



SHADOWRUN

DATAPILS

ADL



Pegasus Press

QUELLENBAND

SCHATTEN ÜBER DEUTSCHLAND

UND HEUTE ... ADL

Die Allianz Deutscher Länder – ein Flickerland, eine Region voller Gegensätze, ein tief mit den Schatten verwobenes Land. Hier finden sich Trollrepubliken, Elfenstaaten, toxisch verseuchte Zonen und riesige Megaplexe: Berlin mit seinem ewigen Konflikt zwischen anarchistischen Kiezen und Konzernhochburgen. Hamburg mit seinen überfluteten Straßen und dem Sprungbrett zur verseuchten Nordsee. Der Rhein-Ruhr-Megaplex, ein Schmelztiegel aus Gettos, Stadtzentren, Industrie und Konzernen – über dem der Drache Lofwyr in Neu-Essen thront. Für Runner gibt es viel zu tun. Und gerade weil die ADL so heterogen ist, eine Mischung aus wuchernder Wildnis und wimmelnder Urbanität, entlegenen Fluchtorten und überbauten Städten, erwachten Mysterien und verseuchten Landstrichen, sollten sich Runner hier gut auskennen. Sonst fressen einen die Schatten schneller, als man die nächste Grenze erreichen kann.

Datapuls: ADL ist ein Quellenbuch für **Shadowrun 5**, das einen Überblick über die aktuelle Lage in der Allianz Deutscher Länder im Jahre 2078 präsentiert. Es bietet dabei neue Einblicke, gibt aber auch Zusammenfassungen des schon Bekannten, um neuen wie alten Spielgruppen die ADL zur Heimat für ihre Runs und Runner zu machen.

Neben Beschreibungen des Lifestyles, der Konzern- und Staatswelt, von Subkulturen, Magie und Matrix wird ein Fokus auf die drei Plexe Berlin, Hamburg und Rhein-Ruhr-Megaplex gelegt. Aber auch Kurzbeschreibungen der SOX, der Trollrepublik, des Kirchenstaats Westphalen und des Elfenherzogtums Pomorya sind zu finden, genau wie Einblicke in dunkle Metaplot-Mysterien, neue NSCs und Grundrisse für den direkten Gebrauch am Spieltisch. Immer wieder unterbrochen von Datapuls-Nachrichten der neusten Ereignisse: denn uninformierte Runner sind tote Runner.



www.pegasus.de
www.shadowrun5.de

topps

CATALYST
game labs™

Pegasus Spiele GmbH,
Am Straßbach 3, 61169 Friedberg,
unter Lizenz von Catalyst Game Labs und
Topps Company, Inc. © 2016 Topps Company, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.
Shadowrun und Topps sind Handelsmarken
und/oder eingetragene Marken von
Topps Company, Inc. in den USA,
in Deutschland und/oder anderen Staaten.
Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke
von InMediaRes Productions, LLC.



Pegasus Press

Art.-Nr.: 47020P

DATAPIJLS

ADL



Pegasus Press

INHALT

PANOPTIKUM	4	Graue Wölfe	37	Der Pfahl	61
EINLEITUNG	5	Yakuza	37	Biosphärenreservat	62
Wichtige Quellenbücher	5	Triaden	38	Die Externsteine	63
ÜBER LEICHEN	6	Andere Syndikate	38	Das Schwarze Haus	63
DATAPULS	10	MCs und Gangs	39	KZ Dachau	63
LEBEN IN DER ADL	12	Capitol MC	39	Der Schwarzwälder Mummelsee	64
Kein zurück	12	Desperados MC	39	Das Kyffhäuser-Denkmal	64
Der deutsche Patient	13	Andere MCs	39	Das Opfermoor Niederdorla	65
Ein Zustandsbericht	13	Ancients	39	DATAPULS	66
Bundesland ist abgebrannt	13	Verbrechernetzwerke	40	FLICKENLAND	68
German Panik	14	Likedeeler	40	Urbane Cluster	68
Schicht im Schacht	15	Medusa	40	Groß-Frankfurt	68
Grenzstreifen	17	Piraten	40	München	68
Unter den Wolken	18	Weißer Wölfe	41	Stuttgart	69
The Autobahn	18	Subkulturen der ADL	41	Andere Zentren	69
EuroRoute	18	Der aktionistische Vorgarten	41	Hannover	69
Die Bahn kommt ...	18	Die Bewaffneten im Hinterhof	43	Leipzig-Halle	70
Auf dem Wasser	19	Deutsche Schatten	44	Nürnberg	70
Schwestern im Chassis	19	Deutsche Wertarbeit	44	Das Landleben	72
Spezialisten	19	Basics	44	Landleben in Württemberg	72
Mitfahrer	20	Deutschland, deine Runner	46	In der bayrischen Pampa	72
Neo-Nomaden	20	Im Schattenland	47	Im Norddeutschen Bund	74
Autobahnduellisten	20	Schattenlauf 101	49	Niemandesland	75
Living la vida loca	20	DATAPULS	52	Dunkle Wälder, wüste Felder	75
Mode – Styles und Trends	21	MATRIX UND MAGIE	54	Flucht in die Stadt	75
Medien – Filme und Musik	22	In den Gittern	54	Die endlose Fahrt	76
Müßiggang – Freizeit und Sport	22	Die lokalen Gitter	54	Der Schwarze Wald	77
Staatliches Versagen?	23	DKK-Gitter	54	Brandenburg	78
Konzernkonflikte	26	Rhein-Main-Datanet	54	Pomorya	78
Wirtschaftsgrundlagen	26	RuhrNet-Verbund	55	Westphalen	79
Erbfeindschaft	27	HanseGrid	55	SOX	80
Die Nippon-Connection	28	AlpenHeim	55	Rein oder doch lieber raus?	81
Unser täglich Brot	30	MunichOne	55	Drinnen	82
Aufstieg der DeMeKo	31	Netzwerk Berlin	55	Die Einheimischen	83
Reaktionszeiten	32	Pomornet	56	Infrastruktur und Konzerne	84
Recht und Gesetz	33	Äthernet Neu-Essen	56	DATAPULS	86
Wer schießt da auf mich?	33	SOX-Matrix und OffNet	56	HAMBURG	88
Landespolizei	33	Hinter Gittern	56	Stinkendes Venedig des Nordens	88
Landwehr	34	Matrixentitäten	56	Was bisher geschah	88
Private Anbieter	35	Bethal	56	Struktur und Stadtbild	89
Justizvollzug	35	Der Jadedrache	57	Die gute Elbluft	90
Wer sucht nach mir?	35	Tibello und Flamux	57	Von überall und stets auf Achse	91
Wer bringt mich hinter Gitter?	36	Kristallkind	58	Rundflug	92
Organisiertes Verbrechen	36	Anomalien	58	Rund um die Alster	92
Ethnische Syndikate	36	Charlemagne-Center	58	Weiter ins Land	94
Italienische Mafia	36	SOX	59	Südlich des Flusses	96
Vory	37	Magie in der ADL – ein Update	59	Verseuchte Nordsee	97
		Magie an den Universitäten	60	Matrix und lokales Gitter	97
		Magische Dienstleister	60		
		Magische Hotspots	61		

Lokale Matrix-Szene	98	Berliner Schatten	122	Wirtschaft und Konzerne	142
Magische Welten	98	Berliner Umland	123	Im Hof des Drachen	143
Kriminalität und Sicherheit	99	Das „Sorben“-kind	124	Polizei	143
Polizeidienste	100			Die Unterwelt	143
Kriminalität	100	DATAPULS	126	Politik und Klassenkampf	144
Wirtschaft und Konzerne	101			Spartakusbund	145
Machtgruppen	103	RHEIN-RUHR-MEGAPLEX	128	Schatten an Rhein und Ruhr	145
Politik und Organisationen	103	Aufbruch im Revier	128	Aktuelle Ziele	146
Unterwelt	103	Glückab im Schmelztiegel	128		
Schatten im Plex	104	Leben in der Masse	130	EIN LEERER KÖCHER	148
		Kulturszene	130		
DATAPULS	106	Sport	130	GEFAHREN AUS DEN SCHATTEN	150
		Autos	130	Störsignale	150
BERLIN	108	Der Rest vom Bild	132	Der Weg der Unreinheit	154
Babylon aus Licht und Schatten	108	Das Stadtbild	132	Die Köpfe der Schlangen	155
Blick zurück im Zorn	108	Rundfahrt im Megaplex	133		
Leben & Investieren in Berlin	110	Die kleine Plexrundfahrt	134	FÜR DEN SPIELLEITER	156
Struktur und Stadtbild	112	Im Fokus der Schatten	135	NSCs	156
Rundreise	113	Köln	135	Binnenschiff eines Schmugglers	161
Matrix	117	Essen/Neu-Essen	136	Das WLW-Forum	164
Kennenswerte Hosts	117	Wuppertal	138	Das Feuerhaus	166
Kriminalität und Sicherheit	118	Gelsenkirchen/Recklingh.	139	Polizeirevier Vahr	169
Wirtschaft und Konzerne	120	Unter Tage	140	Schattenklinik in der Tiefgarage	172
Mächtige und Machtgruppen	121	Matrix und lokale Gitter	141	Sorbische Wasserkirche	174

IMPRESSUM

Texte: Peer Bieber, Philipp Frey, Tobias Grunow, Tobias Hamelmann, Jan Helke, Melanie Helke, Sascha Morlok, Martina Nöth, Benjamin Plaga, Andreas "AAS" Schroth, Niklas Stratmann, Martina Wiesch

Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy

Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann

Coverbild: Karsten Schreurs

Covergestaltung: Ralf Berszuck

Ikonografie: Nigel Sade

Illustrationen: Rainer Harf, Thomas Kruckenberg, Andreas "AAS" Schroth

Karten: Jan Helke

Grundrisse: Rainer Harf, Tobias Grunow, Andreas "AAS" Schroth

Lektorat: Tobias Hamelmann, Benjamin Plaga, Stephanie von Treyer;
mit Dank an Peer Bieber, Philipp Frey, Tobias Grunow, Jan Helke,

Melanie Helke, Jörg Middendorf, Sascha Morlok, Christian Paschke, Andreas "AAS" Schroth, Niklas Stratmann, Martina Wiesch

Danksagung: Vielen Dank an Lars Blumenstein für seine Ideen und Vorarbeit an einigen Stellen. Vielen Dank an die SR-Autoren, die sich für diesen Band wirklich ins Zeug gelegt haben, auch bei der Kommentierung. Danke an Jan für die Dateijonglage, Danke an Melanie, Martina und Niklas für das Einspringen in letzter Sekunde, Dank an Rainer für Zusatzillust., Dank an Sascha für das feinteilige Inhaltsfehlersuchen und AAS für das unermüdliche Illustrieren von immer mehr und mehr Bildern. Danke an Ben für die so schnellen Reaktionen immer und immer wieder. Und danke an den Verlag, dass wir jetzt die ADL in die Schatten führen, und die deutschen Fans, die so oft schon nach einem ADL-Band gefragt haben und geduldig gewartet haben. Da ist er nun. Er ist erst der Anfang.

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2016 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

NICHT-LIMITIERTE AUSGABE
ISBN 978-3-95789-054-2

LIMITIERTE AUSGABE
ISBN 978-3-95789-083-2

Druck und Bindung via GrafikMediaProduktion
Besuchen Sie uns im Internet:

WWW.SHADOWRUN5.DE

WWW.PEGASUS.DE

WWW.PEGASUSDIGITAL.DE



Pegasus Press



VERBINDE MIT PANOPTIKUM-VPN ...

... IDENTITÄT VERSCHLEIERT
... VERSCHLÜSSELUNG GENERIERT
... VERBUNDEN MIT ONION-ROUTER

>>>LOGIN: XXXXXXXXXXXXXXXX

>>>PASSWORT EINGEBEN: XXXXXXXXXXXXXXXX

... BIOMETRISCHER SCAN BESTÄTIGT
VERBINDUNG HERGESTELLT. NUTZE SIE.

„DAS WORT “WENN” IST DAS DEUTSCHESTE ALLER DEUTSCHEN WORTE“ – CHRISTIAN F. HEBBEL

PANOPTIKUM-STATISTIK

Interaktionsfrequenz: +13 %
Beiträge pro Stunde: +11 %
Heutige Content-Qualität
(Signal:Rauschen): 1:1

NEWS-TICKER

- <17.06.78> Der nächste, der das Staffelfinale von Karl KombatMage spoilert, den werfe ich nicht nur raus: dem verbrenne ich seine Hardware! –Tagwache

DEIN PANOPTIKUM

- Du hast **2 neue** private Nachrichten.
- Dein interner **Q-Wert** ist 24 (minus 13 Punkte)
- Du hast **7 neue Antworten** auf deine Panoptikum-Einträge.
- Du hast **3 neue Freundschaftsanfragen**; 2 Freunde haben dich entfernt.
- **PDA**: Auf der Bundesstraße 13 sind wieder Autoduellisten gesichtet worden. Du wirst vermutlich 28 Minuten länger zu deinem nächsten Termin benötigen
- **PDA**: Es ist 27 Tage seit deinem letzten Friseurbesuch bei Francois her. Dies ist die dritte Erinnerung.

ENGSTER FREUNDESKREIS

Du bist für deine engste Kontaktstufe sichtbar.
Deine Posts mit beschränkter Sichtbarkeit wurden 21-mal angesehen.
Zeit: 17. Juni 2078, 23:03

WILLKOMMEN ZURÜCK IM PANOPTIKUM, CHUMMER:

Letzter Login vor 03 Stunden, 09 Minuten und 14 Sekunden.

AKTUELLE HINWEISE

- Klar kannst du auch zu Fuß gehen. Aber den Konzerntruppen entkommt man besser mit einem heißen Gefährt. [\[Asphaltkrieger\]](#)
- Es gibt Zeiten für Samthandschuhe, und es gibt Zeiten für hartes Wetwork. Du solltest immer wissen, wie du deine Feinde aus dem Weg räumst. [\[Harte Ziele\]](#)

NEUE DATEIEN

- Kenne deine Feinde. Und kenne die Feinde deiner Feinde. [\[Megakons 2078\]](#)

TOP-NEWS

- Kanzlerin Beloit kündigt in einer Pressekonferenz weitere Maßnahmen der Regierung zur Nahrungsmittelkrise an. [\[Link\]](#)
- Die Unruhen im Rhein-Ruhr-Megaplex weiten sich langsam aus. Die Polizei steht vor einer nicht lösbaren Aufgabe. [\[Link\]](#)
- Wuxings Chef für Öffentlichkeitsarbeit in Hamburg hat am letzten Montag in einem Gespräch verkündet, dass der Konzern sehr am Wohl der Hafenstadt interessiert sei. Man plane “langfristige und größere Investitionen”, nicht nur im Bereich der Seagate-Anlage. [\[Link\]](#)

DATAPULS ADL

BLEIBEN SIE DRAN:

- Details zum Leben in der ADL
- Eine Rundreise durch die Welt der Matrix und Magie
- Die wichtigsten Orte der ADL im Überblick, inklusive großem Fokus auf Hamburg, Berlin und den Rhein-Ruhr-Megaplex
- Die neuesten Gerüchte aus den Schatten: Wichtige Dateien und Verschwörungstheorien, die uns alle interessieren sollten

BEITRÄGE/DATEIEN MIT TAG „DATAPULS: ADL“

- Leben in der ADL
- Deutsche Matrix
- Deutsche Magie
- [\[mehr\]](#)



EINLEITUNG

Willkommen beim *Datapuls ADL* für *Shadowrun*, 5. Edition. Willkommen in einer Zukunft, in der Deutschland tief mit den Schatten verwoben ist. In der die Megakonzerne das Geschick der Metamenschen entscheidend mitbestimmen, in der Autobahnkrieger in bewaffneten Höllenmaschinen über die nächtlichen Straßen donnern, in der große Teile des Nordens in einer Schwarzen Flut versunken sind, das Ruhrgebiet zu einem wuchernden urbanen Krebsgeschwür gewachsen ist und Berlin sich in einem ewigen Konflikt zwischen Konzernsoldaten und Neo-Anarchisten verfangen hat.

Als Wegweiser in die deutschen Schatten liefert dieses Buch einen aktuellen Überblick über das deutsche Setting. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann das auch gar nicht, denn dafür ist das in über 20 Jahren gewachsene Material zum ADL-Setting viel zu umfassend. Der *Datapuls: ADL* dient als Ausgangspunkt für jeden, der sich für das deutsche Setting im Jahr 2078+ interessiert: Es bietet Informationen über das Leben in der Allianz Deutscher Länder (ADL), über Subkulturen, Orten für Runner, Magie und Matrix. Es nimmt mit auf einen Rundflug durch die Länder der ADL, die SOX (die kontaminierte Region im ehemaligen Saarland), Pomorya und vor allem Berlin. Letzteres wird – zusammen mit Hamburg und dem Rhein-Ruhr-Megaplex – als besonderer Spielort für Runnergruppen gesondert beleuchtet. Und letztlich werden noch einige neueste Metaplot-Einblicke gewährt, aufkommende Gefahren unter der eh rauen Oberfläche des Status quo skizziert und mit NSC-Werten und einigen direkten Run-Locations das Bild abgerundet.

Ein, wie gesagt, nicht vollständiges Bild. Allerdings kann man zu beinahe allem, was im Buch präsentiert wird, im *Shadowrun-Wiki* unter shadowhelix.pegasus.de – einem von der *Shadowrun-Community* geschaffenen Informationsportal – weitere Details und aufschlussreiche Querverweise zu anderen Themen und Artikeln finden. Und im Zweifel folgt bald mehr. Mehr zur ADL. Mehr zu den Gefahren, die die Runner erwarten. Mehr Möglichkeiten, in den Schatten reich zu werden oder dort zu sterben.

WICHTIGE QUELLENBÜCHER

Pegasus bietet aus der vergangenen 4. Edition von *Shadowrun* eine Reihe Quellenbücher zum deutschen Setting an, die Zusatzinformationen zu verschiedenen Schauplätzen der ADL bieten. Diese beschreiben zwar die Zustände zu einem früheren Zeitpunkt, trotzdem bieten sie weitere Zusatzinformationen, die man durchaus auch im Jahr 2078 noch für seine Spielgruppe und Abenteuer verwenden kann.

Das *Berlin-Quellenbuch* (Ingame-Datum Oktober 2073) gibt, unterteilt in einen Konzern- und einen Anarchoteil, detaillierte Informationen zu Akteuren, allen Bezirken und zu wichtigen Orten der Millionenmetropole.

Das *Rhein-Ruhr-Megaplex-Quellenbuch* (Ingame-Datum Februar 2074) liefert Detailinformationen zu den verschiedenen Plexen innerhalb dieses gigantischen Millionen-Megasprawls sowie wichtige Infos zu Saeder-Krupp und zu dessen Weltzentrale und Arkologie in Neu-Essen.

Zu *Hamburg* finden sich weitere Informationen im Quellenbuch *Schattenstädte* (Ingame-Datum Januar 2072). Zwar umfasst der Hamburg-Teil dort „nur“ etwa 50 Seiten, dafür liefert das Buch aber Infos zu gleich mehreren interessanten Stadtsettings, darunter zu Seattle, Hongkong und Marseille sowie in kleinerem Umfang Caracas, Kapstadt und dem wegen der vielen Deutsch-türken in der ADL nicht uninteressanten *Istanbul*.

Neben einem etwas veralteten Überblick zur ADL liefert der *Reiseführer* (Ingame-Datum März 2074) zusätzliche Informationen zu verschiedenen Locations wie dem Proteus-Hauptsitz *Helgoland*, *Leipzig-Halle* und *Stuttgart*. Außerdem enthält das kompakte Buch acht detailliert vorgestellte und illustrierte Kleidungsstile, einen Bau-markt-Katalog mit für Runner nützlichen Alltagsprodukten sowie 20 Grundrisse mit den auch in *SR5* genutzten Kartensymbolen.

Weitere Informationen und Details zu *Groß-Frankfurt* finden sich auf über 50 Seiten im Quellenbuch *Konzernenklaven* (Ingame-Datum Oktober 2072). In demselben Buch sind auch Infos über den ADL-nahen und daher für deutsche Runner interessanten *Europoort* enthalten. All diese Produkte sind noch als PDF erhältlich in unserem digitalen Shop unter pegasusdigital.de.





ÜBER LEICHEN

White schloss ihre lavendelfarbenen Augen. Sie spürte, wie das Adrenalin ihren Herzschlag beschleunigte und das Blut in ihren Augenlidern dazu im Takt pulsierte. So also fühlte es sich an, wenn man verraten und verkauft wurde.

x

Der Aldi-Burger war überfüllt mit lärmenden und schmatzenden Kunden. Grund war vermutlich die Gutscheinkarte für den neuen Soy-Tex-Burger, die so clever programmiert war, dass sie durch die Firewalls diverser Passanten gedrungen war, in deren AR aufgepoppt war und in ihnen den Hunger auf einen billigen Burger geweckt hatte. Die bleiche Elfe hockte dicht an dicht zwischen den Glücklichen, die einen Sitzplatz an der langen Theke ergattert hatten, die Kapuze ihres verwaschenen schwarzen Kurzmantels über das streichholzkurze, weißblonde Haar gezogen. Sie dezimierte bedächtig einen Berg Soyfritten mit Schmelzkäsesauce und starrte dabei vor sich hin. Doch anders als ihre Nachbarn, der verschwitzte Ork und der hagere Typ im Blau, verfolgte sie dabei nicht die Castingshow mysong oder den Stadtkrieg-Ticker auf ihren AR-Linsen. Die Pupillen ihrer lavendelfarbenen Augen fixierten die andere Straßenseite, wo ein junger Mann mit kinnlangem, schwarzem Haar und teurem grauem Anzug gerade aus einem Bürogebäude mit schwarz verglasten Front kam. Begleitet wurde er von einem breitschultrigen Blondinen mit rötlichem Gesicht. Der schwarzhaarige Dandy verabschiedete sich mit Handschlag, dann trennten sich die beiden. Der rotgesichtige Blonde ging zurück in das Gebäude, der andere stieg in ein haltendes Taxi und fuhr davon. Fünf Minuten später kam ein junger Mann mit Baseballkappe, dunklem Parka und Stahlfalken-Fanshirt in den Aldi-Burger. Er bestellte ein Menü, offenbar mit dem Gutscheincode, sprach dann kurz mit einem Pärchen, das ihn panisch ansah, hastig aufsprang und aus dem Laden eilte, und setzte sich an den frei gewordenen Eck-tisch. Die Elfe packte den Rest ihrer Soyfritten und schob sich neben ihn.

„White, du solltest mehr Wert auf deine Ernährung legen“, rügte Ace sie mit einem Blick auf ihr Essen.

Ungerührt drückte White mehr von der quietschgelben Schmelzkäsesauce über ihre fettigen Soy-Fries. „Alles klar?“, fragte sie. „Hast du, was wir brauchen?“

Aces Stimme wurde leiser, obgleich er seinen Plauderton und seine unverbindliche Miene beibehielt.

„Wir haben gut anderthalb Stunden über den angeblichen Erwerb einer Immobilie gesprochen. Ich habe sein Stimmsample und ausreichend Material an Aufnahmen. Mimik und Körpersprache würde ich mir jetzt schon zutrauen, Redewendungen und Sprache muss ich noch etwas üben. Als Sahnehäubchen habe ich seine Fingerabdrücke auf dem Etui meiner Sonnenbrille geholt, die ist mir versehentlich runtergefallen. Kann ja nicht schaden.“

Die Elfe nickte. Nur weil sie Ace schon länger kannte, wusste sie, dass der schlanke Mann, der ihr gegenüber saß, den blonden Hünen mit dem rotgeäderten Gesicht würde doubeln können. Sie hatten lange in der Wohnung ausgeharrt, die dem Bunraku-Salon gegenüberlag, stundenlang ein- und ausgehende Kunden beobachtet. Bis Ace irgendwann gesagt hatte: „Der da. Der ist zum ersten Mal da.“ White hatte es sich gespart, Ace zu fragen, woran er das erkannt hatte. Stattdessen waren sie dem Kunden gefolgt und hatten begonnen, ihn virtuell und analog auszuspionieren. Schmidt hatte sie eindringlich gewarnt: Seit dem erfolglosen Zugriffsversuch vor vier Wochen war die Sicherheit ihres Zielobjektes, des Düsseldorfer Bunraku-Salons „Tenshi“, noch verschärft worden.

„Du hast sein Kommlink gehackt und kopiert?“, fragte Ace nach. Sie nickte.

„War nicht weiter schwer“, murmelte sie. „Nicht jeder sichert sein Netzwerk wie ein Runner oder Konzern. War ein ganz normales Sicherheitssystem.“

„Immerhin ist er Bunraku-Kunde. Um da reinzukommen, braucht man eine Menge Kontakte.“

Sie zuckte mit den Schultern. „Laut seinem Kommlink ist Gunnar Wiesler ein ganz normaler Banker.“



VON MARTINA NÖTH

„Na dann ...“

„Na dann ...“

„Stufe 2.“

Die beiden sahen sich an, und Ace seufzte. Ab jetzt lief nichts mehr ohne den Alten.

x

Dabei hatte alles begonnen wie immer. „Ich möchte, dass Sie in ein sehr gut gesichertes Gebäude im Rhein-Ruhr-Plex einsteigen und mir von dort einen Gegenstand besorgen. Es handelt sich nicht um Konzerngelände. Ich möchte, dass Sie den Auftrag so schnell wie möglich erledigen.“

Nach ein paar Verhandlungen über Entgelt, Spesen und Tabus wie beispielsweise Wetwork stimmten White und Ace zu, woraufhin Schmidt, eine Frau in den Fünfzigern mit pechschwarzem Lockenkopf, meerblauen Augen und porzellanweißer Haut, sie in die Details eingeweiht hatte.

„Sie werden mir einen Gegenstand aus dem Düsseldorfer Bunraku-Salon „Tenshi“ besorgen. Das Tenshi hat um die zwanzig Dolls, Personen, die ihre eigene Persönlichkeit aufgegeben haben und mit künstlich erzeugten Identitäten bespielt werden, ganz nach Kundenwunsch. Die etwa hundertfünfzig bis zweihundert Kunden werden nur auf persönliche Empfehlung zugelassen. Eigentümer ist die Familie Nitama. Das Tenshi liegt in einem AAA-Bereich, weswegen bei Ihrem Vorhaben äußerste Diskretion erforderlich ist. Allerdings beschränkt sich die Sicherheit auf das Gelände vor dem Gebäude und auf den Eingangsbereich. Sobald Sie drin sind, wird Wert auf Diskretion gelegt. Natürlich wird alles aufgezeichnet, was die Dolls sehen. Ansonsten aber gibt es wenig störendes Wachpersonal und kaum Kameras. Nur der Serverraum, in dem die Aufzeichnungen der Dolls zusammenlaufen und die Persönlichkeiten abgespeichert sind, mit denen die Dolls bespielt werden können, ist schwer gesichert.“

„Ich nehme an, die Matrixsicherheit ist ebenfalls sehr hoch? Immerhin wäre es eine Katastrophe, wenn Aufzeichnungen in

die falschen Hände gerieten oder gar die Persönlichkeitsdatenbank gehackt und mit psychotischen Massenmörderprofilen überschrieben würden. Soll es ja alles schon gegeben haben.“ Ace lächelte verbindlich und zeigte dabei seine weißen Zähne.

„Natürlich. Die Sicherheitsmaßnahmen sind exzellent“, antwortete Schmidt mit unbewegter Miene. „Aber Ihr Problem sollte eher die Übernahme des Sicherheitsnetzes sein, nicht das Eindringen in den Serverraum. Denn Ihr Ziel befindet sich in den Privaträumen des Eigentümers, genauer gesagt in einem Tresor in seinem Büro. Den darin aufbewahrten Gegenstand bringen Sie mir.“

„Ein Tresor?“, entgegnete Ace verblüfft. „Na, das ist mal eine neue Herausforderung.“

„Eine, die zu groß für Sie ist und der Sie sich deshalb nicht stellen werden.“

„Wie bitte?“

Die beiden Runner starrten Frau Schmidt überrascht an.

„Dieser Tresor ist ein Eisenbach 1050 mit fünffacher mechanischer Zahlenkombinatorik. Und wenn Sie jetzt meinen, den könnte man doch einfach mit einem selektiven Geräuschfilter abhören, dann irren Sie. Die Zahlenräder müssen schon beim ersten Versuch in der richtigen Reihenfolge gedreht werden, sonst sprengt der Tresor den Öffnungsmechanismus und kann nicht mehr händisch geöffnet werden. Keine Fehlertoleranz. Welches die richtige Reihenfolge ist, wissen nur Tresorexperten, die sich jahrelang damit beschäftigt und das Ganze quasi studiert haben. Ein Spezialist der alten Schule, heutzutage eine Seltenheit. Ich bin in der glücklichen Lage, einen solchen Experten reaktiviert zu haben, der noch dazu ein erfahrener Runner ist. Er wird Ihr Team vervollständigen. Ihre Aufgabe ist es, ihn unauffällig rein- und wieder rauszubringen, und mit ihm den Inhalt des Tresors.“

„Reaktiviert?“, wiederholte White mit großen Augen.

„Der Duke genießt seit vielen Jahren seinen Ruhestand. Für diesen Einsatz wird er allerdings zurückkommen. Sie sind auf sein Wissen und seine Erfahrung angewiesen, ohne ihn werden Sie es nicht schaffen. Das kann Ihnen das Vorgängerteam bestä-



tigen.“ Sie beugte sich nach vorn, und zum ersten Mal wurde ihr Gesichtsausdruck leicht besorgt. „Aber bitte achten Sie darauf, dass er nicht allzu viel Schaden anrichtet.“

Das erste, was White auffiel, waren seine Cyberaugen. Dieses Grün wurde seit dreißig Jahren nicht mehr produziert. Die Datenbuchse an seiner Schläfe war ebenfalls so alt, dass sie schon wieder in war. Graue Haare im militärischen Kurzhaarschnitt, schwarzer Lederduster, Cargohosen und schwere Stiefel und natürlich eine AR-Brille mit breitem schwarzem Rand - er wirkte wie das Abziehbild eines Runners aus den Sechzigern. Er war für einen Menschen sehr groß und breit, eigentlich ein klassischer Meatshield, und sie hätte schwören können, dass er einen Unterarmsporn implantiert hatte. Als er sie angrinste, blitzten drei verchromte Zähne auf. Total auffällige Zahnbehälter? Oder etwa ... Schmuck? Überrascht stellte White fest, dass sie den Alten spontan mochte. Er war wie ein Überraschungsei, vollgepackt mit spannenden und zumeist unsinnigen Spielsachen. Seine Stimme klang wie erwartet dunkel und ein bisschen verschlissen. „Na, Kiddos, dann wollen wir das Ding mal schaukeln, wa?“ Der Anfall von Sympathie war schnell wieder verfliegen.

Ace warf einen Blick in den Seitenspiegel des Taxis und rückte ein paar seiner blonden Strähnen zurecht. Das Gesicht, das ihn ansah, war keine Eins-zu-eins-Kopie von Gunnar Wiesler, aber sah ihm verdammt ähnlich. Der Lohn vieler Stunden Arbeit. Immer wieder hatte er die Aufzeichnungen des Beratungsgesprächs angesehen, Mimik und Körperhaltung genauestens studiert, eingeübt und verinnerlicht, sich Redewendungen eingeprägt und um passende Bemerkungen ergänzt, Gang und Gestik imitiert. Währenddessen hatte sein Grafikprogramm Gunnars Gesichtsfarbe analysiert, damit er das perfekte Make-up herstellen konnte. Zeitgleich berechnete das Prosthetics-Programm des 3D-Druckers die Unterschiede seines Schädels zu dem von Gunnar und druckte die Polsterungen für Nase, Wangenknochen und Kinn aus. Doch die wahre Kunst war sein schauspielerisches Talent, seine Gabe, mit der Rolle zu verschmelzen, als wäre sie seine eigene Natur. Immerhin war das der Grund gewesen, weshalb er in die Schatten gegangen war. Als Martin Hanke war er im Raum Groß-Frankfurt aufgewachsen, beide Eltern arbeiteten bei der AG Chemie, sie im Büro, er in der Logistik, und Martin war immer ein unauffälliges, wenn auch sehr verspieltes Kind gewesen - bis er mit sieben Jahren den Topf mit kochendem Wasser vom Herd zog und sich im Gesicht Verbrennungen dritten Grades zuzog. Da seine Eltern sich die Schönheits-OP nicht leisten konnten, wurde er kreativ, um von seinem entstellten Gesicht abzulenken. Er spielte verschiedene Rollen, experimentierte mit Schminke und kleinen Dingen wie Körperhaltung, Brille, schließlich mit Charakteren. Analysierte, wie er Mitleid, Abscheu und sogar Gleichgültigkeit erzeugen konnte. Der Freund eines Freundes stellte den Kontakt zur Yakuza her, als Martin 18 Jahre alt war. Er liebte sich Geld, ließ sich operieren und begann, bei der Yakuza mit Dienstleistungen den Kredit abzutragen. Als er schuldenfrei war, musste er zwar die Stadt verlassen und im Plex untertauchen, da die Yakuza seine Kündigung nicht so recht akzeptierte, doch bisher klappte alles recht gut. Er hoffte, seine Glückssträhne endete nicht ausgerechnet heute Nacht.

Das Tenshi war ein ehemaliges Bankergebäude, das an eine Jugendstilvilla erinnerte und in einem der teuersten Viertel Düsseldorf stand. In dem gepflegten Vorgarten mit Springbrunnen und weißen Kieswegen flanierten japanischen Leibwächter wie freundliche Touristen. Ace stieg aus dem Taxi, bewilligte die Abbuchung des Fahrers von seinem Konto und stapfte verlegen lächelnd die Treppen zur Eingangstür hinauf. Er erhielt vom Tenshi die Anfrage an sein Kommlink, die seine Identität überprüfen wollte, und bewilligte die Anfrage. Sein Herz klopfte. Nun kam es darauf an, dass White nicht nur den echten Gunnar Wiesler mit einem gefälschten Gewinnticket für ein Spiel der Bundesliga abgelenkt und ihm selbst eine Reservierung im Tenshi verschafft hatte, sondern, dass das von ihr kopierte und gefälschte persönliche Netzwerk so gut war, dass es der Sicherheitsüberprüfung standhielt.

„Und du brauchst kein Deck, um ins Netz zu gehen? Du wirst dabei nicht ausgeknockt?“, wiederholte der Duke ungläubig.

Die Elfe seufzte. Die beiden hockten dunkel gekleidet in einem Hinterhof drei Häuser weiter, dicht hinter den Mülltonnen, und warteten darauf, dass Ace sie kontaktierte. Leider plante der Duke nicht, die Zeit mit besinnlichem Schweigen zu verbringen.

„So ist es“, sagte sie leise.

„Wahnsinn.“ Der alte Runner starrte sie an, als wäre sie ein besonders seltenes Reptil.

White zuckte die Schultern. Ihre Mutter war beim Systemausfall 2064 in der Matrix gewesen, ihr Vater am gleichen Tag von einem umstürzenden Kran erschlagen worden, dessen Riggersteuerung ausgefallen war. Das Krankenhaus hielt ihre Mutter noch acht Wochen am Leben, holte dann das bleiche Baby aus ihrem Bauch und schaltete die Geräte ab. Das kleine Mädchen kam in ein Waisenhaus, das von S-K finanziert wurde und zur Identifizierung besonderer Talente diente. Sie fiel durch alle Tests. Mit zehn Jahren büxte sie aus und landete auf der Straße, wo sie sich mit kleineren Gaunereien durchschlug. Als die Pubertät begann, kamen auch die Träume von den Geistern der Matrix. White hatte schnell erkannt, dass ihr neues Talent ihr das Leben sehr erleichtern würde.

„Ein Großteil meiner Aufmerksamkeit ist mit der Matrix beschäftigt“, räumte sie ein. „Aber es ist einfach besser, vor Ort zu sein, wenn sich etwas Unerwartetes ergibt. Also gehe ich meist mit rein.“

Ein Signal, das nur in ihrem Kopf summt, lenkte sie kurz ab. „Ace ist durch die Sicherheitskontrollen. Er ist drin.“

Ächzend ließ sich der blonde, rotgesichtige Mann in einem der weißen Ledersessel vor dem riesigen Kamin nieder, in dem das Feuer angenehm knisterte. Seine Füße versanken in dem weichen Teppich, der sachte Duft von Lotus zog angenehm durch die Luft. Das Kuppeldach über ihm war ein hochaufgelöster OLED-Bildschirm, auf dem Kirschblüten rosa und prachtvoll erblühten und sich sacht im Wind bewegten. Auf den drei Emporen rund um die Eingangshalle befanden sich die gut zwei Dutzend Separees, in denen Kunden und Dolls verschwandten. Die Räumlichkeiten schienen mit den Plänen übereinzustimmen, die White aus dem Grundbuch gezogen hatte. Nur eine Kamera beobachtete den Eingangsbereich, alle Sicherheitsvorkehrungen, virtuelle wie körperliche Überprüfung, schienen in den Vorräumen abgeschlossen worden zu sein. Eben hatte ein Zwerg mit einem golden eingefärbten Muskelpaket den Lounge-Bereich verlassen, und eine Dame mit strengem Bürstenhaarschnitt unterhielt sich angeregt mit dem Stahlfalken-Star Wagner, der von ihr fasziniert zu sein schien. Ace fragte sich, ob die Promis wussten, dass hier Doppelgänger geschaffen worden waren, um bestimmte Bedürfnisse zu befriedigen, als ein kleiner, sehr breit lächelnder Herr in einem roten Samtjacket auf ihn zu kam und ihm die Hand entgegenstreckte.

„Herr Wiesler. Ich freue mich, dass Sie schon nach so kurzer Zeit wieder bei uns sind.“

„Ja, ich war sehr beeindruckt vom letzten Mal“, sagte Ace verlegen lächelnd, während er sich aus der Ledercouch kämpfte. „Und da ich dringend etwas Entspannung brauche, dachte ich ...“

„Das ist eine gute Entscheidung“, nickte der kleine Mann verständnisvoll. „Welchen Wunsch dürfen Ihnen unsere Engel dieses Mal erfüllen? Die Gleiche wie letztes Mal?“

„Ja, aber vielleicht ... mit einer asiatischen Massage? Da kann ich gut entspannen, wissen Sie.“

„Kein Problem, Fertigkeiten und Persönlichkeit können wir natürlich wunschgemäß anpassen. Wenn Sie mir folgen wollen?“

Wie erwartet befanden sich auch im Separee keine Kameras und keine weiteren Sicherheitsmaßnahmen, die er hätte erkennen können. Er nahm seine Uhr, sein Armkettchen und die Schließe seines Gürtels ab und setzte daraus die kleine Drohne zusammen, die sich über sein Kommlink steuern ließ. Dann setzte er den Mikrochip ein, auf dem das Programm gespeichert war, das White geschrieben hatte.



„Wir müssen das physisch erledigen“, hatte sie ihm erklärt. „Ich kann die Sicherheit nicht virtuell umgehen, ohne alles aufzuscheuchen. Du musst dieses Programm auf dem Rechner im Serverraum installieren, der die Sicherheit steuert. Es legt mir einen Admin-Account mit allen Rechten an. Der Serverraum ist mit hoher Wahrscheinlichkeit im Keller, damit die Gäste nicht durch Wartungsarbeiten und so gestört werden. An der Drohne ist ein Wärmesensor, es sollte der wärmste Raum sein.“

Er schrak zusammen, als Maria Mercurial zur Tür hereinkam. Ein Rockstar also.

„Hallo, lieber Gunnar. Sie möchten diesmal gerne eine Massage?“ Er nickte. „Bitte legen Sie sich hin.“ Sie verhielt sich wie eine beflissene Asiatin, trippelte mit kleinen Schritten hinter ihn und legte ihre Hände in seinen Nacken. Verstörend, irgendwie. Ace legte sich auf das Ledersofa und starrte auf den Boden, während er über sein Kommlink die kleine Drohne in Bewegung setzte, die sich eifrig durch den Lüftungsschacht davonmachte, um hinunter in den Serverraum zu wandern und dort ihre Beute abzuladen.

x

Das war irgendwie zu glattgegangen, fand der Duke. Die Art, wie diese Kids den Run geplant hatten, war ihm fremd und irgendwie zuwider. Alles mit Technik und Täuschung. Das Business hatte sich verändert, und er war mit einem Mal froh, das alles eigentlich hinter sich gelassen zu haben. Wo blieb die Kreativität von früher? Damals hatten sie lange geplant, aufwendige Täuschungen inszeniert, hart zugeschlagen und waren mutig, wild und verwegen gewesen. Doch diese jungen Runner waren ganz anders ... und jetzt schien auch noch alles wie am Schnürchen geklappt zu haben. Kein einziger Schuss abgegeben? Da stimmte doch was nicht.

Der Schnösel war mit seiner Tarnung durchgekommen, hatte die Drohne in den Serverraum gesteuert, und bis auf einen Schreckmoment, als jemand das kleine Ding fast zertreten hätte, war alles glattgelaufen. Das Programm hatte sich hochgeladen, einen Admin-Account angelegt, und die bleiche Elfe hatte die Steuerung übernommen. Sie waren in den Hinterhof gehuscht, die Kameras waren abgewendet, die Türen geöffnet, der Fahrstuhl hatte bereitgestanden. Sie mussten nur noch einsteigen und nach unten fahren, wo Ace schon auf sie wartete.

„Was hast du mit der Doll gemacht?“, fragte White mit ihrer leisen Stimme. „Sie filmt und sendet, was sie sieht.“

„Das war leicht. Hab ihr die Augen verbunden, Musik gemacht und ihr befohlen, schweigend dazuliegen, bis ich ihr etwas anderes erlaube“, grinste Ace. Die Elfe runzelte die Stirn, das Grinsen verlosch, und Ace öffnete die Tür zum Büro. Es war mit dunklen Mahagonimöbeln eingerichtet, an der Wand hinter der ergonomisch geformten Sitzcke hing ein Ölgemälde, eine Frau mit blauem Kopftuch.

„Hah“, rief Ace. „Der wird doch nicht etwa ...“

Er nahm das Bild ab und schien kurz selbst überrascht über den Safe, der dahinter verborgen war. „Klassisch“, grinste er. „Großartig!“ Er machte eine einladende Geste in die Richtung des Dukes.

Der starrte misstrauisch den Safe an. Es war ein guter alter Eisenbach mit 5er-Schloss. Die Drehräder waren aus einer Platinlegierung, also die 1050er Deluxe-Edition. Der Griff zum Öffnen der Tür war seitlich angebracht und leicht geschwungen, wie es seit der 48er Vintage-Reihe serienmäßig war. So weit, so gut. Die Frage war jetzt nur – sollte er sich auf das verlassen, was er sah und die für diese Typenklasse typische Kombination wählen? Oder war das die Falle, dass alles ganz normal und unkompliziert wirkte, und deshalb musste er eine andere Herangehensweise als sonst wählen? Er runzelte die Stirn. Aus den Augenwinkeln sah er, wie die beiden anderen langsam in Panik gerieten. Sie trauten ihm offenbar nicht zu, die schwer gesicherte Safetür zu öffnen. Der Duke war ein Freund der guten alten „Auf die Zwölf“-Strategie. Also hörte er mit dem Nachdenken auf und tat das, was er am besten konnte. Er handelte.

x

„Ach du Scheiße“, entglitt es Ace. „Wir sind am Arsch.“

„Eine Vase?“, fragte der Duke ungläubig und holte den schwarzen Metallbehälter, der mit goldenen Schriftzeichen ver-

ziert war, aus dem geöffneten, mit glänzendem Seidenpapier ausgelegten Tresor.

„Das ist eine Urne.“ Der junge Mann war kreidebleich geworden. Er schien dem Duke in seiner Ratlosigkeit plötzlich um viele Jahre jünger. „Vermutlich die Asche eines hochrangigen Oyabun, die Nitama, dem Besitzer des Bunraku-Salons, zur Verwahrung anvertraut worden ist. Sie zu stehlen wird ihn bis aufs Blut entehren. Unser Auftraggeber wird sie ihm vermutlich öffentlich zurückgeben, um seine Überlegenheit zu demonstrieren. Damit erniedrigt er Nitama noch mehr, und dieser wird in seiner Schuld stehen und alles tun, um diese abzutragen.“

„Wo ist das Problem?“, fragte die Elfe.

„Dass in der Regel die Diebe mit übergeben werden, als Geste der Großzügigkeit und um zu zeigen, wie kompetent und schlau doch das Verbrechen aufgeklärt wurde. Und an denen wird dann anstelle des wahren Täters ein Exempel statuiert.“

„Wir sind also der eingeplante Sündenbock“, stellte der Duke fest.

Ace nickte.

„Können wir sie nicht einfach wieder einschließen, die Urne? Und Schmidt sagen, wir haben den Safe nicht aufbekommen?“, schlug White mit wächsernem Gesicht vor.

„Dann bekommt ihr nie wieder einen Auftrag“, kam der Duke Ace zuvor. „Abgesehen davon, dass wir vermutlich von einer Truppe Wetworker zum Schweigen gebracht würden.“

Ace nickte. „Wir sind geliefert“, sagte er heiser.

„Na ja ...“ Der Duke räusperte sich und grinste die beiden an. Seine verchromten Zähne blitzten. „Vielleicht nicht ganz. Habt ihr Kids eigentlich noch nie was von ner Rückversicherung gehört?“

x

Na ja, zumindest fühlte es sich vermutlich ähnlich an, wenn man verraten und verkauft wurde. White öffnete die Augen. Sie wollte unbedingt das Gesicht von Frau Schmidt sehen, während Ace ihr erklärte, dass ihr Freund, der Duke, nicht nur die Beauftragung mit seinen zeissgrünen Augen aufgezeichnet hatte. Er sei ihr, Frau Schmidt, auch danach ein bisschen gefolgt, da ihm langweilig wurde, als die anderen beiden geplant hatten. Und er habe einige sehr hübsche Aufnahmen von ihr und diesem japanischen Herrn, ihrem Auftraggeber, geschossen. Die lägen jetzt an verschiedenen Stellen im Netz und würden sich vermutlich auf den Weg zu ein paar daran interessierten Personen machen, wenn sie nicht alle paar Stunden ein Ping dorthin schickten. Aber natürlich könne Frau Schmidt gerne einen Blick darauf werfen, hier bitte.

„Sie haben Ihre Urne, wir wollen unser Geld und dass Sie Ihre Bluthunde zurückpfeifen, die draußen vor der Tür auf uns warten“, schloss Ace seine Ausführungen.

Der Duke nickte ihm zufrieden zu. „Ist doch ein fairer Deal“, ergänzte er.

Frau Schmidt blickte langsam vom einen zum anderen. Schließlich nickte sie. „Das Geld ist überwiesen.“ Ihre Stimme klang brüchig. Ob ihr dieses Versagen wohl verziehen würde? Sie schluckte. „Gehen Sie jetzt.“

x

Als die drei Runner die Straße betraten, regnete es. Der Duke lächelte, als die Kids ihm mit mehr oder weniger markanten Sprüchen danke sagten, bevor sie sich in ein Taxi quetschten. Ganz so übel waren die Kiddos eigentlich doch nicht. Hatten ihre Methoden, er hatte seine. Zusammen eine gute Kombination. Er schlug den Kragen seines Dusters hoch und begann, die Straße hinaufzustapfen. Vielleicht sollte er doch wieder ins Geschäft einsteigen ...



DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

Rundschau ADL

GENERATION RASSENHASS

Gespräch mit der Rassismusbeauftragten von Eastern Star Laboratories, Dr. mag. herm. Viktoria Faas.

Sind wir alle Rassisten? Gezwungenermaßen. Denn im Gegensatz zur Zeit vor dem Erwachen ist die menschliche Spezies heute biologisch in spezifische Rassen aufgeteilt. Die messbaren Unterschiede zwischen diesen Metatypen schaffen zahlreiche Probleme für unsere egalitär orientierte Gesellschaft.

Sie meinen Forderungen wie „Elfenrente erst ab 100“ und „verminderte Haftlänge für Orks“? Ja. Solche Themen durchdringen die gesamte Gesellschaft: Wenn es Ihr Job ist, die wirtschaftlich bestmögliche Entscheidung etwa über die Aufnahme von Stipendiaten für Ihr Ausbildungsprogramm zu treffen, wer-

den Sie den Elf bevorzugen müssen, weil den Investitionen für dessen Aus- oder Fortbildung ein statistisch längerer Zeitraum gegenübersteht, in dem er die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zum Vorteil Ihres Unternehmens einsetzen kann. Diese Form des Rassismus ist systemimmanent und umso größer, je mehr Entscheidungen direkt oder gestützt durch Algorithmen und Agentenprogramme getroffen werden.

Der „klassische“, irrationale Rassismus ist ein Auslaufmodell? Im Gegenteil. Jeder messbare Unterschied zwischen den Rassen wird zum „Beweis“ genommen, dass andere Metarassen dümmer, gewaltbereiter und vor allem kein Teil der „normalen“ Menschheit sind. Diese Entmenslichung öffnet der Gewalt die Tür.

Wirtschaftsblick

TENDENZ ZUR DEKADENZ

Kunst und Handwerk gelten als Ausdruck einer blühenden und gesunden Kultur. Sie können aber auch auf deren Niedergang hinweisen. Je eher ein Luxusgegenstand auch völlig ohne menschliches Zutun erdacht und gefertigt werden kann, desto mehr steigt der Bedarf der Megareichen gerade an der Menge menschlicher Arbeit, die in ihrem Objekt der Begierde gebunden ist. In Ateliers und Manufakturen von Berlin bis München entstehen so neben Mode und mechanischen Uhren auch handgefertigte Limousinen, Kommlinks und sogar Wegwerfartikel wie golddurchwirktes Toilettenpapier.

Rheinschau-Newsfeed

DIE NEUE LUST AM GENUSS

Mit vollendetem SimSinn-Geschmack hat das Düsseldorfer Sternerrestaurant „I-O“ unter Leitung der Digitalkünstlerin Jasmine Truffault virtuelles Essen von seinem Arme-Leute-Image befreit. Auch die steigenden Lebensmittelpreise befeuern die Nachfrage nach perfektem Genuss ohne Kalorien, der vegan, glutenfrei und laktosefrei ist und mittels Filter auf persönliche Vorlieben angepasst werden kann. Egal, ob man die virtuelle Kost mit personalisierten Nährstoffpillen oder vorverdautem Nährstoffschleim begleitet: SimFooding ist eine echte Alternative für jeden Geldbeutel und auch für Allergiker.

... Datapuls kontaktiert ...
... kompiliere Informationen ...
... Themenfilterwahl: **Leben ADL** ...
... Filter arbeitet ...
... Inhalte werden bereitgestellt ...

Tomorrow Focus

EISKALTE KALKULATION

Elfenaugen blicken voller Hass auf den von HanSec-Kräften besetzten Sperrgürtel. Eine Drohne kreist am kälter werdenden Hamburger Himmel. „Drei Euro am Tag“, sagt Dewuschka, die inoffizielle Wortführerin des Wildost-Gettos: „Nur drei Euro. Für Brennstoff, Decken, Essen. Damit käme jeder hier durch den nächsten Winter. Vielleicht zwei Euro mehr, für Kinder, für Medikamente.“ Die Russen hier nennen die Mittfünfzigerin nur das Mädchen, Dewuschka eben. Eigentlich heißt sie Fatima. „Unsere Menschenrechte interessieren die einen Scheiß“, spuckt sie aus, als sie sich zum Gehen wendet.

Szenenwechsel. Alexander Göringer haut so hart mit der Faust auf den Tisch, dass sich Störbalken in der Videodisplayfolie bilden. „Menschenrechte? Was ist denn mit dem Recht der Hamburger, ohne Angst leben zu können? Nicht von Bettlern bedrängt oder wegen dem Kommlink abgestochen zu werden? Diese Illegalen da, so leid sie mir tun, sind Ratten. Unvermittelbare. Die meisten dealen, die würden ihre eigenen Kinder verkaufen – und tun das auch.“ Es hat sich Frust aufgestaut. Die HanSec ist immer schuld, wenn jemand stirbt. Egal, auf welcher Seite. Eben wurde der Abriegelungseinsatz ausgeweitet. Für weitere 1,2 Millionen Euro.

Rundschau ADL



SCHWIERIGES GEDANKENGUT

Die Sechste Welt kann verwirrend sein. Vor allem für diejenigen, die die Dinge gern möglichst einfach haben. Zum Beispiel ist „Neon“ von der bekennenden Hamburger Nazi-Gang „Pikes“ ein Schwarzer. Aber immerhin ein deutscher Norm. „Grimm“ aus Berlin ist deutsch und weiß, aber Ork, und hasst Ausländer – und die Nazi-Schweine von Humanis. Und genau genommen auch sonst jeden. „Eva“ aus Hamburg ist Norm, blond, deutsch, arbeitet in einer Humanis-Suppenküche, abonniert treudeutsche Feeds und versteht unsere Frage nicht. Der Elf „Prochnov“

wischt sich im Dampfhammer die Kondensationsfeuchte vom Schädelimplantat und spult ohne Punkt und Komma Thulensturm-Propaganda über Reichsflugscheiben ab. Der Glatzentroll „Kier“ beäugt ihn hasserfüllt. Der Sänger der Band Stahlheim ist Norm, deutsch, weiß, ohne Implantate, ein freundlicher Nazi der „Plain White“-Bewegung aus den UCAS. Und der Berliner PNE-Chefhetzer Dr. Alexander Schmidt hat, seitdem er den Anschlag des linksautonomen Orks Fabian „Halal“ Akansu überlebte, ohnehin kein anderes Thema mehr als die Notwehr-Gettoisierung an Orks jeder Nationalität.

Money



KARRIERETIPP

Gefangen im unteren Leistungsdrittel: Droht der Karriereknick? Sie liegen trotz gestiegenem Performance Score im unteren Drittel Ihrer Karrierestufe? Melden Sie sich bei Ihrem Karrierecoach zum Interventionsgespräch an! Erfahren Sie, wie Sie durch Einsparungsideen und Team-Monitoring Bonuspunkte erzielen und Ihr Ergebnis über die kritische Marke heben können – ehe Ihre temporäre Leistungsschwäche dauerhaft in Ihre Akte eingeht.

[KONTAKT]

Business Punk



SO GESAGT

„Die Megakonzerne, Garanten von Wohlstand und Sicherheit in Deutschland, sahen sich in der KFS-Krise einem Generalverdacht ausgesetzt. Und das, obwohl es erneut eben Großkonzerne wie Saeder-Krupp sind, die die größten Mühen und Ausgaben auf sich nehmen, den oder die wahrhaftigen Verantwortlichen für KFS ausfindig zu machen. Persönlich finde ich es beschämend, wie das Leid Tausender von der Regierung für Propaganda ausgeschlachtet wird.“ Dr. Franziska Landolt, Saeder-Krupp, Berlin

Deutsches Wirtschaftsblatt



FINANZREPORT OSIRIS

Die KFS-Krise und der damit verbundene Niedergang der nanitengestützten Industrie hatten verheerende Folgen für Volks- und Konzernwirtschaften, eröffneten aber auch Chancen für Start-ups und zahlreiche zuvor eher

unbekannte Unternehmen. Zu diesen gehört das Leonisations-Unternehmen OSIRIS, das seinen betuchten Kunden eine auf Pharmakologie und Magie gestützte Methode der Verjüngung und Lebensverlängerung anbietet und gerade in der Beta-Phase ist

NEWSTICKER



NORDIG BY NEDJER. Altägyptische Glaubenssekte im Fadenkreuz von Ermittlungen: Wurden in Glücksburg Menschen geopfert?

SELTEN SO GEHASCHT. Anbau, Handel und Konsum von Cannabis sollen in der Trollrepublik Schwarzwald bald legal werden.

NEU VON NOÉ. Nach Einstellung der revitalisierenden Nanozigarettenlinie versucht NOÉ den Neustart mit Erwahten Kräutern.

UNERWARTETES UPGRADE. Nach dem Hack von zwei Millionen Kundendaten entschuldigt sich ZENIT mit verbilligten Upgrade-Angeboten.

WAHRES WACHSTUM. Über 62 % der ADL-Jobs sind direkt oder indirekt mit den Megareichen verknüpft. Ein Dank wäre überfällig.

MODEBLIND. Die neuen Winterkollektionen der großen Düsseldorfer Modehäuser protzen mit gleißendem LED-Licht.

KAMPF UM DIE URNEN. Der Wahlkampf geht langsam in die heiße Phase über. Erste Wortgefechte der Politiker zusammengeschnitten auf Canal Controvers.

MORDSEE. Obwohl es derzeit ruhig um Proteus ist, haben grüne Aktivisten ihn nicht vergessen: Erneuter Anschlag auf Arkoblock in Cuxhaven.

NEIL DER ORKBARAR IM 100-JÄHRIGEN KRIEG. Neuster Ableger der Erfolgsserie wird rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft erscheinen.

DEMEKO ADL :: Basisnewsletter mit persönlicher Anpassung :: Werbefilter aktiv :: Bereichsscanner für News auf ADL und deutschsprachigen Raum eingestellt :: alle Medien :: ACHTUNG - Sicherheitssperre wurde entfernt und Algorithmus individuell verändert



LEBEN IN DER ADL



KEIN ZURÜCK

GEPOSTET VON: JUSTIZOPFER

Ich kann mir gut vorstellen, dass nicht jeder von euch Geschichte zu seinen Lieblingsfächern in der Schule gezählt hat – wenn er denn überhaupt auf einer Schule war. Auch wird man euch außerhalb Deutschlands Geborenen wohl nur das Nötigste über unser Land berichten. Aus diesen Gründen werde ich euch etwas über die jüngste Geschichte erzählen. Wenn wir uns etwa die letzten vier Jahre anschauen, gab es dort genug Ereignisse, die auch heute noch unser Denken und Handeln beeinflussen.

Fangen wir an mit der Trollrepublik Schwarzwald. Im Februar 2074 fanden dort – kurz nach der Abstimmung über eine neue Verfassung – die ersten Wahlen nach dem offiziellen Tod König Bertholds statt. Dies brachte einige Veränderungen mit sich, die von dem ehemaligen Kanzler und jetzigen Präsidenten Hugo von Haslach und seiner Politik der Öffnung auch heute noch weiter forciert werden. So trat die Republik zum Beispiel formal dem Geltungsbereich der ADL-Verfassung bei und gab

ihren assoziierten Status auf. Damit beendete sie auch (weitgehend) ihre feindliche Haltung gegenüber den Konzernen und unterzeichnete die Business Recognition Accords, wodurch frisches Geld in das neue Allianzland strömte. Die Republik ließ daraufhin eine neue Volkszählung durchführen, was die Anträge auf eine SIN und somit die (offizielle) Bevölkerungszahl deutlich erhöhte.

- Die Politik von Hugo von Haslach ist nicht unumstritten. Es gibt genügend konservative und reaktionäre Kräfte, die das Rad der Geschichte wieder zurückdrehen wollen.
- Fienchen

Etwa ein halbes Jahr später gab es der in ADL Bundestagswahlen, die zur Überraschung vieler mit der Wahl der BVP-Kandidatin Anikka Beloit zur neuen Kanzlerin endeten. Ihr Slogan „Gemeinsam mit den Konzernen, aber auf Augenhöhe“ kam anscheinend gut beim Wahlvolk an und löste die alte wirtschaftsfreundliche LDFP-Regierung ab, was einige Änderungen mit sich brachte. Saeder-Krupp verlor seinen „privilegierten Zugang“ zur Regierung, der Staatshaushalt wurde wieder in Ordnung gebracht, und einige Ministerien wurden umgebaut. Beloits größte Bewährungsprobe war sicherlich der Ausbruch des Kognitiven Fragmentierungssyndroms (KFS). Nach dem Bekanntwerden der Krankheit setzte Beloit die alten Pandemiegesetze in Kraft, die zuvor in irgendwelchen Schubladen Staub angesetzt hatten und der Regierung jetzt weitgehende Vollmachten erteilen. Als anschließend an jeder Straßenecke Polizisten, Bundeswehrsoldaten oder Einheiten des Katastrophenschutzes standen, fühlten sich die Metamenschen sicher, und Beloits Umfragewerte stiegen.

- Dass hin und wieder mal ein Nachbar verschwand, der sich ja schon immer etwas komisch verhalten hatte, war für viele nicht so dramatisch. Wäre ja auch nicht das erste Mal in der deutschen Geschichte, dass so was passiert.
- Roter Oktober
- Dass auch der eine oder andere Unschuldige verhaftet wurde, ließ sich sicherlich nicht vermeiden. Es wurden aber auch viele KFS-Fälle rechtzeitig erkannt, bevor sie andere fragmentieren konnten. Ich bin froh über das, was die Regierung gemacht hat.
- Stout

ADL-KURZÜBERBLICK*

Einwohnerzahl: 100.017.000

Metamenschen: Menschen 67 %, Orks 11 %, Trolle 9 %, Zwerge 7 %, Elfen 5 %, Andere 1 %

SINlose (geschätzt): 15 %

Konzernbürger: 39 %

Hauptstadt: Hannover

Regierungsform: Konföderierte Republik

Bedeutende Religionen: Evangelisch 27 %, Deutsch-Katholisch 15 %, Römisch-Katholisch 13 %, Christlich-Orthodox 6 %, Muslimisch 8 %, Andere (darunter auch Neopaganisten/Wicca) 10 %, Konfessionslos 21 %

Währung: Euro (€) (Nuyen werden akzeptiert; Wechselkurs: 1 € = 1 ¥)

Pro-Kopf-Einkommen: 34.000 €

Unter der Armutsgrenze: 18 %

Anrainerstaaten: Berlin, Frankreich, Österreich, Polen, Pomorya, Schweiz, Skandinavische Union, Tschechische Republik, Vereinigte Niederlande

* Ohne Berlin und Pomorya



Mittlerweile hat sich die KFS-Krise mit dem Aufkommen der Monaden etwas gelegt, wobei die Regierung noch keine klare Linie zu ihnen gefunden hat. Eine neue Sorge scheint die Lebensmittelproblematik zu sein. Während in Nordamerika der Angriff von Sirrurg auf eine Natural-Vats-Anlage die Nahrungsmittelversorgung von Aztlan unterbrach und einige Dürren den UCAS und der CAS Kopfzerbrechen bescherten, ist die Lage in der ADL nicht ganz so dramatisch, aber nicht weniger gefährlich für den Zusammenhalt des Staates. Beloit hat mehrere intensive Gespräche mit den großen Nahrungsmittelproduzenten (AG Chemie, Aztechnology, Meridional, Shiawase, Westphälischer Landwirtschaftsverband und Zeta-ImpChem) geführt, und die Lage hat sich tatsächlich ein wenig gebessert. Dennoch ist die Situation in einigen (insbesondere ärmeren) Gegenden weiterhin angespannt, und die autarke Lebensmittelversorgung der ADL ist Wahlkampfthema.

Auch bei den Konzernen hat sich so einiges getan. Der Waffen- und Schwerindustriekonzern Ruhrmetall hat – für viele überraschend – den BuMoNA übernommen und liebäugelt mit einer Fusion mit dem Söldnerkonzern MET2000. Eingefädelt wurden sowohl die Übernahme als auch die geplante Fusion vom Frankfurter Bankenverein, der bei allen drei Konzernen ein bedeutender Anteilseigner ist. Dann haben wir da noch die DeMeKo, die kurz vor dem Megakonzernaudit ihren Antrag auf AA-Status beim Konzerngerichtshof eingereicht hat.

Und dann ist da noch Saeder-Krupp: der „gefallene“ Riese, wie es die Medien gerne kolportieren. Wobei gefallen natürlich hier relativ zu sehen ist, da man mit „der zweitgrößte Konzern der Welt“ immer noch recht weich gelandet ist. Dennoch musste der Drache in der jüngsten Vergangenheit einiges einstecken und verlor den Spitzenplatz unter den AAA-Konzernen. Doch scheint die Talfahrt nun beendet, und der Geschuppte bereitet sich darauf vor, wieder an die Spitze zu gelangen.

- Durch den Wegfall der Nanotechnologie (und einiger weiterer Faktoren) verlor S-K seinen Vorsprung in der Produktivität. Und es wird nicht leicht sein, diesen wiederzuerlangen, ohne sich einiger Konkurrenten zu entledigen.
- Corpshark

Jetzt haben wir Sommer, und schon beginnt der Wahlkampf, denn im September sind erneut Bundestags-

wahlen. Beloit gilt wieder als Favoritin, auch wenn die Opposition und einige Konzerne (insbesondere S-K) versuchen, dagegenzuhalten. Es wird also wohl wieder spannend.

DER DEUTSCHE PATIENT

EIN ZUSTANDSBERICHT

GEPOSTET VON: UMSTURZ

„Die Bedeutung von Vorurteilen für die interkulturelle Zusammenarbeit“, „Die Rolle der Deutschen im Neuen Europa“ – es gibt wirklich keinen Mangel an Untersuchungen zum Zustand der deutschen Befindlichkeiten und erst recht keinen Grund, sie zu lesen. Jedenfalls als ADL-Runner. Denn einerseits sind wir ja selbst Deutsche, und andererseits ist es in unserer turboglobale und konzernkulturdurchsetzten Gesellschaft einfach mal egal, ob Deutsche pünktlich sind oder Socken zu Sandalen tragen.

Dennoch gibt es ein paar Vorurteile, die es auszuräumen gilt. Weil Deutschland nun mal so bunt gemixt ist, wie es ist, und du deshalb gute Chancen hast, in anderen ADL-Ländern auf höchst fremdartige Deutsche zu treffen. Weil falsche Erwartungen zu falschen Herangehensweisen führen. Und die zum Tod.

BUNDESLAND IST ABGEBRANNT

Die wichtigste Lektion liegt schon im Begriff „Allianz Deutscher Länder“ (ADL): Das hier ist nicht die alte Bundesrepublik, sondern eine Kooperation verschiedener Flicker, die man mit viel gutem Willen als Teppich bezeichnen kann. In dem Maß, wie die Zentralgewalt beim Erwachen der Sechsten Welt unterging und danach nie wieder ganz hergestellt werden konnte, ist auch das „deutsche Bewusstsein“ fragmentiert. Natürlich hält sich der Kölner für einen Deutschen, und natürlich wird der stramme Deutsche in irgendeinem Kaff dem Nichtdeutschen mit Freude das Hirn aus dem Schädel dreschen – nur verstehen beide unter dem Begriff „deutsch“ etwas ganz anderes.



ADL-ZEITLEISTE

19.11.2002: Schwerste Überschwemmung der Nordseeküste seit Menschengedenken, 30.000 Tote.

Mai 2005: Ausbruch des Russisch-Baltisch-Polnisch-Ukrainischen Grenzkrieges.

04.03.2008: Explosion des lothringischen AKWs Cattenom.

29.04.2008: Beginn des Militärputsches unter General Horst Stöckter.

2008-2010: VITAS wütet in der BRD, 4,6 Millionen Tote.

09.02.2011: Die Schwarze Flut, 500.000 Tote.

23.11.2011: Passauer Verträge.

Frühjahr 2012: Drachen (Lofvyr, Nebelherr, Kaltenstein, Schwarzkopf, Feuerschwinge, Nachtmeister) lassen sich nicht mehr wedgdiskutieren.

August 2012: Feuerschwinge wird nach einem Amoklauf von der Bundeswehr mithilfe einer von Adrian Vauclair erfundenen Waffe über der SOX abgeschossen.

22.08.2014: Erste Wahlen nach dem Putsch, viele Notstandsgesetze bleiben bestehen.

April 2015: Zweite Berliner Mauer.

2021: UGE und zweite VITAS-Welle.

Oktober 2022: Hannover wird Bundeshauptstadt.

2024: Erste magische Fakultät wird gegründet (Heidelberg).

08.02.2029: Crash 1.0.

19.05.2031: Beginn der Eurokriege.

28.01.2033: Nightwraith-Zwischenfall, Ende der Eurokriege, Gründung Pomoryas.

2037: Lofvyr übernimmt BMW.

21.05.2038: Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sagen sich von der BRD los.

28.09.2039: Ausrufung des „Letzten Gesetzes“ und des Status F in Berlin.

19.02.2043: Ausrufung des Trollkönigreichs Schwarzwald.

März 2043: Ausrufung des Großherzogtums Westrhein-Luxemburg.

08.05.2045: Gründung der Allianz Deutscher Länder (ADL), Pomorya stimmt einem Assoziierungsabkommen mit der ADL zu.

23.04.2049: Einmarsch der Bundeswehr in Karlsruhe, Inhaftierung Gablers und Umwandlung der Stadt in eine Sonderrechtszone.

2053: Berlin wird als Freistadt anerkannt.

27.08.2055: Ende des Status F in Berlin.

21.07.2061: König Berthold I. vom Schwarzwald verschwindet, zehn Jahre später wird er für tot erklärt.

21.06.2062: Lofvyr besiegt Nachtmeister über Frankfurt.

Januar 2063: Das Konzil von Marienbad wird Teil der Tschechischen Republik.

02.11.2064: Crash 2.0.

12.09.2070: Anschlag von Kommando Konwacht auf die MSI-Arko-logie in Berlin.

2071: Erste Wahlen im Freistaat Sachsen.

14.04.2072: Operation „Just Cause“, Invasion im Berliner Osten, Vereinigung Berlins.

12.09.2072: Die Freistadt Berlin wird als assoziierter Staat der ADL anerkannt.

14.09.2072: Saeder-Krupp verkündet die „Exterritoriale Enklave Essen“.

02.11.2073: Herzog Jaromir wird offiziell seines Thrones enthoben. Irion Reanka wird fast genau ein Jahr später zum neuen Herzog gewählt.

Februar 2074: Freie Wahlen im ehemaligen Trollkönigreich machen aus ihm endlich eine Trollrepublik.

26.06.2074: Anschlag auf das Ætherlink-HQ in Hamburg. Wernher Julius Davids und seine Frau kommen ums Leben.

September 2074: Die konzernfreundliche Regierung wird abge-wählt, Anikka Beloit wird neue Kanzlerin.

01.01.2075: Danielle de la Mar verkündet die Einführung der neuen Matrixprotokolle.

2075: KFS bricht aus. Viele der ersten Fälle werden nicht als solche erkannt oder vertuscht. Letztendlich macht ein Bericht der DeMeKo die Krankheit öffentlich bekannt.

Dezember 2075: Proteus erfährt von der Kontamination der Wilhelmshavener Arkoblocks, woraufhin der Konzern alle Offshoreanlagen unter Quarantäne stellt und abriegelt. Jahr-hundertwinter in der ADL.

Anfang 2076: Aufgrund von KFS tritt das ADL-Pandemiegesetz der Regierung in Kraft.

01.05.2076: Bei den Maiprotesten in Berlin eröffnet die Sonder-schutztruppe unter Einsatzleiterin Bianca Voyé das Feuer auf die Demonstranten. Voyé ist seitdem auf der Flucht.

Zukunft - September 2078: Bundestagswahlen. Beloit gilt erneut als Favoritin.

- » Man ist zwar irgendwo deutsch, aber zunächst mal Berliner, Bayer, Hesse usw. Dabei gibt es natürlich Abstufungen. Der Hauptstädter aus dem verschnarchten Hannover ist schon aus Großmannssucht zuerst Deutscher, dem Groß-Frankfurter geht es ähnlich. Der Trollrepublikler ist erst mal das und danach sehr lange Troll oder Ork, und deutsch ist er höchstens, wenn er sich über die „Japsen“ aufregt oder ein Loblied auf deutsches Bier singt.
- » Zeitgeist

Was den Deutschen am meisten von anderen Nationalitäten unterscheidet, ist sein zutiefst gestörtes Verhältnis zum Deutschsein. Und das durchaus nicht nur wegen der vermurksten Geburt der deutschen Nation oder wegen Hitler, sondern vor allem wegen des umfassenden Versagens des Staates, seine Bürger vor den Folgen von Schwarzer Flut, amoklaufenden Drachen, Goblinisierung,

VITAS, Cattenom-Kernschmelze und all dem anderen Unheil zu bewahren, das die Sechste Welt hervorgebracht hat.

GERMAN PANIK

Der Deutsche war noch nie eine sorglose Frohnatur (außer er war katholisch, und das sehr). Aber er war's zufriedener, seine Eigensicherung an Staat und Polizei abzugeben und „die da oben“ machen zu lassen. Dass die Policlub-Bewegung in Deutschland entstand und dass die Anarchie in Berlin ausbrach statt etwa in London, ist eine direkte Folge des massiven Schocks, den die Deutschen angesichts des Anfang des 21. Jahrhunderts allortorten fühlbaren Zusammenbruchs mit Massenarbeitslosigkeit,

TYPISCH DEUTSCH

Kleinstaaterei: Seit 2045 haben Länder und Regionen politischen Vorrang vor der Zentralgewalt. Das möchte die aktuelle Regierung zwar gerne ändern, kommt aber am Bundesrat nicht vorbei. Der politische und emotionale Provinzialismus bestimmt das öffentliche Leben der ADL.

Lowtech-Romantik: Gerade weil immer weniger Deutsche auf dem Land leben, blüht die Lust an Heimatkitsch, Lowtech-Leben, nachhaltigem Bio-Gedöns und neuheidnischem Nippes.

Hightech-Eskapismus: SimSinn, Trideo, unendliche VR-Spielwelten, zunehmend menschlich wirkende Sekretärprogramme, Butlerdrohnen und Lieferdienste. Wer mit der chaotischen und bedrohlichen Welt da draußen nicht interagieren will, muss es nicht. Alles ein Angebot, das sich wachsender Beliebtheit in Deutschland erfreut – auch als gerade neu entstehendes Arbeitsplatzmodell mit VR-Office in der Konzernmassenbehausung aus Sargwohnungen.

Autoduellisten: Drohnentrucks, zunehmende Überwachung der Lebensadern des deutschen Warenverkehrs und die PR-kräftige „Rückeroberung unserer Autobahnen“ durch die ADL-Regierung Ende der Sechziger haben die Autoduellistszene

weitgehend von ihrem namensgebenden Territorium vertrieben. Heute liefern sich Adrenalinjunkies und Gangs auf den endlosen Streckenkilometern der Bundesstraßen – und nachts auf abgelegenen Autobahnabschnitten – Rennen in aufgemotzten und bewaffneten Fahrzeugen.

Vereinsmeierei: Im Pott sind es Vereine, in Frankfurt feine Logen, in Berlin eher Policlubs. Der Deutsche fühlt sich im trauten Kreis von Gleichgesinnten offenbar besonders wohl. Das ganze Land erstickt in Verbindungen, Kungeleien und Seilschaften. Du bist, wen du kennst.

Lederhosen-Orks: Die Tridserie „Wunderkrieg“ hat in den Fünfzigern den bayerischen Ork in Trachtenhose mit Shotgun, Haxn und Humpen zum deutschen Superklischee gemacht. Und über das Oktoberfest in alle Welt exportiert.

Straßenhexen und weise Frauen: Was dem Ami sein Schamane, ist dem Deutschen die Hexe. Ist diese weiblich – was sie oft ist – und zudem offensiv feministisch – was sie, wenn, dann sehr stark ist –, kann das problematisch sein. Jedenfalls, wenn man selbst zum Typ männlicher Macho-Runner gehört. Dazu aber mehr an anderer Stelle.

Unruhen, Versagen der sozialen Systeme, Seuchen und Nahrungsmittelknappheit empfanden.

Während ein Teil der Deutschen auf Autonomie drängte, erkoren andere kurzerhand die aufstrebenden Megakonzerne zur neuen Schutzmacht ihres Lebens. Weshalb man sagen kann: Wenn der Deutsche ein Autonomer ist, dann ist er es extrem. Und wenn er ein braver (Konzern-) Bürger ist, dann auch das mit Hingabe.

- Die deutsche Grundunsicherheit lässt sich wunderbar auch an Indexmarken wie der typisch deutschen Überversicherung, einem Hang zum Kadavergehorsam, dem reißen den Absatz von Tasern, Panikruf-Apps, Alarmanlagen und Stahlrollläden und natürlich dem anhaltenden Wachstums-Boom ablesen.
- Zeitgeist
- All das trifft natürlich nur auf jene zu, die das nötige Kleingeld dafür haben: Während der gutsituierte Deutsche definitiv mehr Geld auf seine Sicherheit verwendet als der genauso reiche Franzose, Russe oder Brite, lebt der Unterschichtsdeutsche (auch wenn er sich immer noch als Mittelstand bezeichnet) in einem Dauerzustand zwischen Sorge, Angst, Panik und nihilistischer Resignation.
- Anne Archiste

SCHICHT IM SCHACHT

Die Lebensrealität des Deutschen hängt vor allem davon ab, aus welcher Schicht er kommt und wie viel Geld ihm für die Lebensführung zur Verfügung steht. Und das stellt sich extrem unterschiedlich dar:

Sub-Unterschicht: Die Straße ist in den Siebzigern für zunehmend viele Deutsche der Endpunkt einer langen Abwärtsreise. Speziell der Crash 2.0 und die fol-

gende Wirtschaftskrise haben zahllose Leute aus Job und Wohnbesitz vertrieben. Allianz und Ländern fehlten die Mittel, die explodierende Zahl von Hilfebedürftigen aufzufangen und zu reintegrieren – entsprechende Programme wie Mehrwertsteuererhöhung, Zukunftssteuer und Solidarabgabe haben die Abgabenlast speziell der Mittel- und Unterschicht weiter erhöht und so die Krise eher verschärft. Beim Prekariat ist kaum etwas davon angekommen, was auch daran liegt, dass viele Personendaten beim Crash verlorengegangen sind.

- Weil Betteln im Zeitalter bargeldlosen Zahlungsverkehrs praktisch unmöglich ist, bleibt den Wohnungslosen oft nur der Weg in die Kriminalität. Das, oder gelegentlich den Körper für Medikamententests zur Verfügung stellen oder in Sweatshops schuften.
- Sozialdarwinist
- Hamburg-Harburg, Berlin-Falkensee, -Marzahn-Hellersdorf und -Gropiusstadt, Bremen-Kattenturm, Karnap-Altessen, das überbaute Wuppertal, Stuttgart-Degerloch, Frankfurt-Rheinhessen, München-Perlach und -Hasenberg sowie Teile von Mannheim, Ludwigshafen und Frankfurt am Main sind nur einige der wuchernden Großgettos, die für immer mehr Entwurzelte das Ende der Fahnenstange sind.
- Zwieblblootz

Unterschicht: In den Siebzigern der deutschen Unterschicht anzugehören, hat schwer was von „über dem Abgrund baumeln“. Irgendwie kommt man noch so eben über die Runden, hat ein siffiges Apartment in einer graffitiübersäten Massenbehausung, malocht in zwei bis vier Jobs 60 bis 80 Stunden und macht sich das Leben mit Trid, Bier, Chips und Drogen erträglich. Aber das System ist fragil, der finale Absturz der *Working Poor* immer nur eine Krankheit, Standortverlagerung oder Mieterhöhung



weit entfernt. Einen Weg zurück nach oben gibt es praktisch nicht: Soziale Mobilität gehört nicht zu Deutschlands Stärken. Wer einmal die falsche Adresse hatte, wird bei Bewerbungen schon weit im Vorfeld ausgesiebt.

- ❖ Das Anschwellen der Unterschicht – inzwischen ist es die Schicht, der die Mehrzahl der deutschen Bürger angehört! – stellt eine hohe Belastung des sozialen Friedens dar: Nicht umsonst ziehen sich die Bessergestellten immer mehr hinter Mauern, Warnsysteme und bewaffnete Sicherheitskräfte zurück.
- ❖ Roter Oktober
- ❖ Ebenfalls zur Unterschicht zählen jene Konzernangestellten, die man im eigentlichen Sinn als „Lohnsklaven“ bezeichnen kann: Deren Lebensstandard mag sich minimal besser anfühlen – es gibt Essen in der Kantine, ein paar Konzerncredits für Vergnügungen auf dem Konzerngelände, und die Standardwohnung im Block neben der Fabrik ist nicht verschimmelt –, aber so richtig gehören tut dem Sklaven nichts: Sein Gehalt ist außerhalb der Konzernshops praktisch nichts wert, seine Wohnung und Möbel sind Konzernbesitz, und selbst seine ID ist manchmal nur in den Konzerndatenbanken verzeichnet.
- ❖ Sozialdarwinist
- ❖ Auch die Immigranten aus Osteuropa, Nordafrika und dem Nahen Osten haben die hiesige Unterschicht rasant anwachsen lassen.
- ❖ Imperativ

Mittelschicht: Die früher einmal das deutsche Bewusstsein prägende Mittelschicht ist heute auf nur noch rund 30 Prozent der Bevölkerung zusammengeschmolzen. Facharbeiter sowie technische und kaufmännische Angestellte wurden über Leih- und Zeitarbeit zur Unterschicht abgewertet oder im Zuge der Vierten Industriellen Revolution gleich ganz durch Agentenprogramme ersetzt. Die heutige Mittelschicht besteht zu einem Großteil aus Angestellten der Megakons, und auch hier hat eine teilweise Entwertung der Arbeit stattgefunden: Viele der Mittelschicht-Lohnempfänger sollten aufgrund ihrer Talente, Ausbildung und Job Erfahrung eigentlich zu den Besserverdienenden gehören. Stattdessen bescheiden sie sich aus Angst vor Arbeitslosigkeit mit geringerem Lohn, im Tausch gegen Sicherheit, medizinische Versorgung und in der Hoffnung, durch Einsatz und Loyalität auch ihren Kindern eine Position in der relativen Sicherheit von Mutter Konzern erkaufen zu können. Mittelschichtsangehörige außerhalb der Megas gehören meist zu den Resten des deutschen Beamtentums oder sind Selbstständige, die entweder eines der immer weniger werdenden Mittelstandsunternehmen mit Tradition leiten oder ein Matrix-Start-Up gegründet haben.

- ❖ Die Krakenarme der Megakons reichen auch tief in die angeblich unabhängigen Mittelstandsunternehmen. Sonderkonditionen und verdeckte Beteiligungen halten manchen Mittelständler künstlich am Leben, der andernfalls schließen oder sich aufkaufen lassen müsste. Außerdem ist der Mittelstand eine Fundgrube für aufstrebende Ideengeber auf unterschiedlichen Märkten.

Und solche Ideengeber lassen sich von dort viel leichter extrahieren als aus anderen Megakonzerne.

- ❖ Corpshark

Oberschicht: Zu den oberen 5 Prozent der Bevölkerung gehören vor allem erfolgreiche Selbstständige sowie jene Sararimänner der Großkonzerne, die eine Position mit Verantwortung bekleiden oder über seltene und begehrte Kenntnisse und Talente verfügen – zum Beispiel magische. Auch Stars und Sternchen erfreuen sich oft eines Oberschicht-Lebensstils, um nach einiger Zeit hoch verschuldet auf dem Boden der Unterschichtsrealität aufzuschlagen.

- ❖ Man sollte auch jene nicht vergessen, die in die Oberschicht hineingeboren wurden. Von denen schafft es nur ein kleiner Teil später, das geerbte Kapital zusammenzuhalten. Andere scheitern daran, von Beruf Sohn oder Tochter zu sein, und setzen ihr Vermögen durch Fehlinvestitionen, Beratungsresistenz als Chef der despotisch geführten Familienfirma oder mangelndes Interesse an Arbeit in den Sand.
- ❖ Snow-WT
- ❖ Viele von denen werden nach allen Regeln der Kunst von Freunden, Partnern, Beratern, Treuhändern, Konzernagenten, Gurus und Verkäufern aller Couleur ausgenommen. Manchmal ist die Übertragung von Besitz und Geldern sogar Ziel eines Shadowruns, der durch Partner, Geschwister oder durch vom Jungspund gefeuerte Manager des Verstorbenen in Auftrag gegeben wurde. Meist spielt da viel psychologische Kriegsführung mit – und es sind fast immer Aufträge, bei denen bewaffnete Konkurrenz mit anderen Zielen mitmisch.
- ❖ Flitter

Supra-Oberschicht: Die Multimillionäre und -milliarden bilden auch in Deutschland das berühmte Promille der Bevölkerung, das sein Vermögen noch nicht mal mit einem durchexerzierten Luxuslifestyle durchbringen könnte. Ein Großteil jener Superreichen gehört zu den typisch deutschen, superspießigen Gelledynastien, die ihren Reichtum mitunter schon vor Jahrhunderten erworben und seitdem konsequent gemehrt haben. Andere sind Megastars, deren Alben über viele Jahrzehnte hinweg Platin- und Orichalkumrang erreichen. Und natürlich gehören zu ihnen auch jene modernen Raubtiere, die sich mit allen Mitteln zum Chefsessel emporgemordet haben und diesen Thron auf keinen Fall mehr verlassen wollen.

- ❖ Im Dunstkreis der Grand Tour wachsen die Konflikte zwischen dem alten Geld der konservativ Vermögenden und dem neuen Geld der Selfmade-Karrieristen. Zur ersten Gruppe gehören der Adel und die Geschäftsdynastien der alten Bundesrepublik, die in ihrem oft verdeckten Reichtum bieder sind und sich in ihrer humanistischen Gönnerhaftigkeit – Noblesse oblige – als etwas Edles empfinden. Diese fühlen sich in ihren Clubs und Refugien zunehmend vom affektiert-lauten Pöbel gestört, der sich seine Position zwar irgendwie erschlummelt hat, aber dem Kreis der echten deutschen bzw. europäischen Elite nie angehören wird.
- ❖ Flitter





- Und Mann, was hassen die Aufsteiger diese Herablassung. Nicht wenige von ihnen heuern Runner an, um ihrem Unmut Luft zu machen. In der Folge nehmen Jobs zu, bei denen das Vermögen der alten Familien angegriffen oder irgendwelche Prestigeobjekte – Gemälde, Orden, Münzen, Urkunden – gestohlen werden sollen. Kein Wunder: Die Aufsteiger sind besessen von ihrem Status und daran gewöhnt, Runner zur Erreichung ihrer Ziele einzusetzen.
- König
- Runner werden auch vom alten Geldadel eingesetzt, von diesem allerdings eher zur Verfolgung irgendeiner sehr obskuren Sammelleidenschaft oder um eine private, teils von Generation zu Generation weitervererbte Agenda zu verfolgen, deren Ursache und Ziel dem Außenstehenden schleierhaft bleibt.
- Snow-WT

GRENZSTREIFEN

GEPOSTET VON: BRANDKIND

Wenn du in die ADL willst, kommst du auch rein. Schließlich sind wir hier das Zentrum des offenen Europas. Je billiger dein Transport ist, desto weniger wirst du kontrolliert. Fliegst du mit dem Suborbital ein, durchleuchten sie dich bis aufs letzte Gen (bei An- und Abflug), und auch im Flugzeug musst du bei der Einreise eine hinreichend saubere

SIN senden. Fährst du mit dem Zug, zeigst du dem Grenzer kurz dein Kommlink mit einer schlampig gefälschten ID und nuschelst irgendwas von „Urlaub und Rundreise“. Und wenn du deine Sturmkanone selber über die grüne Grenze schleppst, wirst du keinen Sternträger sehen.

Das unterscheidet sich ein bisschen, je nachdem, in welchem Allianz- oder assoziierten Land ihr ankommt. In den meisten Ländern der ADL schert sich niemand um eure Herkunft. Im Süden sind die Eingeborenen zwar immer noch etwas konservativ, was Fremde angeht, und „gute Menschen“ werden unterschiedlich definiert (wahlweise „ADL-Norm“ vs. „ADL- und andere Metas“)

CEERS-ID

Das Common European Electronic Registration System (CEERS) und die deutsche Umsetzung davon sind nach wie vor ein Sorgenkind der NEEC. Seit der letzten NEEC-Wahl ist dieses Add-on zur klassischen SIN zwar in allen Allianzländern etabliert, wird aber unterschiedlich genutzt. Während du in Frankfurt deine Brötchen beim Bäcker mit der CEERS-ID bezahlen kannst, wirst du in Westphalen selbst in Ämtern komisch angeguckt. Allerdings bedürfen viele überregionale Angebote, wie die Benutzung der EuroRouten oder eben die NEEC-Wahlen, zwingend einer CEERS-ID.



AUTFAHRERLEIT- UND INFORMATIONSSYSTEM (ALI)

Aus der Abteilung „Die Deutschen glauben immer, alles besser zu machen“ kommt ALI, das deutsche Pendant zum internationalen GridGuide. GridGuide wird als Datenkrake unter dem Deckmantel von „Service für Autofahrer“ von Renraku betrieben. ALI hingegen ist aus dem deutschen Regulierungs- und Kontrollwahn entstanden und wird von Renraku im Auftrag des Amtes für Zentrale Verkehrsleitung gestellt. Und wo GridGuide einen (wahrscheinlich kostenpflichtigen) Zusatzservice offeriert, bekommt man bei ALI amtliche Nüchternheit. Dafür ist ALI in der Grundausstattung kostenlos, und du sparst dir teure Roaming Dienste, wenn du mit deinem Auto in die ADL kommst. Technisch ist ALI mit GridGuide kompatibel, du musst es dann nur booten.

oder „ADL-Einwohner“ vs. „Ausländer“ oder „Nürnberger“ vs. „Fürther“), im öffentlichen Leben bekommt man davon aber wenig mit. Die Pomorya-Elfen wollen keine Fremden, die Westphalen-Kleriker keine Ungläubigen innerhalb ihrer Grenzen haben. Dabei ist es aber auch egal, ob du aus der ADL oder dem Ausland kommst, jeder, der rein will, wird genauer angeschaut. Grenzkontrollen zwischen den ADL-Ländern gibt es nicht. Das ist auch schon fast der einzige Unterschied, den die Länder im Vergleich zu „assoziierten Ländern“ haben. Denn zwischen dem Norddeutschen Bund und Pomorya sowie zwischen Badisch-Pfalz und Württemberg sowie der Trollrepublik Schwarzwald gibt es echte Grenzen, an denen auch kontrolliert wird. Wenn du augenscheinlich nicht dazugehörst (also kein Elf bzw. Troll oder Ork bist), dann checken die auch mal die ID genauer.

UNTER DEN WOLKEN

Egal, mit welchem Luftschiff du einschwebst, wenn es höher als 15 Meter fliegt, kommt es nicht unbemerkt in die ADL rein. Alles, was auf dem Radar auftaucht, muss angemeldet sein. Andernfalls wird es stressig. Wenn die Kennung aber registriert ist und du keine Raketen abschießt, ist alles ziemlich entspannt.

Das Gleiche gilt für Drohnen. In der Stadt gehen sie zwischen den Hochhäusern und Lieferdrohnen noch unter, aber wenn du irgendwo einen Frachtzeppelin kapern willst, taucht dein Fluggerät garantiert(!) auf dem flächendeckenden Radar auf.

Auf der anderen Seite macht die Radarüberwachung keine besonders aufwendigen Plausibilitätsprüfungen. Wenn dein Hubschrauber eine FreightNet-Fracht Drohnen-Kennung hat, wird der Größenunterschied nie jemandem auffallen.

- » Wenn du aber eine Touri-Zeppelin-Kennung hast und plötzlich Mach-Geschwindigkeiten fliegst, wird das System hellhörig werden und einen menschlichen Operator anfragen.
- » Pirapit

Innerdeutscher Flugverkehr lohnt sich nur über die komplette Nord-Süd- oder Ost-West-Distanz. Alles andere ist mit An- und Abreise zum Flughafen ähnlich zeitaufwendig wie die Fahrt mit Bahn oder Auto. Und für 99 Prozent der Runner ist die Sicherheitskontrolle für einen so kurzen Sprung ein viel zu großer Aufwand.

THE AUTOBAHN

Seit 100 Jahren lieben uns die Amis für „The Autobahn“. Kein Tempolimit bei 65 Meilen pro Stunde, sondern Gas geben bis zum Horizont. Das ist zwar eine schöne Geschichte und mag auf kurzen Teilstücken auch funktionieren, aber im Schnitt kann man sagen, dass man auf längeren Strecken eine Durchschnittsgeschwindigkeit von maximal 100 km/h hat.

Dabei muss man zwischen zwei Arten von Autobahn unterscheiden. Die staatlichen Autobahnen sind in einem Zustand, der von sich aus schon dafür sorgt, dass man geltende Geschwindigkeitsvorgaben auch ohne Autopilot nicht überschreiten möchte, wenn einem was an der Fahrzeugaufhängung liegt. Die privatisierten sind in einem deutlich besseren Zustand, sodass es durchaus Spaß macht, mal ein paar Kohlen extra ins Feuer zu schmeißen. Allerdings sind hier auch mehr Privatscops unterwegs, schließlich sind Bußgelder ein willkommener Zusatzverdienst.

EUROROUTE

Das Super-Autobahnen-Netz EuroRoute ist das Vorzeigeprojekt der Neuen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (NEEC) für effektives und nachhaltiges Verkehrsmanagement.

Ursprünglich 2055 mangels politischer und finanzieller Unterstützung zu den Akten gelegt, war eine der ersten Amtshandlungen der 2063 gegründeten NEEC, den Bau wiederaufzunehmen. Heute kann man von Faro in Spanien bis nach Berlin reisen oder zwischendrin Richtung Scotsprawl und nach Skandinavien abbiegen.

Die EuroRouten bestehen aus erhöhten, zweistöckigen Autobahnverbindungen plus Schienen für die Magnetschwebbahnen zwischen allen NEEC-Hauptstädten. Da bei der Auf- und Abfahrt die CEERS-ID aller Fahrzeuginsassen geprüft wird (dafür entfallen bei der weiteren Reise etwaige Grenzkontrollen, und die Maut wird automatisch abgebucht), nutzen nur wenige Schmuggler diese Routen.

Betrieben, gewartet und ausgebaut wird das EuroRoute-Netz durch den französischen Transportmonopolisten ESUS.

DIE BAHN KOMMT ...

... meistens dreißig Minuten zu spät. Das ist okay, schließlich muss man sich um nichts kümmern, kann sein sperriges Gepäck nahe seinem Sitz abstellen, ein Nickerchen

machen und bekommt im Speisewagen ein Bier. Die Chemsniffer der Bahn reagieren auf Sprengstoff, sind aber ausreichend weich eingestellt, dass ihr eure Munition nur in eine zugeklebte Plastiktüte stecken müsst, um den Terrorismus-Alarm zu vermeiden.

- Und wenn ihr mit Stress rechnet (oder ihn machen wollt), könnt ihr die durchgeladene Ingram komplett in einer Tüte einschweißen. Die abgefeuerten Kugeln suchen sich schon ihren Weg durchs Plastik.
- Ruhrork

Ansonsten ist man recht sicher unterwegs. Besonders im Fernverkehr kommt es selten zu Konflikten in der oder Überfällen auf die Bahn.

AUF DEM WASSER, DURCH DEN SCHLICK

Ähnlich leicht wie über die grüne Grenze mit Wanderschuhen kommt man mit dem Motorboot übers Wasser in die ADL rein. Am einfachsten natürlich außerhalb eines Hafens an der Küste des Norddeutschen Bundes. Keine Zollschiffe, ein paar Giftgeister in der Nordsee, aus dem Fahrwasser raus bleiben und den Sicherheitsabstand zu den Proteus-Arkoblöcken beachten. Auf dem Radar taucht ihr zwar wahrscheinlich auf, aber das interessiert hier kaum jemanden (außer vielleicht die eine oder andere Piratencrew). Die westphälische Wasserlinie ist deutlich aufgeräumter. Giftgeister sind nicht Gottes Geschöpfe, also ist die Nordsee ein toller Übungsort für angehende Thaumaturgen. Ärgerlicherweise gibt es daher neben den Thuma-Studis noch ein paar Grenzer, die genauer hingucken. Pomorya ist da noch mal anstrengender, da die Greifenelfen wissen, dass ihre Grenze primär Wasserlinie ist, und entsprechend vorbereitet sind: flächendeckendes Radar, magische Überwachung, schnelle Eingreiftruppen. Andererseits ist das Wasser hier so sauber, dass man ohne Hazmat-Ausrüstung drin schwimmen kann. Natürlich kann man auch über den Binnenwasserweg in die ADL einreisen, beispielsweise als (blinder) Passagier auf einem Frachtschiff – das ist preiswert, und die Kontrollen sind mehr als nur lax.

SCHWESTERN IM CHASSIS

Für die Amis ist der Wagen eher ein Transportmittel, das funktionieren und Meilen fressen muss. Da kann die Karre ruhig dreckig sein oder einen fetten Kratzer haben. Und die Ladefläche der meisten Pick-ups sieht tatsächlich so aus, als wenn Dinge damit transportiert wurden. Die Schrauber- und Tunerszene ist eher ein kleiner Teil der Bevölkerung.

Für Otto Normaldeutscher ist das Auto häufig immer noch Teil seiner persönlichen Religion. Es muss blinken und blitzen, keine Kratzer dürfen den Lack verunzieren, und es wird regelmäßig innen und außen geputzt. Entsprechend weit im Mainstream ist die Tuner-Szene in der ADL angesiedelt. Die Tochter lässt sich eine TÜV-geprüfte Lachgas-Einspritzanlage in ihren Twingo Turbo GS einbauen, während Mutti durch den Tunerkatalog blättert (in dem sich leichtbekleidete Elfen beiderlei Geschlechts auf den Kühlerhauben räkelnd) und hinterher die Alufelgen mit AR-Flammenoverlay mitnimmt. Papi hat sich derweil seinen Autopiloten mit einem SOTA-Parkassistenten aufrüsten lassen, damit er beim Wochenendeinkauf entspannt in der Sonntagszeitung blättern kann. Von daher ist es kein Problem oder irgendwie verwerflich, wenn alle Autos nebeneinander in derselben Werkstatt aufgemotzt werden.

Das alles gilt natürlich nur für das „eigene“ Auto. Firmenwagen sieht man schon zwei Monaten nach Erstzulassung an, wie egal sie ihren Fahrern sind.

SPEZIALISTEN

Wenn man Spezialausrüstung braucht, kauft man nicht das „heiße Teil“ beim Schrauber um die Ecke, sondern geht tatsächlich zum Profi. Und die Profis sitzen meistens da, wo man mit den Spielsachen spielen kann, ohne gleich die Sternträger auf den Plan zu rufen.

Für alles, was auf Straßen und daneben fährt, findet man ADL-weit Spezialisten. Wenn ihr Fachidioten für deutsche Marken braucht, guckt im Umfeld der Stammwerke (VW: Wolfsburg bis Hannover, Porsche und Daimler: Stuttgart, Audi und BMW: Ingolstadt bis München, Ford: RRP, ...), da sitzen ausreichend aktive oder ehemalige Mitarbeiter, die gerne nebenher ihr Wissen verkaufen.

Militärische Fahrzeuge werden in Brandenburg gepimpt. Viel weites Land, viele verlassene Militärstützpunkte, viel Ruhe. Das ist eher ein offenes Geheimnis, und die drei Cops, die es im Land gibt, fahren nicht ins Grüne, weil sie genug mit den wenigen urbanen Zentren zu tun haben. Solange du mit deinem Luchs-Spähpanzer nicht auf der Straße rumknatterst, sondern ihn auf der Ladefläche unter einer Plane parkst, kann die verräterische Form von allen Beteiligten ignoriert werden. Dafür gibt es in Brandenburg dann genug Gelände, um den Motor richtig heulen zu lassen und im Auspuffrohr mehr aufzuwärmen als nur eine Dose Nudelsuppe.

- Andererseits sitzen in Brandenburg auch die meisten Leute, die mit Spähpanzern irgendwas anfangen können und ihn dir potenziell unter dem Hintern wegklauen könnten. Also: Schlüssel abziehen und Scheibe hochkurbeln. Allerdings neigen Spähpanzerdiebe auch eher dazu, dir eine Kalaschnikow unter die Nase zu halten, dich im nächsten See zu versenken und mit der Beute dann in ihr nahegelegenes Paramiliz-Lager zu düsen.
- Ivan

Auch der eine oder andere ehemalige Militärflughafen im Osten wurde von schraubenden Wolkenstürmern wie-



dereröffnet. Hier kann alles repariert und gepimpt werden, was fliegt. Bei den Testflügen sollte man sich nur daran halten, unterhalb der 15-Meter-Grenze zu bleiben, weil man sonst auf dem Radar auftaucht – ihr erinnert euch.

- ❖ Darüber zu fliegen hat ja auch irgendwie keinen Reiz, das ist ja fast wie Urlaub.
- ❖ Pirapit

Wenn euer Neuerwerb mehr leisten soll, als den schnuckeligen Elfen am FKK-Strand zu beobachten, geht ihr dahin, wo es viel Wasser gibt. Hamburg, Bremen oder Berlin sind gute Anlaufpunkte für die kleineren Dinge wie Drohnen und Fahrzeuge bis zur Größe eines Scooters. Wer einfach nur Spoiler, Chromfinnen und ein Motortuning für sein Boot haben möchte, wird sicher auf der Insel Poel bei Wismar das Gesuchte finden. Hier in der Gegend hat sich die Tuner-Szene für den Freizeit-Skipper niedergelassen und ist ein fester Anlaufpunkt geworden. Wenn es dann etwas rabiater werden soll (Tauchboot-Tuning, schussfester Rumpf, toxische Versiegelungen oder Gatlings, die nicht bei der ersten Salve vom Kunstharzrumpf abgerissen werden), dann sitzen eure Spezialisten in den nordfriesischen Hebriden, also in diesem Gemisch aus Inseln, Geestrücken und Schlamm zwischen Itzehoe und Rømø. Die gehören zu den örtlichen Piratencrews und sind nicht wie auf Poel einfach über eine Brücke zu erreichen. Da muss man mehr Enthusiasmus an den Tag legen.

MITFAHRER

Da draußen sind wir ja (leider) nicht alleine unterwegs. Neben dem normalen Deppen, der von seinem Arbeitgeber gezwungen wird, seinen sicheren Sprawl zu verlassen, gibt es noch ein paar weitere Kombattanten, mit denen man sich den Asphalt teilen muss.

NEO-NOMADEN

Die Ursprünge kann man bei den Pavee, Zigeunern oder Travellern suchen. Aber die Nomaden sind eine eigene Subkultur in der ADL geworden. In Clans organisieren sich hier Menschen, die woanders keinen Platz finden. In Großverbänden reisen und leben sie in ihren Fahrzeugen und bilden regelrechte Wagenburgen. Viele dieser Gruppen eint in der Regel ein gemeinsames Merkmal. Die Szlachta im Osten etwa sind slawischer Herkunft und haben enge Verbindungen zu den Vory. In den meisten Fällen sind die Neo-Nomaden harmlos, nur sind sie ein echtes Ärgernis, wenn sie die Straße blockieren. Mehr dazu in einer anderen Datei (S. 76).

AUTOBAHNDUELLISTEN

Was als spaßige Idee für Spinner anfang, die ihre coole Karre mit der aufgeschweißten Knarre mal ausprobieren

wollten, entwickelt sich immer mehr zu einem Problem für Rigger, die den Wert ihrer Technik zu schätzen wissen. Haben die Duellisten früher nur nachts auf verlassenen Autobahnen getjostet, kommen sie einem heute schon bei Tage auf befahrenen Nebenstrecken ins Gehege.

- ❖ Irgendwann vor Jahren haben die staatlichen Sicherheitsdienste vor allem im Rhein-Ruhr-Plex mal hart durchgegriffen und die Duellistenszene quasi von den Autobahnen verdrängt. Mittlerweile trifft man sie nur noch auf abgelegenen Strecken zu unmöglichen Uhrzeiten. Dafür tauchen sie vermehrt auf Bundesstraßen oder noch kleineren Ausweichrouten auf. Ob man in der Nähe des RRP also Autobahn fährt und konzernüberwacht wird oder Nebenstrecke und dafür von einem hochgerüsteten Autorambo von der Straße gepustet wird: Ermessenssache.
- ❖ Andererseits ist die Duellistenszene gerade ein wenig mit in den Schmuggel zwischen RRP und Westfalen eingestiegen, um sich sozusagen querzufinanzieren. Wegen des Nahrungsmittelengpases gab es für spezielle Kunden im Ruhrplex sogenannte Wurst-rallys. War nur halb so lustig und viel brutaler, als der Name klingt.
- ❖ König

Dabei zerschießen sie nicht nur ihre Karren, sondern auch deine und die von dem Familiendaddy nebenan (der keine gepanzerte Fahrgastzelle hat). Dann rauschen die Sterne an und machen die Bahn für die nächsten drei Tage dicht. Zudem werden – wegen der exzessiven und blutrünstigen Berichterstattung – alle Rigger, die mehr als Chrom an die Felgen packen, mit diesen Soziopathen in einen Topf geschmissen.

- ❖ Diese „Soziopathen“ sind zumindest im RRP eine echte Größe. Die Szene versorgt sich selbst mit guter Hardware aus unbekannten Quellen. Manche munkeln, da wird Prototypware schwarz von Konzernen ausgegeben und getestet: gegeneinander auf der Straße, sozusagen im Feldversuch. Demzufolge ist auch die Autoschrauberszene im RRP ziemlich gut ausgerüstet – da bekommt man das eine oder andere Sahnestück in den Schatten.
- ❖ Ruhrork
- ❖ Die Ausgabe von Prototypen an die Duellistenszene könnte erklären, warum mein Team und ich letzts einen bestimmten Auto-Rowdy aufbringen und einen Teil seiner Hardware enteignen mussten. Ich glaube, er war nicht begeistert, als wir ihn – aufgebockt auf ein paar Ziegelsteinen – am Straßenrand irgendwo in der Leere des Sauerlands stehen gelassen haben.
- ❖ König
- ❖ Stimmt. War er nicht!
- ❖ Russenrigger

LIVING LA VIDA LOCA

GEPOSTET VON: PENNY D.

Wer in der ADL untertauchen oder sich eine Fake-ID zulegen will, der sollte über Leben und Lifestyle in der Allianz Deutscher Länder Bescheid wissen, denn nur so kann er

mit der Masse verschmelzen oder sichtbar werden, je nach Wunsch. Also machen wir einen kurzen Rundflug in Sachen Mode, Medien und Müßiggang.

MODE – STYLES UND TRENDS

Was trägt man in der ADL gerade? Wenn ich ADL sage, meine ich Berlin, Hamburg und den Rhein-Ruhr-Plex, vielleicht noch ein bisschen München und Groß-Frankfurt dazu. Denn in der Provinz bleibt doch meist alles, wie es immer schon war.

Wichtigster Trend: In der Modewelt weicht endlich der Japan-Style dem ElbLook. Lange, gerade geschnittene Unisex-Kleider oder wadenlange Gehröcke mit weiten Hosen und Kapuzenhemden sieht man überall. Die Gewänder wirken fast organisch, so empfindlich reagieren sie auf jede Bewegung und reflektieren facettenreich das Licht. Auf der Straße setzt sich der Steampunktrend der UCAS nicht richtig durch, wohl aber der Neo-Chrome-Look. Man sieht vermehrt Kunstledermäntel mit Metalapplikationen und schwere Boots, breit geschnittene Schultern und schmale Taillen. Fast wie damals, in den 60ern.

Seit der Nanitenseuche KFS gibt es quasi keine Nanotattoos mehr, in manchen Ländern sind sie mittlerweile sogar verboten. Stattdessen nutzt man jetzt SKALPs – skin applied projections. SKALP wird als schnell trocknende Paste auf die Haut aufgetragen, auf die unzählige winzige organische LEDs appliziert werden, die untereinander kommunizieren. Über dein Kommlink kannst du die biegsamen LEDs ansteuern und mit Bildern, Lichtreflexen und Mustern versehen.

- **Unschön:** Wenn deine Verbindung gehackt wird und du zur lebenden Litfaßsäule für billige Cyberimplantate oder schnelle Sexbekanntschaften mutierst. Oder auf einem Run auf einmal glitzerst wie eine lebende Discokugel.
- **Snow-WT**

Körperfärbungen, vor allem in Eisblau oder Karmesinrot, werden wieder häufiger, auch wenn die Bereitschaft, den Körper mit Farbe, Metall oder organischen Materialien zu verzieren, stark nachgelassen hat. Man nimmt lieber Overlays, die schnell auswechselbar und einfach downzuloaden sind und in Massen angeboten werden. Da so gut wie jeder mit AR unterwegs ist, macht es keinen Unterschied, ob die Modifikationen virtuell oder echt sind.

EINKAUFSTIPPS

Insbesondere für Touristen dürfte wohl interessant sein, wo ihr die Sachen für euren täglichen Bedarf herbekommt. In den UCAS werdet ihr eure Stuffer Shacks, Lordstrungs und Nukit Burgers gewohnt sein, doch hierzulande gibt es andere Läden und Ketten. Deshalb hier eine Liste von wichtigen Läden, Restaurants und sonstigen Dienstleistern, die ihr quasi überall in der ADL finden könnt.

KAUFHÄUSER

Luxus: Luxus, Schumacher & Brandt, Plaisir

Oberschicht: Life by Evo, The Beaux

Durchschnitt: DKU Shopping City, Kaufhof, S-Kea, Wordsworth

Billig: Kong Wal-Mart, MfM, Sprawlwear, Weapons World (nur mit SIN)

LEBENSMITTEL

Luxus: Hofladen Westphal, Pronatura, S-K Family Store (nur Konzernbürger)

Oberschicht: Kaiser's Tengemann, nature, Natural Vat Foods

Durchschnitt: Besser Leben, Carrefour, Metro-Kaufland, Ödnur

Billig: A&P, Aldi-Real, Dursty (Getränke), Stuffer-Plus

RESTAURANTS

Luxus: Azteca International, World of India, Yamato Restaurants

Oberschicht: Gasthof Niedermayer, Nordseegenuss, Restaurant Dallmayr

Durchschnitt: Dallmayr ToGo, Köz Sultan, Nordsee-Fischimbiss, Pizzeria Napoli, Wok Tsingtau

Billig: AldiBurger, Curry King, MacDöner, McHugh's, MySoy, Real-Kaf, Regal Burgers, Soya King

HOTELS

Luxus: Hilton, Ritz-Carlton, Marriott Hotel, Streletzki Excelsior

Oberschicht: Chavanne Hotels (4+ Sterne), Fürstenhof Hotels, European Regal Hotels, Spin Resort

Durchschnitt: Chavanne Hotels (3 Sterne), DKK-Jugendherberge, Streletzki-Ferienwohnungen

Billig: All-In Hotels, Big-A-Sleep, CityHostel, Rast + Ruh, Drop!

COMPUTER UND ELEKTRONIK

Luxus: Transys Ultra, Xanadu Computer

Oberschicht: Cadabra Sim & Soft, Metro-Saturn, Transys General
Durchschnitt: MSI Store, Metro-Media, Yellow Point (Haushaltsgeräte)

Billig: Azteca Elektronikdiscount, AllKom-Punkt, Technix

BODYSHOPS UND GESUNDHEIT

Luxus: Osiris Rejuvenation, Red Star Clinics

Oberschicht: A Whole New You, Spin Shop, Prodigy

Durchschnitt: L'Oréal Beauty-Shop, MetaType, Universal Upgrades

Billig: BuMoNA-Apotheke, DocHarris Bodyshop, MediFix, Pharma-Farm

MAGIE

Arcane Spin (Spinrad), Herzöglich-Westrheinische Taliskrämer, HHH, Ipsissimus (MCT), Lore Stores (Shiawase), MageWerks (Aztechnology), Magiezentrum (AG Chemie), Pentacles (Ares), Pentagrams (Manadyne), Arcanovum (Saeder-Krupp), Yin and Yang (Wuxing), Zauberland (ATLM/Regulus)



Eine Ausnahme sind Kunstfaserhaare, die auf den ersten Blick echtem Haar exakt gleichen, über dein Kommlink angesteuert und mit Farben und Mustern bespielt werden, gut formbar sind und schnell gelockt, geglättet oder gekreppt werden können. Die Anbringung erfolgt über Verknotung im eigenen Haar oder als in die Kopfhaut implantierte Vollperücke.

- Vorteil des Kunthaars ist natürlich, dass darin keine DNA enthalten ist und es nicht für magische Rituale verwendet werden kann. Lediglich der Produzent kann über die mikroskopisch kaum sichtbaren Herstellercodes ermittelt werden.
- Myriell

MEDIEN – FILME UND MUSIK

Musikalisch feiert in den UCAS Maria Mercurial ihr Comeback, und *White Queen* aus München sind auf diesen Zug aufgesprungen und überschwemmen den Äther mit ihrem Glam-Rock. Da hört sich jeder Song an, als würde man ihn schon seit Jahren kennen, und ihr Album „Rockternity“ bricht alle Rekorde. Könnte aber auch am äußerst appetitlichen Frontmann Frank Plenert liegen.

Nicht totzukriegen sind die ewigen Synthpop-Weichspüler, allen voran *Traumfängerland*, ein elfisches Mädelstrio, aus der Stuttgarter Retorte für die Zielgruppe pubertierende Jugendliche und schwerverliebte Hormongestörte. Pseudopoesie mit gefälligem Musikgeplänkel. Auf der anderen Seite der Skala tobt Slam-Punk, eine Musikrichtung, die sich aus Poetry Slam entwickelt hat. Zu in der Regel recht harten Riffen werden anspruchsvolle Themen mit einfachen Melodien oder als Sprechgesang rezipiert, wobei die Bands auf das Publikum reagieren, Zwischenrufe integrieren und die Texte immer wieder anders improvisieren. Aushängeschild ist die Hamburger Formation *Quo vadis?*, die sich weigern, virtuelle Gigs zu geben, und nur in realen Venues anzutreffen sind.

Aus dem Fränkischen schwappt die Neo-Klassik-Welle über das Land, diesmal unter dem Begriff Urban Opera. Hier sind es vor allem Dirigent *Sergey Sokolow* und die erst vierzehnjährige Elfe *Zoe Templer*, die Arien aus ihrer Geige und unzählige Fans in ihre Konzerte lockt.

- Angeblich versorgt Sokolow die Reichen und Schönen nach seinen Konzerten mit nicht ganz legalem Kunstgenuss. Es werden ihm Kontakte zu den Vory nachgesagt.
- Justizopfer
- Tatsächlich? Ich habe gehört, er sei nur der Aufpasser der kleinen Geigerin. Sie scheint in eine Art Ekstase zu verfallen, wenn sie Geige spielt. Manche sagen sogar, sie sei von etwas besessen, und Sokolow würde mit ihrem Unglück sein Geld machen.
- Enigma

Und was läuft so im Filmbiz? Ein Blick auf die aktuellen Kinocharts zeigt die wohlbekannte Tendenz, alte Klassi-

ker neu aufzulegen. Manche sagen dazu nett „Neo-Retro-Welle“, andere finden weniger schöne Worte. So läuft *Neil, der Orkbarbar* zum wiederholten Male in neuer Gestalt über die Netzhäute, und der nicht totzukriegende *Karl Kombatmage*, dargestellt vom stark gealterten und von zahllosen Exzessen geprägten Joe Venski, schießt sich mit seinem jungen Sohn Kevin Kombatmage aka Aaron Wetkamp wieder durch alle Konzerne.

Angesagt sind auch mal wieder Western, wie zum Beispiel *Cowgirls & Zombies*, in dem Cowgirl Joanna und ihr Sidekick, die Zwergenindianerin Aiyana, mit Colt und Peitsche untotes Fleisch zu Geschnietzeltem verarbeiten. Dass Magermodell Joanna so tough wie ein Schokoladen-Soufflé und Aiyana, die türkische Berlinerin Aylin Hambrech, wenig indianisch wirkt, stört dabei offenbar niemanden.

Und dann ist da noch der ewig anhaltende Bollywood-Trend, der leider dafür sorgt, dass sich Abdul Mimek durch die zwanzigste Folge von *Bombay Scarlet* singt und tanzt. Mimek ist seit seiner Entdeckung durch die DeMeKo-Castingshow *mysong* vor fünf Jahren Medien-Dauerliebling, seine Filme sind Kult und die Soundtracks regelmäßig in den Charts vertreten.

- Dabei gibt es Gerüchte, dass Mimek mal einer von uns war und sich die vierstellige Teilnahmegebühr für *mysong* durch Runs finanziert hat. Na, hoffentlich holt ihn das nicht mal ein!
- Ruhrork

MÜSSIGGANG – FREIZEIT UND SPORT

Neben dem altbekannten *Geo-Caching* und dem *Ego-Caching* (bei dem Personen, die sich dafür freiwillig gemeldet haben, gejagt werden) gewinnen *Live-Exit-Games* immer mehr Freunde. Ganze Camps und Villen ermöglichen es den Konzernjüngern in ihrer Freizeit, ihre Komfortzone zu verlassen: Die Teilnehmer werden eingeschlossen und müssen es in der vorgegebenen Zeit schaffen, aus den Camps oder Häusern zu fliehen. Die Härtegrade der Camps sind dabei ganz unterschiedlich, und da es inzwischen Konzernlisten gibt, geht es bei den Games oft um die Reputation der eigenen Firma.

Werfen wir aber lieber einen Blick auf des ADLers liebste Freizeitbeschäftigung gleich nach dem Autowaschen: den Sport. In den obligatorischen Muckibuden und Boxcentern, wo die Muskeln groß und die Shirts klein sind (nicht selten auch umgekehrt), wird sich zu dröhnenden Beats und dem Kasernenhofgeschrei der Trainer der Alltagsfrust aus der Seele gestemmt und gestampft. Dort trifft man Möchtegerns und Kraftprotze und kann bei einem Eiweißshake Kontakte knüpfen, wenn man das denn möchte.

- Die scheinbar nur für die Unterschicht interessanten Muckibuden sind tatsächlich ein guter Treff für Runner und Chrome-Jungs. Nicht wenige Schmidts rekrutieren dort unauffällig ihre Meatshields. Frau und Mann von Welt trainieren lieber in



ihren eigenen vier Wänden, gepeinigt von AR-App-Trainerprogrammen wie Push-It XXL.

• Flitter

Natürlich regiert in der ADL noch immer König Fußball, und die Liga spielt und spielt. Und auch Randsportarten wie Combatbiking, quasi ein Lanzenreiten auf Motorrädern mit gutem altem „capture the flag“, Eishockey, Boxen, Krav-Chi und wie sie alle heißen haben ihre Fans. Aber der Sport, der Quoten bringt, ist Urban Brawl. Kaiser Stadtkrieg hat sogar König Fußball vom besten Sendeplatz vertrieben, sehr zur Verbitterung der Fußball-Funktionäre. Stadtkrieg hat eben alles, was man braucht: Knarren, Blut, Adrenalin und Stars, die man anhimmeln kann. Und wenn es heißt „Es ist wieder Krieg“, dann tobt die Meute wie im alten Rom und wartet auf das erste Blut. Dabei klingt es so unspektakulär: Ein 70 Zentimeter großer, gelber Hartplastikball muss in die vier Meter große Torzone des Gegners gebracht werden.

- Vergessen wir mal nicht, dass das Spiel auch durch Wipe-out gewonnen werden kann – durch das vollständige Auslöschen der gegnerischen Mannschaft.
- Ruhrork

Aufgemischt wird das Ganze allerdings durch die Tatsache, dass die dreizehnköpfige Mannschaft (bis auf den Sani) schwer bewaffnet ist und durch abgesperrte urbane Häuserblocks rambot. Magie ist verboten, nur Blei und Stahl sind wirklich „true“. Absurd, dass dieses Chaos dann doch wieder organisiert ist, im Internationalen Stadtkrieg-Sportverein (ISSV). Die jährlichen Spiele wie der Teutonen-Bowl fegen die Straßen leer, und das Volk schenkt gefühlt jährlich einer anderen Mannschaft seine Gunst. Manchmal sind es einzelne Spieler, die faszinieren und einen Fan-Hype auslösen, wie z. B. Wagner von den Mannheimer Stahlfalken, der wie ein Rockstar gefeiert wird. Oder ganze Mannschaften, wie die Monster der Death Row Borkum, faszinieren wie ein Autounfall. Wenn du also mal eine Schlägerei als Ablenkung brauchst, behaupte einfach, die Mannheimer Stahlfalken würden dieses Jahr die Chromlegion Bremen beim €-Bowl auslöschen ...

STAATLICHES VERSAGEN?

GEPOSTET VON: CORPSSHARK

Nachdem ich bereits vor rund vier Jahren eine ausführliche Übersicht über die politische Lage in der ADL gegeben hatte, ist es nun, kurz vor der Bundestagswahl 2078, Zeit für ein kleines Update. Vorab die gute Nachricht: Das politische Karussell dreht sich zurzeit so rasant wie selten zuvor, was euch jede Menge lukrative Jobmöglichkeiten bietet. Alleine das übliche Hauen und Stechen des Wahlkampfes gibt ausreichend Gelegenheit, kräftig abzusahnen: Von physischem Einschüchtern (oder Personen-

schutz) über die Beschaffung von kompromittierendem Material (oder seiner Vernichtung) bis hin zur Fingierung bedauerlicher Selbstmorde – ihr wisst ja, die Wahlkampfzeit ist psychisch enorm fordernd – gibt es immer jemanden, der an diskreten und qualifizierten Talenten aus den Schatten interessiert ist. Das jüngste Beispiel dürfte wohl der Fall des aktuellen Spitzenkandidaten der Liberaldemokratischen Föderalistischen Partei (LDFP), Ruben Schuster, sein. Schuster war lange Zeit die rechte Hand des LDFP-Kanzlers Hagen Linnheimer und hatte es durch intensive PR-Anstrengungen geschafft, den Eindruck einer gewissen Unabhängigkeit von den traditionell eng mit der LDFP verbandelten Großkonzernen zu erwecken. Nachdem sich die LDFP in den Umfragen in der Folge einer Reihe medienwirksamer und rhetorisch herausragender Wahlkampfveranstaltungen leicht erholen konnte, kam es bei einem „Heimspiel“ Schusters in Groß-Frankfurt zum Eklat: Mitten in seiner Rede wurde die Aufnahme eines Gesprächs zwischen Schuster und einem AG-Chemie-Manager abgespielt, in welcher der LDFP-Kandidat in peinlich-devoter Form versprach, eine Reihe strategischer Weichenstellungen im Interesse des Konzerns zu treffen. In der Folge kam es zu tumultartigen Szenen, die Veranstaltung musste abgebrochen werden, und die LDFP sackte in den Umfragen noch unter ihr katastrophales Wahlergebnis von 2074 ab.

- Das Witzige: Schusters Wahlkampfbüro hatte sogar recht, als es in einer ersten Stellungnahme von manipulierten Aufnahmen sprach. Tatsächlich wäre Schuster nicht dumm genug, sich so erwischen zu lassen – aber im Wahlkampf kann eine gut lancierte Fälschung allemal so viel wert sein wie die Wahrheit ...
- Justizopfer

Soweit das business as usual. Irgendwas scheint dieses Jahr jedoch anders zu sein: Seit Monaten kommt es immer wieder zu Schattenoperationen zwischen den Konzernen und der ADL-Bundesregierung. Leider konnte ich bislang nicht in Erfahrung bringen, worum es dabei genau geht. Auffällig ist, dass es bereits im Vorwahlkampf zahlreiche Korruptionsskandale gab, in deren Folge eine Reihe aussichtsreicher Funktionäre der derzeitigen Regierungskoalition – bestehend aus der konservativen Christlichen Volkspartei (CVP) und ihrer Schwesterpartei, der Bayerischen Volkspartei (BVP), der Europäischen Sozialdemokratischen Partei (ESP) und der magiefreundlichen Partei der Neuen Ordnung (PNO) – den Hut nehmen mussten. Erstaunlich ist allerdings, dass die Parteien in den meisten Fällen gut vorbereitet schienen und dafür sorgen konnten, dass die zahlreichen Skandale in breiten Teilen der Bevölkerung nicht als Indiz für eine systematische Verstrickung von Politik und Wirtschaft wahrgenommen wurden. Es ergab sich im Gegenteil der Eindruck, dass die Führungen der Parteien sich für eine glaubhaft-konsequente (einige Kommentatoren sprachen schon von „politischen Säuberungen“) Auflösung dieser Verstrickungen einsetzen würden.

Die Popularität der amtierenden Bundeskanzlerin, Anika Beloit (BVP), nimmt jedenfalls kontinuierlich zu. Viel-



leicht haben die Konzerne mittlerweile die Sorge, Beloit könnte mit dem konzernkritischen Programm, das bereits ihren letzten Wahlkampf bestimmt hatte, ernst machen und versuchen, mithilfe von Runnern die Lage zu sondieren. Unter ihrer Kanzlerschaft hat Beloit jedenfalls den Einfluss der Bundesregierung kontinuierlich konsolidiert. Zwar blieb die Verfassung von 2045 mit ihrer starken föderalen Prägung unverändert, durch geschicktes Taktieren und einige juristische Kreativität haben es das Kanzleramt und die CVP/BVP-, PNO- und ESP-geführten Bundesministerien jedoch geschafft, mehr und mehr Zuständigkeiten in Hannover anzusammeln.

Beloit nutzte insbesondere die KFS-Krise zur kommissarischen Ausweitung der Befugnisse der Bundesregierung, was ihr angesichts der Handlungsunfähigkeit des Bundesrates relativ leichtfiel, und ihre Popularität in der Bevölkerung verdankt sich nicht zuletzt dem souveränen Management der Krisen, die ihre Kanzlerschaft begleiteten. So hat sie nach der KFS-Epidemie auch die Beantwortung der globalen Nahrungsmittelversorgungskrise zur Chefsache erklärt, was ihr nebenbei einen Vorwand liefert, die weitreichenden Befugnisse der verschiedenen Krisenpläne in ihre zweite Amtszeit – ihre Wiederwahl gilt als gesichert – hinüberzuretten.

Neben der Stärkung der Allianzregierung ist die Nahrungsmittelkrise das zweite heiße Thema des laufenden Wahlkampfes. Ich habe euch beispielhaft Stellungnahmen der im Bundestag vertretenen Parteien in einer Infobox zusammengestellt. Dabei solltet ihr euch von den Sprechblasen nicht darüber hinwegtäuschen lassen, dass



MINISTERIEN UND MINISTER (2074-2078)

Bundeskanzleramt: Bundeskanzlerin Anikka Beloit (BVP), Chef des Bundeskanzleramtes Thomas Rosenstein (CVP)

Auswärtiges Amt: Außenminister und Vizekanzler Aron Nebbe (ESP)

Finanzministerium: Finanzminister Volmar Augstein (ESP)

Innenministerium: Innenministerin Sandra Sagedorn (CVP)

Verteidigungsministerium: Verteidigungsminister Maximilian Huber (CVP)

Ministerium für Wirtschaft, Justiz, Arbeit und Soziales: Bundesministerin Faith Panichart (ESP)

Ministerium für Verkehr, Telekommunikation, Wissenschaft und Forschung: Bundesminister Raphael Dreher (CVP)

Ministerium für Metamenschenfragen, Magie und Umweltschutz: Bundesministerin Mile Obradovic (PNO)

Ministerium für Gesundheit: Gesundheitsministerin Johanna Laurien (ESP)

Ministerium für Datensicherheit: Datensicherheitsminister Rainer Theissen (PNO)

Ministerium für Europaintegration: Europaintegrationsministerin Michaela Scholz (CVP, auch Vertreterin der ADL im Ministerrat der NEEC)

für die meisten der SINlosen in der ADL diese politische Debatte wenig mit ihrer Lebenswirklichkeit zu tun hat, die, abgesehen von der einen oder anderen Aufstands- oder Unterdrückungsmaßnahme, vom staatlichen Handeln allgrößtenteils unberührt bleibt. Betroffen von diesen politischen Diskursen sind vornehmlich die Teile der deutschen Bevölkerung, die in die staatliche Mangelverwaltung geraten sind (ob sie nun arbeiten oder nicht). In Teilen der ADL kam es in den letzten Monaten zu Unruhen, bei denen es teilweise zu Verbrüderungen zwischen den SINlosen und den verelendeten Teilen der SINhaften Bevölkerung kam. Im Rahmen dieser Unruhen kam es auch wieder vermehrt zu Aktionen der Sprawlguerilla, die angesichts der teils dramatischen sozialen Lage Sympathien in den Unterschichten gewinnen konnten. Zwar versuchten die staatlichen Behörden selbstverständlich, die Unruhen rasch einzudämmen, allerdings gingen sie dabei verhältnismäßig „human“ vor. Als Beloit in einer Talkshow überdies Verständnis für die „schwierige Lage“ der Protestierenden zeigte und diesen Anflug von Empathie mit einer scharfen Kritik an „der Agrarindustrie“ verband, die die Lage weiter verschärft habe, wurde ihr von der Moderatorin attestiert, dass sie sich wie eine Sympathisantin jener Sprawlguerilla äußere, die sich zunehmend auf die Enteignung agrarindustrieller Produkte verlegt habe.

Dennoch ist es ihren Kritikern, allen voran der LDFF, bis dato nicht gelungen, ihr Bild von Beloit als zwar beliebter Politikerin, die aber das Augenmaß für eine realistische (d. h. konzernfreundliche) Wirtschaftspolitik verloren habe, in der Öffentlichkeit zu etablieren. Tatsächlich können sich die meisten Wahlanalysten das Scheitern einer Wiederwahl Beloits nur als Produkt größerer Wahlfälschungen vorstellen – sicherlich ist es kein Zufall, dass

PARTEIENSTATEMENTS ZUR NAHRUNGSMITTELKRISE

Christliche / Bayrische Volkspartei (CVP / BVP): Deutschland hat die globale Versorgungskrise verhältnismäßig gut gemeistert. Wir wissen, dass die letzten Monate hart für viele waren, und stehen als menschennahe, familienfreundliche Kraft an der Seite aller hart arbeitenden Deutschen, die Sorgen haben, wie sie ihre Familien versorgen sollen. Und eines sagen wir ganz deutlich: Es kann nicht sein, dass vereinzelte, skrupellose Agrarkonzerne die Notlage der deutschen Bevölkerung dazu nutzen, unangemessene Gewinne mit ihren Produkten zu machen statt ihrer gesellschaftlichen Funktion nachzukommen. Wir stehen dafür ein, dass die Wirtschaft wieder den Metamenschen nutzen muss, und hoffen in diesem Sinne auf Ihre Stimme!

Europäische Sozialdemokratische Partei (ESP): Wir als Sozialdemokraten stehen seit über 200 Jahren für die Belange des kleinen Mannes – und selbstverständlich der kleinen Frau – ein. Die ESP-geleiteten Ministerien für Wirtschaft, Gesundheit und Finanzen haben in europaweit einzigartiger Weise kooperiert, um die Nahrungsmittelkrise im Sinne der Bevölkerung zu managen, und haben dabei viel erreicht. Wir sind uns bewusst, dass es in der kommenden Legislaturperiode noch viel zu tun gibt. In diesem Sinne: Packen wir's an!

Liberaldemokratische Föderalistische Partei (LDFP): Die gegenwärtige Nahrungsmittelkrise ist nur eines der zahlreichen Beispiele für das eklatante Missmanagement der amtierenden Regierung. Jahrzehntlang war das Erfolgsmodell unserer Allianz Deutscher Länder die Eigenständigkeit – sowohl ihrer Teilstaaten als auch ihrer zahlreichen engagierten Wirtschaftsakteure. Statt sich auf diese Stärke zu besinnen, hat die Regierung die notwendigen Marktanpassungen durch ihr politisches Abenteuerium verhindert. Wir als LDFP fordern ein Ende des völlig utopischen Kurses der Kanzlerin und eine Rückkehr zu der realistischen Wirtschaftspolitik früherer Jahre.

Unabhängige Sozialistische Partei Deutschlands (USPD): Die Büttel des Kapitals wollen uns glauben machen, dass die aktuelle Krise nur die Folge bedauerlicher Missernten sei. Sollen wir ernsthaft denken, dass nach Jahrhunderten massiver Produktivitätssteigerungen auf einmal schicksalhaft schlechtes Wetter dazu geführt hat, dass die Nahrung fehlt? Die Wahrheit ist doch: Die deutsche Wirtschaft ist und bleibt Netto-Exporteur von Nahrungsmitteln im großen Stil, und die Konzerne verdienen prächtig am Hunger der Bevölkerung! Wenn die Konzerne sich überfordert damit sehen, Essen auf den Tisch zu bringen, dann sollten wir uns vielleicht ihre Agrarfabriken aneignen und die

Sache endlich selbst in die Hand nehmen. Wir als USPD fordern seit Langem, die Anarchie des Marktes durch eine kybernetisch regulierte Planwirtschaft abzulösen – damit wäre dann auch der Hunger, der Millionen von Metamenschen in der ADL und weltweit täglich quält, ein Ding der Vergangenheit.

Europäische Fortschrittspartei (EFP): Wir bedauern, dass die nationale Borniertheit der Bundesregierung bis dato eine europaweite Lösung der Versorgungskrise nachhaltig behindert hat. Statt den überholten Nationalstaat aus der Mottenkiste der Geschichte zu kramen, wäre es angezeigt, das erfolgreiche föderale Konzept der ADL auf den Rest von Europa zu übertragen. Eine rasche Lösung der Krise ist nur durch mehr europäische Integration und grenzübergreifende Kooperation zu erreichen, nicht ohne sie.

Deutschnationale Partei (DNP): Wir unterstützen den Kurs der Kanzlerin, eine deutschlandweite Lösung der Nahrungsmittelkrise zu entwickeln. In Zeiten wie diesen müssen wir als Volks- und Solidargemeinschaft zusammenstehen. Die Agrarpolitik ist von zentralem, nationalem Interesse, und die Subventionen der Regierung reichen lange noch nicht aus. Die traurige Wahrheit ist aber auch: Versorgungsengpässe wie diese könnten in Zukunft häufiger auftreten. Wir fordern deswegen eine proaktive Bevölkerungspolitik mit der deutschen Kleinfamilie als Leitbild. In diesem Sinne fordern wir staatliche Programme, die insbesondere der unkontrollierten Fortpflanzung in orkischen Großfamilien, vorzugsweise durch bessere Aufklärung, ein Ende bereiten sollten.

Partei der Neuen Ordnung (PNO): Zusammen mit unseren Freunden aus der Regierungskoalition, der CVP/BVP und der ESP, haben wir als PNO unser Bestes gegeben, um die soziale Folgen der erhöhten Nahrungsmittelpreise abzufangen. So haben wir über die verstärkte Ausgabe von Lebensmittelmarken vielen helfen können. Doch die aktuelle Politik, so wohlmeinend sie auch ist, greift aus unserer Sicht zu kurz. Warum wird in den deutschen Medien so wenig darüber berichtet, dass die Erworbenen Staaten dieser Erde von der globalen Nahrungsmittelkrise kaum betroffen waren? Es ist doch offensichtlich, dass die Erde gegen ihre Entstellung durch die große Industrie mit ihrer Gen- und Nanotechnik aufbegehrt. Wir sind der Meinung, dass nur eine Wende hin zu einer magiefreundlichen Regulations- und Investitionspolitik die Agrarwirtschaft in Deutschland wieder auf solide Füße stellen kann. Wenn die Metamenschheit endlich mit Gaia versöhnt sein wird, wird diese ihre Kinder auch mit Freude ernähren.

das dem Innenministerium unterstehende Bundesamt für Innere Sicherheit (BIS) wenige Monate vor der Wahl ein gründliches Sicherheitsaudit des eVoting-Systems begonnen hat. Sollte es tatsächlich zu Wahlmanipulationen von Konzernseite kommen – trotz Sicherheitsaudit dürfte das technisch möglich sein, wird die Infrastruktur für das Wahlsystem doch größtenteils von den Konzernen gestellt –, könnte der schwelende Konflikt zum Ausbruch kommen. Ich persönlich halte das für nicht allzu wahrscheinlich, da die Konzerne bis dato fast immer Wege gefunden haben, die Allianzregierung in ihrem Sinne zu beeinflussen, und ein offenes Kräfterennen mit Beloit angesichts ihres Rückhalts in der Bevölkerung

zurzeit nach hinten losgehen könnte. Wenn die Informationen zu der konspirativen Verflechtung von ADL-Militär, Geheimdiensten, Politik und Justiz von Spime (siehe Datenfile *Drachenbrut*) zutreffen, könnte es allerdings sein, dass wir uns langsam aber sicher auf das Endgame der jahrzehntelangen Bemühungen, die ADL wieder auf nationalstaatliche Füße zu stellen, zubewegen. Sollte die Lage eskalieren, so dürfte die Haltung der dem Verteidigungsministerium unterstehenden Bundeswehr, die trotz ihrer Verschlankung auf rund 150.000 Soldaten ein bedeutender Machtfaktor in der ADL ist, entscheidend sein.

Weitere Akteure, die man im Auge behalten sollte, sind das BIS, dessen Agenten viele der regierungsfreund-



DEPOLIS NEWSFEED

Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

PARTEI	STIMMEN	VERÄNDERUNGEN ZUR WAHL 2074
CVP/BVP	33,1 %	+2,9 %
ESP	20,4 %	+0,5 %
LD FP	13,4 %	-3,4 %
EF P	9,8 %	-0,2 %
USPD	7,7 %	+1,6 %
DNP	6,1 %	+0,4 %
PNO	4,6 %	-0,4 %
Andere	4,9 %	-1,4 %

- Falls ihr den Wahlkampf möglichst live miterleben wollt, dann lest die aktuellen Novapulse der DeMeKo. Aber stellt euren Spamfilter richtig ein, sonst werdet ihr mit Parteiprogrammen zugebombt [Link: shadowrun5.de]
- Zeitgeist

lichen Runs der letzten Monate initiiert haben sollen, und vor allem die MET2000 (auch MET2K), eine der größten Söldnerorganisationen der Welt, deren Aktien zwar zu einem Drittel von der Allianzregierung gehalten werden, zu deren größeren Anteilseignern aber auch Ruhrmetall und Ares gehören. Die circa 70.000 Söldner der MET2000, die derzeit in der ADL stationiert sind, dürften schon als bloße Drohkulisse den offenen Ausbruch von Feindseligkeiten verhindern. Allerdings ist insbesondere die Haltung und Loyalität des Militärgeheimdienstes der MET2000, des ARGUS, derzeit unklar.

- Auch in diesem Bereich gibt es aktuell viel Geld zu verdienen – wenn ihr schon immer mal einen Militärgeheimdienst ausspionieren wolltet und eine gewisse Todessehnsucht verspürt. Jetzt findet ihr sicherlich Leute, die euch dabei finanzieren.
- Heisenberg
- Im Übrigen haben Spimes Nachforschungen schon einige Folgen gezeitigt: Ein BIS-Agent, der in den letzten Jahren immer wieder in der neoanarchistischen Schattenszene als Schmidt aufgetreten war (insbesondere für Runs gegen Ares), wurde letzte Woche Opfer eines Drohnenattentats, kurz nachdem er das Innenministerium in Hannover verlassen hatte. Das Bekennerschreiben erweckt den Eindruck, als wären ein paar Leute ziemlich verärgert, vom *Tiefen Staat* als Schachfiguren benutzt worden zu sein.
- Justizopfer

KONZERNKONFLIKTE

GEPOSTET VON: CORP SHARK

Durch die ziemlich turbulenten Ereignisse der letzten Zeit sind viele der alten Schattendateien zum Thema Konzerne nicht mehr up to date. Heisenberg hat sich bereits Saeder-Krupps angenommen und ein Statusupdate bei JackPoint [Megakons 2078] hochgeladen, und auch ich muss mich wohl noch mal daranmachen, die Daten

auf den neusten Stand zu bringen oder einzustampfen und komplett neu zu schreiben. In den Schatten wimmelt es jedenfalls von Schmidts, Johnsons, Tanakas und seit Neuestem vermehrt auch Wus (nicht jeder kann oder will seine Nationalität hinter einem fremden Pseudonym verstecken). Deshalb gebe ich euch einen kurzen Abriss, was passiert ist, und werfe dann einen Blick auf sechs große Konfliktfelder, mit denen ihr auf die eine oder andere Art in Berührung kommen werdet.

WIRTSCHAFTSGRUNDLAGEN

In letzter Zeit ging es hoch her in der deutschen Wirtschaft. Erst kämpfte die AG Chemie gegen den Abstieg, dann kam das Megakonzern-Audit über uns, woraufhin viele der alten Allianzen innerhalb der NEEC zerfielen. Und nun ist auch noch Saeder-Krupp – der Riese, dessen Straucheln man kaum für möglich gehalten hätte – nicht mehr der größte Konzern der Welt. Die Folgen sind jetzt noch nicht abzusehen, auch wenn die offensichtlichste (und nervigste) die aggressive Werbekampagne von Mit-suhama ist.

- Die anderen Japanokons stimmen mit ein und glauben, nun ein größeres Stück vom europäischen Kuchen abzubekommen.
- Kökinsei

Trotz dieser Rückschläge muss man aber festhalten, dass die ADL weiterhin die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt ist. Wir beheimaten einen AAA-Konzern, drei AA-Konzerne (von denen einer wiederum selbst die Größe eines AAAs besitzt) und eine Vielzahl von multinationalen Konzernen (von denen einige womöglich selbst bald AA-Status besitzen), nationalen Großkonzernen sowie etliche mittelständische bzw. Familienunternehmen (auch wenn diese oft von den großen Fischen abhängig sind). Daneben haben viele ausländische Konzerne aus der ganzen Welt wichtige Standorte oder gar Regionalabteilungen in der ADL. Zudem haben sie sich oft in deutsche Unternehmen eingekauft oder diese gleich ganz übernommen.

Hierzulande findet ein Teil der Grundlagen- und Produktforschung statt, oft in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Universitäten. Daneben gibt es etliche Fabriken, in denen qualitativ (vergleichsweise) hochwertige Produkte hergestellt werden. Die Anstellungen reichen hierbei vom gutverdienenden Facharbeiter über die normalen Lohnsklaven bis hin zum Tagelöhner, der mit Drogen hochgeputscht 48-Stunden-Schichten in irgendwelchen Sweatshops schuftet. Für viele gilt die ADL deshalb als die Werkbank Europas.

- Und man kann hier sogar gut leben – also, wenn einem die Fabrik gehört, nicht, wenn man in ihr arbeitet.
- Sozialdarwinist

Als weiteres Standbein haben wir noch einen großen Dienstleistungs-, Kundendienst- sowie Wartungs- und

Reparaturbereich. Dessen Expansion ist zwar in gewisser Weise auf den deutschen Sprachraum beschränkt (im Gegensatz etwa zu KITT, die von Indien aus den Kundendienst für den gesamten englischsprachigen Raum abdecken können), aber auch das sind immerhin noch etwa 120 Millionen potenzielle Kunden. Zum Schluss wäre da noch der Landwirtschaftssektor, aber dazu später mehr.

ERBFEINDSCHAFT

Fast jeder ADL-Bürger über 25 weiß noch, wo er am 21. Juni 2062 war – an dem Tag, als die Trideobilder vom Kampf *Lofwyr gegen Nachtmeister* durch ganz Deutschland (und die Welt) gingen und wir Zeuge eines wahrhaft historischen Ereignisses wurden: des Todes eines Großen Drachen. Wenn wir nach fast 16 Jahren aus wirtschaftlicher Sicht Bilanz ziehen, so hat Saeder-Krupp aus seinem Triumph anscheinend kaum Nutzen schlagen können und befindet sich selbst nun (wenn auch aus anderen Gründen) in einer schmerzhaften Neuordnungsphase. Andersherum scheint der Frankfurter Bankenverein (FBV) das frühe Ableben seines Aufsichtsratsvorsitzenden und die damit verbundenen Tumulte erstaunlich gut verkraftet zu haben; die Frankfurter verteidigten ihre Position auf dem Finanzmarkt und bauten gleichzeitig ihr Beteiligungsportfolio geschickt aus – wie zuletzt mit der Fusion von BuMoNA und Ruhrmetall. Es ist ein offenes Geheimnis, dass der FBV auf den AAA-Status hinarbeitet, und diese Ambitionen sind alles andere als abwegig.

- Was Lofwyr niemals zulassen würde, so wie er in der Vergangenheit immer den Aufstieg Ruhrmetalls zu einem AA-Konzern verhindert hat. Da S-K nun aber die Poleposition verloren hat, sinken auch sein Ansehen und sein Gewicht im Konzerngerichtshof, sodass ich nicht sagen kann, ob der Kon in der Zukunft noch in der Lage sein wird, eines davon – oder gar beides – zu verhindern.
- Heisenberg

Doch wie so häufig ist die Situation hinter den Kulissen eine ganz andere, und das gilt umso mehr für die verspiegelten Fassaden von Bankhochhäusern: Der FBV hat ein Führungsproblem, gewissermaßen. *Monika Stüeler-Waffenschmidt* (kurz MSW), die Erbin und Ziehtochter Nachtmeisters, hält die Anteilmehrheit des Konzerns und hat damit vermeintlich die Zügel fest in der Hand. Und doch liegt das Vermächtnis Nachtmeisters wie ein Schatten über ihr: Wenn die Aufsichtsratsvorsitzende Veränderungen herbeiführen möchte und bestehende Strukturen, die Nachtmeister selbst aufgebaut hat, aufbrechen will, regt sich Widerstand – innerhalb des Konzernvorstands, aber auch in ihr selbst. Da sich die Gerüchte zu bewahrheiten scheinen, dass die blonde Elfe in Wirklichkeit eine Drake und somit Angehörige einer drachischen Dienerasse ist, wäre sie buchstäblich zum Dienen geschaffen – nicht zum Herrschen. Nachtmeister selbst schien nicht damit gerechnet zu haben, dass er beim Kampf gegen Lofwyr ernsthaft zu Schaden kommen könnte, denn we-

der hatte er die Ausbildung seiner Erbin beendet noch sie umfassend in seine Pläne eingeweiht.

Waffenschmidt ist sich des Dilemmas durchaus bewusst, weswegen sie in zwei Richtungen arbeitet. Zum einen wäre da die Weiterführung ihrer Ausbildung, doch die Anzahl potenzieller Lehrer ist begrenzt. Die „naheliegenderste“, in Essen beheimatete Variante verbietet sich von selbst, denn mit dieser Adresse gilt es noch eine 16 Jahre alte Rechnung zu begleichen. Die meisten anderen Drachen meiden den FBV, denn sie haben vermutlich keine Lust, es sich mit Lofwyr zu verscherzen – es sei denn, der Preis stimmt. Doch den ultimativen Preis – ihren AA-Konzern und die komplette Unterwerfung unter einen neuen Meister – ist Waffenschmidt nicht bereit zu bezahlen.

- Bei Kaltenstein hat sich MSW ein blaues Auge geholt – buchstäblich. Könnte mir jedoch vorstellen, dass sie längst auch bei Schwartzkopf vorgesprochen hat. Er ist deutlich „verständiger“ als die anderen Drachen und hält sich aus den meisten Konflikten heraus. Und er könnte Sympathien für MSWs Anliegen haben, denn er gefällt sich ja als Bewahrer und Vermittler von Wissen. Und er hat sich in der Vergangenheit für die Belange der Drakes eingesetzt.
- Zeitgeist

Zum anderen möchte sie das Vermächtnis ihres Meisters wahren und den FBV in dessen Sinne führen, doch dazu muss sie mehr über Nachtmeisters Ziele erfahren. Vielleicht könnten selbst nach all den Jahren bislang unentdeckte Horte, Aktienpakete und Artefakte aus dem Besitz von Nachtmeister Antworten auf die drängendsten Fragen liefern – der Stammhort des schwarzen Drachen wird im Spessart vermutet. Ein weiterer Anhaltspunkt hierzu wäre *Abraham Fromm*, der Statthalter des FBV im Rhein-Ruhr-Plex und langjährige Vertraute Nachtmeisters; der gebürtige UCAS-Amerikaner lässt sich jedoch nicht in die Karten schauen, hütet eifersüchtig seinen (vorgeblichen oder tatsächlichen) Wissensvorsprung und opponiert konzernintern nach Kräften gegen den „Emporkömmling“, den er in Waffenschmidt sieht.

Dies sind jedoch nicht die einzigen Parteien, die an Nachtmeisters Vermächtnis Interesse haben. Lofwyr wird alles in seiner Macht Stehende tun, um die anderen beiden an einem Erfolg zu hindern. Gleichzeitig sind besagte noch nicht gefundenen Horte, Artefakte, Firmenanteile oder sonstige Schätze aus Nachtmeisters Besitz auch so für Lofwyr interessant und könnten ihn zudem bei seinem Weg zurück an die Spitze unterstützen.

- Die Schmidts, die sich mit diesen Aufträgen beschäftigen, sind nicht so einfach zurückzuverfolgen, weder zum FBV noch zu S-K, zumal sie im privaten Auftrag abseits ihrer Konzerne agieren. Bevor ihr einen dieser Aufträge annimmt, solltet ihr außerdem bedenken, dass das keine normalen Runs sind. Ihr spielt dann in der Oberliga mit und werdet euch zwangsläufig für eine Seite entscheiden müssen – was den Unmut der anderen Parteien auf euch ziehen wird, solltet ihr die Pläne eines dieser mächtigen Individuen durchkreuzen.
- König



MEGAKONZERNE IN DER ADL

ARES MACROTECHNOLOGY

Hauptsitz: Groß-Frankfurt

Geschäftsführung: Dr. Amrei Baasner

Branchen: Medien, Sicherheitsdienste, Rüstungsgüter

AZTECHNOLOGY

Hauptsitz: Berlin

Geschäftsführung: José Bufon

Branchen: Nahrungsmittel, Einzelhandel, Magie

EVO CORPORATION

Hauptsitz: Berlin

Geschäftsführung: Iwan Janneck

Branchen: Transhumanismus, Bodytech, Metamenschen

HORIZON GROUP

Hauptsitz: Stuttgart

Geschäftsführung: Laura Dercroux

Branchen: PR, Medien, Wohltätigkeit

MITSUHAMA COMPUTER TECHNOLOGIES

Hauptsitz: Düsseldorf

Geschäftsführung: Tetsuo Ashihara

Branchen: Computersysteme, Elektronik, Medien

NEONET

Hauptsitz: Nürnberg

Geschäftsführung: Mariko Wabanati

Branchen: Bodytech, Elektronik, Matrix

RENRaku COMPUTER SYSTEMS

Hauptsitz: München

Geschäftsführung: Karl Stadt

Branchen: Fahrzeuge, Software, Matrix

SAEDER-KRUPP

Hauptsitz: Neu-Essen

Geschäftsführung: Lofwyr/Vanadis Hyvönen

Branchen: Schwerindustrie, Maschinenbau, Matrix, Finanzen

SHIAWASE CORPORATION

Hauptsitz: Berlin

Geschäftsführung: Takumi Hanzo

Branchen: Dienstleistungen, Bodytech

WUXING INCORPORATED

Hauptsitz: Hamburg

Geschäftsführung: Helen Cheng

Branchen: Finanzen, Logistik, Magie

- ❖ Vor allem sind die meisten solcher Aufträge sehr rätselhaft. Es geht nicht nur darum, merkwürdige Andeutungen zu überprüfen, alte Rätsel zu lösen oder versteckte Erben aufzudecken und ihnen das Erbe wieder abzuluchsen. Mitunter können auch magische Mächte im Spiel sein, mit denen ihr euch lieber nicht anlegen solltet – oder die einfach nicht verstehen, was ihr von ihnen wollt.
- ❖ Zwieblbloomt
- ❖ MSW ist übrigens nicht das einzige „Beta-Tier“ im Führungskader des Bankenvereins. Der besagte Abraham Fromm galt als ergebenster Anhänger Nachtmeisters und hat nach dessen Tod niemals Ambitionen auf die höchsten Posten im FBV gezeigt. Vielmehr scheint er ebenfalls auf der Suche nach einem neuen Meister zu sein – jedoch ohne Skrupel, seinem künftigen Herrn den FBV auf dem Silbertablett zu servieren. MSW weiß das, hat es aber bislang nicht geschafft, Fromm aus dem Weg zu räumen.
- ❖ Flitter

DIE NIPPON-CONNECTION

Sie sind zurück: *Mitsuhama*, *Shiawase* und *Renraku* – die drei Shogune der japanischen Wirtschaft, und mit ihnen ein Gefolge japanischer AA- und A-Konzerne. Natürlich waren sie nie wirklich weg, doch versetzte der Niedergang des Japanischen Kaiserreichs im vergangenen Jahrzehnt auch die Japanokons und ihr operatives Geschäft in Schockstarre. Diese ist nun überwunden, schlimmer noch: Die drei AAA-Konzerne haben einen Burgfrieden vereinbart und wollen durch verstärkte Kooperation au-

ßerhalb ihrer Heimat Marktanteile zurückerobern, um der japanischen Wirtschaft zu alter Stärke zu verhelfen. „Yamato-damashii“ ist der geprägte Begriff für die neue Zusammenarbeit der Japanokons.

Die Ausgangslage in der ADL war denkbar gut für den gemeinsamen Neustart: Der sonst so dominante Konkurrent *Saeder-Krupp* hat im Drachenkonflikt Federn (besser gesagt: Schuppen) gelassen. Lofwyr war bekanntlich durch Nebenschauplätze abgelenkt, und durch das Fehlen seines sonst so effizienten Mikromanagements entwickelte sich dies zu einem immer größeren Nachteil für den Essener Konzern. Erste Erfolge stellten sich rasch ein: Mitsuhama konnte die Schwäche nutzen, um an Saeder-Krupp vorbeizuziehen und dessen Platz als größter Konzern der Welt einzunehmen. Shiawase ist enger denn je mit dem japanischen Kaiserhaus verflochten und hat sich in der ADL eine respektable Position sowohl im Gesundheits- als auch im Lebensmittelbereich aufgebaut. Und Renraku macht nicht nur hierzulande der Konkurrenz lehrbuchmäßig vor, wie man Unternehmenssparten miteinander verzahnt und zum ultimativen Dienstleister wird.

Auch wenn es zunächst danach aussieht, als ob die Zusammenarbeit der Japanokons vornehmlich gegen Saeder-Krupp gerichtet ist, leiden die kleineren europäischen Konzerne mindestens ebenso unter der Situation. Mehr noch: Angesichts des bevorstehenden Konzernaudits, bei dem der Status einiger europäischer AA-Konzerne auf dem Prüfstand steht, lassen die Japanokons gerne durchblicken, dass sie vereint einen beträchtlichen Einfluss am Konzerngerichtshof ausüben, um kleinere Konkurrenten zum Rückzug zu bewegen. Nicht jeder



... PROTEUS/HELGOLAND ...

Eurokonzern lässt sich das bieten. Gerade in der ADL besinnt man sich auf einen – verklärten oder tatsächlichen – „Gründungsmythos“. Viele einheimische A- und AA-Konzerne entstanden nicht zuletzt aus der Notwendigkeit, sich gegen die seinerzeit drückende Übermacht der japanischen Großkonzerne (namentlich Fuchi) behaupten zu müssen.

Auch wenn die Japanokons natürlich nicht offen herausposaunen, dass sie nun untereinander Geschäftsabsprachen betreiben, so ist doch bekannt, dass ein aufstrebender Mitsuhamas-Manager namens *Ichiro Kato* die Projektgruppe *Hatsuzakura* („die ersten Kirschblüten des Jahres“) von Düsseldorf aus leitet, die das weitere Vorgehen der Japaner koordinieren soll.

- ❖ Kato hat einen sehr integren Ruf. In seiner Freizeit ist er aber in illegale Schwertkämpfe verwickelt. Es geht um kulturellen „Schwanzvergleich“. Hobby-Samurai gegen deutsche Burschenschaftler, Langschwert gegen Katana. Mit blanken Waffen natürlich. Wie man hört, haben die Burschenschaftler bislang blutiges Lehrgeld gezahlt, angeblich gab es sogar Tote.
- ❖ Snow-WT
- ❖ Könnte mir gut vorstellen, dass es dem geschuppten Boss einen dicken Credstick wert wäre, wenn Kato bei einem solchen Duell Grenzen aufgezeigt werden – dauerhaft, versteht sich.
- ❖ Heisenberg

Shiawase versucht derweil, auf dem deutschen Markt seine Position im Energiesektor auszubauen. Weil sich die etablierten Kraftwerksbetreiber nicht von ihren Anlagen trennen wollen, werden die Japaner wohl neue Kraftwerke errichten müssen.

- ❖ Neue Kraftwerke? Das rechnet sich doch nur, wenn das Projekt wasserdicht kalkuliert ist und man die Produktionskosten bestehender Anlagen unterbieten kann. Bei den ersten unvorhergesehenen Kosten – durch eine Sabotage der Baustelle zum Beispiel – ist das Projekt schon vor Inbetriebnahme gescheitert. Das wird man auch bei Ruhr-Nuklear wissen. Genauso, dass damit die eigenen Anlagen und Netzwerke in den Fokus japanischer Schattenoperationen rücken.
- ❖ Justizopfer

Der Titel für die aufregendste Akquisition der vergangenen Jahre geht wohl diskussionslos an Renraku, nachdem sich die Japaner mit ihren Landsleuten von Mitsuhamas auf eine Übernahme des globalen Grid-Guide-Systems (und damit auch von ALI) verständigt haben. In der ADL reagierte man verhalten auf den Eigentümerwechsel; die Bundesregierung kündigte an, den demnächst auslaufenden Vertrag zum nationalen ALI-System vorerst nicht zu verlängern. Vielmehr strebt das Verkehrsministerium eine Öffnung des Marktes an, um weiteren – sprich europäischen – Wettbewerbern die



DEUTSCHE GROSSKONZERNE

AG CHEMIE (AA)

Hauptsitz: Groß-Frankfurt

Geschäftsführung: Dr. Jürgen Straub

Branchen: Chemie, Nahrungsmittel, Bodytech

DEUTSCHE MEDIEN UND KOMMUNIKATIONS AG (A)

Hauptsitz: Hamburg

Geschäftsführung: Friedrich Mooshuber

Branchen: Medien, Matrix, Dienstleistungen

FRANKFURTER BANKENVEREIN (AA)

Hauptsitz: Groß-Frankfurt

Geschäftsführung: Monika Stieler-Waffenschmidt

Branchen: Finanzen, Polizeidienste, Beratung

MOBILE EINGREIFTRUPPE 2000 (A)

Hauptsitz: Hannover

Geschäftsführung: Alfred Detweiler

Branchen: Militärdienstleistungen

PROTEUS (AA)

Hauptsitz: Helgoland

Geschäftsführung: Kevin Goldammer

Branchen: Bodytech, Genforschung, Transhumanismus

PSIAID (A)

Hauptsitz: Leipzig-Halle

Geschäftsführung: Helena von Schaumburg-Lippe

Branchen: Magischer Sicherheitsdienst

RUHRMETALL (A)

Hauptsitz: Oberhausen

Geschäftsführung: Martina Gehrke

Branchen: Rüstungsgüter, medizinische Dienstleistungen

ZENIT AG (A)

Hauptsitz: Nürnberg

Geschäftsführung: Alfred Adams

Branchen: Tourismus

Chance zu geben, ihre Verkehrsleitsysteme anzubieten. Es bleibt abzuwarten, wie Renraku dieser Herausforderung begegnet.

- ♦ Jeder ESUS-Manager würde seine Seele verkaufen, damit Char-geur ALI in Zukunft betreiben darf. Aber auch Mærsk scharrt bereits mit den Hufen. Und beide europäischen AA-Konzerne sind bereit, für diese einmalige Chance den geballten Unmut der Japanokons auf sich zu ziehen.
- ♦ Zeitgeist

UNSER TÄGLICH BROT

Während die Nahrungsmittelversorgung in Nordamerika unter anderem durch Drachenangriffe und Dürren in arge Bedrängnis gekommen ist, sieht es bei uns doch ziemlich rosig aus – schließlich ist die ADL autark, oder? Aber habt ihr euch mal gefragt, während ihr im Trid arme, hungernde aztlanische Kinder gesehen und euch dabei nen Aldiburger reingeschoben habt, warum das Fleisch so billig ist? Oder vielmehr *war*, schließlich hat auch Aldi seine Preise erhöht.

Wie auch im restlichen Europa gibt es in der ADL weiterhin einen riesigen Anteil „traditioneller“ Lebensmittel, die durch einige moderne Produkte ergänzt werden (Krill lässt sich leichter züchten als Fische). Es werden weiterhin Getreide, Kartoffeln sowie Obst und Gemüse angebaut. Oft auf offenen Feldern, häufig aber auch schon in vollautomatisierten Gewächshäusern. Dabei greift man gerne auf Pestizide, Chemiedünger, Wachstumsbeschleuniger, Bestäubungsmikrodrohnen und vor allem Genmanipulation zurück – alles, um die Massen satt zu kriegen. Da es, bis auf wenige Ausnahmen in Süddeutschland, zu kalt für das Anpflanzen von Sojabohnen ist, werden diese hauptsächlich aus Italien, Frankreich und der Ukraine im-

portiert. Als einziger einheimischer Konzern ist die AG Chemie groß in der Massenproduktion von Soja, Lupinen, Kunstfleisch und Mykoproteinen tätig (und das zu halbwegs konkurrenzfähigen Preisen), wobei ihre Produkte hauptsächlich zur Weiterverarbeitung für Genussmittelsubstitute verwendet werden (Kaffee, Kakao usw.).

Auch Fleisch wird weiterhin im großen Stil auf die „traditionelle“ Art hergestellt – in Massentierhaltung. Überzüchtete, genmanipulierte Tiere, die auf Höchstleistung getrimmt wurden, produzieren Eier, Milch und Fleisch im Akkord. Da die Tiere oft kein Immunsystem mehr besitzen, liefern *General Genetics Worldwide* (AGC), *Evo*, *Shiawase*, *Zeta-ImpChem* (Z-IC) oder *Proteus* den nötigen Pharmacocktail gleich mit. Von den Arbeitsbedingungen der Angestellten möchte ich gar nicht erst anfangen.

- ♦ Viele „natürliche“ Lebensmittel kosten in Europa nur einen Bruchteil dessen, was sie in Nordamerika kosten. Das heißt aber nicht, dass ich sie als sonderlich gesund ansehen würde. Auf der anderen Seite wird ein Großteil der importierten Sojabohnen unter schlimmsten Arbeitsbedingungen zu billigen Sojanahrungsmitteln verarbeitet.
- ♦ Ecotope
- ♦ Also, mir schmeckt es, und es füllt den Magen. Den echten Biofraß kann sich doch eh kaum jemand leisten, egal ob nun in der ADL oder auf der anderen Seite des Teichs.
- ♦ Ruhrork

Nun kam es aber auch in Europa zu einigen Rückschlägen. Erst der Blizzard und der harte Winter 2075/2076, gefolgt von Schädlingsbefall im darauffolgenden Sommer und Flächenbränden (etwa in Brandenburg). Aber auch Anschläge haben die deutsche Landwirtschaft ziemlich mitgenommen. Vollmundige Versprechungen

etwa seitens Aztechnology, die Ausfälle zu übernehmen, konnten aufgrund eigener Probleme nicht erfüllt werden. Und als wenn das noch nicht genug wäre, gab es einzelne Fälle von Nutzvieh, das mit KFS infiziert war. Die Preise stiegen, einzelne Produkte sind aus den Regalen verschwunden, und bei den Bürgern herrscht Verunsicherung. Die Nahrungsmittelkonzerne, allen voran der *Westphälische Landwirtschaftsverband* (ein A-Konzern), die *AG Chemie* und *Z-IC*, versuchen, die Probleme auf ihre Art zu lösen. Da der WLW am härtesten vom Winter getroffen wurde, stellen seine Mitglieder ihre Produktion um. Sie versuchen, vor allem ältere, robustere Nutztierarten zu züchten, die nicht zu spezialisiert sind. Viele sind jedoch bereits ausgestorben oder aber kurz davor. In Osnabrück bezahlt man Leute recht gut, die solche Exemplare in die neu errichteten westphälischen Zuchtstationen bringen. Womöglich ist dafür aber auch ein Einbruch in die Genarchive von *Reanka Biodesigns* in Pomorya nötig. Es ist eines der größten in Europa, und die Elfen sollten vorrätig haben, was ihr sucht (auch wenn man das Tier erst wieder züchten oder klonen müsste). Gleichzeitig befürchtet der WLW eine Übernahme durch die Konkurrenz wie etwa Mitsuhama, das schon öfters versucht hat, sich mithilfe der Yakuza in Westfalen einzukaufen.

Bisher wurde eine Übernahme immer durch *Saeder-Krupp* verhindert, da der Konzern die Bedeutung Westphalens als größtem Lieferanten für den Ruhrplex erkannte. Die Krise im Konzern verhinderte bisher jedoch, dass man sich in Neu-Essen um die aktuellen Belange in Osnabrück kümmern konnte (oder wollte). Doch nun scheint sich *Isabelle Corbeau* der Sache anzunehmen. Sie ist erst vor einiger Zeit von Shiawase Biofoods zu S-K übergelaufen. Corbeau greift dem WLW und auch der AGC (an der S-K ca. 5 % hält) unter die Arme: Es sollen Übernahmen abgewendet, die restlichen Schäden beseitigt, Finanzen wieder aufgestockt, die Produktivität erhöht und neue Produktionslinien hochgezogen werden.

Aztechnology versucht seinerseits, mit *Good Earth Foods* und *Alimentos Urbanos* neue Produktionsstätten für „natürliche“ (aka traditionelle) Lebensmittel aufzubauen, die sich seit den KFS-Rindern zu einem neuen Trend entwickeln. *Z-IC* wiederum hat vor einiger Zeit mit dem Bau eines unterirdischen Vertical-Farming-Komplexes in Württemberg begonnen – ähnlich wie die der Wind River Corporation in der Sioux-Nation, wenn auch deutlich kleiner.

- Lebensmittel sind ein gewaltiger Markt. Jeder Konzern weiß: Wer jetzt investiert und die Nahrungsmittelversorgung der ADL mitgestaltet, wird das Zigfache an Geld wieder zurückbekommen. Deshalb wird sich jeder darüber freuen, die Bemühungen der Konkurrenz scheitern zu sehen. Und in vertikaler Farmwirtschaft – abgeschlossenen Ökosystemen über Dutzende Stockwerke mit künstlichem Licht unter keimfreien Bedingungen – kann man mittels einer Verunreinigung schon Tonnen von Ernteertrag zerstören.
- Ecotope
- Es gibt auch etliche andere Gruppen wie etwa Tierschutzgruppen, Gentechnikkritiker, radikale Technikverweigerer und natürlich Ökoterroren wie GreenWar, die sich gegen die Vorhaben

der Kons stellen. Gerüchten zufolge soll Myriam Hergeim aka Druidessa in der Vergangenheit mehrere Angriffe gegen die AGC geplant haben und will wohl auch in Zukunft aggressiv gegen den Frankfurter Chemiekon und andere vorgehen.

- Wattegel

AUFSTIEG DER DEMEKO

Die Deutsche Medien- und Kommunikations AG, kurz DeMeKo, ist das größte Medienunternehmen in der ADL (sie besitzt etwa 60 % aller Medien) und einer der größten Medienkonzerne der Welt. Ihr weltweites Distributionsnetz wird von vielen Unterhaltungskonzernen genutzt, um ihre Produkte zu verbreiten. Dies gelingt der DeMeKo nicht zuletzt mithilfe ihres Streamingdienstes *cadabra* (der aber auch physische Läden besitzt, in denen sich Kunden sämtliche nur denkbaren Trids und SimSinns runterladen können). Außerdem sind da natürlich noch das reguläre Medien- und Nachrichtengeschäft, eine Reihe von Services (Matrix-Portale, Hosting, Outsourcing und Kundendienst für andere Konzerne), die de-facto-Monopolstellung auf dem deutschsprachigen Markt für Schulmaterialien und einer der größten Wissenschaftsverlage in Europa, durch die die DeMeKo jedes Jahr einen atemberaubenden Umsatz generiert.

Doch spätestens seit dem zweiten Crash merkte die DeMeKo, dass sich etwas geändert hatte. Horizon stieg zum AAA-Konzern auf, Ares Global Entertainment übte von Paris aus Druck auf den deutschen Markt aus, Mitsuhama drängte ebenfalls verstärkt in den europäischen Mediensektor, und die DeMeKo selbst verlor ihre Matrixsparte und musste eine Beteiligung von *Ætherlink* (S-K) erdulden. Angesichts all dieser Fronten wurde *Fritz X*, dem Vorstandsvorsitzenden der DeMeKo, klar: Geld verdienen alleine reichte nicht mehr. Es wurde immer deutlicher, dass ein A-Status nicht mehr ausreichte, um gegen die Konkurrenz zu bestehen.

- Wenn ich drei AAAs als Hauptkonkurrenten hätte, würde ich mir auch Sorgen machen.
- Zeitgeist
- Mit Ares scheint man zumindest so eine Art Waffenstillstand geschlossen zu haben, wobei man in Paris das Vorgehen der DeMeKo sicherlich ganz genau beobachten wird.
- Flitter

Exterritorialität war etwas, das Fritz X bisher nicht interessierte – warum auch? Doch auch er musste sich den veränderten Realitäten anpassen. Auf dem Papier, so sagen Branchenexperten, hätte die DeMeKo längst die Größe eines AA-Konzerns, sei gar größer als ihr spanischer Konkurrent Sol Media. Deshalb beschloss man zum Jahreswechsel 2076/77, offiziell den AA-Status zu beantragen. Nachdem es der DeMeKo gelungen war, *Ætherlinks* 8-Prozent-Anteil zurückzugewinnen, machte man sich daran, die letzten Kriterien zu erfüllen. So sollen alle Anteilseigner geeint hinter Fritz X stehen. Als



Problemfall könnte sich hierbei *Ismail Yükses Caliskan* erweisen, zumal dieser seit Jahrzehnten nicht mehr in der Öffentlichkeit aufgetreten ist. Da er jedoch 27 Prozent der Stimmanteile hält (und somit eine Sperrminorität besitzt), sind seine Anteile von besonderer Bedeutung. Es mehren sich die Gerüchte, dass Caliskan nicht als Einsiedler in der Toskana lebt, sondern dass er der DeMeKo irgendwie, nun ja, abhandengekommen ist. Jedenfalls gibt es immer wieder Schmidts, die nach einer Person suchen, die Caliskan zum Verwechseln ähnlich sieht, nur etwa 25 Jahre älter.

- ❖ Gab es nicht mal das Gerücht, dass Caliskan in Xanadu (aka DeMeKo-HQ) gefangen gehalten wird?
- ❖ Anne Archiste

Zeitgleich interessiert sich die DeMeKo anscheinend für alle Aspekte der KI-Forschung. So sammelt sie alles, was sie zu Evos Dickens-Programm oder NeoNETs Projekt Imago in die Finger bekommen kann. Doch am meisten interessiert sie sich für das Gemeinschaftsprojekt Vulcan.

- ❖ Ging es bei Projekt Vulcan nicht um das Kopieren der KI Cerberus in den Drachenkörper Eliohann? Siehe Boston! Das hat zumindest Miles Lanier drüben bei JackPoint geschrieben.
- ❖ Zeitgeist

Eine einzelne Person bei der DeMeKo zu finden, die dafür verantwortlich ist, ist natürlich schwierig, da die Daten an Dutzende verschiedene Stellen gehen. Prinzipiell hat Fritz X natürlich ein gewaltiges Interesse daran, Caliskan (bzw. dessen Stimmanteile) zurückzubekommen. Aber wenn ich raten müsste – und in letzter Zeit häufen sich die Spuren in diese Richtung –, würde ich *Selin Akgül Caliskan* vorschlagen, Tochter des verschwundenen Ismail Yükses Caliskan und Leiterin von *Creative Minds Virtuelle Technologien*, dieser mysteriösen Mischung aus Thinktank, Trid- und SimSinn-Postproduzent und Softwareschmiede.

- ❖ Nach dem Crash war CMVT eine der ersten Firmen in der ADL, die Technomancer eingestellt haben soll. Auch alle Suchoptimierungs- und Kaufverhaltensalgorithmen der DeMeKo stammen von dort.
- ❖ Zeitgeist

Daneben gibt es aber noch viele weitere Baustellen, die insbesondere mit der Erweiterung des Asset-Portfolios zusammenhängen. So plant man die Übernahme der britischen BBC, und in Berlin will man den polnisch-litauischen Outsourcing-Dienstleister *Algis CRM Solutions* (KOB) aus dem Markt verdrängen und etliche neue Talente von den Konkurrenten extrahieren. Diese – in Form von Horizon und Mitsuhamas – sehen den Aufstieg der DeMeKo als Gefahr. Aus dem Dunstfeld von Horizons Deutschland-Chefin *Laura Dercroux* und *Hans Dechant*, dem Europa-VP von MCT Media, tauchen immer öfter Schmidts in den Schatten auf, die Aufträge vergeben, um die DeMeKo auszubremsen. So versucht man, einen

Keil zwischen die DeMeKo und das pomoryanische Haus Teleam zu treiben (die zusammen den Matrixprovider Meridian Systems gegründet haben), Übernahmen zu vereiteln oder der DeMeKo sonst wie zu schaden, um ihren Aufstieg zum AA zu verhindern.

- ❖ Horizon versucht, zum neuen großen Stern am ADL-Medienhimmel aufzusteigen, und das geht nur, wenn die DeMeKo verblasst. Eines von Horizons Vorzeigeprojekten soll das „Ultimum“ werden – ein im Überflutungsgebiet auf mehreren Plattformen stehender Komplex an der Elbmündung in Hamburg. Fritz X scheint wohl zu befürchten, dass das Projekt seine Xanadu-Arkologie überstrahlen könnte, und lässt schon jetzt seine schwersten journalistischen Geschütze dagegen auffahren.
- ❖ Flitter

REAKTIONSZEITEN

Wenn ihr BuMoNA und DocWagon hört, denkt ihr vermutlich an gepanzerte Hubschrauber und hochbewaffnete Einsatzteams, die sauer auf euch sind, weil ihr – versehentlich, natürlich – auf einen Patienten mit Platin-Vertrag geschossen habt. Das Gesundheitswesen ist aber viel mehr als das: Es ist die Pflegedrohne, die euren senilen Urgroßvater wickelt und in den Schlaf wiegt. Es ist das Ärztezentrum, das euch für teures Geld überflüssige Zusatzbehandlungen andreht, oder die Schönheitsklinik, die der Orkmutter die erschlafenen Möpse wieder aufpumpt. Es ist die Apotheke, in welcher der Lohnsklave seine Blutdruckmedikamente bekommt, und das Pharmaunternehmen, das diese Medikamente entwickelt, oberflächlich erprobt und dann verfrüht und überteuert auf den Markt wirft. Vor allem aber ist das Gesundheitswesen ein riesiger, überaus krisenfester Industriezweig. Es geht um *richtig* viel Geld – und darum streiten sich die großen Akteure der Branche.

Es dürfte wohl keine Überraschung sein, dass der Branchenprimus in der ADL *BuMoNA* heißt – der Bund für Mobilen Notfall-Arzteinsatz. Die Ruhrmetall-Tochter setzt hierzulande die Standards, sowohl bei der allianzweiten Flächenabdeckung als auch bei den Reaktionszeiten. *EuroMedis* folgt etwas abgeschlagen an zweiter Stelle: Die Schweizer haben den Pharmariesen Zeta-ImpChem im Rücken und daher den Vorteil, die „neuen Sachen“ immer einige Monate vor den anderen zu haben. *CrashCart* folgt dahinter, es gilt als Spezialist für die „ungewöhnlicheren“ Patienten. Wenn ihr Metas seid, bleibt lieber in den Plexen und Großstädten, denn außerhalb ist die Abdeckung der Evo-Tochter nicht mehr ganz so lückenlos.

Shiawase Omnicare verdient sich seinen vierten Platz in der Branche durch die relativ große Menge an Krankenhäusern, Altersheimen (Platz 2 nach BuMoNA) und Schönheitskliniken (letzte vor allem in Franken). Die Japaner werben mit ihrem guten Service und stützen sich dabei stärker als andere Anbieter auf anthropomorphe Pflegedrohnen; da diese freundlicher sind als überarbeitete metamenschliche Pfleger, scheint es die Patienten nicht zu stören.



- Habt ihr je vom „Bamberger Spartakus-Aufstand“ gehört? Ein sehr hässliches, aber hartnäckiges Gerücht, das von einer böseartigen KI, einer Horde verrückt gewordener Pflegedrohn und 230 toten Senioren handelt. Natürlich ein reines Hirngespinnst, das von „subversiven, antikapitalistischen Kräften“ in Umlauf gebracht wurde.
- Cynic

An fünfter Stelle schließlich ist ein Newcomer zu finden: *Wuxing Prosperity* hat in den letzten Monaten alles zusammengekauft, was halbwegs weiß und steril aussah, und ist dabei, sich vom Nischenanbieter in den Hafenstädten zum ernst zu nehmenden Marktteilnehmer aufzuschwingen. *Kevin Wang* als Acquisitions Manager Germany ist die treibende Kraft hinter der aggressiven Expansionsstrategie und lässt jeden wissen, dass WP gekommen ist, um zu bleiben. Das möchte insbesondere der BuMoNA verhindern, der nach einer schwierigen Zeit und der Fusion mit Ruhrmetall seine Position an der Spitze erneut festigen will. Wangs Gegenspieler beim BuMoNA dürfte meinen Informationen nach *Robert Placzek* sein, der schon an der Übernahme von Eastern Star Pharmaceuticals beteiligt war.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist die momentane Situation der Gesundheitsindustrie mit ihren Parallelstrukturen unbefriedigend. Wie in den meisten anderen Dienstleistungsbranchen arbeiten alle Marktteilnehmer mit denselben Mitteln: Keiner hat langfristig einen Kostenvorteil gegenüber seinen Konkurrenten. Irgendwann ist die letzte Effizienz gehoben, die ehrgeizigste Fallzahl erreicht, die letzte noch so absurde Zusatzleistung verkauft und der letzte Zulieferer an die Existenzgrenze getrieben. Wenn dieser Punkt erreicht ist, lässt sich der Profit nicht mehr steigern – außer durch „Skalenerträge“, sprich mehr Patienten. Das geht nur auf Kosten der Konkurrenz; brutalster Verdrängungswettbewerb. Es gibt viele Möglichkeiten, sich gegenseitig die Patienten wegzunehmen, und die meisten davon sind ethisch und moralisch höchst verwerflich.

- Und was heißt das jetzt, „sich gegenseitig die Patienten wegzunehmen“?!
- Ruhrork
- Sabotieren, diffamieren, extrahieren, schikanieren. Falsche Medikamente in Umlauf bringen, Forschungsergebnisse verfälschen, Notrufnetzwerke ausschalten ... was sonst?
- Snow-WT
- Mein Team und ich haben mal 20 Minuten lang verhindert, dass ein Krankenwagen oder Hubschrauber eine bestimmte Rettungswache verließ. Glaubt mir, es waren die längsten 20 Minuten meines Lebens. Hab bis heute keine Ahnung, was da im Hintergrund lief.
- König
- Medizinisches Equipment ist übrigens nicht gerade billig. Einen nagelneuen Infradiagnosis-Scanner, den man der Konkurrenz entwendet hat, lassen sich die Medizinkons schon mal einige Zehntausend Euro kosten.
- Shah Lartan

RECHT UND GESETZ

GEPOSTET VON: STOUT

Die Polizei, dein Freund und Helfer – zumindest erzählen sie einem das in der Schule. Wenn man erwachsen wird, ändert sich dieses Bild jedoch recht schnell, vor allem, wenn man in unserem Metier tätig ist. Im Folgenden möchte ich euch anhand einfacher Fragen den Ablauf von Straftat über Festnahme bis hin zur Verurteilung schildern.

WER SCHIESST DA AUF MICH?

LANDESPOLIZEI

Unterfinanziert, schlecht ausgestattet, bestechlich und in vielen Städten und Metropolen bereits privatisiert und somit abgeschafft. Das ist das Bild, das wir von der normalen Polizei in der ADL haben, was nicht zuletzt an der entsprechenden (ausbleibenden) Medienberichterstattung liegt. Es stimmt natürlich, dass die Allianzländer ihre Polizei äußerst unterschiedlich ausstatten (personell wie auch finanziell) und dass es deshalb zu erheblichen Diskrepanzen zwischen den verschiedenen Ländern kommen kann. Auch gibt es massive Unterschiede zwischen der „Dorfpolizei“ und den Polizisten, die in den großen Plexen eingesetzt werden. Deshalb ist es schwierig, allgemeingültige Aussagen zu treffen. Was man allerdings sagen kann, ist, dass reichere Allianzländer, wie zum Beispiel Bayern, Franken und der Norddeutsche Bund, am ehesten die finanziellen Mittel besitzen, ihre Polizei vernünftig auszubilden, zu bezahlen und auszustatten.

- Je reicher das Allianzland, desto weniger empfänglich sind seine Staatsdiener für Bestechung.
- König

Im Gegensatz versuchen Allianzländer wie Nordrhein-Ruhr, Hessen-Nassau, Sachsen oder Brandenburg, ihre finanziellen Engpässe dadurch in den Griff zu bekommen, dass sie ihre knappen Mittel in bestimmten Bereichen bündeln (Brandenburg konzentriert sich zum Beispiel auf seine Forstpolizei, um Wilderei und zu hohe Critterbestände zu bekämpfen) oder fehlende Ausbildung und Kompetenz durch Masse wieder ausgleichen. Abgesehen von solchen Besonderheiten gliedern sich die Länderpolizeien aber alle mehr oder weniger gleich. Als erstes wären da die *Schutzpolizisten* (SchuPo). Das sind die normalen Polizisten, die ihr auf der Straße auf Streife antreffen werdet. Sie sind in der Regel die ersten am Tatort und rufen dann weitere Polizisten als Verstärkung hinzu.

- Es gibt entsprechende Dienstsanweisungen, dass die Polizisten vor Ort bei unmittelbarer Gefahr sofort eingreifen sollen, allerdings ist nicht jeder Bulle so ein Heißsporn. Sie lassen sich öfter





mal irgendwelche Ausreden einfallen, bis das SEK eingetroffen ist.

• Scope

Als nächstes ist da die *Bereitschaftspolizei* (BePo), die ihr sicherlich aus dem Trid kennt, wenn es mal wieder zu Ausschreitungen, Demos oder Straßenschlachten kommt. Sie ist in der Regel gut ausgerüstet, schlag- und schießfreudig und hält sich nur bedingt an die Dienstvorschriften. Zu guter Letzt gibt es noch diverse Sonderdienste oder Spezialabteilungen, die sich von Land zu Land unterscheiden. Abteilungen wie die *Wasserschutzpolizei* etwa werden gerne eingespart und ihre Aufgaben an den Zoll übertragen. Zur Überwachung des Luftraums stehen den Ländern (je nach Budget) eine *Helikopter-* und/oder *Drohnenstaffel* zur Verfügung. Die Ausstattungen der *Schutztierstaffeln* sind auch unterschiedlich und reichen von einigen Drogen- und Sprengstoffsuchhunden bis hin zu voll abgerichteten Wachbarghests.

Die meisten Länderpolizeien verfügen über magische Einheiten, die der Bereitschaftspolizei unterstellt sind. Dieser *Magische Sonderdienst* (MSD) kümmert sich um alle astralen Ermittlungen, unterstützt aber auch Aufstandsunterdrückung und die normale Polizei bei magischen Gefahren wie randalierenden Geistern. Abgesehen vom MSD ist bei allen SEK-Einheiten fast immer ein Zauberer im Team zu finden.

• Nicht vergessen sollte man die schleichende Militarisierung der Polizei. Nach Technomancerhysterie, Tempokrise, Drachenbürgerkrieg und nicht zuletzt KFS hat der Staat sukzessive überschüssige Militärausrüstung (Waffen und Körperpanzerung) aus den Arsenalen der Bundeswehr und Ländermilizen an die Länderpolizeien verkauft, die damit ihre Sonderkommandos und Bereitschaftspolizei ausrüsten. In einigen Fällen lassen sich die Polizeidirektionen auch von Konzernen „sponsern“ und erhalten im Austausch gegen umfassende Kooperation zusätzliches Spielzeug für ihren Fuhrpark.

• Red Anya

LANDWEHR

Laut Allianzverfassung ist jedes Allianzland dazu berechtigt, eigene „Landwehren“ aufzustellen. Diese umgangssprachlich auch als Ländermilizen bezeichneten bewaffneten Einheiten waren als Ersatzarmeen der jeweiligen Länderfürsten im Ernstfall gedacht, wurden in den vergangenen Jahren aber weitestgehend abgeschafft (meist aus Kostengründen). Einige Länder leisten sich jedoch weiterhin diese Einheiten, welche die unterschiedlichsten Formen annehmen können, wie etwa die Bischofsgarde in Westfalen, die HAZMAT in Hamburg oder die Gendarmerie Grand Ducale in Westrhien-Luxemburg.

Der einstmalig definierte Aufgabenbereich der Ländermilizen umfasst Dinge wie die Landesverteidigung (ein Erbe aus den Eurokriegen), den Grenz- und Katastrophenschutz, den Schutz von Regierungspersonen und -eigentum, die Wahrung des öffentlichen Friedens sowie „Sonderaufgaben“, die vom jeweiligen Land definiert werden. In letzter Zeit wurden die Milizen vor allem zur Unterstützung von Bundeswehr, Polizei und Katastrophenschutzkräften bei der Eindämmung von KFS eingesetzt.

PRIVATE ANBIETER

Im Gegensatz zu Nordamerika, wo ein privater Polizeidienstleister quasi normal ist, vertraut man in Europa doch noch häufiger auf den Staat. Natürlich gibt es auch Sicherheitsfirmen, die die Polizeiaufgaben von Städten und Gemeinden übernommen haben, aber diese dienen eher als Vorzeigeprojekte (und damit als Werbung, um andere interessierte „Kunden“ zu gewinnen), während die Branche ihren Hauptumsatz im Bereich des Objekt- und Personenschutzes macht. Private Polizeidienstleister imitieren in ihrer Organisation oft die normale Polizei, auch wenn sie den einzelnen Abteilungen meist andere Namen geben. Der größte Anbieter ist der Sternschutz, der die Polizeiverträge für Augsburg, Baden-Baden, Groß-Frankfurt, Stuttgart und bis vor einigen Jahren auch noch ganz Berlin besaß. Viele Polizisten des *Sternschutzes* haben eine rechte oder (meta-)rassistische Gesinnung und enge Verbindungen zur rechten Szene, einschließlich der Führungsebene um Klaus Daimel.

- Der Sternschutz ist der am besten ausgerüstete dieser Dienste und gehört dem Frankfurter Bankenverein. Zwar sind auch im Sternschutz die normalen Schutzpolizisten keine Elitesoldaten, aber die Reaktionszeit, bis eine gut ausgerüstete Sondereinheit mit Drohnenrigger und Magier anrückt, ist deutlich geringer als bei der normalen Landespolizei. Vor allem in Frankfurt.
- Zeitgeist

Dies ist beim zweiten großen Dienstleister, den *Schwarzen Sheriffs*, nicht anders. Sie gehören mehrheitlich Renraku und halten den Kontrakt für München. Alle Expansionsversuche scheiterten bisher jedoch. Der letzte große Anbieter ist *Hanse Security* (HanSec), das die Polizeiaufgaben in Hamburg übernommen hat. Die HanSec fällt eher selten wegen rassistischer Übergriffe oder anderer Skandale auf. Sie ist in vielen Aspekten mit der normalen Polizei vergleichbar, wenn auch besser bezahlt, und rekrutiert ihr Personal ausschließlich aus Hamburg.

- Zu erwähnen wäre hier noch Centurion (S-K). Der Anbieter strebt gerade langsam auf den mitteleuropäischen Markt und hat zumindest verbal schon ein oder zwei Kampfansagen in Richtung Sternschutz getätigt. Noch folgten zwar kaum Taten, aber in den Schatten geht man davon aus, dass es in diese Richtung demnächst ein paar verdeckte Operationen geben wird.
- Heisenberg

JUSTIZVOLLZUG

Wenn ihr nun ausbrecht, jemanden aus dem Gefängnis, dem Gefangenentransport oder direkt aus dem Gerichtssaal befreit, dann werdet ihr sicherlich auf diese Damen und Herren treffen. Die Justizvollzugsbeamten gehören nicht zur Polizei, sind aber wie sie beim jeweiligen Land angestellt oder gehören zu einem privaten Unternehmen, das vom Land beauftragt wurde (was bisher nur selten vorkommt). Sie werden in der Regel schlecht bezahlt, haben oft nur eine geringe Schulbildung und sind nur wenig erpicht darauf, ihr Leben für ein paar Kriminelle aufs Spiel zu setzen. Dennoch werden auch sie sofort eingreifen, wenn sie einen Fluchtversuch bemerken. Natürlich steigt die Professionalität der Beamten oder Wachleute mit dem Sicherheitslevel des Gefängnisses, sodass man in Hochsicherheitseinrichtungen durchaus auf eine Sondereinheit zur Ausbruchsabwehr und Aufruhr Eindämmung treffen kann, die in Sachen Ausrüstung und Professionalität mit einigen Spezialeinheiten oder Konzerngardisten mithalten kann.

- Zwar beauftragen die Länder kaum externe Dienstleister im Justizdienst, ihr solltet aber bei Runs gegen Gefängnisse oder ähnliche Einrichtungen darauf aufpassen, ob diese überhaupt vom Land betrieben werden. Manche sind nämlich komplett an Konzerne ausgegliedert oder sind sogar echte Konzerneinrichtungen. Und dann habt ihr es mit deutlich motivierteren und viel besser ausgerüsteten Konzerngardisten zu tun.
- Justizopfer

WER SUCHT NACH MIR?

Wenn ihr genügend schwere Straftaten begangen habt, die man euch anlasten kann, dann wird die Polizei euch zur Fahndung ausschreiben. Dies geschieht in der Regel durch die *Kriminalpolizei* (KriPo) der jeweiligen Polizeidirektion. Die Beamten werden daraufhin Zeugen befragen, mit euch in Verbindung stehende Orte aufsuchen sowie Daten und gefundene Beweise analysieren, um euch dingfest zu machen. Bei Kapitalverbrechen, oder wenn ihr euer Unwesen im ganzen Allianzland treibt, wird sich früher oder später das *Landeskriminalamt* (LKA) einschalten. Diesem stehen andere und mehr Ressourcen zur Verfügung, um die Fahndung nach euch zu intensivieren. Zudem werden sie frühere Verdächtige mit euch abgleichen, um euch so viel wie möglich für eine Verurteilung anzuhängen. Sollte sich herausstellen, dass ihr auf der Flucht oder ihr in einem anderen Allianzland straffällig geworden seid, wird sich wiederum ziemlich schnell das *Bundeskriminalamt* beim LKA melden und eine umfangreiche Suche nach euch beginnen. Da das BKA zudem eine ziemliche Datenkrake ist und eine gut ausgebildete Matrixanalyse-Einheit besitzt, wird sie euch früher oder später finden (glaubt mir). Wenn ihr jetzt noch nicht genug habt, könnt ihr es natürlich so weit treiben, dass auch noch *Europol* und *Interpol* auf euch aufmerksam werden, aber dann seid ihr eh am Arsch und lebt so lange auf der Flucht, bis ihr im Gefängnis landet. Wenn man euch letzt-



endlich findet, werden Spezialeinheiten des *Spezialeinsatzkommandos* (SEK) oder auch des *Mobilen Einsatzkommandos* (MEK) euren Unterschlupf stürmen und – wenn ihr das überlebt – gefangen nehmen.

- ❖ Für die ganz harten (vercyberten) Fälle rückt zur Not auch der Bundesgrenzschutz (BGS) an. Zudem gibt es noch das Bundesamt für Innere Sicherheit (BIS), das als Inlandsgeheimdienst vor allem bei politischen Straftaten, wie etwa Terrorismus, ermittelt. Und heutzutage ist für viele Staatsdiener die Trennung zwischen Sprawlguerilla, Terrorist und Shadowrunner sehr unscharf geworden. Andererseits setzt das BIS angeblich auch hin und wieder selbst Shadowrunner zur Aufdeckung illegaler Konzernaktivitäten ein. Wenn ihr Glück habt, oder gut verhandeln könnt, schnappt euch also bei einer Fahndung das BIS und spannt euch für einen selbstmörderischen Run ein, nach dem es eure Akten löscht.
- ❖ Justizopfer

WER BRINGT MICH HINTER GITTER?

Die kurze Antwort auf diese Frage ist: Staatsanwälte und Richter. Wenn die Behörden genug Material gegen euch haben und ihr euch zudem in deren Gewahrsam befindet, werdet ihr angeklagt und verurteilt. Das Strafrecht ist in der ADL bis auf wenige länderspezifische Ausnahmen einheitlich geregelt. Für Mord bekommt ihr überall lebenslänglich, und illegaler Besitz von Drogen, Körpermodifikationen oder Waffen wird euch ebenfalls für längere Zeit ins Gefängnis bringen. Die einzige Hoffnung, die ihr habt, ist, wenn der Staat geschlampt hat und euch wegen „mangelnder Beweise“ oder „Geringfügigkeit“ freilassen muss. Falls der Fall aber wasserdicht ist, müsst ihr zu illegalen Methoden greifen. Kein Richter, der klar bei Verstand ist, wird einen Mörder trotz stichhaltiger Beweise freisprechen. Es genügt aber nicht, einfach nur ein paar Euros auf das Konto eben jenes Richters zu transferieren, ihr müsst schon den ganzen Fall sabotieren. Beweise müssen verschwinden, Zeugen und Polizisten, die euch verhaftet oder gegen euch ermittelt haben, müssen bestochen, erpresst oder eingeschüchtert werden, und dasselbe gilt für den Staatsanwalt und den Richter. Ihr könnt euch natürlich nur auf einige dieser Aspekte konzentrieren, was aber meist höchstens zu einer Verringerung des Strafmaßes führen wird.

- ❖ Unter gewissen Bedingungen ist ein Gefängnisausbruch vielleicht ratsamer.
- ❖ Justizopfer

ORGANISIERTES VERBRECHEN

GEPOSTET VON: RED ANYA

Wer sich in den Schatten bewegt, wird früher oder später mit dem organisierten Verbrechen in Berührung kom-

men. Damit ihr wisst, mit wem ihr es dabei zu tun habt, folgt von mir ein kurzer Überblick über die wichtigsten Akteure.

ETHNISCHE SYNDIKATE

Wenn man an das klassische organisierte Verbrechen denkt, dann fallen einem natürlich sofort die Mafia, die Vory oder die Yakuza ein. Diese alten ethnischen Syndikate stellen den Großteil des in der ADL anzutreffenden organisierten Verbrechens und sind für das Gros der illegalen Aktivitäten verantwortlich (abgesehen von Runneraufträgen, die offiziell ja oft als Vandalismus, Diebstahl oder Terrorismus geführt werden). Die Geschäftsfelder, die sie bewirtschaften, sind von Syndikat zu Syndikat unterschiedlich – meist decken sie aber Prostitution, Drogen- und Waffenhandel, Schmuggel, klassische Schutzgelderpressung, organisierten Raub oder auch Wirtschaftskriminalität ab. Ihre Gewinne verwenden die Organisationen entweder zur persönlichen Bereicherung oder versuchen sie zu waschen, indem sie sie in legale Unternehmungen investieren. So existieren bereits etliche legale Konzerne im Besitz der Syndikate, wie etwa die Proserpina Müllbeseitigung und -aufbereitung GmbH der Mafia oder die Ichiga-Nitama Immobilien GmbH der Yakuza.

ITALIENISCHE MAFIA

Wenn wir von *der* Mafia in der ADL reden, meinen wir inzwischen eigentlich mehrere. Zum einen hätten wir die (noch) unabhängige *deutsch-italienische Mafia*, vormals unter der Führung von Don Lupo Gasperi, zum anderen die neapolitanische *Camorra*, eine der vier großen italienischen Organisationen innerhalb der *Alta Commissione*.

Innerhalb unserer „einheimischen“ Mafia herrschte einige Jahre lang eine Art Bürgerkrieg, der zwischen Don Lupo und seiner Tochter *Michaela Semenzato* schwelte. Offiziell ging es darum, dass sich Lupo Gasperi in der Vergangenheit der *Alta Commissione* und ihrem Konflikt mit den Vory immer entzogen hatte. Hinter den Kulissen jedoch stellte man sich die Frage, ob er dies auf Anweisung von Lofwyr tat, für den er angeblich arbeitete. Dieser Bürgerkrieg kam nun zu einem jähen Ende. Durch verschiedene Aktionen seiner Tochter und aufgrund verschiedener Gerüchte musste sich der alte Don der Loyalität seiner Familien versichern. So traf sich Don Lupo auch mit *Nicola Canoretti* in Stuttgart, der sich insgeheim schon mit seiner Tochter verbündet hatte. Entweder geriet das Treffen außer Kontrolle, oder es war von vornherein so geplant, jedenfalls kam es zu einem Schusswechsel, bei dem sowohl Don Lupo als auch Nicola Canoretti ums Leben kamen.

- ❖ Sein Neffe Jacko war bei dem Treffen dabei und hat sich seitdem nicht mehr gemeldet. Ich befürchte deshalb, die Geschichte ist wahr und beide sind tot.
- ❖ Ouzo

- Don Lupo ist dem Tod schon oft von der Schippe gesprungen. Glaubt ihr wirklich, dass er sich so einfach erledigen lässt? Soweit mir bekannt ist, gab es keine Leiche, denn die Semenzato hätte den Kopf ihres Vaters ansonsten längst auf einen Pfahl gespießt und damit wild herumgewedelt.
- Zeitgeist

Im Anschluss schworen die verbliebenen Capi der neuen Donna Semenzato die Treue, einige mehr, andere weniger aufrecht. So hält sich etwa Capo *Arnaud Burner* in Aachen mit übermäßigen Loyalitätsbekundungen zurück und bleibt auch sonst auf Abstand zu Semenzato, was einige von Don Lupos alten Gefolgsleuten dazu veranlasste, sich seiner Organisation anzuschließen. Die *Canoretis* im Süden befinden sich hingegen in Aufruhr. Bisher konnte noch kein Nachfolger gefunden werden. Viele der *Soldati* haben sich derweil abgesetzt oder sich den Gasperis oder der *Camorra* angeschlossen. Dieser eher lose organisierte Familienverbund operiert in der ADL maßgeblich über die Familie der *Spavones*. Don *Erminio Spavone* kontrolliert einen Teil der Geschäfte in Tirol, dem südlichen Bayern und seit Kurzem auch in Württemberg. Er unterhält prinzipiell gute Beziehungen zu Donna Semenzato, erinnert sie aber auch an ihre Absprachen, sich der *Alta Commissione* anzuschließen.

VORY

Die Vory teilen sich in die *Weißten Vory* und die *Roten Vory*, die aufgrund ihrer Geschichte bis aufs Blut verfeindet sind. Nachdem sie jedoch aufgrund des Konflikts mit der Mafia und einiger gerissener Vors zumindest in Europa für einige Zeit ihre Differenzen beiseitelassen konnten, änderte sich dies nach dem zweiten Crash. Die aus Russland expandierenden Roten Vory rückten immer weiter ins das Territorium der Weißten Vory vor, was zu einem kleinen Unterweltkrieg führte.

Nun kam es jedoch aufgrund von KFS zu einigen Umwälzungen, wie etwa der Verhaftung *Vasili Lobatchevskis* (Weiße Vory) in Hamburg oder der Infektion vieler Vory-Mitglieder durch verseuchte Bodyware. Dies schwächte zwar vor allem die Hamburger Vory, aber diese konnten auch einen Erfolg feiern. Nach Jahrzehnten der Haft wurde vor ein paar Wochen Tsar *Tariel Cherkezov* aus der JVA Leipzig entlassen. Zusammen mit *Piotr Gargari* (dem „Zaren von Berlin“) versucht er nun, die in Aufruhr geratenen kleineren Organisationen wieder auf Linie zu bringen. Mit Sorge beobachten beide, dass die neue Donna Semenzato etliche ihrer Soldati für einen Krieg (insbesondere kybernetisch) aufrüsten lässt.

Die Roten Vory hingegen werden durch Tsar *Vasily Romanenko* von St. Petersburg aus gesteuert. Sie verfügen über die beiden Ableger der *Konyacheva*- und *Karewitsch-Vory*, die den Auftrag haben, von Pomorya bzw. Berlin aus weiter zu expandieren (wobei Karewitsch zurzeit zu sehr in Kämpfe mit Gargari verstrickt ist). So stieß man vor einiger Zeit nach Hamburg vor, um die Geschäfte der ins Wanken geratenen Lobatchevskis zu übernehmen.

GRAUE WÖLFE

Die paramilitärischen und ultranationalistischen (man möchte beinahe sagen faschistoiden) Grauen Wölfe sind die dominierende Macht der türkischen Unterwelt, nachdem sie im Laufe ihrer Geschichte die *türkische Maffiya* übernommen haben. Die Strukturen der Wölfe in der ADL gehen auf eben diese Maffiyas zurück, was heißt, dass sie nicht ganz so nationalistisch und militaristisch aufgestellt sind wie in ihrer Heimat. Nichtsdestotrotz haben die Grauen Wölfe in wichtigen Schlüsselpositionen ihre Leute platziert. Als Juniorpartner der *Alta Commissione* beteiligen sie sich am Kampf der Mafia gegen die Vory. Gleichzeitig gehen sie gegen andere Konkurrenten vor, wie zum Beispiel die albanischen *Fares*. Auch versuchen sie, die Nähe zur *Panislamischen Union*, die sich mit der Terrororganisation „Neuer Islamischer Dschihad“ des Ibn Eisa verbündet hat, immer mehr zu meiden, auch wenn sie noch geschäftlich in Kontakt stehen. Die meisten Mitglieder sind zwar Muslime (mit Ausnahme der *Djorovics* in München natürlich), allerdings eher gemäßigt, zumal sie während des Großen Dschihads im Untergrund gegen die Fundamentalisten kämpften.

- Alle großen und die besonders widerlichen BTL-Produktionen gehen fast immer auf das Konto der *Djorovics*. Sie kaufen Zeug aus Übersee und den Balkanstaaten ein, produzieren aber auch selbst in Studios auf dem bayrischen Land – mit freiwilligen und nicht so freiwilligen Protagonisten. In ihrem Kopf sind sie die Könige des BTL-Handels der ADL und selbst außerhalb der Grauen Wölfe durch ihre Ressourcen und Kontakte eine echt große Nummer. Vielleicht auch deswegen schauen sie sehr skeptisch zu der aufkeimenden BTL-Produktion in Berlin hinüber. Sie wittern echte Konkurrenz und fassen schon Pläne, ihr Revier zu verteidigen. Ihnen ist zuzutrauen, dass sie sogar direkt in Berlin zuschlagen ... aber dann wird es zwischen Berlin und München einen heißen Ritt in den Schatten geben.
- Flitter

YAKUZA

Die Yakuza in Deutschland agiert eher im Hintergrund. Sie demolieren dir nicht den Laden mit einem Baseballschläger, wenn du ihnen kein Schutzgeld zahlst, und landen deshalb weniger oft in den Medien. Bei der Yakuza handelt es sich um dezent gekleidete, japanische Geschäftsmänner (und vereinzelt auch -frauen), die sich auf weniger auffällige Machenschaften konzentrieren, wie (illegales) Glücksspiel, Sportwetten, Edelprostitution und -drogen sowie Geldwäsche und anderweitige Wirtschaftskriminalität. Die beiden großen Yakuza-Gruppen in der ADL sind der *Kabushiki-kai* unter der Leitung von *Yoshito Takawara* in Groß-Frankfurt und der *Makahashi-gumi*, angeführt von *Hakiro Makahashi* aus Düsseldorf. Daneben gibt es noch einige Horchposten in anderen Plexen, die entweder dem *kai* oder dem *gumi* unterstellt sind. Alle unterstehen wiederum dem MCT-nahen



GROSSE SYNDIKATE IN DER ADL

GASPERI-FAMILIE

Art: Mafia (Deutsch-Italienisch)
Anführer: Michaela Semenzato
Ort: Rhein-Ruhr-Megaplex
Betätigungen: alles

CANORETTI-FAMILIE

Art: Mafia (Deutsch-Italienisch)
Anführer: zurzeit Pasquale Canoretti
Ort: Württemberg, Badisch-Pfalz, Teile Frankens
Betätigungen: Drogen, Schmuggel, Plagiate

SPAVONE-FAMIGLIA

Art: Mafia (Camorra)
Anführer: Erminio Spavone
Ort: Teile Süddeutschlands
Betätigungen: Menschenhandel, Schmuggel

GRAUE WÖLFE

Art: Türkische Mafia
Anführer: diverse
Ort: Berlin, Groß-Frankfurt, Köln, München
Betätigungen: alles, in München (Djorovics) besonders BTL-Produktion und Vertrieb

GARGARI-ORGANIZATSI

Art: Weiße Vory
Anführer: Piotr Gargari
Ort: Berlin, Ostdeutschland, Teile des Norddeutschen Bundes
Betätigungen: alles

CHERKEZOV-VORY

Art: Weiße Vory
Anführer: Tariel Cherkeзов

Ort: Leipzig-Halle
Betätigungen: alles

LOBATCHEVSKI-VORY

Art: Weiße Vory
Anführer: Victor Lobatchevski
Ort: Bremen, Hamburg, Kiel, Lübeck
Betätigungen: Prostitution, Schutzgelderpressung, Hehlerei

KAREWITSCH-VORY

Art: Rote Vory
Anführer: Vladimir Karewitsch
Ort: Berlin
Betätigungen: Waffen- und Elektronikhandel, Schmuggel

KABUSHIKI-KAI

Art: Yakuza (Vier-Oyabun-rengo)
Anführer: Yoshito Takawara
Ort: Groß-Frankfurt
Betätigungen: Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Insiderhandel

MAKASHI-GUMI

Art: Yakuza (Vier-Oyabun-rengo)
Anführer: Hakiro Makahashi
Ort: Düsseldorf
Betätigungen: Glücksspiel, illegale Wetten, Prostitution, Drogenhandel

BUND DES ROTEN DRACHEN

Art: Triade
Anführer: Sammy Hu
Ort: Bremen, Hamburg
Betätigungen: Schmuggel, Schutzgelderpressung, Menschenhandel

Vier-Oyabun-Rengo, wobei der *Watada-rengo* mithilfe des in Skandinavien beheimateten *Korogai-gumi* immer engere Bande zur japanischen Gemeinde in Hamburg knüpft.

TRIADEN

Triaden in der ADL waren lange Zeit nur ein Gerücht, doch seit den letzten Ereignissen in Hamburg ist klar, dass sich der *Bund des Roten Drachen* hierzulande breitgemacht hat. Er ist maßgeblich in den Küstenstädten aktiv und spezialisiert sich auf Schutzgelderpressung und den Schmuggel von gefälschten Markenartikeln aus Asien. Gerüchteweise besitzt er auch einige Sweatshops hier in der ADL, in denen er hauptsächlich illegale Einwanderer schuften lässt. Der Bund des Roten Drachen hat gute Kontakte zu seinen Schwesterorganisationen in London und zu Wuxing, die ihn für ihre Schmuggelaktionen nutzen.

- ❖ Die Roten Drachen sind auf Expansionskurs. Sie haben genug Leute und Ausrüstung mitgebracht, um sich längerfristig zu etablieren, und beginnen auch damit, lokale Gangs für sich zu rekrutieren und innerhalb der chinesischen und vietnamesischen Diaspora Neumitglieder zu werben.
- ❖ Wattegel

ANDERE SYNDIKATE

Neben diesen großen Syndikaten sind auch noch etliche kleinere in der ADL aktiv. Diese agieren oft unter dem Radar der großen Gruppen oder sind hochmobil, sodass sie denen nur selten ins Gehege kommen. Zum einen wäre da das lose Verbrechersyndikat der *Niederländischen Penosen*, das nach der romantischen Vorstellung des ehrenvollen Ganoven lebt. Die Penosennetzwerke organisieren sich in der Regel ad hoc, basierend auf gemeinsamen Geschäftsinteressen. Hierdurch wird zwar die Größe des Syndikats beschnitten, sichert jedoch

aber auch sein Überleben im Kampf gegen mächtigere Feinde. Ausgebreitet haben sich die Penosen bisher aber nur in Hamburg, im Ruhrplex, Teilen des Norddeutschen Bundes und Westphalen.

Eher klassische Strukturen weisen hingegen die koreanischen *Seoulpa-Ringe* auf, die sich vor allem auf Groß-Frankfurt, Hamburg und den Ruhrplex konzentrieren. Dabei agieren die Ringmitglieder immer aus dem Hintergrund und lassen Gangs oder andere Kriminelle auf den Straßen die Unternehmungen für sie erledigen. Ihre Geschäfte sind hauptsächlich Drogenhandel, Matrix-kriminalität und illegales Glücksspiel. Unterstützt werden sie hierbei vor allem durch die Eastern Tiger Corporation, die ihren Europasitz in Groß-F hat (wo zudem auch etliche andere koreanische Konzerne ansässig sind). ETC hat sogar extra Seoulpas für die ADL angeworben, um mit ihnen gegen die Yakuza und die Japanokons vorzugehen.

Zum Schluss hätten wir da noch die serbische Mafia, oder auch *Naša Stvar*. Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss ehemaliger serbischer Militärs und Söldner, die den Krieg auf dem Balkan weiter unterstützen wollen. Sie schmuggeln Flüchtlinge, Drogen, (Zwangs-)Prostituierte und selbstproduzierte BTLs über die Balkanroute nach Österreich und die ADL, verteilen sie dort und schmuggeln anschließend die Gelder und damit erworbene Ausrüstung zurück auf den Balkan. Daneben verdienen sich einige Mitglieder noch als Miet-schläger, Kopfgeldjäger oder Auftragskiller.

- Die von Naša Stvar produzierten BTLs sind ziemlich krank. Viele zeigen Soldaten während blutrünstiger Aktionen. Andere enthalten Folterszenen, Snuff, Vergewaltigungen und andere Abscheulichkeiten. Und bei keinem der Chips kann man sich sicher sein, ob sie wirklich nur erfunden und im Studio entstanden sind ...
- Flitter

MCS UND GANGS

Die weit verbreiteten Motorradclubs (MCs) und Gangs befinden sich in der Regel irgendwo zwischen dem klassischen organisierten Verbrechen und Bandenkriminalität. Viele haben jedoch eine beachtliche Größe erreicht und sind deshalb ernst zu nehmende Spieler im großen Geschäft. Einige von ihnen paktieren mit den großen Syndikaten, andere versuchen, sich alleine durchzuschlagen, doch letztendlich existieren sie nur in deren Schatten.

- Der Unterschied zwischen MCs und Go-Gangs besteht in ihrer Mentalität, dem Ehrenkodex und den eher straffen Organisationsformen. Damit sind MCs näher am organisierten Verbrechen als eine gewöhnliche Gang, auch wenn die Grenzen fließend sind.
- Russenrigger

CAPITOL MC

Der größte MC innerhalb der ADL ist in jedem Allianzland mit einem Chapter vertreten, expandierte in den letzten

Jahren aber auch nach Österreich und in die Schweiz. Seine Größe stieg zusätzlich an, weil viele Anwarter und Probemitglieder in den Rang eines Members erhoben wurden, aber auch, weil viele kleinere MCs zum Capitol MC überliefen. Er hält sich in der Regel von den großen Syndikaten fern und geht höchstens temporäre Allianzen ein. Mitglieder lassen sich oft als Bodyguards oder Schuldeneintreiber anheuern, teilweise sogar von Konzernen.

DESPERADOS MC

Die Desperados sind der zweitgrößte MC in der ADL und das genaue Gegenteil der Capitols. Sie haben sich mit den Gasperis eingelassen und halfen ihnen dabei, die Vory aus Westdeutschland fernzuhalten. Im Gegenzug durften sie die voryfreien Gebiete behalten und nutzen sie seitdem als Einnahmequelle. Später verbündeten sie sich mit Semenzato und waren für den Sieg über ihren Vater mitverantwortlich. Ihren Schwerpunkt haben sie in eben jenem von den Vory befreitem Westdeutschland (NDB, NRR, Hessen-Nassau, Badisch-Pfalz und Westrhein-Luxemburg), wo sie diverse Drogenringe und Prostitutionsetablissemens unterhalten.

- Die Desperados spalten sich allerdings gerade langsam aber sicher immer weiter von Semenzato ab. Letztere möchte die gesamte Organisation enger an sich binden, auch die dienstbaren MCs in ihrer Nähe. Die Desperados mögen aber ihre Unabhängigkeit – und es gibt schon erste Überlegungen, ob es wirklich so schlau war, Semenzato gegen ihren Vater Don Lupo den Rücken gestärkt zu haben.
- König

ANDERE MCS

Jedes Jahr in der ersten Augustwoche veranstalten die Capitols in Thüringen die German Bike Week, zu der alle anderen großen MCs der ADL und einige aus den Nachbarländern hinstoßen. Zu den bekannteren Gruppen gehören die *Roadgunner Brigade*, die *Sons of Odin* und die *Wrocławsky Ułani*. Während die Roadgunner Brigade aus Neonazis und Metarassisten besteht, handelt es sich bei den Sons of Odin quasi um eine skandinavische Viking-Gang, die aufgrund ihrer Kontakte zu ehemaligen und noch aktiven Winterknight-Terroristen in der ADL verboten wurde. Die Wrocławsky Ułani wiederum sind eine Ansammlung ehemaliger polnischer Armeeangehöriger und Veteranen, die vor allem im Osten aktiv sind.

ANCIENTS

Die meisten Gangs in der ADL haben nur lokale, maximal regionale Bedeutung. Neben ein paar Autoknackerbanden gibt es eigentlich nur eine große Gang, die die ganze ADL als ihr Revier ansieht: die aus Nordamerika stam-



menden *Ancients*, eine rein elfische Go-Gang. Trotz ihrer territorialen Ambitionen (sie haben Leute über ganz Europa verteilt) waren sie lange nur in Pomorya vertreten, von wo aus ihr Colonel *Schattenengel* die Aktivitäten der Gang für ganz Osteuropa koordinierte. Dorthin richtete Schattenengel bisher auch seine Aufmerksamkeit, doch nun scheint man sich von Pomorya weiter nach Süden auszudehnen, während der für Westeuropa zuständige Colonel *Masque* von Europort in den Ruhrplex vordringt. Dabei stoßen die *Ancients* immer wieder mit den MCs und lokalen Gangs zusammen, die die Neuankömmlinge als Feinde ansehen.

VERBRECHERNETZWERKE

Zuletzt möchte ich noch ein paar Verbrechernetzwerke erwähnen, die anders strukturiert sind (oder keine Struktur haben), andere Ziele verfolgen, den Profit nicht unbedingt an erste Stelle stellen oder sonst wie nicht wirklich in die beiden obigen Kategorien passen.

LIKEDEELER

Die Likedeeler (dt. = Gleichteiler) sind ein Schmugglernetzwerk aus Ex-Runnern und Schiebern, die sich in Hamburg als Gegengewicht zu den Lobatchevski-Vory gegründet haben. Neben dem Diebstahl und dem Vertrieb von (Schmuggel-)Ware über den Hamburger Hafen sind sie inzwischen auch auf dem Gebiet der Prostitution und der Schutzgelderpressung tätig und verkaufen zudem gefälschte Identitäten an Runner oder illegale Einwanderer. Die Gruppe teilt sich hierbei grob in zwei Gruppen auf: die Planer und die Schläger. Planer sind oft ehemalige Rigger oder Hacker (zum Teil Technomancer), die die Frachtunterlagen von Schiffen so fälschen, dass sie die Waren der Likedeeler ohne Probleme in die ganze Welt verschiffen können. Die Schläger wiederum sind diejenigen, die eingesetzt werden, um das Alltagsgeschäft gegen die Konkurrenz abzusichern, aber auch, um Waren von eingehenden Schiffen herunterzuholen oder aus den gesicherten Bereichen des Hafens zu „bergen“.

Der Anführer der Likedeeler heißt Klaas und soll früher unter dem Namen „Warentester“ in den Schatten aktiv gewesen sein. Aufgrund seines Rufes hat er es geschafft, das Netzwerk der Likedeeler über Hamburg hinaus auszudehnen. Über verschiedene Kontaktpersonen sind sie auch in Berlin, Groß-Frankfurt, im Ruhrplex, Stuttgart und München aktiv.

- ❖ Klaas hat vor Kurzem Cosmic, die Vertreterin der Likedeeler im Ruhrplex, angewiesen, ihre Kontakte zu nutzen, um das Netzwerk über den Rhein weiter Richtung Europort aufzubauen. Außerdem soll er einige Vertraute nach Tricity und nach Kronstadt entsandt haben, um dort einen Standort aufzubauen. Dies wird den Konflikt mit den Vory wohl weiter verschärfen.
- ❖ Pirapit

- ❖ Klaas hat niemanden angewiesen, sondern Cosmic freundlich gebeten. Zwar hat er es erst mit einer Anweisung versucht, aber das Ganze dann schnell diplomatischer verpackt. Er muss ein wenig aufpassen, dass er innerhalb des losen Zweckbunds nicht zu sehr den Chef raushängen lässt. Das mag dieser Club der Individualisten gar nicht.

- ❖ Zeitgeist

- ❖ Nicht nur mit den Vory haben die Likedeeler ein Problem. Jetzt, wo die Triaden zurück sind, die sich zudem auch noch in einem ähnlichen Geschäftszweig ausbreiten, wird es wohl bald etwas heißer auf dem Kiez zugehen als sonst.

- ❖ Wattegel

MEDUSA

Medusa ist eine Gruppe von Organhändlern, ähnlich wie die Bodybank in Genf oder die weltweit operierenden Tamanous. Im Gegensatz zu diesen beiden Gruppen begnügt sich Medusa nicht damit, irgendwelche Leichen auszunehmen, sondern vergreift sich immer öfter auch an lebenden Opfern. Ihren „Kunden“ verpassen sie als Erkennungsmarke ein Medusa-Brandzeichen auf der Stirn. Bei den Opfern Medusas handelt es sich mehrheitlich um SINlose, zum Teil auch Shadowrunner. Sie benutzen einen Mix aus Drogen, Magie und roher Gewalt, um sich ihre Opfer gefügig zu machen. Die Gruppe war nach dem Crash 2.0 eine Zeit lang inaktiv, bis Anfang 2073 wieder erste Leichen mit Brandzeichen auftauchten. Nun häufen sich die Vorfälle, und sie sind wieder eines der Lieblingshorrormärchen der Medien, zumal auch viele Tritt-breitfahrer auf den Zug aufspringen. Medusa ist derzeit hauptsächlich im Norden der ADL aktiv, insbesondere in und um Hamburg herum und in Brandenburg.

- ❖ Seit einigen Tagen behandelt mein Zirkel eine Schwester. Sie gehörte einer Runnergruppe an, die einen vermeintlichen Unterschlupf von Medusa ausfindig gemacht hatte. Dort sondierte sie die Lage und fand heraus, dass Medusa eine große Menge von Organen verlud. Als sie sich die Ladung genauer ansah, verfiel sie in Panik, übergab sich und rannte davon. Vor allem schien irgendwas mit der Hintergrundstrahlung im Astralraum nicht zu stimmen – toxische Magie?

- ❖ Myriell

PIRATEN

Auf den großen Flüssen sowie in der Nord- und Ostsee könnt ihr auf heimische Piraten treffen. Oft handelt es sich um kleinere, unabhängige Banden, die Treibgut und gesunkene Fracht bergen. Sie schrecken aber auch nicht davor zurück, Fracht- oder Passagierschiffe anzugreifen, zu plündern oder Lösegeld zu fordern. Für andere ist die Haupteinnahmequelle der Schmuggel von Waren oder Personen. Gedeckt werden sie von den großen Syndikaten, die mit ihnen Deals abschließen. Aber auch Konzerne verhindern oft das Auffliegen einer Crew, da sie



sie benutzen, um die Schiffe von Konkurrenten zu entern (dafür aber umso härter zurückschlagen, wenn sie die Opfer eines Piratenangriffs werden).

WEISSE WÖLFE

Einen nicht zu unterschätzenden Teil der Unterwelt nehmen inzwischen *rechte Kameradschaften* ein. Die Gruppen haben oft zwar nur lokale Bedeutung, sind jedoch stark vernetzt. Auch wenn sie unabhängig voneinander operieren, sind sie alle Teil eines größeren, rechten Unterstützernetzwerkes. Sie helfen Gefolgsleuten, egal ob sie von anderen Kameradschaften, rassistischen Gangs und Hooligans, dem *Roadgunner Brigade MC*, dem *Siegfried-Bund*, *Humanis* oder der *Nationalen Aktion* stammen. Sie unterstützen sogar Runner, sofern diese ihre Ideologie teilen. Hierfür sammeln sie Geld durch die Veranstaltung illegaler Konzerte von rechtsradikalen Gruppen und den Verkauf von deren Musik, durch die Herstellung und Vertreibung von rassistischen Mood- und Trip-Chips, durch Raubüberfälle und Diebstahl sowie durch den Verkauf von Drogen.

SUBKULTUREN DER ADL

GEPOSTET VON: FLITTER

Abgesehen von den etablierten und im Bundestag vertretenen Parteien wird die politische Szene in den ADL von einem obskuren Mix aus Policlubs bestimmt, einem Sammelbegriff für alle möglichen Formen politischer Vereinigungen, Kleinstparteien und religiösen Fanatikern. Für alle, die sich nicht von den Falschen oder gegen die Falschen anheuern lassen möchten, habe ich hier eine kurze *Tour d'Horizon* des Who's who der politischen Szene in der ADL zusammengestellt.

DER AKTIONISTISCHE VORGARTEN

Kommen wir zunächst zu den Kleinstparteien: Die Pläne der *Anarcho-Syndikalistischen Union (ASU)*, im Jahr 2078 wieder in den Bundestag einzuziehen, sind voraussichtlich gescheitert. Mehr oder weniger unverschuldet geriet die ASU ins Visier der staatlichen Repressionsorgane aufgrund ihrer Verbindungen ins *Sprawlguerilla*-Milieu (oder, um es deutlich zu sagen: weil sie Teil des Milieus ist). Die ständige Anti-Repressionsarbeit fraß jede Menge Ressourcen und sorgte schlussendlich dafür, dass sich ein Teil der Mitgliederbasis weiter radikalisierte und von der Parteipolitik abwandte, während sich die Funktionäre, die es wirklich in den Bundestag schaffen wollten, der USPD anschlossen. Auch auf der anderen Seite des Spektrums hat es eine Partei hart erwischt: Die *Volksdeutsche Reinheitspartei (VRP)* hat sich – endlich – überlebt. Nachdem mehreren Funktionären die Finanzierung von rechtsterroristischen Anschlägen im gesamten Allianz-

RELIGIÖSE GRUPPIERUNGEN

In den letzten Jahren haben religiöse Gruppierungen wieder vermehrt Zulauf gefunden. Insbesondere die *Deutsch-Katholische Kirche (DKK)* – oder um ihren kompletten Namen zu nennen: Wahre Kirche Gottes des HERRN und seiner Heiligen – hat ihren Einflussbereich weit über ihren Stammsitz in Westfalen ausdehnen können. Die DKK, die, um es auf den Punkt zu bringen, als klerikal-faschistische Vereinigung gestartet ist, hat in den beiden letzten Jahrzehnten eine graduelle Liberalisierung durchgemacht. Dennoch vertritt sie weiter ein stramm-konservatives Familien- und Gesellschaftsbild und gilt als Haus-und-Hof-Kirche der Deutschnationalen Partei. Die *Panislamische Union* wiederum hat ihre Stellung insbesondere in Berlin, aber auch in anderen größeren Sprawls der ADL, ausbauen können. Es handelt sich bei ihr – trotz des Namens, der sich anhört wie eine Sammelbewegung islamischer Glaubensgruppen – um eine fundamentalistische schiitische Organisation, der aber enge Verbindungen zu verschiedenen dschihadistischen Gangs und zumindest geschäftliche Kontakte zu den Grauen Wölfen nachgesagt werden. Zudem gibt es in der ADL neben Muslimen und Christen eine wachsende Zahl von neuheidnischen Gläubigen. Während der nordisch-germanische Ásatrú-Glauben seine Anhänger größtenteils unter Mitgliedern der völkischen Szene findet, kam es insbesondere in ländlichen Regionen der ADL zu einer Renaissance von Hexen-Kulten, denen häufig Kontakte zu ökoanarchistischen und feministischen Policlubs nachgesagt werden.

gebiet nachgewiesen werden konnte, verbot das Karlsruher Bundesverfassungsgericht die Partei. Viele der alten VRPler sind zur ebenfalls rechtsradikalen *Partei der Nationalen Erneuerung (PNE)* abgewandert. Der harte Kern der VRP hat diese parteipolitische Migration allerdings nicht mehr mitgemacht und sich mehr oder weniger geschlossen dem *Siegfried-Bund* angeschlossen. Dieser ariosophische Policlub mit Zentrale in Dresden ist trotz seiner offen rechten Gesinnung in der ADL nominell legal, gilt aber seit Langem als wichtigstes Rekrutierungslager für andere, teils rechtsterroristische Organisationen wie die Nationale Aktion. Basierend auf ihrer nordisch-germanozentrischen sowie okkult-rassistischen Lehre richtet sich der Hass der Mitglieder vor allem gegen Vertreter intelligenter, nicht menschlicher Spezies, die nicht zur „Wurzelerasse“ Mensch gehören (d. h. Metamenschen, SURGElinge, Nagas, Zentauren, Drachen usw.).

- Beim Siegfried-Bund findet man eine ganze Menge magisch Aktiver, die hauptsächlich irgendwelchen germanischen oder nordischen Mythologien und Schutzgeistern folgen. Zudem gibt es einen ganzen Kreis von Drachentöter-Anhängern, die innerhalb des Bundes so etwas wie eine magische Gruppierung bilden – einen okkulten, harten Kern, der auch indirekte Aktionen gegen alles Geschuppte koordiniert oder unterstützt.
- Enigma
- Der Siegfried-Bund ist in letzter Zeit deutlich aktiver geworden. Der von Enigma angesprochene harte Kern scheint sich aktiv in



die Suche nach dem Vermächtnis von Nachtmeister einzumischen, jetzt, wo auch Lofwyr und Monika Stüeler-Waffenschmidt ihre Bemühungen darum verstärkt haben. Ihnen geht es dabei nicht nur darum, die Beute – Aktienpakete und bestimmt einen Arsch voll wertvoller Artefakte – in die Hände zu bekommen, sondern auch darum, dass es die anderen beiden nicht finden. Derzeit tummeln sich deshalb mehrere Siegfried-Bündler im Spessart.

❖ Zwieblbloom

Auch antiquiertere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus und religionsbasierte Xenophobie finden sich beim Siegfried-Bund. Ähnlich wie bei anderen rassistischen Organisationen wie dem Humanis Policlub (der in der ADL aufgrund einer Vielzahl von Alternativen im rechten Spektrum kaum existiert) gibt es eine große Masse an normalen Anhängern und Mitläufern, die sich auf Propaganda, die Unterstützung rassistischer und diskriminierender Gesetzesvorhaben sowie Verleumdung und Schikanie von Nichtmenschen beschränken. Dahinter verbirgt sich jedoch ein gewalttätiger harter Kern, der vor Sprawlguerrilla-Aktionen nicht zurückschreckt und der nun durch die Infusion mit neuen Kräften aus dem Umfeld der VRP weiter an Schlagkraft gewonnen hat. Die zunehmende Militanz des Bundes scheint aber auch dazu geführt zu haben, dass die DNP und die PNE zunehmend auf Abstand zu ihm gehen – was den Parteifunktionären, die früher teils enge Kontakte mit dem Policlub pflegten, den Ruf von „Systemlingen“ einbrachte.

- ❖ Das Gerede vom geeinten Deutschland scheint den völkischen Freaks neuen Auftrieb gegeben zu haben. Jedenfalls waren die letzten Monate für viele Genoss*innen eine harte Zeit. Vor diesem Hintergrund wäre es vielleicht angezeigt, den Selbstschutz zu professionalisieren und in die Offensive zu gehen. Wer interessiert ist, kann sich bei mir melden.
- ❖ Ruhrork
- ❖ Nur die Ruhe, zur Antifa komme ich ja gerade.
- ❖ Flitter

Dem Siegfried-Bund stehen immer wieder Mitglieder verschiedenster antifaschistischer Organisationen gegenüber. Vom Bürgerbündnis unter liberaler Beteiligung über die Reste der Gewerkschaftsbewegung bis hin zu anarchistischen oder neokommunistischen Militanten fallen unter diesen Sammelbegriff unzählige Einzelorganisationen unterschiedlicher politischer Prägung mit ihren jeweiligen Aktionsformen. Beispielhaft sei hier das Netzwerk *Antifa Direct Action (ADA)* genannt, das die radikalere Seite der Antifa repräsentiert und seit vielen Jahren in über fünfzehn Ländern sowie jeder größeren Stadt der ADL aktiv ist. Die ADA hat eine einfache Strategie: Ihre Anhänger gehen dorthin, wo die Faschisten hingehen, und tun ihr Bestes, um sie kleinzukriegen. Die ADA organisiert Gegendemonstrationen, überfällt Treffpunkte der Faschisten, löst ihre Versammlungen auf und stellt sich den Nazis entgegen, wo immer sie ihnen begegnet.

Sie ist auch ziemlich gut, wenn es darum geht, faschistische Matrix-Knoten aufzuspüren und zu sabotieren. Das Netzwerk ist dezentralisiert und politisch vielschichtig. Viele Zweigstellen der ADA sind in der unmittelbaren Umgebung von Jugendgruppen entstanden, denen es gelungen ist, die faschistische Infiltration und Subversion abzuwehren. Außerdem bedient sich das Netzwerk der Unterstützung sympathisierender Straßengangs. Darüber hinaus wird die ADA von verschiedenen radikalen metamenschenfreundlichen Gruppen, Anarchisten, Gewerkschaften und Neokommunisten unterstützt. Vereinzelt greift die ADA auch auf zuverlässige Runner zurück, wobei die in der Regel miserable Bezahlung meist durch die Gefallen und informelle Unterstützung durch das Netzwerk aufgewogen wird.

Neben diesen Organisationen bestimmen zahlreiche ökologische Policlubs die politische Szene in der ADL. Der bekannteste und einflussreichste dürfte vermutlich der *Mutter-Erde-Policlub* sein. Hexenwesen, Wicca, Druidentum und Schamanismus, pantheistische Ideen, Gleichberechtigung und Feminismus sowie die Verbreitung eines ganzweltlichen ökologischen Bewusstseins stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten des Bundes. Seine Mitgliederzahl beläuft sich auf mehrere Tausend weltweit, wobei rund zwei Drittel der Mitglieder Frauen sind. Gleichzeitige Mitgliedschaften in anderen grünen, pro-Erwachten oder sozialen Gruppen sind häufig. Neben Kapitelhäusern, die auch als Treffpunkt für Wicca-Coven, als Frauenhäuser und Begegnungsstätten dienen, unterhält Mutter Erde auch gute Kontakte zu anderen großen Organisationen wie den *Mothers of Metahumans (MOM)* oder der *Empowerment Coalition (EC)* in Nordamerika. Der *Bloxxberg-Bund (BBB)*, eine der politisch einflussreichsten Gruppen Thüringens, die *Matrikas* (Technohexen und -heiden) sowie die *Pangäische Bewegung* (Erwachter Umweltschutz) sind direkte Ableger von Mutter Erde. Geführt wird der Policlub von einem Triumvirat (basierend auf dem Konzept der Dreifachen Göttin Jungfrau – Mutter – Alte).

Weniger mitgliederstark, dafür aber auf ihrem Gebiet aufgrund ihrer zahlreichen Unterstützer ähnlich einflussreich, sind die sogenannten *Schockwellenreiter*. Ihre Wurzeln lassen sich bis zum legendären Chaos Computer Club zurückverfolgen. Einige der CCC-Mitglieder kämpften damals aktiv gegen den Virus des ersten Crashes mit, und angeblich waren einige von ihnen sogar Teil von Echo Mirage. Letztendlich kostete der Kampf jedoch zahlreiche Mitglieder des CCC das Leben und zerstörte die Infrastruktur des Vereins. In der turbulenten Phase des Übergangs vom Internet- zum Matrixzeitalter gründeten überlebende Aktivisten des CCC einige Jahre später die Schockwellenreiter. In den späten 40ern traten die Schockwellenreiter wieder verstärkt in Erscheinung und bilden seitdem die bekannteste organisierte Hackervereinigung der ADL. Sie sind je nach Sichtweise entweder ein Policlub, eine terroristische Vereinigung oder irgendetwas dazwischen, weshalb die Gruppe in der Öffentlichkeit nur anonym auftritt, da vielen ihrer Mitglieder lange Haftstrafen aufgrund verschiedener Verbrechen

gegen Staaten und Konzerne drohen. Die Schockwellenreiter setzen sich gemäß ihrer Hackerethik für folgende Kernpunkte ein:

- den Schutz der Privatsphäre
- den Schutz von Information vor (un-)gezielter Manipulation
- den freien Zugang zu Informationen
- die Förderung des Rechts auf Kommunikation
- politische Pluralität und Verzicht auf Vorverurteilung
- den Schutz von Systemen und Identitäten vor illegitimen Hacks

Hierdurch stehen sie eigentlich schon immer in Konflikt mit den Konzernen. So griffen einige Schockwellenreiter im Sinne der Durchsetzung ihrer Ideale immer wieder auf Datendiebstähle und Host-Einbrüche zurück, beispielsweise um Konzernverbrechen aufzudecken. Prominente Vertreter der Gruppe wie ihr inoffizieller Sprecher *Zeitgeist*, ein ehemaliger White-Hat-Hacker und Journalist aus Groß-Frankfurt, der Hobgoblin *Imperativ*, Besitzer des Matrixclubs Falcon's Maze, der Technomancer *Spime* und *Anne Archiste*, eine legendäre Hackerin und Veteranin der Autonomen Szene Berlins, verfügen seit Jahren über großen Einfluss in der deutschen und internationalen Hackerszene. In der jüngeren Vergangenheit, insbesondere im Nachklang der „Wiedervereinigung“ Berlins und der Updates der globalen Matrixprotokolle, hat die Bedeutung der Schockwellenreiter weiter zugenommen. So führten die zum Teil von den Schockwellenreitern unterstützten und teilweise gewalttätigen Massenproteste gegen die neuen globalen Matrixprotokolle zu einer Verschärfung des schwelenden Konflikts zwischen Hackern und Konzernen, die der Vereinigung weitere Sympathisanten aus dem alternativen Milieu zutrieb. Als auf Druck der alternativen Bezirke Berlins ein Kontrollgremium für das neue Netzwerk Berlin durchgesetzt werden konnte, fanden sich schließlich auch einige Sympathisanten der Hackervereinigung im Gremium der BERVAG wieder.

Innerhalb der Vereinigung scheint sich derweil ein Konflikt zwischen verschiedenen Flügeln abzuzeichnen. So haben sich in den Jahren seit dem Zweiten Crash drei Fraktionen herausgebildet. Während die meisten der Alt-eingesessenen die Schockwellenreiter wie bisher aus dem Untergrund weiterführen wollen, wollen die Realos gerne einen ernst zu nehmenden und vor allem legalen Policlub aufbauen, und die radikalen Anar-

SPRAWL GUERRILLA

Der Begriff Sprawlguerilla steht stellvertretend für einen „Dachverband“ verschiedener, zumeist autonomer Zellen mit vergleichbaren, meist linken Ideologien und Zielen (Anarchisten, Kommunisten, Sozialisten, Marxisten, radikale Umwelt- und Metamenschenschützer). Diese „führerlosen Netzwerke“ mit landesweit (oder international) verstreuten Kleingruppen ohne Befehlskette und Mitgliederverzeichnis sollen Polizei und Geheimdiensten die Infiltration erschweren, vermeiden jedoch meist den Einsatz tödlicher Gewalt.

chisten wiederum, die besonders durch die Neuzugänge aus den Demonstrationen profitierten, wollen den Kampf gegen die Konzerne stärker in den Vordergrund rücken.

DIE BEWAFFNETEN IM HINTERHOF

Abseits solcher sich im legalen Graubereich bewegend Gruppen wie den Schockwellenreitern oder dem Siegfried-Bund gibt es auch eine Vielzahl von Sprawlguerilla-Gruppierungen in den ADL.

Die *Grünen Zellen* etwa würden nur im äußersten Notfall Menschenleben gefährden und richten ihre Anschläge hauptsächlich gegen hochgradig umweltverschmutzende Industrieeinrichtungen. Sie rekrutieren sich aus sogenannten „Feierabendterroristen“, besitzen keine hierarchische Organisationsstruktur und genießen Sympathien in weiten Teilen der Bevölkerung. In letzter Zeit haben ausgefeilte Hacks industrieller Anlagen und die Sabotage von Gleisvorrichtungen insbesondere der AG Chemie empfindliche Produktionsbehinderungen verursacht. Auch gelang es Aktivisten der Grünen Zellen immer wieder, durch den Raub belastenden Materials Umweltverbrechen großer Konzerne an die Öffentlichkeit zu bringen.

- Die AG Chemie ist schon seit Langem ein Lieblingsziel von Ökoguerillas. Dennoch scheint es sie in letzter Zeit überdurchschnittlich oft zu erwischen und die „Aktivisten“ der Grünen Zellen überdurchschnittlich gut ausgerüstet und ausgebildet zu sein. Vielleicht hat das BIS ja deshalb keine Fahndungserfolge vorzuweisen, weil es selbst hinter einigen dieser Aktionen steckt?
- Ecotope

Als offen terroristisch geführt wird hingegen beispiels-



weise die *Nationale Aktion (NA)*. Sie existiert seit über drei Jahrzehnten – also seit mehr als einer Generation – und zeichnet gefühlt fast wöchentlich für eine größere Gewalttat verantwortlich. Bekanntheit erlangte sie erstmals, als sie 2043 Sprengstoffanschläge auf Eurokriegsflüchtlinge verübte. Seitdem mordet sich die NA skrupellos durch die ADL. Dabei schreckt sie auch vor Biowaffenanschlägen – wie 2061, als sie VITAS-Proben freisetzte – nicht zurück. Es ist ihr offensichtlich auch egal, ob bei ihren Aktionen Unbeteiligte ums Leben kommen. Eine einheitliche Struktur kann, von dumpfem Metamenschen- und Ausländerhass abgesehen, bei der NA nicht festgestellt werden, sie verfügt aber offensichtlich über eine gut strukturierte militärische Organisation. Ihre Mitgliederzahl wurde zu Höchstzeiten auf rund 500 Mitglieder geschätzt, mit einem weitreichenden Unterstützerkreis in der ultrarechten Szene. Durch vereinzelte Ermittlungserfolge des BIS, die zunehmende Überalterung der frühen Aktivisten und Gegenangriffe durch die linksradikale Szene ist der harte Kern der NA auf vermutlich 200 Terroristen zusammengeschrumpft. Die Schwächung der NA wird jedoch durch die zunehmende Militanz und Stärke des Siegfried-Bundes aufgewogen.

- Die NA ist mittlerweile dazu übergegangen, Ressourcen des Siegfried-Bundes mitzunutzen und dafür ihre skrupellosen Dienste zur Verfügung zu stellen. Da dem Siegfried-Bund derzeit aber nichts daran liegt, seine Legalität zu verlieren, wird dieses lose Abkommen von einigen Funktionären sehr skeptisch betrachtet. Da sind Rankämpfe sicherlich nicht mehr fern.
- Zeitgeist

Seit geraumer Zeit wird ebenfalls *Kommando Konwacht* als terroristische Vereinigung geführt. Da Kommando Konwacht immer wieder Gesprächsgegenstand war, beschränke ich mich hier auf das Notwendigste: Während die Schockwellenreiter als der bekannteste Hackerzusammenschluss des deutschsprachigen Raumes gelten, wird Kommando Konwacht die zweifelhafte Ehre zuteil, in der ADL so berüchtigt zu sein wie keine andere Matrixgruppierung. Das Kommando wurde ursprünglich gegründet, um die Freiheit des profiliertesten deutschsprachigen Hacktivisten der letzten 20 Jahre, Konwacht, zu erkämpfen. Konwacht war die Stimme der konzernkritischen Matrixszene und Vorbild und Ziehvater einer ganzen Generation von Autonomen und Hackern, bevor er Mitte der 60er Jahre verhaftet wurde und spurlos verschwand. Nachdem die Suche des Kommandos über Jahre hinweg erfolglos geblieben war, verschoben sich die Prioritäten der Gruppe. Die Symbolwirkung des verschwundenen Hackers trat zunehmend vor seiner unmittelbaren Befreiung in den Vordergrund, während die Aktivisten sich radikalisierten. Rasch wandelte sich das Kommando zu einer Matrix-Sprawlguerilla-Gruppe mit einer militanten konzern- und staatsfeindlichen Haltung. Einen vorläufigen Höhepunkt fanden die Aktionen des Kommandos im September 2070 mit dem Hack eines Flugzeugs, das in die MSI-Arkologie in Berlin gesteuert

wurde. Die Gruppe bekannte sich zu dem Anschlag und propagierte ihn als Antwort auf die totalitären Tendenzen des Überwachungsstaats, die durch die Verabschiedung des „Gesetzes zur Präventivbekämpfung von Matrixterrorismus“ im August desselben Jahres forciert worden seien. In Folge des Anschlags verlor die Organisation an Rückhalt in der Bevölkerung und bei zuvor befreundeten politischen Gruppen, was zu einer weiteren Radikalisierungsdynamik in der Gruppierung führte. Zwar rufen sich einzelne Zellen des Zusammenschlusses allianzweit immer wieder durch spektakuläre Netzeinbrüche und Matrixsabotagen ins Gedächtnis, der von der Gruppe angekündigte große Knall blieb jedoch in jüngerer Vergangenheit aus, was nicht zuletzt daran liegen könnte, dass die Gruppe mit ihren internen Problemen beschäftigt ist: Während ihr charismatischer Kopf, *Antifa*, in die Allianzverschwörung verwickelt zu sein scheint, sieht es beim Nanotechnologie-Experten *Dator* (alias Alexander Michajlowitsch Orlow) sogar noch schlimmer aus, da es sich bei ihm – traut man den Gerüchten aus den Reihen von KK – inzwischen um einen Fragmentierten handelt. Nur die Hackerberühmtheit *Spider* und das Ost-Berliner Urgestein *Roter Oktober* versuchen noch, die Gruppe irgendwie zusammenzuhalten und den alten Idealen zu folgen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob die Belastungsgrenze der Organisation nicht irgendwann erreicht sein wird.

DEUTSCHE SCHATTEN

DEUTSCHE WERTARBEIT

GEPOSTET VON: CYNIC

Das deutsche Schattenbiz ist im Wesentlichen mit Runs in anderen westlichen Industrieländern vergleichbar, da Auftraggeber und Ziele dieselben global gesichtslosen Megakons wie überall sind. Aber: Natürlich gibt es auch spezifische Herausforderungen, mit denen der deutsche Runner zu kämpfen hat, und die man als Einsteiger, Zugzogener oder nur für einen Job in die ADL einreisender Runner kennen muss.

BASICS

Land der Enge: Die ADL ist ein flächenmäßig kleines Land. Das bedeutet, dass alle relevanten Plexe und anderen Orte von Interesse binnen weniger Stunden erreichbar sind. Runner haben somit die Möglichkeit, jederzeit auch Aufträge anzunehmen, deren Zielort außerhalb ihres Heimatplexes liegt. Exakt das wird von eher in ADL-Dimension operierenden Auftraggebern auch gefordert: Wer sich in Berlin von S-K anwerben lässt, kann sich irgendwo in Osteuropa wiederfinden. Wer im RRP von einem S-K-Schmidt beauftragt wird, kann praktisch überall hingeschickt werden.

SIEBEN FREMDKONTAKTE

Der Job führt überraschend in einen anderen Sprawl, der Kippflügler steht schon auf dem Runway, die Cops kleben dir am Arsch: Wenn du schnell eine Erstconnection in einem anderen Plex brauchst, versuch diese Kontakte:

RRP: Cosmic stammt aus dem Kreis der Likedeeler und hat extrem gute Connections im gesamten Ruhrplex. Sie ist eigentlich Info-Dealerin, kann aber auf Zuruf schnell verfügbare lokale Kontakte für Waffen, Safehouses, Transporte usw. vermitteln. Nur über Kommlink erreichbar. Nicht wundern, wenn ein Troll rangeht – außer dem Troll, der immer in ihrem Namen spricht (und vermutlich nur eine wirklich gut gemachte Matrix-Persona ist), kennt man von ihr keine weiteren persönlichen Daten. **[KONTAKT]**

Berlin: Spuk ist ein dürrer, an Körper und Gesicht tätowierter, glatzköpfiger Elf (55 Jahre alt, anarchistischer Nihilist) und Stadthexer, der die Anarchokneipe „Eiskeller“ auf der autonomen Inselfestung Eiswerder im Spandauer See betreibt. Seine engen Connections zur Schattenklinik der Insel, der Jetbike-Gang der Eisheiligen und der alternativen Szene insgesamt machen ihn zu einem guten Allround-Anbieter für alles, was man bei der Ankunft in Berlin so braucht. **[KONTAKT]**

Hamburg: Red Anya (Norm, 52 Jahre alt) ist eine im gesamten Norden der ADL operierende Waffenschieberin der Likedeeler, die auch als Erstkontakt für Berlin und Hannover taugt. Sie ist in verschiedenen Schattenforen aktiv und über diese gut erreichbar, und wer Werbung für sie macht, bekommt tolle Rabatte. Right, Anya? **[KONTAKT]**

- Einmal und nie wieder, Cynic. Und über die 52 reden wir noch!
- Red Anya

Groß-Frankfurt: Der Importeur (Norm, 62 Jahre alt) nutzt viele Identitäten, um sein Wirken zu verbergen (aktuell Frank Bernhard, Felix Berger und Franz Behrend). Er ist derjenige, den du brauchst, um mit illegalen Implantaten, Taschen voller Waffen oder ohne SIN durch den FraPort zu schlüpfen. Und er kennt Leute, die dich draußen in Empfang nehmen und dir ein Versteck organisieren

können – plus alles Weitere. Typ: verschwiegene Logistikgenie. **[KONTAKT]**

München: Widow (Elfe, 37 Jahre alt) ist eines der Alter Egos von Euphemia Leon und vor allem deshalb in dieser Aufstellung, weil sie durch den Schickeriakrieg einen unstillbaren Bedarf an Runnern von außerhalb Münchens hat. Als vermögende Exzentrikerin und Schieberin mit umfassendem Kontaktnetz kann sie Neuankömmlingen viele Türen öffnen – wenn diese als Eintrittspreis einen Run gegen ihr jeweils aktuelles Haupthassobjekt absolvieren. **[KONTAKT]**

- Wer lieber kleinere Brötchen backt und sich nicht schon bei der Einreise für nen Job einer rachsüchtigen Psychopathin verpflichten will, dem sei Greisli empfohlen: Die herzlich-taffe Trollfrau und Ex-Runnerin betreibt in München eine gemütliche Bierwirtschaft („Zur Greisliwirtin“) mit darunterliegendem Tonnengewölbe, das als Treffpunkt, Schwarzmarktlager und Versteck genutzt wird. **[KONTAKT]**
- Red Anya

Stuttgart: Marsmann ist ein Schieber aus dem Kreis der Likedeeler, der Auswärtigen mit dem „Schwabenland“ ein exzellent ausgestattetes Safehouse in Mühlhausen anbietet – gerne mit Waffen und weiteren Waren „direkt vom Anbieter“. Vorsicht, Marsmann (Ork mit Chlorophyll-Haut, Ende 30) steckt tief in der ADL-Runnerszene und ist daher manchmal ein heißes Eisen. **[KONTAKT]**

Hannover: Adenauer (Zwerg, 22 Jahre alt) ist ein Infobroker aus dem Kontaktnetz der legendären Infospinne Gantenbein – keiner Geringeren als der Top-Insiderin der Hauptstadt. Dem Äußeren nach wirkt Adenauer mit Stoppelbart und Wuschelhaar eher wie ein Student, aber der äußere Eindruck täuscht: Adenauer ist ein Matrixgenie und stand schon auf der Anwerbeliste eines Geheimdienstes, ehe er plötzlich die Seiten wechselte und in die Schatten ging. Manchmal etwas verträumt – aber wenn ihr ihn genug schüttelt, funktioniert er großartig. **[KONTAKT]**

- Mal langsam. S-K schickt keine Essener Straßenrunner nach Hongkong und Runner aus Berlin nicht nach Warschau. Jeder Konzern nutzt vor allem Runner vor Ort, schon um unnötige, möglicherweise verräterische Reisebewegungen zu vermeiden (eine sehr schmale Gruppe internationaler Elite-Runner ausgenommen). Womit du aber recht hast: Der Hamburger Schmidt heuert oft schon aus Bequemlichkeit Runner bei sich vor Ort an, auch wenn es um eine Operation gegen eine geheime Einrichtung in Thüringen geht. Und der Anteil an Runs außerhalb des eigenen Plex nimmt definitiv steil zu.
- König
- Was in obiger Darstellung zu kurz kommt: der Mexiko-Faktor! In unzähligen US-Filmen des letzten Jahrhunderts versuchten fliehende Kriminelle, die Grenze nach Mexiko zu erreichen. Ich weiß nicht, wo Mexiko mal war, aber für dich als ADL-Runner ist Mexiko immer nur eine Ländergrenze entfernt – oh, es sei denn, du hast Konzertruppen, ADL- oder NEEC-Behörden am Arsch, dann gute Nacht. Falls nein: Hau den Turbo rein und ab ins Nach-

bargebiet, für das der Polizeidienst deines Plex keine Befugnis hat!

- Russenrigger

Land der Sieben Sprawls: Der Rhein-Ruhr-Megaplex (RRP), Berlin, Hamburg, Groß-Frankfurt, München, Stuttgart und die ADL-Hauptstadt Hannover sind die für Runner wichtigen Sprawls des Landes, die über zahlreiche Schnellverbindungen miteinander verbunden sind.

- Und das schöne Leipzig-Halle? Oder Aachen?
- Ruhrork
- Es war von wichtigen Sprawls die Rede. Nicht von urbanen Vorgärten.
- Cynic

Für jeden Runner ist zu empfehlen, in jedem dieser Plexe wenigstens eine oder zwei Kontaktpersonen zu



haben, über die kurzfristig Informationen, Waren oder Verstecke organisiert werden können. Ansonsten könnt ihr euer Glück bei einem der hier einkopierten Fremdkontakte versuchen.

Land der Ordnung: Es mag in vielen Aspekten eine versagende Ordnung sein, aber vom Anspruch her ist Deutschland so überreguliert wie eh und je. Das beginnt mit der Ausweispflicht, die jeden zwingt, stets eine gültige ID mit sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen (CEERS-ID für NEEC-Bürger, SIN mit angehängtem Visum für Nicht-NEEC-Bürger).

- ❖ Fun Fact: Die im Freistaat Berlin seit 2072 ausgegebene VolksSIN ist keine CEERS-ID! Berlin ist zwar mit der ADL assoziiert, aber formal kein Teil Deutschlands. Das bedeutet: Wenn du nur eine VolksSIN hast, musst du zur ADL-Botschaft in Berlin, um für deinen Trip nach Köln – oder Brandenburg! – ein Visum zu beantragen (das macht natürlich niemand, und meist gibt es auch keinen Ärger deswegen).
- ❖ Corpshark

Ein weiteres Beispiel für den deutschen Regulierungswahn ist das Waffenrecht: Auch wenn die Bestimmungen immer weiter gelockert wurden, muss man noch immer einen Waffenschein haben, um eine Waffe legal führen zu dürfen. Die Höhe der Hürde, diesen zu bekommen, reicht von „praktisch null“ (etwa Jagdwaffen in der Trollrepublik oder als Kiez-Mitglied in Berlin) bis „praktisch unmöglich“ (Westphalen). Die in unseren Kreisen so beliebten Automatikwaffen sind dabei deutschlandweit hauptsächlich Sicherheitsdienstleistern, Polizei und Militär vorbehalten (in Berlin immer noch kaum ein Problem, solange man einer bei der BERVAG registrierten Kiezwehr angehört). Waffenscheine für schwere Sturmgewehre und anderes Militärgerät sind selbst in Berlin nicht zu kriegen (*irgendwas* muss ja auch verboten bleiben – nicht, dass das irgendwen in den Anarchozonen interessiert).

- ❖ Ebenfalls waffenschein- und zusatzgenehmigungspflichtig sind Smartlinks und Cyberware-Sets für Sicherheitsorgane. Cyberwaffen sind Privatpersonen generell verboten.
- ❖ Zwieblbloomt

Land der Schatten: Bei jeder Erwähnung neuer Überwachungstechniken, verbesserter Sicherheitsprotokolle oder einer PR-gewaltig inszenierten Kooperation verschiedener Behörden und Sicherheitsfirmen geht ein Panikruf durch die deutschen Schatten, dass wir alle sterben werden. Auch dieser Datenpuls ist voll davon. Ich darf dich beruhigen: Die Schatten werden mit viel Aufwand aus einigen Spots zurückgedrängt werden – verschwinden werden sie nicht. Abseits der Vorzeigezentren und Schnellverbindungen wird es immer Dunkeldeutschland geben: endlose Weiten unkontrollierter Landstraßen, isolierte Ortschaften, aufgegebene Gettos, korrupte Polizisten, unfähige Matrixbenutzer und am Wohlergehen ihres Konzerns entsetzlich uninteressierte Niedriglohnempfänger.

DEUTSCHLAND, DEINE RUNNER

Obwohl Runner per Definition quasi unsichtbar sind, fand 2074 in der PANoptikum-Community eine Umfrage statt, an der fast 500 ADL-Runner teilnahmen. Hier die Highlights von damals:

Rasse: Im Verhältnis zur Normalbevölkerung werden überproportional viele Metas Shadowrunner. Und keineswegs nur Orks! Im Gegenteil: Die höchste Abweichung zum Anteil des Metatyps in der ADL-Normalbevölkerung haben „Andere“ und „Elfen“.

- ❖ Hier sei daran erinnert, dass deutsche Konzerne exakt wegen dieser Abweichung (erkennbare) Elfen verstärkt im Fadenkreuz haben: Im Hintergrund laufende und die Datenströme vorsortierende Algorithmen „flaggen“ Elfen und weisen ihnen einen höheren Anteil an automatisierter Aufmerksamkeit zu. Fällt das mit weiteren statistischen Ausreißern zusammen – legale, aber eben trotzdem seltene Lizenzen als Bodyguard oder Privatermittler, Abhängen mit Orks (bei normalen Elfen eher selten), langsames Gehen in einem Durchgangsbereich, langes Verweilen an einem Ort –, dann steigt die Chance, von System oder Operator aktiv durch Cams beobachtet oder „zufällig“ kontrolliert zu werden.
- ❖ Tolstoi

Erfahrung: Von den Befragten waren die weitaus meisten seit weniger als fünf Jahren im Geschäft. Oder vielleicht sind auch Runnerveteranen zu gewieft, um solche Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten. Jedenfalls fällt die Alterskurve steil ab – länger als 20 Jahre im Biz ist praktisch niemand.

- ❖ Praktisch niemand verstopft mit seinem altklugen Gelaber die deutschen Schattenfiles.
- ❖ .rez
- ❖ Ja, du bist jung und heiß und unsterblich. Ist angekommen. Wenn's dich in fünf Jahren noch gibt, bin ich beeindruckt. Davor eher weniger.
- ❖ Cynic

Sprawlguerilla: Die Existenz bestens ausgestatteter und ausgebildeter Unerfassbarer beunruhigt naturgemäß den Boulevard und die Staatssicherheit, weshalb Runner gerne in den Dunstkreis der Sprawlguerilla und berüchtigter Terrorgruppen wie Kommando Konwacht gerückt werden. ADL-Regierung, -Behörden und die Bevölkerung haben beim Thema Linksterrorismus besonders feine Antennen – nicht nur wegen der enormen sozialen Schieflage im Land, sondern weil der Fall Berlins bewiesen hat, dass selbst große Metropolregionen mitten in Deutschland durch die Krankheit neo-anarchistischen Gedankenguts zu Krisenzonen werden können.

- ❖ Die Neuauflage und Aufstockung von Programmen zur Terrorabwehr ist für Runner auch deshalb besorgniserregend, da

„Shadowrunner sein“ kein eigener Straftatbestand ist – „Mitglied einer Terrorgruppe sein“ hingegen schon. Es ist für Polizei und Sicherheitskräfte viel einfacher, exzessive Gewalt gegen Terroristen als gegen Einbrecher zu rechtfertigen. Besonders gerne wird bei der Jagd nach Runnern eine Mitgliedschaft bei Kommando Konwacht unterstellt, das in besonderer Nähe zur „deutschen Schattenszene“ gesehen wird.

- Corpshark
- Höre ich da einen Vorwurf?
- Roter Oktober
- Worauf du einen lassen kannst! Wenn ihr immer noch nicht begriffen habt, dass euer Kreuzzug – berechtigt, wie er anfangs gewesen sein mag – inzwischen zu einer Steilvorlage für jeden geworden ist, der die deutschen Schatten auf breiter Front kaltstellen will, dann ist euch nicht zu helfen.
- Corpshark
- Deutschland ist ein Pulverfass. Ist doch egal, wer die Lunte ansteckt. Hauptsache, es brennt. Wenn die da oben die Sache zur Eskalation bringen wollen, gibt es wirklich genug Besitzlose, die den Ruf zu den Waffen gerne aufnehmen werden.
- Roter Oktober
- Dass du dich da mal nicht irrst.
- Cynic

Pay. Per Umfrage nicht bestätigt werden konnte die andernorts geäußerte Auffassung, ADL-Runner würden aufgrund des Nimbus deutscher Präzision besonders gut verdienen: Der Schwerpunkt der Runbezahlung spielte sich bei den Teilnehmern der Umfrage im Bereich von 5.000 bis 10.000 € pro Kopf und Run ab. Nur ein Viertel der Befragten erzielte eine Pro-Kopf-Bezahlung von über 15.000 € je Job. Was natürlich auch mit der geringen Job Erfahrung der befragten Runner zusammenhängt (über ein Drittel mit zwei oder noch weniger Jahren).

Location: Die meisten Runner der ADL operieren wenig überraschend im RRP, die höchste „Runner-pro-Einwohner“-Dichte haben aber mit Abstand Hamburg und Berlin.

- Man sollte – wenn nicht aus Quantitäts-, dann aus Qualitätsgründen – noch Groß-Frankfurt erwähnen. Die Runner der Bankenmetropole vertreten zwar einen anderen Style, sind aber trotz Anzug, Krawatte und Uni-Abschluss unzweifelhaft Shadowrunner. Zudem trifft man auch in anderen Plexen immer wieder mal Vertreter der „Frankfurter Schule“, die durch sorgfältige Vorausplanung, vorsichtiges Sondieren, Social Engineering und unter weitgehendem Verzicht von Sprengboombang-Taktiken zum Ziel kommen. Und wegen dieses Talents deutschlandweit bei Auftraggebern sehr geschätzt sind.
- Corpshark
- „So diskret, legal und effektiv wie möglich“ ist deren Leitspruch. Definitiv die Besserverdiener in den deutschen Schatten.
- König

IM SCHATTENLAND

Die deutsche Schattenszene ist eng mit jenen Matrixpräsenzen verflochten, über die Schattenläufer quer durch die ADL Kontakt halten und Informationen austauschen. Bis in die Sechzigerjahre hinein war dies das „Schattenland“, ein zunächst in Frankfurt, später Ostberlin gehostetes Netzwerk, das auch durch neo-anarchistische Agitation und Anti-Konzern-Enthüllungen letztlich zu viel Aufmerksamkeit auf sich zog.

- Man muss zugeben, dass damals der Übergang zwischen Schattenszene, Hacktivisten, Neo-Anarchisten und radikalen Ökogruppen mitunter fließend war.
- Tolstoi
- Was die deutsche Szene bis heute stigmatisiert und im Fadenkreuz unnötiger, weil sachfremder Ermittlungen hält, und weshalb sich sehr viele Runner so weit weg von den großen Schattenpräsenzen halten wie irgend möglich. Stattdessen werden vermehrt dezentralisierte Netzstrukturen, wechselnde Mikrohosts sowie Chaträume und codierte Botschaften in öffentlichen Massennetzwerken wie den diversen Kanälen des BEEP-Kurznachrichtendienstes genutzt (ruhrge.BEEP, skull.BEEP, joblist.BEEP usw.).
- .rez





Auch wenn Archive alter Schattenland-Talks und Kopien wichtiger Files weiterhin in der ISDN2-Kabelmatrix des Berliner Ostens verborgen sind, findet ein überregionaler Austausch über jenes System aufgrund der Inkompatibilität zur modernen Matrix nicht statt. Der „Abyss“ dient stattdessen als Ressource und Austauschplattform für Matrixarchäologen und Liebhaber obsoleter Dampfkrafttech.

- ◆ Vorsicht, Kollege.
- ◆ Tolstoi

In der Ära der WiFi-Matrix haben vor allem zwei Strukturen die Austauschfunktion des Schattenlands übernommen:

Das *PANoptikum* ist ein bizfokussiertes PAN-to-PAN-Network unter der Obhut der Sysops Tag- und Nachtwache, die „ihr“ Netz sorgfältig frei von Zecken und Firestartern halten und mit der „Infopedia“ auch eine Ressource nationaler wie internationaler Schattenda-teien bereitstellen.

Das *arachnet* ist demgegenüber der Hangout und Austauschpunkt von Verschwörungstheoretikern und den eher politisch orientierten Runnern aus Neo-A-Kreisen und damit der geistige Nachfolger des Schattenlands. Mit der Einführung der neuen Matrixprotokolle wurde das *arachnet* in einen Host des Netzwerks Berlin gewandelt.

Neben diesen beiden wichtigsten Infoportalen existieren in der ADL mehrere weitere Schattennetzwerke, -knoten, -hosts und -dienste. Da wäre zuerst das Hacker-Netzwerk *Schockwellenreiter* zu nennen, zu dem auch Runner Zugriff erhalten können. Gleiches gilt für das *HexNet* der Wicca- und Hexenbewegung, über das man auch Verbindungen zu Schmugglern und Ökoteroristen bekommt. Die vor ein paar Jahren aufgetauchte *Shadowcloud* in Groß-Frankfurt hat sich zu der Plattform gemausert, um heiße Daten anonym zu dumpen. Das von Funkfeuer organisierte Netzwerk sicherer Knoten für Technomancer, der *Save Haven*, ist im Zuge der Einführung der neuen Matrixprotokolle und der KFS-Hysterie leider verschwunden. Auch das Netzwerk *Hoben seeker* des Klabauterbundes hat sich aus der Überwachungsmatrix verabschiedet – der Infoaustausch zwischen den Klabautern findet nun über per Seefunk übertragene, ultrakomprimierte Datenpulse statt.

- ◆ Ich nenn mal außerdem die Nexus-Struktur, zu der es ein paar Bits im Berlinkapitel gibt. Neben dem dort genannten Nexus-B existieren regionale Hubs in allen nennenswerten Plexen vom Nexus-HH bis zum Nexus-M.
- ◆ .rez
- ◆ Die starke Konzentration verborgener bis illegaler Matrixnetzwerke in Berlin hat natürlich direkt mit Eigenarten in der Adminstruktur des Netzwerks Berlin zu tun, deren demiGODs auch Alternative und Neo-A-Sympathisanten umfassen. Außerdem geht im Berliner Gitter noch mehr vor ... aber dazu später mehr.
- ◆ Anne Archiste

SCHATTENTREFFS

Lager 13 (Hamburg): Östlich der Sardinienstadt City-Nord befindet sich ein aus mehreren Lagerhäusern bestehender Komplex unter Kontrolle der Likedeeler, die hier mehrmals im Monat einen großen Markt abhalten. Graue und schwarze Ware wird direkt aus Hovercrafts, von Truckpritschen und aus Kofferräumen verkauft, während in der eigentlichen Halle 13 dumpfe Beats wummern und die stärksten Drinks der Hansestadt in Konservendosen serviert werden.

Red Cloud (Hamburg): Tief in den Eingeweiden eines am Rand der Elbfahrrinne auf Grund gelaufenen Megafrachters befindet sich ein Club für Piraten, Schmuggler, Runner und die extrem Abenteuerlustigen unter den oberen Zehnhundert. Hier mischen sich Namenlose aus Wildost mit dem dekadentesten Bodensatz der Hamburger Nouveau Riche, hier reiben sich Knarrenhirne mit den Legenden des Schattenbiz im Norddeutschen Bund, und alles ist für den richtigen Preis zu haben.

Der Schattenmarkt (Berlin): Am M-Bahnhof Landsberger Allee befindet sich Berlins größter Freimarkt für graue und schwarze Ware. Während die offen ausliegende Ware eher für die Touristen gedacht ist, wird direkt aus dem Kofferraum und von der Pritsche herab das interessante Zeug verkloppt. Als Treff der Runnerszene im Markt gilt das „Café S“, ein ausgedienter S-Bahn-Wagen, der in einen kleinen Ausschank für Kesselcurry, Bier und Berliner Selbstgebrannten (Jabifu) verwandelt wurde.

Schrapnell (Berlin): Berlins ältester Schattentreffpunkt in der Schmidstraße 3 in Fhain-Kberg ist so bekannt, dass er schon als Drehort in mehreren Karl-Kombatmage-Episoden auftauchte. Trotz einer damit einhergehenden Touristendichte (meist Teilnehmer organisierter Anarchozonen-Safaris) ist das Stammpublikum tatsächlich der Schattenszene zugehörig und hat ein Herz für angeschwemmtes Treibgut aus der realen Welt. Aber Vorsicht, der Laden ist natürlich mittlerweile auch auf der Beobachtungsliste der Konzerne und Behörden.

Kaiser City (RRP): Der 90.000 Quadratmeter große Mega-Autohof Kaiser City an der Kreuzung von A3 und A40 ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und ein Dreh- und Angelpunkt der Autobahnkrieger, Gangs und Runner im Pott. Wer sich mit dem

Troll-Chef des Hofs und seiner „kaiserlichen“ Gang-Garde gut stellt, hat in den schäbigen Motels und Baracken des Hofs eine sehr sichere Operationsbasis.

Dampfhammer (RRP): Der Industrial-Club im einstigen Hochofenwerk Henrichshütte ist *der* In-Treff der Runner im Pott. Hier geht man hin, um nach dem Run das Adrenalin durch Tanz, Drogen und ungeplanten Sex mit Zufallsbekanntschaften oder Team-Kollegen zu verbrennen. Daneben wird die Location auch von Talentscouts der Konzerne wie der Hobgoblin-Infobrokerin *Lilliah* frequentiert, die ebenso vom Auffüllen der im Einsatz verbrauchten oder zerstörten Ressourcen wie der Vermittlung an den nächsten Schmidt lebt.

Bergmann's (Groß-Frankfurt): Die überregional renommierte Zigarren- und Cocktailbar Bergmann's im Groß-Frankfurter Nobeldistrikt Mannheim liegt in der Top-Etage des Fünf-Sterne-Superior-Hotels „Elysium Grand Frankfurt“ und bietet neben einem spektakulären Ausblick über Ludwigsburg zahlreiche Separées und abgetrennte Salons, in denen sich die Elite der Frankfurter Schule mit ihren Schmidts trifft. Man bleibt gern unter sich, aber wer stylish und gesittet genug ist, um durch die strengen Türkontrollen zu kommen – oder ein goldenes Ticket hat –, kann hier unbezahlbare Kontakte knüpfen.

Nightshadows (München): Die Bar des früheren KKM-Stars Kevin Winzacker gilt seit Langem als *der* Treffpunkt der bayerischen Schattenszene, aber erst seit dem Tod des Tobi-Troll-Darstellers hat das Gerücht einen wahren Kern: Während im Nightshadows nach wie vor eher Karl-Kombatmage-Fans und Medienfuzzis abhängen, kommen am 1. Freitag jeden Monats einige der wichtigeren Runner der Münchner Szene im Souterrain der Bar zusammen, um Infos auszutauschen.

Crazy Horse (Stuttgart): Der Club im aufgegebenen unterirdischen Stuttgarter Hauptbahnhof war vor Kurzem noch *der* In-Club der deutschen Musikszene, ehe ihm dieser Rang vom „Nifelheim“ in Köln abgelassen wurde. Zwar geht am Wochenende im Horse noch immer die Post ab, aber im Rest der Woche ist die riesige Location beinahe leer und wird stattdessen von Schmugglern, Runnern und anderem zwielichtigen Volk frequentiert.

SCHATTENLAUF 101

Du willst oder musst Schattenläufer in der ADL werden. Was brauchst du dazu, und wo kriegst du es in Deutschland her?

Ein sauberer Neustart: Dein Schritt in die Schatten beginnt damit, mindestens eine Landesgrenze zwischen dein altes und dein neues Ich zu bringen. Sofern du nicht auf der Top-Terroristen-Liste stehst oder die Ordnungskräfte wegen „Haftbefehlen“ gegen dich bei Konzernen Druck der Kons bekommen, stoppt das fast alle Polizeidienste, die sich für dich interessieren.

- Natürlich gibt es jede Menge Kooperations- und Auslieferungsvereinbarungen, die seitens der Bundesregierung in Rahmen von KFS und Terrorabwehr stetig erweitert werden. In der Praxis scheut aber der Streifenpolizist sowohl den zusätzlichen Papierkrieg als auch vor allem das Eingeständnis gegenüber seinem

Vorgesetzten, jemanden nicht erwischt zu haben. Es kommt halt darauf an, *wie* sehr ihr schon gesucht werdet. Und von welcher Instanz.

- Russenrigger
- Hier gilt es den Vorteil deiner Ortskenntnis gegen die Gefahr der Entdeckung abzuwägen. Ein Ortswechsel macht es in jedem Fall einfacher, alte Gewohnheiten abzulegen und alte Stammlocations zu meiden. Und denk daran, es geht nur um die Polizei. Nicht um Konzerne – ein Konzerndossier über dich ist eine viel größere Gefahr!
- Zwieblbloodtz

Ein sauberes Link: Zahlungsverkehr abwickeln, mit dem Team kommunizieren, taktische Infos teilen, eine Datensuche durchführen – ohne Kommlink geht heutzutage fast nichts mehr. Jedes Link ist mit einem Vertrag verbunden, und der mit einer SIN. Aber bitte nicht mit deiner



AUFTRAGSBOARD: ADL

Familie (3 Erw, 2 Kin) muss ADL verlassen. Team gesucht für Begleitung und Schutz bis Übergabe an Schmugglerschiff (Nordsee). Standort auf Anfrage.

Überfallkommando auf Konvoi gesucht. Vier Fahrzeuge von München nach Hamburg. Im Frachtcontainer mitfahrende Sicherheit möglich. Aufspüren, Pilot übernehmen, ggf. Sicherheit ausschalten, Konvoi umleiten an Übergabeort. Gute Bezahlung!

Sicherheitsfirma behauptet, ihre Anlagensicherung sei undurchdringlich. Suche Team, das das Gegenteil beweist. Keine scharfe Munition erlaubt!

Wiederbeschaffung. Verloren geglaubtes Kunstwerk wurde im Hintergrund eines Pressetrids identifiziert. Suche Team zur Requirierung aus Konzernzentrale (Cheffobby).

Sabotage. Team gesucht zur Ausbringung von Lebend-schädlingen in feindlicher Gewächsanlage.

Vollstreckung eines im alternativen Berlin getroffenen, legitimen Urteils gegen flüchtigen Verbrecher. Spur verfolgt bis zu einem Geisterort in Mitteldeutschland. Suche Team zur Fortführung des Auftrags, nachdem vorangegangenes Team spurlos verschwunden.

Größeres Kunstschätzelager vermutet in vergessenem Salzbergwerk. Vorsondierung weist auf Präsenz gefährlicher, möglicherweise intelligenter Critter hin.

Unersetzliche Meißner Keramik gestohlen aus Privatsammlung. Suche Team zur Wiederbeschaffung (bisher keine heiße Spur, Polizei unfähig!).

Datenkern-Diebstahl aus verborgener subterrainer Forschungsanlage im Niemandsland inklusive Einbau eines Ersatzkerns mit Schadprogrammen. Exzellente Bezahlung plus Folgeaufträge.

Operation Wartburg. Team gesucht zwecks Extraktion eines entführten Mitglieds des Hochadels. Top-Diskretion erforderlich!

Containerschiff in der Ostsee, Raum Stralsund, darf Zielhafen Europort unter keinen Umständen erreichen.

Extraktion. Zielperson normalerweise unangreifbar in top-gesicherter Enklave, muss zu Konferenz in Essen, wg. Flugangst in Schnellzug unterwegs mit min. 6 Begleitern. Support durch Kippflügler mit Pilot möglich. Bezahlung nur bei Überleben des Ziels!

Team gesucht für Ablenkungsmanöver an Arkoblock in Nordsee, damit Zweitteam eindringen kann. Hohes Risiko, exzellente Bezahlung!

Team gesucht für Eindringen in Arkoblock in Nordsee zwecks Durchführung dreier miteinander verbundener Einzelaufgaben (Sabotage, Datenmanipulation, Extraktion). Unterstützendes Ablenkungsteam verfügbar. Exzellente Bezahlung!

Schmugglerschiff vermisst zwischen Berlin und Stettin. 80K für Wiederbeschaffung, 20K für Klärung des Verbleibs.

Politischer Rufmord an Politiker in Süddeutschland zu verüben. Runner von außerhalb der Region bevorzugt.

Schulduzuweisung für Missmanagement in Fusionskraftanlage in Hessen zu seeden. Interne Informationen verfügbar. Mehrere Teilaufgaben (Hinweisplatzierung, Spurenlegung, Nachrichtenüberwachung und ggf. Intervention).

Grüne Aktivistenzone sucht Team für Operationen gegen Chemiekonzern. Beweissicherung für Umweltverbrechen und Datenmanipulation an Tridsystem der Aktionärsversammlung mit verdecktem LiveLeak an Nachrichtensender.

echten, sofern du eine hast: Um eine Kontamination deiner Echt-SIN zu vermeiden, musst du dein „RealLink“ und dein „SchattenLink“ strikt getrennt halten (diese Bastarde synchronisieren sich zu gerne, und je mehr sie sich gemeinsam bewegen, desto einfacher ist zu erkennen, dass beide zur selben Identität gehören). Als Basis für deine Schattenkarriere genügt ein Prepaid-Link aus der Grabbelkiste, das meist mit einer Default-ID des Herstellers gelinkt ist. Aber das kann dir egal sein. Wichtig ist nur: Mit deinem SchattenLink meldest du dich nie, NIE mit einer alten Nutzer-ID an. Erst recht nicht, um Mails von deinem Konzernbürgerpostfach abzurufen oder mal zu sehen, was deine alten Freunde auf myCircle so treiben.

Eine saubere ID: Wenn du je vorhast, Jobs außerhalb der Kampfzonen und Slums zu erledigen, wirst du irgendwann um eine (neue) SIN nicht herumkommen. Aber das kann warten. Wenn du sie dann brauchst, ist sie „nur“ eine Frage des Geldes – praktisch jedes Verbrechersyndikat hat Identitätsfälschung im Angebot, und jeder im Getto kann dich zielsicher in Richtung des nächsten Dealers schubsen. Die besten Identitäten in Deutschland bieten übrigens die *Shader* [KONTAKT] – zwar nicht die größte Verbrechensgruppe, aber dafür eine, die mehr als jede andere auf den Markt für SINs spezialisiert hat und auch in (BTL- und Mood-)Chips unterwegs ist.

Ein sauberer Körper: Wenn du gerade vor deinem Konzern fliehst, solltest du jeden Fitzel deiner Kleidung

und deinen sonstigen Besitz loswerden. Warst du einigermaßen wichtig oder dein Konzern besonders Scheiße, solltest du zudem deinen Körper auf Wanzen und verborgene Implantate scannen lassen. Statt zu einem Ripperdoc zu gehen, kannst du dein Glück auch bei einer Stadthexe versuchen, zumindest für die Implantate. Die kann dann auch gleich merken, ob irgendwelche magischen Tracer auf dir liegen.

Saubere Ausrüstung: Es muss nicht immer Schwarzmarktware sein. Deine Basisausrüstung kannst du auch im Baumarkt oder auf einem der vielen Trödelmärkte kaufen. Letztere haben den besonderen Vorteil, dass Altkleider in aller Regel keine mit der heutigen Matrix kompatiblen RFID-Chips enthalten. Alternativ kannst du auch Einwegkleidung bei Aldi-Real kaufen oder deine Ausrüstung durch die Mikrowelle einer Snackeria jagen, um alle versteckten Chips zu toasten.

Ein Schieber deines Vertrauens: Wenn du clean bist und dich nichts mehr mit einer etwaigen früheren ID in Verbindung bringt, ist es an der Zeit, dir einen Schieber zu suchen, der dir die weniger legalen Dinge des Lebens besorgen kann. Und während die großen Verbrechensnetze für deine Fake-SIN die richtige Wahl waren, solltest du für längerfristige Dienste einen Unabhängigen wählen. Warum? Weil du bei Vory & Co. immer irgendein Laufkunde sein wirst, der bei der richtigen Bezahlung sofort ans Messer geliefert wird. Demgegenüber lebt



der freie Schieber von seiner Rep und davon, dass seine Stammkunden am Leben bleiben. Einen vertrauenswürdigen Schieber zu finden ist natürlich knifflig, aber auch kein Hexenwerk: Hör dich einfach um, wer einen guten Ruf genießt, am besten in den hier bereits genannten Boards der Szene oder in den Schattentreffpunkten deines Plexes, deren Identität du ebenfalls via Schattentalk in Erfahrung bringst.

Teams und Jobs: Wenn es dir gelungen ist, einen vertrauenswürdigen Schieber aufzutun, ergeben sich der Anschluss an ein Team und die Versorgung mit Job-Angeboten fast automatisch. Bescheiß dein neues Team nicht, indem du ihm was vormachst, aber sei auch nicht so unendlich blöde, jedem sofort deine Lebensgeschichte zu erzählen.

- ❖ Erschreckenderweise ist gerade Letzteres ein Problem: Die meisten N00bs lieben es, über ihre Vergangenheit und die Gründe zu quasseln, warum sie Runner geworden sind. Wohl dem, der es nur tat, weil er Karl-Kombatmage-Fan ist. Wer Dreck am Stecken hat, muss sich nicht wundern, wenn er verraten und verkauft wird: Dein neues Team schuldet dir am Anfang absolut nichts!!
- ❖ Snow-WT
- ❖ ADL-Schmidts werden einerseits immer offensiver bei der Rekrutierung neuer Teams: Jobofferten sind zuweilen offen in BEEPs und Feeds abrufbar. Andererseits verbergen Schmidts ihre eigene ID stärker, schon um der Verhaftung durch jene Ermittler zu entgehen, die diese Job-Posts ebenfalls lesen. Persönliche Treffen sind definitiv rückläufig.
- ❖ Flitter



DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

Münchener Pfeil

STREIT UMS GITTER

Im Kampf um das Münchener Gitter werden härtere Bandagen angelegt. Der derzeitige Betreiber von MunichOne, NeoNET, ist nach Angaben der Pressestelle „nicht sonderlich amüsiert darüber“, dass die Stadt Verhandlungen mit dem Matrix-Konkurrenten Meridian Systems über ein eigenes, eng begrenztes Gitter aufgenommen hat. MunichOne ist seit Einrichtung der Neuen Matrix das Haus- und Hofgitter aller Münchener Konzerne und natürlich auch Heimat der Host-Auftritte vieler berühmter Stars und Sternchen der Münchener Prominenz.

Dies aber könnte sich bald ändern. „MunichOne mag mit seiner nüchternen Optik zwar die Regionen um München ansprechen“, so Firmen-

sprecher Frederik Meißner von Meridian Systems, „aber in der Großstadt lockt es niemanden hinter dem Kachelofen hervor.“ München brauche ein modernes Gitter, das mit dem Puls des Plexes schlage, so Meißner weiter. „Wir werden in der nächsten Zeit mit einem neuen Konzept an die Stadtreger heranreten, in dem sich nicht nur Konzerne und die hohe Prominenz dieser wunderbaren Stadt wiederfinden werden, sondern das auch spezielle Hosts für die Ausrichtung des Oktoberfestes bedenkt, um aus dem Touristenmagneten eine virtuelle Attraktion zu machen.“ Während München für einen Wechsel zu Meridian Systems offen scheint, hat NeoNET „harte Maßnahmen“ gegen die Offerte des Konkurrenten angedeutet.

Crime Report

GEIST TÖTET 14 THEURGEN

Dem Gemeindefeed zufolge war der Konvent der 14 magiekundigen Geistlichen im idyllischen Lastrup zusammengekommen, um magie-theoretische Fragen zu erörtern. Tatsächlich scheint die Erkundung magischer Phänomene am Großsteingrab auf dem Sonderling Zweck der Zusammenkunft gewesen zu sein. Der Geist, der die Theurgen am Heidengrab tötete, soll indes entgegen zunächst verbreiteter Meldungen des Boulevards kein germanischer Schutzgeist gewesen sein. Stattdessen deuten die laufenden Ermittlungen auf eine Gruppe namens „Jamil Islamyah“ hin.

FAZ

ANGRIFF AUF DEMI-GOD

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages wurde im Rhein-Main-Datanet ein Demi-GOD von einer unbekannten Entität angegriffen und schwer verletzt. Berichten zufolge war Justus Nowak auf einer Routinekontrolle, als er heftigen Attacken von Angriffsprogrammen ausgesetzt wurde. „Nowak lebt und wird sich erholen“, heißt es in der offiziellen Pressemitteilung. Aber sowohl seine Hardware als auch er selbst hätten erheblichen Schaden erlitten. Zu dem Verdacht, es könnte sich um einen Übergriff der als Jade-drache bekannten KI handeln, gab der Betreiber keinen Kommentar.

... Datapuls kontaktiert ...
... kompiliere Informationen ...
... Themenfilterwahl: **Matrix/Magie** ...
... Filter arbeitet ...
... Inhalte werden bereitgestellt ...

MageEye

DIE WACHSENDE GEFAHR

Wildmagischer Waldwuchs, mäandernde Sümpfe, Häufungen außergewöhnlicher Wetterphänomene und eine auf Panikmache ausgerichtete Berichterstattung haben in den vergangenen Monaten Verschwörungstheorien befeuert, wonach ein Aufbrechen der Höllentore in Deutschland unmittelbar bevorsteht. Vor diesem Hintergrund sind verschiedene Expertengruppen angetreten, der Hysterie mit sauberen Messungen und unaufgeregten Statistiken entkräftend entgegenzutreten. Der neueste Untersuchungsbericht von Dr. van den Booms Team vom Bundesamt für Hermetik und Hexerei ist leider nicht dazu geeignet, dieses Ziel zu erfüllen: Stattdessen bestätigt das Papier eine Steigerung der mittleren Ausdehnung der Kohlhoffschen Zone um 12,7 Prozent innerhalb der letzten vier Jahre. Die Eckpunkte der Anomalie müssten demnach von Wittenberge-Stendal-Uelzen auf Perleberg-Tangermünde-Uelzen korrigiert werden. Auch hat sich das Zentrum der Zone von Salzwedel aus nach Osten in das Gebiet zwischen Vissum und Fleetmark verlagert. Über die augenscheinliche Ostwanderung des Gebietes zeigten sich speziell die Bürgermeister von Lüneburg, Munster und Celle tief erleichtert. Grund zur Entwarnung gebe es hingegen keinen.

DIE EINSAME REISE

Es geht über die norddeutsche Tiefebene, die ländliche Idylle von Westphalen, den urbanen Plex des Ruhrgebiets über Berge, Informationsflüsse und digitale Wälder bis hin zum tourismusorientierten Bereich von Franken und Bayern: das ADLNetz, das offizielle Gitter der staatlichen Firma AllKom. Doch wenn man dort reist und sich die in unterschiedliche Regionen aufgeteilte Matrixarchitektur anschaut, fällt dem Reisenden auf: Es ist manchmal ganz schön leer hier. Wie kommt das? Was von der Regierung als Dienst für die Bürger gedacht war, könnte sich

in den kommenden Jahren als riesiges Geldgrab entpuppen. Denn wo das öffentliche, globale Gitter und die Konzerngitter überall verfügbar sind, wo die regionalen Gitter wie MunichOne, Rhein-Main-Datanet oder LotusNet deutlich mehr bieten als das ADLNetz - wer möchte da noch letzteres besuchen? Einziges Alleinstellungsmerkmal: der Regierungsbereich, der gerade jetzt im Wahlkampf eine sehr hohe Besuchsfrequenz aufweist. Vermutlich nur deswegen ist die Problematik der langsamen Verödung des ADLNetz noch niemandem aufgefallen. Aber was, wenn die Wahlen vorbei sind?

Kiezfunk**MAGNIFIKANTER GEBIETSGEWINN**

Der diskordianische Kiez rund um die Kirche am Südsterne in Berlin-Kreuzberg hat sich je nach Lesart durch ekstatischen Beitrittswunsch oder finale Kapitulation mehrerer Nachbarkieze in den letzten Monaten deutlich vergrößert. Dies verlautbarte der dynomische Vielvater der Magnifiken Loge der Heiligen Eris (MLHE) Hubbard Judas Grimlock, der Berliner Öffentlichkeit besser bekannt als Sprachrohr der Triglawer Geisterbefreier Gibur-Hagal in einer Ansprache in den letzten Tagen.

DePolis**KARLSRUHER GITTER GESPERRT**

Das Gitter, das von NeoNET innerhalb der Sonderrechtszone Karlsruhe bereitgestellt wird, ist erneut heruntergefahren und außer Betrieb. Angeblich gab es schon vor zwei Tagen erhebliche Störungen innerhalb der Matrixaktivitäten. Seit gestern Abend 21:12 Uhr ist das Gitter komplett inaktiv, zum dritten Mal in sechs Wochen. Besonders schwer treffen diese Ausfälle die Bundeswehr, die die Sperrzone seit 2049 kontrolliert, und Manadyne, den ortsansässigen Tochterkonzern von NeoNET.

Reuters Online Newsfeed**HEXENBEOBACHTUNG**

Die starken pro-feministischen und pro-ökologischen Überzeugungen innerhalb der deutschen Hexenschaft, speziell der Brockenbewegung, führen immer wieder dazu, dass einzelne Angehörige jener Gruppen in extre-

mistische Kreise abdriften und deren Bedrohungspotenzial erhöhen. Dies nimmt die ADL-Regierung zum Anlass, das Wirken jener Kreise zukünftig stärker zu beobachten und etwa die zunehmend missionarischen Perchtenschwestern enger zu überwachen.

HEISSE HEXEN. Wie ein Kölner Hexenkreis mit Liebeszaubern, Sexgeistern und Erektionszaubern geile Geschäfte macht.

SCHON WIEDER VERLAUFEN. Matrix-Nutzer strebt Sammelklage gegen die regionale Architekturplanung von Westphalen im ADLNetz an.

SPRACHLOS IM SPREEWALD. „Plötzlich war die Villa weg“: Ex-AGC-Manager Robert Tieske besitzt jetzt ein schönes Stück Sumpf.

MEIN VERTRAUTES VIEH. Lüneburger Bauernhexe gesteht: Preisgekrönter Zuchtbulle ist ihr Zaubermentor.

HOSTEXPLOSION. Im RegensburgNet explodiert der Host eines Thinktanks und verstreut brisante Daten über das Gitter.

GITTER-GEKRITZEL. Matrix-Vandalen „sprühen“ selbstreproduzierende Slogans gegen die Regierung im ADLNetz an die Hosts.

FURCHT VOR FREITAG. Angesehener Zauberprofessor warnt in neuem Buch vor Investitionen an Vollmond-Freitag.

TALK IM UNTERGRUND. Sind die Gerüchte wahr, dass ein Programm-Reboot des Fracht-Tunnel-Systems im Rhein-Ruhr-Plex geplant ist?

AMOKLAUF. Während einer Astral-exkursion an der Universität Jena führt Professor Studenten zu weit in den Astralraum der SOX hinein: Zwei der Teilnehmer laufen Amok und töten die gesamte Gruppe.



MATRIX UND MAGIE

Die Matrix ist ein virtuelles Netzwerk, das die gesamte Welt verbindet. Es ist ein Ort, an dem die Grenzen zwischen der realen und der virtuellen Welt verschwimmen. Die Matrix ist ein Ort, an dem die Magie der Technologie und der Magie der Natur zusammentrifft. Die Matrix ist ein Ort, an dem die Menschen die Macht der Technologie nutzen, um ihre Welt zu verbessern. Die Matrix ist ein Ort, an dem die Menschen die Magie der Natur nutzen, um ihre Welt zu verbessern.

IN DEN GITTERN

GEPOSTET VON: SPIME

Die Zusammensteller dieser interessanten Datei zur Aktualisierung eures Wissens haben mich gebeten, ein wenig über die Matrix zu schwadronieren. Seien wir ehrlich: Die meisten von euch sind entweder Decker, Technomancer oder interessieren sich einen feuchten RFID-Furz für die Matrix. Die Schnittmenge von Normal-Runnern und Matrixinteressierten ist denkbar gering. Aber um ehrlich zu sein, solltet ihr euch zumindest ein wenig mit dem auskennen, was euch umgibt. Die Gefahren der Er wachten Welt kommen nicht nur aus dem Astralraum oder der nächsten Knarrenmündung.

Neben den globalen Konzerngittern und dem öffentlichen Gitter kann jeder Bewohner der ADL auf das offene, nationale *ADLNetz* zurückgreifen. Wer dabei aber an ein glänzendes und übergreifend optisch gleiches Staatsnetz denkt, der liegt falsch. Das Ganze ähnelt einem Flickwerk. Jedes Land und die Regierung haben ein eigenes Design gewählt und so kann man innerhalb des Gitters durch 15 und eine Landschaft reisen. Architekten und Macher scheinen sich genauso einig gewesen zu sein, wie es die Politiker sind. Die Grenzen der verschiedenen Gitterdesigns sind dabei sehr scharf und ohne jeglichen Übergang. Ein Klick auf das Zugangsicon, den flatternden Allianzadler mit den ihn umkreisenden Wappen der Allianzländer, verschafft je nach Standort Zugang zu einem der 15+1 Gitterlandschaften innerhalb dieses – sagen wir mal Designverbundes.

- Habt ihr ein lokales Gitter zur Auswahl? Nehmt das. Oft wirkt es wie die Premium-Variante des *ADLNetzes*. Groß-Frankfurt zeigt das ganz offen und wirbt sogar für einen Gitterwechsel.
- Snow-WT

Das *ADLNetz* wird bereitgestellt und gewartet von der *AllKom*, einer staatlichen Firma, bei der die Allianzregierung ehemalige Strukturen der Telekom zusammengekehrt, grunderneuert und umgebaut hat. Aber: Es ist und bleibt ein staatlicher Konzern. Und so sehr die Regierung auch das *ADLNetz* überwacht, so wenig Mittel stellt sie bereit, es cool zu machen. Es läuft. Punkt.

Neben diesem nationalen Gitter mit seinem Puzzledesign gibt es noch die lokalen Gitter. Meist begrenzen sich diese

auf größere Ballungszentren, zusammengeschlossene Gemeinden oder maximal kleinere Allianzländer.

DIE LOKALEN GITTER

Ich werde jetzt den Teufel tun und alle Gitter hier beschreiben – wer unbedingt wissen will, wie die lokalen Gitter in Thüringen aussehen: Fahrt hin und schaut selbst rein. Ich bin nicht euer virtueller Tourbus. Nur zu den interessantesten oder wichtigsten Gittern soll hier was gesagt sein:

DKK-GITTER

(BETREIBER: OMNIKOM)

Im Gitter von Westfalen kann man sich verlaufen, denn es deckt das komplette Allianzland ab. Im Kirchenstaat gibt es ansonsten keine weiteren lokalen Gitter. Das DKK-Gitter besteht aus einer verwinkelten Stadt nach mittelalterlichem Vorbild, die fast ausschließlich aus Kirchen, Kapellen und Klöstern zu bestehen scheint. Der Betreiber OmniKom ist eine staatliche Einrichtung – der Name soll wohl an die Regierungsfirma AllKom der ADL erinnern. Ein Hoch auf kirchliche Kreativität.

So beschaulich das Gitter auch wirkt, ihr solltet hier wirklich aufpassen. Lasst euch von Geschichten kirchlicher Rückständigkeit in Bezug auf neue Medien nicht verarschen: Die OmniKom arbeitet mit dem Orden von Laodicea zusammen und rekrutiert auch Demi-GODs aus den Reihen dieser Technomancer-Gruppe.

- Wackelt also ein alter Kirchenritter auf dich zu und fuchelt mit seinem schartigen Schwert, dann solltest du nicht lachen, sondern laufen. Weit weglaufen.
- Imperativ

RHEIN-MAIN-DATANET

(BETREIBER: AGC/ARES/FBV)

Das Gitter von Groß-Frankfurt besteht hauptsächlich aus Wolkenkratzern und ist im besten Falle steril zu nennen. Hier stinkt jede übertragene Information nach Geld. Demzufolge sind die Demi-GODs auch wirklich auf Zack



und fackeln nicht lange, schwere Geschütze einzusetzen. Da sie allerdings alle von unterschiedlichen Konzernen des Betreiberkonsortiums kommen, ist es sehr relevant, welcher Demi-GOD dich gerade vor welchem Host bei illegalem Kram erwischt. Zumindest unter der Hand.

RUHRNET-VERBUND

(BETREIBER: DIVERSE)

Lasst euch nicht zum Narren halten, denn das RuhrNet ist gar kein Gitter. Es ist ein Verbund von Gitterbetreibern, die untereinander eigentlich gar nichts miteinander zu tun haben wollen. Im Rhein-Ruhr-Megaplex hat fast jede Stadt ein eigenes Gitter, und nur an einigen unscharfen urbanen Trennlinien, kann man gleichzeitig in das Gitter etwa von Duisburg und Oberhausen springen. Ansonsten kommt es eben darauf an, wo ihr euch gerade befindet.

- Für Matrixrunner bedeutet das: Wollt ihr eure Gruppe bei einem Run in eine Einrichtung in Dortmund unterstützen, dann reicht es nicht, wenn ihr in Bochum sitzt. Ihr müsst schon bis über die Stadtgrenze nach Dortmund, dort in das Dortmunder Gitter wechseln und könnt dann in den dort gelegenen Host. Außer der Host der Einrichtung ist in einem globalen Konzerngitter.
- Snow-WT

HANSEGRID

(BETREIBER: MERIDIAN SYSTEMS)

Meridian Systems gehört der DeMeKo und Haus Teleam. Mit dem HanseGrid hat die relativ neue Firma eines ihrer größten Projekte aufgezogen – ein dreiteiliges Gitter mit Ikonographien der historischen Stadt (für die Regierung), des Hafens vor der Schwarzen Flut (für die Konzerne und Wirtschaft) und der Reeperbahn (als Vergnügungsmeile).

ALPENHEIM

(BETREIBER: NEONET)

Das AlpenHeim-Netz soll hier als Standardbeispiel für ein lokales Gitter von einem Verbund mehrerer Gemeinden erhalten. Es deckt von Garmisch-Partenkirchen bis zum

Chiemsee eine touristisch erschlossene Region im Süden des Münchner Plexes ab. Man wartet mit einer stilisierten Dorf- und Stadtidylle der Vergangenheit auf, setzt dabei aber auf großflächige Klischees als Detail und wenig ungenutzte Dekoration. Eher Vergnügungspark-Kulisse als wirkliches Leben.

- Sicher? Ich erinnere mich eher an eine Art Oktoberfest vor Alpenpanorama mit viel Marschmusik, als ich in München war. Ziemlich nervig. Die ändern das doch nicht saisonal, oder etwa doch?
- Ruhrork

MUNICHONE

(BETREIBER: NEONET)

MunichOne geht derzeit deutlich über den Münchner Plex hinaus, fast bis Landshut und Augsburg, und umfasst so auch die Metropolregion und das Umland von München. Die Ikonographie ist nüchtern-ländlich mit einem sehr natürlich aussehenden Plex in der Mitte.

- NeoNET ist gerade etwas angekeckst, weil die Münchner Stadtregierung überlegt, ein separates lokales Gitter nur für den Plex zu etablieren und sich so vom Umland zu trennen. Angeblich hat München schon Angebote von Meridian Systems eingeholt. Offenbar will man sich von dem „nüchternen Image freimachen und ein Gitter mit mehr Lifestyle“ aufbauen lassen. Ich muss nicht betonen, dass NeoNET da etwas gegen hat, weil eigentlich alle wichtigen Host-Kunden von MunichOne in München sitzen und dann vermutlich zu Meridian wechseln werden.
- Flitter

NETZWERK BERLIN

(BETREIBER: BERVAG)

Der staatliche Konzern BERVAG hat für das Netzwerk Berlin dem Berliner Rat die Besetzung der Demi-GODs überlassen (müssen). Dementsprechend tummeln sich innerhalb der „So-soll-Berlin-aussehen“-Optik des Gitters nicht nur Konzern-, sondern auch Anarcho-Demi-GODs. Eine sehr interessante Mischung, die schon die ersten Reibereien hervorgerufen hat.



- Es gibt nichts Geileres, als wenn sich zwei Demi-GODs plötzlich anfangen zu prügeln, während du mit deiner Datenbeute völlig baff danebenstehst und dich fragst, was denn jetzt abgeht. Passt aber leider viel zu selten. Nur dabei dann nicht vergessen: abhauen, bevor sie sich dann doch wieder einigen.
- Imperativ

POMORNET

(BETREIBER: MERIDIAN SYSTEMS)

Sonne, Meer und Wolken in einer Natur-Ikonographie. So könnte man die Optik des neuen Gitters von Pomorya beschreiben, die sich an der alten Kabelmatrix orientiert hat. Die Hosts, eingebettet in diese Idylle, sind manchmal schwer zu identifizieren.

- Seit das Gerücht aufgekommen ist, Haus Teleam nutze seine Anteile an Meridian Systems, um die Hosts und den Datenverkehr der anderen Häuser zu überwachen, gab es schon zwei Runs auf die Netzwerke der Firma.
- Snow-WT

ÆTHERNET NEU-ESSEN

(BETREIBER: ÆTHERLINK)

Eigentlich hätte man es sich denken können: Natürlich hat Neu-Essen als Schaltzentrale des größten Konzerns der Welt ...

- Zweitgrößten.
- Corpshark

... ein eigenes Matrixgitter. Wenn man also irgendwas in der exterritorialen Zone von Neu-Essen machen möchte, muss man das Gitter wechseln, weil hier alle lokalen Hosts zu finden sind, eingebettet in eine riesige Sicherheitszone: Das Æthernet gehört zu den bestkontrollierten Gittern weltweit.

SOX-MATRIX UND OFFNET

(BETREIBER: ÆTHERLINK)

Das WiFi-Gitter der SOX arbeitet mit einer funktionalen Architektur, die Konstrukte sind grafisch stark vereinfacht und liefern lediglich Informationen wie den aktuellen Strahlenpegel oder AR-Warnhinweise in besonders kontaminierten Bereichen. Neben diesem Gitter, das eigentlich eine einzige große Informationswüste ist, gibt es aber noch das OffNet: Die Sicherheitseinrichtungen und Konzernanlagen innerhalb der Zone sind in diesem Gitter miteinander verbunden. Es ist extrem stark verschlüsselt, ähnlich roter RTGs vor dem zweiten Crash. Und es ist komplett kabelgebunden. Aufgrund der anhaltenden Attacken auf das Artemis-System etablierte Saeder-Krupp das OffNet 2075. Neben den einbetonierten Datentransferkabeln zwischen den einzelnen Einrichtungen existie-

ren versteckte physische Ports, in die sich Konzerntruppen oder Forschungseinheiten einstöpseln können. Die jeweiligen Orte dieser versteckten Ports sind ein auf dem Schwarzmarkt und bei den Glowpunks heiß gehandeltes Geheimnis.

- Die Artemis-Probleme waren nicht der einzige Grund, warum die Arkologien ein kabelgebundenes Netz wollten. Denn das WiFi-Netz zeigt in letzter Zeit immer mehr merkwürdige Phänomene. Aber dazu schreibt Spime unten mehr.
- Snow-WT

HINTER GITTERN

Nach dem allgemeinen Rundgang wollen wir uns jetzt mit den eigentlich coolen Sachen beschäftigen – dem nicht so normalen Kram, den man in der Matrixlandschaft der ADL antrifft.

MATRIXENTITÄTEN

BETHAL

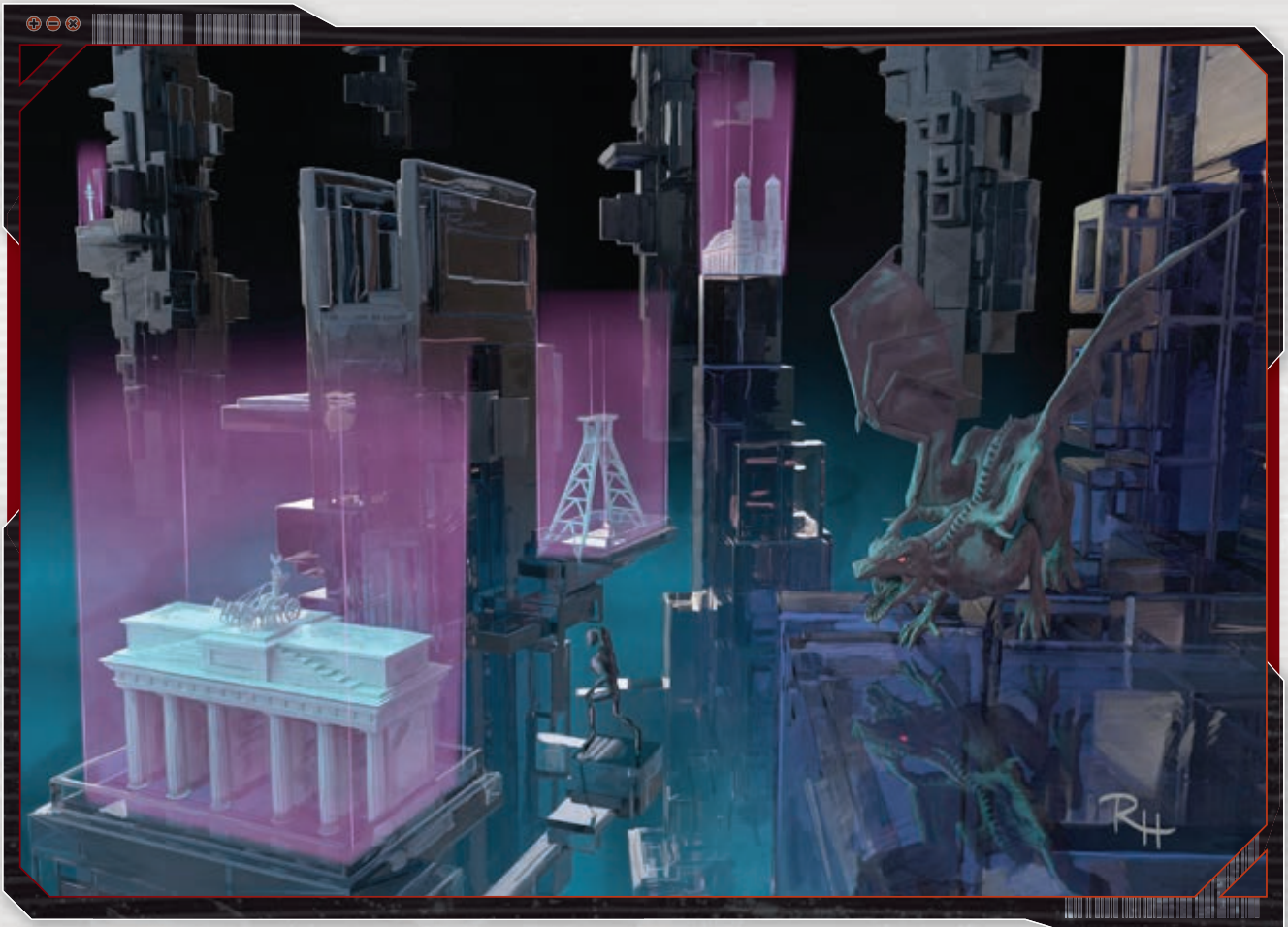
Die Künstliche Intelligenz Namens Bethal ist schon länger in der Matrix bekannt. Sie tauchte erstmals irgendwann vor 2070 in der Münchner Matrix auf, angeblich entstanden aus der Verschmelzung unterschiedlicher SimSinn-Simulationsalgorithmen. Gefangen von Eurosoft-Spinnen, wurde sie eine Zeit lang in einer Renraku-Arkologie in der SOX gefangen gehalten und nach einem Jahr von E-Wall befreit. Mittlerweile gilt es als gesichert, dass sich Bethal den Shadern angeschlossen hat. Oder besser: hinter den Shadern steckt. Selbst der alte Fritz, Chef der Technomancer-Vereinigung, hat mittlerweile zugegeben, dass er Bethal kennt und mit ihr zusammenarbeitet. Zumindest inoffiziell.

- Zugegeben ist gut – es ist ihm rausgerutscht, obwohl es eh ein offenes Geheimnis ist. Bethal versucht, über die Shader den BTL-Markt an sich zu reißen, schließlich scheint die KI Fach-Was-auchimmer für den kranken Scheiß zu sein. Aber Vorsicht! Die meisten Chips der Shader sind zwar schlimm, aber eben „nur“ BTLs. Es gibt aber auch einige, die mit merkwürdigem Code verseucht sein sollen. Kram, der dich wirklich süchtig macht und gleichzeitig Informationen ins Gitter speist. Man kann nur hoffen, dass die Djorovics den Shadern ordentlich einen auf die Mütze geben! Oder noch besser: sich beide gegenseitig auslöschen.
- Snow-WT

Bethal taucht in der Matrix als fremdartige Cyborg-Spinne auf, die nach Angaben der Leute, die sie schon persönlich getroffen haben, ihr Umfeld merkwürdig verzerrt.

- Dissonanz?
- Zeitgeist





- Eher ein Effekt der Wahrnehmung des Gegenübers durch massive Übersteuerung der Matrix-Signale. Manche sagen, sie könnten gar nicht genug vom Anblick der KI bekommen. Andere erzählen, es sei das Schrecklichste, was sie je gesehen hätten. Offenbar spielt Bethal selbst bei der normalen Kommunikation mit SimSinn-Interferenzen herum.
- Snow-WT

DER JADEDACHE

Diese KI lebt im Rhein-Main-Datanet und frisst angeblich Decker und andere Matrixnutzer. Eigentlich entführt sie sie nur und macht mit ihnen merkwürdige Experimente, die nach Aussage von Betroffenen wie Assessment-Center auf LSD gewirkt haben sollen. Allerdings gibt es auch einige Individuen, die in die Klauen des Jadedrachen gerieten und überhaupt nicht mehr aufgetaucht sind.

Unter den Betreiberfirmen des Datanet hat sich der FBV vor ungefähr einem Jahr heftig dafür ausgesprochen, eine Task Force zu gründen, um die KI einzufangen und unschädlich zu machen. Interessanterweise greift der Jadedrache seitdem hauptsächlich FBV-Spinnen an und wurde schon mehrfach dabei beobachtet, wie er feindliche Runs auf FBV-Hosts vom Datanet aus unterstützt hat.

- Ich glaube nicht, dass das eine Reaktion auf die Hetzjagd ist. Vielmehr soll ein anderer, viel weltlicherer Drache, mit der KI in Verhandlung getreten sein.
- Zeitgeist
- Der einzige, den du meinen könntest, ist Lofwyr. Er hätte zwar jedes Interesse daran, dem verhassten FBV auf die Füße zu treten, aber eigentlich kann er KIs nicht leiden. Oder hat den digitalen Entitäten gegenüber zumindest eine gesunde Skepsis. Mich würde es also sehr wundern, wenn S-K dahintersteckt.
- Heisenberg
- Ich gebe nur weiter, was bei mir ankommt. Und die Lohnliste der freien Mitarbeiter hat sich seit dem Absturz des ehemals größten Konzerns der Welt sicherlich auch an die neuen Bedingungen angepasst.
- Zeitgeist

TIBELLO UND FLAMUX

Unter dem Ruhrpott läuft das FTS entlang, das FrachtTunnelSystem, das Material automatisiert zwischen Industriezentren im Plex transportiert. Betreut wird es von Tibello und Flamux, zwei mittlerweile als KI identifizierten Entitäten, die die komplette Rechenleistung des automatisierten Verkehrs stemmen. Obwohl Lofwyr KIs nicht traut,



scheint es zwischen den dreien ein Agreement zu geben. Zumindest machen die beiden KIs hervorragende Arbeit.

- ❖ Spricht übrigens dafür, dass sich der Drache wohl mit KIs einlässt. Dann könnte er also auch hinter dem neuen Gebaren des Jadedrachen stecken.
- ❖ Zeitgeist
- ❖ Ja, sie machen gute Arbeit. Anzahl der bisherigen Unfälle innerhalb des FTS: null. Aber wenn man sich die Effektivität anschaut, erkennt man beunruhigende Tendenzen. Die Auslieferungszeit der Fracht innerhalb des Systems ist in den letzten Monaten um durchschnittlich 13 Sekunden gefallen. Tendenz weiter sinkend.
- ❖ Snow-WT
- ❖ 13 Sekunden? Wow – da kann sich die Bahn ja echt eine Scheibe von abschneiden. Wir sollten ganz dringend den KI-Notarzt rufen, vielleicht ist es ja was Ernstes ...
- ❖ Ruhrork
- ❖ 13 Sekunden sind für KIs eine Ewigkeit. Glaub mir. Da steckt also entweder Absicht oder irgendein Plan hinter. Und ich habe auch Gerüchte gehört, dass es Runs gegeben haben soll, bei denen externe Komponenten des FTS, auf die Tibello und Flamux bisher keinen Zugriff hatten, heimlich ans System gehängt wurden.
- ❖ Snow-WT

DAS KRISTALLKIND

Das Kristallkind wurde vor ein paar Jahren von den Shadern befreit, hat sich aber sehr schnell aus deren Dunstkreis entfernt. Die KI, als junges Mädchen komplett aus Glas dargestellt, ist mittlerweile ADL-weit gesichtet worden und scheint irgendetwas zu suchen. Meist macht sie nur merkwürdige Andeutungen oder spricht in Rätseln. Ganz offensichtlich hat sie aber größere Abneigungen gegen das Netzwerk Berlin.

- ❖ Das Kristallkind ist mittlerweile unter die Schmidts gegangen, zumindest habe ich schon von mehreren Bekannten gehört, die von der Entität angeheuert wurden. Allerdings sind die Runs sehr ... mysteriös. Zum einen drückt sich die KI selten klar aus, was man genau machen soll, die Auftragsannahme und Durchführung hat also immer ein bisschen was von Rätselraten. Zum anderen sind die Runs extrem merkwürdiger Natur. Oft völlig sinnlos. Schlimmer, als wenn man für einen Drachen arbeitet.
- ❖ Imperativ
- ❖ Woher hat die KI das Geld für Runs?
- ❖ Cynic
- ❖ Kristallkind hat sich offensichtlich an den Konten einiger Privatpersonen bedient. Die sind nicht sonderlich begeistert und wollen jetzt ihren Zaster wieder. Aber selbst wenn sie sie irgendwo finden und festnageln können, wird sie sich wohl kaum davon bedrohen lassen, dass man ihr Beton an die digitalen Beine kleistert und sie damit in der HanseGrid-Elbe versenkt.
- ❖ Zwieblbloomz

ANOMALIEN

Den Eingeweihten muss ich es nicht verraten – aber auch in der ADL gibt es eine ganze Menge Anomalien im Netz. Daten-Peaks, Netzabbrüche, Matrixlöcher, Rauschen, emergierte Technocritter-Präsenzen ... den ganzen Dreck, dem ein Decker nicht bei seinem Run begegnen will. Ich möchte hier nur ein paar der wichtigsten aufführen.

CHARLEMAGNE-CENTER

Kein ADL-Datenfile wäre vollständig ohne diesen Vergnügungspark in Franken. Wo früher schon mit AR-Überlagerungen experimentiert wurde und nach dem Crash 2.0 eine Oase für experimentelle Freizeit-Anwendungen mit Augmented-Reality-Technik entstand, herrscht nun das totale Chaos.

- ❖ Von Anfang an: Das Center hat damals SimSinn-Signale in AR-Systeme bei Kunden des Parks gespeist, um Gefühlsverstärkungen bei Events und Fahrgeschäften zu induzieren. Du konntest an einem Überfall auf eine Burg mitmachen und hast die Gegner alle in der AR sehen können. Und wenn sie im Sturm auf dich zugerannt kamen, induzierte dir das System zu deinem eigenen wohligen Schauer noch eine zusätzliche Dröhnung kaltes Kribbeln auf die Haut. Genauso bei Achterbahnen oder ähnlichen Unternehmungen. Folge war, dass es Feedback-Schleifen gab, die bei manchen zu suchtähnlichem Verhalten führten. Zumal das Center nicht gerade mit Signalstärke gespart hat.
- ❖ Zeitgeist
- ❖ Sagen wir, wie es ist: Sie haben verbotenerweise BTL-Routinen verwendet, damit die Kunden immer und immer wiederkamen.
- ❖ Snow-WT

Das Center ist zwar immer noch offen, aber in der Matrix funktioniert kaum noch etwas. Nachdem die Betreiber (Zenit/NeoNET) versucht haben, einen einzigen großen Host für den gesamten Park einzurichten und sämtliche Protokolle auf die neue Matrix umzustellen, crashte das komplette System. Und sie haben es nicht mehr zum Laufen bringen können. Jetzt ist es abgestellt und das Charlemagne-Center ein ganz normaler Freizeitpark. Nur komplett ohne Matrixunterstützung. Zumindest an der Oberfläche.

Die alten Host-Strukturen sind nämlich noch existent, und man kann sie erreichen. Der Park-Host ist allerdings eine einzige große Resonanzquelle, die offenbar unterschiedliche Gefühle triggert. Jedenfalls ist das Center so zu einem Pilgerort für Technomancer geworden. Unter dem ganz normalen Publikum, das Kettenkarussell und Gruselschloss besucht, tummeln sich überproportional viele Digitalkineten, die die Resonanz berühren wollen.

- ❖ Und? Wie oft warst du schon da?
- ❖ .rez
- ❖ Zu oft.
- ❖ Spime



- Dissonanz?
- Zeitgeist
- Nein! Nerv nicht. Und ihr solltet nicht ins Fundament dieses Hosts. Es ist immer gefährlich, in solche Tiefen zu tauchen, aber das Fundament von Charlemagne macht euch verrückt und lässt auch Dinge spüren, die ihr niemals spüren wolltet.
- Snow-WT

SOX

Schon wieder die SOX. Diesmal geht es aber nicht um die Netzabdeckung, sondern um das, was in den alten Gitterstrukturen steckt. Im allgemeinen (also nicht dem kabelgebundenen) SOX-Gitter gibt es außerhalb der Bunkerhosts der Konzerne nicht viel, außer den Pegelausschlägen der Geigerzähler an den einzelnen Sendantennen. So ist relativ lange unentdeckt geblieben, dass innerhalb der großen Leere Resonanzschleier aufgetaucht sind, die eine merkwürdige Verzerrung aufweisen. Und zwar eine sehr unreine.

- Jetzt darfst du, Zeitgeist.
- Snow-WT

- Dissonanz?
- Zeitgeist

- Exakt.
- Snow-WT

Nachdem einige Konzernanalysten die Schleier entdeckt haben, sind schon ein paar Forschungsergebnisse zusammengetragen worden. Besonders interessant darunter ist ein Artikel der Renraku-Forschung, von dem ich euch mal Teile des Abstracts schicken möchte.

//Datenupload//

Auszug aus dem Artikel „Theorie zur Erklärung der Matrixfluktuationen innerhalb der SOX“ – Status: unveröffentlicht

... Das allgemein anerkannte Faktum und von verschiedenen Forschern (Joshin et al. 2022) nachgewiesene Phänomen, dass sich Strahlung und toxische Verseuchung der mundanen Welt innerhalb kürzester Zeit auf den Astralraum ausweiten und diesen beeinflussen, wird auf das neue Phänomen der verzerrten Resonanzen innerhalb der strahlenbelasteten Bereiche der SOX übertragen und anhand von spezifischen digitalen und biologischen Tests untersucht. Die gegenseitige Interferenz von Umwelt, Matrix und Individuum wird in der ersten Testreihe belegt, weitere Untersuchungen werden empfohlen.

///Datenupload Ende///

- Ah. Bahnhof. Viele Bahnhöfe. Hilft mir mal jemand auf die Sprünge?
- Ruhrork

- Sie haben ein erstes Indiz dafür gefunden, dass toxische Verseuchung dissonante Bereiche innerhalb der Matrix erschafft – so wie sie auch den Astralraum verseucht. Das Ergebnis wäre, dass digital erwachte Wesen, Technomancer zum Beispiel, durch längeren Kontakt mit Strahlung nicht nur Haarausfall, sondern Zugang zur Dissonanz bekommen. Zur Verzerrung. Und ich will gar nicht wissen, was der Autor mit „biologischen Tests“ meint.
- Snow-WT
- Solange sie in der SOX bleiben, sind mir alle Arten von Technomancern herzlich egal.
- Ruhrork

MAGIE IN DER ADL – EIN UPDATE

GEPOSTET VON: ENIGMA

Hier ein kleiner Überblick, was in der deutschen Magieszene so los ist. Ich sage es gleich – ihr werdet hier keine großen Exkursionen über die Faustianer oder andere magische Einzelgruppen finden. Dazu solltet ihr mal in einen Blick das *Straßengrimoire*-File auf JackPoint werfen.

Statistisch betrachtet entwickelt jeder hundertste (Meta-)Mensch eine magische Begabung. Da die ADL 100 Millionen Einwohner hat, lässt sich ohne große Rechenwege überschlagen, dass hierzulande etwa eine Million Erwachte Mitbürger leben dürften.

Wenige wissen, dass nur jeder zehnte Magiebegabte tatsächlich ein „Vollmagier“ ist und damit das komplette Repertoire der Spruchzauberei und Beschwörung beherrscht; die anderen 90 Prozent sind entweder Aspektzauberer oder Adepten, wobei das genaue Verhältnis zwischen beiden Gruppen unklar ist – nicht zuletzt wegen der Magieradepten, die Merkmale beider Ausprägungen aufweisen und sich somit einer Kategorisierung entziehen.

Eine Besonderheit der Magie in der ADL ist die Häufigkeit hermetischer Magietraditionen: Fast die Hälfte aller deutschen Magiekundigen sind klassische Hermetiker oder Faustianer, Anhänger der Vereinigten Magietheorie (vulgo „Chaosmagier“) und ähnlicher, durch Ratio und Formalismen geprägter Traditionen.

Etwas mehr als 40 Prozent folgen eher intuitiv und spirituell ausgerichteten Pfaden, seien sie naturmagisch – wie die Hexen- und Druidentraditionen – oder neuheidnisch – wie die Wicca- oder die Nordische Tradition. Zudem gibt es zahlreiche weitere Magierichtungen aus der ganzen Welt, die ihre Nische in der deutschen Magieszene gefunden haben. Der klassische Schamanismus spielt hingegen eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.

Die restlichen Magier sind Schüler der abrahamitischen Traditionen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Theurgen aller großen christlichen Kirchen, daneben aber auch um Kabbalisten und islamische Magier. Auch wenn die Verwurzelung im Glauben Gemeinsamkeiten mit spirituellen Traditionen aufweist, rückt die formale Strenge ihrer Denkschulen in die Nähe der Hermetik – weswegen



sie weder der einen noch der anderen Gruppe klar zuzuordnen sind.

- ❖ Die deutsch-katholischen und die römisch-katholischen Theuren pflegen, genau wie ihre Mutterkirchen, eine erbitterte Feindschaft. Meist bleibt es beim „kalten Krieg“, doch dann und wann eskaliert der Streit – wie letzts auf dem Düsseldorfer Kirchentag. Seitdem haben die Sylvestrianer mit dem westphälischen St.-Georgs-Orden noch eine Rechnung offen. Von wegen Nächstenliebe – das ist eher „Auge um Auge“ ...
- ❖ Vikar

Es dürfte also klar sein, dass es *den* deutschen Magiekundigen nicht gibt; ebenso wenig bewegt er sich in der deutschen Magieszene. Exemplarisch werde ich hier zwei magische Subkulturen kurz näher vorstellen.

ALMA MATER: MAGIE AN DEN UNIVERSITÄTEN

Eine weitere Besonderheit der hiesigen Magie – die durchaus mit der zuvor genannten, stark hermetischen Prägung einhergeht – ist die Rolle der Hochschulen: Die ADL ist das Land der universitären Magieausbildung. Natürlich betrifft das in hohem Maße die hermetisch geprägten Traditionen (wobei nicht jeder Hermetiker zwingend an einer Uni studiert hat). Andersherum gibt es Hochschulen, die einen schamanischen, neopaganen oder theurgischen Studienzweig anbieten, sodass auch in den eher intuitiv geprägten Traditionen studierte Magier zu finden sind (auch wenn der persönliche Lehrmeister der Regelfall bleibt).

Warum ist das so? Nun, das liegt vor allem daran, dass magische Früherkennung und Talentförderung hierzulande zu den Aufgaben der Kultusministerien zählen; fällt ein Kind an den staatlichen oder privaten Schulen durch arkane Begabung auf, entlässt der akademische Betrieb den Schüler nicht mehr so leicht aus seinem Griff.

Mit Gründung der magischen Fakultäten ist an vielen Universitäten wie in Heidelberg, Tübingen, Jena, Erfurt und Göttingen der Geist früherer Zeiten eingeleitet: In Stil und Selbstverständnis hängen die angehenden Magier einem romantisch verklärten Bild des Studentenlebens der frühen Neuzeit nach, man stilisiert sich gerne zum „mittellosen Studenten“ und debattiert nächtelang mit seinen Kommilitonen in einer Kellerkneipe; so mancher tritt gar einer arkanen Burschenschaft bei, wobei sich die „schlagenden Verbindungen“ unter ihnen auch gerne bei berühmten Magierduellen die Hörner abstoßen.

- ❖ Hörner abstoßen?! Darf ich kotzen? Die Duelle sind höchst gefährlich, nicht nur für die Duellanten. Die Schlimmsten sind die Verbindungen auf der Schiene Erfurt-Weimar-Jena – möchte nicht wissen, wie viel vom Budget der Uni Weimar für die Beseitigung von „Kollateralschäden“ draufgeht. Wird Zeit, dass einige der Burschenschaften einen Denkkettel verpasst bekommen!
- ❖ Studiosa

Viele Geschäfte und Dienstleister, die Studenten (und andere zahlungskräftige Klientel) mit Paraphernalien, alchemischen Gerätschaften und Foki versorgen, siedeln sich bevorzugt in der Nachbarschaft der magischen Fakultäten an.

Die Absolventen halten ihre Alma Mater oft in hohen Ehren und bleiben ihr ein Leben lang verbunden; während des Studiums werden Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen, die häufig ein Leben lang und selbst über Konzernrivalitäten hinweg bestehen bleiben. Dasselbe gilt übrigens auch für Feindschaften.

- ❖ Legendar ist die Rivalität zwischen Prof. Graf von der Uni Heidelberg und Prof. Geber aus Tübingen. Zweifellos sind beide Damen begnadete Parazoologinnen – doch einen Gutteil ihrer Energie verschwenden sie in Grabenkämpfen gegeneinander. Seit ihrer gemeinsamen Studienzeit forschen beide an mammalen Paracrittern, und keine der beiden gönnt der anderen auch nur den kleinsten wissenschaftlichen Vorsprung.
- ❖ Studiosa

Letztlich enden die meisten Hochschulabgänger dann in den Fängen der Konzerne, die sie direkt von der Universität abwerben (mal freiwillig, mal mit unserer Unterstützung). Im Zweifel haben die Studenten während ihrer Ausbildung eh schon für Konzernprojekte oder mit Konzerngeldern geforscht, denn die meisten magischen Fakultäten haben mindestens einen externen Geldgeber – der es dann auch gar nicht gerne sieht, wenn seine bei ihm ausgebildeten Aktivposten nach dem Abschluss hinter einem anderen Konzerntor verschwinden. Inklusive ihrer Forschungsergebnisse.

MAGISCHE DIENSTLEISTER – KOMMERZIELLE MAGIE

Mit zunehmendem Leistungsdruck, Konkurrenzdenken und Angst vor sozialem Abstieg hat sich in unserer Gesellschaft auch das Bedürfnis nach Spiritualität und transzendenter Erfahrung vergrößert. Nicht immer können die etablierten Religionen oder mundanen Dienstleister dieses Bedürfnis abdecken – doch viele Magier, die selbst nicht in die Mühlen der freien Wirtschaft geraten wollen, haben die Marktlücke erkannt und hier ein Auskommen gefunden.

So mag eine Konzernmitarbeiterin – sofern sie das nötige Kleingeld hat – vielleicht nach Feierabend einen Kurs bei ihrer Erwahten Yogalehrerin besuchen oder sich bei einem magischen Privatdetektiv über die außerehelichen Aktivitäten ihres Ehemannes informieren. Vielleicht holt sie sich medizinischen Rat bei einem taoistischen Heilmagier oder besucht einen illegalen Rave, der von den örtlichen Straßenhexen im alten Industrieviertel organisiert wird.

Auch die magischen Dienstleister haben zu einem milieutypischen „Lifestyle“ gefunden. So verlagern sie ihre Aktivitäten meist in die Zeit, wenn die Kunden Feierabend haben, und machen die Nacht zum Tage. Bevor-

zugt siedeln sich magische Dienstleister in Künstler- und Szenevierteln an, nicht zuletzt um ihrer Klientel ein Gefühl von Leichtigkeit und Bohème zu suggerieren, nach der sich die darbenenden Konzerndrohnen insgeheim so sehen.

Mundane Dienstleister sind auf die magische Konkurrenz überhaupt nicht gut zu sprechen, zumal es eher die zahlungskräftigeren Kunden sind, die dorthin abwandern. Es kommt natürlich nicht immer zu Eskalationen, wie sie beispielsweise im Bochumer Kampfsportschulen-Krieg zu beobachten waren – doch manchmal sind gut dosierte Sabotageaktionen das einzig verbliebene Mittel für die „Mundanen“, um im Geschäft zu bleiben.

- „Bochumer Kampfsportschulen-Krieg“, das war doch die Geschichte mit dem ermordeten Wing-Tsun-Meister? Wenn ich mich recht entsinne, war das ein schwelender Konflikt um Claims in der lokalen Kampfsportszene. System gegen System, Vercyberte gegen Adepten. Übereifrige Schüler eines Kickbox-Centers ließen die Bombe dann hochgehen – buchstäblich. Ich glaube, der Konflikt wurde erst mit „Hilfe von außen“ bereinigt.
- Ruhrork

MAGISCHE HOTSPOTS

Es gibt schon eine ganze Menge Files und Aufzählungen über magische Hotspots, an denen merkwürdige Dinge vor sich gehen. Aber seien wir mal ehrlich: Das hier ist Mitteleuropa. Hinter jedem Baum findet ihr irgendeine uralte Ritualstätte, keltische Magie, römische Überbleibsel, Hünengräber, von politischen Organisationen wiederbelebte Kultorte ... und alles wirkt auf die Manasphäre ein. Trotzdem hier mal ein paar neue interessante Locations (oder Aktualisierungen von alten), die man im Auge behalten sollte.

DER PFAHL

Im Südosten der ADL erstreckt sich eine ungewöhnliche Felsformation: eine 150 Kilometer lange, schmale Quarzader, ein Fremdkörper im heimischen Gestein. „Der Pfahl“, wie sie genannt wird, hat sich vermutlich über Jahrmillionen aus dem Boden gearbeitet und verläuft als bis zu 40 Meter hoch aufragender Gesteinskamm von Nabburg (Konzil von Marienbad) in südöstlicher Richtung über Viechtach und den Bayrischen Wald (Freistaat Bayern) bis nach Österreich.

Der Pfahl hat die einheimische Bevölkerung schon immer fasziniert, aber auch abgeschreckt: Die Natur in dem Gebiet ist von geradezu schmerzhafter Schönheit, und viele Sagen ranken sich um die Quarzfelsen, die Spitznamen wie „Teufelsmauer“ oder „Drachenkamm“ tragen. Arkangeologen der Universität Prag haben bereits vor 40 Jahren herausgefunden, dass entlang der Quarzader eine Manalinie verläuft, wodurch der Pfahl als bemerkens-

EINIGE AKTUELLE MAGISCHE FORSCHUNGSPROJEKTE

- Sulfide und Sulfate als Katalysator bei alchemistischen Klärungen (Universität Heidelberg)
- Vorantike Kraftorte auf der Krim (Universität Heidelberg und Karlsuniversität Prag)
- Die magische Reststrahlung der Eifelvulkane und ihre Abschirmung (Neue Ruhr-Universität)
- Wassergeister und ihre retoxische Wirkung (Fachhochschule für nautische und Umweltmagie Hamburg)
- Kartierungsprojekt der tieferen Astralebenen – KatA (Universität Jena)
- Manipulationsmagie und Karneval (Neue Ruhr-Universität)
- Astralebenen und ihr energetischer Rückstoß (Herzog-August-Universität Leipzig)
- Geomantische Dissonanzforschung im Deister (Leibniz-Universität Hannover)
- Feminismus und Evokation (Freie Universität Berlin)
- Projekt Argentum, Revitalisierung der Harzminen (Bergakademie Clausthal-Zellerfeld)

wertes, aber letztlich doch harm- und belangloses Phänomen abgetan wurde.

Die Ruhe der Gegend wurde gestört, als es im Herbst 2077 zu mehreren unerklärlichen Erschütterungen unter dem Blaibacher Stausee kam. Die Erdstöße brachen ein bis dato unbekanntes Kavernensystem unterhalb des Sees auf.

- Das muss riesig sein da unten! Vermutlich kann man jetzt unter dem Pfahl durch weite Höhlen tauchen.
- Stout
- Und kaum war das Beben zu Ende, tauchten diverse Fachleute und andere obskure Wissenschaftler auf. Da ist wohl eine Kreuzung der Pfahl-Leylinie mit einer weiteren Manalinie. Und beide nehmen jetzt an Macht zu!
- Studiosa

Kühne und absurde Theorien über Entstehung und wahre Natur der Quarzformation schießen aus dem Boden; die Mutmaßungen gehen so weit, dass im hellen Gestein der Leichnam eines gigantischen Drachen oder ein Fragment der Midgardschlange gesehen wird. Auch die historischen Höhlengänge der nahen Städte Viechtach, Regen und Zwiesel, die wohl einst zu kultischen Zwecken gegraben wurden, werden in einem neuen Licht betrachtet.

Welche Geheimnisse der Pfahl auch birgt: Verschiedenste Parteien – von Abgesandten der Großen Drachen über Drachenjäger und nordische Weltuntergangssekten bis hin zu „normalen“ Schatzjägern – stehen bereit und versuchen, der Steinformation ihre Geheimnisse zu entreißen. Taucherprobte Runner und freischaffende Magier mit archäologischen Kenntnissen werden hier gutes Geld verdienen.





BIOSPHERENRESERVAT BEI GARMISCH-PARTENKIRCHEN

2061, im Jahr des Halleyschen Kometen, sorgte der Massenselbstmord einer Sekte namens „Jünger des Lichts“ für Entsetzen. Im Vorfeld hatten die „Jünger“ versucht, unter dem Zugspitzmassiv ein Biosphärenreservat zu errichten, um einer befürchteten Apokalypse bei Erscheinen des Kometen zu entgehen. Der heimliche Sektenchef, ein Bauunternehmer namens Manfred Stahl, sammelte bei namhaften Investoren Kapital ein, vorgeblich, um unter der Zugspitze zu Forschungszwecken einen Ringreaktor zu errichten. Als die Investoren Unregelmäßigkeiten in den Finanzen des Projekts erkannten, erzwangen sie einen Baustopp der noch nicht ganz fertiggestellten Anlage. Unmittelbar vor Erscheinen des Halleyschen Kometen verbarrikadierten sich über 1000 Sektenanhänger in der Baustelle, versiegelten die Zugangsstollen und begingen unter Anleitung von Stahl kollektiven Selbstmord. Die entsetzliche Tat führte zu einer Verzerrung im Astralraum, die sich durch die Manastürme im Gefolge des Kometen zu einer gefährlichen Manaanomalie im Inneren des Biosphärenreservats ausweitete.

So lautete bisher die (mehr oder weniger) offizielle Geschichte, die man aus gut informierten Quellen zusammentragen konnte. Die Behörden waren geradezu erleichtert, dass sich die Versiegelung der Baustelle als

nahezu unüberwindbar darstellte, und überließen das Stollensystem sich selbst.

Im Winter 2077 wurde im Münchener Stadtgebiet die Leiche eines erfrorenen Obdachlosen aufgefunden und zu Studienzwecken an die medizinische Fakultät der Universität Garching überstellt. Die zufälligerweise durchgeführte DNA-Analyse ergab eine Übereinstimmung mit einer älteren Datenbank – offensichtlich handelte es sich um den Bauunternehmer und Sektenführer Manfred Stahl.

Anstatt die Behörden einzuschalten, bildeten die Studenten eine Arbeitsgruppe und rekonstruierten anhand forensischer Indizien Stahls letzte Lebensjahre. So konnten bislang unbekannte Verbindungen des Bauunternehmers in die (toxisch-)magische Szene aufgedeckt werden. Darüber hinaus ergab sich, dass offizielle Berichte über die Manaverzerrungen im Inneren des Berges widersprüchlich waren, aber sämtlich dazu neigten, die Verzerrungen äußerst abschreckend darzustellen.

Fakt ist, dass noch immer nicht hundertprozentig belegt ist, was vor 17 Jahren genau unter der Zugspitze passiert ist und ob unter dem Berg tatsächlich noch immer technisches Gerät im Wert von vielen Millionen herumliegt. Als gesichert gilt höchstens, dass es keine gute Idee ist, das Biosphärenreservat astral auszukundschaften. Die Recherchen der Studenten haben das Interesse verschiedener Gruppierungen wiederaufleben lassen – von Hinterbliebenen der Sektenmitglieder, die sich nach all den Jahren

endlich Gewissheit erhoffen, über Technik-Hehler bis hin zu dunklen magischen Gruppierungen, die sich Erkenntnisse über blutmagische Rituale versprechen. Der studentischen Arbeitsgruppe ist es übrigens nicht gut ergangen: Die Hälfte von ihnen starb innerhalb von kurzer Zeit unter merkwürdigen Umständen, der Rest gilt als vermisst.

DIE EXTERNSTEINE

Bereits weit vor dem Erwachen waren die Externsteine – eine markante Sandstein-Felsformation im Teutoburger Wald – ein Ort, der als „magisch“ beschrieben wurde. Die von einer parkähnlichen Anlage umgebenen Felsen haben schon immer die spirituellen Bedürfnisse und Sehnsüchte ihrer Besucher bedient; dabei pflegten Funktion und Bedeutung, die dem Ort zugeschrieben wurden, stets mehr über die benennende Person oder Gruppierung auszusagen als über den Ort selbst. Verschiedenste Parteien haben die Externsteine in der Vergangenheit für sich beansprucht: Kelten und Germanen, Benediktiner und Neopaganisten, Aristokraten und Nationalsozialisten, neuheldnische Aussteiger und Hobbydruiden. Jeder, der die Felsen in Besitz nahm, hinterließ Spuren – so sehr sich die jeweiligen Nachfolger auch mühten, diese zu beseitigen.

Heutzutage ist die magische Kraft der Externsteine nicht mehr nur ein Gefühl, sondern eine für alle Magiekundigen deutlich nachvollziehbare Tatsache. Arkane Forscher sprechen von einer „multi-affinen Aura“ des Ortes, die es Magiekundigen verschiedenster Traditionen und Richtungen erleichtert, Zauber und Beschwörungen zu wirken. Der Freistaat Westfalen hat die Felsformation zur militärischen Sperrzone erklärt – zu oft weckte der kraftdurchflossene Ort in der Vergangenheit die Begehrlichkeiten missliebiger oder gar böswilliger Magiekundiger.

Woher stammen diese Begehrlichkeiten? Sicher, die Möglichkeit, mächtige Magie wirken zu können, übt bereits für sich ihren Reiz aus. Doch das allein reicht nicht, um den stetig wiederkehrenden Drang zu erklären, die Externsteine für sich zu beanspruchen und eifersüchtig zu hüten. Derzeit ist es die Deutsch-Katholische Kirche (DKK) Westfalens, die sogar Bundesbehörden und der Bundeswehr den Zutritt zum Gelände verweigert; selbst die Spezialeinheit der Bischofsgarde und die Kampfmagier des St.-Georgs-Ordens, die das Gelände sichern, umlauern sich misstrauisch. Bemerkenswert ist übrigens auch, dass Drachen keinerlei Interesse an dem mächtigen Ort zu haben scheinen (oder meiden sie ihn bewusst?).

Ein nicht zu weit hergeholter Ansatz ist, dass es die Externsteine selbst sind, die einen unterschwelligen, weit gefächerten Lockruf aussenden und Magiekundige einladen, den Ort aufzusuchen und für sich in Besitz zu nehmen. Auch wenn dieser Ruf ungerichtet scheint: Gibt es vielleicht einen bestimmten Adressaten, der dafür bestimmt ist, zwischen die Steinkolosse zu treten und seine Zeichen im Fels zu hinterlassen? Und was wird dann geschehen? Erhält der Gerufene uneingeschränkten Zugriff auf die Macht des Ortes – oder ist es der Ort selbst, der entfesselt wird?

DAS SCHWARZE HAUS

In Stuttgart befindet sich ein Haus, über das kuriose und erschreckende Geschichten in Umlauf sind. Vor dem Erwachen befand sich das Gebäude im Besitz eines Bauingenieurs, der berufsbedingt und von seiner Frau begleitet die ganze Welt bereiste und von allen Orten Marienbilder, Kruzifixe und andere christliche Devotionalien mitbrachte. Nach dem Freitod seines einzigen Sohnes zog sich das Ehepaar in sein Haus zurück, das nach und nach ein immer morbideres Aussehen erhielt: einen schwarzen Anstrich an der Außenfassade; hohe, aus einem Flickwerk an verschiedensten Materialien bestehende Zäune; auffällige, verschlagartige Anbauten, als Dekoration mit Stacheldraht umwickelte Madonnenstatuen und Gargylenfiguren und zuletzt ein wilder Bewuchs von Gestrüpp und Efeu im Garten und entlang der Hausfassaden.

Über den Verbleib des Ehepaares ist nichts bekannt, sie müssten längst verstorben sein. Doch gibt es Nachbarn, die davon überzeugt sind, dieselbe Frau, nur in wechselnden Stadien des Alters, an einem der Fenster gesehen zu haben. Das Haus gehört inzwischen einer Stiftung, die diskret die Belange des Anwesens regelt. Jahrzehntelang hat, mit wenigen Ausnahmen, niemand das Haus offiziell betreten, auch wenn es einen unwiderstehlichen Charme auf Jugendliche – insbesondere aus der NuGothic-Szene – ausübt.

Berichte von Halbstarken, die sich nachts ins Haus geschlichen haben (wollen), sprechen von Dämonenstatuen, Dutzenden im Keller gestapelten Särgen (mit oder ohne Leichen), einer Sargtischlerei in einem der windschiefen Anbauten und von geisterhaft durchscheinenden Gestalten eines Mannes und einer Frau.

- ◆ Und die Krähen im Garten! Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie scharf die Krallen sein können. Und die Augen haben die ganze Zeit rot geleuchtet.
- ◆ Ivan

Ein halbes Dutzend Fälle von verschwundenen Jugendlichen sollen in Zusammenhang mit dem Schwarzen Haus stehen. Rückt die Polizei an, werden die Beamten von einem einnehmend höflichen Mitarbeiter der Stiftung durch das Haus geführt, das – bis auf eine absurde Anzahl von Kruzifixen und Madonnenbildchen, die sämtliche, unmodern holzverkleideten, Wände zieren – völlig leer ist.

KZ DACHAU

Was geschieht, wenn Tausende von Menschen unter brutalsten Bedingungen gequält, gefoltert, vergast und entsorgt werden? Der Wahnsinn, der sich an solch einem Ort aus Leid, Schmerz, Verzweiflung und Tod manifestiert hat, bleibt zurück, verzerrt, was ist, und bildet eine astrale Kloake, die wie ein Säuresee alles verätzt und zersetzt, was in ihre Nähe kommt. Das Mana ballt sich zusammen



und ist für alle Zeit verdorben. Das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau in der Nähe von München ist solch ein Ort. Allein der Gedanke, hier den völlig verdorbenen Astralraum zu betreten, ist so abwegig, wie einen Schwimmausflug in die Nordsee zu machen. Schon ein Blick auf dieses Grauen hat schon manchen Geist eines Magiebegabten auf immer und unheilbar in Fetzen gerissen und eine leere Hülle zurückgelassen.

Dachau ist ein so perverser Ort, dass er selbst von mundanen Personen mit stabiler Psyche kaum betreten werden kann, ohne dass sie geistigen Schaden nehmen, Panikattacken erleiden und von Albträumen heimgesucht werden. Psychisch labile Menschen werden von paranoiden Wahnvorstellungen heimgesucht oder driften in schizoide Psychosen ab. Duale und astrale Wesen peinigen unglaubliche Schmerzen, die sie in den Wahnsinn treiben. Nur Geister und Schrecken bevölkern diesen verfluchten Ort und greifen jeden an, der sich ihm nähert oder sich in sein weiteres Umfeld wagt.

Der mit Stacheldraht abgeriegelte Bereich wird von allen lebenden Wesen weitläufig gemieden. Allein Psi-Aid-Angestellte wagen sich ab und an vorsichtig an die Grenzen des Lagers, um toxische Wesen zu bekämpfen, die in die umliegenden Stadtteile vordringen, die schon längst zu unbewohnten Geistervierteln wurden. Das ehemalige Konzentrationslager hat schon jahrzehntelang niemand mehr offiziell betreten – oder zumindest nicht bei klarem Verstand verlassen. Dieses Areal ist für alle Zeiten unheilbar und unrettbar verseucht mit den Gräueltaten der Vergangenheit.

DER SCHWARZWÄLDER MUMMELSEE

Wildromantisch und verwunschen wirkt der Ort, wo sich der Schwarzwälder Mummelsee wie ein großer dunkler Spiegel zwischen die Berge Katzenkopf und Hornisgrinde schmiegt. Umsäumt von dunklem Tann, dichtgewachsenen Moosen und Farnen scheint er der perfekte Ort für Liebende und Ruhesuchende, sich niederzulassen. So lädt er zum Verweilen ein. Und tatsächlich kehrt Ruhe ins Herz, wenn man sich ihm nähert, scheint sich der Schlag des Alltags zu verlangsamen, zu verharren in der idyllischen, vollkommenen Stille, die von keinem Vogelsang gestört, von keinem Wellenkranz durchbrochen wird. Nur weiße Teichrosen treiben wie verlorene Seelen über das Wasser.

Doch warum meiden selbst die Trolle diese Stätte? Ist es das leise Flüstern der Farne, die sich wie Finger um das Fußgelenk schlingen, oder das etwas zu intensive Anschmiegen des Mooses an die darüberstreichende Hand? Oder die Bäume, die den Wanderer zu beobachten scheinen? Es sind wohl vor allem die Nixen, die den Teich angeblich bevölkern, die der Sage nach den Menschen schon vor dem Erwachen helfend zur Seite standen und die doch fremd und anders sind. Die frierend und bleich wie die Seerosen des nächtens aus dem See steigen und durch die Wälder und auf die Berge hinauf-

ziehen, angeblich auf der Suche nach lebenden Seelen, die sie in ihrem kalten Palast auf dem Seengrund wärmen können. In dem alten, ehemaligen Berghotel am Ufer des Sees, so sagt man, lebt ein alter Troll, der von allen nur „Der Alte vom See“ genannt wird. Er braut aus den Seerosen ein seltsames Elixier, das Mundanen erlaubt, in einem druidischen Ritual den Astralraum zu betreten, und bei allen anderen die Sinne erweitert und sie Farben schmecken lässt. Angeblich ist er selbst ein mächtiger animistischer Druid. Ob die Nixen ihn gewähren lassen oder er einen Handel mit ihnen abgeschlossen hat, weiß niemand zu sagen. Überhaupt ist an diesem Ort schwer zu trennen, was Sage und was Wirklichkeit, was Realität und was Traum ist, denn über allem liegt der schwere, süße Duft der Seerosen ...

- ◆ Der Alte vom See ist einen Besuch wert, wenn man wirklich starkes Mojo braucht. Zudem hat er sehr interessante Informationen, wenn man ihn nach Drachen fragt – vor allem zu Kaltenstein hat er zumindest in unserem letzten Gespräch ein paar sehr detaillierte Andeutungen gemacht. Aber Vorsicht – er ist ein sehr merkwürdiger Troll und hat sich in einer Gegend niedergelassen, die alles andere als sicher ist.

- ◆ Myriell

DAS KYFFHÄUSER-DENKMAL

„Der alte Barbarossa, der Kaiser Friedrich, im unterirdisch Schlosse hält er verzaubert sich ...“

Südöstlich des Harzes, im thüringischen Kyffhäuserkreis, zieht sich eine dicht bewaldete Gebirgskette durchs Land, auf deren nordöstlichem Ausläufer sich die Ruinen der alten Reichsburg Kyffhausen befinden. Über der Burg thront in einem imposanten, über 80 Meter hohen steinernen Denkmal die Statue des legendären Kaisers Friedrich mit dem mächtigen Bart. Die sich ehemals davor befindliche Reiterstatue ist seit Langem verschwunden. Der gelbe und rote Sandstein des Denkmals hingegen blieb von Flora und Fauna unberührt und das Denkmal ist in einem so guten Zustand, dass man den Ausdruck des Erwachens in den Augen des alten Kaisers noch zu erkennen meint.

Einige Sagen behaupten, unter dem Denkmal oder in der etwas entfernten Barbarossahöhle läge der ehemalige Kaiser und warte auf seine Wiederkehr, um die letzte Schlacht Gut gegen Böse anzuführen. Ein wunderbarer Ort für nationalsozialistische Fanatiker aus dem Siegfried-Bund, dem Runenring oder dem Mitternachtszirkel, um dort im Fackelschein Rituale, Beschwörungen oder auch einfach Feierlichkeiten zu begehen, in der guten alten Tradition verblendeter Irrer. Und doch hat es etwas auf sich mit diesem Ort, etwas, das mehr ist als die emotionale Aufladung des Astralraums durch die Feiern der Fanatiker. Beschwörungen gelingen hier leichter, Elementare scheinen präsenter zu sein, Geister bereitwilliger, der Astralraum einfacher zu durchqueren. Die einen sagen, dass hier tatsächlich eine alte Wesenheit im Schlaf liegt. Ein altes Naturwesen, das angeblich in klaren Voll-



mondnächten gesehen werden kann, wenn es nach den Raben Ausschau hält und die Erde unter seinem Schritt bebt. Andere sagen, dass das Denkmal nicht zufällig wie eine große Antenne wirke, sondern dass es auf einem zentralen Punkt errichtet worden sei, nach den komplizierten Regeln der Geomantie, dass jede Ecke und jede Ausbuchtung streng berechnet worden sei und diese Antenne wie ein Blitzableiter aus dem Astralraum fungiere, Mana bündele und in die Umgebung abgebe. Oder dass es auf sich kreuzenden Leylinien stehe, ein parageologisches Bauwerk, dessen Pläne sein Erbauer Bruno Schmitz von einer Geheimgesellschaft zur Ausführung erhalten habe. Was davon der Wahrheit entspricht ... wer weiß das schon. Tatsache ist jedoch, dass der Ort eine große Anziehungskraft auf astral Begabte auswirkt und nicht nur die ideologisch Verblendeten ihn immer wieder aufsuchen.

DAS OPFERMOOR NIEDERDORLA

Stellt man sich einen Ort am Ende der Welt vor, kommt das thüringische Niederdorla dieser Vorstellung vermutlich ziemlich nahe. Niemand reist zufällig an diesen Ort, und nur wenige absichtlich. Doch nicht die verwaisten, verfallenen Häuser des winzigen Dorfes, nicht die wenigen, deutlich von Inzucht gezeichneten Verbliebenen sind es, die einem einen Schauer über den Rücken jagen. Es ist das Moor. Ein umwucherter Tümpel, dessen bra-

ukiges Wasser sich um die fahlen Grasbüschel schmiegt und die schwarze Erde darunter aufweicht.

Vielleicht ist es auch nur das Wissen darum, dass an diesem Ort schon im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung vergessenen Wesenheiten Opfer gebracht wurden. Schmuck, Dolche, Figuretten, Ritualgeräte, aber auch Zerstückelungsopfer von Tieren – und Menschen. Überreste, die man viel später fand und die aus vielen Jahrzehnten der Opferung stammten, erzählen die Geschichte des Ortes. Das Moor hat die Opfer verschlungen und nur wenige Bruchstücke wieder freigegeben. Den Rest behält es in seinen dunklen, schlammigen Fingern.

In den strohgedeckten Hütten am Ufer des Sees, in denen sich ehemals ein Museum befand, ist ein Wiccastamm eingezogen, der sich „Die Lieblinge der Onomaris“ nennt. Geführt werden sie von Aristeia, einer in die Jahre gekommenen Griechin mit nachtschwarzen Augen, die die alten Rituale hochhält. Überall finden sich kreisförmige Zaunanlagen aus Haselruten, in deren Mitte sich mit Knochen, Blüten und Kerzen geschmückte Altäre oder Figurinen von Tieren oder Naturgöttern befinden. Die Wicca haben die Pfahlgötzen wieder zum Leben erweckt und erweisen ihnen Respekt. Die genauen Ziele des Stammes sind noch unklar; sie sehen sich angeblich als Wächter des Moores, versorgen es mit Opfern, laut den Wicca jedoch nur mit Blüten, Backwerk und in Vollmondnächten geformten Figuren aus dem Lehm des Moores.

- ❖ Deswegen verschwinden auch immer wieder Leute aus umliegenden Gemeinden oder Reisende in dieser Gegend. Wegen des Backwerks und der Blüten. Klar.
- ❖ Myriell

Angeblich besitzt der Coven kein Buch der Schatten, sondern liest aus den Innereien kleinerer Tiere. Im Astralraum des Moores ist zwar eine deutliche Hintergrundstrahlung zu verzeichnen, was angesichts der jahrhundertlangen Opfer jedoch nicht ungewöhnlich ist. Trotzdem ist es eine unangenehme Verschmutzung, die sich wie ein trüber Film über den Astralraum zieht. Abgesehen davon scheint dieser Ort jedoch wenig spektakulär zu sein. Was also hat die Wicca hierhergezogen?

Aristeia und ihre Schwestern scheinen jedenfalls mehr zu wissen als alle anderen, sie schotten sich von Fremden ab und versuchen diese mit Argumenten, Drohungen und Geistergeschichten fernzuhalten. Und sie versuchen wieder und wieder, alte Geister zu rufen, möglichst vergangene Opfer zu beschwören. Doch nach was sie suchen und welche Fragen sie stellen, weiß niemand. Sie sind so unheimlich und unwirklich wie das Moor selbst.

- ❖ Der Coven unterhält eine ziemlich unterkühlte Verbindung zu anderen Coven der Wicca in der Region – von Schwesternschaft kann man da kaum reden. Zumal die Gemeinde sich auch munda sehr abgrenzt und ganz auf autarke Lebensqualität setzt. Biogeneratoren, Windkraft, Solarstrom ... die Gemeinde steht in diesem Sinne grünen Aktivisten viel näher als anderen Coven.
- ❖ Myriell



DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

STERN

DIE LETZTEN LICHTER

Während Landhauskitsch made in Fernost Rekordumsätze erzielt, müssen immer mehr Norddeutsche ihre ländliche Heimat verlassen. Nicht alle geben den Kampf um ihr Dorfidyll einfach auf.

Bernd Himbert stehen Tränen in den Augen, als er seine Haustür im norddeutschen Rognitz zum letzten Mal abschließt. Die Großeltern haben das Häuschen gebaut. Er selbst ist hier im Jahr 2000 geboren worden. Sein kleiner Traum ist ausgeträumt: Der Sohn fand keine Arbeit, ging nach Hamburg. Die Ehefrau wurde von einem Amokfahrer von der Bundesstraße gedrängt und starb. Er selbst machte weiter, als Lehrer, Leiter der Feuerwehr, Helfer und Handwerker für die wenigen

Verbliebenen im Ort. Ständig stiegen die Kosten für Versicherung und Versorgung. Schließlich wurden sie angekündigt, als Rognitz zur höchsten Risikoklasse hochgestuft wurde. Sein altes Zschopau-Motorrad und eine Solaranlage zur Überbrückung der Stromausfälle wurden gestohlen. Die Bank forderte die ausstehenden Kredite ein.

In Rognitz gehen die Lichter aus. Im benachbarten Wittenburg glimmen sie noch. Ein Freund hilft beim Umzug. Nur das Nötigste kommt mit: Der Trideoviewer mit den Familienerinnerungen. Ein paar Möbel. Vor allem aber der gepanzerte Feuerschutzanzug und die gekürzte Schrotflinte, mit denen er jenen helfen wird, die wie er nicht gehen wollen.

Kaliber

WAIDMANNSSHEIL

Steyr Mannlicher hat die Ausschreibung um die Einführung von Jagdgewehren in den ADL-Landespolizeibehörden von Franken gewonnen. Die neuen Waffen sollen bereits 2079 zur Standardausstattung von Einsatzfahrzeugen auch in Badisch-Pfalz und Brandenburg gehören. Die Aufstockung der Standardbewaffnung wurde beschlossen, da bei Critterangriffen oft keine Zeit zur Alarmierung von Spezialeinheiten verbleibe. Dass die neuen Waffen vom Typ Dirmingen SX BD und Marpingen Pro D auch Zusatzoptionen zur Bekämpfung von Unruhen bieten, sei ein „angenehmer Nebeneffekt“.

DePolis

DIE SCHWELENDE GEFAHR

Seit Jahren gehören großflächige Wald- und Flächenbrände zum Sommerprogramm Brandenburger Nachrichten. Längst konzentrieren sich Freiwillige und Konzernfeuerwehren nur noch auf die Brandabwehr von noch bewohnten Orten sowie Agrar- und Plantagenanlagen – nicht immer mit Erfolg: Im Juli musste die Spreefrucht AG weite Anbauflächen den Flammen überlassen. „Leere Landeskassen, wirtschaftskriegerisch motivierte Brandstiftungen und global steigende Lebensmittelpreise haben sich zu einer schwelenden Gefahr verbunden“, so Brandenburgs Oberbrandmeisterin Vanja Gomez.

... Datapuls kontaktiert ...
... kompiliere Informationen ...
... Themenfilterwahl: **Flickerland** ...
... Filter arbeitet ...
... Inhalte werden bereitgestellt ...

WIRTSCHAFTSBLICK

GROSS IM GESCHÄFT

Groß-Frankfurt ist die Erfolgsstory unter den deutschen Plexen: Wo andere Plexe durch das ständige Klein-Klein unabhängiger Stadtverwaltungen gelähmt werden, hat sich die vereinte Metropole zu einem internationalen Leuchtfeuer entwickelt. Wenn Susann Möller die deutschen Newslisten liest, schüttelt sie den Kopf. Von ihrem eleganten Büro im 212. Stock des neuen Delbrück-Turms blickt sie über die funkelnde Glas- und Chrom-Skyline, während im Rest des Landes Gewalt und Chaos zu herrschen scheinen. Eben hat die erfolgreiche Business-Frau eine VR-Präsentation für die neueste Version ihres Steuerungssystems ipOS gehalten, das im Hintergrund vieler deutscher Luxusenklaven ein sorgenfreies Leben sicherstellt. Dessen erste Inkarnation wurde schon 2033 auf die Verwaltungsserver des neu gegründeten Groß-Frankfurt gespielt. „Diese Stadt ist die Wiege der Konzerndemokratie, diesem politischen Modell gehört die Zukunft“, sagt die leonisierte 78-Jährige: „Hier kann an jedem Tag erlebt werden, dass Sicherheit und Planbarkeit das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben sind.“ Missionarischer Eifer sei damit überflüssig: „Die Stadt ist auf Wunsch ihrer Bürger konzerndominiert. Der einzige Weg zu dauerhaftem Frieden.“

FAZ



STRAHLENDE PARTY

Vor 70 Jahren ging das AKW Cattenom in die Luft. Im gesamten Bundesgebiet, speziell aber im direkten SOX-Umfeld, wird das denkwürdige Ereignis mit zahlreichen Gedenkfeiern, vor allem aber mit wilden Partys begangen. Mit dabei: Alle Marken, Bands und Franchises, die irgendetwas mit Radioaktivität, Gift und Säure zu tun haben. Sportschuhe von Nukematics, Gigs von den New RADicals, den Acid Brothers und der „einzig ersten Glowpunk-Band“ Köllerbach, eine große Promo-Tour der AGC Labrats – die Glorifizierung von Leid und Tod hebt

selbst den deutschen Nihilismus auf eine neue Stufe und stellt die Herunterspielregeln der Konzern-PR auf den Kopf. Immer dazwischen: Glow-Zeichen von flammenden Schwingen, dem inoffiziellen Brandzeichen eines neuen Jugendkultes, der die Geschichte der Menschheit an ihrem Ende angelangt sieht. „Die feiernden Kids hier sind weder Glowpunks noch Apokalyptiker“, sagt Szene-Expertin Karen Kerenzikov, die gerade mit ihrer neuen Matrixshow „SOX, Drugs and Rock’n’Roll“ von sich reden macht: „Der Gedanke, keine Zukunft zu haben, keine Karriere, keine Pflichten, ist sehr befreiend.“

FAZ



DIE MODERNSTE POLIZEI DER ADL

Die Sternschutzkräfte von Groß-Frankfurt freuen sich auf brandneue Uniformen, Fahrzeuge, Drohnen und Sicherheitstechnik: Im Rahmen einer gemeinsamen Imagekampagne von Stadt und Sicherheitskonzern findet eine medienwirksam inszenierte Neubestückung statt. Da die letzte Bestandsaktualisierung erst fünf Jahre her ist, hoffen Sternschutzkräfte in anderen Plexen, wie etwa Stuttgart, die wenig abgenutzte Ausrüstung der Kollegen aus Groß-Frankfurt zu erhalten.

Stuttgart Express



TOD EINES DROHNENREISENDEN

Zu einem tragischen Unfall in der Stuttgarter Wolkenstadt kam es in der gestrigen Nacht, nachdem eine bislang nicht namentlich identifizierte Frau von einer Zulieferdrohne auf dem Weg zu einem der Zeppeline stürzte. Die mutmaßlich der Sprayerszene zugeschriebene Zwergin verstarb noch am Aufschlagort. In der Matrix kursierende Gerüchte, wonach es sich bei der Toten um eine Shadowrunnerin gehandelt haben soll, konnten bislang nicht bestätigt werden.

Münchener Pfeil



WIESN? ABER SICHER!

Auch zum diesjährigen Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese werden wieder Gäste- und Umsatzrekorde sowie jede Menge Ärger erwartet. Für die Sicherheit der Feiernden werden die Schwarzen Sheriffs in diesem

Jahr neben Überwachungsdrohnen erstmals auch Magiestudenten in Zivil zur astralen Früherkennung von Problemfiguren zum Beispiel mit auffällig aggressiven Gemütszuständen verwenden. Schulungen für Freiwillige sind schon für den Juli angesetzt.

NEWSTICKER



HIRNRIESIGE IDEE. Ungenehmigte Zusammenlegungen von Stockwerken in der Trollrepublik Schwarzwald führen wiederholt zu Gebäudeeinstürzen.

WÜSTE WAHLGERÜCHTE. Geleakten Mails zufolge strebt Beloit im Falle ihres Wahlsieges deutliche Steuererhöhungen an. Kanzleramt bezeichnet Leak als „widerliche Propagandamaßnahme ohne Wahrheitsbezug“.

SUPER START. Die neue DeMeKo-Sitcom „Lee Monade“ um den KFS-infizierten Manager eines chinesischen Konzerns in Deutschland ist ein Megahit diesen Sommer.

ZENIT IN BAYREUTH. Die Zenit AG gibt höchste Vorverkaufszahlen seit Jahren für die Festspiele in der Wagner-Stadt bekannt.

GENETISCHER FEUERTEUFEL. Schon wieder brennt in Südfranken das Feld eines Agrar-Forschungsbetriebs ab.

DRACHENSICHTUNG. Wieder eine unbestätigte Sichtung des Drachen Kaltenstein im Alpenvorland.

KONZENTRATIONSSALARM. In Nachbarschaft zum Chemie-Dreieck in Leipzig-Halle seit gestern erhöhte Toxinwerte festgestellt.

GEFAHR IM WALD. Schon wieder eine Wandergruppe am Rand des Spessart verschwunden.

KRIEG DER NOMADEN. Größere Krawalle auf den Straßen von Brandenburg, östlich von Berlin. In den letzten drei Tagen gab es offenbar Gefechte zwischen verschiedenen Fraktionen.

DEMEKO ADL :: Basisnewsletter mit persönlicher Anpassung :: Werbefilter aktiv :: Bereichsscanner für News auf ADL und deutschsprachigen Raum eingestellt :: alle Medien :: ACHTUNG - Sicherheitssperre wurde entfernt und Algorithmus individuell verändert



FLICKENLAND

FLICKENLAND

URBANE CLUSTER

GEPOSTET VON: ZEITGEIST

Neben dem Rhein-Ruhr-Plex, Berlin und Hamburg, die anderswo in diesem Datenpuls beschrieben werden, gibt es natürlich noch eine Handvoll anderer Plexe in der ADL. Ich nehme euch mit auf einen kleinen Rundflug – anschnallen und festhalten.

GROSS-FRANKFURT

Einwohner: 6,8 Millionen

Sicherheit: Sternschutz Security

Gesundheit: BuMoNA, EuroMedis, Info Santé, Wuxing Prosperity, DocWagon

Der nach dem Rhein-Ruhr-Plex zweitgrößte Plex der ADL ist Groß-Frankfurt. Er reicht von Frankfurt am Main im Norden bis Heidelberg im Süden. Anders jedoch als sein nordwestlicher Nachbar handelt es sich hierbei nicht (nur) einfach um ein Konglomerat zusammengewachsener Städte. Im Gegensatz zum Ruhrplex entschieden sich die Städte von Groß-Frankfurt, ihre Eigenständigkeit aufzugeben, und verschmolzen zu einer einzelnen Entität, mit gemeinsamer Regierung und Verwaltung. Durch die Konzentration von Wirtschaft und Bevölkerung wurde aus dem Ballungsraum bei Gründung der ADL ein eigenständiges Allianzland mit Stimme im Bundesrat, die der Magistrat auch zu nutzen weiß.

Bekannt ist Groß-F vor allem für seine beiden einheimischen AA-Konzerne, die AG Chemie und den Frankfurter Bankenverein. Erstere bestimmt vor allem das Gebiet um Ludwigshafen mit diversen Großanlagen, Forschungslaboren und dem Verwaltungssitz. Im Schatten der AGC gedeihen hier nicht nur diverse versteckte Umweltsünden und Splitterzellen radikaler Grün-Aktivisten, sondern auch alchemistische Forschung an den umliegenden Hochschulen. Der FBV ist dagegen das schlagende Herz des Finanzsektors und der eigentliche Entscheider in der Region. Sein Einfluss auf die Regierung und die Tochterfirma Sternschutz, die die Polizeigewalt im Plex innehat, machen ihn zum entscheidenden Faktor in der Region. Und da der FBV seinen Vorgarten gerne sauber hält und keine Abgrenzungspolitik wie Neu-Essen fährt, ist der Sternschutz im Plex echt auf Zack.

- Letzteres wiederum führt dazu, dass sich die Frankfurter Schule durchgesetzt hat: Runner von hier machen ihre Geschäfte im Anzug und mit Feingeist und perfekter Planung – weniger mit der Waffe in der Hand und wartendem Fluchtwagen vor der Tür.
- Zwieblblootz

MÜNCHEN

Einwohner: 3,8 Millionen

Sicherheit: Schwarze Sheriffs

Gesundheit: BuMoNA, EuroMedis, Shiawase Omnicare, DocWagon

Stars, Sternchen und das Oktoberfest. Schon hat man München eigentlich komplett beschrieben. Der hippe Lifestyle hier hat nichts mit dem ländlich-bayrischen Leben außerhalb des Plexes zu tun, und so sagt der „richtige“ Bayer, dass ein Münchner eben kein „richtiger“ Bayer ist.

In Discos und auf Modenschauen, in Schickimicki-Restaurants und auf Empfängen treffen sich die Reichen und Schönen und versuchen, von den A- bis D-Promis Bekanntheit abzustauben wie Feenglanz von einer Fee. Die High Society ist daher der Top-Bereich für Runner in der Stadt, denn wo oberflächliche Herzigkeit und Bussi-Gesellschaft herrschen, möchte man hinter den Kulissen jegliche Konkurrenz um An- und Aussehen in der Gosse wiederfinden.

- Besonders schlimm ist es während des Oktoberfestes. Nicht nur die Stadt spielt total verrückt, besonders in den Festzelten möchte man seine Mitbewerber um Gunst und Publikumsinteresse nicht neben sich sehen. Ich hatte schon zweimal Aufträge, um das Reservierungs- und Platzvergabesystem in Bierzelten neu zu strukturieren. Und ich war da nicht der einzige ... selten habe ich mich mit anderen Deckern in der Matrix so rumgeschlagen.
- Spime

Abgesehen davon geht es in München wie in jeder normalen Stadt zu. Es gibt Konzerne, Unis und echte Slums. Alles wird von den Schwarzen Sheriffs überwacht, die einen noch mieseren Ruf als der Sternschutz haben. Bei einigen Einheiten fängt der Rassenhass gerade erst da an, wo er bei anderen Polizeidienstleistern aufhört.

Zu erwähnen wäre noch der Chiemsee in der Nähe. Der gehört war nicht zur urbanen Fläche des Plexes, beherbergt dafür aber auf der wunderschönen Insel Herrenchiemsee das Anwesen von Nebelherr.



- Von dem Drachen hat man schon länger keine Aktivitäten mehr mitbekommen. Nachdem er seine DeMeKo-Anteile an Haus Te-learn übertragen hatte, besitzt er nun noch Dallmayr und lässt den A-Konzern von Ursula Mosel mit ruhiger Hand leiten und ohne größere Einmischungen seinerseits. Trotzdem gilt der Geschuppte immer noch als einer der Bestinformierten in ganz München, denn Dallmayr hat mit Putzkolonnen, Catering-Einheiten und Partyplanern seine Ohren überall.
- Flitter
- Nicht nur in München.
- Herr Nebel

STUTTGART

Einwohner: 4,1 Millionen

Sicherheit: Sternschutz Security

Gesundheit: EuroMedis, BuMoNA, Shiawase Omnicare
Stuttgart ist eine Medien-Metropole. Die große Stadt mit den kleinen Gettos und der schwäbischen Mentalität verfügt über eine ausgeprägte Musikszene, die von Medienkonzernen wie Horizon, der hier seinen Hauptsitz hat, stark umkämpft ist. Hier werden Bands und Stars auf dem Amboss der Publikumswirksamkeit geschmiedet und geformt, bis sie dem Vertriebslabel den bestmöglichen Umsatz beschieren.

- Allerdings gibt es auch eine riesige Musik-Subkultur. Fast jeden Tag finden irgendwo Independent-Konzerte statt, unterstützt von den Künstlern, die sich nicht so anpassen lassen, dafür aber auch selten über lokale Bekanntheit hinauskommen. Gerade in den schäbigen Hinterhöfen und Baracken der Vororte tummeln sich unter den Besuchern aber auch die ganzen heißen Talentscouts, um die Perlen aus der Austernkolonie herauszupicken.
- Flitter
- In der Branche gönnt niemand dem anderen die Soy-Butter auf dem Brot. Talente klauen, Stars der Konkurrenz zerstören, schneller Personenschutz eines Talentscouts auf einem verrufenen Festival ... alles gute Jobmöglichkeiten für unsereins.
- Zwieblbloomt

In Stuttgart-Nord und -Ost tummeln sich die Großkonzerne, meist vertreten durch Tochterfirmen und in eigenen kleinen exterritorialen Stadtteilen. Saeder-Krupp

(Siemens/Bosch, Eurocar) oder Aztechnology (Dassault/Esprit) lassen einander weitgehend in Ruhe. Dafür kommen öfter Shadowrunner von außerhalb, damit ein wenig Konzernwissen oder -angestellte den Besitzer wechseln. In Tübingen sitzt die Hochschule und Universität von Stuttgart. Die mit anderen Einrichtungen dieser Art verschmolzene Institution ist in manchen Themengebieten bis weit über die Grenzen der ADL bekannt.

- ... und von weither wird daher hier auch die studierte Elite abgeschöpft und verschwindet, willens oder nicht willens, oft für immer hinter irgendwelchen Konzerntüren.
- Zwieblbloomt

Erwähnt werden sollte hier noch die *Wolkenstadt*, wenn ihr immer schon mal einen exklusiven Ort für einen Run gesucht habt. Über Großludwigsburg hängen seit rund zwei Jahrzehnten mehrere Dutzend Zeppeline in der Luft, verbunden mit der Erde durch Stahlkabel und Seil-Aufzüge und untereinander mit Brücken vernetzt. Das fliegende Viertel ist eine riesige Amüsiermeile: Restaurants, Casinos, Discos und andere Etablissements finden sich hier eng aneinander. Und auch das organisierte Verbrechen um die Canoretti-Familie hat ihre Finger in der überirdischen Geldquelle.

- Es gibt viele Zugänge, aber die werden gut kontrolliert. Frachteinheiten für Zulieferer sind da eine bessere Idee, um bewaffnet nach oben zu kommen. Runter geht es dann entweder an den Stahlseilen, per Levitationszauber (wenn ihr es runterschafft, ehe euch die Wachgeister verhauen) oder mittels Basejump. Viel Spaß.
- Flitter

ANDERE ZENTREN

HANNOVER

Hier befindet sich die Hauptstadt der Allianz, samt Bundestag und Bundesrat sowie einer Vielzahl von Ministerien und Institutionen. Dementsprechend hoch ist auch die Sicherheit, polizeiliche Hoheit liegt bei der staatlichen Polizei. Und auch wenn es immer mal wieder Bewerber für die Polizeigewalt im Polit-Plex gibt, scheint die



Bundesregierung vom Kanzlerin Beloit da eine deutliche Ansage zu treffen: keine Konzernkontrolle direkt im Vorgarten.

- ❖ Hannover wäre ein langweiliges Pflaster, säße hier nicht die Bundesregierung. Für oder gegen die gibt es immer was zu tun: entweder Einflussnahme auf einzelne Politiker oder ganze Bundesorgane oder aber Ausspionieren von Ränken der Konzerne auf der anderen Seite. Und jetzt im Bugwasser der anstehenden Bundestagswahl beginnt eine Hochzeit für politische Runs.
- ❖ Justizopfer

Ebenfalls kann man hier Vertretungen und Botschaften von Ländern, aber auch Konzernen aus aller Welt antreffen. Neben Groß-Frankfurt ist Hannover wohl *das* Zentrum des Lobbyismus in der ADL.

LEIPZIG-HALLE

Leipzig-Halle ist eine Verschmelzung und doch sehr heterogen. Wo in Leipzig die etwas Reicheren wohnen, die es im Leben geschafft haben, versinkt Halle seit Jahren immer mehr im Sumpf von Arbeitslosigkeit und Bandentum. Noch schlimmer ist es am Rand des Plexes um das Mitteldeutsche Chemiedreieck herum. Riesige Chemieanlagen der AG Chemie, Nährtanks, Schlote und Raffinerieanlagen bedecken ein Areal in Kleinstadtgröße, umgeben von verlassenen Dörfern und verseuchtem Umland.

- ❖ Einige der Dörfer sind im wahrsten Sinne Geisterdörfer. In den letzten ein oder zwei Jahren sind die Sichtungen von toxischen Astralentitäten in der Statistik hochgeschneit. Ein Glück, dass PsiAid als magischer Dienstleister und Geisterjäger im Plex seinen Hauptsitz hat.
- ❖ Studiosa
- ❖ Ob das wirklich Zufall ist? Natürlich glaube ich an die Giftgeister in den Randgebieten des Dreiecks. Aber warum sind es plötzlich so viele? Man sollte nicht aus den Augen lassen, dass PsiAid mit dem Anstieg dieser Sichtungen und der angeblichen Beseitigung von Gefahren gutes Geld verdient – und zwar doppelt: sowohl von einigen der Konzerntöchter, die keine eigene magische Sicherheit unterhalten, als auch vom Land selbst.
- ❖ Zwieblbloom

Zudem tobt in Leipzig-Halle derzeit ein Unterweltkrieg, der noch sehr unterkühlt geführt wird, sicherlich aber bald heißer werden kann. Er schwelt immerhin lange genug vor sich hin. Eigentlich haben die westlichen Vory, genauer gesagt das Gargari- und das Cherkezov-Syndikat, die Unterweltgeschäfte unter sich aufgeteilt. Durch die Firmenaktionen der Bioenergetica Ukraine sind allerdings auch die Roten Vory in den Plex gespült worden und mischen mit. Als Teil der Karewitsch-Organisation haben sie genug in der Hinterhand, um den anderen beiden ordentlich Druck zu machen. Wenn sie denn wollen würden. Die letzten paar Jahre

haben sie sich allerdings noch relativ zurückgehalten, vermutlich schützen sie mit der Ruhe im Plex ihre eigenen Geschäfte im Dreieck.

Argwöhnisch sehen diese Entwicklungen auch die urbanen Coven innerhalb von Leipzig-Halle. Ja genau, der Plex ist eine Hochburg der Straßenhexen, vermutlich, weil er schon immer eine gesunde Gothic-Szene hatte und nach dem Erwachen der ganze rituelle Kram die neopaganistische Szene befeuert hat. Schon damals hatten die Straßenhexen einen Hang zur Radikalität, als sie zur Zeit des Herzogtums im Widerstand aktiv waren. Mittlerweile haben sich einige von ihnen tatsächlich organisiert, kämpfen einerseits gegen die toxischen Auswirkungen des Dreiecks (und gegen die Firmen dort) und versuchen andererseits, in der Unterwelt Ruhe herrschen zu lassen. Dabei haben sie quasi selbst eine neue Organisation gegründet: Die sogenannten Lale-Coven sind ein lockerer Verbund magisch Aktiver, die nach dem Motto handeln: Wenn wir es direkt kontrollieren, fliegt es uns auch nicht um die Ohren.

NÜRNBERG

Die Nürnberger Metropole ist ein Zusammenschluss der ehemaligen Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen sowie einiger weiterer umliegender Ortschaften und Landkreise, wobei man sich den zwei Millionen Einwohnern immer weiter annähert. Im Laufe der Zeit hat sich der Ballungsraum Mittelfranken immer mehr zu einem Technologiecluster entwickelt. Viele Konzerne aus den Bereichen Computer, Elektronik, Matrix, Medizin sowie Cyber- und Bioware sind mit Forschungs- und Entwicklungszentren vor Ort vertreten. Dies führte wiederum zu einer allgemeinen Offenheit gegenüber Innovationen, wie zum Beispiel – auch exotischen – Körpermodifikationen, die in der Bevölkerung weit verbreitet sind. Mit Bekanntwerden von KFS sah die Allianzregierung Nürnberg als besonders gefährdet an, da man hier eine größere Anfälligkeit der Bevölkerung für eine Naniteninfektion sah. Die bekanntesten Konzerne in Nürnberg sind wohl die S-K-Tochter Siemens und NeoNET, die hier (noch) ihren Deutschland-sitz in einem eigenen Stadtteil unterhalten.

- ❖ NeoNETs Börsenkurs ist seit der Boston-Sache im freien Fall. Es bleibt abzuwarten, was mit dem Konzern passiert. Möglich wäre eine komplette Zerschlagung, wobei die kreisenden Haie jetzt schon interessante Teile rausbeißen. Auch denkbar wäre, dass der Konzerngerichtshof NeoNET in seine drei Bestandteile aufspaltet, die dann unabhängig voneinander weiter operieren.
- ❖ Corpshark

Daneben gibt es aber noch weitere Konzerne wie die AGC, Meridional, Renraku, Shiawase, Spinrad, Universal Omnitech, Yakashima und Z-IC. Als lokaler Konzern ist die Zenit AG zu nennen, ein Tourismus-Konzern mit A-Status, der den kompletten Fremdenverkehr der Stadt leitet und Großveranstaltungen wie Messen und den berühmten Weihnachtsmarkt managt.



DAS LANDLEBEN

GEPOSTET VON: ZWIEBLBLOOTZ

LEBEN IM LÄNDLE – LANDLEBEN IN WÜRTTEMBERG

Man hat ja so seine Vorstellungen, wie es sich außerhalb des Stuttgarter Plexes in Württemberg lebt – hübsche Landschaft, konservative Norm-Spießer, eine Handvoll Riesen und die *Württembergische Handelskammer* (WHK), die alles mit ‚höggschder Genauischeid‘ überwacht. Lasst euch gesagt sein, das alles ist wahr. Glücklicherweise aber auch noch ein paar andere Dinge, über die nicht so viel nach außen dringt.

Weite Teile des württembergischen Hinterlandes versuchen schon seit geraumer Zeit, auf den Tourismuszug aufzuspringen. Das Allgäu und die knuffigen kleinen Städtchen sind daher fest in der Hand der *Zenit AG*, mit all den Licht- und Schattenseiten, die man schon aus Franken kennt: hohe Sicherheit an touristischen Hotspots, brechreizerregend kitschige AR, aber gute Infrastruktur, was Verkehr und Matrix angeht. Außerdem kann man mit einer halbwegs vernünftigen SIN irgendeine hirnrissige Pauschalreise buchen und mit dem dazugehörigen Touristenvismus auch als Hauerträger zumindest einen Hauch von Anerkennung als menschliches Wesen von den örtlichen Amtsträgern erwarten. Weiterhin ist anzumerken, dass die Beziehungen zwischen der Zenit AG und der allgegenwärtigen WHK sagen wir mal wechselnd sind.

- Was Einreise, Überwachung und Ähnliches angeht, arbeiten sie im Allgemeinen leider ganz gut zusammen, aber gerade was Expansion und Umsetzung neuer Projekte betrifft, sind die Zenithansel beispielsweise aus Franken deutlich mehr Entgegenkommen gewohnt. Die WHK hat in diesem Bereich nämlich oft deutlich andere Prioritäten und ein großes Interesse daran, dass die kleineren lokalen Betriebe eingebunden werden, damit der Gewinn möglichst im Ländle bleibt. Beide Seiten heuern auch gelegentlich Runner an, um ihren Standpunkt durchzusetzen.
- Zeitgeist

Der Rest des Landes versucht auch, sein Stück vom Tourikuchen abzubekommen, ist dabei aber wesentlich weniger durchorganisiert. Wenn man weiß, wo man suchen muss, findet man problemlos auch Ferienwohnungen oder -häuser ‚von Privat‘ mit eher oberflächlicher Identitätsprüfung, deren Daten auch nicht an die WHK weitergeleitet werden. An solchen Orten kann man prima den Kopf unten halten, wenn man mal eine Zeit lang untertauchen muss, oder auch in Ruhe den nächsten größeren Job vorbereiten. Man sollte nur darauf achten, ordentlich in den Carport einzuparken, die Kehrwoche einzuhalten, den Müll rechtzeitig, aber nicht zu früh rauszustellen und die Nicht-Norm Teammitglieder außer Sicht zu halten. Sonst kann es ganz schnell passieren, dass die Nachbarn

‚mal nach dem Rechten sehen‘ und ‚hilfreiche Hinweise‘ loswerden müssen – auf jeden Fall wird man sich aber im Dorf das Maul zerreißen. Bekommt man es allerdings hin, die Fassade zu wahren, kann es durchaus passieren, dass die gleichen Leute mit frischen Maultaschen oder hausgemachten Spätzle vor der Tür stehen, denn man möchte ja vor den Auswärtigen gut dastehen.

- Beides gleich schlimm, wenn ihr unauffällig bleiben wollt. Landleben ist ein Drahtseilakt!
- König

Ein Wort noch zur Verkehrsüberwachung: Die WHK ist zum Teil auch für die Verkehrsraumüberwachung zuständig und hat mit den Betreibern einen Deal, dass sie über Anomalien und Auffälligkeiten unterrichtet wird. Sie macht sich immer furchtbar Sorgen, wenn ein Fahrzeug unerwartet vom Gitter verschwindet. Man könnte ja verunfallt sein, deshalb besser mal eine Drohne loschicken und nach dem Rechten sehen ... Passt deshalb ein bisschen auf, wo ihr die Straße verlasst oder Transpondercodes wechselt. Lieber im Zweifelsfall kurz auf ein Privatgrundstück oder einen Wanderparkplatz fahren. Die Straße (zumindest die offizielle) zu verlassen, kann hingegen mitunter sogar eine gute Idee sein. Im Zuge der Landflucht und des Bevölkerungsrückgangs zu Anfang des Jahrtausends wurden viele Straßen einfach nicht mehr unterhalten und später auch nicht ins ALI eingebunden – was nicht heißt, dass sie *weg* sind. Der Zustand ist oft abenteuerlich, aber mit einem geländegängigen Fahrzeug, einer antiken Straßenkarte und etwas lokaler Aufklärung kann man sich in manchen Gegenden erstaunlich gut abseits der meisten Überwachung bewegen.

Was gibt's zu tun? Metamenschenschmuggel, Schmutdelkampagnen im Tourismus Württemberg vs. Franken, Extraktionen im Urlaub, Akquise von Mittelständlern für Konzerne.

IN DER BAYRISCHEN PAMPA

Nachdem Bayern auf dem Land zwischenzeitlich bis auf ein paar unentwegte traditionelle Bajuwaren fast völlig entvölkert war, gibt es seit etwa anderthalb Jahrzehnten einen gegenläufigen Trend, der allerhand unterschiedliches Volk aus den Städten anzieht. Das Land ist groß, fruchtbar, verhältnismäßig wenig von Umweltkatastrophen betroffen gewesen und teilweise ziemlich abgelegen, gerade wenn es Richtung Alpen oder Bayrischer Wald geht. Das machen sich verschiedene Gruppierungen zunutze, von harmlosen Spinnern, die sich nur ein etwas autonomeres Leben wünschen, über Ökofreaks, technikfeindliche Kommunen und Künstlergemeinschaften bis hin zu magisch-sozialistischen Lebensprojekten.

- Und Nudistendörfern. Ernsthaft. Hattet ihr schon mal einen Run in einem Nudistencamp? Lasst euch eine ordentliche Risikozulage auszahlen und plant alles gut. Es ist nicht lustig, vor dem Da-

KONZERNE IN DER WALACHEI

Nur um zu zeigen, dass es auch lohnende Ziele außerhalb der – natürlich viel profitableren – Plexe existieren, hier mal eine kleine Beispielliste von Anlagen, von denen ich weiß, dass sie bei mindestens einem Konkurrenten auf der Targetliste stehen:

Ruhr-Nuklear, Winterberg: Der Gebäudekomplex mitten im Sauerland wird in der Anlagenliste des Konzerns unter „ausgelagerte Energieoptimierung“ geführt. In Wirklichkeit befinden sich dort mehrere Testreaktoren und ein Forschungslabor.

Silver Dynamics, Nabburg: Ein riesiges Testgelände mitten im Nichts, gut umzäunt und mit abgesicherter Peripherie. Seit die Firma von Renraku gekauft wurde, werden dort Kampfdrohnen und autonome Schwarmintelligenz-Programme getestet. Ist nur schwierig, da was zu klauen, wenn die Diebesware selbst sich wehrt.

GeGen, Finningen: GeGen ist ein Thinktank und Testlabor für genmanipulierte Nutzpflanzen. Das große Agrargelände und die Forschungsgebäude werden sehr gut überwacht und legen nahe,

dass dahinter ein größerer Konzern steht. Vorsicht: Bei einer Flucht durch „selbstschützenden Raps“ hat sich ein Freund von mir mal 22 % seiner Hautoberfläche verätzt.

SIMProd, Finow: Eine Produktionsstätte für SimSinn-Dokumentationen mitten im Nirgendwo sollte eigentlich auffallen, wenn es irgendwem im Land Brandenburg interessieren würde. Hier bastelt man an ganz anderen Medien, die Finow-BTLs wanden alle in Richtung Berlin zu den Shaders. Die Anlage hat vor Kurzem ein „Sicherheitsupdate“ bekommen, seit die Djorovics streitlustig nach Norden schauen.

Z-IC, Ansbach: Großes Hochregallager des Pharmakonzerns Zeta-ImpChem. Auf den ersten Blick nichts Besonderes, außer man weiß, dass sich in diesem speziellen Hochlager ein Verteilerzentrum für Test-Telesma, Erwachte Medikamente und Prototyp-Pharmazeutika befindet. Von hier können besondere Kunden oder Forschungsinstitute den „heißen Scheiß“ anfordern. Ist zwar alles sehr sicher gelagert, definitiv aber einen Besuch wert.

tenchip zu stehen und zu merken, dass keiner ein Cyber-Kommlink hat, um ihn zu kopieren.

- Ivan
- Und was habt ihr gemacht?
- Snow-WT
- Na, den Chip selbst mitgenommen und so gut es geht versteckt. Sagen wir mal so – einer von uns ist am Ende mit ziemlich zusammengekniffenen Arschbacken vor dem nackten Mob geflohen ...
- Ivan

Jeder sucht sich sein eigenes Fleckchen, baut, ordentlich deutsch, seinen Gartenzaun drum und fühlt sich völlig selbstverständlich im Recht, wenn er jeden, der nicht ‚richtig‘ lebt, mit der Schrotflinte vertreibt. Wobei man mit der Schrotflinte meist noch ganz gut bedient ist (wer geht schon ohne Panzerung aus dem Haus?), denn es gibt auch noch deutlich grimmigere Gesellen da draußen. Gerüchtehalber haben mehrere Gruppen aus dem Bereich der organisierten Kriminalität irgendwo im Hinterland Produktionsstätten, Ausbildungscamps und Zwischenlager für Menschen- und Drogenhandel, meist völlig unbehelligt von örtlichen Ordnungshütern. Da sind dann eher Schnellfeuerwaffen und größere Kaliber an der Tagesordnung.

- In der Nähe von Dingolfing ist zum Beispiel eine größere SimSinn- und BTL-Schmiede der Djorovics versteckt. Bei dem kranken Scheiß, den sie da produzieren, sind sie über Augenzeugen nicht sonderlich erfreut.
- Flitter

Und dann gibt es dazwischen auch immer noch einzelne Dörfer mit Holzimitatbalkonen, Geranien vor den Fenstern und Eingeborenen mit unverständlichem Dialekt und seltsamen Bräuchen.

Zwischen denen und den ‚Zugroasten‘ kommt es immer mal wieder zu Spannungen, bis hin zu offen gewalttätigen Konflikten, aber im Großen und Ganzen gibt es noch genug Platz für alle, sodass man sich weitgehend aus dem Weg gehen kann. Aber auch unter den Ureinwohnern erfreuen sich Schrotflinten und Jagdgewehre größter Beliebtheit. Im Allgemeinen kommt man als bayrischer Ork hier besser klar denn als Norm, der aber blöderweise ein ‚Saupreiß‘ ist. Wobei das auch mehr eine Sammelbezeichnung für Nicht-Bayern ist als eine Herkunftsbezeichnung, die auf den Norden der ADL verweist. Man kann durchaus ein ‚Saupreiß, japanischer!‘ sein.

Ein besonderes Augenmerk sollte man noch kurz auf den Bayrischen Wald richten. Einige Ecken dort und im Umland wimmeln geradezu von Elektromardern, was dazu führt, dass es dort noch weniger moderne Infrastruktur als im restlichen Land gibt. Technikfeindliche Gruppierungen und Zurück-zur-Natur-Baumkuschler stören sich daran naturgemäß weniger, weshalb sich solche Ansiedlungen in den betroffenen Gebieten überproportional häufig finden.

Weiterhin erwähnenswert ist noch die Holledau, eine alte Kulturlandschaft nördlich des Münchner Plexes. Diese Gegend ist das größte Hopfenanbaugebiet der Welt und der einzige landwirtschaftliche Bereich, der auch in den extremsten Zeiten der Landflucht nahezu unvermindert weiterbetrieben wurde. Heute finden sich neben riesigen Feldern mit robusten, genmanipulierten Pflanzen für die industriellen Großbrauereien in aller Welt auch zahlreiche Kleinbetriebe, die mit unterschiedlichen Methoden Hunderte von Spezialsorten züchten. Gerüchtehalber treibt sich hier sogar ein freier Pflanzegeist herum, der sich ‚Hopfenkönigin‘ nennt und mit einigen der Bauern zusammenarbeitet.

Was gibt's zu tun? Kontakte zu abgelegenen Gruppierungen – Künstler, Verbrecher, Unterschlüpfe, Aussteiger





zur Rückkehr bewegen. Genmanipulierte Versuchszüchtungen aus Sicherheitseinrichtungen besorgen.

OPP'M PLATTEN LAND IM NORDDEUTSCHEN BUND

Der Norddeutsche Bund hat auch fast 70 Jahre nach der Schwarzen Flut noch nicht annähernd alle Folgen überwunden. Auch abseits der verseuchten Nordsee gibt es noch immer große Gebiete, die zwar bewohnbar, aber bei Weitem nicht giftstofffrei sind. Dementsprechend ist Land hier wirklich billig. Also so richtig, richtig billig. Zwar gibt es technisch gesehen immer Sanierungsaufgaben dazu, aber praktisch ist es meist billiger, einfach den zuständigen Kontrolleur zu schmieren oder gleich ein gefälschtes Gutachten über die eigenen, vorbildlichen Reinigungstätigkeiten zu erwerben und dann großflächig Beton draufzukippen.

Folglich findet man hier viele Örtlichkeiten, die einfach Platz brauchen, und für die ungestörte Natur nicht unbedingt Toppriorität hat. Die MET2000 betreibt einige Truppenübungsplätze für größere Manöverübungen. Außerdem hat der Norddeutsche Bund die höchste Dichte an Giftmülldeponien in der gesamten ADL. Gegen eine entsprechend saftige Gebühr nehmen sie auch gerne den Rotz von anderswo an.

- ♦ Warum sind Giftmülldeponien interessant für Runner, außer man arbeitet für eine Aufklärungskampagne grüner Aktivisten? Zum Nachdenken: Einige brisante, aber toxische Versuchsobjekte (verstrahlte Teile von Prototyp-Reaktoren etwa) landen nach dem Gebrauch auf solchen Deponien. Manchmal ist es einfacher, sie hier herauszufischen, als in einer Arkologie die zweite Generation der Dinger im laufenden Betrieb direkt aus dem Reaktor herauszubauen.

♦ Ecotope

Weiter im Süden finden sich dann große landwirtschaftliche Flächen. Im Gegensatz zur westphälischen Viehwirtschaft wird hier vor allem Getreide angebaut und dafür sogar in großem Maßstab Gülle aus dem Kirchenstaat importiert. Echt, die kaufen Kacke. Man darf sich das jetzt nicht so wie in Ommas Geschichten vorstellen, wo Bauer Hein bei Tagesanbruch mit dem Trecker rausfährt. Vermutlich liegt er eher in einem bequemen Massagesessel und steuert eine Gazillion Ernte-, Dünge- und Analysedrohnen millimetergenau über ein Gebiet von der Größe einer durchschnittlichen Kleinstadt. Ja, der Typ mit der fetten Riggerbuche in der Dorfdisco wird dich eher nicht beim Autobahnduell plattmachen – aber wehe, er erwischt dich auf seinem Land, dann treibt dich der Mähdrescher in die Fänge der Güllesprüher, und durch geschickten Einsatz von künstlichen Pheromonen und winzigen Schwänzeltanzdrohnen hast du plötzlich



die Belegschaft sämtlicher Bienenkörbe der Gegend an den Hacken.

Ansonsten kann man sich hier abseits von Magdeburg, Rostock oder Hannover vortrefflich das althergebrachte Dorfleben angucken. Zumindest dort, wo noch Bewohner sind, denn seien wir ehrlich: viele Gemeinden existieren nur noch als Geisterdörfer und das Land ist ziemlich entvölkert. Ganz schlimm ist das an der Küste und im Osten. In der Mitte, besonders zwischen Hamburg und Bremen, geht es noch. Auf manchen Straßen ist aber außer Crittern und der normalen Fauna und Flora nichts mehr zu finden. Außer Ruinen. Und der Kohlhoff-Anomaliezone, in der vermehrt Astralphänomene und spontane Mana-stürme auftreten.

- ❖ Die Anomaliezone ist ein großes Gebiet um Fleetmark herum. Mittlerweile finden sich dort einige Außenstellen von magischen Forschungsinstituten, die das Phänomen seit Jahren zu ergründen versuchen. Bisher ohne Erfolg.
- ❖ Studiosa

In den noch bewohnten Gemeinden reden wir vor allem von Scheunendisco, Osterfeuer, Schützenfesten und ähnlichen alkoholschwangeren Ereignissen, ergänzt um Oldtimer- und Bikertreffen und natürlich den alljährlichen Tag der offenen Tür beim örtlichen Landmaschinenhandel. Bei all diesen Gelegenheiten kann man gut in Kontakt mit der Bevölkerung kommen, vorausgesetzt, man ist ordentlich trinkfest und kein Schnacker. Dann kann man hier auch prima Geschäfte einfädeln und abwickeln.

Seit einigen Jahren wird sogar gelegentlich wieder Stadtbevölkerung aus ganz Europa angelockt, seit nämlich das legendäre Awakening-Festival bei Uelzen neu aufgelegt wurde. Der Name der Kultveranstaltung zieht unter anderem viele Erwachte an, und das Lineup wird bislang noch jedes Jahr imposanter, sodass die Besucherzahlen möglicherweise bald die 80k knacken könnten. Obwohl es am Rande der Kohlhoff-Anomalie liegt. Oder gerade deswegen.

Was gibt's zu tun? Giftmüllverklappung, ‚Erwerb‘ von Militärgütern, Erntesabotage, Fälschung von Reinigungsgutachten

NIEMANDSLAND

DUNKLE WÄLDER, WÜSTE FELDER

GEPOSTET VON: IMPERATIV

Kaum erzählst du jemandem, dass du in letzter Zeit öfter in Freiburg warst, schon darfst du dein gesammeltes Halbwissen zum wilden Teil Deutschlands teilen. Na ja. Besser und vor allem für euch Stadtkinder verwertbarer wird's sein als der arg bräsige Langartikel dieses Hippies, der nach fünfzehn Fristverlängerungen immer noch nichts Kohärentes zu Datei gebracht hat. Also los:

Wer in Deutschland von irgendeinem relevanten A zu irgendeinem halbwegs relevanten B fahren will, findet eine spitzenmäßig ausgebaute Autobahn, haut den Autopiloten rein und lehnt sich zurück, um Pornos zu gucken. Alles ist safe, alles ist cool, und alles ist überwacht. Und genau deshalb wählen Runner besser das vernachlässigte, ramponierte, in Teilen von Privateigentümern, Brückentrollen (ohne Scheiß!) und Gangs kontrollierte Bundes- und Landstraßennetz, das einen dann natürlich in bzw. durch Gegenden führt, die in den üblichen Naviprogrammen nur mit „DA NICH HIN!“ kommentiert werden.

- ❖ Sehr frei übersetzt, aber nicht unzutreffend. Die meisten Versicherungen für Normalsterbliche decken Fahrten über Nebenstrecken nicht ab, worauf blinkende AR-Warnungen überdeutlich hinweisen. Ausnahmen existieren, sofern sie unvermeidbar sind: Gibt es einen Stau, wird eine Umfahrung freigegeben, die einzuhalten ist.
- ❖ Zwieblblootz
- ❖ Aus „freie Fahrt für freie Bürger“ ist so längst „freie Fahrt für REICHE Bürger“ geworden, denn natürlich gibt es auch Serviceverträge, die das gesamte ADL-Gebiet abdecken. Zu erheblich erhöhten Kosten und mit weiteren Zusatzzahlungen für Zugang zu Hochrisikogebieten wie Schwarzwald, Kohlhoff-Anomaliezone, Spessart oder Spreewald.
- ❖ Zeitgeist

FLUCHT IN DIE STADT

Während der deutsche Runner natürlich die globale Elite von Mut, Ehre und Potenz darstellt, ist der normale Deutsche ein gewaltiger Schisshase. Anders gesagt: Es klafft ein Unverhältnis im deutschen Bewusstsein zwischen empfundener und tatsächlicher Bedrohung, und das schon immer und erst recht in der heutigen Zeit, wo zwischen breitflächiger Nanitenbestreuung per Orbitalshuttle über Fernsteuerung durch Hirnimplantate bis zum Monster unterm Bett alles Denkbare auch *tatsächlich* irgendwo existieren könnte.

- ❖ Ich habe eine Hinweissammlung zum „Schwarzen Mann“, die ich vor Jahren rein aus Jux angefangen habe. Inzwischen sind da so viele bestätigte Merkwürdigkeiten drin, dass ich sie auf einem versiegelten Chip aufbewahre und nie mehr anfassen werde.
- ❖ Snow-WT

Bestes Beispiel für „German Panik“: die Angst, von einem Critter angefallen zu werden. Die Erwachte Tier- und Pflanzenwelt der ADL ist im Vergleich zu anderen Ländern der Welt ein Streichelzoo. Dennoch liest man in Panikmedien immer wieder von Erwachten Wölfen, Moorleichen, Mittagsfrauen, Wolpertingern und Tatzelwürmern, die des Nachts einsame Gehöfte heimsuchen oder Bürger auf der Landstraße anfallen und ausweichen.



DEUTSCHE NEO-NOMADENSTÄMME

Die Grenzbrecher – In der Schwarzen Flut gingen unzählige Orte unter, und nur wenige von diesen wurden wiederaufgebaut oder überdauerten die nachfolgenden Krisen intakt. Aus diesem Grund ist der Nordosten der ADL einer der leersten Landstriche Deutschlands. Im Gegensatz zu den anderen Clans der Neo-Nomaden sind die Grenzbrecher unter ihrer Clanchefin „Kallisto“ meist in kleineren Gruppen und mit verrosteten Hovercrafts unterwegs, die meisten davon Versorgungsfahrzeuge der untergegangenen Neosowjetarmee. Wie ihr Name andeutet, verkehren die Grenzbrecher über die Grenzen hinweg von Hamburg über die Ostsee und Pomorya bis nach Berlin und Polen. Schmuggel ist eine wesentliche Einkommensquelle, ebenso wie ihre Geschäftsbeziehungen zu Likedeelern und Vory, die sie sorgsam gegeneinander abwägen.

Die Szlachta suchen den gesamten Osten der ADL heim und befinden sich irgendwo an der Grenze zwischen Neonomadentum und Straßengang. Wie die Grenzgänger besteht ein guter Teil der Szlachta-Untersätze aus Militärfahrzeugen, im Falle der „Adeligen“ aber geländegängige Lastwagen, Multifuel-Crossbikes und selbstkonstruierte Dirtcars, die die martialisch-stolz gerüsteten Szlachta gegen Geld und Wettanteile auch in Rennen fahren lassen.

- Neben dem orkischen Clanchef „Szczerebiec“ ist vor allem der „Erzmagier“ der Szlachta zu nennen: „Bolesław“ ist ein bleichhäutiger, tausendfach gepiercter Oger mit einer gewaltigen Körperfülle, dessen Augen von irgendeinem unbekannten Erreger aus den Höhlen gefressen wurden. Dies hat den Zauberkundigen indes eher mächtiger gemacht. Ob Gerüchte stimmen, wonach Bolesław direkt in die Seele seines Gegenübers und in seine Zukunft sehen kann, muss jeder selbst entscheiden.
- Ouzo

Die Freaks sind dem Verständnis der anderen großen neo-nomadischen Stämme nach überhaupt kein „echter“ Nomadenstamm, sondern eher eine Rote Ausgestoßener, die sich, von anderen Orten vertrieben, einfach als unorganisierte Schar motorisierter Irrer auf den Weg gemacht hat. Die Freaks kennen keinen zentralen Führer außer den diversen Bossen kleinerer oder größerer Freak-Gruppen wie den *Bloodfreaks* unter Scythe im südlichen Ruhrpott oder den schwer körpermodifizierten *Cyberfreaks* unter dem Elfen Hive, die den Süden der ADL unsicher machen.

- Und wenn es nicht reale und eingebildete Critter und Geister sind, sind es Hexenkulte, marodierende Motorradrocker, Ghule oder entflohene Psychopathen mit Kettensägen in den Unterarmen.
- Ruhrork

Natürlich ist die Gefahr, auf dem Land oder in einem deutschen Wald von einem Riesenwildschwein, Fenriswolf, Schattenhund, Schreckhahn oder einer Harpyie angefallen zu werden, durchaus real. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies einem selbst oder – schlimmer – den eigenen Kindern passiert, wird aber maßlos überschätzt, weshalb seit vielen Jahren eine besonders im Norden anhaltende Landflucht in der ADL besteht.

- Sorry, aber das ist Mumpitz. Im Einzelfall mag die Sorge vor Crittern oder marodierenden Cyberpsychokannibalenkultisten eine Familie in die Stadt treiben, aber der Hauptgrund dieser Massenbewegung ist doch, dass der Mittelstand auf dem letzten Loch pfeift und die großen Konzerne in den Plexen hocken: Auf dem Land gibt es keine Jobs und keine Zukunft. Nicht jetzt, und morgen noch viel weniger. Darum geht man weg.

- Corpshark

- Oder etabliert wieder dörfliche Urstrukturen, in denen die Ältesten entscheiden, weise Frauen die medizinische Versorgung übernehmen und jeder von dem lebt, was die Erwachte Natur hergibt.

- Myriell

- Und von dem, was man im Gepäck von Ortsfremden findet, ehe man sie zerhackt und in die Kühltruhe packt. In manchen abgelegenen Weilern geht Übles vor sich.

- Russenrigger

- SuperBILD-Leser?

- Cynic

Das Ergebnis sind zunehmend entvölkerte Ortschaften an der Küste und im Osten, vor allem in Brandenburg. Städte, die vor Erwachen und Wirtschaftskollaps in den Sechzigern wenigstens 20.000 Einwohnern hatten, bestehen in aller Regel mehr oder weniger schrumpfend fort, und Orte jeder Größe ebenso, sofern in der direkten Nähe eine relevante Fabrik oder eine andere Konzernanlage steht (hallo, Biberach und Montabaur). Anders sieht es bei den Orten unter 5.000 Einwohnern aus: Hier existiert eine große Zahl wahrer Geisterorte, und selbst größere Orte, sogar Städte, haben mit Leerständen von zum Teil über 50 Prozent zu kämpfen. Dabei existiert ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: Im Norddeutschen Bund und Brandenburg ist es schlimm, in Franken, Bayern oder Württemberg lebt die Landkultur weiter und hat einen – relativ – stabilen Mittelstand etabliert.

DIE ENDLOSE FAHRT

Über die Straßen von Dunkeldeutschland zu fahren ist eine nicht ungefährliche, aber vor allem eine ziemlich einsame Angelegenheit. Solange die Straße halbwegs ordentlich aussieht, kann man einigermaßen sicher sein, dass irgendein Konzern diese Strecke noch benötigt und entsprechend in Schuss hält, vielleicht sogar patrouilliert oder aus großer Höhe überwacht. Hier kann es dann passieren, dass einem urplötzlich ein auf Automatik dahinrasender Drohnentruck-Konvoi mit Halsbrecherischer Geschwindigkeit und flankiert von Geleitzfahrzeugen entgegendonnt. Wer leben will, geht aus dem Weg oder fährt an die Seite und macht einen harmlosen Eindruck.

Abseits jener Strecken, da, wo der Asphalt brüchig ist und bei der Fahrt kleine, auf der Fahrbahn wachsende Büsche gegen deinen Unterboden rascheln, gibt es nur noch einen positiven Anblick: einen Konvoi Neo-Noma-

den, die in deiner Richtung fahren und dir für einen kleinen Obolus – oder im Zuge eines gegenseitigen Schutzpaktes – Geleit geben.

Die ersten dieser modernen Nomadentrecks entstanden in den 2030ern aus Flüchtlingen der Kriegsgebiete in Osteuropa und Nahost. Diese hatten sich mit zusammengewürfelten motorisierten Flotten aus Schrottfahrzeugen in das gelobte Deutschland durchgeschlagen, um dann hier zu erfahren, dass sie nirgendwo willkommen sind. Die meisten jener Flüchtlinge ließen sich dennoch irgendwo nieder oder wurden in Gettos wie Wildost in Hamburg oder Lichtenberg in Berlin angeschwemmt. Andere blieben auf der Straße, immer in Bewegung und unterwegs als Bau- oder Erntehelfer, wo immer es gerade etwas Geld zu verdienen gab.

DER SCHWARZE WALD

Für den Deutschen ist das Glas typischerweise halbleer, und jede Gruppe Bäume ist mindestens so gefährlich wie der Harz. Darüber freilich können die Be- und Anwohner von Harz, Spessart, Schwarzwald und Spreewald nur lachen: Während andere Wildgebiete in Deutschland trotz aller in ihnen wohnenden Critter vergleichsweise harmlos sind – „vergleichsweise“ im Sinn von „verglichen mit dem Amazonas oder dem Dschungel Boliviens“ –, hat es die hochmagische Natur der vorgenannten deutschen Urwälder auf den Menschen regelrecht abgesehen. Und während die Landflucht anderer Deutscher eine Mischung aus Arbeitslosigkeit und durch von SuperTrid geschürter Panik sein mag, ist der zu beinahe 90 Prozent abgeschlossene, völlige Rückzug des Menschen aus etwa dem Spessart die reine Überlebensaktik. Und wenn es um den hochmagischen Schwarzwald geht, wären selbst Warnschilder mit der Aufschrift „Vorsicht! Hundertköpfiger Riesendrache mit Eichenwald auf dem Rücken kreuzt Weg“ nicht völlig aus der Luft gegriffen.

Okay: Ich übertreibe. Aber trotzdem: Wer meint, er könne einfach mal eben mit der Leviathanbüchse in den Schwarzwald gehen, um irgendein seltenes Zauberviehzeug zu schießen, für den wird der Schwarzwald schnell zu einem Wald ohne Wiederkehr – und das beileibe nicht wegen der Cops der Trollrepublik Schwarzwald, egal, wie beeindruckend die schwerpunktmäßig aus Trollen, Orks und Riesen(!) bestehende und überdurchschnittlich magisch aktive Polizeitruppe aussehen mag.

• Man hört ja immer wieder, dass die Orks durch stetigen Zuzug und ihre (pardon!) karnickelartige Vermehrung inzwischen die Bevölkerungsmehrheit in der „Troll“-Republik stellen. Mindestens subjektiv ist das Blödsinn: Vielmehr hat man zuweilen den Eindruck, die Hälfte der Republik bestünde aus Riesen der Skandinavischen Union. Das ist zwar mindestens genauso falsch, aber Riesen sind nun mal einfach etwas auffällender als Orks, und in der Tat sind praktisch sämtliche Riesen Skandinaviens aus Protest gegen die „Sanfte Riesen“-Kampagne der Regierung in die Trollrepublik emigriert.

• Zeitgeist

• Die seit Jahren zunehmende Einreise von andernorts schikanieren oder entwurzelten Orks, Trollen, Ogern und weit selteneren Spielarten der Metamenschheit wie Hobgoblins und Satyrn stellt potenziell einen großen Gewinn, tatsächlich aber eine praktische strukturelle Belastung der Trollrepublik dar: Noch vor gar nicht allzu langer Zeit hatte der Troll-Staat mit dem Wechsel von der Monarchie zur Demokratie zu kämpfen, und nach wie vor gibt es erhebliche Unterschiede zwischen Volkes Wille und dem, was die Trollmagier des Things für richtig halten.

• Zwieblblootz

• Nimm dann noch hinzu, dass praktisch sämtliche Anrainer und ehemaligen Kriegsgegner der Trollrepublik gegen diese arbeiten und Agitatoren entsenden, um das wacklige System zum Einsturz zu bringen, und du hast eine Ahnung vom Ausmaß der Belastung, mit der die Republik Schwarzwald klarkommen muss. Und nicht nur das – auch der Trollthing mag die Demokratie nicht. Seine Magier sehen in der Öffnung der Republik eine Gefährdung ihrer magischen Ressourcen! Als wäre diese magische Ressource an sich nicht schon Gefährdung genug!

• Imperativ

• Die magische Aktivität des Schwarzwaldes nimmt stetig zu: Die Zahl der ausgewiesenen magischen Sperrzonen im zu 80 Prozent entvölkerten Waldgebiet hat gerade die 50 überschritten, Tendenz weiter steil steigend. Geister, die dir die Lebensessenz aussaugen, Entitäten, die dich für immer im Labyrinth des wuchernen Urwaldes festhalten, Paracritter aus den schlimmsten Albträumen und erwachte Mythen und Legenden ... der Schwarzwald gilt nicht umsonst als stark vernetztes und hochmagisches Ökosystem, das sich immer weiter ausbreitet und auch tiefer in die Manawelten wächst.

• Myriell

Was die Polizei der Trollrepublik angeht, so stehen dieser die Gangs der Gegend wie etwa die *Raubtrolle* größtmäßig kaum nach. Letztere haben gerade vor wenigen Wochen mit der Beseitigung von Sottacapa Giulia „La Brutta“ Madera und der Zerschlagung ihrer gesamten Geschäftsstruktur im Schwarzwald ein überdeutliches Zeichen an die Stuttgarter Mafiafamilie der Canoretis gegeben, sich fortan aus den Geschäften der Schwarzwälder Trolle herauszuhalten – ein Akt, der die Trolle weiter isoliert und die Zahl der Republikfeinde zusätzlich erhöht.

• Die Regierung der Trollrepublik bemüht sich, Verbündete zu gewinnen, und sucht diese zum Missfallen des Trollthings – dem Coven und der Hauptausbildungsstätte innerhalb des Schwarzwaldes mit sehr machtvollen Verbündeten – in den Reihen der Megakonzerne. Lange Jahre unerwünscht und an der Ansiedelung gehindert, haben nun vor allem S-K (Matrix, arkane Forschung, Fahrzeuge, Energie, Bau), der FBV (Finanzinvestitionen, Bankenwesen), Renraku (Verkehr, Transport), Evo (Metaprodukte, Innovation), ESUS (Rheinschifffahrt und Transportlogistik), die AGC (Agrarbiotech, Landwirtschaft) und Zenit (Tourismus) Niederlassungen in der jungen Republik eröffnet und ihre Hilfe beim Aufbau zukunftsfähiger Strukturen angeboten.

• Corpshark





- ❖ An anderer Stelle ist eindrücklich vor den Gefahren des Schwarzwaldes gewarnt worden. Dem Risiko steht aber ein tüchtiger Gewinn gegenüber, denn hinter jedem Baum hockt irgendein urst seltenes Erwachtes Tier, für das der Konzernsammler ebenso wie der Telesma-Dealer bereit ist, ein kleines oder größeres Vermögen hinzublättern. Wer also seine Furcht vor Wassergeistern, Salamandern und dem Großen Drachen Kaltenstein hinunterschlucken kann, dem sei eine Jagdpartie zum Beispiel zum Mummelsee empfohlen, wo trotz einiger Abschüsse nach wie vor viele Merlinfalken zu „beobachten“ sind.
- ❖ Enigma

BRANDENBURG

Hier ist, was du über Berlins Umland außerhalb des engsten Speckgürtels wissen musst: Da ist nix. Alles, was interessant war, wurde eingemeindet, der Rest geht vor die Hunde. Seit Jahrzehnten aufgegebene Orte, weite Ödnis, nach Jahren der Dürre aufgegebene Landwirtschaftsbetriebe, riesige, von Waldbränden verwüstete Flächen, dazu noch wenige gigantische, von Killerdrohnen oder Konzernsoldaten beschützte Gewächshausanlagen oder umzäunte Äcker, auf denen hausgroße Drohnen unermüdlich säen, mähen und ernten. Plus entlang der Schnellstrecken nach Berlin gelegentliche Automatiktankstellen zur Versorgung der nonstop vorbeidonnenden, schwer gegen Überfälle von Motorradbanden geschützten Drohnentrucks.

Natürlich weiß niemand *genau*, was da draußen vor sich geht, am allerwenigsten die zur Handlungsunfä-

higkeit runtergekürzte Brandenburger Polizei. Nicht jeder Riesensilo enthält Äpfel, einige Lagerhallen von Frühstücksflockenherstellern werden von Militärkonvois angefahren, an Gerüchten über geschredderte und auf Äckern „ausgebrachte“ Zeugen ist zumindest gelegentlich was dran, und wer sich von der Sprawlguerilla als Scharfschütze oder Allroundterrorist ausbilden lässt, tut das meist irgendwo in der Ödnis von Barnim oder Märkischer Schweiz.

- ❖ Es gibt schon noch bewohnte Orte, aber deren Zahl ist im freien Fall. Es gibt keine Arbeit, keine Perspektiven. Auch hat die Landesregierung keinerlei Mittel, um Programme anzuschieben, und aller Kommunalbesitz ist schon lange verkauft. Die letzte politische Perspektive böte ein Anschluss an Berlin, aber Berliner Rat und BERVAG haben wenig Neigung, sich zusätzliche Probleme und die Brandenburger Landesschulden aufzuheben.
- ❖ Flitter
- ❖ Wer kann, geht weg. Was die überalternde Restbevölkerung im Land hält, ist das Wissen, dass ihr Wohneigentum selbst zu Ramschpreisen nicht mehr verkäuflich ist. Selbst die Landeshauptstadt steht inzwischen weitgehend leer. Nur in der Sperrzone KW (Königs-Wusterhausen) passiert noch was.
- ❖ Enigma

POMORYA

GEPOSTET VON: ZEITGEIST

Das nur dünn besiedelte Elfen-Fürstentum an der Ostsee mit seinem halben Dutzend „Städten“ war in den letzten Jahren eine ertragreiche Region für die Schatten. Ab 2073 war die Opposition gegen den immer brutaler vorgehenden Herzog Jaromar stärker geworden, und die Kronikarzas („Chronisten“), ihre militante Spitze, hatten mehr Arbeit als Hände. Auswärtige Kons sind schon seit der Gründung 2045 an der Region interessiert, und das Verbot von Exterritorialität war ihnen daher immer ein Dorn im Auge. Im Land der paganen Greifenelfen begann 2074 mit der Absetzung des alten Herzogs ein fast zwölfmonatiger kalter Krieg um die Krone, bei dem interne und externe Mächte ihre jeweiligen Favoriten unterstützten und die Gegenseite mit allen Mitteln bekämpften. Im Spätherbst 74 wurde Ludmilla Reanka, Schwester des Oberhaupts des Hauses Reanka und Leiterin von S-K Nordamerika, Opfer eines Anschlags gleich mehrerer Terrorgruppen. Einen Monat später wählte der Kurfürstenrat ihren jüngeren Bruder Irion zum neuen Herzog. Seit seinem Amtsantritt und den vielen Versprechungen, das xenophobe Land, das aus viel Wildnis, heiligen Hainen und einigen Siedlungsinseln wie der Hauptstadt Sassnitz, der „Stadt“ Strelasund (dem früheren Stralsund) oder den Inseln Rügen, Usedom und Wollin besteht, in eine neue Zukunft zu führen, hat sich nur die Anbindung an die Matrix spürbar verbessert.

- Diese „Verbesserung“ basiert auf einem Joint Venture zwischen DeMeKo und Teleam, das zu einem Übergangspunkt zwischen dem ADL-Matrixnetz und einem verbesserten Teleam-Netz führte. Das neu gegründete Meridian Systems ist nun der neue Betreiber vom hauseigenen Pomorya-Gitter.
- Spime
- Übergangspunkt ist dabei wörtlich zu nehmen. Die Koordinationsstelle und Systemverwaltung sitzt in einem Bunker zwischen ADL und dem Fürstentum – damit die Machthaber anderer Fraktionen in Pomorya keinen Zugriff haben. Die Anlage liegt dabei laut einer Konzernmeldung von Teleam im „Naturschutzgebiet Obere Recknitz“ – eine freundliche Umschreibung für „critterverseuchtes Moorgebiet am AdW“.
- Snow-WT

Der politische Wechsel und nicht zuletzt der freiere Zugriff auf mediale Ablenkung, der nicht nur vom Konzern und Adelshaus Teleam zur Beruhigung der Bevölkerung genutzt wird, ließen die Geschäfte in den Schatten spürbar zurückgehen.

- Es gibt immer noch eine Menge zu tun. Die Kronikarzas haben dem neuen Herzog Zeit gegeben, sich zu beweisen und echte Veränderungen zu bringen, aber die Zeit der Vorschusslorbeeren ist vorbei. Bald wird die Geschichte neu geschrieben.
- Studiosa

Die mediale Öffnung hat erwartungsgemäß nicht nur für Begeisterung gesorgt. Die konservative Elite konzentriert sich derzeit um Kurfürst Sarentin und predigt den Untergang der pomoryanischen Kultur. Galt Sarentin anfangs als schlechter Verlierer im Wettstreit um die Herzogenkrone, so hat sich dies in letzter Zeit deutlich geändert. Die KFS-Krise ist willkommenes Wasser auf ihre Mühlen und hat viele Zweifler überzeugt, dass alles jenseits der eigenen Kultur eine Bedrohung ist. Die Ablehnung trifft die Großkonzerne, denen man in seltener Einmütigkeit mit der ADL-Regierung die Schuld zuweist, und den „S-K-Herzog“ gleichermaßen. Gerüchte über eine immer noch bestehende Verbindung zwischen dem Haus Reanka und Saeder-Krupp werden immer wieder hochgespült.

Auch die Unterwelt hat durch die Öffnung und den KFS-Virus deutliche Verluste erlitten. Die Vory mussten erst zusehen, wie ihre billigen Importe für Telekommunikations-Elektronik durch legale Optionen ausgebootet wurden, und dann geriet die gesamte Branche in Verruf, dass sie KFS übertragen könne.

// Dokumentenupload //

25. Januar 2078 Zwischenbericht – Sonderkommission KFS – Herzogengarde-Sondergruppe OIE

Von den bisher aufgegriffenen zwölf Infizierten waren acht Zugereiste und davon nur zwei Elfen. Alle befinden sich derzeit in der Sicherungsanlage Greifswalder Oie, die dafür ausgebaut wurde und alte Stollen der Endfertigung der Heeresversuchsanstalt Peenemünde wieder in Betrieb genommen hat. Dabei wurde mithilfe des lokalen Bienen-Hains darauf geachtet, das Naturschutzgebiet auf

der Insel nicht zu beeinträchtigen. Das notwendige Personal und das Forscherteam der Ernst-Moritz-Arndt-Universität unter Leitung der Kurfürstin Mendara Reanka wurden im Inselhof untergebracht. Die Außensicherung durch die Sondergruppe blieb bisher ohne Meldung eines Zwischenfalls.

Als Erfolg muss die konzentrierte Ausweitung der Grenzkontrollen angesehen werden. Die Aufstockung der Wachschiffe auf je ein Dutzend in Vineta und Greifswald war dabei ein wesentlicher Schritt. Neben Erfolgen gegen den Schmuggel über die Ostsee wurden so bisher drei verseuchte Invasoren (zwei Menschen, ein Ork) am Eindringen gehindert. Ihre Befragung erbrachte als einzige Gemeinsamkeit eine Herkunft aus Hamburg. Eine gezielte Aktion konnte bisher nicht ausreichend festgestellt werden, doch muss davon ausgegangen werden, da alle drei – vermeintlich unabhängig voneinander – Sassnitz als Ziel hatten. Die Anwendung chemisch basierter Verhörmethoden hat sich als ungeeignet erwiesen. Es wird angenommen, dass die KFS-Nanoviren in der Lage sind, die Wirkstoffe im Gehirn zu neutralisieren.

// Ende Dokumentenupload //

WESTPHALEN

GEPOSTET VON: VIKAR

„Zeitreisen, hat einst Stephen W. Hawking gesagt, sind nicht möglich. Mit dem Erwachen änderte sich auch das. Denn verlässt man heute den Rhein-Ruhr-Plex nach Nordosten, gelangt man mit Erreichen der Westphälischen Bucht ins 19. Jahrhundert und in den *Freistaat Westphalen*.“

Über solche Witze, wie sie gerne in Reiseführern für Akademiker mit Niveau gebracht werden, kann in Westphalen keiner lachen.

- Da vielleicht nicht.
- Ruhrork

Im traditionellen Westphalen blieb man schon immer gerne unter sich und sah das Fremde eher als Bedrohung. Mit dem Erwachen steigerte sich dieses Gefühl zu einer Philosophie und fand seine Ausprägung im Freistaat (2013) und einer eigenen Deutsch-Katholischen Kirche (2014). So erschien eine Verbindung nur natürlich, und der Kirchenstaat Westphalen entstand. Andersdenkende verließen die Region recht bald von sich aus oder wurden „nachdrücklich dazu aufgefordert“.

- Die Metamenschengesetze von 2024 wurden zwar als Schutzgesetze beworben, doch sorgten sie mit Landkäufen, Umsiedlungsprogrammen und einer Mobbing- und Anfeindungs-Welle für eine ethnische Säuberung der Region. Und ja, bei der Gelegenheit vertrieb man auch gleich eine Reihe von anderen Gruppen, die man nicht im Land haben wollte: Queer-People, Linke, Nicht-Christen – was für die DKK gleichbedeutend mit nichtkatholisch ist.
- Zwieblblootz



Unter der Führung der Deutsch-Katholischen Kirche, besonders unter Bischof Bernhard Freiherr von Heere-mann, stabilisierten sich das System und der Freistaat. Westphalen wurde mit seiner vornehmlich agrarisch geprägten Wirtschaft schnell zu einem der wichtigsten Versorger des nahen Plexes, und die sogenannten Wurst-barone (die Mächtigen der Viehwirtschaft im Staat) zwischen Borken, Paderborn und Cloppenburg sorgen dafür, dass das so bleibt. Schon mehrere Konzerne haben versucht, groß ins Geschäft einzusteigen, doch ist das bisher noch keinem gelungen. Bei Fleisch hört der Spaß auf, und nach außen präsentiert man sich geschlossen.

- ❖ Dafür gibt es immer Aufträge. Da muss eine Lieferung exquisiter Steaks ohne Verluste in die Nobel-Fresstempel der High Society an Rhein und Ruhr. Oder ein frommer Bruder möchte gerne Prälat anstelle des Prälaten werden und braucht Hilfe bei der Demontage von Stellung und Ansehen seines Konkurrenten. In der Regel wird auf Wetwork verzichtet.
- ❖ Zeitgeist

Diese Abschottung verkauft sich derzeit gut als Weit-sicht und Vorteil. Aufgeheizt durch die Ereignisse des Drachenbürgerkriegs radikalisierten sich ab 2074 Teile der Kirche und der Öffentlichkeit und führten „Säuberungen“ durch. Bischofsgarde und andere Exekutivkräfte gingen gegen alles „Drachische“ vor, und es kam eben-so zu Jagden auf drakoide Paracritter wie zu groß ange-legten Razzien.

- ❖ Das mag verwundern, da man in Westphalen eigentlich nicht so einfach an Waffen kommt, geschweige denn mit solchen um-herlaufen darf. Aber da jeder Dritte dort einen Jagdschein hat, wurde es schnell ein Volkssport, am Wochenende Geschupptes zu schießen.
- ❖ Zwieblblootz

Die Zeit der Entspannung, die in den 60ern nach dem Tode Heeremanns eintrat, scheint erst einmal been-det oder zumindest auf dem Prüfstand zu sein. Der als gemäßigt angesehene Bischof Markus Dominikus von Rethagen liegt derzeit sehr mit den Hardlinern verschie-dener Orden im Streit um die Macht. Nachdem der 2070 gegründete *Orden von Laodicea*, der die Technomancer ins religiöse und hierarchische System Westphalens ein-bindet, durch den KFS-Virus herbe Verluste hinnehmen musste, trumpft der *Orden des Heiligen Georg* (ein schlag-kräftiger Orden zur Bekämpfung von Geistern und ma-gischen Phänomenen) mit seinen xenophoben Parolen immer wieder auf und heizt die Stimmung an.

- ❖ Und wer sich jetzt wundert, warum Technomancer ohne Einbau-ten so überdurchschnittlich oft Opfer von KFS im Kirchenstaat wurden: Zum einen können Naniten auch auf Technomancer überspringen. Zum anderen wunderte das auch die Kirche und so gibt es mittlerweile einen Untersuchungsausschuss für die-ses Phänomen. Oder wollen wir sagen, für diese absichtliche Infizierungswelle?
- ❖ Snow-WT

- ❖ Derzeit ist es ein Eiertanz, nach Westphalen reinzukommen, ohne dabei gleich die Aufmerksamkeit der paramilitärischen Bi-schofsgarde auf sich zu ziehen. Die Kontrollen wurden verstärkt, und wer nicht wirklich gute SInS vorweisen kann, muss mit ei-ner peinlich genauen Durchforstung seines Backgrounds und mindestens Untersuchungshaft rechnen. Vercyberte Personen stehen dabei ganz oben auf der Paranoia-Liste. Andererseits hat der Freistaat auch eine ziemlich große grüne Grenze, die die Bi-schofsgarde nicht komplett überwachen kann.

- ❖ König

Zu den Technos und KFS habe ich Datei-Fragmente aus dem Ausbildungszentrum auf Burg Hülshoff gefunden:

// **Dokumentenupload:: Erbkönig:: //**
Internes Memo KW 22 • 2076 • Hülshoff

[...] Zu den 13 betroffenen Ordensmitgliedern sowie No-vizen, die seit Anfang des Jahres 76 hier zur Beobach-tung eingeliefert wurden, muss festgehalten werden, dass eine Rückführung der Persönlichkeiten bisher ohne Erfolg verblieb. Auch die Versuche mit gezielten Elektro-schocks und wiederholten EM-Feldern brachten nicht die gewünschten Erfolge. [...] In zwei Fällen war die voran-gegangene Gabe des Sakramentes der Krankensalbung eine letzte Hilfe, die verlorene Seele heimzuführen. [...] Die Genesung des Laodiceaners Arthur Weisfeld muss weiterhin als Wunder gelten, da sie nicht reproduzierbar war. Es ist anzunehmen, dass es ihm gelang, den Virus so zu beeinflussen, dass er Weisfelds eigene, zeitweise in die Matrix versetzte Persönlichkeit als E-Bewusstsein ergänzte und als das dominante akzeptierte.

// **Ende Dokumentenupload //**

SOX

GEPOSTET VON: SNOW-WT

Folgende Datei habe ich aus dem Netz gezogen und möchte sie euch hier präsentieren. Offenbar soll der Be-richt irgendwann in einem der DeMeKo-Archive landen - ich bin gespannt, ob und in welcher Form er dann tat-sächlich veröffentlicht wird. Hier jedenfalls die Original-fassung.

// **Datenupload //**

Bericht von Ruben Goldstein - erste Fassung

Unter Journalisten heißt es, man kam früher einfacher nach Nordkorea als heute ins Sonderrechtsgebiet Saar-Lor-Lux, kurz: SOX. Seit dem Super-GAU im franzö-sischen AKW Cattenom vor mehr als 70 Jahren wurden nur eine Handvoll von uns eingelassen. Nach einem Jahr im Kampf mit staatlichen Stellen und Konzernbürokratie darf ich mich nun zu den wenigen Auserwählten zählen.

Als Insasse eines gepanzerten Versorgungskonvois passiere ich das Schleusentor nordöstlich von Trier, einem von nur sieben legalen Übertrittspunkten ent-lang der Mauer und neben den Toren bei Zweibrücken und Pont-à-Mousson der am stärksten frequentierte.





Mir gegenüber sitzt mein Reiseführer, ein Beauftragter des Öffentlichkeitsreferats des Zonenkontrollrats, jenes Konzerngremiums, dem seit 2053 die Verwaltung obliegt und das innerhalb der SOX die Legitimation der staatlichen Organe abgelöst hat. In seinem neongrünen Schutzanzug beantwortet er präzise alle zuvor schriftlich genehmigten Interview-Fragen. Sein Lächeln strahlt dabei wie ein offener Reaktorkern. Eingerahmt wird er von zwei Wachmännern in versiegelten Panzerungen. Auf ihren Brustschilden blinkt das Emblem der *Special Task Force SOX*, der Sondereinheit der MET2000, die über die Sicherheit in der Zone wacht. Fotos darf ich nur nach vorheriger Genehmigung schießen. Tabu sind Wachpersonal und Sicherheitseinrichtungen wie die SOX-Sperrmauer, die direkt nach dem GAU eiligst errichtet wurde. Dem radioaktiven Fallout folgte 2008 eine völlig unkoordinierte Evakuierung der Bevölkerung des Saarlandes, Luxemburgs und weiter Teile Lothringens. Mehrere Tausend Menschen ließen dabei ihr Leben.

Auf der Innenseite des fünf Meter hohen und drei Meter breiten Mauerrings zeichnet sich der Zerfall ab. Das Bauwerk ist in die Jahre gekommen, und insbesondere in der letzten Dekade wurde die Mauer durch die Witterung schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die jüngsten Grubenbeben setzen dem Beton weiter zu. Der Boden des ehemaligen Kohlereviere ist durchlöchert wie ein Schweizer Käse. Nach der Evakuierung wurden die

Grundwasserpumpen nicht weiter betrieben, und die Stollen liefen über die Jahre voll, was sie heute der Reihe nach zum Einsturz bringt. Die größten Risse in der Außenfassade wurden nach dem Rekordwinter 75/76 in ersten Notfallmaßnahmen ausgebessert, um zumindest den Anschein von Sicherheit zu wahren. Der Gesamtzustand der SOX-Sperrmauer ist und bleibt aber weiter desolat und ein Politikum. Mit dem schrittweisen Neubau der Anlage könnte im Grunde morgen schon begonnen werden, wenn sich Frankreich, die ADL und der Konzernrat endlich über die Finanzierung einig würden. Aber selbst dann ist fraglich, ob wir die Fertigstellung noch in diesem Jahrhundert erleben dürfen.

REIN ODER DOCH LIEBER RAUS?

Mein Blick fällt auf die Schienendrohnen auf der Mauerkrone. Das *Artemis*-System – nimmt mir mein Reiseführer die Frage vorweg –, ein automatisches Sicherheitssystem, das unerlaubtes Eindringen in die SOX effektiv verhindert. Wie aus einem Präsentations-Trid werden mir Zahlen und Statistiken über die Anlage heruntergebetet. Wachtürme, Detektoren, Kameras, vorgelagerte Gräben, Monodraht, ein Minengürtel. Insgesamt eine beeindruckende Anlage, die in vollem Umfang so aber nur an besonders gefährdeten Stellen errichtet wurde. In erster Li-



SOX-TIMELINE

- 4. März 2008:** Kernschmelze im AKW Cattenom. Das Saarland, Luxemburg und weite Teile Lothringens werden evakuiert. Tausende sterben auf der Flucht vor der radioaktiven Wolke.
- 2009 bis 2013:** Die SOX-Sperrmauer wird errichtet.
- 2019:** Erste Konzerne siedeln sich in der SOX an.
- 2029, Matrix-Crash:** Unzählige Konzernangestellte sterben eingeschlossen in den Proto-Arkologien der SOX.
- 2053:** Die Verwaltung der SOX auf den Zonen-Kontrollrat über. Zur Grenzsicherung ruft MET 2000 die *Special Task Force SOX* ins Leben.
- 2058 bis 2060:** Der Konzernkrieg tobt in der SOX. In der Folge wird das *Artemis*-Sicherheitssystem installiert.
- 2064, Crash 2.0:** Die SOX-Matrix wird vom Netz genommen. Über Luxemburg explodiert der Winternight-Zeppelin. Die atomare EMP-Bombe zerstört weite Teile der SOX-Infrastruktur, das Artemis-System wird außer Gefecht gesetzt.
- 2065 bis 2066:** SOX-Bewohner greifen vermehrt Konzerneinrichtungen an und bringen zeitweise das Artemis-System unter ihre Kontrolle.
- 2068:** Kernschmelze im Reaktor der ESUS-Arkologie bei Faulquemont. Der Fallout verseucht den Süden der SOX.
- 2070:** Die *Rad Wars*, ein groß angelegtes Militärmanöver und Medienspektakel, werden in der SOX abgehalten.
- 2075:** Beginn der Umstellung des SOX-Offnet auf ein kabelgebundenes System.
- 2076:** Hochwasser und Eisschollen beschädigen im Jahrhundertwinter die nördliche Sperrmauer.
- 2077:** Im Osten der SOX treten verstärkt Grubenbeben auf.

nie sollen Plünderer abgehalten werden. Was es da nach 70 Jahren noch zu plündern gibt?

- ❖ Zu plündern gibt es mehr als genug, wenn man weiß, wo man suchen muss. Kunstschatze, Schmuck und andere Wertgegenstände lassen sich noch immer zu Geld machen, wenn man Käufer findet, die das Zeug nicht gleich mit dem Geigerzähler prüfen. In den Museen hängt zwar kaum noch was, aber es gibt immer wieder Insiderinfos über Privatsammler, die nicht alles mitgenommen haben und bei denen sich ein Hausbesuch lohnt. Diese Infos werden entweder für gutes Geld verkauft, und man darf danach die Beute behalten. Oder sie stammen vom damaligen Sammler selbst oder seinen Erben – oder einem Konkurrenten, der ein gezieltes Stück haben möchte und nun endlich weiß, wo es zu finden ist. Die meisten dürften es aber eher auf Konzernanlagen abgesehen haben.
- ❖ Zwieblblootz

Schmugglerringe wie die deutschen *Geisterratten* oder die französischen *Charognards* nutzen ohnehin andere Wege. Mit Vektorschubmaschinen überfliegen sie die Mauer einfach. Das Luftüberwachungssystem der Task Force soll längst nicht mehr so lückenlos sein, wie es mir mein grinsender Begleiter weismachen will. Auch das *Artemis*-System hatte in den letzten Jahren vermehrt mit Ausfällen zu kämpfen. NeoNETs mobiles Drohnennetz kann das nur langsam kompensieren.

- ❖ Wieso immer über die Mauer rein? Es gibt zahlreiche Stollen und Höhlen, die teils bis weit hinter die Zonengrenze reichen. Auch wenn viele davon mittlerweile abgesoffen oder eingestürzt sind, entstehen immer wieder neue Tunnel. Im Bergwerk Götterborn wurde die alte Grubenbahn reaktiviert und bis hinter die Mauer erweitert. Wer sich mit den Strahlenpunks gut stellt, kann hier sogar schweres Gerät einfahren.
- ❖ Ruhrork
- ❖ Der Hauptschacht der Grube Nohfelden wurde nach dem Einsturz vor zwei Jahren mittlerweile auch wieder freigeräumt. Und auch wenn die Schlossberghöhlen in Homburg aktuell nicht mehr passierbar sind, kann man durch die benachbarten Schlangenhöhlen immer noch bis kurz hinter die Grenze kriechen.
- ❖ Botox
- ❖ Wer nicht durch den Dreck kriechen will, fragt in Pirmasens nach Vincent. Egal ob Charognards oder Geisterratten, er besorgt euch einen T-Bird-Flug über die Mauer. Fahrzeuge könnt ihr euch mit dem Fallschirm abwerfen lassen.
- ❖ Ecotope

DRINNEN

Der Großteil der Schutzeinrichtungen der Mauer ist nach innen gerichtet. Sicher, es gibt genug, was man lieber in der SOX behalten will. Allein das radioaktiv verseuchte Material lockt jedes Jahr Unzählige in die Zone, und auch an chemischem und biologischem Giftmüll mangelt es nicht. Wie schon in Tschernobyl bringt die Verseuchung Veränderungen der Umwelt mit sich, und das Erwachen hat vor der Mauer nicht haltgemacht. So leben in den dichten Wald- und Sumpfgebieten, ebenso wie in den entvölkerten urbanen Regionen, neben vielen heimischen Tier- und Pflanzenarten Paracritter-Populationen wie in kaum einem anderen Teil der ADL. Die allgegenwärtige Strahlung hat Mutationen erzeugt und teilweise stabile toxische Arten hervorgebracht. Was Jahrzehnte nahezu ohne metamenschliches Eingreifen gedeiht, lässt sich von Schnellfeuergewehren nicht aufhalten.

- ❖ Bestimmte Kreise haben ein Interesse an der Flora und Fauna der SOX. Der besondere Charakter des Astralraums ist vielleicht der Grund, warum manche Reagenzien nur hier vorkommen. Andere nutzen die Tierwelt – und die Bevölkerung – für ihre Form der Großwildjagd. Lebende Ghule sind seit Dunkelzahns Testament sehr begehrt.
- ❖ Zwieblblootz
- ❖ Wenn es nicht zu eurem Auftrag gehört, lasst einfach die Finger von allem, was ungesund und nicht menschlich aussieht. Im Zweifel: Erst schießen, dann nachschauen. Alles in der SOX will euch tot sehen.
- ❖ Ivan

Der Konvoi erreicht Trier. Der Titel der ältesten Stadt Deutschlands ist vielleicht der einzige Grund, aus dem das Stadtbild bis heute halbwegs intakt ist. Ein Schicksal,

das die wenigsten Städte in der SOX teilen. Was nicht von der Natur zurückerobert und mit Schlingmoos und dichten Farnen überwuchert wurde, dient heute als Giftmülldeponie oder Spielwiese für Waffentests und Experimente der ansässigen Konzerne. Die menschenleeren Städte und Dörfer werden für militärische Übungen genutzt, so wie 2070 für die Rad Wars, dem vielleicht größten Manöver im Herzen Europas. Metz, einst wichtigste Stadt Lothringens, wurde dabei dem Erdboden gleichgemacht. Kleinere Gefechtsübungen finden seit-her jährlich statt.

- Seht zu, dass ihr euch nur dort aufhaltet, wo was wächst. Bereiche ohne Bewuchs sind ein-
len-Hotspots. Vor allem in Senken sammelt sich
euch innerhalb von Minuten. Da helfen weder
noch Jodtabletten.
- Ecotope
- Das Phänomen der Hotspots bleibt bisher ein
erfindlichen Gründen existiert dort mehr Strahl-
gentlich geben dürfte. Also behaltet eure Mess-
und besorgt euch vor eurem Trip einen guten Arzt.
Bleibt einfach draußen.
- Studiosa

DIE EINHEIMISCHEN

Die SOX beherbergt mehr Bewohner, als die Zahlen angeben. Ob Ureinwohner, die sich
ieren lassen wollten, Zurückgekehrte oder
- als Aussteiger, Einsiedler oder Nomaden v
im verseuchten Ödland und den Wildgebiet
Heimat zu finden. *Strahlenpunks*, oder *Zentpe*
selbst nennen, ziehen umher oder haben sich
fallenen Dörfern am Rande der Wälder im
ren, fernab der Mauer, eingenistet. Man spr
zwei Dutzend Stämmen, von denen die *Stur*
DuFeus und die *Wechselaraigs* die bekanntes
Mitglieder werden selten älter als 25 Jahr
sten sterben früh an Krankheiten, werden v
truppen aufgegriffen oder fallen einem de
Ghul-Angriffe zum Opfer.

Letztere treten in oft größeren Rotten au-
ung aus den umliegenden Ländern hier
bilden sie eigene Stämme, deren größte
sein Lager in der Nähe von Ettelbrück hält. A
Händler tauschen sie alles, was sie erbeuten
gen frische Leichen ein. Ein zweiter großer
von den Punks *ZombiKarni* genannt wird, zi
Nacht von einem Jagdgrund zum anderen u
für Frischfleisch.

- Mit Geld kommt ihr in der SOX nicht weit. Medizin-
gungstabletten und Ausrüstung sind begehr-
Manchmal sind es aber schon die kleinen Dinge
oder Zigaretten, die euch Türen öffnen.
- Botox

Einzelgänger und kleinere Ghul-Rotten haben sich zu metamenschlichen *Glowpunk*-Stämmen angeschlossen, die, von einem Kriegsherrn angeführt, plündernd durch das Land ziehen und selbst vor Konzerneinrichtungen und Konvois nicht zurückschrecken. Schwer von der Radioaktivität geschädigt suchen sie bevorzugt Gebiete mit extrem hoher Strahlenbelastung auf. Sie sind selten sesshaft - wenn sie siedeln, beanspruchen sie ganze Stadtteile, die sie mit Mauern aus Schrott sichern.

Die Einheimischen bereiten dem Kontrollrat angeblich wenig Kopfzerbrechen. Als ich nachhake, kommt mein

Reisebegleiter aber ins Stocken. Verrückte gibt es zu-





dem Namen *Jünger des Reinigenden Feuers*. Ihre Zahl wird auf 400 geschätzt, schwankt aber aufgrund der hohen Sterblichkeit. Der Kult unterhält zahlreiche Treffpunkte über die gesamte Region verstreut, oft in der Nähe von Anomaliezonen, Bereichen im Astralraum, die durch die Strahlung schwer verzerrt sind oder regelrechte Löcher aufweisen. Die Jünger sind besser organisiert und ausgestattet als die meisten anderen SOX-Bewohner – was Fragen aufwirft.

- ◆ Werden sie von Kons unterstützt? Hat der Kult die 68er Kernschmelze in der ESUS-Arkologie bei Faulquemont verursacht? Waren sie für die schweren Angriffe auf Forschungsanlagen wie 74 auf die Ares-Arkologie bei Völklingen verantwortlich? Wie konnten sie das Artemis-System außer Gefecht setzen?
- ◆ Zwieblblootz
- ◆ Nach dem großen Knall in Homburg 2058 wurde es ruhiger um die Jünger. Auch von ihrer Kultführerin Ignifera hört man in letzter Zeit recht wenig, gibt es da etwas Neues? Und hat mittlerweile jemand rausgefunden, was es mit dieser Drachenerscheinung auf sich hatte?
- ◆ Botox
- ◆ Du meinst das Gerücht, die Drachin Feuerschwinge hätte sich dort in die Schlossberghöhlen zurückgezogen? Wenn da jemals was dran gewesen sein sollte, müsste sie jetzt unter Tonnen

von Buntsandstein liegen. Die haben damals den Berg mitsamt dem Toxiker und seinem Giftgeist einfach eingeebnet. Aber alles Schnee von gestern, das ist jetzt zwanzig Jahre her. Neuerdings soll aber ein anderer Wurm gelegentlich in der Zone gesichtet werden, der verdächtig an Kaltenstein erinnert. Kann das wer bestätigen?

- ◆ Enigma
- ◆ Ich dachte, Feuerschwinge ist schon längst tot, abgeschossen vom Militär über der Sonderrechtszone, damals kurz nach dem Erwachen? Ist an den Gerüchten etwas dran, dass sie als toxische Entität tief in der Strahlenzone weiterexistiert?
- ◆ Ruhrork

INFRASTRUKTUR UND KONZERNANLAGEN

In den ehemaligen Industriezentren haben sich seit 2019 Konzerne angesiedelt, darunter Saeder-Krupp in St. Wendel und Wadern, Ares bei Völklingen, Ruhrmetall bei Merzig oder Proteus bei Mersch. Die Besichtigungstour führt zu einer der Anlagen. Wir fahren auf der A1, einer der wenigen zugänglichen Straßen, vorbei an unzähligen Autowracks. Der Großteil des Verkehrsnetzes ist heute unpassierbar, Schiene wie Asphalt. Was nicht aus der Luft oder über die Konvois versorgt wird, wird über die eigens

KONTROLLRAT (STAND 2078)

Mit den *Karlsruher Verträgen* übertrugen die Regierungen der ADL und Frankreichs die Verwaltung der SOX auf den Kontrollrat, einem Gremium mehrerer Großkonzerne. Dem Rat unterstehen die *Spezial Task Force SOX* der MET2000 sowie das *Zonen-Entseuchungsteam* (ZET), das als einziges Organ auch außerhalb der SOX-Mauer operieren darf. Jeder Konzern ist mit festen Verwaltungsaufgaben betraut:

Ruhrmetall: Zonenverteidigung mit der MET2000

NeoNET: mobiles Drohnenverteidigungsnetz

Ares: Artemis-Verteidigungssystem

Saeder-Krupp: Matrix-Infrastruktur mit *Ætherlink*

Renraku: Zonen-IDs, Zugangskontrolle und Bürokratie

France Énergie: Energieversorgung, Atommüllaufbereitung (gemeinsam mit Ruhr-Nuklear/S-K)

AG Chemie: Abfallentsorgung

Proteus AG: Dekontamination

ESUS: Infrastruktur, Konstruktion und Transport

Dassault/Esprit (Aztechnology): Strahlungssensoren, Überwachung und Aufklärung

Die ADL-Regierung beschränkt ihren Einfluss auf den Rat auf Umweltaspekte wie die stagnierenden Entseuchungsmaßnahmen. Frankreich spekuliert auf ehemalige luxemburgische Gebiete, sehr zum Unmut von Lux Incorporated Assets (LuxIA), das versucht, frühere Besitzansprüche beim Kontrollrat geltend zu machen und als offizieller Rechtsnachfolger des Staates Luxemburgs anerkannt zu werden.

errichtete Monorail angefahren, seltener über einen der Flüsse oder Kanäle. So wie die Mosel, die hier beim Verlassen von Trier zu meiner Linken verläuft. Der Gestank der Chemieabwässer drückt sich durch die Filteranlage der Fahrerkabine, auf der Zunge kann ich die ätzenden Salze schmecken.

- Saeder-Krupp ist momentan der wohl aktivste Kon in der Zone. In den letzten Monaten haben die viel Material über die Grenze ver-

lagert. Einiges davon kommt in nicht gekennzeichneten Konvois rein, in erster Linie Bohr- und Baumaterial. Vermutlich spekulieren die auf einen baldigen Baubeginn der neuen SOX-Mauer.

- Zwieblblootz

Von den Großen Zehn betreiben noch NeoNET und Renraku Einrichtungen in der SOX. In teils autarken Arkologien und Bunkern haben sie Forschungs- und Produktionsanlagen errichtet. Sie profitieren von der Abgeschiedenheit und den besonderen äußeren Umständen der Zone. Feldtests für Technologien aller Art sind an der Tagesordnung.

- Auch wenn es kein Mitglied des Kontrollrats ist, hat sich Evo mit Sondergenehmigung des Konzerngerichtshofs nahe am Ground Zero von Cattenom eingenistet. Die Anlage wurde innerhalb kürzester Zeit hochgezogen und ist bis an die Zähne bewaffnet. Trotz aller Maßnahmen scheint man dort aber wenig Wert auf den Strahlenschutz zu legen.
- Corpshark
- Die Bandbreite der Forschungsfelder in der SOX reicht von Materialforschung über die Erprobung von Waffensystemen, Cyberware und Fahrzeugtechnik unter extremen Umweltbedingungen bis hin zu Langzeitversuchen mit Paracrittern und mutierten Pflanzen. Im arkanen Bereich wird in erster Linie an Hohlräumen und Foveae geforscht. Die Auswirkungen von Ritualmagie oder Geisterbeschwörungen sind hier gerade im Hinblick auf künftige Marsmissionen interessant. Ob dabei auch auf Toxiker und Insektengeister zurückgegriffen wird? Von denen gibt es hier ja genug.
- Ecotope

Die Fahrt stoppt abrupt nach einigen Kilometern. Eine „Anomalie“ auf der Strecke, das kann letztlich alles bedeuten, in erster Linie aber: Ende der Saarfari, wir müssen umkehren. „Zu meiner eigenen Sicherheit“, erklärt mir mein Reiseführer. Er hat wieder sein strahlendes Lächeln aufgesetzt. Heimlich drücke ich den Auslöser meiner Kamera und lächle zurück. Wenn ich heute sonst keinen Freak vor die Linse kriege, will ich wenigstens den mitnehmen.



DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

NDR

DEMONSTRATION GEGEN VOODOO

Für kommenden Montag hat das Bündnis für Christliche Toleranz und kulturelle Vereinigung erneut zu einer größeren Demonstration in Altona aufgerufen. Akuter Anlass sind die nicht verstummenden Vorwürfe von Anwohnern, die Haus- und Wildtiere durch den Voodoo-Kult um den Mandelzirkel Altona e.V. gefährdet sehen. Angeblich seien zu Vollmond laute Schreie und Schlachtgeräusche aus den Gebäuden zu hören, tags darauf gefolgt vom Abtransport abgeschlossener Mülltonnen, die laut einem Nachbarn „nach merkwürdigen Kräutern riechen“ würden. Die Tauben in der Umgebung seien bereits stark dezimiert. Deshalb erwarte man von der Politik schnelles Handeln, so Johannes Gerke vom

Bündnis. Ziel müsse ein Verbot „aller voodoo-heidnischen Gruppierungen in der Stadt“ sein. Das Äußere scheine harmlos, doch die satanischen Riten in dunklen Kellern würden „die Grundmauern eines friedlichen Zusammenlebens nicht nur gefährden, sondern einreißen.“ Es sei nur eine Frage der Zeit, bis die Götzendiener statt Tauben Kinder opfern würden. Pressesprecherin Maria Perrin vom Mandelzirkel kann nach eigenen Angaben über solche Aussagen nur lächeln. „Wenn der Pater seine Hausaufgaben gemacht hätte, wüsste er, was in den Mülltonnen war. Und wenn er nicht jede nicht-christliche Glaubensform als Satanismus in einen Topf wirft, dann können wir uns gerne über gegenseitige Vorurteile und Ängste unterhalten.“

Hamburg am Morgen

SCHIESSEREI AUF DER ELBE

Die gestrige Sperrung des Fahrwassers an den Landungsbrücken durch die HAZMAT war entgegen offizieller Angaben nicht im Voraus geplant. Aus gut unterrichteten Kreisen wurde bekannt, dass es sich dabei um einen bewaffneten Konflikt mit einem angeblich unter Konzernflagge fahrenden Klein-Kutter, der „Suzanna 3“, gehandelt habe. Eine Routineüberprüfung zeigte Ungeheimheiten auf, die nach mehrstündiger Belagerung unter beidseitigem Schusswaffengebrauch in eine spätere Stürmung durch Sondereinsatzkräfte mündeten. Die Kriminellen sind zurzeit flüchtig.

NDR

KLÄRANLAGEN-MAFIA SCHLÄGT ZU

Der Krieg um die Vergabe der zwei neuen Pinneberger Kläranlagen im Auftrag der Hamburger Wasserwerke geht in eine neue Runde. Nach dem kürzlichen Anschlag auf die Baustofflager der Plambeck-AG scheint jetzt auch der Kaltenkirchener Mitbewerber Wasser Neumann aus dem Rennen zu sein. Vergangene Nacht brannten der komplette Fuhrpark und das Verwaltungsgebäude der Firma aus noch ungeklärter Ursache vollständig nieder. Die drei verbleibenden Unternehmen im Kampf um die Ausschreibung weisen jede Verantwortung für das Unglück weit von sich und drücken ihr Bedauern aus.

... Datapuls kontaktiert ...

... kompiliere Informationen ...

... Themenfilterwahl: **Hamburg** ...

... Filter arbeitet ...

... Inhalte werden bereitgestellt ...

Pinneberg Datafeed

ORGAN-KILLER NICHT ZU FASSEN

Mara Herting (65) traute ihren Augen kaum, als sie im Morgengrauen mit ihrem Hund Fiffi (5) nahe dem Pinneberger Torfgehölz spazieren ging. Gleich zwei schrecklich zugerichtete und nackte Tote lagen ausgestreckt im Morast, beides Menschen und dem Anschein nach männlich, schlecht genährt und von einer grauen, durchscheinenden Hautfarbe. HanSec und Behörden, von der gesetzestreuen Frau unbedacht vor der Redaktion zu Hilfe gerufen, verweigern bisher, wie die Male zuvor, unseren Reportern jede Auskunft. Selbst der Zugang zum vermeintlichen Tatort ist immer noch gesperrt. Doch den Angaben der mutigen Finderin zufolge tragen beide Opfer eindeutig das grauenhafte und jetzt schon berüchtigte, krakenartige Zeichen des Organ-Killers. Welche Innereien der vermutlich stark gestörte Täter diesmal entnommen hat, konnte leider nicht geklärt werden, ebenso wenig die Identität der Toten. Vermutlich handelt es sich um Elmshorner Bürger aus den umliegenden Wattbereichen.

Wann kümmert sich die Politik endlich um die Aufklärung dieser schrecklichen Verbrechen? Schon wieder zeigt sich, dass Pinneberger Bürger vom Hamburger Senat als Einwohner zweiter Klasse behandelt werden!

Reuters Online Newsfeed



WENN DIE FISCHBEISSEN

Dieses Jahr sind die Erwachten Stintte der Norderelbe so aggressiv wie nie zuvor. Wieder wurde nun ein am Ufer spielendes Kind (5) von einem der bis zu 80 Zentimeter langen Tiere gebissen. Nur der vorbildlich getragene Seuchen-Schutzanzug rettete das Mädchen vor schwereren Verletzungen, die der Fisch mit seinen scharfen Zähnen zu reißen imstande gewesen wäre. Biologen vermuten, dass die momentanen Temperaturen gepaart mit dem Schlick-Rückstrom aus dem Unterelbegebiet mit der erhöhten Aktivität der Fische zu tun haben könnten.

Ein Wetterumschwung könne dem Ganzen ein schnelles Ende bereiten. An einer chemischen Lösung für das Problem wird zurzeit an der Universität gearbeitet, sie wird aber frühestens im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. Schwierig sei, so Professor Koch vom Dekanat für Meeresforschung, die essbaren Stintte nicht zu beeinträchtigen, während man die ungenießbaren Oger-Stintte anvisiert. Die Behörden weisen zudem darauf hin, dass die ufernahen Feuchtgebiete auch ohne Gefahren durch Erwachte Fische kein sicheres Spielgelände für Kinder sind.

DeMeKo lokal



ENTWARNUNG VON BEIERSDORF

Die Beiersdorfer Werksfeuerwehr von Stade-3 gibt Entwarnung. Die nach dem Brand einer ungenutzten Lagerhalle auf dem Konzerngelände in die umliegenden Fleete gelangte Chemikalie sei wesentlich harmloser als zuvor befürchtet. Anwohner werden aus Sicherheitsgründen trotzdem weiterhin gebeten, sich dem Wasser für einige Tage auf nicht mehr als 50 Meter zu nähern. Bisher angeblich aufgetretene Symptome hätten keinen Zusammenhang mit dem Vorfall.

Hamburg am Morgen



LITHA-SOMMERFEST

Zum vierten Male öffnet dieses Wochenende der Hexenhof „Freys Sphären“ seine Pforten für das Litha-Sommerfest. Drei Tage lang steht das Agrar-Gelände ganz im Zeichen von Musik, Tanz und Schlemmerei. Kinder unter Zuchthasen-Größe erhalten freien Eintritt. Höhenpunkt wird das AR-unterstützte Mangold-Labyrinth mit dem Festival-Platz im Inneren. Für das Abschlusskonzert hat die Pagan-Orkrock-Band „Midsgårð“ ihr Kommen angekündigt. Das MeteNet verspricht Sonnenwetter.

HanSec Presseportal



AUFRUF DER HANSEC

Die HanSec ruft die örtliche Bevölkerung erneut dazu auf, sich beim Aktivieren der AR-Sirenen wie vorgeschrieben in sichere Gebäude zu begeben und dort zu warten, bis eine Entwarnung ausgerufen wird. Wieder-

holt sei es bei Einsätzen mit Schusswaffengebrauch zu unliebsamen Zwischenfällen mit Zivilisten gekommen, die nicht auf die Signale geachtet hätten. Dabei dienten die Sirenen ausschließlich dem Schutz der gesetzestreuen Einwohner.

NEWSTICKER



ABFALL IN DER KIEZ-MATRIX. Die SPAM-Zone Reeperbahn weitet sich immer weiter in anliegende Stadtteile aus.

UNRUHEN IN WILDOST. HanSec erklärt, man habe alles im Griff. Kritische Stimmen gegen die löchrige Eindämmung werden lauter.

TOTER TAUCHER. In der Innenstadt wurde an eine der Fußgängerbrücken eine Leiche in Taucherausrüstung angespült. Offenbar war sie bewaffnet.

MATRIXSTÖRUNGEN ENDLICH BEHOBEN. DeMeKo entschuldigt sich für die Rauschprobleme im Hamburger Gitter. Das Problem taucht nicht zum ersten Mal auf.

SCHIESSEREI AM HAFEN. HanSec trifft zu spät ein. Augenzeuge sieht „asiatisch aussehende Männer“ vom Tatort fliehen.

KEIN LICHT AM HORIZONT. Die Pannen auf der Großbaustelle des Horizon-Komplex mehren sich. Konzernsprecher spricht von Sabotage.

VERGOSSENES FUNDAMENT. Lastdrohne entlässt aus noch nicht geklärter Ursache mehrere Kubikmeter schnellhärtenden Zement auf einer Baustellen-Einfahrt in der Sardinestadt.

SCHARFE KONTROLLE AM HAFEN. HAZMAT führt Razzia in der Nähe des Seagate-Komplexes durch.

PANNE BEIM SCHLAGERMOVE. Betrunkene Trollband zerlegt ihren Paradewagen in aller Öffentlichkeit.

DEMEKO ADL :: Basisnewsletter mit persönlicher Anpassung :: Werbefilter aktiv :: Bereichsscanner für News auf ADL und deutschsprachigen Raum eingestellt :: alle Medien :: ACHTUNG - Sicherheitssperre wurde entfernt und Algorithmus individuell verändert



HAMBURG



STINKENDES VENEDIG DES NORDENS

GEPOSTET VON: LABSKAUS

Euch führt ein Job in die Metropole des Nordens, und ihr habt keinen Plan, was euch erwartet? Ihr seid schon angespült worden und strampelt hilflos im Schlick, ohne Idee, was zu tun oder lieber zu lassen ist? Ich habe die Hamburg-Infopedia ausgemistet und den alten Dreck über Bord geworfen, um euch beim Navigieren durch die Stürme des Hamburger Wetters zu helfen. Fühlt euch frei zu kommentieren oder editieren.

- ♦ Nutzlose Arbeit. So schnell, wie das Leben hier läuft, ist schon wieder alles veraltet.
- ♦ Wattegel

WAS BISHER GESCHAH

Die Geschichtsstunde wollen wir kurzhalten. Hamburg ist eine alte Stadt mit Vergangenheit. Aber das merkt ihr schon durch einen Blick ins HanseGrid, unser neues, lokales Matrix-Gitter. Dort scheint man in eine romantische Version der Hansezeit versetzt, inklusive schreiender Möwen, die über Schiffen in glasklarem Wasser kreisen.

Das heutige Gesicht der Stadt ist der *Schwarzen Flut* von 2011 zu verdanken. Nach drei Tagen heftigster Stürme ging das Wasser einfach nicht wieder. Die Häfen waren zerstört, die Innenstadt verwüstet und eine Million Menschen obdachlos. Hunderttausende starben. Es folgten Monate des Ausnahmezustandes, in denen keiner so genau wusste, was eigentlich los war. Schmuggel und Tauschhandel boomten, die Kriminalitätsraten stiegen in den Himmel, und von der Politik war nichts zu sehen. Darum marschierte irgendwann die Bundeswehr ein, schlug mit der Faust auf den Tisch und hoffte, dass sich alle wieder beruhigten.

Bis 2014 wieder ein eigener Senat gewählt werden konnte, hatte die Militärregierung genug zu tun: Bestandsaufnahme, aufräumen, aufbauen. Es stellte sich

heraus, dass mit der Flut weitreichende Erdsenkungen einhergegangen waren. Das Wasser wurden wir nicht mehr los. Und wo doch etwas abfloss, blieb eine stinkende, verpestete Mischung aus Schlick und Abfällen zurück. Heute würde das jeder mit Magie erklären. Damals war es anders. Man war ratlos, stellte wilde Spekulationen auf, zeigte mit anklagendem Finger in Richtung diverser Umweltsünder – und ließ das Thema dann fallen wie eine heiße Kartoffel. Es gab anderes zu tun.

Plötzlich lag Hamburg am Meer. Die Elbmündung war vorbeigekommen und hatte beschlossen zu bleiben. Alle Wirtschaftsprobleme bezüglich Flussbreite und Hafentiefe waren dadurch geklärt, nur musste für den Hafenbetrieb die gesamte Infrastruktur erneuert werden. Es dauerte ungefähr 15 Jahre, bis wirklich alles wieder halbwegs im Routinemodus ankam. Allerdings lief beim Bau nicht alles ganz rund. Die *Goblinisierung* mit ihren Straßenkämpfen und Krawallen zog 2021 eine Spur der Verwüstung durch den Hafen. Und im gleichen Jahr fühlte sich der *Große Drache Kaltenstein* so sehr auf den Schlipps getreten, dass er mehrere Tanker und Containerschiffe zerstörte und die gerade vollendete Anlage des Petroleumhafens dem Erdboden gleichmachte.

Kaum waren dann 2031 die *Eurokriege* ausgebrochen, erklärte sich Hamburg zur entmilitarisierten Zone. In Kooperation mit Konzernen wurden in einer Nacht- und Nebelaktion alle Militärkasernen geräumt. Dort zogen nach Ende der Kriege Flüchtlinge ein, die dann als billige Arbeitskräfte auf den Baustellen der Stadt eingesetzt wurden. Hamburg wuchs. Immer mehr Zuwanderer aus den unterschiedlichsten Ländern kamen und versuchten auf die eine oder andere Art, ihr Glück zu machen. Und wer schon da war, versuchte dasselbe.

- ♦ Und dem haben wir die HAZMAT, die Hamburger Zoll- und Marine-Schutztruppe, zu verdanken. Die hat der Senat nämlich zum Aufräumen auf dem Wasser aus Kiel geholt.
- ♦ Deichbrecher

Mit Gründung der ADL wuchs die Stadt dann auf dem Papier. Landkreise wurden umstrukturiert, Landereien in andere Verwaltungseinheiten gestopft. Die ehemalige Metropolregion gehörte plötzlich zur Stadt, und Senat und Bürgerschaft waren davon gar nicht begeistert. Wer will auch schon kilometerweise toxisches Watt haben?





2065, nach dem Crash mit seinen ganzen Problemen, fingen die Arbeiten an dem stadtweiten AR-Netz an. Es dauerte Jahre und sorgte für Unmut bei der Bevölkerung, weil die Regierung sonst nichts auf die Reihe bekam. Die Quittung gab es bei den Wahlen 2067. Der neue Senat hielt gerade mal ein Jahr, bis er über die *Belsen-Affäre* fiel. Nach einigen Anläufen und einem geänderten Wahlverfahren entstand dann ungefähr die Mischung, die heute noch im Rathaus sitzt.

Vesna Lyzhichenko ist langjährige Bürgermeisterin, obwohl sie eigentlich ständig Leute vor den Kopf stößt, unbequeme Entscheidungen trifft und in ihrer Verstaatlichungspolitik mehr als rabiat auftritt. Bisher hat sie alle Attentate und Putschversuche überlebt. In der Stadt wird die Einflussnahme von der Allianzregierung in Hannover oder den großen Konzernen als schlecht gesehen, die gute, alte hanseatische Unabhängigkeit als Ideal. Politisch eskalierte das 2070, als die Hamburger Allianzratsmitglieder medienwirksam gemeinsam den Sitzungssaal verließen und fast zeitgleich in Hamburg HAZMAT und HanSec den Bundesgrenzschutz unsanft vor die Tür setzten. Seitdem ist die HanSec die einzige Polizeigewalt der Stadt. Es begann die politische Eiszeit, die bis heute andauert.

Ende Juni 2074 verübte dann jemand einen Anschlag auf die *Ætherlink-Zentrale*. Das gesamte Netz brach für mehrere Tage völlig zusammen, es dauerte Wochen, bis die Versorgung großflächig wiederhergestellt war. Während dieser Zeit kam es in manchen Stadtteilen zu Plünderungen und Straßenkämpfen, besonders im sonst so ruhigen Norden.

Das nachfolgende HanseGrid der DeMeKo brauchte einige Jahre, um richtig anzulaufen.

STRUKTUR UND STADTBILD

Jede Stadt funktioniert anders, besitzt andere Bräuche, Verbote und hinterhältige, kleine Stolpersteine. Wer neu dazukommt, braucht Zeit, sich in die örtlichen Gepflogenheiten einzufinden, und macht das hoffentlich schnell genug, um nicht mit ungesunden Löchern in der Leichenhalle zu enden. Doch ihr habt Glück – das hier ist Hamburg!

HAMBURG IM ÜBERBLICK

Basisinformation: 856 km², Freier Stadtstaat (eigenes Allianzland) im Norddeutschen Bund mit langjährigen Unabhängigkeitsbestrebungen und blühender Schattenszene

Regierung: Direkt gewählter Senat (14 Personen) und parlamentarische Bürgerschaft (ca. 140 Mitglieder) mit Vertretern unterschiedlicher Kleinparteien; erste Bürgermeisterin Vesna Lyzhichenko (Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands, USPD)

Gesamtbevölkerung und Metatypenverteilung: 5,1 Millionen (Menschen 72 %, Orks 11 %, Trolle 6 %, Zwerge 5 %, Elfen 4 %, Andere 2 %)

Lokales Gitter: HanseGrid, Betreiber DeMeKo/Meridian Systems. Unterteilt in drei Bereiche (Zivil, Wirtschaft und Unterhaltung/Tourismus)

Polizeidienste: Hanse Security GmbH (HanSec), Hamburger Zoll- und Marine-Schutztruppe (HAZMAT)

Wichtigste Verkehrspunkte:

Flughäfen: Flughafen Kaltenkirchen, Flughafen Fuhlsbüttel (Luftfracht), Terminal Moorfleet (Hubschrauber, Senkrechtstarter, Frachtzeppeline und Kleinmaschinen)

Bahnhöfe: Terminal Moorfleet (internationaler Knotenpunkt), Schlump-Schanze (SchluScha, innerstädtischer Verkehrsknoten), Bahnhof Hamburg-Blankenese (Nah- und Fernverkehr)

Häfen: Hafencity (Kreuzfahrten), Citydock Moorfleet, Musikinsel (Fährlinien, Hoverboote und naher Elbverkehr), Hamburger Freihafen (Fracht)

- Das bedeutet, man landet nicht in der Leichenhalle, sondern mit Betonschuhen auf dem Grund der Elbe?
- Ruhrork

Das, was manche Politiker so schwärmerisch das multikulturelle Flair nennen, hilft dem ankommenden Frischfleisch beim Eingewöhnen. Die Eurokriege, Balkankonflikte, der große Knall in der SOX – alles schwemmte neue Leute der unterschiedlichsten Ethnien, Kulturen und Hintergründe in die Stadt. Jeder brachte seinen Teil in den großen Kessel ein. Und darum findet eigentlich jeder Neuling irgendwo etwas, was ihm doch nicht so fremd erscheint wie eine völlig neue, große Stadt. Wir haben hier neben den alten Hanseaten einen großen Anteil osteuropäischer Einwohner, Chinesen, Niederländer,



Italiener, Japaner und Schotten. Und so gut wie alles andere auch.

- ❖ Übersetzt bedeutet das: Likedeeler, Vory, Triaden, Penosen, Mafia, Yakuza. Egal, was ihr macht, ihr tretet eigentlich immer jemandem auf die Füße. Lebt damit.
- ❖ Wattegel

- ❖ Aha, Schotten sind anscheinend o.k.
- ❖ .rez

- ❖ Geh bei Donovan's Kilt in Bergedorf vorbei und schau mal, wie o.k. die sind. Solange du sie nicht reizt und nicht jemanden auf ihren kleinen Schmuggelbetrieb am Pier 17 aufmerksam machst. Einfach still den guten Tropfen genießen. Sie liefern auch frei Haus.
- ❖ Pirapit

Das heißt natürlich, dass sich selbst alte hanseatische Heringe in manchen Vierteln ziemlich verloren fühlen. Da hilft das persönliche Netzwerk aus Freunden, zeitweiligen Weggefährten, Leuten im gleichen Boot und Bekannten der Bekannten von Bekannten. Man weiß schließlich nie, wann die nächste Flut vorbeikommt. Und dann könnte jeder Kontakt das Leben sichern.

- ❖ Jeder Hamburger handelt auf die eine oder andere Weise mit Informationen, die er aus seinem Netzwerk zieht. Findet, was er dafür möchte, und ihr bekommt eure Informationen. Für Geld, ein Bier oder ein nettes Lächeln im Gespräch. Okay, eine Waffe unter der Nase mag auch helfen.
- ❖ Zwieblblootz

DIE GUTE ELBLUFT

Das Venedig des Nordens zeichnet sich besonders durch eines aus: Wasser. Nicht nur, dass es ausdauernd regnet, es begegnet euch auch überall in der Stadt. Und ja, das ist etwas anderes als der Hafen oder das Flösschen, wie ihr es von zu Hause kennt.

Wir haben unseren Containerhafen mit seinem automatisierten Umschlag. Dort verläuft man sich zwischen Stapeln leerer und gefüllter Container, Fahrzeugen und Kränen. An den Landungsbrücken und in der Hafencity findet ihr Touristen-Nepp, Kreuzfahrtschiffe und Privatverkehr, und das alles am Strom der schmutzigen und stinkenden Elbe. Die, ganz nebenbei, in den touristisch interessanten Gegenden per Luftfilter und AR-überlagertem Karibik-Wellen-Wasser sauberer gemacht wird, als sie ist.

Die meisten Wasserwege, bei uns heißt das Fleet, verlaufen innerhalb der Stadt. Das war schon vor der Flut so, aber jetzt stehen die Häuser dort nicht mehr am, sondern bestenfalls direkt im Wasser. Gebäude, die noch standen, wurden schlicht abgedichtet.

- ❖ Mancher Keller wurde dabei verschlossen. Andere gruben sich tiefer in den Morast und zum Nachbarn hinüber. Moderne Flucht-

tunnel. Oder Schmuggelverstecke. Eine Welt für sich mit Verbindung zu den U-Bahntunneln, die die Flut nicht überlebt haben.

- ❖ Deichbrecher
- ❖ Wir haben einmal ein Kanapee aus einem nach der Flut versiegelten Haus geholt. Angebliches Familienandenken.
- ❖ Wattegel
- ❖ So eines zum Essen?
- ❖ Ivan
- ❖ Leider nein. Es war eine Aufgabe für sich, dieses doofe Sofa in das Boot zu schaffen.
- ❖ Wattegel

Die Innenstadt ist ein Gewirr aus Brücken und Stegen, Anlegern, Fußgänger-Pontons und schwimmenden Terrassen. Auf den meisten Wegen ist der Verkehr stark eingeschränkt. Was niemanden daran hindert, zum Beispiel mit seinem Motorrad im Slalom halsbrecherisch an den Fußgängern vorbeizurasen. Transport läuft weitestgehend über Wasser und führt dort in den Stoßzeiten zu genau dem gleichen Verkehrsstau, den es andernorts auf den Straßen gibt. Es gibt Geschwindigkeitsbegrenzungen und chronische Anleger-Knappheit vor den Einkaufsmeilen. Und nicht wenige Leute ärgern sich am Abend, wenn sie feststellen, dass ihr Jetski oder Motorboot wegen nicht bezahlter Parkgebühren abgeschleppt wurde.

Nördlich der Innenstadt schließt sich die Alster an, ein zum Binnensee aufgestauter Fluss, der mit unzähligen Fleeten an die Elbe angeschlossen ist. Von dort aus zieht sich ein nach außen weniger werdendes Spinnennetz aus Wasserläufen durch das innere Stadtgebiet. Der brackige Geruch des Wassers ist überall.

- ❖ Erwachte Mücken, sag ich nur. Massen an Mücken. Die Konzerne besprühen sie mit Chemie, damit die Gestochenen schön naiv und pflegeleicht bleiben und niemand aufbegehrt. Und manche tragen kleine Naniten in sich, die dich mit einem Stich in wandelnde Überwachungsmonitore verwandeln. Und von den Ausdünstungen, die dann beim langsamen Verzehr aus dem Inneren entstehen, stecken sich die Freunde und Nachbarn an!
- ❖ Panic!
- ❖ Wer hat den denn wieder reingelassen? Sysops!
- ❖ Zeitgeist

Wer sich an das Wasser gewöhnt hat, der kann darin völlig neue Möglichkeiten zum Arbeiten finden. Jeder Runner sollte sich in oder auf dem Wasser bewegen können. Irgendwo ist immer etwas heruntergefallen und untergegangen. Allerdings haben die meisten Unternehmen mittlerweile gemerkt, dass man hohe Prioritäten auf die Gebäudesicherheit unter Wasser legen sollte.

- ❖ Unterwasserüberwachung von Fundamenten oder Tunneln ist viel komplizierter als Landüberwachung, vor allem bei dem brackigen Schlick hier in Hamburg. An einigen Stellen müsst ihr euch einfach nur als große Mülltüte verkleiden (kein Scheiß!)





und könnt euch in sensitive Bereiche unter wichtigen Gebäuden schwemmen lassen.

- Wattegel
- Nur ist da noch die Sache mit Ebbe und Flut. Was war ich am Arsch, als bei einem meiner wenigen Abstecher nach Hamburg plötzlich kein Wasser mehr dort war, wo ich es geplant hatte. Achtet bei euren Unternehmungen auf den Gezeitenkalender. Oder streckt die Nase raus: Je weniger Wasser, desto größer der Gestank.
- König

Tauchen und Schwimmen bergen weniger Risiken, als man sich so vorstellt, sofern man die direkten Zuläufe der Abwasserkanäle meidet. Und klar, trinken sollte man die Brühe auf keinen Fall. Und an die Haut sollte kein Tropfen kommen, vor allem nicht, wenn man zu Allergien neigt. An manchen Stellen kann das Einatmen der Aerosole schon Gefahr genug bedeuten.

In der Innenstadt und den umliegenden Stadtteilen arbeiten mehrere Kläranlagen mit Hochdruck daran, die toxischen Bestandteile aus dem Wasser zu filtern. Je wei-

ter man das Zentrum verlässt (und je ärmer die Bevölkerung), desto weniger ist davon zu merken. In den Überschwemmungsgebieten und dem Wattland in Stade, Pinneberg und den Gebieten nach Norden würde keine Anlage helfen. Hier ist beim Rückzug des Wassers so viel Schlack zurückgeblieben, dass der Boden völlig verseucht ist. Weite, flache Landstriche sind verödet und wechselnd von Wasser bedeckt, verschlammmt oder trocken, je nach Wasserstand und Entfernung vom Fahrwasser. Offiziell wohnt dort niemand. Inoffiziell kann man von Schmugglern über Aussteiger bis hin zu Schatzsuchern alles finden. Und von den toxisch-magischen Dingen will ich gar nicht erst anfangen.

VON ÜBERALL UND STETS AUF ACHSE

Man kann wirklich nicht sagen, dass Hamburg schlecht erreichbar wäre. Mit dem Auto über die ER7 und die Hanseatenbrücke in den Osten der Stadt oder über die A1 und die Theodor-Storm-Brücke geradewegs zum Ter-



minal Moorfleet. Und mit dem *Transrapid* geht es zum Bahnhof Hamburg-Altona (Blankenese) und von da aus weiter mit der Monorail in die Stadtmitte.

Alle anderen Fern- und Nahverkehrszüge fahren von Süden kommend über die Theodor-Storm-Brücke nach Moorfleet und von da aus weiter nach Skandinavien oder gen Osten.

Gerade für internationale Besucher ist sicher die Anreise mit dem *Flugzeug* interessant. Der Flughafen Kaltenkirchen ist für alles ausgerüstet, was fliegt. Neben den normalen Verkehrs- und Frachtfliegern können auch Suborbitalflüge in Hamburg landen. Technisch ist die Landebahn ausreichend ausgebaut, um alle aktuellen Spaceshuttles zu verkraften – auch wenn das eher unwahrscheinlich ist.

Für die Reichen gibt es in der Stadt noch die *Swift-Flugtaxis*: ein privater, mit Hubschraubern und VTOLs betriebener Flugdienst, der sich rühmt, dass seine Maschinen auf jedem Fleck landen können, wenn der Rotor es zulässt.

- ❖ Die meisten der Piloten sind tatsächlich so gut wie ihr Ruf. Einige haben ein Nebengewerbe laufen und nutzen ihre Dienstmaschinen (oder privaten Anfertigungen) auch für „Spezialaufträge“. Fragt euren Schieber, der hat sicher eine entsprechende Nummer in seinem kleinen schwarzen Büchlein.
- ❖ Pirapit

Wenn ihr unter dem Radar bleiben und nicht mal an einer Raststätte beim Pinkeln fotografiert werden wollt, könnt ihr auch über oder unter Wasser anreisen. Im Hafen ist so viel los, dass ein einzelnes Hovercraft nicht groß auffallen wird. Durch die Elbe mit einem Taucheranzug anzureisen wäre dann wohl die unauffälligste Möglichkeit, aber ob es empfehlenswert ist, zwischen Hunderten von Schiffsschrauben zu tauchen, steht auf einem anderen Blatt.

Das ursprünglich zentrumsorientierte Nahverkehrsnetz wurde durch die Flut ziemlich zerrissen. Seit damals stehen sämtliche Tunnel in der Innenstadt unter Wasser, und alle Pläne zur Trockenlegung und Reaktivierung sind entweder zu teuer oder schlicht unrealisierbar. Dabei ist die *U-Bahn* noch relativ gut weggekommen, denn entgegen ihres Namens fährt sie auf weiten Teilen oberirdisch oder sogar aufgeständert. Die verbleibenden Reste des *S-Bahn*-Netzes werden vom Senat hoch bezuschusst.

- ❖ Die Sicherheit ist in U- wie in S-Bahn übrigens ziemlich lasch. Solange du bei der Kontrolle einen Fahrschein hast, interessiert sich niemand dafür, was in der komisch ausgebeulten Sporttasche steckt. Natürlich nur, solange du die Tasche zu lässt.
- ❖ Deichbrecher
- ❖ Ganz anders ist die *Monorail*. Ohne ein aktives Kommlink kommst du nicht auf den Bahnsteig, und wenn deine ID nicht mindestens in einer öffentlichen Datenbank auftaucht, wirst du erleben, wie schnell die HanSec vor Ort sein kann, um einen „Terroristen“ aus der Bahn zu ziehen. An einigen neuralgischen Stationen (Schluscha, Moorfleet und City Nord beispielsweise) gibt es zudem

eine Phalanx an Sensoren, die verhindern sollen, dass irgendwer irgendwas in die Luft jagen kann.

❖ Wattegel

Auf der Alster und am Elbstrand fahren moderne *Barassen* und Fähren auf einigen wenigen Linien. Der übrige Nahverkehr wird entweder traditionell mit *Bussen* oder *AmphiBussen* bewältigt. Pro AmphiBus können bis zu 50 Passagiere sowohl an Land als auch im Wasser transportiert werden. Diese Flexibilität ermöglicht es, die Linien den Fahrgastströmen und nicht der Wasserlinie anzupassen. Generell müssen aber leider in der Innenstadt alle Wasserfahrzeuge auf acht Knoten gedrosselt sein. Davon ausgenommen sind *Hovertaxi*s (und die Fahrzeuge der HanSec und HAZMAT). Wer es noch ruhiger, langsamer und vor allem billiger angehen möchte, lässt sich per *Russenrikscha* durch die Gegend schippern, Hamburgs spezieller Kreuzung zwischen einem Tretboot und einer chinesischen Rikscha. Als Informationshändler und Vermittler haben sie eine zusätzliche Nützlichkeit.

- ❖ Wenn ihr schnell und unkompliziert ein Wassertaxi braucht, ruft HanseDuck und fragt nach Mike oder Sveta. Es gibt keine Fragen, und solange bezahlt wird, fahren sie überall hin, wo nicht gerade die Luft brennt.
- ❖ Deichbrecher

Außerhalb der Überflutungszone könnt ihr mit allem fahren, was Räder hat. Wir haben hier auch Straßen, nicht nur Fleete.

RUNDFLUG

GEPOSTET VON: GALORE

Hamburg ist in mehrere unterschiedlich große Bezirke unterteilt. Innerhalb davon gibt es die alten, kleineren Stadtteile, in dessen Strukturen ein Großteil der Bevölkerung wesentlich lieber denkt. Dazu gehört, das Harburg nicht gleich Hamburg ist und Kaltenkirchener vom Zentrum als „der Stadt“ reden. Verlasst euch auf die Karten von Kiezkind oder den Deern-Sisters. Beide sind zwar für moderne Szenegänger gemacht, doch die enthaltenen Informationen können auch für Quiddjes, also Hamburg-Neulinge, wichtig sein. Oder für den Fall, dass der Job in die Bars und Clubs der Hipster und Mode-Püppchen führt.

RUND UM DIE ALSTER

Um die Alster, das ist der See in der Mitte des Inneren Rings, der einen Großteil der städtischen Gelder für die Wasserreinigung verschlingt, zeigt die Stadt ihre unterschiedlichen Gesichter. An den Ufern drängen sich die glänzenden Büros der großen Medienunternehmen (Westen), die Wandsbeker Behörden-Neubauten (Osten) und die eingeschlossene Sardinienstadt mit ihren Kon-

DIE ANGESAGTESTEN ADRESSEN

Dollhouse (St. Pauli): Traditionsbetrieb, ein Muss für jeden Touristen. Striptease und Tanz bei teuren Getränken und für einen Zuschlag etwas mehr in den kleinen VIP-Kammern. Letztere auch ohne Frauen buchbar.

Old School (Wandsbek): Günstige Hausmannskost aus chinesischer Hand im alten Gasthof. Erste Anlaufstelle für Politiker (und etwaige Bodyguards, die an der Tür Gesichterauswahl treffen) der nahen Regierungssitze, die Mittagstisch und unbeobachtete Gespräche suchen.

Chrome Club (Neue Mitte): Tanz- und Showbühne des bekannten Cyberwaregeschäfts Chrome. Teilweise mit elitären Produktvorführungen für geladenes Publikum.

Fischauktionshalle (Altona): Eventhalle am sonntäglichen Fisch- und Allesmarkt. Beim frühen Soy-Fisch-Brunch speist der Hafenarbeiter zwischen Schlipsträger und Zuhälter. Beliebte, mietbare Privatparty-Location.

Onboard (Neue Mitte): AR-unterstütztes Spielcasino und Wettbüro auf einem im Hafen liegenden Luxusliner. Von Karten bis zum AR-Gotcha findet sich hier alles. Unter der Hand ist vieles möglich.

Pinkerton (Kaltenkirchen): Moderne Chemie-Aroma-Küche in Sichtweite des Flughafens. Chef Hubertus Mole hat eine eigene

Kochshow im Trid und vermarktet seine bunten Gelees und Breimischungen erfolgreich wie kaum jemand sonst zurzeit. Nur weiß niemand, was darin enthalten ist.

Sebastian Falk (Stade): Ehemalige Kelterei und heute Bar für die müden Industriearbeiter der Gegend. In den weitläufigen Hinterzimmern befindet sich eine der angesagtesten Runner-Kneipen der Stadt. Günstige Verpflegung, laute Musik und hauseigene White-Noise-Generatoren.

Mikkado (Nord): Angesagter Massage- und Fitnessclub für gestresste Bürokraten und Mittelständler der Sardenstadt. Bekannte und unbekannte Nahrungsergänzungen kann man offen auf der Theke erwerben. Unten drunter liegt das, was vom Gesetz nicht so gerne gesehen wird.

Suzzana (Buchholz): Bio-Gemüse-Cocktail-Bar mit Preisen, die eine Monatsmiete im Sarghotel übersteigen. Weniger Alkohol, mehr angeblich gesundheitsförderndes Zeug in geheimer Rezeptur. Die Schönen und Reichen stehen Schlange.

ARA (Eimsbüttel): AR-Disco und Konzerthalle auf mehreren Ebenen. Hier treffen sich die Stars und Möchtegerns der Stadt zum Feiern und vor allem Sehen und Gesehen werden. Die Sicherheit sieht nach mehr aus, als sie ist.

zernhochhäusern im Norden. Im Süden geht das Ganze in eine zerklüftete Fjordlandschaft aus Wasserstraßen über der alten, versunkenen Innenstadt über, die jetzt die boomende *Neue Mitte* ist. Hier wohnt kaum jemand, stattdessen dreht sich alles ums Vergnügen. Fährwege und Brücken verbinden ein Einkaufsparadies erster Güte. Konsumtempel wechseln sich mit Nobelketten, Restaurants und Cafés ab. Touristisches Highlight sind die gläsernen Wege unter Wasser, die überflutete Erdgeschosse miteinander verbinden. Sie treffen sich in der *Bücherhalle*, einem historischen Bauwerk auf dem Boden des Mönke-Fleetes, modern ausgebaut, abgedichtet und zum Szene-Coffeeshop gemacht. Es gibt allerdings noch Reinigungsprobleme mit den Glasfenstern.

- Deshalb ist das Ganze oft gesperrt. Man könnte vermuten, dass die Putzmänner noch andere Dinge tun, als zu schrubben. Denn wir wissen alle, was auf dem Boden von Fleeten und Elbe liegen kann. Und da nicht wenige der anliegenden Gebäude inoffizielle Unterwasser-Eingänge in angeblich nicht mehr existierende Räume und Tunnel haben ...
- Deichbrecher

Weiter in Richtung Fahrwasser, auf der Ruine des alten Hauptbahnhofes, wartet die *Musikinsel* auf Publikum. Dicht gedrängt stehen hier Clubs, Theater und moderne Kino-Komplexe. Seit einiger Zeit ist der Mainstream angekommen, und das Publikum hat sich von elitärer Oberschicht zum jungen Durchschnitts-Hamburger gewandelt. Premieren und Roter-Teppich-Veranstaltungen finden dort im *HanseDome* statt. Bei großen Events staut sich der Besucherstrom von den Anlegern bis auf die andere Seite der Insel, und die Sicherheitsleute werden der Situation wieder einmal nicht Herr.

Die nahe *Reeperbahn* sollte jedem ein Begriff sein. Verschoht von der Flut könnte man sich 70 Jahre in die Vergangenheit versetzt fühlen – wäre da nicht die grelle und aufdringliche AR mit Pop-up-Fenstern, vorgelagerten Anzeigen und blinkenden Hinweistafeln.

- Was dort abgeht, lässt sich so zusammenfassen: Sex, Alkohol, Drogen. Okay, manchmal noch irgendeine Art Party. Aber im Endeffekt lässt sich alles auf diese drei Punkte reduzieren. Und da diese drei großartigen Dinge lauter zwielichtiges Gesindel anziehen – wie mich –, ist auf der Reeperbahn hinter den Fassaden großer Treffpunkt von illegalen Geschäften. Oder gerade mal wieder Gangkrieg zwischen ein paar Etablissementbesitzern.
- Wattegel
- Bisher hatten Likedeeler und Vory das Pflaster untereinander aufgeteilt und zur neutralen Zone erklärt. Aber jetzt drängen sich neue Leute hinein, und jeder Kiezarbeiter wartet nur noch auf den großen Knall: Der Bund des Roten Drachen ist erschienen und rüstet sich zum Revierkampf. Angeblich hat schon ein hochrangiges Triadenmitglied (ein Sheung Fa) die Stadt erreicht, damit beauftragt, ein schönes Stückchen aus dem Hamburger Kuchen herauszubeißen. Wenn es sein muss, ohne Rücksicht auf Verluste.
- Pirapit

Weniger Wasser und Touristen, dafür mehr Security und HanSec erwarten einen im nördlicheren *Eimsbüttel*, Spielplatz der *DeMeKo* und ähnlich gestrickter Unternehmen. Hier ist man direkt am Puls der Zeit und atmet die allerneuesten Nachrichten – um dann visuell von ihnen erschlagen zu werden, sofern man keinen guten Spam-Blocker auf seinem Kommlink hat. Etwas Ruhe bietet die Enklave von Eppendorf, wo umringt von modern



ausgebauten Jahrhundertwende-Häusern das BuMoNA-Forschungsklinikum niemals schläft.

- ❖ Das Klinikum ist riesig, die Angestellten kennen sich nicht unbedingt und haben keinen Überblick über stationsfremde Arbeiten. Darum fällt die Nebenbeschäftigung für zahlende Schattenkundschaft bisher nicht auf. Allerdings sind die meisten ... „Dienstleister“ noch Studenten. Überlegt euch, was euch das wert ist.
- ❖ Deichbrecher
- ❖ *Forschungsklinikum.* Ihr gebt eure Menschenrechte an der Tür in die Hand geldgeiler Konzerne, die auf dem OP-Tisch an euch herumspielen, Dinge herausnehmen und andere hineinstecken. Ihr seid das billige Versuchskaninchen und durch implantierte Chips überall aufspürbar. Dafür gibt es öfter mal Arbeit in der Klinik für unsereins. Meistens gilt es, Prototypen aus gesicherten Bereichen rauszuschleusen. Hin und wieder muss man aber auch eingepflanzte Prototypen „zurückbesorgen“, weil was Falsches eingepflanzt wurde oder so.
- ❖ Kôkinsei
- ❖ Die Prototypen stammen fast immer von anderen Anbietern, da BuMoNa keine eigene Bodytech-Abteilung besitzt. Ein Freund von mir hatte mal einen genialen Plan: Hat sich einfach den Prototyp eines neuen Kunstherzens selbst einpflanzen lassen und ist damit einfach rausspaziert. Run beendet ohne Kollateralschaden!
- ❖ Ivan
- ❖ Und was genau hat er dann gemacht, als der Kunde das gute Stück übergeben haben wollte?
- ❖ Kôkinsei
- ❖ Oh. Hm. Stimmt, ich habe ziemlich lange nichts mehr von ihm gehört.
- ❖ Ivan

Im Norden der Alster haben sich im *Bezirk Nord* die Konzerne ihr Reich geschaffen. Die sogenannte *Sardinienstadt* aus Bürohochhäusern und riesigen Apartmentkomplexen für den Konzernsklaven ist eine in sich geschlossene Welt mit lauter exterritorialen Kleinzonen. Wer die Grenzen zur Sardinienstadt überschreiten möchte, wird gleich von mehreren Sicherheitsfirmen und Systemen kontrolliert.

Manche Übergänge sind eher löchrig als sicher. Da der *Frachtflughafen Fuhlsbüttel* im Bezirk liegt und Kontrollen auf Dauer die Lieferanten aufhalten, wurde für regelmäßige Fahrer eine Sonder-ID eingeführt, die eine schnelle Abfertigung ermöglicht.

- ❖ Schaut im Flunker Bunker nach. Da biete ich gerade zwei davon an. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag.
- ❖ Russenrigger
- ❖ Der Friedhof Ohlsdorf könnte ein alternativer Einstieg in die Sardinienstadt sein. Die Grenzen zu dem Bereich sind offiziell wegen der Seuchengefahr gesperrt. Ihr müsst abwägen, was weniger schlimm ist: die Kontrollen oder die Ghule. Der riesige Stadtfried-

hof Ohlsdorf ist nämlich nachts leider nicht so tot, wie es sich für einen anständigen Friedhof gehört!

- ❖ Deichbrecher

Die Alsterumrundung endet in *Wandsbek*, der *Rathausstadt*. Zwischen sauberen Wohnbauten und kleinen Händlern der Mittelschicht liegen Ämter, das Neue Rathaus und viele Niederlassungen von mehr oder weniger legalen Organisationen und Policlubs. Demonstrationen sind im Umkreis von 200 Metern um politische Gebäude und Ähnliches verboten. Auf dem Papier bedeutet das, dass Kundgebungen in Wandsbek eigentlich grundsätzlich nicht möglich sind.

Sicherster Ort des Bezirks ist das *HanSec-Hauptquartier*, genannt der „Block“. Hier ist zentral fast alles stationiert, was die Truppen zu bieten haben. Über mehrere Hub-schrauber-Landeplätze lassen sich Verdächtige und Kriminelle aus der kleinen Untersuchungs-Unterbringung im Keller zu anderen Anstalten bringen.

- ❖ Die HanSec nimmt es sehr persönlich, wenn man in ihr Zuhause eindringt. Seid vorsichtig, wenn ihr etwas aus der Asservatenkammer „abholen“ wollt. Manche Leute erzählen, HanSec würde sich Decker aus den Schatten halten, um Eindringlinge auch später mit halblegalen Methoden zu finden und es ihnen heimzuzahlen.
- ❖ Pirapit

Weil sich die Bürgerschaft auch bürgernah geben möchte, sind keine besonderen Kontrollen zur Sicherung der Regierungsgebäude angeordnet. Policlubs und Konsulate haben oft eigene Vorkehrungen, die selten über einen grimmigen Türsteher und grundlegende Sicherheitssysteme hinausgehen.

WEITER INS LAND

Altona besitzt zwar weite Flaniermeilen entlang der Elbe, der größte Teil des Bezirks liegt jedoch im Trocken. Als typische Multikulti-Gegend zieht das Viertel besonders Alternative, Künstler und Shadowrunner an. Die Mieten der Wohnungen schwanken je nach Zustand stark. So mag sich in Ottensen zwischen den kleinen Geschäften, individuellen Clubs und Bars eine typische Ork-Großfamilie der unteren Mittelschicht eine große Wohnung leisten können. In den Neubauten des Architektenviertels sind selbst die WG-Zimmer nur für Gutverdiener geeignet.

Das hanseatische Geflecht aus Kontakten, Nachbarschaftshilfe und strategischer Informationsverteilung hat hier Hochkonjunktur. Manche Häuserblöcke leben in regelrechter Symbiose mit Tauschhandel und Arbeitsteilung – auch wenn das kein Vergleich zu den Berliner Kiezen ist.

- ❖ Und andere Nachbarn sind einem dann wiederum völlig egal. Durchschaut die Strukturen, dann findet ihr einen Angriffspunkt und könnt euren Job planen. Manche Gruppen lassen sich regelrecht gegeneinander ausspielen.
- ❖ Labskaus

Absoluter Gegensatz ist *Pinneberg*. Je näher man der Nordsee kommt, desto dünner wird die Besiedelung. Der Gestank unterscheidet sich kaum – seit Jahren beherbergt dieser Bezirk Raffinerien, Müllverwertungen und andere, die Luft verpestende Industrien. Dazwischen prägen vor allem niedrige, heruntergekommene Mehrfamilienhäuser das Bild. Hier wohnt, wer es nicht rechtzeitig in die besseren oder zumindest der Stadt näheren Gebiete geschafft hat. Die S-Bahn in die anderen Bezirke quillt in den Stoßzeiten über vor Arbeitern auf dem Weg zu ihren schlecht bezahlten Jobs.

Kaltenkirchen im Norden Hamburgs ist dagegen ein hübscherer Ort zum Wohnen. Zumindest in den Bereichen, die nicht vom *Flughafen* oder den *Kraftwerken* und *Sonnenkollektoren* in Beschlag genommen werden. *Lufthansa-City* mit den eigenen Terminals, Werken und Arbeitersiedlungen ist, wie der Name errahnen lässt, eine Stadt für sich.

- ❶ Vorsichtig da oben. Gerade die Kraftwerke sind ein beliebter Treffpunkt und Ärgernis für radikale Umweltaktivisten. Dass es noch nicht zu größeren Anschlägen gekommen ist, gleicht einem Wunder. Trotzdem passieren immer wieder kleinere Sabotageakte an Energienetzwerken. Blöd, wenn man gerade mitten in einem Einbruch da oben steckt und dringend Strom für den Schlagbohrer braucht ...
- ❷ Labskaus

Das zum Bezirk gehörende *Norderstedt* wartet mit einer beeindruckenden Skyline auf. Hier stehen moderne Hochhäuser, die günstigen und einfachen Wohnraum für jedermann bieten sollen. Das geht auf ein städtisches Projekt zurück, das jedoch längst eingestampft wurde. Deshalb sind heute einige der Gebäude verkauft und in der Hand von Investoren, die manchmal ihre eigene Idee vom Idealmieter haben.

- ❶ Oft zahlen sie dafür, dass jemand die Mieter rauswirft. Bis letztere zusammenlegen und ihrerseits dafür zahlen, dass man dem Vermieter etwas in die Schuhe schiebt. Ein ewiger Kreis. Da fühlt man sich fast wie in Festanstellung.
- ❷ Deichbrecher

Ebenfalls zu *Norderstedt* gehören die großen Freizeitareale wie das *Aqua-Paradies*, die *Alpen-Hütte* mit Skipiste und klischeehafter Jodel-Oktoberfest-Atmosphäre sowie das Event- und Konzertzentrum *TriBühne*.

- ❶ Und der große Straßenkampf-Simulator, gleich neben der *Airbus-Arena* des HSV. Nach einigen Vorfällen ist dort gerade geschlossen. Klar, zwei schwer verletzte Kinder sind nicht besonders gute Werbung. Die Schatten flüstern: KI!
- ❷ Snow-WT

Stormarn im Osten gilt als der schönste Bezirk der Stadt, denn das toxische Wasser von Elbe und Nordsee ist hier weit entfernt. Besonders um *Ahrensburg* zahlen die Schönen und Reichen Unsummen für die Wasserreinigung, die Pflege der Parks und deren Sicherung. Private

Sicherheitsagenturen kontrollieren, wer in ihr Viertel fährt und was man dort macht.

- ❶ ... und geraten mit der *HanSec* regelmäßig in Kompetenzstreitigkeiten. Kleinere Krisen zwischen Sicherheitsdienstleistern und dem Hamburger Polizeidienst kann man sich da ganz gut zunutze machen.
- ❷ Labskaus

Schließlich haben dort Leute ihre Anwesen bezogen, deren Jahreslohn mehr Nullen enthält, als der *SINlose* in der Schule zu zählen gelernt hat. Im nahen *Großhansdorf* ist man etwas ärmer und kann sich nur Luxus-Apartments in Komplexen mit gestutztem Gen-Rasen leisten. Und weil es vor Ort alles für den täglichen Bedarf gibt – wie Kaviar-Händler, Weinhandlungen und Golfplätze –, bewegt sich manch ein Bewohner nie aus seiner Idylle heraus. Einige der teuersten Lebensmittel stammen ganz aus der Nähe, aus *Lauenburg*. Neben dem Sachsenwald mit seiner magischen Fauna und Flora (und den sich um die Rechte an Kraftplätzen streitenden Hexen und Druiden) kann man dort Seminarhöfe, Aussteiger-Künstlerkommunen und ökologische Bauernhöfe finden.

- ❶ Damit ist gutes Geld zu machen. Ich musste mal zwölf Schweinehälften aus *Lauenburg* nach *Eimsbüttel* eskortieren. Es war überraschend viel zu tun. Schon mal was von der Schweinemafia gehört? Zumal solche Fracht wegen der Nahrungsmittelkrise erhöhte Aufmerksamkeit zieht.
- ❷ Ouzo
- ❶ Konkurrenzdruck gibt es genug. Da war mal diese Gruppe Spinner mit energetisch irgendwie gereinigten Hühnern. Die wollten, dass wir in den Ställen der Nachbarn mit Feng-Shui hantieren, damit die Tiere „gestresst“ werden und keine Eier legen. Es war Bezahlung nach Ablieferung, also ... keine Ahnung, ob das funktioniert hat.
- ❷ Labskaus

Bergedorf mit seinen billigen Miethäusern, Sarghotels und Wohnwürfeln ist zurzeit das Sorgenkind der Stadt. Die Kriminalität steigt, und kleine Gangs beginnen, die Bevölkerung zu terrorisieren. Hier kümmern sich die Arbeiter und kleinen Angestellte vorrangig um sich selbst, um aus der Schusslinie zu bleiben. Die *HanSec* ist oft ein paar Minuten zu spät, weshalb sich schon länger niemand mehr wirklich auf die städtische Ordnungsmacht verlässt. Die eigene Waffe zu Hause hilft da besser.

- ❶ Es gibt nicht wirklich offene Straßenkämpfe, so schlimm ist es noch nicht. Aber die eine oder andere Gang-Schießerei kann vorkommen. Mit etwas grauer oder schwarzer Ware (oder einer kleinen, handfesten Gefälligkeit) kommt man an den meisten Stellen bedeutend weiter als in anderen Stadtteilen.
- ❷ Ouzo

Viele Leute verdienen sich ein kleines Zubrot durch Arbeiten unter der Hand. Ihr sucht einen Schrauber, Taxifahrer oder Elektriker? Hier gibt es sicher jemanden,



ECUADORIA III

In der Elbmündung, kurz vor der Hafeneinfahrt, lief im Mai 2076 das unter portugiesischer Flagge fahrende Containerschiff *Ecuadoria III* auf Grund. Zahlreiche Versuche, die Ladung und das Schiff zu bergen, scheiterten. Größtes Problem ist das enge Fahrwasser, das bei Einsatz größerer Bergungseinseln für längere Zeit gesperrt werden müsste, was bei der Hafenbehörde auf taube Ohren stößt. Schon jetzt gibt es immer wieder Probleme, da größere Schiffe nur mit Mühe an dem Wrack vorbeikommen. Das Unternehmen SMIT, das für die Räumung zuständig ist, verschob zuletzt den endgültigen Termin für die vollendete Räumung auf Mitte 2078, doch wird sich zurzeit nicht einmal mehr um die Entladung der restlichen Container gekümmert. Stattdessen hat die HAZMAT unregelmäßig auf dem Ozeanriesen zu tun, wenn die Ausreißer aus Wildost, die Piraten oder die neoanarchistischen Gruppierungen es mal wieder mit ihrer Präsenz dort zu bunt treiben. Dafür gibt es das hin und wieder wegen Schießereien geschlossene *Red Cloud*, einen provisorischen Club tief unten im Frachtraum, der sich langsam zu einem Treffpunkt und Umschlagplatz entwickelt, der auch für Runner wie uns interessant ist.

- Auf dem Schiff herrscht ein Kommen und Gehen. Ich war mal dort, um für einen Spediteur einige Kisten Ware abzuholen, die noch in einem der Container rumflogen. Es ist schieres Glück, wenn man nicht auf eine Gruppe Anarchisten oder Piraten trifft, die sich in ihren Kreisen gestört fühlen. Noch schlimmer allerdings ist es, wenn man zwischen diese Gruppen und einen der plötzlichen HAZMAT-Einsätze gerät. Wichtig: Wenn das Red Cloud schließt, dann ist Ärger im Anmarsch ... und dann sollte man sich auch schnell von Deck machen!
- Pirapit

der euch nach dem tristen Alltag in einer Konzernfabrik glücklich zu helfen bereit ist.

SÜDLICH DES FLUSSES

Harburg ist für viele Nicht-Hamburger ein Synonym für alles Schlechte und den Abschaum der Bevölkerung. Heute ist *Harburg-Stadt*, genannt *Klein-Russland*, wirklich nicht der beste Platz zum Leben. Oft kommt es zu Unruhen, da nach der Verhaftung des örtlichen Vory-Bosses die Besitzverhältnisse umkämpft sind. Gangs beherrschen die Straßen. Die meisten Bewohner haben zu wenig zum Leben, aber zu viel zum Sterben. Man kommt halt irgendwie über die Runden.

Harburg-Land bietet ein anderes Bild. Moderne Landwirtschaftsbetriebe reihen sich hier aneinander. Lediglich *Buchholz* und Umgebung setzen auf einen ursprünglichen Tourismus: Heidehotels, Beautykliniken und Entspannungseminare für gestresste Manager sind ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftszweig.

- Extraktionen bei Geschäftsausflügen oder aus dem Leonisationsstank, Datendiebstahl aus dem Headware-Speicher, Absprachen im Geheimen ... da gibt es Unmengen an Arbeit.
- Wattegel

Wildost ist offiziell kein Stadtteil. Für manche Politiker existiert das gesamte Gebiet am Hafenrand nicht einmal. Angeschwemmt am Ufer bilden Hölzer, Metallplanen und Schiffsteile eine schwankende Kruste aus Müll. Boote verbinden die unterschiedlichen Bereiche. Darauf und darin hausen in selbstgezimmernten Hütten die Menschen, die es woanders nicht mehr schaffen. Manche flüchteten vor Gesetz, Unterwelt oder Ehepartner hierher. Manche suchen Freiheit oder Schätze im Schlamm. Hier stellt niemand Fragen.

Piraten und anderes Gesindel suchen regelmäßig Unterschlupf in den Abfallbergen, ankern vor den Hütten und starten von Wildost aus ihre Fahrten. Aber selbst diese Kriminellen schauen auf die armen Bewohner der schwimmenden Berge hinunter. In manchen Ruinen am Ufer haben Lokale und Händler ihre Zelte aufgeschlagen. Zur richtigen Zeit lässt sich dort von Waffen über Kinder bis hin zu Organen alles bekommen. Der Trick ist, damit wieder lebend aus der Gegend herauszukommen.

Die durchgehenden Bewohner Wildosts sind in Gruppen, ihre „Familien“, zusammengeschlossen. Anführer ist meist eine Frau, der dann die Kommunikation mit anderen und die Entscheidungen zustehen.

Dem Senat ist das Gebiet ein Dorn im Auge. Seit einiger Zeit versucht man, Wildost von der Karte zu verbannen. HanSec und HAZMAT haben einen (ziemlich löchrigen) Ring um das Gelände gezogen. Eingeschlossene dürfen an aufgestellten Zelten das Gebiet verlassen, sich registrieren und in Wohncontainer nach Bergedorf deportieren lassen. Seit Start der Aktion kommt es zu regelmäßigen Demonstrationen von Aktivisten, die für eine menschenwürdige Behandlung kämpfen.

In direkter Sichtweite der bewachten Barrieren beginnen die Flächen des *Freihafens*, der Freihafenhandelszone (FHHZ) mit den Containeranlagen. Das Gelände ist umzäunt und mit Sicherheitssystemen ausgestattet. Selbst Patrouillen kann man begegnen, meist dort, wo zuvor ein Medienbericht von Diebstahlsrouten berichtet hat. Wegen Zuständigkeits- und Etatstreitigkeiten werden notwendige Reparaturen an Betonmauern und Elektronik an der Peripherie allerdings oft nach hinten geschoben, was manchmal zu einem Sicherheitsstatus mit der Qualität eines Schweizer Käses führt.

- Der beste Weg an Informationen über Lagerplatz und Waren im Labyrinth der Anlage führt über die Leute vom HHMC (Hamburger Hafen Management Center). Ungefähre Daten helfen euch absolut nichts, wenn ihr zwischen Bergen von Containern ohne RFID-Tags steht. Und vergesst die Idee, Daneel, das Hafensystem, direkt zu entern. Es reagiert regelrecht beleidigt und wirkt fast nachtragend. Umstellen von Containern und generelle „Unordnung“ mag es genauso wenig.
- Zeitgeist

Nach *Stade* hat der Senat die Fabriken und Forschungslabore verdrängt. Hier gibt es die exterritorialen Niederlassungen, die die konzernkritische Bürgerschaft nicht in der Stadt sehen will. Zudem sind viele der Anlagen alles andere als sauber. Dass die Elbe davon nicht gesünder

wird, stört die Umweltaktivisten mehr als die Hamburger Politiker. Zu den Anlagen gehören meist sterile Wohnsilo für die eigenen Arbeiter, denen ein Zimmer in Bergedorf zu weit und Harburg zu gefährlich ist.

Das *Alte Land* produziert in seinen Gewächshäusern mehr Gen-Äpfel, als die Hamburger im Jahr essen können. Direkt auf die Bahn oder das Schiff geladen, werden sie von hier in die ADL verschickt.

Aktuell arbeitet Horizon in den Überflutungsgebieten an der Elbmündung an einem Offshore-Komplex aus mehreren Plattformen: Früher mal war es als engagiertes Wohnprojekt geplant, es wurde aber nie mehr als ein Grundgerüst fertiggestellt. Nun bauen emsige Trupps von Spezialisten an der alten Baustelle Horizons „Ultimum“ auf.

VERSEUCHTE NORDSEE

Verlässt die Stadt über die Elbmündung und schaut nach Norden. Vor euch liegen die Ausläufer des nassen Landes, das bei Gründung der ADL einfach niemand haben wollte. Pinneberg ist schon dreckig, aber außerhalb rechnet man noch in anderen Kategorien. Das Land um Elmsborn und weiter an die Wasserkante ist eine toxische Zone.

Hier wohnen die *Wattsammler*. Sie hausen in den Ruinen der ehemaligen Städte, wandern durch das Land und sammeln alles, was das Wasser ihnen vor die Haustüren

spült. Und das ist mehr, als man denken sollte. Manche Schiffe auf hoher See verlieren nicht nur kleinere Kisten, sondern ganze Frachtcontainer, deren Ladung sich dann bei der nächsten Flut am Strand verstreut. Zwar sind die Container mit RFID-Chips markiert, mitunter aber nicht deren Inhalt. Was die Wattsammler also in ihre Finger bekommen, tauschen sie bei Piraten oder auf anderen Schiffen gegen Lebensmittel und die nötigsten Sachen zum Leben ein. Viele von ihnen sind in dorfartigen Strukturen organisiert, mit einem sogenannten *Deichgrafen* als Oberhaupt.

- ❖ Deichgraf nennen sie auch diejenigen, deren Magie sich durch diese furchtbare Umgebung wandelt oder erst zeigt. Was auch immer für eine Art Magie das an so einem trostlosen und oft verseuchten Ort sein kann.
- ❖ Enigma

Auch einige andere Gruppen versuchen ein Leben an der See, besonders Aussteiger und toxische Magier zieht es hierher. Gerüchte über magisch-toxische Aktivitäten gibt es genug, Beweise fehlen jedoch. Lediglich der frühere Kontakt der Sekte vom *Weg der Reinheit* zu einigen der Watt-Kommunen scheint erwiesen.

In tieferen Gewässern – übrigens trotz des Zustandes viel befahren – bohren unterschiedliche Konzerne auf immer moderneren Plattformen nach Öl und Gas. Diese und die ganzen Offshore-Anlagen, Stromturbinen und Aqualogien rufen immer wieder *Ökoterroren* auf den Plan. In teils blutigen Auseinandersetzungen werden Anlagen sabotiert, geentert oder in die Luft gejagt. Tatsache ist, dass die Nordsee davon nicht mehr besser werden kann. Sie gehört zu den am stärksten verseuchten Gebieten der Erde. Die Tierwelt ist dezimiert und mutiert. Gefährliche, teils Erwachte Arten, wie der Abramshummer, entstanden hier oder wanderten ein.

- ❖ Die meisten Schiffe in der Nordsee fahren unbemannt, sind aber mit Abwehdrohnen ausgestattet. Kaum jemand bekommt es gerne wechselnd mit Giftgeistern, Piraten oder elektrischen Riesenaalen zu tun. PsiAid und die anderen Sicherheitsdienste bewegen sich keinen Fuß weit aus der Elbmündung, solange niemand besonders gut zahlt. Nur bei einer Havarie sind sie plötzlich alle zur Stelle, weil das Seerecht immer noch gilt: Bergegut gehört dem Berger.
- ❖ Labskaus

MATRIX UND LOKALES GITTER

GEPOSTET VON: LABSKAUS

Seit der Fertigstellung des neuen Netzes kann sich kaum ein Hamburger über eine zu schlechte Abdeckung beschweren. Das von der DeMeKo-Tochter Meridian Systems betriebene *HanseGrid* beweist mittlerweile eine Souveränität, die das alte Netz nie hatte. Ausfälle gibt es



selten, sofern man nicht gerade seine Zelte in Wildost oder dem Watt aufgeschlagen hat. Denn dort verschwindet angebrachte Sende-Technik fast schneller, als die unterbezahlten Arbeitsdrohnen sie anbauen können. Und viel mehr andere Gegenstände mit Chips, die als Signalträger dienen können, gibt es nicht.

- ❖ In Wildost zumindest. Dort werden Techniker sogar durch eine ganze Sicherheitstruppe geschützt, während sie ihr Werk verrichten. Und kaum rückt die Truppe ab, stürzt sich die Meute auf das Zeug. Ich weiß nicht, ob sie ihre angedachte Schussanlagen-Sicherheit je umgesetzt haben, aber ich denke, auch das würde nicht helfen.
- ❖ Pirapit

Das Hamburger Netz übt sich immer wieder in neuen Features und dient der DeMeKo zu Testzwecken. Gerade in Eimsbüttel, dem Medienschwerpunkt, werden neue Spielzeuge, Designs und Anwendungen in lokalen Hosts sicher und vollständig dokumentiert auf die Bevölkerung losgelassen.

Die Wahrnehmung der Matrix unterscheidet sich in den verschiedenen Regionen stark voneinander. Wer auf der Reeperbahn keine Filter besitzt – und damit ist nicht der vorinstallierte Schrott gemeint –, hat es schon schwer, nur die Navigation zu erkennen. Die Bars und Clubs übertrumpfen einander mit immer schrillerer AR-Werbung. Nicht selten überlagert dabei ein bezahlbares Angebot verbotenerweise Felder für Schließbefehle oder Paybutons. Und plötzlich hat man der feschen Lola 50 Euro überwiesen.

- ❖ Einfach den Jugendfilter einstellen. 90 Prozent verschwinden dann von selbst.
- ❖ Wattegel
- ❖ Eimsbüttel ist schlimmer. Vor lauter Blingbling-Newsanzeigen bin ich fast in das Fleet gefahren. Ich mag den Novapuls, aber bitte nicht auf voller Breite. Ich habe jedes Mal Angst, dass mich von 0 auf 100 ein „Blitznews: Missy Low hat neue Brüste“ anspringt.
- ❖ Pirapit

LOKALE MATRIX-SZENE

Als großer Plex verfügt Hamburg über unzählige Hosts. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Viele Untergrundhamburger mögen die beiden Hosts und lokalen Informationsauktionshäuser „*Flunker Bunker*“ und „*Bambule 3*“ sein. Während letzteres vorrangig von Umweltaktivisten und linken „Aufklärern“ frequentiert wird, findet sich im Bunker zu fast jedem Topf ein passender Deckel. Ein großer Teil der hochgestellten Informationen ist kostenlos, aber wie jedes bezahlbare Angebot nur zwei Monate verfügbar. In den letzten Jahren hat sich ein reger Handel mit Fotos von Hamburger Promi-Sternchen entwickelt, aber auch „schwerere Kost“ findet einen Abnehmer.

- ❖ Praktisch, wenn man während der Arbeit irgendetwas nebenbei aufgesammelt hat. Bei wirklich heißen Sachen sollte man aber lieber Direktkäufer suchen. Vorher.
- ❖ Wattegel

Hoch im Kurs bei den örtlichen Spielern stehen die AR-Spiele *ZombieFarm* (verwandle die Personen in deinem Umfeld in Zombies, sammle Ekto-Dust und züchte dich zur Weltbeherrschung) und das brutale *Go to hell* (AR-Shooter mit VR-Mini-Spielchen im Endzeit-Thema). Beide stehen seit Kurzem auf der Liste der auf dem Universitätsgelände verbotenen Spiele. *Go to Hell* lässt für Zuschauer oft nicht erkennen, ob es sich um einen gleich ausbrechenden Amoklauf oder ein Spiel handelt. Allerdings wurden viele Sicherheitsbeamte bereits geschult, damit nicht auch in Hamburg Spieler durch Missverständnisse zu Tode kommen, wie es in den UCAS kurz nach Veröffentlichung passierte.

Als letztes sollten noch die Hacker der *ARabauken* und die *SPAMster* genannt werden. Beide Gruppen sind dem linken oder anarchischen Spektrum zuzuordnen. Während die *ARabauken* auf den Autobahnen und Schnellstraßen in und um Hamburg ihr Unwesen treiben und sich in ALI und Fahrzeuge hacken, werfen die *SPAMster* mit RFIDs um sich. Ironische Verschwörungstheorien, gefälschte Bilder von Politikern und Stars oder Kontonummern für angebliche Angebote – überall kann einer der kleinen Chips hängen, die fast jeden Werbeblocker austricksen. Die HanSec reagiert etwas allergisch darauf und versucht, zumindest den Innenstadtkreis sauber zu halten.

MAGISCHE WELTEN

GEPOSTET VON: SUNSET

Die magische Szene der Stadt ist vielfältig und sich leider oft absolut nicht grün. Wir haben das Glück, eine der höchsten Dichten an magischen Lehranstalten und Forschungseinrichtungen der ADL zu haben. Es gibt offizielle und Unter-der-Hand-Geschäfte für fast jede Art von Reagenzien, Zubehör und Artefakten, ganz gleich, welcher Tradition man sich zugehörig fühlt. Doch den Magiern, Hexen, Druiden oder Adepten reicht teilweise die Nasenspitze des anderen, um einen dieser Orte für immer zu verdammen. Und das schaffen sie auch gut innerhalb der eigenen Tradition.

- ❖ Schätzchen, lass den Mist. Nur, weil wir euren Coven nicht mehr am See sehen wollen, musst du nicht irgendwelche Gerüchte in die Welt setzen. Ihr seid selber schuld! Wir haben blau gesagt und NICHT dieses alberne Deko-Tralala.
- ❖ MorgaineX
- ❖ Was für ein Kinderkram, besonders unter Straßenhexen! Achtet darauf, mit wem ihr arbeitet. Uns ist nach der Planung der Mage abgesprungen, weil die Beschwörerin angeblich nicht die passende Symbolik für was weiß ich benutzte.
- ❖ Labskaus



Die meisten Universitäten und Fachhochschulen im sogenannten Mago-Cluster der Neuen Mitte-Ost haben einen Verhaltenskodex entwickelt, um solchen Spannungen bei der Forschungsarbeit entgegenzuwirken. Und anscheinend mit Erfolg. Seit Jahren verbessern sich die magischen Fakultäten in den Rankings stetig. Die *Fachhochschule für nautische und Umweltmagie* scheint dabei als Flaggschiff der Stadt ausgebaut zu werden. Absolventen werden seit Jahren direkt von der Hörsaalbank weg verpflichtet. HAZMATs Beraterin für magische Bedrohungen, Leonie Janicek, ist einer der ersten Studenten der Universität gewesen.

- Beim herrschenden Ausschreibungskampf für Kläranlagen und Filtertechnik sind gute Mitarbeiter fast in Gold aufzuwiegen. Und für ein kleines Entgelt kann man vielleicht den einen oder anderen Mitarbeiter zusätzlich besorgen lassen.
- Wattegel

Der kleine Studiengang zur *Akustischen Hermetik* hat zurzeit eine Professur ausgeschrieben, da der letzte Professor bei einem rituellen Unglück ums Leben kam.

- Rückkopplung wegen der toxischen Schwingungen des Fleetwassers? Das darf man nicht unterschätzen! Nicht nur im Watt ist es idiotisch, etwas zu wirken, der Pegel in Hamburg schwankt auch je nach Gezeitenstand und Wetter. Wer das nicht weiß, ist nun wirklich selber schuld.
- Enigma

Die *Universität für Cybertechnologie und Hermetische Magie* hingegen setzt vorrangig auf Forschung und Spendengelder.

Eine beliebte Anlaufstelle ist der Botanische Garten „*Planten un Bloomen*“ mit seiner großartigen parobotanischen Abteilung und dem öffentlichen Gewächshaus. Mitnehmen ist nicht erlaubt, aber mit Glück und der passenden Planung kommt man trotzdem mit dem einen oder anderen Blatt nach Hause. Die gesamte Anlage ist durchgehend von Kameras überwacht. Die Blüte der seltenen Erwachten Stinkenden Aurora wurde sogar per VR und AR übertragen.

Hagenbecks Tierpark dagegen bietet eine großartige magische Fauna mit einem eigenen, ständig überlaufenen Shop für alles, was in den Gehegen ausgelegt wird und nicht an der Uni landet. Angeschlossen an die Anlagen des Zoos sind die Biologischen Institute der Hamburger Universität mit ihren *Zuchtgehegen*. Schon mehrfach kam es dort zu versuchten Diebstählen, die meisten davon scheiterten aber an der hohen Sicherheit und zu schlechter Vorbereitung.

- Und die Hälfte aller Versuche lässt sich in den Schatten angeblich nach Spandau zurückverfolgen. Man fragt sich, warum Aztechnology nicht einfach die Uni sponsert und direkt interessante Forschungsergebnisse abgreift. Aber ich fürchte fast, da ist Proteus als geheimer Geldgeber für manche Institute hinter.
- Sermon

- Passt bei Höllenhunden und manch anderen Crittern gut auf – die lassen sich nicht einfach so unkompliziert einpacken. Außerdem werden sie auf dem Wasser ausgesprochen schnell unleidig und seekrank.
- Pirapit

Andere Orte, die man als Magiebegabter kennen sollte, sind der *Sachsenwald* (Critter! Geht da nicht alleine hin) und *Cirque Heloise*. Beides sind Treffpunkte der erd- oder naturbasierten Traditionen, von Hexen bis Druiden. Wer die richtigen Leute kennt, findet dort Fragen auf vieles, auch gerne handfeste Hilfe, Ware oder Lehrer. Leider zerfällt der Zirkus seit dem Tod von Madame Heloise immer mehr in untereinander zerstrittene Kleingruppen.

- Ist ja klar, nur dieses Hexen-Zeug wird vorgeschlagen. Was ist mit dem *Raum der Worte* in der alten Apostelkirche? Dem *Südsee-Haus* und Refugium im Völkerkunde-Museum? Und kennt ihr überhaupt den Adepten-Stammtisch im japanischen Garten?
- Wattegel

Am Altonaer Volkspark steht kundigen und neugierigen Besuchern die Domäne des *Mandelzirkels* teilweise offen. Der Hamburger Tempel der Voodoo-Gemeinde versucht alles, um sein Image als zombiebeschwörender Ekstase-Palast zu ändern. Bisher mit wenig Erfolg. Regelmäßig tauchen auf den halbseideneren Nachrichtenseiten reißerische Berichte über geschlachtete Hühner, auferstandene Großväter und Flüche auf. Ob das auf das Konto der *Hermetischen Vereinigung Altona e.V.* geht, wie der Zirkel vermutet, lässt sich nicht wirklich belegen.

Selbst der, der lieber alleine bleibt, braucht ab und zu einen kundigen Taliskrämer, Brauer oder Alchemisten. Anlaufstellen dafür gibt es genug, und jeder hat seine eigenen Vorlieben. Nennen will ich hier nur das *Aquarium* mit seiner Abteilung für Magiebedarf rund um Wasser, Tauchen und Schiffe und die *Selfmade-Spirale* in Harburg, die neben einem relativ guten Warenbestand Kurse und offene Werkstätten für Taliskrämerei und Alchemie anbietet.

- Bei uns gibt es eine gute Auswahl an „mehr Möhrchen“ im Hinterzimmer. Fragt einfach am Kuchentresen danach. Diese Woche gibt es noch fünf Prozent Rabatt auf Fokus-Lagerware.
- Social Media Café Möhrchen

KRIMINALITÄT UND SICHERHEIT

GEPOSTET VON: DEICHBRECHER

Sicherheit ist für uns eine sehr relative Angelegenheit. Natürlich möchte keiner auf dem Weg zum Bierchen in seiner Stammkneipe ein Loch in den Kopf bekommen. Andererseits sollte man sich nicht ständig umdrehen müssen, ob einem die HanSec nicht wegen irgendetwas auf den Fersen ist. Wir müssen schließlich alle irgendwie arbeiten.



Nun, wir finden beide Extreme in der Stadt. Die Stornar Villengegenden sind abgeriegelter als der Hort eines Großdrachen. Die HanSec fährt alle fünf Minuten bei den guten Steuerzahlern vorbei, das umzäunte Viertel hat eine zusätzliche Wachmannschaft und das einzelne Haus den privaten Sicherheitsdienst. Wer hingegen einen touristischen Abstecher nach Wildost versuchen möchte, der sollte vorher besser alle seine Angelegenheiten regeln.

POLIZEIDIENSTE

Die Polizeidienste der Stadt übernimmt seit Jahren die Hanse Security, kurz HanSec genannt. Offiziell eine private Gesellschaft im Besitz einer zersplitterten Investorengruppe, ist sie für die gesamte ausführende Staatsgewalt zuständig.

Früher gehörte der Stadt die Hälfte der Anteile an der HanSec, über die Jahre sind es weniger geworden. Zurzeit, wenn man den verschleierte Informationen Glauben schenkt, sind es nur noch 23 Prozent. Der Rest liegt in der Hand der DeMeKo, anderen Konzernen und zum Teil in verschwindend geringer Höhe bei Unternehmen, die man nur über Umwege in Registern findet. Welche davon eine Marionette der einen oder anderen Untergrundorganisation ist, darüber gibt es unterschiedliche Meinungen.

- ❖ Wichtig ist nur, dass die HanSec eine richtige Polizei ist. Ich meine, mit Rechten für Verdächtige und so. Die schlagen nicht einfach zu und fragen später. Zumindest nicht immer. Momentan sind sie durch die letzten Krawalle beim Netzausfall alle ein wenig reizbarer als sonst.
- ❖ Labskaus

Eine Abteilung der HanSec übernimmt in Kooperation mit der HAZMAT, der Hamburger Zoll- und Marine-Schutztruppe, die Aufgaben des Bundesgrenzschutzes, der vor Jahren im Rahmen der Unabhängigkeitsbestrebungen aus der Stadt geworfen wurde. Die HAZMAT selbst unterliegt dem Gesetz für Ländermilizen, übernimmt aber vorrangig die Aufgaben einer Wasserschutzpolizei. Sie haben modernste Geräte und Fahrzeuge, sind trainiert und mit einem Arsch voll Sonderbefugnissen ausgestattet. Wo die HanSec eine ordentliche Polizei ist, ist die HAZMAT eine Spezialeinheit, die es in allen Belangen ernst meint. Legt euch nur mit denen an, wenn ihr wisst, wie und ob ihr gewinnen könnt.

- ❖ Sie schießen zwar nicht erst und fragen dann. Aber sie schießen gerne mal sicherheitshalber während des Fragens.
- ❖ Wattegel
- ❖ Ich weiß, wo das Ersatzteil-Lager von denen ist.
- ❖ Pirapit

Beide Organisationen reagieren zeitnah auf Notrufe, im Innenstadtbereich sind es wenige Minuten. Je ärmer

und unwichtiger die Stadtteile sind, desto länger dauert es. Und in manchen Fällen ist der private Objektschutz (etwa Knight Errant) schneller. Aber sie kommen, selbst nach Wildost, wenn es einen ernsthaften Anruf gibt. Aber ob es dem Anrufer hilft, wenn ein ganzer Häuserblock gestürmt und dem Erdboden gleichgemacht wird, ist fraglich. Es käme jedoch kaum jemandem aus Wildost in den Sinn, sich solch offizielle Hilfe zu rufen. Schon gar nicht nach der Absperrung des Geländes.

- ❖ Ja, offiziell kommen sie überall hin. Aber da sich wegen der Wildost-Demonstrationen die Fake-Anrufe und Hinterhalte häufen, bin ich mir da momentan nicht mehr so sicher. Besser gleich die Drohne schicken und schießen, bis sich nichts mehr bewegt.
- ❖ Luna

Betrieben und gesichert von beiden Organisationen wird die in der Elbe liegende HanseStrafanstalt 1, genannt *Big Willi*. Vom Senat zur autarken Zone erklärt, reguliert sich das Gefängnis weitgehend selbst. Die wenige Quadratkilometer große Elbinsel ist von mehreren Mauern und Drohnengürteln umgeben, um die Anzahl an Ausbrüchen möglichst gering zu halten. Das System ist computerisiert und behandelt jeden Insassen gleich. Lebensmittel werden einmal am Tag abgeworfen, sodass sich im Inneren eine harte Hackordnung gebildet hat, der Neulinge und Schwache schnell zum Opfer fallen. Implantate machen es möglich, den genauen Standort jeder Person zu jeder Zeit zu ermitteln. Gerüchte darüber, dass regelmäßig Kriminelle alleine oder mit Unterstützung der Haftleitung in der Außenwelt Jobs erledigen, gibt es seit Jahren. Beweise allerdings keine.

- ❖ Bei der letzten Zählung fehlten 47 Insassen. Offiziell sind sie in der Anstalt verstorben. Aber ich würde mich nicht wundern, wenn ein Teil von denen mit einem Bier auf dem heimischen Sofa sitzt.
- ❖ Labskaus

KRIMINALITÄT

Hamburg ist und bleibt eine Hochburg des Schmuggels. Was an sich ein wenig lächerlich ist. So voller Löcher, wie die Grenzen sind, reden wir mehr von normaler Logistik als von Schmuggel. Andererseits kommen die unterschiedlichsten Gruppen, Freiberufler und Institutionen in die Stadt, um ihre illegalen und gestohlenen Waren anzupreisen oder welche zu kaufen: Da sind die Piraten aus der Nordsee und Skandinavien, Wattsammler aus den toxischen Gebieten mit dem gefundenen Strandgut und zwielichtige Händler aus jeder anderen Richtung. Die normale Bevölkerung bekommt davon wenig mit. Doch eines der größten Projekte der HanSec ist zumindest offiziell die Bekämpfung eben dieser Schmuggelszene, die der Stadt Einnahmen in Milliardenhöhe entzieht, abgesehen von dem ganzen illegalen Kram, den man gar nicht im Plex haben möchte. Das Gute daran für unsereins ist: Fast jede Ware lässt sich mit einigem Suchen in der Stadt auftreiben.



Gefährlich werden dem Hamburger die *Piraten*, die in der Elbmündung und der Nordsee ihr Unwesen treiben. Selten greifen sie größere Schiffe an, aber kleinere Frachter und Fähren sind ein beliebtes Ziel ihrer Überfälle.

- Geht ganz einfach. Hack die Navigation eines der automatischen Schiffe, und es fährt dorthin, wo du es aufsammeln willst. Ich verkaufe gerne die aktuellen Codes verschiedener Reedereien. Was ihr daraus macht, ist eure Sache.
- Wattegel

In der Stadt liegt der Einfluss zu deutlich bei den großen Unterweltgruppen, die sich teilweise gegenseitig bis auf das Blut bekämpfen, als dass sich freischaffende Kleinkriminelle erlauben würden, dort zu wildern. Lediglich Harburg und Bergedorf (und Wildost, aber ehrlich, das zählt nicht) haben zurzeit ein größeres Problem mit kleinen Banden und Gangs. Neben den Vertretungen der üblichen Policlubs bestehen die Gruppen dabei eher aus Jugendlichen im kleinen Verbund. Selten, dass sich eine Gruppe länger als ein paar Jahre hält, aber die kurze Zeit reicht, um Ladeninhaber zu ängstigen, den einen oder anderen bewaffneten Raubüberfall zu begehen und sich bei den Großen Erpressung und Drogenhandel abzuschaun.

- In Bergedorf sind es derzeit die Kids von aus Hamburg stammenden *Fleet-Ruleaz*, die ihren privaten Kleinkrieg mit den russischen *Midi-Wolkis* und der *Mountain-Gang* führen. Meist geraten dabei nur Schaufenster, Fahrzeuge und Laternen in die Schusslinie, aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis einer mal härtere Bandagen auspackt. Die Großen der Szene beobachten das Ganze durchaus. Wer hinterher übrig bleibt, mag genug Mumm für das wirkliche Geschäft haben.
- Galore

Schon länger im Geschäft – und demnach auf dem Papier erwachsen – sind die *Speeddolls* aus Harburg. Die Schrauberinnen und Tunerinnen haben Kontakte zur Autoduellistenszene und übernehmen für ein gutes Honorar Transportjobs über Land. Chantal, die langjährige Anführerin, hat sich vor einiger Zeit mit Jerec Vitucek von den *Willis*, der skrupellosesten Knastbruder-Bande der Stadt, eingelassen und darüber die *Speeddolls* verlassen.

- Die Willis machen für Geld alles. Teilnahmevoraussetzung ist eigentlich eine Zeit im Big Willi, dem städtischen Knast. Aber solche Leute sind rar, und so nehmen sie mittlerweile auch den, der skrupellos und gewalttätig genug ist. Meist arbeiten sie für die Vory und machen die echte, harte Drecksarbeit. Was Chantal jetzt dort macht, ist schon merkwürdig. Vom Auto-Schrauber zum kaltblütigen Mörder?
- Labskaus
- Die anderen großen Gangs in Harburg sind in letzter Zeit viel mit den restlichen *Speeddolls* zu sehen. Ich habe das Gefühl, da ist noch irgendwas anderes im Gange.
- Pirapit

WIRTSCHAFT UND KONZERNE

GEPOSTET VON: LABSKAUS

Obwohl Bürgerschaft und Senat eine offen konzernfeindliche Haltung einnehmen, haben jede Menge Wirtschaftsriesen, Börsenunternehmen und Tochterfirmen einen Sitz in der Stadt.

Die meisten Fertigungsanlagen befinden sich zusammengedrängt in Stade, wo man wenig Gedanken an Abwasserbeseitigung und Luftverschmutzung verschwenden muss. Ganz weit vorne dabei sind *Evo Synthtech*, *Airbus*, *Alxon Pharma*, *Unilever*, die *AG Chemie* und deren Tochterfirma und Lokalmatador *Beiersdorf*. Und nicht nur deswegen tummeln sich auch gleich diverse Öko-Gruppen und Umweltschützer unterschiedlichster Radikalität im Plex.

Horizon hat seine Hamburger Zweigstelle, wie die meisten „sauberen“ Zweige und Verwaltungen, in der Sardinienstadt Hamburg Nord. Allerdings wird das neue Prestigeprojekt in Sichtweite der Raffinerien und Industrieanlagen Stades errichtet werden. Die seit Jahren unvollendet und brachliegende *Wolkenstadt* auf den Überschwemmungsflächen der Elbmündung wird zu einem Freizeit-, Bildungs- und Erholungszentrum, dem „*Ultimum*“, ausgebaut. Ein Eröffnungstermin steht noch nicht fest und liegt vermutlich in weiter Ferne, schon aufgrund der exponierten und schlecht erschlossenen Lage und des Zorns und Neids anderer Konzerne, die ihren Einfluss in der Stadt gefährdet sehen.

- Allen voran die DeMeKo, die schließlich die Unterhaltungseinrichtungen in Hamburg gepachtet zu haben meint. Ich sehe glorreiche und arbeitsintensive Zeiten auf uns zukommen, denn Fritz X von der DeMeKo will die große *Horizon*-Anlage partout nicht in seinem Vorgarten stehen haben, egal, wie toxisch er ist. Während man also offiziell Propaganda gegen den Bau macht, wird in den Schatten schon an Taktiken zur Bauverzögerung geplant.
- Deichbrecher

In den Buchten der Süderelbe haben einige Ölkongzerne ihren eigenen Haltehafen auf dem Weg zu den Plattformen der Nordsee errichtet, um Kosten zu sparen. Werften wie *Blohm & Voss* (Renraku) und *Kalmaar* (vor kurzem von Wuxing geschluckt) liegen dagegen direkt und sichtbar im offenen Hamburger Hafen. Stapelläufe von Containerriesen wie *Touristen-U-Booten* werden an den Landungsbrücken per AR angekündigt und virtuell gefeiert.

- Bei angekündigten größeren Kähnen bilden sich Trauben von Touristen um die besten Aussichtspunkte. Taschendiebe freut das, und angeblich haben schon einige das System gehackt, um eine selbstgeschriebene Ankündigung einspeisen zu können. Die Sicherheitsleute der Gegend haben dann alle Hände voll zu tun und wenig Zeit für den Rest ihres Aufgabenbereiches.
- Wattegel





- ❖ Die Werften sind vor allem dann für uns Runner interessant, wenn dort mal wieder eine Yacht für einen der großen Konzernbosse überholt oder gebaut wird. Die Luxusfähnen werden nämlich sehr gerne von der Konkurrenz geschickt verwandt, weil auf ihnen interessante Treffen der Führungsebene stattfinden. Allerdings nicht auf der Nordsee – wenn die Yachten fertig sind, fahren sie sehr schnell wieder nach Süden in Richtung Atlantik oder Mittelmeer.
- ❖ Pirapit

Die großen Speditionen in der Stadt, wie *Mærsk*, ihre Tochterfirma *Hapag-Lloyd* oder *Wuxings Worldwide Shipping*, betreiben oft mehrere Standorte. Die Verwaltung sitzt in der Sardinienstadt, die Büros und Abteilungen mit Kundenkontakt und direkterem Verhältnis zur Lieferung und Ware dagegen im Hafenbereich. Auch kleine Niederlassungen an den Flughäfen sind die Regel. Lediglich die *Lufthansa* beschränkt sich auf ihre Anlagen in Kaltenkirchen. Was nicht verwunderlich ist, schließlich gehört dem Konzern fast die Hälfte des zum Flughafen gehörenden Stadtteils.

Etherlinks lokale Niederlassung befindet sich in der abgeschlossenen Sardinienstadt. Nach dem Anschlag musste der gesamte Komplex teilweise erneuert oder renoviert werden, zumal der Hauptsitz nach Dortmund verlegt wurde. Noch immer sind die Bauarbeiten nicht abgeschlossen, denn es gab mehrere Unterbrechungen

und Neuplanungen. Die Nachbarn äußern bereits ihren Unmut, denn auf der anderen Seite des Bezirks gibt es bei den Erweiterungsarbeiten für *Wuxings* Verwaltungsniederlassung bereits seit Längerem eine ähnlich störende Baustelle.

- ❖ Das ist wie in einem absurden Krieg: Für wen arbeitet welches Bauunternehmen, wer bekommt die erste Ladung Zement und wessen Bodenbelag sieht edler aus? Für jeden kleinen Vorteil wird gut bezahlt. Was gab es für einen Ärger, als sich die Kacheln für *Wuxings* Tiefgarage plötzlich als spitzes Feng-Shui herausstellten.
- ❖ Galore

Der offizielle Hauptsitz von *Wuxing* liegt allerdings am Wasser in den Gebäuden der firmeneigenen *SeaGate-Kaianlage*. Über die örtliche Trennung von Verwaltungseinheiten in den beiden Stützpunkten ist man im Konzern nicht glücklich, andererseits möchte man wohl nicht alle seine Aktien in eine Anlage mit Direktverbindung zur toxischen Nordsee stecken.

Im glänzenden Eimsbüttel scharrt die *DeMeKo* ihre Töchter um sich. Unterhaltungskonzerne, Musik- und Filmstudios und -Unternehmen (wie der *NDR*) haben sich dazugesellt. Seit Neuestem ziehen vermehrt Unternehmen und Start-ups aus dem AR-Spielebereich, wie *StallionGen* oder *YummyGames*, in den Bezirk.

MACHTGRUPPEN

GEPOSTET VON: PIRAPIT

Die Machtverhältnisse in der Stadt sind selbst für langjährige Beobachter ziemlich undurchschaubar. Nicht selten, dass sich etwas von heute auf morgen zu ändern scheint, Partner plötzlich gegeneinander hetzen oder sich kurzfristige Zweckgemeinschaften bilden. Versucht gar nicht, das zu verstehen. Je mehr ihr damit plant, dass sich alles und jeder plötzlich gegen euch wenden kann, desto sicherer. Und schließlich bringt uns dieses Marionettentheater gute Arbeit.

POLITIK UND ORGANISATIONEN

Senat und Bürgerschaft regieren die Stadt. Zumindest theoretisch. Problematisch ist dabei, dass wir hier eine so große Anzahl an Splittergruppen und unterschiedlichen Meinungen haben, dass man sich auf kaum etwas verlassen kann. Für jede politische Einstellung findet sich in Hamburg eine passende Gruppierung oder ein Policlub mit mehr oder weniger großem Einfluss. Die Mischung sorgt dafür, dass wenig Macht in der Hand einzelner liegt – dafür ist absolut unüberschaubar, wer sich für welches Ziel mit wem verbündet. Und wie es bei Politikern so ist, kann sich die Aussage vom einen auf den anderen Tag sowieso ändern. Und da jeder zusätzlich auf den eigenen Vorteil bedacht ist, gibt es wenige unveränderliche Standpunkte. Lediglich die ADL- und konzernkritische Einstellung dauert durch alle Parteien an.

- ❖ Ist das nicht überall so? Ich weiß von mehr Politik-Jobs zur Verbesserung persönlicher Karrieren als zur Durchsetzung politischer Ziele. Aber dafür haben wir eigentlich die zu jeder Partei passenden Policlubs und eine Vielzahl extremistischer Organisationen wie Mutter Erde, Attack! oder den Siegfried-Bund. Und Politiker nutzen gerne ihre Spezies in diesen Gruppierungen, um Runner für politische Einflussnahme anzuheuern.
- ❖ Labskaus
- ❖ Ich bin sicher, dass einige Gruppen ein ganz deutliches Ziel vor Augen haben, auf das sie hinarbeiten. Und auf dem Weg dahin machen sie das, was ihrem Zweck am besten dient. Wie momentan die Rassisten von „Hamburger Lösung e.V.“. Die lassen die normale Bevölkerung gerade ihren Plänen von einer Umsiedlung aka Abschiebung aller Nicht-Norm-Bewohner von Wildost nach Osteuropa zujubeln.
- ❖ Ouzo

Die Existenz der *Ältermänner* wird landläufig angezweifelt. Angeblich handelt es sich dabei um eine geheime Gruppe von Befürwortern der Unabhängigkeit Hamburgs von der ADL. Vermutlich erwachsen aus selbstständigen und erfolgreichen Mittel- und Oberschichtlern, nutzen sie gezielt ihren Einfluss, um die Geschicke der Stadt in Richtung einer Separation zu lenken. Selbst die Gerüchte

um ihre Existenz reichen aus, um den Frankfurter Bankverein und S-K aufhorchen zu lassen. Momentan scheinen Hannover und Hamburg, für viele überraschend, eine ähnliche Linie zu fahren. Ob jemand nachgeholfen hat? Für einige ein Zeichen für die Größe des Einflusses der Ältermänner.

- ❖ Auf beiden Seiten ist Geld zu holen. Ist zwar meist subtiles Geschäft mit viel Face-Arbeit, aber warum nicht. Dem Politiker eine Geliebte anpreisen, um ihn dann zurücktreten zu lassen, Konzernen die Gutachten so drehen, dass sie wertloses Watt kaufen ... in den Schatten gärt es schon seit Jahren. Bisher halten sich Anti-Ältermänner (wenn es sie denn wirklich gibt) und Anti-Konzern-Jobs aus den Reihen der Politik einigermaßen die Waage. Aber das kann sehr leicht kippen.
- ❖ Labskaus

UNTERWELT

Bis vor wenigen Jahren waren die Geschäfte des organisierten Verbrechens fest in der Hand der *Hamburger Vory* unter den Brüdern *Vasili und Victor Lobatchevski*. Ein Gegengewicht mit leicht anderem „Arbeitsschwerpunkt“ bildeten nur die ehemaligen Shadowrunner und Schieber in ihrem Zusammenschluss als *Likedeeler*. Die Tempokrise (die Erwachte Droge, die weltweit die Unterweltszene durcheinandergeworfen hat) spülte vermehrt die *Niederländischen Penosen* in die Stadt – und zum ersten Mal heizte sich eine Art Verteilungskampf richtig auf. Kleine Gruppen sahen darin eine Möglichkeit, sich aus dem Schatten der Großen zu erheben, um auch ein Stück vom großen Kuchen aus Schutzgeldern, Drogen- und Menschenhandel oder Prostitution zu bekommen. Als es gerade danach aussah, als würde sich das Ganze beruhigen, kam die KFS-Krise. Vasili wurde in einer Liveübertragung verhaftet. Er hatte im großen Maßstab und ADL-weit mit verseuchter Ware gehandelt.

- ❖ Der Senat war nicht besonders begeistert, hatten die Vory doch das Alltagsgeschäft immer ordentlich bedeckt gehalten, sich um die Konkurrenz gekümmert und der HanSec damit eine Menge Arbeit abgenommen. Jetzt kippt die Meinung, und es scheint eher, als hätte die Sicherheitsfirma eine Ansage bekommen, die Vory in den Mittelpunkt von Ermittlungen zu stellen und vorrangig zu behandeln. Ihr wisst also, wen ihr momentan als Sündenbock braucht.
- ❖ Deichbrecher

Da die Lobatchevskis auch ihre eigenen Leute mit dieser Ware ausgerüstet hatten, hat Victor nun auch noch mit einem riesigen Mitarbeiterschwind zu kämpfen. Die fehlende Präsenz führt besonders in der eigentlichen Vory-Hochburg Harburg-Stadt zu Unruhen. *Anna Savochkina*, genannt *Krysha*, hat ihren Sitz im Club Baikal auf der Musikinsel nun gänzlich aufgegeben, um zusätzlich zu dem ihr anvertrauten Schmuggelgeschäft die Situation südlich der Elbe in den Griff zu bekommen. *Maksim Krylow* und *Jürgen Brochewski*, der bis aufs Blut verfeinde-



ten doppelten rechten Hand des nun halben Lobatchevski-Clans, ist das mehr als nur ein Dorn im Auge.

- ❖ Irgendwann eskaliert der Streit. Und ich würde eher auf Krysha wetten. Man munkelt, sie hätte sich mit Abgesandten der Roten Vory getroffen, die jetzt versuchen, das angeschlagene Syndikat zu beerben. Wenn das stimmt, spielt sie da ein tödliches Spiel. Für wen, das muss sich noch zeigen.
- ❖ Galore

Nördlich der Elbe sieht es so aus, als würde der *Bund des Roten Drachen* weite Teile des Schutzgeld-Geschäftes der Vory übernehmen.

- ❖ Ist es Zufall? Kaum fängt Wuxing an, in Hamburg zu investieren, kommen die Triaden. Und Worldwide Shipping soll einen ganzen Haufen chinesischer Sklavenarbeiter mitgebracht haben, die in Kellern für die Triaden Geld scheffeln.
- ❖ Labskaus
- ❖ Nicht nur Arbeiter. Auch Hardware und Mannstärke aus Übersee, die das Geschäft der Roten Drachen ausweiten wollen. Da wird es sehr bald heiß hergehen ... ich rieche Kriegsluft.
- ❖ Deichbrecher

Fast unbeachtet von den anderen Organisationen weitet die japanische *Yakuza* ihren Einfluss vor allem im Norden der Stadt aus. Sie schlagen sich selten, wenden kaum Gewalt an und haben ihre Finger oft in „intelligenteren“ Verbrechen. Gute Angebote, wie es sie zurzeit von den wieder im Aufwind befindlichen Niederländischen Penosen gibt, werden aber natürlich nicht ausgeschlagen.

- ❖ Das Elaborià in Ahrensburg soll einer ihrer größten Goldesel sein. Der Edelclub mit Spa-Bereich ist im Endeffekt ein diskreter, sauteurer Luxus-Puff für die exklusivsten und nicht unbedingt legalen Wünsche.
- ❖ Wattegel

Die Likedeeler konnten aus der Schwächung der Vory wenig Gewinn schlagen. Im Gegenteil – der Aufschwung der Triaden scheint ihrem Geschäft eher zu schaden. Vermehrt kommt es zu gewalttätigen Konflikten beim Waffengeschäft und Übersee-Schmuggel. Offensichtlich rächt es sich, dass das Augenmerk der ehemaligen Runner in den letzten Jahren mehr auf die Expansion in weitere Städte als auf die Sicherung der Macht in Hamburg gerichtet war.

- ❖ Die Penosen spielen das Zünglein an der Waage. Momentan hängen sie sich an die Yakuza, aber es würde mich nicht wundern, wenn sie wieder mehrgleisig fahren.
- ❖ Ouzo

Auf einem ganz anderen Gebiet arbeitet *Medusa* und kann sich, wenn wir Pech haben, ohne Konkurrenz festsetzen: Die skrupellosen Organhändler scheinen in der Hansestadt Fuß gefasst zu haben. Während der Absperrarbeiten um Wildost wurden einige Leichen mit dem

passenden Brandmal im Elbmüll gefunden. Pinneberg meldet zwei tote Wattleläufer mit demselben Symbol. Da kommt etwas auf uns zu.

- ❖ Wer kann etwas mit Organen anfangen, deren Besitzer sein Leben in einer toxischen Zone verbracht hat?
- ❖ Ouzo

SCHATTEN IM PLEX

GEPOSTET VON: DEICHBRECHER

Hamburg ist ein Mekka für Shadowrunner. Der leichte Zugang zur Stadt lässt Freiberufler jeder Nationalität hier ihr Glück suchen. Der Schmelztiegel aus unterschiedlichen Kulturen, Traditionen und Einstellungen sorgt dafür, dass hier oft nur auffällt, wer es wirklich will. Früher gab es eine unsichtbare Grenze zwischen dem alteingesessenen, Habensprock (Mischung aus Plattdeutsch und so ziemlich allem anderen) sprechenden Runner und dem eingereisten Quiddje. Das beschränkt sich heute weitestgehend auf dumme Sprüche beim Bier nach dem Job. Du bist, was du kannst.

- ❖ Verkaufen sollte man sich können. Bei dem Überangebot an „Freiberuflern“ machen sich Schieber und Schmidt selten die Mühe, deine Arbeit selber zu recherchieren und dir deine Spezialität aus der Nase zu ziehen. Bist du dann bei ihnen im System, kommen sie wieder auf dich zurück.
- ❖ Labskaus

Ein erster Anlaufpunkt in die Szene sind die alternativen Bars in Altona, die halb legalen Glückspiel-Boote oder die Treffen der Cyber-Modder. Manche offiziellen Märkte besitzen weniger offizielle Hinterzimmer. Und der *Schattenmarkt in Billstedt* ist sogar der örtlichen Normalbevölkerung bekannt. Manchmal sind die Dinge des täglichen Bedarfs dort günstiger als bei AldiReal nebenan.

- ❖ Harburg oder gar Wildost sind kein toller Ausgangspunkt, sofern ihr nicht schon eine Adresse von jemandem habt. Zu festfahren und zu viele interne Gruppenabsprachen und Bräuche, die ein Außenstehender nicht beherrscht.
- ❖ Pirapit

Die HanSec schaut schon mal weg, wenn sie einen Runner erkennen. Solange man unbemerkt und sauber arbeitet und damit Probleme erspart, ist das eine ungeschriebene Absprache. Kann natürlich trotzdem sein, dass dein HanSec-Bulle gerade einen schlechten Tag hat oder deine Nasenspitze nicht mag. Aber generell helfen wir schließlich, die Stadt in Ordnung zu halten. Diese Karte verspielt man natürlich, wenn man wie ein Berserker mit dem Sturmgewehr durch die Innenstadt rennt und Zivilisten niedermetzelt. Und wenn man auf die HanSec schießt oder ihnen etwas klaut – das mögen sie gar nicht!

Ein wichtiges Markenzeichen für einen ordentlichen Hamburger Runner ist die Bewegung über und durch das



AUFTRAGSBOARD: HAMBURG

Gartenarbeit. Suche engagierten Helfer bei Baumfällarbeiten auf Nachbargrundstück.

Glanzvolle Eröffnungsgala benötigt Sicherheitskräfte, die über Gäste und verwendete Accessoires Stillschweigen bewahren können. Bonus bei eventuell nötiger Müllbeseitigung.

Mutter sucht Kind. Gute Bezahlung bei Zusammenführung. Aufenthaltsort des Kindes bekannt. Persönlich ausgedrückte Dankbarkeit, wenn ein Zurückkehren zum jetzigen Aufenthaltsort unmöglich gemacht wird. Kind, wenn möglich, lebendig übergeben.

Gegenstand verloren. Etablissement nahe Reeperbahn. Zurzeit wahrscheinlich im Besitz einer dort arbeitenden Dame. Bitte schnell und ohne Fragen.

Barmherzig und geduldig? Kranker Ehemann braucht Erlösung. Bezahlung reichhaltig, aber frühestens zwei Wochen nach Erledigung möglich.

Hobbytaucher zur Bergung gänzlich ungefährlicher Fässer aus der Süderelbe benötigt. Bei Öffnung keine Gewähr auf Bezahlung.

Brauche Detektiv mit Neigung zu unkonventioneller Arbeit. Lohn

geteilt als Vorkasse, bei Erwerb der benötigten Informationen und nach späterer Nutzung dieser. Für letzteres sind Kenntnisse über bestimmte Sicherheitsanlagen von Vorteil.

Partygäste gesucht, eigene Ausrüstung vorausgesetzt, die sich auch ohne Einladung nicht abschrecken lassen. Große Gegenwehr unwahrscheinlich. Alles Weitere bei Interesse.

Es stinkt zum Himmel! Benötige Gruppe von Spezialisten für Reinigung eines Grundstücks von unerwünschten Individuen. Zahlung bei Vollendung. Keine Fragen.

Tierlieb? Dann hilf uns bei der Befreiung geknechteter Wesen aus Laboren bei Stade.

Furchterregende Gruppe gesucht! Benötigt für schlagkräftige Überzeugungsarbeit in einer Ladenkette. Gute Bezahlung und 20 Prozent Rabatt auf ein neues Tattoo.

Lieferanten gesucht. Benötige schnelle und bürokratielose Zustellung eines Containers aus Schiffswrack.

Brüder im Geiste für gemeinsame Unternehmungen gesucht. Intaktes Schiff und humorvoller Techniker mit Erfahrung im Watt-Transport vorhanden. Skrupel unerwünscht.

Wasser. Wer keine Ahnung von Booten hat und sich nicht traut, mit dem Taucheranzug durch die alte Markthalle zu schwimmen, der hat schlechte Karten. Nicht nur bei der Vergabe von Jobs – ihr schneidet euch einfach die Hälfte der möglichen Zugänge und Fluchtrouten ab!

Der Schattenmarkt im alten *Bahnhof Messberg* zum Beispiel ist nur per Boot oder schwimmend zu erreichen. Wer Transportprobleme hat, der kann sich von hier allerdings die erstandene Ware liefern lassen oder einen trocken zugänglichen Treffpunkt abmachen. Dann aber nur per Vorkasse.

Wem das Wasser absolut nicht gefällt, dem bleiben nur die Unter-dem-Tisch-Waren auf dem sonntäglichen *Fischmarkt*, *Kirky's Tierhandlung* in Norderstedt (Tresen-Schwarzmarkt im Lagerhaus einer ehemaligen Zoo-handlung, vorrangig Material und Chemikalien) und der *Post* in Altona (unterirdischer Markt mit Schwerpunkt auf dem, was man leicht wegtragen kann). Die Auswahl mag nicht so groß sein wie beispielsweise auf den Märkten Berlins, dafür findet man mit ein paar Nachfragen irgendwo in der Stadt immer ein Geschäft, das genau das anbietet, was man gerade braucht.



DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

Rundschau ADL

AUF DER MAUER, AUF DER LAUER

Lichtenberg. Zum dritten Mal hält das Taxi. Mahmoud Sekef, 36, Ork, muss aussteigen. Das Taxi, ein brauner Americar mit blauem Kotflügel links, kommt aus dem Gebiet der Furien. Mit denen haben die Rostklingen Stress. Kiezpolizei sind beide. Auf derselben Seite deshalb noch lange nicht. Mahmoud bleibt gelassen, redet auf den Oberpolizisten ein – ein Troll wie das Uralgebirge, mit schartigen Armklingen so lang, dass sie auf dem Boden schleifen. Zwei Dosenbier später geht's weiter. Alternativer Alltag. Tempelhof. „Sie betreten den sicheren Sektor“ steht am drei Meter hohen Stahltor zwischen wuchtigen Türmen mit Autogeschützen. Der Gardist überprüft meine Papiere, moniert meine

Aufzeichnungsimplantate. Ich brauche eine Drehgenehmigung. Habe ich nicht. Eine blaue AR-Linie führt mich zum zuständigen Pressekontaktbüro. Außerhalb der Konzernmauer. Moabit. Mitte ist „Normalbezirk“. Und der Stephankiez nach allen Seiten abgeriegelt. Vermauerte EG-Fenster, mit Stahltores verschlossene Straßen. Ich gehe durchs Besuchertor, ein typischer Berliner Innenhof, dem man das Hinterhaus geklaut hat. Keiner hält mich an. „Wozu die Absperrungen, wenn eh jeder rein darf?“, frage ich Erika Lange, die Chefin am Tor. „Für dann, wenn's passiert“, meint sie. Auf einigen Balkonen liegen Sandsäcke. „Vielleicht klappt das mit der Einheit“, sagt Erika: „Wenn nicht, sind wir für alles bereit. So wie früher.“ Normal, ja.

Kiezfunk

SPANDAUS SONDERWEG

„Es war schon immer etwas Besonderes, ein SPANDAUER zu sein.“ Das immer wieder neu angebrachte Grafito am Spandauer Fernbahnhof bewahrheitete sich bereits mit der Wahl des einstigen polnischen Freiheitskämpfers und jetzigen Eiswerder Anarcho-Anführers Jurek Kowalczyk, der sich erst Tage vor seiner Wahl unter dem Namen „Fletscher“ per VolksSIN registrieren ließ. Mit dem Wechsel zum Alternativen Bezirksstatus per Bürgerbegehren und der daran gekoppelten vorgezogenen Berlinwahl hat Spandau nun endgültig neue Maßstäbe gesetzt. Oder die Büchse der Pandora geöffnet.

KonNews Berlin

PREUSSENS GLANZ UND GLORIA

Erneut gehen von den „Preußischen Nächten“ im Potsdamer Schloss Sanssouci wichtige Impulse für die Politik des Freistaates Berlin und der ADL aus. Während sich die Reichen und Schönen bei Barockmusik und preußischer Pracht amüsierten, kamen hochrangige Entscheider aus Politik und Wirtschaft erneut zur „Potsdamkonferenz“ zusammen. In deren Folge forderte die ADL-Botschafterin in Berlin, Dr. Isabelle Jandorf (Preußenstiftung), gemeinsam mit Armin van Oers (Deutsche Treuhand) und Samiel von Niederstauffen (Herrhausen Stiftung) die schnelle Angleichung an das ADL-Waffenrecht.

... Datapuls kontaktiert ...
... kompiliere Informationen ...
... Themenfilterwahl: **Berlin** ...
... Filter arbeitet ...
... Inhalte werden bereitgestellt ...

INFOCORE Tourist

HINTER DEN RITZEN DER Q-MALL

Ausflugtipp: HAUERGASSE – Lietzenburger Straße 82 (ChaWi)

Die „Sperlingsgasse“ war ein weit über Berlin hinaus bekanntes touristisches Highlight, ehe sie noch vor dem Jahrtausendwechsel unterging. Unter dem Status F mit neuem Leben gefüllt, vereint der heute „Hauergasse“ genannte Tunnel auf rund 500 verwinkelten Metern Länge durch die Lücken und Ritzen der angrenzenden KuDamm-Mall die erstaunliche Anzahl von 33 Kneipen, 16 meist auf scharfes BBQ ausgerichteten Imbissen, acht Cafés, zwei Restaurants und 14 Kleinstläden mit „Ork Pride“-Nippes sowie jeder Menge Schwarzmarktware. Die Wirte und Händler sind in einer Kooperative organisiert, die vom gleichnamigen Wirt der Stehpinte „Taffke“ nach außen vertreten wird. Für die Sicherheit sorgt die eigene Gassenwehr, die an ihrer roten Armbinde mit weißem Orkschädel zu erkennen ist. Der Schwerpunkt der Sicherheit ruht aber auf den breiten Schultern der verschworenen Stammgäste und Anwohner um und unter der Hauergasse, die „ihre“ Gasse als Dorfplatz dieses Geheimkieses verstehen und Besucher egal welchen Metatyps gerne tolerieren, wenn sie denn Umsatz bringen und sich zu benehmen wissen.

SUPER-BILD

BERLINS MARSHALL-PLAN

Das Berliner Rechtssystem ist ein Chaos aus lokalen Sonderrechten, unklaren Grenzziehungen, einer ausufernden Zahl dubioser Anklagen und den Versuchen der BERVAG-eigenen Judikative Dienste GmbH, der Lage Herr zu werden. Da keine Einzelperson – und erst Recht kein Polizist auf Streife – den Überblick über das jeweils geltende Kiezrecht hat, Strafverfolgungen aber oft kiezübergreifend sind und somit nicht durch die Kiezwehr vor Ort allein gelöst werden können, sollen juristische Expertensysteme gemeinsam mit einer per Simrig zuschaltbaren Richterstelle dabei helfen,

direkt vor Ort vollstreckbare Urteile zu ermöglichen. Das „Marschall“ genannte Pilotprojekt soll zunächst nur in „völlig eindeutigen“ Fällen zum Einsatz kommen. Um das Gerichtssystem zu entlasten, können entsprechend ausgerüstete Sonderpolizisten dem auf frischer Tat Ertappten „per Standleitung“ den Prozess machen. Yasmine Assad, BeJuDi-Leiterin des Projektes: „Durch Expertensysteme gefällte Urteile scheiden bei den Bürgern kaum schlechter ab als durch menschliche Richter getroffene, die ja hier weiterhin als Entscheidungsinstanz zwischengeschaltet bleiben.“

Crime Report

KLADOWER TOTE IDENTIFIZIERT

Bei der im August aufgefundenen Elfenleiche im Glienicker See der Villenenklave Kladow handelt es sich um die 2075 aus dem Amt geschiedene Potsdamer Bezirksvertreterin Fejjeri Pesotskaya. Die frühere Kuratorin der Preußenstiftung lebte nach ihrem Ausscheiden aus der Stiftung zurückgezogen in der Selbitzer Straße. Offenbar lag der Körper seit Jahren am Grund des Sees. Vermisst hatte Pesotskaya niemand. Die Identifizierung erfolgte über einen DNA-Vergleich.

... EIL-NEWS ...

WICHTIGES AUS DEM BER-INFONET

Es ist unf...
gesehen!
en Kabel!
Und ich k...
alten Kab...
schen.
Offenbar...
Vory gekl...
BroadPea...
en Konzer...
war ich v...
Shader an...
eine groß...
Spinnenk...



Stern

WAFFEN FÜR BERLIN

Nicht ganz unerwartete Rückendeckung erhalten die alternativen Verfechter einer „Berliner Vollbewaffnung“ von Seiten der mächtigen Megakonzern-Waffenlobby. Dies wurde in aktuellen Tätigkeitsberichten mehrerer Lobby-

gruppen nun erstmals...
Demnach ist Berlin für...
Munitionshersteller ex...
tigiten Absatzmärkte...
und Mitteleuropa, in den...
strategisch investiert“ werde, auch...
wenn viel Second Hand im Umlauf sei.

SYSOPS

- Welcher Idiot hackt hier das Panoptikum und spammt mit Werbung rum! Wehe ich erwische dich dabei, dann grill ich dir nicht nur dein Deck!
- Tagwache

NEWSTICKER

WILDER WEDDING. Spontankonzert von Straßenbands verwandelt den Leopoldplatz in Berlins heißeste Partyzone.

PANIK IN PANKOW. Entwarnung im Fall der Grill-Leiche: Kein Ghul-Opfer! Toter verfügte per Testament lokal legal seine Aufzehrung.

OWEIA ORANIENBURG. Pläne für ADL-Megapflegeheim nach sechster Brandstiftung endgültig aufgegeben.

STARKES STEGLITZ. Überbauung der Schlossstraße mit dritter Ladenebene ist beschlossene Sache.

PRÜDES POTSDAM. Nach Anwohnerbeschwerden über zügellose Park-Orgien: Preußenstiftung strebt Enteignung von Schloss Babelsberg an.

MORD IN BERLIN-JAPAN. Manager von Renraku in Zen-Tempel im eigenen Konzernviertel hinterrücks erstochen worden.

MAGENBITTERBIER. Mehrere Fälle von Lebensmittelvergiftung nach Test-Freibier einer neuen Kiezbrauerei im Osten Berlins.

TÖDLICHES GEHEUL. Critterausbruch aus den Zuchtanlagen von Aztechno...

... 7.1.2014 für...

bi-
le
t.

DER MARSHALL-PLAN. Cop aus dem Marshall-Plan-Projekt beklagt sich: Der Druck ist zu groß für mich.

DEMEKO ADL :: Basisnewsletter mit persönlicher Anpassung :: Werbefilter aktiv :: Bereichsscanner für News auf ADL und deutschsprachigen Raum eingestellt :: alle Medien :: ACHTUNG - Sicherheitssperre wurde entfernt und Algorithmus individuell verändert



BERLIN



Die Berlin-Files sind weiterhin die Standardquelle für Runner, die sich auf einen Einsatz in Berlin vorbereiten. Aber die meisten Daten sind trotz der laufenden Kommentare und Edits nun mal von 2073, und außerdem ist die Filesammlung etwas zu umfassend, um sie erst im Anflug auf das Schmugglerflugfeld Gatow zu lesen. Hier also der aktuelle Kurzabriss für Auswärtige und Überseesche, abgefasst von .rez von den Hackbirds.

- Die Hackbirds sind eine Matrixgang, die noch vor ein paar Jahren eher der Spaßguerilla angehörte – mit Einführung der neuen Überwachungsmatrix mussten die sich extrem schnell professionalisieren, und .rez ist eines der aufstrebenden jungen Decker-girls, die an der Spitze jener Entwicklung stehen.
- Anne Archiste
- Wie gut, dass das überhaupt nicht herablassend klingt.
- .rez

BABYLON AUS LICHT UND SCHATTEN

GEPOSTET VON: .REZ

BLICK ZURÜCK IM ZORN

Nächstes Jahr wird die Berliner Anarchie 40 Jahre alt. Und Nichtberliner verstehen nur schwer, warum die noch immer so wichtig ist: Ich bin Jahrgang 57. Bei meiner Geburt war die Anarchie als (Nicht-)Regierungsform der Stadt schon Geschichte. Und trotzdem bin ich ihr Kind, wie jeder, der in der eingemauerten „Anarchozone“ Ostberlin aufwuchs – und auch wie jeder, der im goldenen Konzernwesten in ständiger Angst vor Anarchoterror groß wurde. Ich war gerade 15, als kurz vorm nächsten Bürgerkrieg in aller Hast ein Waffenstillstand vereinbart wurde, den irgendwelche Marketingmolche dann „Berliner Einheit“ gelabelt haben. Jetzt bin ich 21, und für mich zählt der gelebte Geist des Status Fluxus noch immer mehr als irgendein in Nullen und Einsen fixiertes Gesetz, das im Berliner Verhinderungssystem nicht umsetzbar ist.

Das **Letzte Gesetz**, dessen Verkündung vor 40 Jahren

wir im kommenden März aber so was von feiern werden, kann praktisch jeder in Berlin auswendig, und sei es als Antwort in einem App-Quiz: Mit ihm wird das Aufstellen von für alle geltenden Regeln zum Hochverrat, dito die Anhäufung von Macht in den Händen von Wenigen oder eines Einzelnen. Einziges Staatsorgan ist der Berliner Rat, dessen Mitglieder aber nur koordinieren dürfen, andernfalls man ihnen eine Kugel in den Kopf jagen darf. Und auch, wenn das Letzte Gesetz aufgehoben wurde (aus Sicht jenes Gesetzes natürlich illegalerweise): Der Anspruch, im eigenen Umfeld nach eigenen Regeln leben zu dürfen, mit so wenig Bevormundung und Zentralmacht wie unbedingt nötig – das ist ein Prinzip, in dem sich die exterritorialen Konzerne in überraschend großer Übereinstimmung zu den Neo-Anarchisten finden. Das frustet natürlich die ADL-Lobbyisten, die Berlin heim ins Reich holen möchten. Aber die Restdeutschen haben Berlin eh nie verstanden: Im Kern fassen die es noch immer nicht, wie in ihrem schönen Spießerland die Anarchie ausbrechen konnte. Hier der Walkthrough:

Berlin war beim Ersten Mauerfall 1990 völlig im Arsch: der Westen durchwuchert von Korruption, der Osten ein Fall für die Abrissbirne. Und während es in einer anderen Zukunft vorstellbar sein mag, dass man nach vielen Jahren und Abermilliarden von Bundesmitteln aus Berlin so was wie eine halbwegs moderne Metropole hätte machen können, kam in der Realität leider so einiges dazwischen: Schwarze Flut, Atomkrieg im Nahen und Fernen Osten, Cattenom-Kernschmelze, Wirtschaftsabsturz, Zerfall der USA, zwei globale VITAS-Ausbrüche mit Millionen Toten, Goblinisierung, Rückkehr der Drachen inklusive Feuerschwinges Amoklauf und Drachenfall, globaler Matrixabsturz, neosowjetische Panzerverbände vor Berlin – all dies und mehr killte jeden Plan einer Sanierung der Stadt und des ganzen Ostens. Völlig am Tropf der versiegenden Bundeszuschüsse hängend, war Berlin direkter als jede andere Stadt vom Zusammenbrechen der BRD betroffen. Die ungeschminkte Korruption von Verwaltung, Landesregierung und Finanzeliten sowie die Gewaltexzesse der um Kontrolle ringenden Polizei führten zu andauernden bürgerkriegsähnlichen Zuständen, die zahllose Bürger, Unternehmen und zuletzt die Regierung der scheiternden Bundesrepublik in die Flucht trieb. So verraten und sich selbst überlassen, gewannen die neo-anarchistischen Kräfte mithilfe des organisierten Verbrechens und der schwer bewaffneten Kreuzberger





BERLIN IM ÜBERBLICK

Basisinformation: 1.845 km² große Freistadt mit eigener Landesverfassung. Mit der ADL assoziierter Freistaat (staatenloses Gebiet) mit 3 Vertretern im Bundesrat, aber ohne Stimmrecht

Regierung: Berliner Rat aus 21 Bezirksvertretern (BV) plus 1 Vertreter der Industrie und 3 ADL-Vertretern mit 3 Bürgermeistern (1. BM und Ratspräsident Dr. Paul Reinhard Zöller (Berliner Bankenverein/HKB, BV Mitte), 2. BM Morek Pflügler (Zwerg, Pastor, BV Lichtenberg), 3. BM Takeshi Ozu (Renraku, BV Renrakusan)) sowie den Ratsausschüssen

Gesamtbevölkerung und Metatypenverteilung: 6,8 Millionen (Menschen 64 %, Orks 15 %, Elfen 8 %, Trolle 6 %, Zwerge 5 %, Andere 2 %)*

Bevölkerungsdichte: 3.716 Einwohner/km², max. 267.276 Einwohner/km² im Stadtteil Mitte

Lokales Gitter: Netzwerk Berlin, Betreiber BERVAG, technische Bereitstellung durch Ätherlink, Gestaltung durch MSI (Vision Berlin)

Polizeidienste:

Normbezirke: Hauptpolizeidienst Berlin (HPDB, Sternschutz)

Konzernsektoren: Konzernpolizeidienste Berlin (KPDB = jew. Konzerntruppen)

Alternative Zonen: registrierte Alternative Polizeidienste (APDB) oder tolerierte lokale Kiezwehren/Gangs

Bezirksübergreifend: BERVAG Direktion für Zentrale Aufgaben (ZA) mit 11 Abteilungen (1: Sonderermittlungen (Terrorabwehr,

Schwerstverbrechen), 2: Luftraumsicherung, 3: Wasserschutzstaffel, 4: Organisiertes Verbrechen, 5: Informationsdienst (inkl. verdeckte Ermittlungen), 6: Interne Ermittlungen, 7: Arkane Ermittlungen (PsiAid), 8: Sonderschutzkommando (SSK), 9: Grenzschutz, 10: Personen- und Objektschutz (POB), 11: Unterstützung (u.a. Anwerbung von Kopfgeldjägern und Runnern))

Wichtigste Verkehrspunkte:

Flughäfen: Berlin-Schönefeld International (BSI), S-K Tempelhof (SKT), Z-IC Tegel (ZIC)

Bahnhöfe: Berliner Hauptbahnhof, BSI Tiefbahnhof, Bahnhof Spandau, Westkreuz, Südkreuz, Ostkreuz, Nordkreuz (ehem. Bhf. Gesundbrunnen)

Häfen: BEHALA Westhafen (Moabit), BEHALA Südhafen (Spandau), S-K Hafen Tempelhof, Freihafen Neukölln, Schattenhafen am Urban, mit Hauptwasserstraßen Spree und Havel sowie Schiffsverbindungen zu Nordsee (Elbe-Havel-Kanal) und Ostsee (Havel-Oder- und Spree-Oder-Wasserstraße)

* Abweichungen zu früheren Zahlen erklären sich durch die heute erheblich verbesserte Datenlage in der „Anarchozone“ und einen Zuwachs von netto gegenwärtig ca. 150.000 Personen pro Jahr vor allem durch Konzernversetzungen, Zuzug von Entwurzelten und SINlosen sowie hohe Geburtenraten speziell in der Orkbevölkerung.

Scharia-Milizen schließlich die Oberhand: Die Landesregierung wurde gestürzt und die Anarchie ausgerufen.

Der Status F: Die Konsequenz des Letzten Gesetzes waren Ausrufungen unterschiedlichster lokaler Moral- und Rechtsauffassungen durch Konzerne, Anarchisten, Personenkulte, Monarchisten, Diskordianer, Kommunisten, Schariaisten, Meta-Aktivistinnen, Utopisten, Drogenkartelle und jede andere denk- und undenkbar Gruppierung. Die gingen dann im Laufe der folgenden Jahre zügig unter oder überlebten durch fließende Allianzen und ein Zusammenziehen ähnlich denkender Personengruppen in einem konzentrierten Block oder Kiez. Jene Ordnung aus dem Chaos bestimmt das Bild von Berlin in den Medien sowie das Denken und Fühlen der Minderheit der alteingesessenen Berliner bis heute. Und immer noch ziehen Entwurzelte, Gescheiterte, Gejagte und aus den Systemen Gefilterte nach Berlin, angelockt durch das Versprechen des Status F.

Zweite Berliner Teilung: Die Berliner Anarchie als Staatsform für ganz Berlin hielt 16 Jahre, bis eine Allianz der Berliner Großkonzerne mit Rückendeckung der jungen ADL beschloss, die Stadt durch einen Coup zu „befreien“. Während die Militärkampagne zur Etablierung einer totalen Konzernherrschaft im Westen der Stadt größtenteils erfolgreich war, konnten sich die pro-anarchistischen Kräfte nach extrem verlustreichen Kämpfen im Osten der Stadt sammeln und mit den Mitteln der Guerillakriegsführung plus Militärgütern aus Eurokriegen und Großem Dschihad die völlige Übernahme der Stadt verhindern. Die Folge davon war eine erneute Teilung Berlins in einen ausschließlich von den Konzernen beherrschten Westsektor und eine fest umgrenzte anarchistische Ostzone.

Berliner Einigung 2072: Anarchistische Terroranschläge gegen den Konzernsektor und eskalierende Strafexpe-



ditionen von Konzernkräften in die Anarchozone führten 2072 zur Aufnahme von Verhandlungen zwischen Konzernrepräsentanten und gemäßigten Vertretern der Anarchozone. Vermittelt durch ADL-Diplomaten wurde die Berliner Einigung beschlossen und im Berliner Vertrag fixiert. Seitdem sind Konzerne und die wichtigsten alternativen Gruppen an Regierung und Verwaltung beteiligt. Konzerne und Alternative haben weitreichende Rechte zur freien Selbstverwaltung, die jeweiligen Territorien wurden wechselseitig anerkannt und die Grenzanlagen um die Zone weitgehend entfernt. Trotz erheblicher Verbesserungen der Lebensqualität und eines millionenschweren Propagandafeldzugs bleibt die Berliner Einheit ein aus Angst vor einem erneuten Bürgerkrieg erzwungener Kompromiss – sie ist speziell für Konzerne und Neo-Anarchisten ein erduldetes Übel, keine gemeinsame Zukunftsvision. Und auch nach den vorgezogenen Neuwahlen im Mai dieses Jahres hat sich daran nichts geändert.

Heute: Berlins Zustand wird im folgenden Kurzdossier des privaten Nachrichtendienstes INFOCORE recht hübsch zusammengefasst, das ein Bekannter von mir aus dem Kommlink eines nach Berlin versetzten Konzerners gezogen hat:

LEBEN & INVESTIEREN IN BERLIN

INFOCORE Report 05/78

Sechs Jahre nach der Einigung ist Berlin trotz der weiterhin bestehenden großen Probleme ein aufsteigender Stern der europäischen Neo-Renaissance, dessen einzigartig liberaler Mix von Konzern- und Alternativkultur bedeutende Impulse in Kunst, Mode, Mediengestaltung und Produktentwicklung ausstrahlt. Die jahrelangen Entbehrungen der Bevölkerung in der Anarchozone schaffen eine gewaltige Binnennachfrage, während günstige Mieten, geringe Lebenshaltungskosten, faktisch nichtexistente Umweltkontrollen und Fertigungsbestimmungen sowie in Deutschland beispiellos geringe Lohnkosten industrielle Produktion zu Dritte-Welt-Bedingungen im Herzen Europas ermöglichen.

- ❖ Niedriglöhne und Einsparungen bei der Arbeitssicherheit führen dazu, dass industrielle Fertigung in Berlin noch immer einen hohen Anteil menschlicher Arbeitskraft enthält: Die im Stadtbild typischen „Eckensteher“ werden je nach Produktionsbedarf von Bussen oder Trucks abgeholt, nach medizinischem Scan und Säuberung folgen Injektionen mit Long Haul oder anderem Zeug, und nach der oft 40 Stunden langen Schicht werden die frisch gefeuerten Zeitarbeiter in fabriksnahe (mitunter konzerneigene) Kaschemmen geschwemmt, um ihre Konzernchips zu schlechten Tauschkursen in Billigfusel, Cram und Sex umzusetzen.
- ❖ Roter Oktober
- ❖ Die Konzerne holen sich bei der Fertigung wieder, was sie bei der Sicherheit in Berlin zusätzlich investieren mussten. In mancher

Berliner Fabrikfestung rattern heute noch Produktionsbänder aus dem letzten Jahrhundert. Unfälle sind an der Tagesordnung, werden aber nur selten bekannt. Zumindest da, wo überhaupt noch Metamenschen in der Fertigung eingesetzt werden.

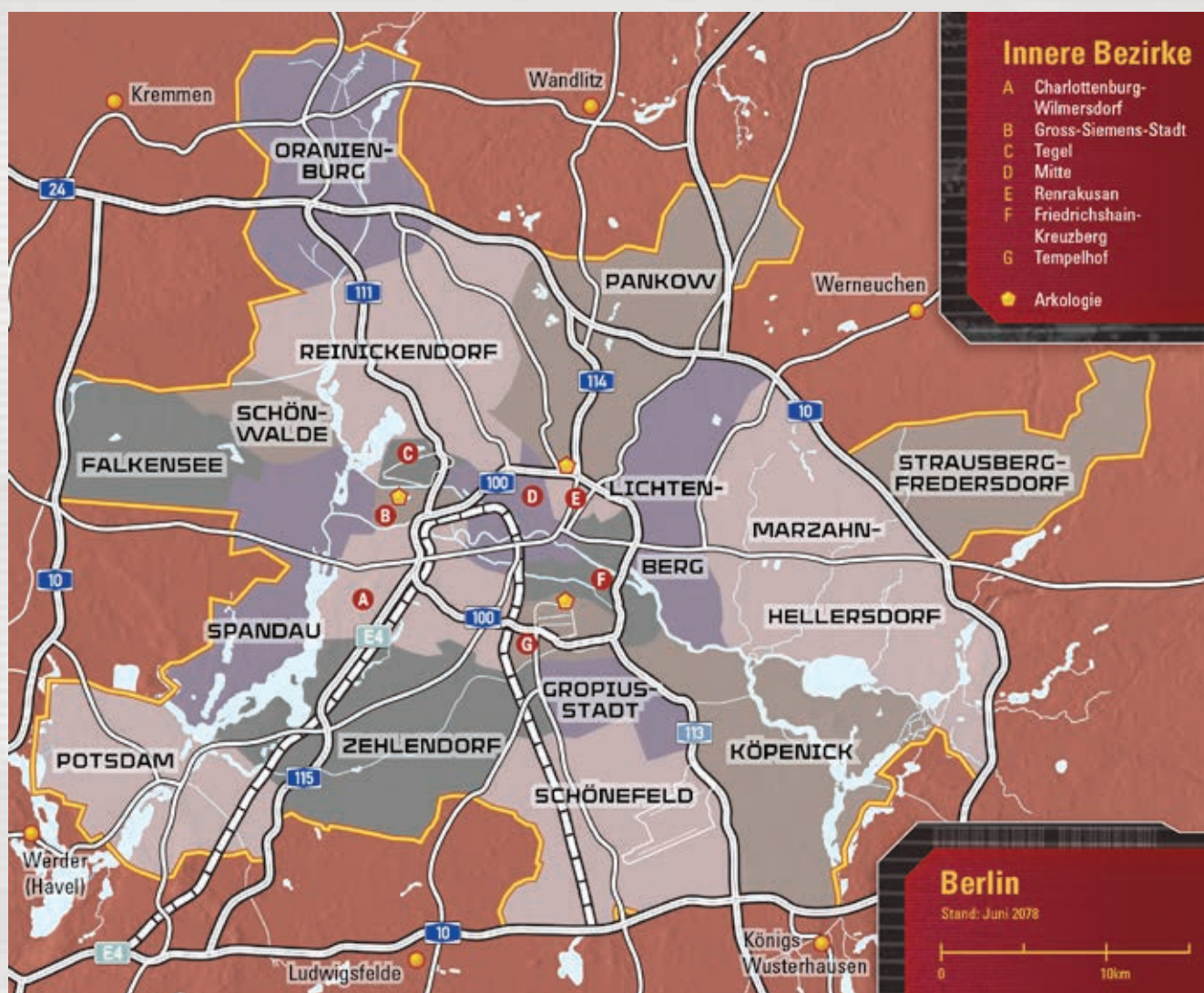
- ❖ Corpshark
- ❖ Sich als Tagelöhner in eine konkrete Fabrik einschleusen zu lassen, ist möglich, aber knifflig: Die Aufsammler wissen oft selbst nicht, zu welchen Produktionsorten sie später liefern sollen. Außerdem injizieren die meisten Konzerne den Tagelöhnern ID-Chips mit Funkzelle; eine Entfernung spart man sich im Regelfall. Es soll Tagelöhner geben, die mit 30 bis 40 Chips im Körper herumlaufen – die man zwecks Analyse natürlich ernten kann.
- ❖ Konnopke
- ❖ Manche Berliner Unterschichtler sind wahre Meister im Multijobbing. Da werden Drogen an Mitarbeiter verkauft, Infos gedealt, Vermittlungsgelder für andere Jobber kassiert. Auch beliebt sind Apps, die eine banale Tätigkeit monetarisieren: 2 Kredite für das Ansehen eines Spots, 6 Kredite für das per Kommlink-Mikro erfasste Erwähnen einer Marke, 20 Kredite für die Kaufempfehlung an den Freund – selbst wenn man sich für die Kredite dann nur im Shop des Unternehmens ein Paket Trockenfraßpellets ordern kann: Es hilft, über die Runden zu kommen.
- ❖ Anne Archiste
- ❖ Jeder in Berlin ist käuflich. Bete, dass niemand mehr (ge)zahlt (hat) als du.
- ❖ Tolstoi

Berlin ist weltoffen und tolerant gegenüber allen Lebensentwürfen und zieht daher Jahr für Jahr Künstler und Kreative, aber auch Randgruppen und Extremisten jeder Couleur an. Es empfiehlt sich, für die Dauer des Aufenthaltes die Dienste ortskundiger Personenschützer in Anspruch zu nehmen. Im Besonderen die alternativen Gebiete sind Schauplatz gewalttätiger Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Banden und Verbrechensgruppen. Die Fragmentierung der Stadt in Gebiete mit unterschiedlichen Moralauffassungen und lokalen Sondergesetzen wie etwa der *Scharia* birgt zusammen mit der laxen Handhabung von Waffen und Drogen zusätzliches Risiko, unbeabsichtigt in Gefahr zu geraten. Nicht zuletzt hat die zuweilen als „Kapitulation vor den Konzernen“ empfundene Berliner Einigung einzelne neo-anarchistische Gruppen weiter radikalisiert, von denen einige in Terrorgruppen wie der „Letzten Front“ (LF) zusammengefounden haben.

- ❖ Die LF ist ein Sammelbecken verschiedener Gruppen der Sprawlguerilla, an dem sich Gerüchten zufolge so unterschiedliche Gruppen wie Kommando Konwacht (mit UV-X, die inzwischen dazugehören), Thraex und das Komitee 221 beteiligen. Hier werden Allianzen gebildet, gemeinsame Ziele formuliert.
- ❖ Tolstoi

Berlin gilt als Ursprung der Policlub-Bewegung und als Zentrum, wenn nicht sogar Geburtsort der europäischen Sprawlguerilla. Damit ist Berlin die Hauptstadt des linken





Terrorismus in Europa. Die als Konzernbezirke ausgewiesenen Gebiete sowie die in Normbezirken gelegenen Einkaufsstraßen und Geschäftszentren sind jedoch gerade wegen der bestehenden Bedrohungslage engmaschig überwacht und völlig sicher.

Der Arbeitsplatz Berlin gilt als Karriereschmiede der Besten, da Aufstiegskämpfe hier mit besonders harten Bandagen geführt werden. Die Alltäglichkeit von Gewalt in Berlin sowie die leichte Verfügbarkeit von Waffen und Leuten, die diese einzusetzen wissen, senken die Hemmschwelle enorm, Shadowrunner auch gegen Konkurrenten im eigenen Unternehmen einzusetzen. Aufsteiger räumen sich den Stuhl des Vorgesetzten frei, indem sie belastende Daten unterschieben, sein Projekt sabotieren oder ihn sogar ermorden lassen. Vorgesetzte behalten die unter ihnen stehenden Ränge streng im Blick und umgeben sich mit eigenen Teams von Konzernsoldaten und Runnern, um ihre wichtigsten Projekte zu schützen und Aufsteiger auszubremsen. Der Kampf ist gnadenlos, und die konfrontative Berliner Geschäftspraxis wird typischerweise öffentlich als barbarisch abgelehnt, aber wer es in Berlin nach oben schafft, dessen Aufstieg zur internationalen Konzernspitze gilt inoffiziell als gesichert.

- Dass INFOCORE diese im Allgemeinen totgeschwiegenen oder heruntergespielten Punkte in einem Kundendossier derart offen benennt, zeigt, dass das Unternehmen – oder zumindest der Mitarbeiter, der das File erstellt hat – diese Berliner Geschäftspraktiken extrem missbilligt.
- Corpshark
- Es kann moralische Entrüstung sein oder auch Sorge um Leib und Leben. Die Karriereschmiede Berlin bringt seit Jahren Konzernern einer bestimmten Prägung hervor, die zwar exzellent für unser Geschäft sind, dem Normalmanager aber den kalten Angstschweiß ausbrechen lassen. Was zum Erfolg dieser Raubtierkapitalisten beiträgt.
- Ivan

Der anhaltende Wirtschaftsaufschwung zunächst des Westsektors und nun des geeinten Berlins ist von einer enormen Bautätigkeit begleitet. Immobilien sind begehrt, aber im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen wegen anhaltender Medienberichte über Krawalle und Anschläge noch immer äußerst günstig. Von diesen Entwicklungen können die Gebiete der früheren Anarchozone bislang nur begrenzt profitieren: Von Rat oder



dem Stadtverwaltungskonzern BERVAG beschlossene Baumaßnahmen rufen im Osten routiniert Proteste und Vetos der Bezirksverwaltung hervor. Baustellen privater Bauherren werden sabotiert, falls keine langatmigen Verhandlungen mit Anwohnern und Gangs stattfinden. Demos, Blockaden der Lieferwege, Angriffe auf Baukräfte und Diebstahl von Baumaterial sind an der Tagesordnung, die Attraktivität von Bauinvestitionen entsprechend gering. Bauherren, die auf die Forderungen der Protestler eingehen, finanzieren letztlich das organisierte Verbrechen bzw. die Straßengangs der Umgebung mit. Ausgerüstet mit neuen Waffen, stürzen diese sich dann auf ihre diversen Feinde, die Gewalt eskaliert, und der Standort verliert an Wert.

STRUKTUR UND STADTBILD

Berlin besitzt neben den von INFOCORE umrissenen inneren Besonderheiten auch einige spezielle strukturelle Eigenheiten, die man als Runner kennen sollte:

Ersteindruck. Das Erste, was beim Anflug auf Berlin ins Auge sticht, ist die noch immer erkennbare frühere Trennung von Konzernwesten und anarchistischem Osten: Während im Westen Hochhäuser und Megabauten das Stadtbild prägen, liegt der Osten praktisch flach – und bis auf die maroden Plattenbauten aus DDR-Zeiten auf die vor der Jahrtausendwende üblichen Bauhöhen von bis zu sechs Stockwerken begrenzt – vor dem Betrachter.

- ❖ Auch in den westlichen Außenbezirken überwiegen große Flächen von Niedrigbauten, aus denen sich hier und da kotzhässliche Betongettos wie Gatow, Falkensee, das Neumärkische Viertel, Babelsberg oder eben Gropiusstadt in den Himmel schrauben.
- ❖ Cynic
- ❖ Die Ödnis am Rand, schamlos großzügig angelegte Villenklaven in Grunewald, Kladow und Potsdam sowie die großen Waserflächen Berlins erklären dann auch, warum die Stadt trotz klaustrophobischer Enge im Stadtzentrum eine relativ geringe mittlere Bevölkerungsdichte hat.
- ❖ Daisy Fix

Näherkommend fällt auf: Die vorhandenen Megabauten sind meist eng geclustert, oft mit einer Arkologie in der Mitte, wovon es eine erstaunliche Anzahl gibt. Einzelne Straßenzüge sind mit Glasdächern überzogen oder weiteren Ebenen überbaut, oft um die historischen Fassaden vor ätzendem Regen zu schützen. Im Osten verlieren sich Nebenstraßen völlig unter einem Gewirr von Leitungen, Rohren, Dachverbindungen und zum Schutz gegen Überwachungsdrohnen und Satelliten gespannten Planen.

- ❖ Ich hoffe, ihr Rigger habt das gelesen! Anarchos, Sprawlterroristen, aber auch die ganz „normalen“ Alternativen haben eine ech-

te Abneigung gegen Überwachung. Das hindert die meisten nicht daran, das vollverwandte Volkskomlink zu nutzen, das ihnen von der BERVAG überall hinterhergeschmissen wird – aber rechnet mit jeder Menge Sichtblockaden, über die Straße gespannten Lkw-Planen, zugesprühten Fenstern, Störsendern und White-Noise-Generatoren („Ich bin zwar nur Gemüsehändler, lasse das Ding aber aus Prinzip laufen, weil ich für Privatsphäre bin.“).

- ❖ Russenrigger

Die Häuser einiger Kieze bilden so miteinander verwachsene Metastrukturen. Viele Dächer sind zudem mit Blechhütten oder Gewächshäusern bebaut und lückenlos mit Solarmodulen, Windrädern und wuchtigen Generatoren überzogen. Außerdem sind im Osten keine Parks erkennbar, nur Flecken mit Wagensiedelungen oder Parzellen, auf denen offenbar Landbau betrieben wird, sowie schmutzige Brachflächen zwischen Gebieten verfeindeter Gruppen.

- ❖ Faustregel: Wenn eine Umgebung aussieht wie ein Kriegsgebiet, dann ist sie es auch. In der Grube entlang der Straße wird vielleicht wirklich ein Rohr verlegt – oder sie ist ein Schützengraben!
- ❖ Imperativ

Fliegt man nachts, erstrahlt der Westen vor Videowänden und Himmelsschreibern, während der Osten sich in Dunkelheit, funzigem Flackern und vereinzelt aus der Tiefe emporblakenden Flammen verliert. Die Barrikaden zwischen West und Ost mögen verschwunden sein – es gibt Nester von Anarchie im Westen, und im Osten wachsen vereinzelt Konzerntürme in den Himmel –, aber die jahrzehntelange Trennung wird aller erkennbaren Bautätigkeit zum Trotz noch lange spürbar sein. Was auch mit der Zergliederung der Stadt zu tun hat:

Dezentralisierung. Das heutige Berlin entstand aus dem relativ späten Zusammenschluss mehrerer Städte, deren Identität sich noch in den Namen und Strukturen einiger Bezirke wiederfindet. Diese Zergliederung begünstigte den weiteren Zerfall Berlins in getrennte Stadtteile und Kieze mit jeweils eigenen Zentren und Lebensgefühlen. Das für Berlin typische „Einkiezen“ von homogenen Nachbarschaften zu *Gated Communities* ist die direkte Folge des unter dem Status F bestehenden Zwangs zu Selbstschutz, Selbstverwaltung und Selbstversorgung der Kommunen mit Wasser, Energie, Nahrung usw. Auch im Westen sind Gated Communities deutlich verbreiteter als andernorts in der ADL, hier allerdings in der klassischen Form von umgrenzten Wohnvierteln und Einzelgebäuden der Betreibergesellschaften mit uniformierten Pförtnern und eigenen Sicherheitskräften.

Stadt der Konzernfestungen. Die hohe Zahl der im Westen liegenden Arkologien sowie die Ballung von Großbauten in eng umrissenen, meist sogar ummauerten Gebieten ist Folge der früheren Unruhen in Berlin und des damit einhergehenden Zwangs für die Konzerne, ihre Anlagen innerhalb beherrschbarer Bereiche zu konzentrieren.

- ❖ Die verschiedenen Gruppen des organisierten Verbrechens verfolgen hier den exakt umgekehrten Ansatz: Statt schützenswerte



BERLINER ARKOLOGIEN

Der Hort (Saeder-Krupp): Festungsartige, gold-schwarze Pyramidenstumpf-Arkologie mit versenkten Geschützen und Raketenabwehrsystemen direkt am Flughafen Tempelhof. Eigener Bahnhof mit Zugang zur öffentlichen Mega-Mall (durch Sicherheitsschleusen und Panzerwände vom Rest der Arkologie getrennt).

Die Fabrik (Messerschmitt-Kawasaki): Gemessen an umbauter Fläche Europas größte Arkologie und eine der weltweit gewaltigsten Fabrikanlagen. Herstellung u.a. von Luftschiffen und Suborbitalshuttles sowie seit Übernahme durch S-K von Drohnen und Rüstungsgütern. Lage am Hauptflughafen BSI.

Die Miyako-Arkologie (Renraku): Schwarz-goldene Arkologiepyramide, die an den Rändern fließend in den umfassend im Neo-Tokio-Stil umgestalteten Prenzlauer Berg („Renrakusan“) übergeht.

Das Metropolis (DeMeKo): 280 Meter hohe Rundturm-Arkologie an der Neuen Messe im auffälligen, dem Film Metropolis nachempfundenen Stil. Zahlreiche Bars, Produktions- und Sendestudios und elitär-dekadenter Vergnügungssektor Yoshiwara.

Das Kowloon-Berlin: Nach Zerschlagung des Fuchi-Konzerns Verkauf der an einen Oktaederstumpf erinnernden Mini-Arkologie an eine Investorengruppe und unvollendeter Umbau in eine preiswerte Massenbehausung. Nach Pleite der Gruppe

jahrelanger Verfall, nun von Squattern und Gangs besetzt. Lage in Steglitz-West (Zehlendorf).

Die Zehlendorfer Platte (Proteus): Unvollendete Großarkologie in Form einer großflächigen Pyramidenbasis, seit 2063 durch Bau von vier ungleich hohen Ecktürmen komplettiert.

Der Himmel: Unvollendeter, auf Pfeilern ruhender Mini-Arkologie-Rohbau der Draco Foundation in Pankow (nahe Prenzlauer Berg), seit Langem von Squattern, Süchtigen und einem Kartell von Cram-Pushern besetzt.

Das Netzwerk (Müller-Schlüter Infotech): Auf Nachhaltigkeit angelegte Mini-Arkologie aus verschachtelten, solarzellenbeschichteten Rundblöcken, die zusammen einen sich verjüngenden Quader ergeben. Dadurch viele Aussichtsplattformen mit kleinen Cafés und Dachgärten. Fließender Übergang in den benachbarten MSI-Park und MSI-Campus.

Aztech-Arkologie: Kleine Stufenpyramiden-Arkologie mit weitläufigem Außengelände, in dem Laborkomplexe und Zuchtstationen für Wach- und Cybercritter (Stadtforst Spandau) verteilt sind.

Der Block (EMC): Gedrungene Fabrikfestung auf dem früheren Flugplatz Johannisthal (Köpenick). Seit Rückzug von EMC aus Berlin 2072 weitgehend leerstehend und im Verfall begriffen. Verkauf und Verwaltung sind in das neue EMC-Center in Mitte umgezogen.

Anlagen in einem zentralen Bereich zu clustern und militärisch zu schützen, werden Lager, Treffpunkte, Waffenmanufakturen und Drogenlabors über die gesamte Stadt verteilt. Der Totalverlust einer einzelnen Einrichtung durch Überfälle oder eine Razzia gegen selbst in Berlin illegale Operationen ist unvermeidbar, der Schaden bleibt aber begrenzt und leicht ersetzbar.

- Tolstoi
- Apropos Waffenmanufakturen: In Berlins Hinterhof-Fabriken werden ziemlich gute Klone von gängigen Waffen wie Omni-6, Warhawk, Scorpion, Uzi IV und natürlich dem AK-97 hergestellt. Wer optische Abstriche akzeptiert und keinem Betrüger aufsitzt, erhält performancegleiche Wummen ohne WiFi-Einbauten und frei von Seriennummern, die natürlich gerade deshalb unter ADL-Recht extrem(!) illegal sind.
- Daisy Fix
- Der Waffenschmuggel aus Berlin wird von der ADL zunehmend als Bedrohung der inneren Sicherheit betrachtet, und es wird entsprechend Druck gemacht, dass der Berliner Rat dem Einhalt gebieten soll. Umgekehrt betrachten viele Alternative das Konzept einer „Berliner Vollbewaffnung“ als die beste Versicherung gegen zukünftige „Befreiungspläne“ von Konzernen oder ADL-Regierung.
- Roter Oktober
- Die Berliner Einheit sieht im Sinne der fortschreitenden Harmonisierung von Berliner und ADL-Recht bei freiwilliger Abgabe militärischer Waffen noch bis 2082 Straffreiheit vor. Außerdem können ADL-weit zur Eigensicherung übliche Waffentypen per Registrierung und sehr lasch gehandhabter Vergabe einer entsprechenden, auf Berlin beschränkten Lizenz legal gemacht

werden. Es darf trotzdem davon ausgegangen werden, dass in Wohnungen, Mietcontainern und Verstecken in Ostberlin noch Abertausende Automatikwaffen, Raketenwerfer und andere Militärgüter lagern. Für den Tag X, der kommen mag oder nicht.

• Konnopke

Teilweise überbaute Straßenzüge, monumentale Nouveau-déco-Fronten, grotesk überdimensionierte Statuen und eine Melange aus Neo-Renaissance und trotzigem Bunker-Brutalismus geben Berlin sein spezielles, am ehesten an Neo-Paris erinnerndes Flair.

• Ich finde eher, dass Berlins „Flair“ durch Gestank und vollgummlte Straßen geprägt wird, zumindest im Osten. Private wie alternative Mülldienste holen den Unrat zwar aus ihrem Auftragsgebiet ab, kippen ihn aber so kosteneffizient wie möglich irgendwo hin. Die Folge sind Gassen, die metertief in Müllsäcken, Sperrmüll und natürlich Ratten versinken.

• Imperativ

RUNDREISE

Verwaltungstechnisch ist Berlin in Konzernbezirke (KB), Alternative Bezirke (AB) und die erst mit dem Berliner Vertrag wiedereingeführten Normbezirke (NB) unterteilt. Der Begriff „Norm“ bezieht sich nicht auf ein Vorherrschen dieser Bezirksform, sondern auf eine Funktionsweise, die „normalen“ Bezirken in ADL-Städten entspricht. KB und AB haben davon abweichende innere Funktionsweisen – im Falle der KB als tatsächlich exterritoriales Gebiet, im



BERLINER BEZIRKE

BEZIRK

Konzernbezirke (KB)

Aztech-Schönwalde („Aztwalde“)

AGC Siemensstadt* („Jewühl“)

Renrakusan* („Klein-Chiba“)

Z-IC Tegel*

S-K Tempelhof („Drakenberg“)

Normbezirke (NB)

Charlottenburg-Wilmersdorf („Chawi“)

Mitte

Potsdam

Reinickendorf („Rdorf“)

Schönefeld („Sfeld“)

Zehlendorf („Zdorf“)

Strausberg-Fredersdorf („STFD“)

Alternative Bezirke (AB)

Oranienburg („Oburg“)

Gropiusstadt („Gropo“)

Falkensee („Fsee“)

Friedrichshain-Kreuzberg („FKB“)

Köpenick („Kiffnick“)

Lichtenberg („Lberg“)

Marzahn-Hellersdorf („Höllendorf“)

Pankow („Punkau“)

Spandau**

KONZERN/DOMINANTE MACHTGRUPPE

Aztechnology

AG Chemie

Renraku

Zeta-ImpChem

S-K

varierend

Berliner Bankenverein

Preußenstiftung, Draco Foundation

Zeta-ImpChem

Messerschmitt-Kawasaki (S-K)

Proteus, Evo

Vory

Bundesgrenzschutz

Neo-A, Gangs, Vory

Gangs, Graue Wölfe

Nizam Islami

Kommunisten, EMC, Shiawase

Neo-A

Vory, Neo-A

Vory, Kommunisten, Neo-A

Neo-A

BEZIRKSVERTRETER

Ferdinand Cezares

Dr. Robert Schlüter jun.

Takeshi Ozu (3. BM)

Nathan Thompson

Dr. Franziska Landolt

Milena Kilic

Dr. Paul R. Zöller (1. BM)

Fabian von Wittich

Sofia Nordin

Gregor Thielke

Izabella Buzek

Doreen Katschmarek

Ralph Faber

Aleksandr Sukrow

Aslan Özdemir

Mitra Özgün

Lena Rabeja

Morek Pflügler (2. BM)

Jaromir Kotov

Wladimir I. Bronstein

Fletscher

SICHERHEITSEINSTUFUNG

B-D

C-E

AA-A

A-B

AAA

AA-B

AAA

AA-B

B-E

AA

AAA-A

D-E

AA

E-Z

Z

A-C

D-E

Z

Z

E-Z

C-E

* umbenannt 10/2077. Davor: Groß-Siemensstadt, Prenzlauer Berg, Tegel

** Seit 2078 alternativ

Falle der AB als „quasi-territorial-anarchistische“ Gebiete, deren exakter Rechtsstatus von der Berliner Verfassung bewusst schwammig gehalten wurde.

In kaum einer europäischen Metropole unterscheiden sich Architektur, technischer Standard, Sicherheit und Lebensweise der einzelnen Bezirke stärker als in Berlin:

Die City Ost (Mitte): Der Alexanderplatz mit dem Berliner Fernsehturm und der an einen Bunker erinnernden MegaMall „Alexandria“ war das Aushängeschild Konzern-Berlins während der Teilung und schickt sich nun an, zum Zentrum der geeinten Metropole zu werden – bisher ohne besonderen Erfolg. Ursprünglich nach Aspekten von Verteidigung und Machtbeweis geschaffen, wirkt der riesige Alexanderplatz mit seinen versenkbaren Panzersperren und die ihn einrahmenden Büro giganten im Brutalismus-Stil kalt und abweisend. Zeichen der Veränderung sind der lichte Blütenturm des nachts in tausend Farben leuchtenden Clubs „The Orchid“ und Keimzellen der Szenekultur, die sich in den Straßen jenseits der Bürohochbunker etwa am Hackeschen Markt verstecken, dem zentralen öffentlichen Verkehrshub der (bald) Sieben-Millionen-Metropole.

Die City-West (Chawi): Berlins Herz schlägt an der Gedächtniskirche. Der mit Glasdach und Entlastungsstrasse überbaute Kurfürstendamm ist Europas längste Mall und bildet gemeinsam mit dem 2070 eingeweihten Neuen Europacenter und dem Nobelkaufhaus KaDeWe eine der

größten, komplett klimageschützten Einkaufs- und Erlebniswelten außerhalb Asiens.

- ❖ Viel davon ist Fassade: Oft trennt nur eine rückwärtige Feuer-schutz-tür die schöne neue Welt von den verstellten und weggebaute Labyrinth des alten Berlin.
- ❖ Konnopke

Das Bankenviertel (Mitte): Der von FBV und Berliner Bankenverein kontrollierte Potsdamer Platz mit dem imposanten, einst für Daimler-Benz errichteten Börsenturm ist die geographische Mitte der Stadt und gilt daher als das geheime (dritte) Stadtzentrum. Hier stehen Bankentürme und Repräsentanzbauten der großen Konzerne dicht an dicht. Das Gebiet gilt als der sicherste und vor allem teuerste Stadtteil außerhalb der Konzernsektoren.

Klein-Chiba (Renrakusan): Der Bezirk von Renraku wurde in den vergangenen 60 Jahren umfassend im Neo-Tokioter Stil neu aufgebaut: Vom alten Prenzlauer Berg ist höchstens noch der Verlauf einiger Straßenzüge erahnbar. Glas und Stahl in Schwarz und Gold stehen im Wettstreit mit dem lärmenden, blinkenden Gewirr der Pachinko-Strips, kleinster Läden, Karaoke-Bars und interaktiver Videowalls überall entlang der zum Teil rollenden Fußwege.

- ❖ Renraku ist in diesem Viertel seiner Firmenphilosophie der Kulturdaption und Anpassung mehr als nur ein bisschen untreu

geworden. Vermutlich Dank der Sorge, dass eine Adaption anarchistische Züge in die Konzernkultur hätte schwappen lassen. Klein-Chiba jedenfalls ist Japan-Renraku. Um so konsequenter war da auch der neue Name Renrakusan.

• Daisy Fix

Abseits der Hauptachsen verstecken sich hinter hohen Mauern prachtvolle Gärten, Tee- und Badehäuser, versteckte Bunraku-Bordelle sowie einige Tempel. Die ständige Anwesenheit bewaffneter Einsatzkräfte lässt dabei erkennen, dass Renraku dem Berliner Frieden noch lange nicht traut.

Das Emirat (FKB): Nach außen durch weiße Mauern und grüne Stahltore deutlich abgegrenzt, erstreckt sich das autarke Emirat Kreuzberg nördlich des Landwehrkanals bis fast ans Bankenviertel im Norden und den „Kreuzbasar“-Kiez am Moritzplatz im Osten. Innerhalb des Emirats gilt die Scharia, und die Begleitung durch ortskundige Führer ist ein Muss, um Konflikte mit der Religionspolizei zu vermeiden. Beinahe alle Straßenzüge im Emirat sind durch Planen und Überdachungen gegen den Himmel und die „Überwachung durch Ungläubige“ abgeschirmt.

- Das ewige Zwielficht des Emirats ist Berlins Umschlagplatz für Infos, Lebensmittel, Kunsthandwerk und Lowtech-Artikel. Auch gilt nach wie vor das architektonische Prinzip der Medina, wonach abgehende kleine Sackgassen Privatbesitz i.d.R. einer einzigen (Groß-)Familie sind und nur von den Anwohnern bzw. auf Einladung betreten werden dürfen.
- Safiya Dafiya
- Im Emirat stecken viel Geld und jede Menge Jobs. Verschiedene türkische, nordafrikanische und arabische Großkonzerne haben hier eine Repräsentanz errichtet. Auch Abkömmlinge wohlhabender Adelshäuser unterhalten diskrete (Vergnügungs-) Residenzen. Nicht zuletzt zeigen Prunkbauten wie die Sayid-Jazrir-Moschee auf dem Kreuzberg weithin sichtbar die Macht des Islam in Berlin.
- Roter Oktober

Der Gesundbrunnen (Mitte): Der 2072-2075 umfassend modernisierte und um einen massiven Einkaufs- und Geschäftskomplex erweiterte Bahnhof „Nordkreuz“ erfreut sich bei Investoren und zunehmend auch Touristen hoher Beliebtheit. Der nahe Wedding lockt mit alternativem Charme, trotzdem kann man sich im Blickfeld des „Blocks“ der Luftüberwachungszentrale B-Nordost auf dem einstigen Flakturm Humboldthain sehr sicher fühlen. Zwischen „sicher fühlen“ und „sicher sein“ klaffen natürlich Unterschiede, wie schon manch ein Touri erfahren musste. Mehr Sicherheit im Kiez bietet Geleitschutz durch die „Humbolde“-Gang, die sich im in die Tiefe reichenden Brunnenkiez und im Fundament des Flakbunkers eingenistet hat.

Der Maschinensprawl (AGC-Siemensstadt): Das von Altberlinern „Jewühl“ genannte Industriegebiet Siemensstadt ist ein einziges Labyrinth ineinander verwachsener Fabriken, über die Straßenzüge gelegter Rohre, lär-



mender Förderbänder, dröhnender Truckdrohnen und pneumatischer Transportröhren. Von der andernorts spürbaren Entspannung ist hier nichts zu merken: Immer wieder aufflammende Arbeiterproteste, Sabotageakte und Anschläge lassen die Null-Toleranz-Politik der Fabrikfestungsbetreiber auch in Zukunft ohne Alternative.

- ❖ Der „Industriesektor West“ ist das Niedrigstlohngebiet im Billiglohnland Berlin: Wer hier malocht, tut es nicht freiwillig und vor allem ohne Beachtung irgendwelcher Schutzregeln.
- ❖ Roter Oktober
- ❖ Plus: Wer hier fertigen lässt, tut es meist verborgen hinter mehreren Schichten von Scheinfirmen und verdeckten Beteiligungen (außer natürlich die AGC, die diesen Krebs herangezchtet hat). Warum hochgiftige Kommlink-Akkus in der Dritten Welt zusammenlöten lassen, wenn man die Transportkosten sparen kann?
- ❖ Daisy Fix

Die Emeritage (Köpenick): Der renaturierte Müggelsee, die von Hexencoven besetzten Müggelberge sowie das von vielen kleinen Kanälen durchzogene Ludditenparadies Rahnsdorf sind der grüne Kontrast zum grau wuchernden Berlin der Innenbezirke. Trotz einer gründerfeindlichen, grün-kommunistischen Bezirksverwaltung befindet sich das Dreiseengebiet zwischen Großer Krampe, Großem Müggelsee und Dämeritzsee im Aufwind: Extrem beliebt bei der Nouveau Bohème, haben sich hier einige Top-Manager mit hohen Bestechungsgeldern Privatvillen zwischen die Datschen, Bauwagen und Hausboote der Alteingesessenen setzen lassen. Es gibt kleine Cafés, neuheidnische Taliskrämer, philosophische Salons, eine Reihe Shiawase-finanzierter Schulen und Kliniken und die am Stadtrand allgegenwärtigen Hanfplantagen, von der die Hashisha-Cafés der Stadt und Hanfzigaretten-Hersteller wie TURF ihre Rohstoffe beziehen.

Preußenland (Potsdam): Das erweiterte Umfeld von Schloss Sanssouci sowie die Potsdamer Altstadt sind Teil eines umfassenden Umbauprojektes der Preußenstiftung, durch das eine Art „preußisches Freilichtmuseum“ entstehen soll. Von Kritikern als besserer Themenpark bezeichnet, nutzt die Stiftung ihre umfassenden historischen Unterlagen und bisher in Magazinen versteckte Kunstschatze, um Glanz und Gloria des alten Preußen wiederaufleben zu lassen.

- ❖ In Ostpotsdam wuchert das Plasbeton-Getto Babelsberg, im Westen dominiert spießiger Mittelstand, doch statt prestigearme Verwaltungsaufgaben zu erfüllen, verbrät die Stiftung lieber alles für die Verherrlichungsprojekte dieser Kriegstreiberkultur. Zum Kotzen.
- ❖ Antifa

Der Westhafen (Mitte): Berlin ist eine wasserreiche Stadt, die zu einem erstaunlich großen Teil über den Wasserweg versorgt wird. Am Kreuzungspunkt der wichtigsten Wasser-, Schienen- und Fahrwege ist ein großes Gebiet von Lagern, Markthallen, Silos und Frachttermi-

nals entstanden, über das der BERVAG-eigene Hafenbetreiber BEHALA gebietet. Zuletzt wurden der Plötzensee zum Becken V des Hafens ausgebaut und ein innerstädtischer Frachtflughafen für Drohnen, Kippflügler und Lasthelikopter fertiggestellt. Zudem wurde ein Abkommen mit der benachbarten JVA Plötzensee abgeschlossen, Gefangene als Lagerarbeiter einzusetzen – natürlich mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen wie Peilsendern, Injektoren und Inhibitoren.

- ❖ Lagerarbeiter ist dann aber schon ein Luxusjob für die Kooperativsten. Die anderen dürfen weiter in den JVA-Manufakturen schuften, bis sie tot umfallen.
- ❖ Ivan

Die Neue Messe (Chawi): Zu Zeiten der Konzernherrschaft im Westen der Stadt bestand die feste Absicht, Berlin innerhalb kürzester Zeit zum zentralen europäischen Wirtschaftsstandort zu machen. Aushängeschild dieser Entwicklung sollte die „Neue Messe“ sein, ein größenwahnsinnig dimensioniertes Messegelände, das alle anderen Messeplätze Europas in den Schatten gestellt hätte. Von den hehren Plänen wurde nur ein verschwindend geringer Teil umgesetzt, der den Charakter des westlichen Chawi-Bezirks bis heute prägt: Fertiggestellt wurden die transparente Überbauung der Stadtautobahn zum Messelichtplatz, der Arkologieturm des Metropolis, eine Reihe von Messetürmen westlich der Avus und die Neue Messehalle, deren bauliche Mängel eine dauerhafte Nutzung aber unmöglich machten. Unvollendet blieben das Neue Messezentrum sowie weitere Messehallen, die ebenso wie die seit 20 Jahren eingerüstete, zum Abriss vorgesehene Asbestruine des ICC als Mahnmale einer untergegangenen Vision in den Himmel ragen.

- ❖ Das ausgedehnte und erschütternd tote Messegelände ist der perfekte Ort für diskrete Treffen und Übergaben. Baugruben, riesige Tiefgaragen, verwaiste Lkw-Parkplätze mit spontan entstehenden Schwarzmärkten (den „Rynaks“), leere Hallen, nie fertiggestellte Prestigeobjekte und die zu Rotlichtabsteigen heruntergekommenen Messehotels direkt an EuroRoute und Innerem Stadtring machen die Messe zum Main Hub für Schattenmeetings im westlichen Berlin.
- ❖ Tolstoi

Der Hort (Drakenberg): Saeder-Krupps Bezirk ist stärker als jeder andere militärisch geprägt. Als „Lieblingshassobjekt“ der Neo-Anarchisten hatte S-K schon immer ein besonderes Augenmerk auf seine Verteidigung. Dass der Konzern selbst zu den weltgrößten Herstellern von Militärgütern gehört, vereinfacht die Bezirkssicherung natürlich. Die bis zu zwölf Meter hohe Schutzmauer des Hortes täuscht allerdings über den wahren Grenzverlauf Saeder-Krupps in Berlin hinweg: Während die Lage der massiven Grenzmauern des „inneren“ S-K-Tempelhofs natürlich unverrückbar sind, hat der Bezirk des Konzerns im Laufe der Zeit schon unterschiedlichste Ausdehnungen gehabt und reichte zu Zeiten seiner maximalen



Größe westlich bis zum Bahnhof Zoo. Auch heute noch gehören S-K zahlreiche, mitunter sehr ausgedehnte Wohn- und Gewerbeflächen in der City-West. Auch hat der Megakonzern all die Sicherheitstechnik, die er zur Überwachung seiner Besitzungen und als Polizeidienstleister der 50er/60er dort verbaut hat, nie rückgebaut.

- S-K hat vor langer Zeit den Versuch aufgegeben, seine auf den „Worst case“ eines Bürgerkriegs eingestellte Architektur in Berlin irgendwie aufhübschen zu wollen. „Außen pfui, innen hui“ wurde stattdessen das gestalterische Leitmotiv: Hinter manchem an die Nazizeit erinnernden Bunkerblock verbergen sich Bereiche, die mit Hightech einen künstlichen Eindruck von Offenheit und Naturnähe schaffen.
- Imperativ
- Die Zerstörung der ebenfalls gut gesicherten S-K-Arkologie in Dubai durch die große Drachin Hestaby hat zu weiteren Investitionen und Stationierungen von S-K-Militär im Hort geführt. Die Sicherheit im Kernbereich Drakenbergs wird höchstens noch von der HQ-Arkologie in Neu-Essen übertroffen. Falls überhaupt.
- Russenrigger

MATRIX

In den meisten Gebieten Berlins existiert eine lückenlose Matrixabdeckung. Auch im Berliner Osten schreitet der Ausbau zügig voran. Eine neue Initiative des Netzbetreibers BERVAG sorgt selbst da für Empfang, wo Matrixgegner dies verhindern wollen: Hochfliegende Schwebedrohnen und vorinstallierte Relais-Apps in Volkskommlinks werden als Funkbrücke verwendet. Die anfänglichen Proteste gegen die „Überwachungsmatrix“ konnten entschärft werden, indem die Kontrolle des Netzwerks Berlin fest bei der BERVAG verblieb und der Rat direkt über die Besetzung der Admins entscheiden konnte. Dies hat zur Folge, dass einige Superuser mit demiGOD-Status mehr oder weniger offene Hacktivist*innen sind.

Der Berliner Matrixspace überrascht Besucher zuweilen mit plötzlichen Verwerfungen, temporären Matrixlöchern und sehr vereinzelt Signalspitzen, die auch schon zum Tod von Deckern geführt haben. Die gängigen Verschwörungstheorien machen das an „Pranks“ der mit Kommando Konwacht fusionierten Terrorzelle UV-X fest, flüstern von neuen IC-Typen, vermuten Aktivitäten der Shader, Sabotage durch die Konzern- oder Hacker-demiGODs oder geben dem Lieblingsschauer Märchen der Althacker neue Nahrung, wonach eine Entität im Berliner System lurkt, die Deckerseelen frisst.

- Frag die Lady Hinter Den Spiegeln, wenn du sie finden kannst.
- Tolstoi
- Wer bist du, der Deus Ex Machina? Klardaten oder Nullsendung, Scartkopf.
- .rez

KENNENSWERTE HOSTS

Vision Berlin: Die VB ist mit Reset der globalen Matrixarchitektur zur gestalterischen Basis des Berliner Netzwerks geworden: eine gewaltige Free-to-Play-VR, die das idealisierte Berlin abbildet. Alle geplanten Gebäude sind fertig, der Osten ist vollkommen umgewandelt, alle sind schön und erfolgreich. Es gibt virtuelle Bars und Clubs, man wohnt im eigenen virtuellen Apartment, hat virtuellen Sex und mehrere Autos, kann Rennen fahren, basejumpen ... und bei allem entweder die Ingame-Währung „DM“ schnell ausgeben, langsam farmen oder gegen Echtgeld und „Berlinherzen“ der BERVAG-lizenzierten App für gamifiziertes Wohlfühlen tauschen. Daneben dient die VB Architekten (und Runnern) als Planungshilfe, der DeMeKo als Hintergrundbild für Interviews und Schmidts als virtueller Treffpunkt.

arachnet: Der Host der Altberliner Neo-As erscheint – wenn man weiß, wo sein Eingang als nächstes spawn – als schummriges, dicht mit Spinnweben verklebtes Verlies, in dem fast nichts zu erkennen ist. Dem Besucher unbekannte Nutzer werden nur als Schemen angezeigt, erst bei wechselseitiger Freigabe blendet die volle Persona und Nutzer-ID ein.

Nexus B: Als Gegenentwurf zum „oldschooligen“ arachnet haben die Decker der NextGen diesen Hacker-Hub gegründet. Der Nexus ist eine multisensorische Bewusstseinsmatrix, die sich ständig verändernd aus den privaten (Chat-)Räumen der partizipierenden Nutzer zusammensetzt. Aussehen und Regeln der Umgebung ändern sich je nachdem, welchen und wessen Raum man beitrifft. Das kann verwirrend sein, bietet aber vor allem Sicherheitsvorteile ähnlich einer in Zellen geteilten Geheimorganisation.

Abbyss: Der Abgrund ist ein gähnender schwarzer Schlund, ein verborgener Zugang in das alte, kabelgebundene Matrixnetz Berlins, und nur über altes Equipment und alte physische Ports erreichbar. In den Abgrund zu tauchen führt zu „interessanten“ Resultaten – nur mit dem von den Schockwellenreitern entwickelten ISDN2-Emulator lässt sich die geheime „Matrix“ als (extrem verbuggter) Host erleben – Schattenland inklusive.

- ISDN2-Scartbuchsen gibt es auch in der wachsenden Zahl klassischer Telefonzellen, die sich vom Osten aus langsam über das ganze Stadtgebiet ausbreiten. Diese verwenden als alternativen Münzeinwurf gebräuchliche Coins Berliner Automatencasinos, die natürlich einen RFID-fähigen Speicherchip enthalten. Während normale Coins ebenso wie Kommlinkzahlungen per Kontaktüberweisung nur Telefongespräche und codierte Telefonbox-Nachrichten ermöglichen, schalten Chips mit dem richtigen Code den Zugang zur Berliner Kabelmatrix frei oder erlauben den Zugriff auf die Auftragsboards der Schockwellenreiter Berlins.
- Tolstoi
- Mich würde mal interessieren, wie der Aufbau dieses Kommzellennetzwerks finanziert wird. Ich weiß zwar, dass verschiedene OV-Gruppen ihre Buchhaltung seit dem Matrix-Reboot völlig auf die Kabelmatrix umgestellt haben, aber welches Interesse soll-



ten die am aggressiven Ausbau des Netzwerks gen Westen haben? Das dann auch noch über so merkwürdige Mechanismen zugänglich ist?

- ♦ Imperativ
- ♦ Tatsächlich ist das bei uns derzeit ein größeres Gesprächsthema. Dazu gibt es einige Daten, die ihr in einem anderen Datenfile auf dem Server hier findet (siehe S. 150). Nur so viel – wer immer das kabellose Netz ausbaut, er expandiert nicht nur oberhalb des Bodens. Und es gibt mittlerweile auch Funkrelais, mit denen man angeblich in das Kabelgitter wechseln kann – oder von dort in andere Gitter. Allerdings nur, wenn man genau in Reichweite von so einem Ding steht. Und an den Schnittstellen laufen sehr schräge Kompilierungsalgorithmen. Außerdem hat wohl mal jemand von den Vory in letzter Zeit die Buchhaltungsprogramme in der kabellosen Matrix gecheckt und gemerkt, dass da jemand systematisch mit Kleinstbeträgen an den Abrechnungen gedreht hat. Summiert scheint es zumindest so viel zu sein, dass gerade eine Art Task Force eingerichtet wird, um Köpfe rollen zu sehen.
- ♦ Tolstoi
- ♦ Die Shader halten sich übrigens weit entfernt von allem, was mit der kabellosen Matrix zu tun hat. Vielleicht wissen sie mehr als wir.
- ♦ Imperativ

Trog of War Online: Die Onlinefassung der erfolgreichen, im Berlin der 2050er spielenden Metzelorgie bietet reichlich VR-Terrain für diskrete Meetings. Spieler im selben KillSquad erhalten ein unzerstörbares Armeezelt als Gaming Lobby, deren Buffer zur Ressourcenschonung kontinuierlich überschrieben = gelöscht wird. Das Taktik-Tool des Missionstischs im Zelt ist zudem perfekt dafür ausgestattet, um sehr reale Missionsplanungen durchzuführen.

KRIMINALITÄT UND SICHERHEIT

Der mit Abstand bekannteste Crimeboss der Stadt ist der „Zar von Berlin“, der Elf Piotr Gargari. Allerdings bedeutet Bekanntheit nicht unbedingt auch Macht: Die Vory mögen weiterhin die mit Abstand größte OV-Gruppe sein, aber der Berliner Verbrechensmarkt ist stark diversifiziert und unter unzähligen Gangs aufgeteilt. Ein Grund dafür ist, dass viele in der ADL illegale Tätigkeiten in den meisten alternativen Gebieten aufgrund lokaler Gesetzesausnahmen völlig legal sind oder einfach niemanden interessieren – etwa Kneipen, in denen neben dem berlinweit legalen Marihuana auch Cram oder Hero in auf der Karte stehen. Fokus der Geschäftstätigkeit der großen OV-Gruppen ist weniger der Vertrieb von Waffen, Chips und Drogen in Berlin, sondern die Produktion für den Verkauf nach Resteuropa. Und weil ich mir nicht den Schuh anziehe zu sagen, wer aktuell gerade die größte Nummer im Berliner Crime-Biz ist, zitiere ich schamlos erneut aus dem INFOCORE-Dossier:

//Datenupload//

INFOCORE DOSSIER BERLIN - VERBRECHENSGRUPPEN

Die Russenmafia: Mit Abstand machtvollste OV-Gruppe trotz innerer blutiger Konflikte zwischen der weit über Berlin hinaus einflussreichen Organisation des „Zaren von Berlin“ Piotr Gargari und dem wesentlich kleineren, eng mit Sprawlguerilla und Neo-Anarchisten verflochtenem Karewitsch-Syndikat.

- ♦ Diese Aussage alleine ist schon völliger Bullshit: Die Vory sind kein monolithischer Verbrechensblock, sondern in unzählige Einzelgruppen mit völlig getrennten Interessen geteilt. Gargari (Weiße Vory) und Karewitsch (Rote Vory) beharken sich seit Jahren, weswegen beide Vory sich tief im Verborgenen eingegraben haben. Profiteur dieser Entwicklung ist die Drakova (Nadjeska Girkina) als sichtbarster Vertreter der Russenmafia. Formell gehört sie zwar weiterhin zu Gargaris Fraktion, aber eine wachsende Zahl von Vory haben vom „Russenkrieg“ in der ADL gehörig die Schnauze voll und wollen lieber Geld verdienen.
- ♦ Russenrigger
- ♦ Manche handeln die Drachin als neue Zarin der Stadt. Gargari wohl nicht, sonst hätte er sie schon kaltgemacht.
- ♦ Safiya Dafiya
- ♦ Falls er sich traut. Die Drakova hat ihren Namen nicht umsonst. Die Gerüchte, dass sie einem Drachen namens Mordrakhan dient, verdichten sich. Vielleicht ist der sogar schon in der Stadt. Hm, Tolstoi?
- ♦ Anne Archiste

Straßengangs: In Berlin existieren zahllose untereinander verfeindete Banden, die aber durch alte F-Strukturen zu kurzzeitigen Allianzen fähig sind. Dominierend sind Die Horde (aggressive Ork/Trollgang mit 300+ Mitgliedern), Jihad B (islamistische Terrorgruppe, 200+ Mitglieder), die Ulanen (gemischtrassige, überwiegend aus Osteuropäern bestehende Motorradrocker (im Vollen: Wrocławscy Ułani MC), 70+ Mitglieder), die Hackbirds (Deckergang, 100+ Mitglieder) und die 99 Ronin (bestens finanzierte Bosozoku-Motorradgang mit engen Yakuza-Verbindungen, ca. 100 Mitglieder).

Die Grauen Wölfe: In ganz Berlin operierende, panturkistisch-rechte Gruppe um die „Wölfin“ Asena (bürgerlicher Name: Semra Bulut). Angeblich durch Konzerne mitfinanziert, um dem Einfluss der Russenmafia entgegenzuwirken.

Die Arbeiter: Aus Arbeiterbewegung und Gewerkschaften hervorgegangene Gang unter dem Ork Boris Glinski, die sich selbst als Policlub bezeichnet. Üben durch Sabotage, Anschläge und Erpressung illegalen Druck auf das selbstbestimmte Wirtschaften freier Unternehmen aus. Finanzieren sich durch Drogendeals und ID-Handel (Arbeitszulassungen), Schutzgelder von Angestellten (Gewerkschaftsbeiträge) und Firmen (Social Compliance Fees) sowie durch Auftragsstreiks und bezahlter Sabotage.

Die Shader: Anführer „Der Alte Fritz“ (Zwerg, ehem. Leiter der MSI-Anti-Technomancer-Gruppe). Relativ neu entstandene OV-Gruppe, deren Kerngeschäft illegale



Chips (BTL, Moodchips, Personas), Raubkopien (Sims, Trids, Software), gefälschte IDs und Auftragshacks sind. Seit Beginn der Neuen Matrix zudem im Schwarzmarkt für Decks und Hackingprogramme tätig. Im Zuge der KFS-Krise verstärkt von ADL/NEEC-Behörden zurückgedrängt, haben die Shader ihre Kräfte in Berlin konzentriert. Die Gerüchteküche besagt schon lange, dass sie mit einer KI zusammenarbeiten sollen und der Alte Fritz mittlerweile nur noch Handlanger einer digitalen Entität ist. Abgesehen davon sind sie gerade ins Zielkreuz der Grauen Wölfe aus München, der Djorovics, gerückt, weil die ihr BTL-Geschäft durch die BTL-Expansionsbestrebungen der Shader bedroht sehen.

//Datenupload Ende//

- ❶ Und die Djorovics sind nicht für ihr diplomatisches Verhandlungsgeschick bekannt, wenn sie etwas akut stört. Es gab jetzt schon ein paar Sabotageaktionen gegen die Shader. Wobei nicht ganz klar ist, ob das schon die Münchner sind oder sich jemand anderes ebenfalls von den Shadern bedroht sieht.
- ❷ Zeitgeist
- ❸ Bei Infocore nicht auf dem Schirm sind die nach wie vor sehr leise bzw. durch die 99 Ronin agierenden Yakuza um Takeo Maeda vom Düsseldorfer Makahashi-gumi, die ebenso diskrete italienische „Baumafia“ unter Daniel Moratti sowie wir Likedeeler.
- ❹ Daisy Fix

Was die andere Seite der Medaille, also die Sicherheit in Berlin angeht, so beherrscht der „Berliner Polizeistreit“ weiter die Medien. Kernpunkt ist, dass der erste Polizeikontrakt der Einheit nach einer von vielen Unregelmäßigkeiten begleiteten Ausschreibung beim Sternschutz landete. Dieser Sieg sollte sich als faules Ei erweisen, da der Sternschutz weder in den exterritorialen KB noch den quasi-exterritorialen AB „richtig“ agieren konnte. Zahllose Sonderschutzforderungen und ständige Demonstrationen führten das für den Pitchgewinn extrem heruntergerechnete Budget schnell an seine Grenze.

Das Fiasko des 1.-Mai-Einsatzes 2076 mit über 1.200 Toten führte zu wütenden Forderungen nach einer Neuausschreibung und einer umfassenden Reform des Berliner Polizeidienstes, in dessen Verlauf die Sonderschutztruppe SST in einen „schuldigen“ Sternschutz-loyalen Fascho-Teil und den „sauberen“ alternativen Sicherheitsdienst CMSK zerbrach (Córnyj Medvéd Spezial Kommando, „Schwarze Bären“). Nach einem chaotischen Zwischenspiel einigte sich der Schlichtungsausschuss einerseits auf eine weitgehende Gleichstellung von Konzerngardisten und alternativen Kiezwehren sowie eine grundsätzliche Vertragsfreiheit in Bezug auf die Polizeidienste (sog. „Berliner Polizeifreiheit“).

Im Klartext heißt das: Der Sternschutz bleibt als Hauptpolizeidienst (HPDB) der per Berlinabgabe (unter-)finanzierte „Basisversorger“, aber jeder Bürger hat gemeinschaftlich als Block, Kiez oder Bezirk die Freiheit, einen anderen registrierten Berliner Polizeidienst zu beauftragen – auf eigene Kosten und unter Meldung dieser Entscheidung an die zentrale Erfassungsstelle der BERVAG.

Was das in der Praxis heißt, bleibt abzuwarten. Mit einiger Sicherheit werden zahllose Anarchokieze ihre Selbstjustiztrupps (SJT) und Kiezwehren nicht registrieren und niemanden unterrichten, und ebenso wenig wird das irgendwen interessieren. Die Bürger der Konzernbezirke werden wie gehabt durch ihre Konzerngardisten geschützt, die im Beamtendeutsch jetzt „registrierter Konzernpolizeidienst“ (KPDB) heißen, und eine noch unbekannte Zahl Kieze wird ihr Polizeikontrakt-Upgrade bei einem der zahllosen emporschießenden Alternativen Polizeidienste (APDB) bzw. bei einem der neuen Player im liberalisierten Berliner Polizeimarkt wie Knight Errant oder Petrovski abschließen, um im eigenen alternativen Z-Zonen-Luxusloft trotzdem eine A-Zonen-Reaktionszeit für Fast-Response-Kräfte zu erhalten. Entsprechende Upgrades bietet natürlich auch der Sternschutz selbst an.

Und über allem schweben einerseits nach wie vor die Kopfgeldjäger (Runner), um Straftaten außerhalb des eigenen Kiezes/Bezirks zu verfolgen, und natürlich jene zentralen Polizeidienste, die die BERVAG-Direktion für Zentrale Aufgaben (ZA) inzwischen in die eigene Hand genommen hat.

- ❶ Letzteres spielt auf die aus Centurion und Schwarzen Bären bestehende Joint Task Force des SonderSchutzKommandos SSK, PsiAid als marktbeherrschenden Aufklärer magischer Verbrechen und die experimentell eingesetzten, direkt der Berliner Judikative Dienste GmbH (BeJuDi) unterstellten „Marschalle“ ein: Meist Ex-Soldaten oder MET2K-Veteranen, die mit Top-Implantaten und mechanisierten Hardshell-Rüstungen ausgestattet und



per Direktlink mit einem BeJuDi-Richter verbunden sind, der ihnen direkt im Einsatz Permits ausstellen und teilautomatisierte Direkturteile gegen Verdächtige aussprechen kann.

- ❖ Roter Oktober
- ❖ Klingt bedrohlicher, als es aktuell ist. Solange das Marschall-Projekt noch in der Testphase ist, sitzen jedem dieser Polizistenrichterhenker BeJuDi, BERVAG, Medien und der Rat im Nacken. Zudem haben ADL-Juristen und die Beloit-Regierung bereits wortgewaltig über Mängel der Gewaltenteilung geschimpft. Der Berliner Polizeistreit wird uns auch deshalb noch eine Weile beschäftigen.
- ❖ Imperativ
- ❖ Einzelne Anbieter wie Centurion (S-K) experimentieren mit kompakten Individualpaketen wie z. B. „5 Tage polizeiliche Ermittlungen für 7.500 € (nur Berlin (NB/AB), zwei Ermittler, nur Vorauszahlung, Forensik/Datenermittlung gegen Aufpreis, Eingabe des Ermittlungsergebnisses an Gerichtsstelle nach Wahl inklusive“.
- ❖ Tolstoi

WIRTSCHAFT UND KONZERNE

Berlin ist laut Investmentportalen eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen Europas. Seit 2060 ist die Wirtschaftsleistung der Freistadt stärker gestiegen als in jedem anderen Land der ADL (was natürlich auch daran liegt, dass sie davor beschissen war). Die aktuell wichtigsten/interessantesten Konzerne aus Runnersicht sind:

BERVAG (Zentrale, GF 1. BM Dr. Paul R. Zöller): Obwohl bei Weitem das kleinste der hier gelisteten Unternehmen, hat die landeseigene BERVAG durch ihre Funktion als Stadtverwaltung die mit Abstand größte Macht, Dinge in Berlin direkt und schnell zu bewegen. Dazu tragen natürlich auch Unternehmenstöchter wie die Berliner Judikative Dienste GmbH bei, die die Berliner Gerichte betreibt. Der Administrationskonzern setzt nicht nur Ratsbeschlüsse um, sondern bereitet diese oftmals auch vor oder fällt sie durch den Exekutivdirektor und 1 .BM gleich selbst (im Speziellen solche, die im Rat keine aktuelle Mehrheit fänden).

Saeder-Krupp (Osteuropa-Zentrale, GF Dr. Franziska Landolt): S-K war schon immer der mächtigste Konzern in Berlin, und seit der Übernahme von Messerschmitt-Kawasaki hat sich der Abstand zu den anderen AAAs der Stadt noch mal deutlich vergrößert. S-K investiert kontinuierlich, langfristig und mit vehementer Verbissenheit in den Standort Berlin. Zu welchem Zweck, ist trotz aller aktuell positiven Indizes nicht ganz klar: Erfolgte Investitionen und absehbare Gewinnerwartungen stehen in keinem (menschlich-)rationalen Verhältnis zueinander.

Renraku (Niederlassung, GF 3. BM Takeshi Ozu): Ostern 2075 wurde an der Grenze des Renraku-Bezirks das aus drei Türmen der Japanokons Renraku, MCT und Shiawase bestehende, 416 Meter hohe Japan Business Center

(JBC) fertiggestellt – eine unübersehbare Demonstration der Macht und Einigkeit der Japanokons in Berlin, die gegenwärtig von Renraku als Erstinvestor in Berlin angeführt werden.

- ❖ Die drei Türme des Centers berühren sich an der Spitze über einen filigranen Dachgarten voller Kirschbäume. Gut unterrichtete Kreise wollen wissen, dass eine „Kirschblütenprinzessin“ namens Sakura über den Garten wacht und als Vermittlerin zwischen den Japanokons agiert. Wie einige meinen: auf kaiserliches Mandat. Wie andere sagen: nur ein PR-Gag irgendeines Kirschblütenvereins in Tokio.
- ❖ Myriell

Frankfurter Bankenverein (Niederlassung, GF Peter Marenhoff): Durch die Übermacht von S-K sind die anderen Konzerne gezwungen, Zweckallianzen miteinander zu bilden. Die Vermittlung derselben übernahm in der Vergangenheit meist der FBV. Dank seines Anteilskontingents an der AG Chemie kann der FBV zudem direkten Einfluss auf die AGC-Tochter MSI nehmen. Im Ringen um die Macht in Berlin hat der FBV zuletzt etwas verloren. Dass der Konzern dies hinnimmt, ist unwahrscheinlich.

Müller-Schlüter Infotech (Zentrale, GF Dr. Robert Schlüter jun.): Während die MSI-Konzernmutter AG Chemie einige Federn lassen musste, um sich von Fremdeinflüssen auf das Kerngeschäft freikaufen zu können, hat MSI seine Macht in Berlin zwar erhalten, aber kaum ausbauen können. Mit Abschluss der AGC-Restrukturierung hofft man nun, die nötigen Finanzimpulse zu erhalten, um die strategische Entwicklung in Berlin weiter forcieren zu können.

Aztechnology (ADL Zentrale, GF José Bufon): Kein Konzern nutzt die freieren Gesetze Berlins offensiver als Aztechnology zur Ansiedelung und Durchführung riskanter und andernorts verbotener Forschung (vor allem biologische Experimente und Critterzucht). Abgeschottet im Spandauer Forst oder unterirdischen Anlagen geht die Firma ihren Projekten nach und mischt sich nur dann bemerkbar in die Politik ein, wenn es um das Thema „Harmonisierung von Berliner Bestimmungen mit ADL- oder NEEC-Recht“ geht.

- ❖ Das dann allerdings mit aller Macht: Aztechnology lügt, betrügt, besticht, erpresst und mordet, um den Sonderstatus Berlins zu erhalten und jede Einmischung der ADL im Keim zu ersticken. Das macht ausgerechnet die Azzies zum engen Partner der Neo-Anarchisten in Berlin.
- ❖ Daisy Fix
- ❖ Unschuldslämmer sind die anderen Konzerne natürlich nicht: Im Status F galt Berlin als Abschiebeort für verrückte Wissenschaftler, untragbare Manager und psychotische Gardisten. Auch dass Berlin als rechtloser Ort ideal für Versuche an Menschen oder intelligenten Crittern war, haben alle genutzt (speziell die Pharmakons). Und an den Schaltstellen von Enklaven und Arkos sitzen noch genau dieselben kranken Mistkerle.
- ❖ Roter Oktober

- In dieser Kürze zwar zu Recht nicht dabei, aber vergesst nicht, dass auch Shiawase, Evo und der polnische Konzern KOB ihre ADL-Zentralen in Berlin haben!
- Corpshark

MÄCHTIGE UND MACHTGRUPPEN

Neben den Konzernen existieren in Berlin weitere Personen und Gruppen, die man irgendwann als Auftraggeber oder Auftragsziel kennenlernen wird:

Der Exekutivdirektor, Dr. Paul Reinhard Zöller: Wann immer der Berliner Rat keine Mehrheit in einer Sache findet, die aber aufgrund eines berechtigten allgemeinen Interesses umgehend entschieden werden muss, muss der 1. BM als Exekutivdirektor der BERVAG diese Entscheidung alleine treffen. Dies gibt dem Ersten Berliner Bürgermeister weit mehr direkte Macht, als Kommunalpolitiker gemeinhin besitzen. Der 2078 neu gewählte Dr. Zöller besitzt einige Erfahrung in der Leitung (und Sanierung) problembehafteter Unternehmen.

- Zöller gibt nach außen den seriösen Banker alter Garde – trotzdem haben schon einige Runner seit seiner Amtsübernahme für „höchste Stellen“ in der BERVAG Jobs erledigt, unter anderem mit dem Ziel, einige Entscheidungen des Rates zu verhindern.
- Corpshark

Das Neue Forum (Leiterin: Dr. Franziska Landolt): Hervorgegangen aus dem Kontrollrat der Berliner Konzerne, ist das Neue Forum ein zwar informeller, aber sehr mächtiger Kreis der wichtigsten (AA- und AAA-)Konzernchefs in Berlin, zu dem wechselnde Gäste aus Politik und Wirtschaft eingeladen werden. Das Forum unterhält einen Büroturm am Alex als Repräsentanz, die eigentlichen Treffen des Kreises finden aber in wechselnden, dann exklusiv gebuchten und zusätzlich gesicherten Luxuslocations statt.

Die Ostmafia: Die Vory müssen als die mit Abstand stärkste Verbrechensgruppe in Berlin hier erneut genannt werden.

Die Islamische Ordnung (Emir von Kreuzberg: Sayyid Fadhel al-Askari): Die Nizam Islami (Islamische Ordnung) ist die übergeordnete politische Kraft, die in Berlin für den Erhalt und die Ausweitung der Scharia eintritt. Annähernd unantastbar in Kreuzberg und den in Berlin zahlreichen Scharia-Kiezen, reicht ihr Arm durch die Terrorgang „Jyhad B“ und andere islamistische Terrorgruppen bis weit über Berlin hinaus.

Der Schlichtungsausschuss (Leiter: 2. BM Morek Pflügler): Hier werden alle Problemfälle zwischen Konzernen und Alternativen verhandelt. Ständig überlastet, sind die Vermittler hier empfänglich für gute Argumente und Geschenke aus der Industrie und ebenso für Erpressung und Bedrohung aus OV- und alternativen Kreisen. Mit wenig Einsatz kann viel erreicht werden.

Die Eriskirche (zahllose Päpste und Splittergruppen):

Die Diskordianer werden als anarchistische Spaßreligion gesehen, in der Mehrzahl der Fälle zu Recht. Aber etwa einer von 100 Anhängern der Kirche der Zwietracht gehört zu jenem Kreis von Provokateuren, Ruhmördern, Verunglimpfern und Verhandlungssaboteuren, die ihr „Gewerbe“ mit professioneller Inbrunst betreiben – sei es gegen Cash wie die Nemesiden-Gang des östlichen Drake Saif Alhazred oder aus glühender Verehrung des Status F wie der Kult um den „Ghul-Papst“ Wahnfried Grok. Leider sind einer von 100 in der Summe noch immer mehr als 2.000 ...

- Die Zahl ist frei erfunden. Und Grok ist inzwischen wirklich Ghul: Da Ghule nach seiner Lehre ob des andauernden Streits um ihren Rechtsstatus „von Eris gesegnet“ sind, hat er sich in einer Gruppen-„Taufe“ freiwillig infizieren lassen.
- Imperativ

Der Humanis Policlub (Führer: Klaus Kühnen): Im öffentlichen Bewusstsein faktisch nichtexistent, hat sich unter Führung des greisen Kühnen seit Mitte der Sechziger ein diskretes Netzwerk vorgeblich gemeinnütziger Vereine gebildet, deren Wirken von Humanis-Gedankengut durchsetzt ist. Unter Namen wie Berlinjetzt, Deutsche Familienhilfe, SOS Berlin, Deutsches Hungerhilfswerk oder Neue Hauptstadt Partei (NHP) betreibt Humanis Schulen, Suppenküchen und Krankenhäuser.

- Kühnen übernahm die Humanis-Führung vor über 20 Jahren, nachdem sein Vorgänger Volker Stahl abgeknallt worden war. Davor betrieb er die bekannte Nazi-Kneipe „Wolfsschanze“. Kühnen ist auch bestens mit der Nationalen Aktion, der Partei der Nationalen Erneuerung und vor allem dem Siegfried-Bund vernetzt. Seine Narben von unzähligen Attentaten auf ihn trägt er mit Stolz.
- Roter Oktober
- Dass das Schwein noch lebt, ist Zauberei. Der ist Thule-Hexer. Oder Werwolf – hat bei den Nazis ja Tradition.
- Russenrigger
- Mir fehlt in der Aufstellung die Preußenstiftung, gerade weil die aktuell auffallend still ist – nie ein gutes Zeichen! Gründungs-



BERLINER TOP-SCHMIDTS

Der Holländer: Auffallend blasse und „tote“ Augen, benutzt als Alter Ego das niederländische Synonym für Schmidt, „Meneer Janssen“. Das Profil seiner Runs lässt darauf schließen, dass er für eine Regierung oder einen Geheimdienst (ADL? NEEC?) tätig ist.

Die Drakova: Wichtige Vory-Schieberin und Herrin über die Osramhöfe im Wedding, einen der bekannteren Schattenmärkte der Stadt. Vermittelt Jobs für eine begrenzte Anzahl hochrangiger Konzernschmidts. Da ihre Vory-Schergen Brutalo-Jobs selbst übernehmen können, liegt der Schwerpunkt ihrer Runner-Anfragen auf leisen Einbrüchen, Ermittlungen außerhalb der Alternativbezirke und der Jagd nach magischen Artefakten.

Saif Alhazred: Dieser östliche Drake war schon im Status F aktiv und ist ein renommierter Persönlichkeitsattentäter – was heißt, dass seine Spezialität darin besteht, gut beleumundete Personen mit einer grandiosen Zukunft in von allen geächtete Gejagte zu verwandeln. Genau für diese Jobs sucht er ständig Runner-Support, der realen Dreck ausgräbt, realen oder erlogenen

Dreck platziert, zum Trenden bringt und so Social Ratings plus Reputation des Opfers dekonstruiert.

Herr Sigorski: Wichtiger S-K-Schmidt am SKT, der auf Ermittlungs- und Abwehraufgaben spezialisiert ist und damit oft Runs gegen andere Runnercrews anbietet. Besitzt eine erfolgsorientierte Militärdenke und gilt als sehr zuverlässig und direkt.

Tauh'd: Wichtigster Vermittler der Grauen Wölfe in Berlin mit Zugriff auf Konzernjobs, von denen viele gegen die Vory oder anarchistische Zellen gerichtet sind. Wer für diesen dunkelhäutigen Elfen arbeitet, verdient gutes Geld, macht sich aber mächtige Feinde.

Kaschmir: Aus einem Hashisha-Café am Moritzplatz heraus operierende, attraktive Mittdreißigerin und Kopf des Cezve-Clans mit solidem Ruf: Wenn euch ein über sie vermittelter Run um die Ohren fliegt, hat sie davon vermutlich nichts vorher gewusst. Kaschmir (Kazimira Burakgazi) hat ihre Auftraggeber-Kontakte von ihrem verstorbenen Onkel Altuc geerbt, der am Ende seines langen Lebens in den Berliner Schatten einige Berühmtheit genoss.

zweck der PSt ist die Bewahrung der Berliner und preußischen Kunstschatze, was in der Praxis vor allem die Wiederbeschaffung der im Status F „verloren gegangenen“ Kunstschatze meint. Auch wenn die Stiftung Kunstraub öffentlich verdammt, greift sie intensiv auf Runner zurück, um (angeblich) widerrechtlich erworbene Kunst ebenso widerrechtlich zurückführen oder verschundene Kunst aufspüren zu lassen. Und mittlerweile zieht sie durchaus auch ihre Kreise außerhalb von Berlin. Preußen ist ja ein bisschen größer als die Metropole.

♦ Umsturz

mehr Waffen bedeutet: mehr Idioten, die nicht verantwortungsvoll mit ihnen umgehen. Nimm dazu die leicht verfügbaren Drogen, den Stress und die Paranoia, und du hast ein Szenario für das nächste Massaker.

- ♦ Berlin lebt meiner Meinung nach ohnehin nur noch deshalb, weil sich große Teile der Bevölkerung in ihrer Wohnung verbarrikadieren und dauernd bekifft, besoffen oder in irgendeinen Hirnfick eingelinkt sind.
- ♦ Ruhrork

BERLINER SCHATTEN

Es folgen die wichtigsten Eckpunkte zum Schattendasein in Berlin:

Berlins Schatten sind auf Cram und Kamikaze. Berlin war über 50 Jahre der Müllablageplatz außer Kontrolle geratener Manager, irrer Wissenschaftler und psychotischer Sicherheitsleute. Die PR wird besser, aber diese ganzen dysfunktionalen Pulp-Endgegner bleiben am Drucker, bis ihr sie wegsterbt.

Die Bezahlung stinkt. Eine Frage von Angebot und Nachfrage. Berlin ist voller Schizos mit Wummen, und von denen hält sich jeder für Karl Kombatmage, wenn er genug Nitro geschmissen hat. Konzerne reservieren überlebende Jobs und guten Lohn für wertvolle Runner-Ressourcen. Bis man sich diesen Status erkämpft hat, ist man Einweg-Billiglohnkraft. Deshalb kämpfen Runnercrews gegeneinander um die wenigen Slots an der Spitze. Szene-Zusammenhalt? Geh zur Sprawlguerilla, wenn du kuscheln willst!

Der Tod ist ein Meister aus Berlin. Nein, es läuft nicht jeder mit ner Shotgun zum Bierkauf. Aber die Anzahl der Waffen in der Stadt ist VIEL größer als anderswo, und

Erst schießen, dann fragen. Massenaufstände, Gangkriege, Selbstmordattentäter, Bombenleger und inkompetente Pseudo-Runner, die sich den Weg zum Ziel freiballern, nehmen als mögliche Bedrohungen im Denken der Berliner Konzernsicherheit einen wesentlich größeren Raum ein als anderswo. Zu Recht. Die Folge ist, dass Konzernsicherheit hier oft Militärschäfer hat: Gegner sollen abgeschreckt, unerwartete Gewalt durch Panzermaterialien gestoppt, durchgedrungene Feinde und eskalierende Situationen durch ultraschwer bewaffnete und mit Kampfdrogen aufgeputschte Fast-Response-Kräfte ausgeschaltet werden. Ein Gardist geht nie davon aus, dass du zu den gefühlten ein Prozent der Gegner gehörst, die vernünftig sind und tatsächlich die Waffe weglegen, wenn man sie darum bittet. Also bittet man nicht, sondern mäht nieder. Eigensicherung geht vor!

Hass ist auch eine Art von Professionalität. Nicht. Der höhere Level an Gewalt bedeutet, dass es in Berlin einen höheren Anteil von Gardisten gibt, die schon „Kriegserfahrung“ haben. Posttraumatische Erkrankungen und die Wut über den Verlust von Kameraden führen dazu, dass Gardisten in Berlin den Kampf gegen Runner bisweilen *sehr* persönlich nehmen. Einige jagen uns sogar nach Feierabend weiter, und nicht alle als bezahlte Kopfgeldjäger.

- Es gibt mittlerweile Jagdswadronen, die sich angeblich sogar konzern- und sicherheitsdienstübergreifend zusammengetan haben. Sie bestehen aus Leuten, die Runner und Sprawlguerilla bis aufs Blut hassen und ihre Ressourcen unter der Hand nutzen, um auf ihre ganz eigene Art und Weise „klar Schiff“ zu machen. Bizzarerweise heuern sie manchmal sogar Runner an, um andere auszuschalten oder ihnen indirekt das Leben schwer zu machen. Nur um die Angeworbenen dann bei der anschließenden Barbezahlung ebenfalls über die Klinge springen zu lassen.
- Tolstoi
- Und diese Gruppierungen verfügen zum Teil über beachtlichen Wohlstand und Einfluss, da es auch höhere Manager gibt, die Runner *echt überhaupt nicht* leiden können ...
- Imperativ

Berlin ist ein Dorf. Jedenfalls, was die Profis auf Auftraggeber-, Runner- und Vermittlerseite angeht. Klar gibt es Schmalspurtalente wie Dreck in der Panke, aber „die Szene“ ist ab einem gewissen Level von Professionalität sehr übersichtlich, und das bedeutet: Man kennt sich untereinander. Bescheiße den einen Top-Schmidt, und morgen wissen es die anderen.

Alles Schlechte hat auch sein Gutes. Da die Konzerne am ehesten auf direkte Kampfszenarien eingestellt sind und ihre Ressourcen vermehrt in Panzerung, Bewaffnung und Fast Response stecken, gibt es oft klaffende Lücken beim Schutz gegen leise Einbrüche. Man kann halt nicht überall spitze sein, und die Rechnungsabteilung jammert eh über die abnormen Kosten der Konzernsicherheit am Standort Berlin. Wer im Kontrast zum „üblichen“ Berliner Dummbrotal-Runner also sneaky ist oder eher in Richtung der Frankfurter Schule tendiert, kann sehr zügig zum Erfolg kommen – und auf die Kontaktliste der Top-Schmidts der Stadt!

- Neben den Kontakten aus der Infobox erwähnenswert: Der alterslose „Herr Name“ (Meisho-sama), von dem eigentlich jeder „weiß“, dass er für den Shiawase-Geheimdienst MFID arbeitet, bis er dann plötzlich nen Run gegen Shiawase anbietet.
- Daisy Fix
- Man sollte auch Schlips und seinen Club Fegefeuer in Pankow erwähnen. Kennzeichen: Anzug und rote Leuchtkrawatte, junger Typ aus dem Getto, sehr ehrgeizig. Hat nen Top-Kontakt bei der DeMeKo aufgerissen, der seitdem immer wieder Dreck auszugraben bzw. wegzuräumen hat. Besitzt wohl auch Kontakte zu Auftraggebern bei AGC, Horizon und Evo.
- Konnopke

BERLINER UMLAND

GEPOSTET VON: CALAUER

Der freie Staat Berlin ist umgeben vom ADL-Land Brandenburg, dessen desolate Lage an anderer Stelle dieses Datenpulses behandelt wird. Was dort gesagt wird, deckt



AUFTRAGSBOARD: BERLIN

Eltern gesucht. Geboren in der Anarchie – keine Daten zur Geburt, aufgewachsen bei „Tante“, die nun gestorben ist. Zahle gut!

Kommlink am Alex gestohlen. Enthält sensible Daten. 24 Stunden zur Wiederbeschaffung.

Aufstrebender AA-Konzerner sucht längerfristig Team für die weitere Karrieregestaltung.

Es reicht! Team gesucht zur Vernichtung des Maschinenparks einer Baufirma, um Rückzug aus laufendem Pitch zu erzwingen.

Frische Kopfgelder eingetroffen! Berliner AB-Kieze suchen Runner zwecks Aufspüren und Ausliefern von Verbrechern zur Gerichtsverhandlung/Hinrichtung.

Reingelegt und gefeuert! Suche Team, das meine Unschuld beweist und den Verantwortlichen ans Messer liefert. 50K (Wiedereinstellung Voraussetzung).

Hausentmietung von 14 Parteien. Team ohne Skrupel gesucht. Gute Bezahlung + Besitzverwertung 50 %. Fragt nach Batsche-Schmidt im Asselkiez (Wedding).

Kunstrückführung aus AA-Konzernkonferenzraum an die rechtmäßigen Besitzer. Bezahlung nur bei unbeschadeter Anlieferung.

Schattenklinik braucht Medikamente. Team für Einbruch in ufernahe Anlage gesucht. Eingespielte Gang liefert Ablenkung. Bezahlung ganz oder teilweise in IOU bevorzugt.

Große Gala anstehend. Anschlag vermutet. Benötige Team zum Eigenschutz, das Wettbewerber klarmacht, sich nicht mit mir anzulegen. Überleben Zahlungsbedingung.

Undankbarer Teenager in Zone verschwunden. Wohlbehaltene Rückführung erwünscht. Bonus, wenn Lover (Gangboss) alle Knochen gebrochen werden.

aber nur unzureichend den „Speckgürtel“ um Berlin ab: In unmittelbarer Nähe der Freistadt haben sich schon immer Unternehmen angesiedelt, die mit der Stadt gute Geschäfte machen wollen, aber zu viel Schiss vor der „wandelbaren“ Rechtslage der Stadt haben. Oft handelt es sich dabei um mittelständische Zulieferer der großen Konzerne, denen die Mittel fehlen, sich ebenso wie ihre Auftraggeber hinter meterhohen Stahlbetonmauern und Autogeschützen zu verbarrikadieren.

Werder, Kremmen, Wandlitz, vor allem aber Ludwigsfelde und das seit Jahren boomende Königs-Wusterhausen sind zu relevanten Industrie- und Wirtschaftsnestern in der Brandenburger Ödnis gewachsen. Und ein erwachter Teil jener Ödnis ist gerade dabei, sich zu einem echten Problem für das einstige „Wendisch Wusterhausen“ zu entwickeln:

DAS „SORBEN“KIND BRANDENBURGS

Der Spreewald: Ein unwegsamer, von Kanälen durchzogener Sumpfwald, der sich von Cottbus bis fast vor die Tore Berlins erstreckt – und seit einiger Zeit beständig die Spree stromabwärts Richtung Stadt wuchert. Das

nach außen propagierte Bild vom Spreewald – Gurken in Einmachgläsern, tanzende Bauernmädchen in Tracht, bemalte Ostereier und gestresste Berliner, die sich auf Booten durch die idyllische Kanallandschaft staken lassen – ist nicht ganz falsch, aber nur die oberste Schicht eines sehr komplexen Ökosystems, an dessen oberster Stelle nicht der Mensch steht.

Schon mit dem Erwachen manifestierte sich im Spreewald eine Natur, die sich höchst aggressiv gegen die metamenschlichen Bewohner des Gebiets wandte und die kultivierten Flächen und Äcker regelrecht verschlang. Vermutlich wäre die metamenschliche Besiedlung des Spreewalds zu einem jähen Ende gekommen, wenn nicht ein junger katholischer Priester, Magier und Ethnologe namens Slavomir Kalauk einen Weg gefunden hätte, mit dem Erwachten Wald in den Dialog zu treten. Kalauk – ein Angehöriger der deutsch-slawischen Minderheit der Sorben, die sich vor Jahrhunderten im Spreewald ansiedelten – erneuerte einen alten Pakt zwischen den Sorben und dem *Schlangenkönig*, einem Wesen aus der sorbischen Mythologie, das offensichtlich in der Lage ist, seine Schutzbefohlenen von der Feindlichkeit des Waldes abzuschirmen.

Überhaupt erwiesen sich sorbisches Brauchtum und der damit verbundene Sagenschatz als überaus nützlich, um die neuen Gefahren des Waldes zu verstehen und ihnen zu begegnen, sodass die sorbische Kultur und Sprache eine bemerkenswerte Renaissance erfuhr. Der charismatische Slavomir Kalauk nahm den Titel des *Wendenkönigs* an und scharte junge Erwachte um sich, die er zu Theurgen ausbildete. Dabei wurde das Gerüst der katholischen Glaubenslehre extrem großzügig entkernt und mit sorbisch-slawischem Gedankengut wiederaufgefüllt – durchaus ähnlich dem Voodoo aus der Karibik, das afrikanischen Paganismus mit katholischen Lehren durchmischt, weswegen Medien die sorbische Glaubenslehre auch als „deutsches Voodoo“ bezeichnen (siehe Datenfile *Straßengrimoire*). Die sorbischen Magierpriester nehmen als Vermittler zwischen Spreewald und seinen Bewohnern eine herausragende Position im öffentlichen Leben ein. Man kann ohne Scheu von einer Theokratie sprechen, denn die brandenburgischen Behörden haben im Spreewald nichts zu melden: Für „hoheitliche“ Aufgaben rufen die Priester örtliche Milizen zusammen, die sich Wjelkami („Wölfe“) nennen und häufig aus Adepten bestehen – oder Werwölfen, je nachdem, wessen Wort man traut. Wenn die Wjelkami nicht gerade verloren gegangene Touristen suchen, machen sie Jagd auf Unerwünschte und Eindringlinge – etwa Runner, die glauben, sich im Spreewald ungefragt verstecken zu können.

❖ Zentrum des Spreewalds – zumindest aus metamenschlicher Perspektive – ist Ljubnow (Lübbenau). Von hier bis zum spreeaufwärts gelegenen Borkow (Burg) spielt sich der Großteil des Tourismus ab. Dieser wichtige Wirtschaftszweig ist fest in lokaler Hand, die großen Konzerne tun sich – buchstäblich! – schwer, im Spreewald Fuß zu fassen.

❖ Red Anya

- Bei Ljubnow ist auch das Wuzowy Grad zu finden, eine alte hölzerne Wallburg, die nonstop von Wjelkami bewacht wird und das spirituelle Zentrum der sorbischen Theurgie ist. Da ist viel Kraft im Astralraum zu finden.
- Safiya Dafiya
- Gerüchteweise wird dort während jährlicher Rituale der Pakt zwischen den Sorben und dem Wald erneuert. Keiner weiß so richtig, wie das funktioniert, doch es scheint gesichert, dass dem Schlangenkönig Opfer dargebracht werden. Nur – was? (Oder: wer?)
- Myriell

Der Spreewald ist eine nahezu konzernfreie Zone – einzige Ausnahme ist Aztechnology, das in Bautzen das Institut Basilisk betreibt. In diesem wird nach allem, was man weiß, gemeinsam mit den sorbischen Theurgen die „tiefere“ Magie des Spreewalds erforscht. Welche Bedeutung die Sorben diesem Projekt beimessen, ist daran zu ersehen, dass der – inzwischen hochbetagte – Wendenkönig Slavomir Kalauk höchstselbst im Institut ein- und ausgeht.

- Aztechnology ist nicht nur an der Magie des Sorbenwaldes und den dahinterliegenden tieferen Astralmysterien interessiert – ich sage nur Affinität zur Blutmagie. Die Zentralamerikaner schie-len auch hinter dem Rücken ihrer Forschungspartner nach dem Citterreichtum im Spreewald. Hier gibt es jede Menge bekannte und auch unbekannte magisch Erwachte Viecher, Dualwesen, mysteriöse Entitäten oder ganz klassische Cittermonster, von denen sicherlich schon ein paar in den Aztech-Anlagen in Spandau verschwunden sind. Solange es noch keine Beweise für diese zweite Intention der Aztechs gibt, ist König Kalauk aber auf diesem Ohr taub.
- Enigma

Ob das gemeinsame Wirken der Theurgen und Mittel-amerikaner darauf gerichtet ist, die anhaltende Ausbreitung des Spreewaldes einzudämmen oder umgekehrt diese voranzutreiben, ist Anlass zahlreicher Diskussionen. In jedem Fall hat sich der Sumpfwald bereits über die ehemaligen Braunkohletagebauegebiete bei Cottbus im Osten und Luckau im Westen hinweg ausgedehnt. Besonders hungrig folgt das Aufweichen des Bodens und Wuchern der Pflanzen aber dem Spreelauf entlang nach Norden in Richtung Berlin, wo er eben dabei ist, den Rand von Königs-Wusterhausen zu erreichen.

- Als Stadtkind kann man sich nur schwer vorstellen, was ein paar Bäume gegen die mächtigen Betonmauern moderner Fabrikanlagen ausrichten könnten: Es fängt mit üppigem Unkrautwuchs an, der den Straßenbelag aufbricht. Wasser durchtränkt die Böden, sodass Straßen und Mauern absacken und Rohre zerbrechen. Die auf den Plan gerufenen Straßenarbeiter werden von Mücken und Wespenschwärmen bedrängt, bis sie aufgeben. Elektromar-der sabotieren die Elektronik, Wildschweine verbreiten Panik in den Parkhäusern, ständiger Pollenflug behindert die Sicht und führt zu Atembeschwerden. Vielleicht sind zu dem Zeitpunkt bereits die ersten Toten durch Schlangenbisse oder allergische Schocks zu beklagen. Und das war erst die Vorhut ...
- Russenrigger
- Wie man hört, führt die Énergie France südlich von Königs-Wusterhausen einen verzweifelten Abwehrkampf gegen den herannahenden Wald. Die sonst so eigenbrötlerischen Konzerne in KW rücken zusammen und haben ein gemeinsames Projekt gestartet, um koordiniert und mit Unterstützung aus Berlin gegen den Spreewald vorzugehen, während Grüne Zellen, Hippies, Hexen und andere Baumkuschler aus Köpenick dem Spreewald beistehen und auf seinem Weg helfen wollen.
- Ecotope



DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

RuhrBlick

S-K-LATION IN RECKLINGHAUSEN

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gab es erneut blutige Krawalle in den Straßen von Recklinghausen. Dabei wurden mehrere Hundert Menschen verletzt, die Polizei konnte nur mit Mühe und Not die schlimmsten Unruheherde eingrenzen.

Schon in den vergangenen Wochen gab es immer wieder Ausschreitungen, vor allem in den von den Massentassungen Saeder-Krupps besonders betroffenen Stadtteilen. Peer Sintberg, Sprecher der Polizei Recklinghausen, erklärte dazu: „Es ist nicht verwunderlich, dass die Bevölkerung ihren Unmut über die derzeitige Situation auf den Straßen eskalieren lässt. Viele fühlen sich ihrer Lebensgrundlage beraubt. Die kritischen Stadtteile und auch

andere Regionen von Recklinghausen drohen, sich in unkontrollierbare Gettos zu verwandeln. Eine Mitschuld daran trägt sicherlich die Allianzregierung, die Saeder-Krupp in seinen Bemühungen zur Stabilisierung seiner Lage nicht hinreichend unterstützt.“

Der Polizeisprecher ist der festen Überzeugung, dass die Ausschreitungen und der Abstieg der Region gerade erst begonnen hätten. „Die Polizei bekommt vom Staat nicht genügend Mittel zur Verfügung gestellt, um solchen Unruhen in gebührendem Maße zu begegnen.“

Neben Sachbeschädigungen und Schlägereien waren in diesen Tagen auch vermehrt Schüsse in Recklinghausen zu hören. „Das Volk bewaffnet sich langsam“, so Sintberg.

Polizei-Nachrichten

Die Wuppertaler Behörden bitten um Ihre Mithilfe. Gesucht wird Simon Gutweiler, Troll, 2,32 Meter groß. Gutweiler ist angehöriger einer radikalen Sprawlguerilla-Gruppe. Er gilt als bewaffnet und gefährlich. Mitteilungen an die Polizei bitte [hier](#).



RuhrBlick

OPFER DER RASER

Auf der B8 bei Dinslaken kollidierte am Donnerstagabend der vollbesetzte Kleinbus einer Orkfamilie mit einer Straßenbegrenzung. Dabei starb eine Frau. Drei Kinder und ein Mann wurden schwer verletzt.

Die Überwachungsaufzeichnungen aus den Bord-Daten des Autos zeigen, dass dieser Unfall erneut auf das Konto der sogenannten Autoduellisten geht. Anscheinend fuhren in kurzem Abstand mehrere Fahrzeuge in rasantem Überholmanöver an dem Kleinbus vorbei, wobei das letzte Fahrzeug das Gefährt der Orkfamilie absichtlich rammte. Die Polizei fahndet nun nach den Tätern.

... Datapuls kontaktiert ...
... kompiliere Informationen ...
... Themenfilterwahl: RRP ...
... Filter arbeitet ...
... Inhalte werden bereitgestellt ...

Rheinschau-Newsfeed

IM VORGARTEN DES DRACHEN

„Kaum sind die Japaner in Düsseldorf am Essener Drachen innerhalb der Konzerngrößenreihenfolge vorbeigezogen, schon tanzen sie in seinem Vorgarten.“ So drückte es der Ökonomie-Professor David Melcher von der Neuen Ruhruniversität in einem Gespräch am Dienstag im Kölner Talk-Live aus. Und tatsächlich ist diese Behauptung nicht einfach aus der Luft gegriffen, sondern, ganz im Gegenteil, wortwörtlich zu nehmen.

Die Zentrale von Mitsuhama in Düsseldorf hat gestern über ihre nationale Pressestelle verkünden lassen, dass sie bei einer Gala mitsamt Straßenfest im japanischen Bezirk noch im August den neuen Status am Konzernhimmel gebührend feiern würde.

„Die Gala und auch das Straßenfest sind in einer Größe geplant, passend zum größten Megakonzern der Welt“, so Karina Kathamuna, Firmensprecherin von Mitsuhama.

Eine öffentliche Reaktion Lofwyrns auf die Ankündigung der Festlichkeiten blieb bisher aus. Nur die rechte Hand des von den Japanern übertrumpften Großdrachen, Vanadis Hyvönen, ließ sich zu einem kurzen Kommentar hinreißen: „Wir haben Wichtigeres zu tun, als Mitsuhama zu gratulieren. Ich rate ihnen nur, rasch zu feiern. Verhältnisse können sich sehr schnell wieder ändern“.

Tomorrow Focus



DIE RATTEN SIND LOS!

Damit hätte Jens Neumann (48) aus Witten sicherlich nicht gerechnet, als er seine Kellertür aufsperrte, um an einen eingelagerten Karton mit alten Familienerinnerungen zu gelangen. Hinter der Tür wartete nicht nur heilloses Chaos auf ihn, sondern auch zwei ausgewachsene Teufelsratten, von denen eine ihn sofort anging und schwer verletzte. Nur seinem Hund Knoxie, einem Deutschen Schäferhundrüden, verdankt Neumann, dass er noch lebt. „Knoxie ist sofort dazwischengegangen und hat dieses Mistvieh angegriffen, das sich in mein Bein verbis-

sen hatte“, erzählt Neumann noch im Krankenhaus. Im Gegensatz zu seinem Besitzer überlebte Knoxie die Begegnung mit den Erwachten Crittern allerdings nicht. „Ich bin untröstlich“, so Neumann, „und ich mache die Stadt dafür verantwortlich!“

Neumann ist eines der vielen Opfer der Teufelsratten-Plage im östlichen Rhein-Ruhr-Plex. In den letzten Wochen wurden Berichte von den Tieren, die sich auch durch Kellerwände durchgraben, immer häufiger. „Solange wir die Quelle nicht kennen, sind wir relativ machtlos“, so ein Sprecher des Gesundheitsamtes in Witten.

Wirtschaftsblick



BUMONA-NEUBAU

Auf der neuen Großbaustelle in Duisburg-Meiderich ist bald Grundsteinlegung: Hier baut BuMoNA mit Mitteln des Mutterkonzerns Ruhrmetall eines der größten Krankenhäuser im gesamten Ruhr-Plex. Der Gebäudekomplex soll am Ende über einen der modernsten Fuhrparks der Region verfügen, sowie über mehrere Dutzend OPs und unterschiedliche intensivmedizinische Einrichtungen. Zudem soll es, wie schon in der Hamburger Klinik in Eppendorf, eine Forschungsstation für Organimplantate geben.

KölnInfo



BOOT lockt Besucher nach Köln

Auf der internationalen BOOT-Ausstellung der Köln Messe fanden sich bis zum Ende des letzten Wochenendes über eine Viertelmillion Besucher ein. Auf der Messe werden jedes Jahr die neuesten Motoryachten und Segelschiffe ausgestellt, sowie Innovationen für Schiffstechnik und Taucherausrüstungen präsentiert. Wie auch 2077 überschatteten mehrere Diebstahlversuche von Prototypen die Messenvorbereitungen. Die Messe an sich war aber laut den Veranstaltern ein voller Erfolg.

Bergische Rundschau



GEHT DAS LICHT BALD AUS?

Nach den Massenentlassungen von Saeder-Krupp im Ruhrplex lässt das Gerücht von Energieversorgungsproblemen die Region nicht zur Ruhe kommen. Ruhr-Nuklear sagte gestern dazu: „Noch ist kein Grund zur Sorge,

allerdings müssen wir abwarten, ob die Regierung unserem Mutterkonzern bei der jetzigen Krise endlich zur Seite steht.“ Zudem warnte Ruhr-Nuklear, dass man vermehrt Drohungen von Aktivisten gegen Kraftwerkenanlagen im Bergischen Land bekommen habe.

NEWSTICKER



HÖLLENHUND FLAMBIERT FRAU. Rentnerin am Stadtrand von Hagen Opfer eines Critterangriffs. Ressourcen der Stadt aufgrund der Teufelsratten-Plage gebunden.

EXPLOSION IM UNTERGRUND. Erschütterung in Wuppertal. Vermutlich kleinere Explosion in einer Anlage auf der D-Ebene.

ELEFANTEN-NACHWUCHS. Im Zoo der Saeder-Krupp-Arkologie in Essen wird der kleine „Jorge“ geboren.

GRÜNER FLUSS. Defektes Entlassungsventil im AGC-Werk in Leverkusen setzt Chemikalie frei, die den Rhein kilometerweit grün färbt.

AR-KUNST IM NEUEN LICHT. Das Lichtmuseum Unna wechselt den Besitzer. Neuer Betreiber der AR- und Rauminstallationseinrichtung ist Horizon Deutschland.

GEBALLTE KAMPFKRAFT. Saeder-Krupp verlegt mehrere Bataillone Konzerntruppen in die Kaserne nach Neu-Essen.

UNERWARTETE ENTHAARUNG. Frau aus Velbert fallen nach Soy-Mahlzeit die Haare aus.

GRUBENUNGLÜCK. Nach Riss eines Führungsseils verunglücken acht Metamenschen in illegalem Bergbaubetrieb.

NEUVERDRAHTUNG. Die Techniker des Fracht-Tunnel-Systems stoßen immer wieder auf merkwürdige Neuverdrahtungen ihrer Anlagen. Sinn und Quelle bleiben bisher unbekannt.

DEMEKO ADL :: Basisnewsletter mit persönlicher Anpassung :: Werbefilter aktiv :: Bereichsscanner für News auf ADL und deutschsprachigen Raum eingestellt :: alle Medien :: ACHTUNG - Sicherheitssperre wurde entfernt und Algorithmus individuell verändert



RHEIN-RUHR- MEGAPLEX

Die Geschichte des Ruhrgebiets ist die Geschichte von Arbeitern und Konzernen. Von einer Region, in der immer schon produziert wurde und deren Auf- und Abstieg eng an die Wirtschaftslage von ganz Deutschland gekettet waren.

AUFRUHR IM REVIER

GEPOSTET VON: COSMIC

Die Geschichte des Ruhrgebiets ist die Geschichte von Arbeitern und Konzernen. Von einer Region, in der immer schon produziert wurde und deren Auf- und Abstieg eng an die Wirtschaftslage von ganz Deutschland gekettet waren.

Nachdem zur Jahrtausendwende Nuklear- und Solartechnologien der Kohle den Rang abliefen, stürzte die Gesellschaft im Pott in die soziale Misere. Massenarbeitslosigkeit ließ die Arbeiterschaft auf die Barrikaden steigen, und es folgte ein großer Generalstreik, der Regierung und Wirtschaft mächtig unter Druck setzte. Nachdem alle Verhandlungen gescheitert waren, rief man den Notstand aus. Militär und bewaffneter Werkschutz der großen ansässigen Konzerne (Thyssen-Krupp, RWE) schritten ein, und die Situation eskalierte. Es folgten Gewalt und Terrorakte.

- ❖ Ein Bombenattentat traf das Essener Rathaus. In den Trümmern fand man Reste des Sprengsatzes mit der Nummer 236 darauf. Damit war der Mythos der 235 Bomben unter dem Ruhrgebiet geboren: gut versteckte Sprengkörper, die so unter Tage platziert sein sollen, dass sie in einer Flächendetonation die ganze Region durch Schacht- und Stolleneinstürze in Trümmer legen könnten.
- ❖ Zeitgeist

Ein paar Hundert Tote später und mit Schäden in Millionenhöhe endete zwar der Streik, aber die Situation wurde nicht besser. Die Arbeitslosenzahlen blieben hoch, die Stimmung schlecht, und auch die Zuwanderung von neuen Industrien, gelockt von staatlichen Subventionen, brachte nicht den erwünschten Aufschwung. In den nächsten Jahren schwemmte jede europäische Krise (etwa der Russisch-Baltische Konflikt 2006 oder der Cattenom-GAU 2008) neue Einwanderer in den Pott. Die Unzufriedenheit wuchs, die sozialen Spannungen stiegen, und nur die Ausdünnung durch die VITAS-Welle und das magische Erwa- chen brachten den Kessel letztlich *nicht* zum Überkochen.

Die Situation stabilisierte sich tatsächlich sogar langsam. Dann kam das UGE-Syndrom und schwemmte Hunderttausende neue Einwanderer in die Region, besonders Orks und Trolle. Nach dem Crash 1.0 stand die Situation kurz vor der nächsten Eskalation.

Doch dann kam der goldene Ritter. 2037 übernahm Lofwyr BMW und damit auch paar Schwergewichte im Ruhrgebiet. Er wählte die Region als neues Herrschaftszentrum, strukturierte seine Besitztümer in einen Großkonzern namens Saeder-Krupp um – und es ging wieder aufwärts: Arbeitsplätze entstanden, Firmen siedelten sich an, andere Konzerne folgten in den nächsten Jahren und brachten Nordrhein-Ruhr wieder Stabilität.

- ❖ Wirtschaftliche Stabilität im Makrokosmos vielleicht. Der Überbevölkerung wurden sie aber nicht Herr. Zwar entstanden lauter neue Jobs, aber die Arbeiterviertel und Gettos wuchsen im Schatten der neuen Machthaber weiter zusammen und bildeten ihre eigenen Strukturen.
- ❖ Flächenbrand

2060 gab es eine größere Teufelsrattenplage, deren Ursprung bis heute nicht geklärt ist. Mittels Flammenwerfern und Gifteinsatz wurde die Kanalisation gesäubert. Ansonsten verliefen die Jahre relativ ruhig.

Der Crash 2.0 traf die Region zwar auch, aber dank des gut vorbereiteten „Hausherrn“ Saeder-Krupp konnten Ruhe und Ordnung sehr schnell wiederhergestellt werden. Die neue Matrix kam 2068, und 2072 gründete S-K die „Exterritoriale Enklave Essen“: Neu-Essen, das vollständig Eigentum von S-K und damit dem goldenen Drachen wurde. Der Umbau innerhalb der Grenzen der neuen Exterritorialität begann.

GLÜCKAB IM SCHMELZTIEGEL

Natürlich blieb es nicht lange so ruhig, denn in den letzten paar Jahren ging es wieder stetig bergab mit dem Revier. Es begann mit der KFS-Seuche, die Massenpaniken schürte und Saeder-Krupp besonders hart traf. Nicht nur der zentralistisch und hierarchisch aufgebaute Konzernapparat erlitt schwere Schäden, auch der gesamte Nanotechnologie-Sektor, auf den S-K in den letzten Jahren gesetzt hatte, brach zusammen. Als letzte Konsequenz einer ganzen Reihe von Schritten seit dem Drachenbürgerkrieg geschah, was niemand für möglich gehalten hatte: Der Drachenkonzern geriet ins Wanken und strauchelte von seiner Spitzenposition unter den AAA-Kons auf Platz zwei, hinter seinem größten Kon-



kurrenten Mitsuhamas. Die neue Regierung um Kanzlerin Beloit nutzte das und verstärkte den Druck auf den Drachen, während andere Konzerne wie Haie um Tochterfirmen des Megakons zu kreisen begannen.

Und während Lofwyr an anderen Stellen mit harten Bandagen und klaren Ansagen seine Grenzen verteidigt, nutzt er ausgerechnet seinen Vorgarten, um Unruhe zu stiften. Innerhalb eines halben Jahres haben der Niedergang der Nanofabrikation und Einsparungen in der Baubranche zu einem Arbeitslosenplus von mehr als Hunderttausend Metamenschen in der Region geführt. Gleichzeitig entzieht Saeder-Krupp der Revierpolizei wichtige Unterstützungshilfe und riegelt die Grenzen nach Neu-Essen weiter ab.

- Das Ganze ist eine einzige Kriegserklärung an die Beloit-Regierung, die sich nach dem Geschmack des Drachen einfach viel zu weit aus dem Fenster gelehnt hat. So kurz vor den Wahlen so viele Arbeitslose in der wichtigsten Metropolregion der ADL, und Lofwyr zeigt auf Hannover und deutet in Pressemitteilungen an, dass er dank der jetzigen Situation innerhalb der ADL keine andere Wahl gehabt habe. Dazu noch die steigende Hilflosigkeit der Polizei, während durch die Entlassungen die Stimmung in den unteren sozialen Schichten extrem aufgeheizt ist. Lofwyr setzt offensichtlich auf direkte Konfrontation und bedient sich dazu der Massen.
- Flächenbrand
- Manche glauben auch, er bündelt nur seine Ressourcen und fängt damit in seinem direkten Einflussbereich an. Zwar hat er eine riesige Entlassungswelle initiiert und damit quasi Benzin über die Brennpunkte des Plexes gekippt. Andererseits hat er Isabelle Corbeau eingestellt, um die Nahrungsmittelkrise abzuwenden.
- Zeitgeist
- Aber hat Corbeau denn schon irgendwas gemacht außer auf Konzernebene? Oder ist sie nur Beraterin dafür, wie genau man die Nahrungsmittel regulieren muss, damit die Suppe auf-, aber nicht überkocht? Und vergisst nicht, dass in genau dieser Zeit auch in der Unterwelt mehrere Feuer brennen: Don Lupo ist angeblich tot. Seine Konkurrentin und eigene Tochter Michaela Semenszato sitzt an der Spitze der Ruhr-Mafia, die gerade damit kämpft, die alten Strukturen neu zu arrangieren. Die Vory sind aufgrund dessen wieder auf dem Vormarsch. Das trägt auch „von unten“ nicht dazu bei, dass sich die Lage stabilisieren könnte.
- König

DER RHEIN-RUHR-MEGAPLEX IM ÜBERBLICK

Basisinformation: 6.728 km², Stadtverbund im Allianzland Nordrhein-Ruhr (NRR)

Regierung: lokale Bürgermeister, die zudem im Städtetag (Senat) von NRR sitzen

Gesamtbevölkerung und Metatypenverteilung: 25,7 Millionen (Menschen 62 %, Orks 19 %, Elfen 9 %, Trolle 5 %, Zwerge 4 %, Andere 1 %, Drachen: einer)

Bevölkerungsdichte: 3.819 Einwohner/km², max. 13.688 Einwohner/km² in Nord-Essen

Lokales Gitter: Unterschiedliche lokale Gitter diverser Betreiber

Polizeidienste: Staatliche Polizei des Allianzlandes, Zuständigkeit besitzen die einzelnen Kommunen

Wichtigste Verkehrspunkte:

Flughäfen: S-K-Privatflughafen Essen-Mülheim, Düsseldorf International, Dortmund Airport 21, Konrad-Adenauer-Flughafen (Köln/Bonn)

Bahnhöfe: Transrapid-Haltestellen: Köln, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Bochum, Dortmund, Flughafen Düsseldorf; ansonsten diverse Regional- und Lokalbahnhöfe in jedem Plexteil

Häfen: Duisburger Hafen mit exterritorialem Freihafen, kleinere Häfen am Rhein in Köln und Neuss

Die Situation schwelt also vor sich hin. S-K, die Regierung, die Düsseldorfer Japaner, die Unterwelt ... sie alle drehen an den Rädchen des Reviers und sorgen dafür, dass der Topf ordentlich unter Druck steht. Letzte Zutaten in dieser explosiven Mischung sind das Auftreten einer neuen Teufelsrattenplage innerhalb des Plexes, gegen die vor allem die Polizei und die staatlichen Gesundheitsämter machtlos wirken, und die Ankündigung von Saeder-Krupp, dass es durch massive Einsparungen bei Ruhr-Nuklear zeitweise zu kleineren Energieausfällen in der Region kommen könnte.

- Die Teufelsratten sind die Pest und verseuchen nach und nach den Untergrund. Besonders schlimm ist es in Wuppertal, Witten und Dortmund. Mich würde nicht wundern, wenn der Drache auch da seine Klauen drin hat. Zumindest kommt ihm die Plage gerade recht, um mit mahnender Kralle auf die Regierung zu zeigen und die Situation anzuprangern.
- König



LEBEN IN DER MASSE

Das Ruhrgebiet war schon immer ein heterogener Haufen an unterschiedlichen Großstädten, die jedoch eines gemeinsam haben: eine große Arbeiterschicht. Fährt man außerhalb der Autobahnen durchs Revier, gleiten am Fenster verdreckte Gettos, Arbeiterviertel, Großindustrie und Brachen vorbei. Der Hauptteil der Bevölkerung innerhalb der RRP-Grenzen ist arbeitslos oder arbeitet an der Existenzgrenze in der Großindustrie. Mittelstand gibt es nur wenig, dafür immer mal wieder eine Enklave der Konzerne oder der wirklich Reichen – denn irgendwo muss das Geld ja bleiben.

Die Folgen: Kaum irgendwo sonst gibt es so viel häusliche Gewalt und Alkoholprobleme. Nirgendwo ist die Kleinkriminalitätsrate höher. Und kaum irgendwo sonst ist das Vergnügungsangebot an kurzweiliger Unterhaltung in Form von Dreamchips oder freien Trideo-Kanälen größer.

- ❖ Es ist Opium fürs Volk in einer dicht besiedelten Region mit einer riesigen Schicht im sozialen Bodensatz. Das macht die aufkeimende Energiekrise so kritisch – gehen die Trideos aus, fällt die letzte Grenze zwischen dem Frust des Einzelnen vor der Entertainmentkonsole und einem wütenden Mob auf der Straße.
- ❖ Flächenbrand

Geht der normale Arbeiter (oder Arbeitslose) aus dem Haus, dann meistens, um zum nächsten Kiosk zu laufen und soziale Kontakte zu pflegen. Die Büdchen-Kultur, innerhalb derer fast alles über und unter der Ladentheke erhältlich ist, hat hier im Revier eine große Tradition und ist Ankerpunkt für das metamenschliche Netzwerk. In Hamburg hat man ein paar Freunde und Bekannte. In Berlin lebt man Tür an Tür mit seinen Kiezkollegen. Im Revier ist man fester Bestandteil eines Geflechts aus guten Kumpeln und Kumpeln von Kumpeln, die irgendwo im gleichen Stadtteil wohnen. Dafür kennt man manchmal seine eigenen Nachbarn nicht.

Dies spiegelt sich auch in der Vereinskultur wider. Vereine sind im RRP ein wichtiges Auffangbecken. Man trifft sich regelmäßig, ist füreinander da, klüngelt miteinander herum und ist quasi Staat im Staat. Ob es nun der AR-Club der Schachfreunde Remscheid ist, der Freundeskreis der Freiwilligen Feuerwehr Bottrop oder die Dormaner Schützengilde – sie alle sind eingeschworene Gemeinschaften.

- ❖ Und wehe, du fällst da aus der Reihe. Ein Ausschluss aus einem Verein verbannt dich oft in die soziale Isolation, denn meist setzt sich der Großteil deines Bekanntenkreises aus Clubfreunden zusammen.
- ❖ Ruhrork
- ❖ Die Vereinskultur ist ein Quell interessanter Aufträge – intern wie extern. Mal muss man den Vorstandsvorsitzenden absägen, um Platz für einen neuen zu machen. Mal soll der benachbarten und verfeindeten Schrebergarten-Kolonie ein Denkmälchen verpasst

werden. Dort, wo enger Zusammenhalt besteht, sind Neid und Gehässigkeit niemals fern.

- ❖ König

Eine konsequente Weiterentwicklung der Vereine (oder umgekehrt, man weiß es nicht so genau) ist die Gangszene in den ärmeren Vierteln. Wo Polizei und Staat versagen, übernehmen andere Ordnungskräfte die Sicherheit im Block, natürlich nur gegen freie Entfaltung ihrer Geschäfte auf der Straße. Wie sehr dadurch tatsächlich Schutz entsteht oder eher eine Diktatur von bewaffneten Klein-Warlords, ist lokal sehr unterschiedlich.

KULTURSZENE

Kultur – das ist etwas ganz Eigenes im RRP. Hier gibt es keine Schickimicki-Szene, auch wenn in Düsseldorf die großen Modelabels sitzen. Man denkt handfest, ist Arbeit gewohnt, vom urbanen Leben und dem sozialen Auf- und Abstieg der Region geprägt. Eine der wenigen Konstanten: der Sport.

SPORT

Wenn am Wochenende die regionalen Fußballmannschaften der Ruhrliga (eine der fünf Oberligen der ADL) gegeneinander antreten, dann fließt Herzblut. Eine Dauerkarte für das Stadion ist so wertvoll wie das Familienerbe. Mit den anderen Fans in der gleichen Vereinsfarbe die Schlachtenlieder zu grölen, macht einen zum Teil eines großen Ganzen.

Friedlich geht es dabei in den seltensten Fällen zu. Natürlich gehen auch Familien zu den Spielen, aber die verziehen sich nach dem Abpfiff ganz schnell aus der Nähe des Stadions. Denn dann kommt die Zeit der Hooligans. Wo Stress und Frust über den grauen Alltag ein Ventil suchen, prügeln sich die Hooligans der unterschiedlichen Vereine regelmäßig die Kauleiste matschig.

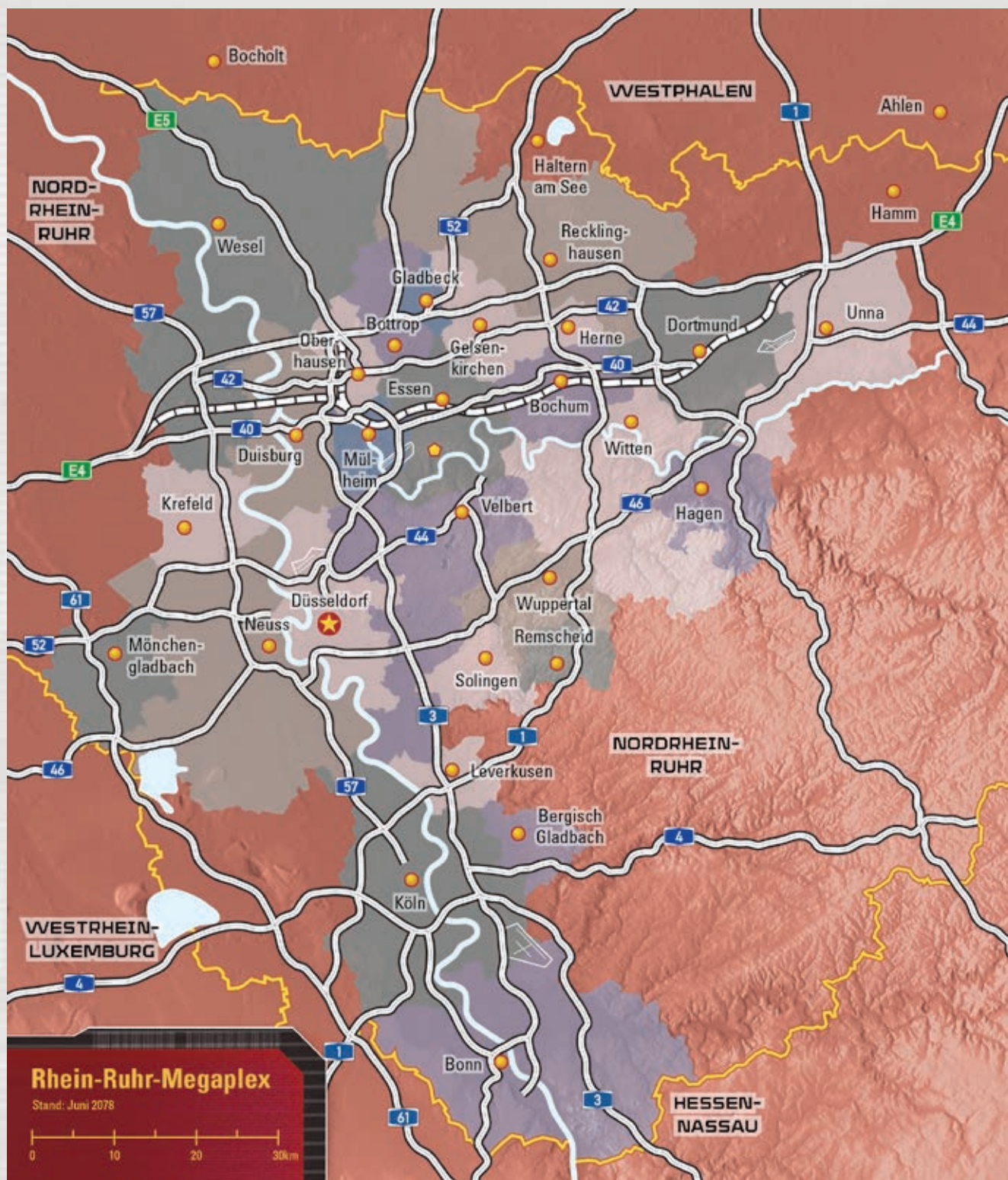
- ❖ Und auch hier wieder: Natürlich sind Hooligans organisiert, meist in Vereinen. Brüder und Schwestern im Blute sozusagen.
- ❖ Ruhrork

Unter den anderen Sportarten nimmt höchstens noch der Stadtkrieg eine ähnlich wichtige Stellung ein. Die Mannschaftsdichte im Revier ist hoch, und einen Wohnruinenblock als Spielfläche zu finden, ist denkbar leicht. Und so kloppt man sich nicht nur nach Spielen vom BfL Bochum und STV Horst-Emscher, sondern auch nach denen von S-K Centurios Essen und den Ruhrmetall Leviathanen.

AUTOS

Eine zweite Konstante ist der fahrbare Untersatz, besonders nördlich der Ruhr. Nirgendwo gibt es eine grö-





ßere Autoschrauberszene als im RRP. Als Privatperson liebt man sein Auto und behandelt es wie einen Familienschatz. Viele tunen es bis zur Leistungsgrenze, ohne diese jemals wirklich ausreizen zu wollen. Und zwischen den ganzen Garagenschraubern verstecken sich nicht nur grandiose Jungtalente, die für Rigger sehr interessant sein können, sondern auch die Speedster, die nachts in ihrer eigenen kleinen Welt leben. Abgesehen von den

eigentlichen Duellisten, die in bewaffneten Streitwagen über die Landstraßen rund um die Plexe fegen, auf der Suche nach leichter Beute, existiert auch noch eine Renn-Szene, in der es mitunter um richtig viel Geld geht.

- Wir reden von zigtausend Euros, die jedes Wochenende bei illegalen Wettrennen den Besitzer wechseln. Und wo solche Beträge fließen, gibt es auch für Freiberufler wie uns was zu tun.



Entweder muss man den Boliden eines Teilnehmers beschützen oder den eines anderen heimlich sabotieren. Und im Zweifel klagt man dann gleich den genialen Bolidenbauer aus dem illegalen Rennstall und gibt ihn nach Erhalt des Kopfgelds bei den Ingenieuren von Ford oder Opel ab.

- ❖ Ruhrork

Besonderen Aufschwung haben in letzter Zeit die Cannonball-Drawbacks erhalten: schnelle Rennen von A nach B mitten durch den Verkehr und natürlich ohne sich dabei von der Polizei erwischen zu lassen.

DER REST VOM BILD

Musik- und Kunstszenen sind sehr lokal und kleingehalten. Zwar finden fast jeden Tag irgendwo in den Arbeitergettos und Slums Garagenkonzerte statt – aber es verlieren sich kaum Talentscouts in diese Szene. Was dagegen jedes Jahr den Pott explodieren lässt, ist der Karneval. Besonders im Rheinland ist die Zeit des Frohsinns mit seinen ganzen Veranstaltungen und dem Höhepunkt des Straßenkarnevals zwischen Weiberfastnacht und Aschermittwoch ein echter Wirtschaftsfaktor. In der Hochsaison herrscht völliges Chaos in den Städten. Nichts bewegt sich mehr, abgesehen von den ausgelassenen und verkleideten Massen. Büros stehen leer, der Objektschutz säuft und schunkelt zu den neuesten Gasenhauern, und selbst die Japaner in Düsseldorf schneiden sich gegenseitig die Schlipse ab und stürzen sich in den Wahnsinn.

- ❖ Man kommt viel besser in Gebäude hinein, man kann viel mehr Krach machen, man kann sogar vollbewaffnet durch die Straßen laufen, wenn man sich als Manga-Star verkleidet und bunte Farben an die Knarre schmiert. Je auffälliger, desto unauffälliger. Und das Beste: Obwohl alle Konzerne wissen, dass dies eine gefährliche Zeit für ihre Sicherheit ist, haben sie keine Chance, irgendetwas dagegen zu tun. Das Gesetz des Karnevals verlangt nach Chaos. Bei allen. Mit allen. Und ab Aschermittwoch kommen dann noch ein paar Aufräum-Runs rein: wenn man herausfinden muss, wer die „Leopardin“ war, mit der der Teenagersohn des japanischen Vorstandsvorsitzenden ungeschützten Geschlechtsverkehr hatte oder in welcher Polonaise man das Kommlink mit den Geheimverträgen verloren hat.
- ❖ König

DAS STADTBILD

Das Stadtbild im RRP lässt sich kaum einheitlich beschreiben. Es ist dreckig, und die meisten Plexer wissen erst, was frische Luft und Sternenhimmel sind, wenn sie mal im Sauerland waren. Die Smog-Glocke ist allgegenwärtig, am Boden und zwischen den Häusern sieht es dafür umso unterschiedlicher aus. Und ehe ich das jetzt alles beschreibe, lasse ich mal eine Studie der Ruhr-Uni für sich sprechen.

//Datenupload//

Studie zur Zonierung innerhalb der Rhein-Ruhr-Region nach sozialen und urbanen Strukturmerkmalen

INNENSTADT

Oft verbaute Strukturen, in den meisten Fällen Sicherheitszonen. Gute Geschäfts- und Verkehrsanbindungen. Meist angeschlossen an eine Ausgeh- oder Vergnügungsmeile. Hier gibt es zu viele Eckpunkt-Varianten, um eine genauere Kategorisierung und Zonierung vorzunehmen.

- ❖ Heißt: Die Ausgeh- und Vergnügungsviertel nahe den Innenstädten können von Rotlichtmilieu bis High-Society-Bespaßung gehen.
- ❖ König

OBERSCHICHT-VIERTEL

Meist einzeln stehende Immobilien mit peripherer Sicherheitsanlage, bei Luxusgegenden mit eigenem Objektschutz. Wenige Geschäfte, dafür viele Botenbetriebe, die direkt ins Haus liefern. Oft in erreichbarer Nachbarschaft eine größere Shopping-Mall, meist Schnittstelle zwischen Ober- und Mittelschicht. Gut entwickelte Infrastruktur, hohe Polizei- und Objektschutzpräsenz, oft unterstützt durch Drohnen- und Astralüberwachung.

MITTELSCHICHT-VIERTEL

Reihenhaus- oder Einzelhaussiedlungen, sehr selten gut gepflegte Hochhausviertel. Präsenz individueller Geschäfte und kleinerer Ketten. Infrastruktur ist in gutem Zustand, Polizeipräsenz ist vorhanden.

ARBEITERVIERTEL

Oft alte und marode Bausubstanz, Klinker- oder Plattenbau. Auch Reihenhaussiedlungen, in deren einzelnen Einheiten metamenschliche Großfamilien oder mehrere Parteien leben, sind zu finden. Bei neuerer Bebauung existieren Wohncontainer und stark modulare Bauweise mit sehr kleinen Wohneinheiten. Die Infrastruktur ist schlecht, Versorgungslage intakt, aber oftmals nicht ausreichend. Meist existieren soziale Geflechte zwischen den Anwohnern, Bandenkriminalität ist in der Entwicklung, oft verschmiert die Grenze zum sozialen Brennpunkt. Polizeipräsenz: gering.

ELENDSVIERTEL/GETTO

Heruntergekommene Bausubstanz, oft verwischende Grenzen zu Ruine oder Brache. Mischung aus Arbeiterviertel-Bebauung oder stark verdichtete Wohnblock-/Hochhaus-Architektur. Fehlende Infrastrukturen, dafür viele Kleingeschäfte. Niedrige bis nicht vorhandene Versorgungslage, hohe Kriminalität. Polizeipräsenz: nicht vorhanden.

- ❖ Und das ist nur die halbe Wahrheit. Klar gibt es keine offizielle Infrastruktur, aber gerade die Notlage hat eine neue, illegale Infrastruktur in diesen Vierteln geschaffen. Man arbeitet mit Einkommen am Existenzminimum oder gar nicht. Schafft nachts noch bei illegalen Jobs herum. Hilft Gangs oder organisiert sich

selbst. Hier ist die Keimzelle der Gangkultur, und diese Gangs spielen oftmals besser Ordnungsmacht, als es die Polizei tut. Natürlich sind die alle kriminell, und natürlich gibt es immer wieder Straßenkriege. Man lebt gefährlich und am Abgrund in diesen Vierteln. Aber wenn man sich mit den Verhältnissen arrangiert, dann kann es einem besser als in den Arbeitervierteln gehen. Und für uns: Hier sind Verstecke ohne Ende, und meist sitzen hier auch die Schieber für die ganz heiße Ware.

- König

NO-GO-ZONEN

Ruinen und marode Bebauung. Keinerlei Versorgungsstrukturen. Offizielle Gefahrenzone. Weitere Einteilungsmerkmale liegen der Studie nicht vor.

- ... weil sie sich vermutlich nicht hineingetraut haben. No-Go-Zonen sind anarchistische Todeszonen. In den Elendsvierteln hast du noch Struktur. Du findest Verstecke, arrangierst dich mit dem lokalen Machthaber, isst gegrillte Ratte beim Dönerladen nebenan und kennst den illegalen Autoschrauber im verdreckten Hinterhof. In den No-Go-Zonen bist du Freiwild. Gutes Beispiel ist der *Duisburger Zoo*, in dem nur noch Squatter leben, die dir nachts das letzte Hemd klauen und das Fleisch von den Knochen nagen. Oder der *Freizeitpark Kirchhellen*, in dem es spukt und sich geisteskrankes Gesindel herumtreibt.

- Cosmic

BRACHEN

Ruinen oder überwachsene Baustrukturen aufgegebener Industrieanlagen. Oftmals grüne Lunge eines Stadtviertels, andererseits oft stark umweltbelastet. Brachen existieren als Halden und ausgebaute Industrieparks für örtliche Nacherholung, können aber auch toxische Wildnis sein und eine große Gefahr für Unbefugte darstellen. Hochverseuchte Brachen weisen mitunter toxische Präsenz auf.

- Es gibt wirklich viele Brachen im RRP. Die meisten sind mit Unkraut überwachsen oder dienen irgendwelchen Leuten als Versteck. Ein Viertel davon, geschätzt, ist so stark von der ehemaligen Industrie auf ihnen belastet, dass sie als verseucht gelten. Mundan muss man da mit wirklich fiesen Crittern oder sehr kranken Typen rechnen. Astral mit toxischen Geistern und starker Hintergrundstrahlung.
- Myriell

//Datenupload Ende//

RUNDFAHRT IM MEGAPLEX

In den Plex reinzukommen oder wieder raus ist denkbar einfach: Es gibt keinerlei Kontrollen zum Rest von Nordrhein-Ruhr. Die Stadtgrenzen sind (fast) alle frei passierbar, erhöhte Sicherheit und Kommlink-Kontrolle findet man nur in den gesicherten Wohnbezirken und manchen

RHEIN-RUHR FÜR NACHTSCHWÄRMER

Dampfhammer: Techno-Industrial-Club in Hattingen. Hinter der Fassade des großen Clubs, der auch an Konzerne vermietet wird, hat der neue Besitzer Chris Garski gute Kontakte zur Arbeiterbewegung.

Nurasol: Club in Klein-Babel (Nord-Essen) und derzeit eine totale Trend-Location. Manchmal kommen sogar Bewohner aus Neu-Essen hierhin, um die neueste Szenemusik zu hören und mit dem „Mann von der Straße“ abzufeiern. Dementsprechend heiße Infos hat Besitzerin Yura Invaso unter der Hand zu verkaufen.

Blechflügel: Eher rustikale Bar in einem Gewerbegebiet im Norden Duisburgs. Der Parkplatz verrät schon, dass man hier gute Kontakte zur Autoschrauber- und Rennszene knüpfen kann.

Katos Sushibar: Ein unscheinbarer kleiner Laden mitten in Düsseldorf, der eigentlich nach Yakuza stinkt. Kato ist allerdings alles andere als ein Fan der japanischen Organisation. Mit ein wenig Druck bekommt man hier grandiose Insiderinformationen.

Bacchus: Großraumdisco in Köln-Süd. In den Hinterzimmern trifft man oft Kölner Runner, die einem nach ein paar Bier vielleicht Tipps geben. Vorsicht, der Laden gehört den Grauen Wölfen.

Wasteland: Kneipe in Chemielabor-Optik am Stadtrand von Leverkusen. Nach ein paar fancy Drinks aus Reagenzgläsern kann man gute Kontakte zu unabhängigen Drogenbauern knüpfen.

Innenstädten. Mit dem Auto nimmt man einfach eine der vielen Autobahnen und ist schon ... im Stau. Fast jeder hat hier ein Auto, und das macht die Fahrsituation zu manchen Zeiten etwas „unentspannt“. Auch wenn man innerhalb des Plexes irgendwohin will, sollte man vorher schauen, wann wo wie viel los ist. Außerdem sollte man ein wenig mit dem ALI und der AR-Beschilderung aufpassen: Manchmal gibt es unterschiedliche Signalführungen, und dann bleibt das Auto einfach stehen und tut gar nichts mehr. Passiert vor allem in Köln öfter mal, die Stadtregierung ringt seit Jahren mit diesem Problem.

Einfacher geht es natürlich mit dem öffentlichen Nahverkehr. U-Bahnen und Megabusse gibt es überall – wobei Megabusse auf Straßen angewiesen sind. Alles, was auf Schienen fährt, hat es besser. Allerdings ist das Verbindungssystem zwischen den einzelnen Stadtbezirken selbst nach Jahrzehnten der Stadtplanung immer noch unzureichend.

Noch einfacher ist der Luftweg. Zwar werden Teile des RRP stark luftüberwacht, besonders Neu-Essen, andere Innenstädte und die Bereiche um die Flughäfen. Andere Regionen dagegen kann man gut erreichen, und dank der Brachen und mancher Freifläche in den Elendsvierteln sind auch fliegende, illegale Transporte möglich. Öffentlich und legal kann man sich einfach ein Heli-Taxi bestellen. Heliports mit Anschluss an das Heli-Taxi-System gibt es in allen größeren Städten.

Wenn ihr nur Fracht transportiert, könnt ihr auch das FTS (Frachttunnelsystem) nutzen, das fast den gesamten Ruhrplex verbindet. Man gibt einfach seinen Transport-



container in das größtenteils unterirdische Schienensystem, er bekommt eine Transpondernummer, und den Rest erledigen Tibello und Flamux.

- ❖ Tibello und Flamux sind zwei KIs, was mittlerweile fast jedem bekannt ist. Die beiden sind unermüdliche Arbeiter und haben das System mit unglaublicher Effektivität im Griff.
- ❖ Zeitgeist

DIE KLEINE PLEXRUNDFAHRT

Mülheim – Die Stadt an der Ruhr hat einen sehr guten Ruf und gilt als friedliches Terrain. Hier leben diejenigen, die es in kleineren Konzernen geschafft haben. Gerade in Richtung Süden gibt es ein paar sehr gute Wohngegenden mit extrem teuren Anwesen. Zwar patrouilliert hier auch die Polizei, viele der Häuserviertel sind allerdings Gated Communities und bei einem privaten Objektschutz unter Vertrag.

- ❖ Hier tummeln sich diverse Sicherheitsfirmen, die sich gegenseitig nicht die Butter auf dem Brot gönnen und gleichzeitig mit der Polizei im Clinch liegen. Beste Gegend für Extraktionen.
- ❖ König

Oberhausen – Die Stadt ist Revier der Ruhrmetall AG, hier steht auch das Hauptquartier des großen Unternehmens. Großanlagen beherrschen das Bild der Industriekomplexe, vor allem findet sich hier Stahlindustrie. Oberhausen wird dementsprechend von Arbeitervierteln beherrscht, denen es derzeit noch ganz gut geht, weil sie von der S-K-Entlassungswelle kaum etwas gespürt haben. In Dümpten gibt es eine Kaserne der MET2000; Söldner dieses Militärdienstleisters sind regelmäßig im großen Rotlichtviertel der Stadt zu finden.

- ❖ Weswegen man in diesem Rotlichtviertel, das streng unter Kontrolle der Mafia steht, hin und wieder vom Laster gefallenes Militärequipment kaufen kann. Dafür muss man sehr aufpassen, mit wem man sich in den Kneipen anlegt – dein Gegenüber könnte zwar wie ein Bauarbeiter aussehen, aber eigentlich zu einer Elitekampfeinheit der MET2K gehören.
- ❖ Ruhrork
- ❖ Nördlich von Sterkrade ist die größte Industriebrache des gesamten Plexes. Hohe Umweltbelastung und stark verseucht. Zumal durch das Stadtgebiet auch noch die ebenfalls verpestete Emscher fließt.
- ❖ Myriell

Dortmund – Dortmund hat die Entlassungswelle von Saeder-Krupp ziemlich erwischt, einige der Arbeiterviertel rauschen gerade ordentlich ab. In der Nordstadt etwa hat die Polizei vor zwei Monaten sämtliche Streifenfahrten eingestellt.

In Dortmund erkennt man vor allem die steigende Spaltung zwischen Arm und Reich, denn die Stadt hat

auch ihre Lichtseiten. Hier steht seit den Anschlägen in Hamburg das Hauptquartier von Ætherlink, untergebracht in einer Mini-Arkologie direkt neben einer eben solchen von Renraku.

Noch enger hocken die Konzerne einander im IFW auf den Füßen. Das Interkonzernelle Forschungsinstitut West sollte mal als neutrales Territorium für Forschungsprojekte im Verbund mit mehreren Konzernen dienen. Niemanden wird es wundern: Es ist voll an die Wand gefahren und eigentlich nur noch ein absurder Spielplatz für Industriespionage.

Bochum – Das Las Vegas an der Ruhr: Hier finden sich im und rund um das sogenannte Bermudadreieck Ausgehparadiese, riesige Vergnügungszentren, Themenhotels, Kneipen, Discos und Restaurants. Mehr als 70.000 Besucher pro Tag kamen in den Glanzzeiten, allerdings sind die Zahlen wegen der schlechten Wirtschaftslage ein wenig runtergegangen. Umso stärker ist die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Etablissements.

- ❖ Besonders im illegalen Sektor. Die kriminellen Organisationen können noch schlechter mit Einbrüchen in ihren Einkünften umgehen als die Konzerne. Auch wenn eigentlich alle wissen, dass es an S-K und der Umstrukturierung der Mafia nach der Machtübernahme von Semenzato liegt, sind schon Köpfe gerollt. Vor allem, weil die Gargari-Organizatsi auf den Markt strebt, da sie nach Don Lupos Tod Morgenluft wittert. Da wird bald Blut fließen.
- ❖ Ruhrork

Duisburg – Wie seine Nachbarstadt Oberhausen ist Duisburg Enklave von Ruhrmetall und daher von den neueren Entwicklungen nicht so schlimm getroffen worden. Neben einer größeren Tüftler- und Bastlerszene in den Schatten existiert am Rhein der exterritoriale Freihafen: Verwaltet von Saeder-Krupp und Ruhrmetall haben hier alle wichtigen Konzerne der ADL irgendwelche gut bewachten Lagerhallen.

- ❖ Eigentlich ein Paradies. Klar muss man zwischen den Mündungen von so vielen unterschiedlichen Konzerntruppen echt aufpassen. Andererseits muss man Prototypen nur aus der einen Lagerhalle herausklauen und dann unbemerkt die Halle des Auftraggebers schleppen. Sehr kleine Wege, hohes Risiko – denn du darfst dich dabei natürlich nicht beobachten lassen. Klebt dir der Objektschutz des Konzerns am Arsch, von dem du das gute Stück geklaut hast, solltest du einen guten Plan B haben!
- ❖ König

GlaBotKi – Eigentlich: Gladbeck, Bottrop, Kirchhellen. Die drei Stadtteile bilden den ärmsten Teil des Plexes. Eigentlich ist es ein einziges großes Elendsviertel mit immenser Bandenkriminalität.

Düsseldorf – In Klein-Japan herrschen die asiatischen Konzerne, allen voran Mitsuhamas. Hier lebt die größte japanische Gemeinschaft innerhalb Europas. In der Altstadt bestimmen Sushi-Bars, Karaoke-Schuppen und andere asiatische Vergnügungseinrichtungen das Stadtbild, alles kontrolliert von den Konzernen oder der Yakuza.



Nördlich liegt der drittgrößte Flughafen der ADL, betrieben von Old World Airways (S-K). Es gibt zudem eine große Schönheitsklinik-Szene. Und der Städtetag sitzt hier, was Düsseldorf auch gleichzeitig zum Zentrum des Lobbyismus macht.

Leverkusen - Der zweitgrößte Standort der AG Chemie innerhalb der ADL beherbergt vor allem riesige Industrieanlagen und im Gegenzug dazu Zellen radikaler Umweltaktivisten. Leverkusen spielt seine eigene kleine Party im Plex. Dafür gibt es aber in der Schattenszene ein paar Spitzen-Drogenköche.

Bergisches Land - Das Bergische Land ist eine Region und keine einzelne Gemeinde. Hier finden sich eine ganze Menge Natur und in Witten die Zentrale von Ruhr-Nuklear inklusive großem Fusionsreaktor. Zudem stehen ein paar weitere Kraftwerke für den RRP im Bergischen Land, was es bei der angekündigten Energiekrise von S-K neuerdings in den Fokus rückt. Die Arbeitslosenzahlen sind etwas gestiegen und die Sicherheitsvorkehrungen an den Kraftwerken hochgefahren worden.

- Da will wohl jemand nicht, dass man ihm in seine Energiewirtschaft hineinschaut – oder selbst den Schalter tätigt und das Ruhrgebiet ausknipst.
- Flächenbrand

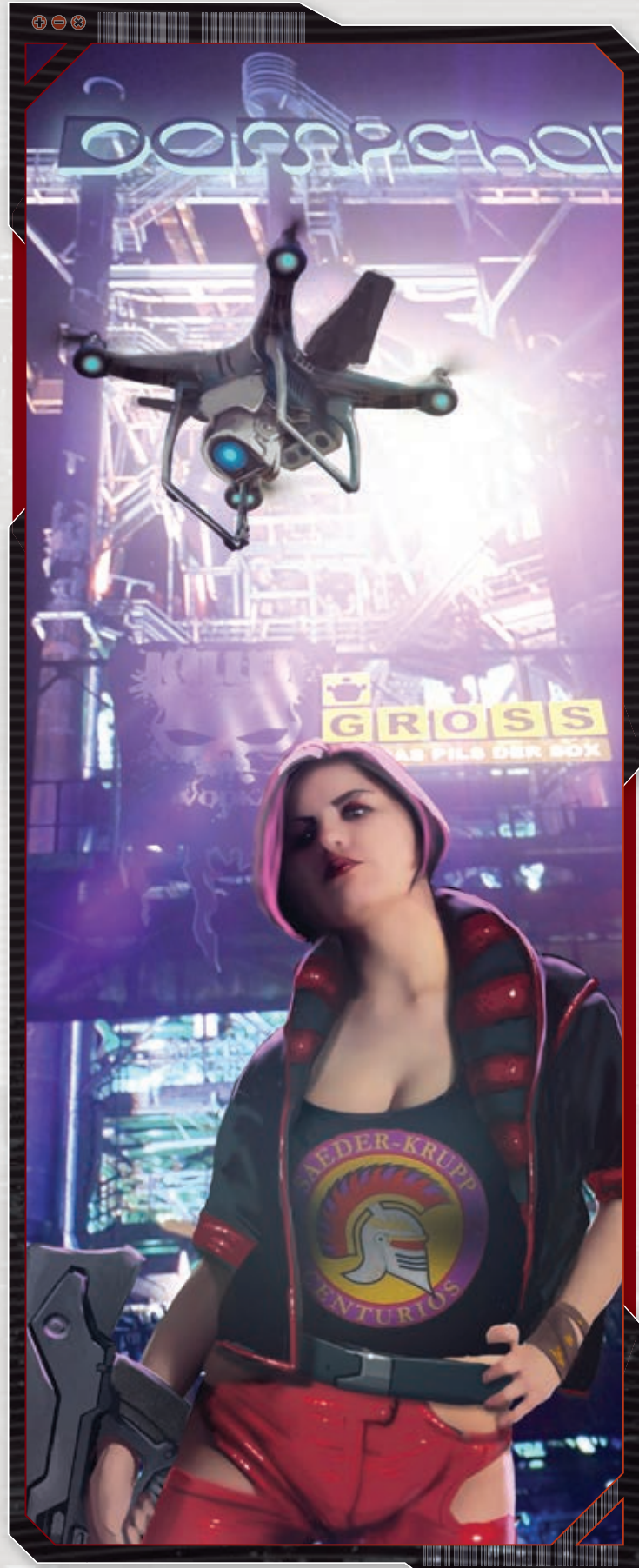
IM FOKUS DER SCHATTEN

KÖLN

PARTYKRACHER

Im Rhein-Ruhrplex gibt es zwei richtig große *Ausgehmeilen*. Die eine findet sich in Bochum, dem Las Vegas an der Ruhr. Die andere ist das Kölner Zentrum. Die Kölner Innenstadt ist in sechs Kilometer Entfernung um den Dom für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Knight Errant ist mittlerweile als zusätzlicher Sicherheitsdienst von der Stadt beauftragt worden, die Polizei zu unterstützen, was bei der Polizei nicht gern gesehen wird und bei KE Appetit auf den ganzen Kuchen auslöst. Bislang ist man aber hauptsächlich damit beschäftigt, adipöse Touristen daran zu hindern, sich bei Benutzung der zwei durch die komplette Innenstadt führenden Laufbänder zu verletzen oder zu oft von Taschendieben erleichtert zu werden, die ein ständiger Fluch sind.

Das weltbekannte Wahrzeichen und die Touristenattraktion der Stadt ist der *Kölner Dom*, der immer an irgendeiner Seite renoviert wird und im Astralraum noch gewaltiger aussieht als in der mundanen Welt – was man auch als magisch inaktiver Metamensch mit einer Astral-App des Bistums nacherleben kann. Wobei das alles fest in der Hand der Deutsch-Katholischen Kirche ist, die mit Erzbischof Jakob Kramer fast schon traditionell einen ihrer Hardliner in Köln installiert hat, der jegliche Form von Dialog mit der Römisch-Katholischen Kirche, den Protestanten oder gar Muslimen ablehnt, von Neo-



paganisten und Satanisten ganz zu schweigen. Selbst innerhalb der DKK sehen einige seine Nähe zu Weltuntergangs- und Reinigungssekten kritisch.

Zum Glück befindet sich die größte Moschee und türkische Gemeinde außerhalb von Berlin in Ehrenfeld, was zumindest etwas Sicherheitsabstand bietet. Wesentlich näher ist da schon das Hauptquartier der Siddiwan-Sekte und ihrer Lehre der absoluten Ekstase, mit der man durch sexuelle Praktiken, Meditation und Rauschmittel höhere Bereiche des Weltgefüges erreichen kann. Die aktuelle Inkarnation ihres Gurus, Siddiwan IV., hat gerade erst einen neuen Termin zum Jahresende für den Weltuntergang prophezeit, was den rheinischen Frohsinn aber nicht kleinbekommt. Das Nachtleben der Innenstadt versprüht trotz oder gerade aufgrund dieser Umgebung eine multikulturelle, multiethnische Offenheit und eine meistens friedliche Vermischung der Metatypen. Und wenn es etwas härter werden soll: Eine Ecke weiter liegt Köln-Neumarkt, das Zentrum des kriminellen Mainstreams. Pusher, Nutten, Hehler, Runner und BTL-Junkies treiben sich hier recht offen rum, ohne allzu sehr von Polizei oder KE belästigt zu werden, weil nicht jeden Abend halbtote Touristen abtransportiert werden müssen.

Das alles liefert natürlich auch immer Material für die unermüdliche Medienstadt Köln und den überquellenden *Mediapark im Stadtteil Neustadt-Nord*. München hat seine Produktionen, Hamburg die Newsmedien, aber die Sender in Köln versorgen die Millionen Bürger des Plexes mit Fernsehunterhaltung, dominiert durch DeMeKo, Sol Media, MediaSim (MCT) und Horizon Deutschland, das sich unter anderem den WDR einverleibt und damit auf Anhieb unbeliebt gemacht hat. Nur Olivier Baptiste Villainier, Leiter von Ares Entertainment ADL, scheint ein Fan zu sein, der Horizon-Berater freundlich im eigenen Haus begrüßt, was viel Raum für Spekulationen bietet.

Auch Sonys Matrixspiele- und Trideoproduktion samt der zugehörigen Marketingabteilung hat ihre Zelte im Mediapark aufgeschlagen.

GESCHÄFTIGES TREIBEN

Der östliche Teil der Innenstadt beherbergt mit Köln-Deutz die *Kölner Messe*, die berühmt-berüchtigt ist für ihre Vielzahl von langsamen und nur bedingt fähigen Sicherheits- und Kontrollpunkten. Mittlerweile ist die Situation so schlimm, dass die Stadt ernsthaft überlegt, das komplette Zusatzsicherheitskonzept der Messe an Knight Errant abzugeben. Die bisherige Strategie, einfach mehr Kontrollpunkte aufzubauen, hat sich überraschenderweise als nicht hilfreich erwiesen.

Auch sonst sind die Kapazitätsgrenzen überschritten, und unverschämte Messepreise und allgemein unfreundliches Verhalten der Mitarbeiter nagen an der Kundenzufriedenheit. Bislang ist die Messe aber einfach zu wichtig, um einen Besucher- und Ausstellerschwund auszulösen. Diese Umstände haben allerdings den Vorteil, dass sich hier trotz theoretisch hoher Sicherheitsstufe diverse Möglichkeiten für Runner ergeben, was Ausstellungsstücke und Prototypen angeht. Die Situation des

Messegebietes lässt sich übrigens in weiten Teilen auf den Flughafen Köln-Bonn übertragen.

Nördlich der Innenstadt finden sich neben den großflächigen Ford-Werken in Köln-Nippes auch kleinere Ableger von AGC, Z-IC und Regulus. Noch etwas weiter nördlich befinden sich die beiden Kölner Häfen in Köln-Niehl mit ihren diversen Logistikaktivitäten.

RISKANTES TERRAIN

Wenn es ein wirkliches Problem gibt, dann war das schon lange Zeit *Köln-Chorweiler*, wo die öffentliche Ordnung nicht mehr existent und Aufstände und Krawalle an der Tagesordnung sind, weswegen man die U-Bahnanbindung gekappt und den Stadtteil so gut abgeschottet hat, wie man es den Medien verkaufen konnte. Mit Beginn der KFS-Krise und der Erlaubnis, Quarantänezonen zu errichten, bot sich der Stadt eine einmalige Gelegenheit, Hilfgelder aus Hannover abzugreifen und das Chorweiler-Problem zu lösen. In Köln-Chorweiler wurde eine Quarantänezone deklariert, spezielle Eingreifteams der Polizei in Schutzmontur wurden aufgestellt und das Chorweiler Getto für befriedet erklärt. Dafür, dass diese Fiktion von Sicherheit den Gehalt eines Placebos hatte, läuft das Quarantäneprogramm bislang erstaunlich gut. Die offiziell abgetrennte U-Bahnverbindung wird übrigens weiterhin ausgiebig genutzt und gilt dem organisierten Verbrechen als Art neutraler Ort. Auch die Unterwelt Kölns ist sich des KFS-Problems bewusst und hat in und um die Chorweiler Quarantänezone ein erstaunliches Maß an Zusammenarbeitswillen bewiesen, um die Lage halbwegs unter Kontrolle zu halten. Was umso bemerkenswerter ist, da die Gangkämpfe ansonsten weiterhin ansteigen.

Der Tod Don Lupos samt Neustrukturierung der Mafia hat zusätzlich noch den Konkurrenzkampf um Marktanteile zwischen den Kölner Grauen Wölfen und der Yakuza angekurbelt. Und auch sonst werden die Kämpfe zwischen den Gangs immer bleihaltiger, da aus irgendeinem Grund vollautomatische Waffen und genug Munition in ganzen Lkw-Ladungen auf der Straße als Art Geschenk auftauchen.

- ❖ Quellen zufolge schüttet Knight Errant die Straßen mit schweren Waffen zu, was zu seiner Strategie gegen Saeder-Krupp gehört. Bislang scheint diese Strategie aber zu keinen nennenswerten Erfolgen zu führen und nur die Anzahl an Toten zu erhöhen. Ganz im Gegenteil scheint S-K die Lage willentlich eskalieren zu lassen, inklusive eigener Waffenlieferungen. Ansonsten signalisiert Neu-Essen der Unterwelt ganz offen, dass man bereit ist wegzuschauen, wenn der Ruhrplex brennt.

- ❖ Heisenberg

ESSEN/NEU-ESSEN

Essen ist der Kern des Plexes, der Drache bleibt zumindest im RRP die Nummer eins.

Für Lofwyr ist der Plex und vor allem Neu-Essen seine Heimat, alle seine Angestellten sind sein Volk, er ist der



König im Hort und steuert das Geschick dieser kleinen Welt. Er denkt territorial, und zwar nicht nur innerhalb seines Konzerns, sondern eben auch örtlich in und um seine Arkologie herum. Von daher ist es verständlich, wenn von einer Art moderner Feudalherrschaft Saeder-Krupps gesprochen wird: Dem Drachen gehört alles. Und wir sind seine Untertanen.

Trotzdem existiert im RRP keine Diktatur, und zwar, weil Lofwyr durchaus verstanden hat, wie die Sechste Welt funktioniert. Natürlich setzt er seinen Willen durch und verteidigt seinen Besitz mit allen Mitteln. Aber er bedient sich dabei seiner übermetamenschlichen Intelligenz, seiner gigantischen Ressourcen und seiner drachischen Geduld.

Innerhalb dieser Welt herrscht eine von ihm eingesetzte Hierarchie, frei nach dem Motto: Die Starken führen, die Schwachen folgen. Nichts ringt dem Drachen mehr Anerkennung ab, als wenn man sich durchsetzen kann und Stärke zeigt. Nicht verachtet er mehr als Schwäche.

- Zwar frühstückt er starke und schwache Gegner gleichermaßen, aber die Starken halt mit viel mehr Respekt. Und ich meine *frühstücken*.
- Zeitgeist

Diese Ordnung spiegelt der Hort der Macht, Neu-Essen, in fast allen Belangen wider. Nachdem der gesamte Essener Südwesten exterritorial geworden und in den Besitz von Saeder-Krupp übergegangen war, begannen sofort die Umbaumaßnahmen, die mittlerweile fast abgeschlossen sind.

Das Stadtbild wird von der Arkologie am Baldeneysee dominiert, mit ihren vier Türmen und dem katedralenartigen Gesamtbild. Von hier baut sich die Stadt fast strahlenförmig in alle Himmelsrichtungen auf. Prachtstraßen, Nobelgeschäfte, saubere Plätze und Alleen, Parks: Wenn man durch Neu-Essen läuft, sieht man schnell das Idealbild einer Welt unter vollständiger Kontrolle. Nirgendwo sind Obdachlose zu sehen, es liegt kein Müll auf dem Gehweg, selbst der dunkelste Winkel gilt als sicher. Kindergärten und Schulen sind auf dem neuesten pädagogischen Stand, AR-Werbung ist dezent, und die allgegenwärtigen Überwachungssysteme sind so geschickt ins Stadtbild integriert, dass sie niemanden stören. Aber es gibt sie, vertraut mir.

In Neu-Essen darf nur wohnen, wer eine Konzern-SIN und eine Konzernerlaubnis hat. Jeder, der die Stadt betritt und keine Wohnberechtigung hat, wird sofort kontrolliert und überwacht. Und wenn ihr nach einer Stunde immer noch nichts Nachvollziehbares unternommen habt – einen Freund besucht, irgendwo was gekauft, euch den Zoo angeschaut –, dann könnt ihr sicher sein, dass sich ein paar Sicherheitsgardisten auf eure Fährte setzen und euch im Zweifel wieder aus dem exterritorialen Bereich hinausgeleiten. Mal höflich, mal nicht so höflich.

- Cosmic hat vergessen zu erwähnen, dass euer Kommlink bei einem Besuch natürlich aktiv geschaltet sein muss und ihr eine *echt* gute SIN haben solltet. Und geratet nicht in den Fokus der

Sicherheitskräfte. Ihr wollt euch nicht mit denen anlegen, glaubt mir. Das ist nicht die normale Polizei, sondern es sind gut geschulte S-K-Gardisten, die mit einem Fingerschnippen eine Schwadron Magier und eine Abteilung Konzernmilitär herbeirufen können. Mit schwerer Luftunterstützung.

• Ruhrork

Innerhalb der Stadtmauern – genau, Stadtmauern – gibt es zudem einige der besten Krankenhäuser der ADL, so zum Beispiel die *Alfred-Krupp-Klinik*. Südlich des Baldeneysees steht *Max-Planck-Stadt*, der wichtigste Bildungskomplex Neu-Essens. Weitere Highlights sind die *Vergnügungsanlage Arkadia* direkt am Seeufer, die *Folkwang-Universität der Künste*, die exterritoriale Messe und die hübschen und gar nicht so auffälligen Kasernen der S-K-Militäreinheiten.

DIE ARKOLOGIE

Die Arkologie besteht aus einem gigantischen Gebäudekomplex mit vier großen Türmen, von denen der höchste 566 Meter hoch in den Himmel ragt. Dieser *Nordturm* beherbergt neben einem Dachgarten mit einer Panoramakuppel, die sich öffnen lässt, das Herzstück des gesamten Konzerns: die Innenrevision, S-K Prime und das Büro von Goldschuppe selbst. Die *Ost- und Westtürme* enthalten hauptsächlich Büros und Wohnungen, außerdem liegt unter dem Westturm die Haltestelle der Monorail und der Megabusse. Der *Südturm* ist der öffentlich zugängliche Bereich der Arkologie, der auch von Personen ohne Konzern-SIN betreten werden darf. Neben einer gigantischen Einkaufsmeile mit Restaurants und Geschäften fast jeglicher Art finden sich hier das Drachenland (ein Vergnügungspark mit eigener Indoor-Achterbahn), das Aquarium, der Zoo und mehrere Hotels für Gäste der Arkologie.

Insgesamt können mehr als 150.000 Personen in dem Komplex leben, und zwar vollkommen autark. Dabei helfen auch die mehr als 40 Untergeschosse, in denen sich Versorgungseinheiten, Parkgaragen, Vertikalfarmen, taktische Bunker inklusive Kommunikationszentralen und drei Fusionsreaktoren befinden. Alle drei zusammen könnten ganz Neu-Essen versorgen. Einer der Reaktoren läuft immer und speist seine Energie ins Arkologienetz.

- Meines Wissens laufen derzeit sogar zwei. Angeblich ein geheimer Testlauf. Meiner Meinung nach dienen die Probeläufe dem Fall, wenn wirklich etwas mit den Kraftwerken von Ruhr-Nuklear im Bergischen Land passiert. Es würden zwar überall die Lichter ausgehen, aber eben nicht in der Arkologie und Neu-Essen.
- Heisenberg

Zudem gibt es eine Feuerwache, rund 40 Sicherheitsstationen, ein Dutzend weiterer Kliniken, mehr als 800 Mann Sicherheitspersonal, knapp 100 Personen für die magische Sicherheit, sechs Bataillone mit Kampfpanzern und Vektorschubmaschinen, Tausende Kampf- und Überwachungsdrohnen, und von den Railgun- und Lasersystemen sowie den Raketenstellungen will ich gar nicht erst anfangen. Friedlich dagegen wirkt die alte Krupp-Villa vorm Foyer der Arkologie, die mittlerweile als Museum





dient und vor der Vanadis Hyvönen gerne ihre Ansprachen hält.

- Seit dem Beginn der Entlassungen und der neuen RRP-Politik sind übrigens die Sicherheitsmaßnahmen innerhalb der Arkologie und in ganz Neu-Essen noch mal angezogen worden. Der Drache kurbelt gerade ganz langsam seine Zugbrücke hoch.
- Ouzo

KETTWIG

Die Enklave Kettwig ist ein Sonderfall innerhalb Neu-Essens. Die Zugangsbeschränkungen sind hier auf spezielle Sonderlizenzen limitiert. Das gesamte idyllische Fachwerkstädtchen ist eine eigene Gated Community, in der nur die renommiertesten und wichtigsten S-K-Angestellten ein Haus besitzen. Abgeschottet selbst von der „normalen“ Utopie Neu-Essens fühlt man sich hier in absoluter Sicherheit. Auch Hyvönen besitzt eine Villa auf dem Schmachtenberg.

FLUGHAFEN ESSEN-MÜLHEIM

Der Flughafen zwischen Kettwig und der Essener Innenstadt war früher lediglich ein Sportflughafen mit einem größeren Zeppelinhangar. Mittlerweile ist das Flugfeld für Suborbitalmaschinen ausgebaut worden und der gesamte Bereich eine Hochsicherheitszone. Der extraterritoriale Flughafen dient hochrangigen Execs für Flüge in alle

Welt, und auch der direkte Frachtverkehr für Neu-Essen wird hier und nicht über den Düsseldorfer Flughafen abgewickelt. Eine Monorail fährt vom Terminal innerhalb von vier Minuten direkt zur Arkologie.

AUSSERHALB DER EXTERRITORIALITÄT

Natürlich gibt es noch ein Essen außerhalb Saeder-Krupps. Der unansehnliche Stadtkern wirkt gut in Schuss, was auf die vielen Besuche der S-K-Arbeiter zurückzuführen ist. Hier kann man sich etwas mehr gehen lassen als innerhalb der Komplettüberwachung von Neu-Essen. Osten und Südosten werden von Arbeitervierteln, einigen Produktionsstätten und ein paar Mittelstandsbereichen dominiert. Im Norden von Essen liegt *Klein-Babel*: ein riesiges Getto, das komplett der Selbstverwaltung überantwortet ist. Mit Massenarmut, Büdchenregierungen, Bars in ehemaligen Kohlekellern und Grillstationen im Hinterhof wirkt es fast ein wenig wie ein riesiger Berliner Kiez. Was fehlt, ist die linksanarchistische Ausrichtung, denn letztlich führen in Klein-Babel lokale Machthaber, Gang-Warlords oder der Mafia unterstellte Drogenbarone das Zepter.

WUPPERTAL

Wuppertal ist eine Stadt in Etagen. Irgendwann vor Jahrzehnten rettete die AG Chemie die Stadt mittels eines

gigantischen Bauprojektes, in dessen Rahmen die Stadt vergrößert werden und eine ganze Reihe neuer Industrieanlagen erhalten sollte. Ziemlich schnell erkannte man, dass Wuppertal durch seine Lage in einem Tal schlicht zu wenig Fläche für die Expansionspläne hatte. Aber statt den Plan aufzugeben, kam irgendwer auf die Schnapsidee, nach oben statt zur Seite zu bauen.

Es entstanden etagenweise neue Stadtteile, Träger wurden hochgezogen, Brücken zu großen Bauflächen ausgeweitet, Hochhäuser mit Stahlbeton verstärkt. Ergebnis war eine Stadt mit unterschiedlichen Stockwerken, von denen, welch Wunder, nur das oberste Sonne und gute Luft abbekommt. Alles darunter wird zwar mit Röhren, Filtern, künstlichem Licht und Frischluftanlagen versorgt, vor allem aber mit einem: mit guter Absicht.

- Einzig Vohwinkel ist noch nicht überbaut. Es soll zwar angeglichen werden, aber derzeit stehen sämtliche Maschinen still, weil eine Zelle des Spartakusbundes massiv die Baumaßnahmen behindert.
- Flächenbrand

Die bis zu 50 Meter hohen Stockwerke sind mittlerweile angefüllt mit Werksanlagen, Hallen, Produktionskomplexen der AGC, Wohncontainern und dem, was von der Stadt übrig blieb. Auf der *A-Ebene*, unter freiem Himmel, findet man die Reichen in lichtdurchfluteten Glasbauten. Hier werden auch die Besucher der Stadt empfangen und selten weiter in das eigentliche Herz der alten Stadt heruntergeführt. Denn schon auf der *B-Ebene* entfaltet sich das gesamte Grauen: Produktionsstätten aus der C-Ebene sind hier hochgewachsen, es riecht nach Chemie und Nährstofflösung, die einzelnen Subebenen und Straßen der B-Ebene sind so dermaßen zugebaut, dass man sich in einem wahnwitzigen Labyrinth wähnt. Immerhin gibt es hier Wohnsiedlungen und eine Kneipenkultur, damit man sich sein Leben im Betongrab schöntrinken kann. Um sich dann mit dem Elektroauto nach Hause in seine Norm-Wohnungseinheit fahren zu lassen.

- Ab Ebene B sind nur noch Elektroautos erlaubt, wegen der Abgase. Was bedeutet, dass Verfolgungsjagden durch das Auf und Ab und Hin und Her der verbauten Stadt eher wie eine Lachnummer wirken. Denn rasen kann man durch das Labyrinth auch nicht.
- Ruhrork

Noch schlimmer wird es in der C-Ebene, der eigentlichen Produktionsebene. Hauptarbeitgeber ist die AGC-Tochter *Basic Good Calories* (BGC), die hier Nahrung für die Massen herstellt. In den riesigen Fabriken stehen Zucht- und Nährstofftanks für Kunstfleisch, Sojaeinheiten, vertikale Genfarmen und ... ach, das wollt ihr eigentlich alles gar nicht wissen. Es reicht schon, wenn einige von euch das Zeug tatsächlich essen.

- Gute Nährwerte auf Pilz- und Algenbasis. Solange ich nicht genau weiß, durch welche Hände das schon gegangen ist, ist es mir egal.
- Ruhrork

Hier stinkt es, es ist laut, Drohnenfahrzeuge fahren über verschimmelte Straßen, Feuchtigkeit tropft von der Decke (Feuchtigkeit! Ich rede nicht von Wasser!), und trotzdem leben im Schatten der zusammengewachsenen Ekligkeit noch Metamenschen und fristen ihr karges Dasein. Auf dieser Ebene finden sich für Runner interessante Etablisements und sogar eine Schattenklinik.

Aber das war noch nicht das Ende des Abstiegs, denn unter der C-Ebene existiert noch Zombietown. Am Boden des Tals fließt das, was von der alten Wupper übrig geblieben ist, zusammen mit all den ungeklärten Abwässern aus den Ebenen A bis C. Verfallene und verrottete Häuser stehen hier, und wie ein Mahnmal hängt das verrostete Skelett der Schwebebahn über dem Schmutz. Was man allerdings kaum sehen kann, denn diese D-Ebene wird nicht mehr beleuchtet, es herrscht andauernde Dunkelheit.

In den besseren Bereichen wohnt man in Pappkartons und lebt von dem, was durch die Auslassöffnungen der Nahrungsmitteltanks eigentlich als Abfall in die Wupper fließen soll. In den schlechteren Gegenden tummeln sich außer einer schwindenden Zahl staatlicher Kammerjäger nur noch lichtscheues Gesindel und ein paar Ghule. Und in letzter Zeit eine größer werdende Population an Teufelsratten.

- Deren Ausbreitung kann weder von der Stadtregierung noch von der AGC bestritten werden. Die Viecher vermehren sich wie die Karnickel und sind eine echte Gefahr, vor allem, weil sie nicht auf der D-Ebene bleiben, sondern auch schon auf der C- und B-Ebene gesichtet wurden.
- Ruhrork
- In letzter Zeit macht übrigens eine unscheinbare Tochter der BGC merkwürdige Tankaufbauten an der Grenze zur D-Zone: *XBite* hat anscheinend ein paar ältere Anlagen in den unteren Stockwerken übernommen und wieder instand gesetzt. Aber selbst die Ratten halten sich von der Einrichtung fern. Weiß da jemand was drüber?
- Ecotope
- *XBite* ist keine Tochter der BGC. Die scheinen die Anlagen nur geleast zu haben. Sehr komisch. Ich bleib dran.
- Zeitgeist

GELSENKIRCHEN/ RECKLINGHAUSEN

Gelsenkirchen und Recklinghausen bekommen deswegen einen eigenen Eintrag, weil es die Gemeinden sind, die S-Ks Entlassungspolitik am schwersten erwischt hat. Die beiden Kommunen weisen derzeit eine Arbeitslosenquote von über 50 Prozent auf und gehen völlig vor die Hunde.

Gelsenkirchen hat es von den beiden noch am besten erwischt. Zwar sind in der ehemaligen Stadt der harten Maloche auch viele im sozialfreien Fall, allerdings gibt es



DIE 235 BOMBEN

Angeblich liegen unter dem Ruhrpott 235 Sprengkörper, die von einem gewissen Joshua Michalsky vom Geophysikalischen Institut der alten Ruhr-Universität an bestimmten neuralgischen Punkten unter Tage platziert wurden. Würden sie explodieren, wäre damit das Revier ein paar Etagen tiefergelegt, weil ein Großteil des Stollensystems einstürzen würde.

Es wird immer wieder diskutiert, ob es diese Bomben wirklich gibt und wer sie unter Kontrolle hält. Angeblich erpresst die Grubenwehr seit Jahren S-K damit, auch soll Ares Aufenthaltsorte einiger der Bomben kennen. Es soll sogar Mutter-Bomben geben, die jeweils ein kleines Detonationsnetz steuern und quasi als Auslöser für gut zwei Dutzend weitere Bomben dienen. Letztlich ist das Spekulation. Keiner weiß Genaues. Wichtig ist: Es gibt Beweise für die Existenz zumindest einiger Sprengsätze unter dem Pott. Und es gibt eine ganze Menge Fraktionen, die vor nichts zurückschrecken, um die Positionen dieser Sprengsätze in die Finger zu bekommen.

hier noch einen gesunden Mittelstand und ein paar Zulieferbetriebe, die sich gerade eben über Wasser halten können. Recklinghausen allerdings hat es mit der groben Kelle erwischt. Sämtliche Arbeiterviertel der Kommune am Rand zu Westphalen sind von der Polizei als sozialer Brennpunkt eingestuft worden und werden nicht mehr angefahren. Die Infrastruktur bricht zusammen, die sozialen Netze haben mehr Löcher als Maschen, die Versorgung ist an vielen Stellen ausgefallen. Erste blutige Unruhen wurden am Anfang noch von der Polizei niedergeschlagen, danach liefen sie einfach ins Leere: Wo sich keiner gegen einen stellt und man nicht beachtet wird, kann man den ganzen Tag protestieren – es bringt keinem was.

Derzeit wirkt die ganze Region wie eine große Studie für ein Lehrbuch über sozialen Untergang. Im Gegensatz zum Arbeiterviertel – siehe oben – gibt es hier keine Arbeitnehmer mehr. Kein Geld, keine Versorgung, Kollaps der Struktur. Trotzdem ist es aber auch noch kein Elendsviertel, denn dazu fehlen die Ersatzstrukturen. Es gibt derzeit keine Ordnungsmächte (Gangs, lokale Unterweltbosse), die Ruhe in diese Kommunen bringen könnten, und keine Geschäfte jenseits von Ketten wie Aldi-Real oder Dursty für alternative Versorgungswege. Und so verbarrikadieren die Leute ihre Wohnungen, ältere Menschen verhungern in ihren Betten, und nachts ist die Luft voller Feuer, Blut und Blei.

- ❖ Wenn ihr immer schon mal echte Anarchie sehen wolltet, geht hierhin. Mehr als in der geordneten Räteanarchie von Berlin seht ihr, was Not ohne Ordnung mit den Metamenschen macht. Sollte dies wirklich ein Schuss vor den Bug der Regierung sein, dann wird er auf den Schultern der Toten dieser Unruhen ausgetragen. Gut gemacht, Herr Lofwyr und Frau Hyvönen. Genau deswegen sagen wir euch den Kampf an!
- ❖ Flächenbrand

- ❖ Experten schätzen, dass sich die ersten alternativen Strukturen in einem halben Jahr bilden werden. Lokal vermutlich schon früher. Bis dahin aber ist Recklinghausen in größeren Bereichen eine No-Go-Zone.

❖ König

- ❖ Eigentlich ist diese Region derzeit besonders wichtig, denn über Recklinghausen läuft der Nahrungsmittelschmuggel von Westphalen in den Pott. Gerade bei den steigenden Preisen in letzter Zeit und der Knappheit der Fressalien gab es einen lukrativen Schwarzmarkthandel über die grüne Grenze des Kirchenstaats. Mittlerweile hat man sich dort aber gefangen und bedient mit den Nahrungsmitteln die normalen Routen – was den Einwohnern des nördlichen Plexes gar nicht gefällt. Während sie im Versorgungsengpass sind, rauschen die Fleischtransporte an ihnen vorbei in Richtung Neu-Essen oder Düsseldorf. Deswegen gab es in letzter Zeit auch bewaffnete Überfälle auf Lasterkonvois innerhalb der Grenzen von Westphalen.

❖ Ruhrork

UNTER TAGE

Die letzte Kommune ist gar keine richtige Kommune – aber sie darf nicht vergessen werden. Nach dem Zusammenbruch des Bergbaus dank neuer und nachwachsender Rohstoffe und Energiequellen wurden die Schächte und Stollen, mit denen das gesamte Ruhrgebiet komplett untertunnelt ist, nicht einfach zugeschüttet. Meistens versiegelte man nur den Schacht, baute den Förderturm ab (oder ließ ihn wie bei der Zeche Zollverein als Denkmal einfach stehen) und überließ den Untergrund sich selbst.

Und trotz lichtloser Tiefe fanden sich unterschiedlichste Verwendungsmöglichkeiten für die Stollen- und Schachtsysteme, und wir reden hier immerhin von Tiefen bis zu 3.000 Metern.

In einige wurde einfach Müll reingekippt. Normaler, ökologisch bedenklicher oder schlicht und einfach Giftmüll, frei nach dem Motto: aus den Augen, aus dem Sinn. Andere Systeme kann man gut als Schmuggelrouten einmal quer durch das Ruhrgebiet verwenden, denn letztlich hängen die meisten Systeme zusammen. Allerdings muss man erst mal einen Weg nach unten finden: Ein paar Hundert Meter Seil tun es da nicht. Zum Glück gibt es aber ein paar Wahnsinnige, die freiwillig und illegal Zugänge zu den Tiefen unterm Plex freihalten.

Diese Leute sind Glücksritter und wollen aus dem Dunkel rausholen, was noch drinsteckt: Kohle. Klar kann man damit nicht reich werden, aber mit einem kleinen Fahrstuhl, einem Gebläse, Lampe und rudimentärem Gerät kann man tatsächlich noch Steinkohle aus den Flözen fördern. Für große Konzerne ist das extrem unrentabel, aber für die Nachbarschaft im Block kann es sich um die einzig mögliche Erwerbsquelle handeln.

Zudem gibt es dort unten angeblich Pilzgärten und seit dem Erwachen auch Kristalle, Fossilien und geologische Einschlüsse, die für Taliskrämer extrem interessant sind. Am Rande dieser kleinen Bergbauklaven sind die Stol-

len meistens sicher. Will man aber eine echte Wanderung zu einem bestimmten Punkt unter Tage machen, dann wird es schon gefährlicher. Neben Schlagwetter und überfluteten Tunnelsystemen gibt es geologisch-magische Phänomene dort unten.

- Meist sind es finstere Erdgeister und Spukgestalten gestorbener Bergmänner. Alles kein Zuckerschlecken, denn die meisten wollen einem nichts Gutes.
- Myriell

Außerdem gibt es kleinere Kommunen von Ghulen, Goblins und Dzoos, die einem nach dem Leben trachten. Und seit einiger Zeit auch noch eine andere Gefahr: Bis vor Kurzem war moderner Bergbau zumindest im Bereich von Herten, Marl und Lünen deswegen wieder rentabel, weil man einfach Drohnen in Tiefen geschickt hat, die für Metamenschen zu gefährlich wurden. Zudem haben die AGC mittels Chemie und S-K mittels moderner Nanotechnologie neue Kohleabbau-Techniken ausgetestet, für den Einsatz in rentableren Gebieten.

Ihr habt richtig gelesen. Nanitentchnik. Das bedeutet, einige der Stollen da unten sind nanitenverseuchtes Gebiet. Jetzt waren diese Experimente in der Zeit vor KFS, daher sind die Restnaniten, die die Kohle pulverisieren und dann in einer Lösung gebunden nach oben transportieren sollten, eigentlich ungefährlich. Aber verlassen würde ich mich darauf nicht.

- Kann man auch nicht, weil die Experimente damit sehr wohl bis in die KFS-Zeit reichen. Ich habe schon von mehreren Bergmännern



LOKALE GITTER IM RHEIN-RUHR-MEGAPLEX

Bochum: BermudaNet (Ætherlink)

Dortmund: DortmundLink (Ætherlink)

Duisburg: DuLink (Renraku)

Düsseldorf: LotusNet (Mitsuhamas)

Essen: Neu-Essener Gitter (Ætherlink), außerhalb des exterritorialen Bereichs: Ætherlink 2 (Ætherlink)

Gladbeck, Bottrop, Kirchhellen: GaBotKey (Ætherlink)

Köln: KöNet (Horizon)

Leverkusen: LeKuDat (MSI)

Mülheim: MülheimNet (NeoNET)

Oberhausen: ObLink (Renraku)

Recklinghausen: ReckNet (Ætherlink)

Wuppertal: WupperNet (Ætherlink)

ern und Leuten von der Grubenwehr gehört, die nach einem längeren Aufenthalt unter Tage Fragmentierte wurden. Oder gar nicht erst an die Oberfläche zurückkamen.

- König
- Außerdem ist in einer der Stollenanlagen im Essener Osten eine geheime KFS-Auffangstation eingerichtet worden. Angeblich hat man in der Anfangszeit eine ganze Menge Fragmentierter runtergefahren und dann einfach da unten verschimmeln lassen, nachdem man sie kurz untersucht hat. Wer weiß, ob da nicht auch noch welche von leben.
- Ruhrork
- Cosmic hat in ihrem Bericht die Grubenwehr vergessen, die König kurz angesprochen hat. Wir halten unter euch den Pott sauber und sind eine schlagkräftige Einheit, die in den Stollen auf der Jagd nach Gefahren für die kleinen Bergbauklaven ist. Aber die Grubenwehr ist noch mehr. Wir halten solidarisch zu unseren Kumpels vom Spartakusbund und stehen jederzeit bereit für einen Kampf mit harten Bandagen!
- Flächenbrand

MATRIX UND LOKALE GITTER

Im RRP gibt es ähnlich viele Gitter wie Kommunen, was die Orientierung in der Matrix ziemlich nervig macht. Fast alle Städte besitzen ein separates Gitter über einen eigenen Betreiber. Viele der Gitter werden von Ætherlink betrieben, aber bei Weitem nicht alle. Der Städterrat hat sich seit der Einführung der Neuen Matrix darauf verständigt, wegen der wirtschaftlichen Situation in der Region keine Verträge länger als zwei Jahre laufen zu lassen. Ob das nun geschickt ist oder nicht, sei mal dahingestellt. Die Folge ist, dass zwischen den Betreiberfirmen ein erhöhter Konkurrenzdruck entsteht, der sich in einer ganzen Reihe von Schattenoperationen widerspiegelt.



Besonders hervorzuheben ist dabei die Konkurrenz von S-K/Ætherlink und Mitsuhamas.

- ❖ Die beiden können sich eh nicht ausstehen, seit sie in der Konzernliste ihre Plätze getauscht haben. Während Mitsuhamas bereits auf die Gitterverträge des östlichen Plexes schießt, hat Ætherlink eine eigene geheime Abteilung gegründet, die nur damit beschäftigt ist, Mitsuhamas, wo es nur geht, ans Bein zu pinkeln.
- ❖ Snow-WT

Während öffentliches Gitter oder ADLNetz oft den einzigen Zugang zur Matrix für die Metamenschen am untersten Ende der sozialen Leiter bedeuten, müsst ihr euch mit diesem Gitterflickwerk herumschlagen und für Runs deswegen auch tatsächlich in der Stadt stehen, in der die Schattenoperation stattfinden soll.

Zu erwähnen wäre noch die *Kruger-Anomalie*. Selbst nach Jahren ist sie den Technikern von Ætherlink immer noch ein Rätsel. Innerhalb eines größeren Areals im Gebiet von Kirchhellen existiert eine Art Nullzone, ein Matrixloch, in dem immer wieder sämtlicher Kontakt zu jedweden Gitter fehlt. Zwar bekommt man stundenweise mal Empfang mit dem Kommlink, dann aber bricht wieder sämtliche Kommunikation für Tage zusammen.

WIRTSCHAFT UND KONZERNE

Es gibt kaum irgendeinen Konzern, der nicht eine Präsenz im RRP hat, sei es nun direkt oder über mehrere Tochterfirmen. Hauptakteur ist natürlich *Saeder-Krupp* in Essen mit seiner Konzernzentrale, der Arkologie, Neu-Essen und dem Sitz von S-K Prime, Lofwyr's Konzerngeheimdienst.

Aber auch außerhalb von Neu-Essen dominiert Saeder-Krupp in diversen Bereichen den Plex. Großindustrie über die *Krupp-Gruppe*, chemische Erzeugnisse, Waffen und Munition: Überall hat der Drache seine Klauen drin, und zu fast jeder Sparte existieren im Plex Produktionsstätten oder Zulieferbetriebe. Das macht die Abhängigkeit der Region von S-K besonders groß. Dementsprechend fatal wirkten sich auch die neuesten Maßnahmen des Konzerns innerhalb seiner angeblichen Sparpolitik aus. In vielen Sparten wurde gezielt entlassen, besonders hart traf es die Baubranche um den Branchengiganten *Hochtief*.

- ❖ Kein Wunder, denn Hochtief baute vor allem Neu-Essen aus. Und die Baumaßnahmen sind zumindest in großem Rahmen abgeschlossen. Es hat aber natürlich auch noch andere Zweige erwischt.
- ❖ Heisenberg
- ❖ Merkwürdigerweise wurde eher nach Region gekündigt. S-K hat also nicht einfach eine Sparte komplett geschwächt, sondern

lieber alle Firmeneinrichtungen, deren Arbeitskräfte hauptsächlich in Gelsenkirchen und Recklinghausen saßen, massiv zusammengekürzt. So schafft man gezielt lokale Brennpunkte.

- ❖ Flächenbrand

Eine weitere Sparte, die in den Fokus der Maßnahmen von Saeder-Krupp im RRP gerät, ist die Energiewirtschaft. Manche munkeln, dass der Rotstift als nächstes *Ruhr-Nuclear* treffen wird. Über die Konsequenzen solch einer radikalen Energiepolitik kann nur gemutmaßt werden.

Ist Lofwyr der Machthaber der S-K-Welt, dann ist *Vanadis Hyvönen* seine Statthalterin in diesem Teil der Welt. Die kleine und zierliche Elfe stammt aus Finnland und ist schon seit einiger Zeit die Nummer zwei innerhalb der Hierarchie des RRP. Hyvönen ist von einer eisernen Kaltschnäuzigkeit und Konsequenz. Sie ist die Vermittlerin zwischen der Regierung und Saeder-Krupp und auch Koordinatorin sämtlicher Schattenoperationen auf diesem Feld. Sie hat ein wirklich charmantes Lächeln, wenn sie mal wieder eine Ansprache im Trideo hält. Glaubt diesem Lächeln nicht.

- ❖ Hyvönen genießt das unbedingte Vertrauen des Drachen und ist einer seiner wichtigsten Aktivposten im Plex. Es gab schon viele Versuche, über Runs einen Keil zwischen sie und ihren Meister zu treiben – bisher waren alle vergebens. Mich würde es nicht wundern, wenn von ihr auch die Idee der derzeitigen aggressiven Destabilisierung kommt. Zumindest ist sie die Exekutive dahinter.
- ❖ Flächenbrand

Zweites großes Pferd im Plex ist *Ruhrmetall*. Die Firma steckt mit ihrer Tochter Ruhrstahl AG in Duisburg und Witten tief in der Stahlproduktion. Zudem hat Ruhrmetall vor Kurzem den BuMoNA übernommen und versucht derzeit, die Versorgung durch die neue Tochterfirma innerhalb des RRP flächendeckend zu machen.

- ❖ Der Drache ist gar nicht glücklich darüber, dass Ruhrmetall in der Region so viel Einfluss auf die Arbeitskräfte und den Arbeitsmarkt hat. Verfolgt er wirklich das Ziel, der Allianzregierung mit einer Destabilisierung des RRP's zu drohen, kann es nur in seinem Interesse sein, Ruhrmetall zum Ziel von vermehrten Schattenoperationen zu machen.
- ❖ Flächenbrand

In Düsseldorf sitzt die *Japan-Clique* mit Mitsuhamas, Komatsu, Monobe, Sony und Yakashima. Diese Konzerne bilden eine Art Zweckgemeinschaft, zusammengeschlossen mit der Absprache, sich gegenüber dem größten Konzernraubtier der Welt den Rücken zu stärken.

Habt ihr was gemerkt? Richtig. S-K ist nicht mehr der größte Konzern, das ist jetzt *Mitsuhamas*. Mittlerweile ist das auch den Mitstreitern in Düsseldorf aufgefallen, und nun haben *Komatsu* (Weiße Biotechnologie), *Monobe* (unter anderem Besitzer der Deutschen Kaufhausunion), *Sony* (Entertainment-Sparte und Besitzer von Daimler-Benz) und *Yakashima* (YFood GmbH) kalte Füße bekommen. Die vier kleineren trauen offensichtlich dem großen Landsmann nicht mehr so recht über den Weg



und glauben, sie würden demnächst verschlungen werden. Demzufolge hat sich zwischen den vier eine kleinere Zweckgemeinschaft gebildet.

- Diese neuen Bündnisse sind famos für Runner. Denn auch S-K weiß, dass man eigentlich nur Wasser dahin gießen muss, wo schon Misstrauen gepflanzt wurde. Demzufolge laufen Runs oft dahin, den Keil zwischen den vier kleinen Konzernen und Mitsu-hama tiefer in das Bündnis zu schlagen, um sich danach in aller Ruhe dem eigentlichen Konkurrenten zu widmen.
- Zeitgeist

In Leverkusen sitzt noch die AGC und kocht ihr eigenes Süppchen. Derzeit lässt der angeschlagene Konzern den Plex weitgehend in Ruhe und kämpft in der Nachbarschaft nur gegen Umweltaktivisten. Auch der *Frankfurter Bankenverein*, dem die Düsseldorfer Börse gehört, soll hier genannt sein. Als Konzern agiert er derzeit kaum innerhalb des Machtgefüges der Region – Streitigkeiten mit Lofwyr finden eine Etage höher statt. Allerdings schwappt von diesen Streitigkeiten und der Jagd nach den letzten Resten aus Nachtmeisters Testament immer mal wieder was in die RRP-Schatten.

IM HOF DES DRACHEN

POLIZEI

Die Polizei im RRP ist staatlich, motivationsmüde und schlecht ausgerüstet. Ihr fehlt es an Mitteln, um den fortschreitenden sozialen Abstieg der Region noch irgendwie aufhalten zu können.

Zwar gibt es eine Menge Personal, aber viele Polizisten sind nicht sonderlich gut geschult. Die alten Hasen bei Streifen- und Kriminalpolizei haben sich zwar mit den Jahren eine urbane Bauernschläue erarbeitet, sind aber meist desillusioniert und versuchen, das Beste aus ihrem Job zu machen. Das bedeutet auch, nicht zu sehr hinzusehen, wenn es gefährlich wird. Oder die Hand aufzuhalten, um nicht dort zu sein, wo die wirklich großen und illegalen Geschäfte abgehen. Ermittlungen werden nur bis zu einem schwammig definierten Maß an Arbeitsaufwand verfolgt, die Ausrüstung an Waffen, Fahrzeugen und zum Beispiel Labormitteln für die Forensik ist allenfalls dürrtig zu nennen. Wo Saeder-Krupp früher noch mit Finanzspritzen und Hardware-Spenden zumindest einige Reviere in direkter Nachbarschaft zu Essen schlagkräftig hielt, ist mittlerweile Ebbe in der Kasse und die Polizei am Motivationsminimum angelangt. Folge: In die Elendsviertel und Gettos kommt schon lange kein Polizist mehr, und selbst bei schweren Ausschreitungen braucht es geraume Zeit, bis eine effektive Truppe von Bereitschaftspolizei und Ausrüstung zusammengetrommelt ist. Dementsprechend setzen Konzerne entweder

auf die eigenen Gardisten oder auf extern angeheuerten Objektschutz.

- Und meist haben die Konzerne in ihren Städten mittlerweile mit der Polizei „Beraterverträge“ geschlossen. Was nichts anderes bedeutet, als dass sie Ermittlungen und Verfolgungen über die Konzerngrenzen oder das von ihnen gesicherte Objekt hinaus anstellen können. Brecht ihr also in eine Mitsu-hama-Einrichtung in Düsseldorf ein, dann bleiben euch die Japaner auch noch bei eurer Flucht durch die Stadt auf den Fersen.
- König

DIE UNTERWELT

Der Großteil der illegalen Geschäfte liegt in den Händen der *Gasperi-Familie* mit ihrem neuen Oberhaupt Michaela Semenzato. Die Tochter von Mafia-Legende Don Lupo Gasperi hat nach langem Konflikt mit ihrem Vater und dessen Tod während einer Schießerei in Stuttgart die Geschäfte übernommen und ist nun neue Donna des Reviers. Derzeit führt sie ihre Organisation mit eiserner Hand und bestraft jede noch so kleine Abweichung, vermutlich, um die eigentlich auf Don Lupo eingeschworene Organisation gänzlich an sich zu binden. Wie gut das klappt, wird sich noch zeigen, denn schon jetzt machen sich Lücken in ihrem Machtnetz bemerkbar.

So scheint der mit der Mafia kooperierende Desperados MC derzeit seinen eigenen Weg zu suchen und sich von der Abhängigkeit von Donna Semenzato loszusagen zu wollen, nachdem er ihrem Vater jahrelang den Rücken freigehalten hat und dann doch auf die Seite der Tochter schwenkte.

Auch die Vory in Form der *Gargari-Organizatsi* drücken langsam wieder mehr ins Ruhrgebiet hinein. Besonders in Bochum sind Mafia und Osteuropäer in den letzten Wochen aneinandergeraten. Es bleibt abzuwarten, ob sich das zu einem echten Krieg entwickeln wird.

- Semenzato ist zwar knallhart, hatte aber noch nie den Weitblick ihres Vaters Don Lupo. Letzterem allerdings hat die Organisation nie verziehen, dass sich vor seinem Tod die Gerüchte um eine Zusammenarbeit mit dem Goldgeschuppten in Essen immer mehr erhärteten.
- Ouzo
- Ist es wirklich Zufall, dass Don Lupo ausgerechnet in einer Zeit des Umbruchs in der Region verschwindet? Während Saeder-Krupp versucht, im RRP ein Exempel zu statuieren, und der Regierung zeigen will, wie schnell und nachhaltig der Konzern die Bevölkerung destabilisieren kann? Das organisierte Verbrechen war schon immer eines der Fasernetze, das die sozialen Strukturen im Plex zusammengehalten hat, vor allem dank Don Lupo. Nun ist er weg und das Geflecht zerbröckelt, sowohl von unten als auch von oben.
- Flächenbrand

Düsseldorf und Köln sind die einzigen Ausnahmen im Plex, wo die Mafia nicht die Oberhand hat. Erstere Stadt



ist fest in der Hand der Yakuza, genauer gesagt des *Makahashi-gumi*. Die Organisation um Hakiro Makahashi hält engen Kontakt zur Japan-Clique und versorgt die Unterwelt der Rheinmetropole mit asiatischen Vergnügungen. Neben Drogen, Glücksspiel und Bunraku-Salons steckt die Yakuza auch Energie in illegale Immobilien-deals rund um Düsseldorf. Die Organisation besteht aus europäisierten Traditionalisten: eine Männerdomäne voller Bräuche und Rituale mit strenger Hierarchie und Trennung zwischen Hirn und Muskeln. Um den Gumi ist es in letzter Zeit auffallend ruhig gewesen. Vermutlich sammelt man seine Kräfte für einen gezielten Schlag gegen die neue Donna der Mafia, um in den Vorhof des Drachen vorzudringen.

In Köln beherrschen die Grauen Wölfe um Ekrem „Baba“ Bozdogan die illegalen Geschäfte. Ihnen gehören eine ganze Reihe von Dönerläden, Schmuckgeschäften und Discos, zudem beschäftigen sie sich intensiv mit Markenfälschung in Sweatshops und seit Neuestem verstärkt mit Waffenschmuggel im Plex.



POLITIK UND KLASSENKAMPF

Die Verwaltung des Rhein-Ruhr-Megaplex funktioniert nicht auf regionaler Ebene, sondern auf Landesebene. Der Städtetag des Landes Nordrhein-Ruhr ist das zentrale Organ, das über das Geschick der Region entscheidet.

- ◆ Zumindest auf dem Papier.
- ◆ Flächenbrand

Er setzt sich aus den alle fünf Jahre gewählten Vertretern der Kommunalbezirke zusammen, und zwar des gesamten Landes, nicht nur des Plexes. Auch wenn die Bezirke außerhalb kaum ins Gewicht fallen, pochen die Gemeinden trotzdem auf ihren Anteil am Regierungsgeschäft. Allerdings gehören von den 36 Bezirken 26 zum RRP. Die Einflussnahme auf die politische Richtung des Landes ist damit klar gekennzeichnet.

Derzeitige Landesvorsitzende ist *Julia Coenen*, eine durchsetzungsstarke Persönlichkeit, die zur ESP gehört und immer wieder direkt gegen die Forderungen der S-K-Statthalterin Hyvönen antritt.

- ◆ Dabei macht sie eine bessere Figur als viele andere Personen, die Hyvönen Widerworte geben. Coenen steht allerdings zwischen der Allianzregierung, die ihre Durchsetzungskraft anzweifelt, und S-K, das mit seinen Interessen aktiv gegen die Wählerschaft angeht. Die Frage ist, wie Coenen die Lage meistern wird und ihren Kopf aus der Schlinge zieht. Sitzt sie es aus oder greift sie aktiv mit härteren Mitteln ins Geschehen ein? Zuzutrauen ist ihr eher Letzteres.
- ◆ Justizopfer

Unterhalb der politischen Machthaber zieht aber noch jemand anderes seine Fäden. Auch wenn die Zeit der Gewerkschaften vorbei ist, so ist es der Arbeiterkampf noch längst nicht. Wo es keine offiziellen Strukturen mehr gibt, in denen sich die Lohnsklaven der Großkonzerne organisieren, da existieren Geflechte unter der Oberfläche. Die *Solidarischen Netzwerke* sind stille Arbeitergemeinschaften, in denen sich die unteren Hunderttausend absprechen und innerhalb ihres Konzerns einen geheimen Arbeiterkampf führen können. Viele kleine Nadelstiche sollen dabei die Chefetage zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen zwingen. Das klappt natürlich nur, wenn möglichst viele sich daran beteiligen und keiner als Mitglied des Netzwerkes identifiziert wird. Was letztlich kaum je funktioniert.

Die andere Möglichkeit sind aktionistische, radikalisierte Kleingruppen, und genau die erhalten in der derzeitigen Situation einen massiven Zulauf und Unterstützung: *Sprawlguerilla*.

Die Zellen im Plex sind gut organisiert und schauen auf eine lange Tradition versteckter Tätigkeit zurück. Sie operieren in einem Netzwerk, koordinieren Taktiken und Aktionen und sind seit den Massenentlassungen von S-K deutlich aggressiver geworden.

- Es gibt schon die ersten Anschläge auf Konzerneinrichtungen. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann das Thema der 235 Sprengsätze im Untergrund des Plex wieder unter dem Bett hervorgezerrt wird.
- König
- Das Argument hat viel weniger Staub angesetzt, als du denkst. Wir waren nicht untätig, und wir rasseln nicht nur mit den Säbeln. Wenn der Drache meint, er müsse sich mit uns anlegen – bitte. Er mag ein Wesen fern jeder metamenschlichen Intelligenz sein, aber wir sind die Masse! Wir agieren im Sinne vieler.
- Flächenbrand
- Auch wenn S-K die jetzige Situation selbst provoziert hat, ist es nicht in seinem Sinne, terroristische Agitatoren gegen sich aufzuhetzen. Oder zumindest nicht, sie einfach frei herumlaufen zu lassen. Ich bin mir sicher, dass zeitgleich mit den Entlassungen die Etats sämtlicher S-K-Prime-Einheiten zur Antiterrorbekämpfung aufgestockt wurden.
- Heisenberg
- Wenn ihr erfahrt, dass ihr gegen uns eingesetzt werdet, dann sagt uns Bescheid! Lasst nicht zu, dass sie uns gegeneinander aufhetzen.
- Flächenbrand
- Wieso? Zahlt ihr genauso viel wie die?
- König

[Eintrag gesperrt]

- Ich werde nicht zulassen, dass diese Informationssammlung schon wieder in einen Klassenkampf abdriftet. Trefft euch irgendwo draußen und schlägt einander dort die Zähne aus. *Nicht hier!*
- Tagwache

SPARTAKUSBUND

Der derzeit wichtigste Vertreter im Kampf gegen die Großkonzerne ist der Spartakusbund. Er ging aus unterschiedlichen linksextremistischen Gruppen im Jahr 2058 hervor und gilt als gut organisiert. Seine schätzungsweise 800 Mitglieder sind teilweise bewaffnet, gewaltbereit und haben sich in unterschiedlichen Zellen gesammelt.

War der Hauptfeind vor einem Jahr noch die Megakon-Landschaft an sich, ist daraus mittlerweile ein erbitterter Kampf gegen S-K geworden.

Die Bundmitglieder sind mehr als nur ein bisschen paranoid – wen wundert es bei dem Feind, den sie sich machen. Sie kommunizieren daher kaum über digitale Wege, sondern fast ausschließlich über persönliche



Treffen bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen und über schriftlich hinterlassene Nachrichten an Kiosks oder in toten Briefkästen. Derzeit geht S-K Prime davon aus, dass der Spartakusbund ein Dutzend Waffenverstecke innerhalb des RRP's besitzt und sich neben kleineren Attentaten auf eine größere Aktion vorbereitet.

SCHATTEN AN RHEIN UND RUHR

Der RRP verfügt über eine der härtesten und heterogensten Schattenszenen der ADL. Wo es in Berlin entweder Alternative oder Konzern gibt, in Hamburg eher der Durchschnittsrunner arbeitet und in Frankfurt die Frankfurter Schule vorherrscht, kann man im Rhein-Ruhr-Plex alles finden, weil hier alles gesucht wird.

Die Runner hier stammen meist aus der Gosse der Gesellschaft und haben sich hochgearbeitet. Das Leben hat sie zu Stahl geschmiedet, und die Straße hat ihnen all ihre Tricks beigebracht. Über 60 Prozent aller Schattenläufer sind ehemalige Gangmitglieder oder kleine Unterweltleuchten, die sich auf die Hinterbeine gestellt haben und zu echten Cracks wurden. Dazwischen tummeln sich Ex-Söldner der MET2000 und noch mehr Ex-Cops, die endlich mal richtiges Geld verdienen wollen.

SCHATTENMÄRKTE UND -KONTAKTE

Blue Chrome: Eine der besten Waffen- und Ausrüstungsschieberinnen im Plex, seit Jahren schon im Business. Sie macht nicht mit jedem Geschäft, ihr braucht also einen guten Leumund.

Autohof Kreuz Kaiserberg: An bestimmten Tagen wird hier in letzter Zeit ein lukrativer Schwarzmarkt mit vielen illegalen Dingen aufgebaut. Verkauf von der Ladefläche. Es ist ein wenig Glückssache, ob was Spannendes dabei ist.

C14-8-8: Eine versteckte Schattenklinik auf der C-Ebene in Wuppertal. Lasst euch nicht vom Äußeren täuschen, die Jungs wissen, wie man Leute zusammenflückt. Derzeit arbeiten sie gerne für Kammerjäger-Gegenleistungen, weil sie ein echtes Teufelsrattenproblem haben.

Sana Ismael: Die etwas esoterisch angehauchte Elfe aus Hagen ist die Vermittlerin für sichere Unterschlupfe im Sauerland. Wenn ihr in einem ihrer Safehouses gefunden werdet, seid ihr nirgendwo sicher.

Ankara: Noch ein Schattenmarkt, aber ein sehr etablierter. Findet immer im gleichen Viertel in Klein-Babel statt (dort aber jeweils in einem anderen Hinterhof, ihr müsst also ein bisschen rumfragen und damit rechnen, dass ihr abgecheckt werdet). Wenn irgendwo in der Essener Umgebung Hightech verschwindet, taucht sie meistens hier wieder auf. Zumindest in Teilen.

Kralle Borowski: Lasst euch von der ruppigen Art dieses riesigen Trolls nicht irritieren. Kralle ist einer der besten Lizenzfälscher im Plex – hat aber dafür auch ordentliche Preise.





Survival of the fittest heißt das Motto in den Schatten im RRP. Denn nicht nur die Runner sind harter Stoff, sondern auch die Auftraggeber und Aufträge. Und als Arbeitnehmer eines Schmidts ist man hier am besten flexibel und hat ein gutes Netzwerk an Spezialisten zur Seite: Decker für die verschiedenen Gitter, gute SIN-Fälscher für Aufträge in Neu-Essen, Kontakte zur Polizei und zur Unterwelt, einen Trinkkumpanen bei einer lokalen Gang, auf deren Turf man ein sicheres Versteck eingerichtet hat, ein paar Magier, ein soziales Chamäleon und definitiv ein paar Leute fürs Grobe. Und Rigger.

- ♦ Rigger sind im RRP das kleinste Problem. Gute Fahrer mit hochgerüsteten Autos findet man am schnellsten.
- ♦ Ruhrork

Willst du zwischen Rhein und Ruhr erfolgreich sein, solltest du dir zwei wichtige Fragen stellen: Läufst du für oder gegen Saeder-Krupp? Oder lässt du die Finger von diesem tödlichen Spiel?

Letztlich kannst du die Fragen eigentlich gar nicht selbst beantworten, denn meist entscheidet es sich ohne dein Zutun. In den seltensten Fällen ist klar, ob der Auftraggeber indirekt vom Drachen kommt oder ob du gerade gegen eine versteckte Tochterfirma von Saeder-Krupp die Waffen erhebst. Aber wenn du dich entscheiden kannst, dann überleg es dir gut.

Läufst du für Saeder-Krupp, bist du verbrannt. Die meisten deiner Kontakte werden es spätestens nach dem zweiten Mal mitbekommen, und dann kann es sein, dass du deine komplette Infrastruktur neu aufbauen musst. Denn viele wollen nichts mit dem Drachen zu tun haben und kündigen dir lieber die Loyalität. Läufst du gegen den Drachen, gehst du ein gewagtes Spiel ein. Geht der Run gut, ist alles paletti. Saeder-Krupp setzt in den seltensten Fällen Ressourcen ein, um Rache zu üben, wenn der Drops schon längst gelutscht ist. Es kann sogar sein, dass sie dich danach anheuern, weil du so gute Arbeit gemacht hast und ihnen entkommen bist. S-K schätzt Profis, auch unter Runnern.

Aber *während* des Runs, sei paranoid. Halte den Kopf unten. Schirm dich ab. Traue niemandem. Bereite dich auf Plan B und C vor. Wenn du gegen Saeder-Krupp läufst, kennen die Drachendiener keinerlei Spaß oder Ehre. Gerade jetzt nicht, während dieser labilen Zeiten. Du bist dann Freiwild für Hyvönen und ihren gesamten Ressourcenapparat.

AKTUELLE ZIELE

Derzeit ist eine Menge los im Pott, und du kannst hier richtig Geld machen, wenn du es gut angehst. Saeder-Krupp kämpft an gleich mehreren Fronten in den Schatten:

AUFTRAGSBORD RRP

Person vermisst. Während der letzten Unruhen in Gelsenkirchen/Recklinghausen ist mein Vater verschwunden. Er ist SINlos und vermutlich in irgendeinem Gefängnis gelandet. Bitte um Aufklärung und Befreiung.

Eine Nacht beim Rennen: Suche gut bewaffnete Truppe, die mein Auto eine Nacht lang bewacht und mitfährt, um es vor Konkurrenten zu schützen. Aktive Verteidigung und schwere Ausrüstung bevorzugt. Längeres Rennen quer durch den Plex.

Botendienst. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist zu einer Anlage im Bergischen Land ein Päckchen zu bringen und an einer ganz bestimmten Stelle zu positionieren. Einzelheiten auf Anfrage.

Würstchenlaster auf dem Weg von Westphalen in den Plex abzufangen. Vermutlich bewaffnete Begleitung. Zahle in Naturalien nach erfolgreicher Mission.

Daten-Platzierung in einem Kommlink eines gut bewachten Mannes in Düsseldorf notwendig. Runner mit japanischen Sprachkenntnissen bevorzugt.

Aufklärungsmission im Freihafen Duisburg. Beschattung einer Lagerhalle und Kontrolle des Inhalts von Kisten. Schwere Bewachung auf der Gegenseite.

Benötige dringend Datei eines Schatten-Schiebers im RRP. Die Datei besteht aus Zahlen zwischen 178 und 181 und vermutlich Positionsdaten und Tiefenangaben.

- Flächenbrand, du miese Ratte. Wenn du das bist und mir jetzt Runner auf den Hals hetzt, dann wirst du mich mal sauer erleben!
- Cosmic

Hilfe bei Waffenverteilung in einem Ganggebiet. Die Waffen sind auf einem Laster, und ich will sie ohne Zwischenfälle an verschiedene Gangs günstig verkaufen oder verschenken. Brauche ein paar Leibwächter.

Kopfgeld ausgesetzt auf einen Flüchtigen, der sich vermutlich irgendwo in der Einöde des Sauerlands versteckt hält. Vielleicht auch Spur nach Wuppertal. Nur lebend bringt Geld!

Prototyp-Diebstahl an der Universität. Genauer Standort und Art des Prototyps werden bei Auftragsannahme mitgeteilt. Vorsicht, andere Fraktionen könnten gleiches Interesse besitzen.

Sabotage einer Neueröffnung im Bermudadreieck in Bochum. Die Diskothek will in einer Woche die Tore öffnen, soll sie aber nicht. Alle Mittel recht.

Sabotageakte vor allem gegen Ruhrmetall stehen hoch im Kurs, vermutlich um die soziale Stabilität der Metropolregionen Duisburg und Oberhausen zu untergraben. In Düsseldorf geht es vor allem gegen die Japan-Clique oder gegen den Hauptkonkurrenten Mitsuhama. Vor allem der Kampf um den Westphälischen Landwirtschaftsverband, den MCT gerne übernehmen würde, was S-K aber auf keinen Fall möchte, kocht gerade hoch. Das gleiche Spiel geht natürlich auch in die andere Richtung, denn jeder dieser Konkurrenten hat es auf S-K abgesehen.

Eine Nummer kleiner geht es mit der AGC gegen grüne Aktivisten. Oder andersherum. Oder ihr lasst euch von der Sprawlguerilla für Unterstützungsmissionen anwerben. Auch bei der sich noch stabilisierenden Mafia und deren Konkurrenz, die gerade mächtig Druck macht, gibt es einen Haufen zu tun. Und zu guter Letzt habe ich schon

von einigen merkwürdigen Runs gegen Ruhr-Nuklear gehört; keine Ahnung, aus welcher Ecke die kommen.

- Meiner Meinung nach sind das Runs von S-K gegen Ruhr-Nuklear. Klingt komisch, aber der Drache muss ja irgendwie begründen, warum es plötzlich auch noch Stromschwankungen in den Krisengebieten gibt. Das geht am besten, wenn man Runner anheuert und sie dann einem Konkurrenten unterschiebt.
- König
- Und falls ihr mal wirklich ein bisschen helfen wollt, dann meldet euch bei mir! Für die Versorgungssituation in Recklinghausen und Gelsenkirchen braucht es immer mal wieder einen Run auf Stromwerke oder Nahrungsmittellaster. Vielleicht habt ihr ja doch irgendwo ein Samariter-Gen.
- Flächenbrand



EIN LEERER KÖCHER

Schon seit einer Woche zog eine Gewitterzelle nach der anderen über die SOX, und so langsam machten sich einige Experten darüber Gedanken, was da alles aus der SOX rausfließen könnte. Die durchgeknallten Radpunks, Schatzjäger und Schmuggler freuten sich hingegen, denn das Artemis-System war mal wieder ausgefallen, womit all die „smarten“ und vernetzten Wachtürme, Detektoren, Kameras und Smartminen größtenteils nutzlos waren. Die Sicherheitskräfte der Zone, ob MET2000 oder Konzerngardisten, waren hingegen nicht besonders erfreut, denn sie durften sich auf ein stürmisches Feldmanöver freuen, damit den devianten Subjekten nicht das gesamte Spielfeld überlassen wurde.

CEO Gehrke war das erst mal vollkommen egal. Er hatte nämlich ganz andere Probleme. Eigentlich hatte er nur noch eine letzte Runde durch das Ruhr-Nuklear-Brennstoffzentrum drehen wollen, bevor er mit dem Helikopter ins Wochenende flog. Aber wie üblich hatte das länger gedauert als erwartet. Das RNBZ war offiziell eine Mischung aus Forschungsreaktor, Zwischenlager für radioaktive Abfälle und Wiederaufbereitungsanlage für Brennstäbe. Es wurde von Ruhr-Nuklear, einer hundertprozentigen Tochterfirma von Saeder-Krupp, in Kooperation mit France Énergie betrieben. Dadurch war der Standort in der SOX quasi prädestiniert, auch wenn das für die Belegschaft eher suboptimal war. Andererseits gab es auch keine unangekündigten Überraschungsbesuche von Reportern oder anderen ungebetenen Besuchern. Das RNBZ bekam sogar eine Förderung aus dem Topf des Ministeriums für Metamenschenfragen, Magie und Umweltschutz (MMMU), da man ja auch irgendwie zur Renaturierung und Dekontamination der SOX beitrug. Die Anlage war so gut abgeschirmt, dass sogar das lumineszierende Ziffernblatt einer der sündhaft teuren Schweizer Vintage-Armbanduhren, die als Statussymbole bei ansehenden und wirklichen Führungskräften gerade mal wieder angesagt waren, den Strahlenalarm auslösen konnte.

Im Inneren war man also nicht besonders gefährdet. In den Außenbereichen der Anlage sah das allerdings schon etwas anders aus. Die geordneten, modernen CASTOR-X-Container waren so sicher, dass sie theoretisch einen direkten Treffer eines schweren Railgun-Geschützes überstanden. Dafür gab es aber immer wieder Probleme mit den Dichtungen, und der Strahlung war es im Grunde egal, wo sie raussickerte. Schlimmer war es bei den zahlreichen älteren Castoren und den einfachen, durchgerosteten Tonnen, bei denen man teilweise zusehen konnte, wie sie ausliefen. Allerdings waren hier nur schwach radioaktive Materialien im Spiel, die sich nicht zur Aufbereitung eigneten – was der eigentliche Zweck des RNBZ war, denn Uran und Plutonium wurden zwar nicht mehr in größeren Mengen für Reaktoren, aber immer noch für Nuklearwaffen gebraucht. Und in diesem Bereich gab es mehr Nachfrage, als man denken würde.

Im Sicherheitszentrum der Anlage traf Gehrke einen aufgeregten Hühnerstall an, der sich teilweise durch angestaubte Schalt- und Baupläne auf Papier wühlte, während der große Hauptbildschirm – der eigentlich gar nicht nötig war, aber den Psychologen zufolge eine beruhigende Wirkung hatte – außer einem „Schwerer Ausnahmefehler“ nichts weiter anzeigte. Was anscheinend das Gegenteil von Beruhigung erzeugte. Gehrke machte sich mit einem lauten Pfiff bemerkbar.

„Okay Leute, irgendwas läuft hier falsch, aber Panik hat noch keinem geholfen. Ich nehme an, mit der Aufbereitungsanlage und unseren Büros und Quartieren ist alles in Ordnung und es geht um den Außenbereich?“

Der stellvertretende Chef der Sicherheitstechnik, Bilal Coskun, meldete sich zu Wort.

„Ja und nein. Unsere Decker sind dabei, das System gegen mehrere Angreifer von außen abzusichern. Was eigentlich gar nicht möglich sein sollte, es sei denn, jemand hätte sie quasi reingelassen.“

Gehrke richtete ein „Alle bitte weitermachen!“ an die Menge und bugsierte Coskun in eine ruhigere Ecke des Raums.

„Wir haben also einen Maulwurf in der Anlage. Irgend-eine Ahnung, wer es sein könnte? Und wo ist eigentlich Sicherheitschef Bäringer?“

Coskun verzog unzufrieden das Gesicht. „Wir haben bislang keine Ahnung, wer da in Frage kommt. Er oder sie muss natürlich gewisse Sicherheitsfreigaben haben, was die Sache etwas einschränkt. Aber das werden wir eh erst später klären können. Bäringer und ein paar Gardisten haben aufgerodelt und sind am Außenzaun. Dort haben wir nämlich auch Technikausfälle. Scheinen aber Hardwareschäden zu sein. Wir suchen gerade schon die Spezifikationen und SOPs für Bäringer raus, damit er beschädigte Teile ersetzen oder überbrücken kann. Auf die elektronische Fassung können wir ja gerade nicht zugreifen.“

Gehrke rollte die Augen. „Was der Sicherheitschef natürlich höchstpersönlich machen muss. Egal, lassen wir ihn mal machen. Versetzen Sie die anderen Gardisten ebenfalls in Alarmbereitschaft, Coskun. Ich glaube ja eigentlich nicht, dass wir sie wirklich brauchen werden, aber man weiß ja nie.“

Coskun nickte. „Die sind gerade in der Rüstkammer und bewaffnen sich mit ...“

Ein gewaltiger Schlag ließ die ganze Anlage erzittern, und mehrere Mitarbeiter wurden von den Beinen gerissen. Zwei deutlich sichtbare Staubschichten bildeten sich an Boden und Decke. Gehrke hätte nie gedacht, dass sich dort so viel Dreck sammeln könnte, und konnte sich auch nicht vorstellen, was nötig war, um diesen aus Wand und Boden rauszublasen. Notfall-Alarmsirenen heulten auf, die Sprinkleranlagen sprangen an, und ohrenbetäubender Lärm und Wasser fluteten die Korridore und Räume. Leicht schwindelig stand Gehrke wieder auf und sah sich das Chaos an. Coskun hatte sich hinter eines der alten Notfall-Telefone geklemmt, die anscheinend wirklich noch funktionierten. Er musste brüllen, damit Gehrke ihn hören konnte.

„Laut ersten Meldungen war das die Rüstkammer, die in die Luft geflogen ist. Mitsamt einem Großteil unserer Gardisten. Außerdem sind sämtliche Telekommunikationsleitungen ausgefallen.“



Gehrke war sich nicht ganz sicher, wann genau aus einer kleinen Unregelmäßigkeit ein komplettes Debakel geworden war. Aber auch wenn es wahrscheinlich schon zu spät war, Zurückhaltung war nicht mehr angebracht.

„Rufen Sie Bäringer wieder rein, verriegeln Sie die Anlage manuell, holen Sie die portablen Selbstschussanlagen aus dem Lager, stellen Sie sie scharf und schicken Sie jemanden aufs Dach, der mir irgendwie eine Satellitenverbindung beschafft oder von mir aus mit Signalpistolen die nächste Konzernanlage oder MET2000-Patrouille alarmiert!“

Coskun lauschte angestrengt dem Notfalltelefon und wurde aschfahl.

„Laut letzten Meldungen ist Sicherheitschef Bäringer bereits wieder in der Anlage, aber anscheinend nicht allein!“

x

Irgendjemand warf eine Schockgranate in den Raum, und Gehrke ging zum zweiten Mal an diesem Tag zu Boden. Nur langsam kam er wieder zu sich, da wurde er schon von einem manisch grinsenden Bäringer auf die Beine gerissen.

„Bäringer, Sie mieser, kleiner Dreck...“

Gehrke ging mit Bäringers erstem Faustschlag K.O. Im Nebel des Erwachens hörte er Leute reden.

„Was auch immer geschieht, ich wäre dir sehr verbunden, wenn du ihn nicht gleich wieder ins Land der Träume schickst. Wir brauchen schließlich die Codes. Ohne sie wird es etwas schwieriger, wenn wir auf feurigen Schwingen der Erleuchtung reiten wollen. Ah, schau an, er wacht auf.“

Gehrke wunderte sich kurz, warum er anscheinend stand, was aber nur daran lag, dass Bäringer ihn aufrecht hielt. Das angeschlagene Sicherheitszentrum der Anlage war größtenteils verlassen. Coskuns Leiche lag neben dem Notfalltelefon. Außer Bäringer und Gehrke waren nur noch zwei andere Leute im Raum, und Gehrke erkannte sie trotz seiner schrecklichen Kopfschmerzen beide sofort. Die eine Person war Corporal Latif Akiwande, ein Aktivposten von Knight Errant Deutschland, der angeblich vor Monaten von Radpunks entführt worden war. So wie er neben der anderen Person stand, hatte er aber wohl freiwillig die Seiten gewechselt. Die andere Person war die wohl meistgesuchte Person der Zone.

Die schlanke, völlig haarlose Frau in hautenger Latexkleidung trug ein großes, goldenes Implantat mit einem Strahlungssymbol auf ihrem kahlen Schädel, während sich über ihren Nacken ein Feuerball-Branding ausbreitete. Ihr Alter war nur zu erraten, und trotz der entstehenden Geschwüre und Narben, die ihre verbrannte Haut überzogen, war ein Teil von Gehrke fasziniert von ihr, wollte ihr gar gefallen. Die Jünger des Reinigenden Feuers waren eine Gruppe von Toxikern, die sich gefährlich weit in der SOX verbreitet hatten, zahlreiche Anschläge und Raubzüge begangen hatten und angeblich über mehr als 800 Anhänger verfügten. Ihre berüchtigte Anführerin war Ignifera, die sich gerade freundlich lächelnd vor ihm aufgebaut hatte. Die Jünger betrachteten die Strahlungszone als den „Richtigen Weltzustand“, während sie die umliegenden, nicht kontaminierten Länder als unrein und widernatürlich ansahen. Ihr Kredo lautete: „Die vier Elemente, die allen Dingen zugrunde liegen, sind Feuer, Wasser, Luft und Erde. Über diesen liegt jedoch das reinste, fünfte Element. Dieses ist als einziges in der Lage, alle anderen Dinge zu durchdringen, zu verändern und zu reinigen.“ Metamenschen, die sich ihrer Ursünde nicht entledigten, starben natürlich bei der sogenannten „Reinigung“, während die Überlebenden der Erlösung immer näherkamen. Diese tödliche Sichtweise erstreckte sich allerdings nicht nur auf die Mitglieder des Kults. Wie

bei allen religiösen Extremisten war es auch das Ziel der Jünger, den ganzen Planeten im Strahlenfeuer zu reinigen und alle Metamenschen zu testen. Gehrke hatte plötzlich einen ganz schrecklichen Verdacht, was Ignifera von ihm wollte. Nachdem er ihr alles erzählt hatte, fing er an zu schreien.

x

Auch wenn es noch einige Stunden dauern würde, bis die Zonenverteidigungskräfte der Special Task Force SOX bemerken würden, dass etwas mit dem RNBZ so gar nicht stimmte, fragte sich Agent Donninger von der Saeder-Krupp-Innenrevision schon, welche Geschichte man sich für diese Angelegenheit ausdenken würde. Insbesondere, warum man den Zonenverteidigungskräften nicht umgehend Bescheid gesagt hatte. Das würde sicherlich eine interessante Sitzung des SOX-Kontrollrats werden, bei der er zum Glück nicht anwesend sein musste. Donningers S-K-Gardisten hatten das Gelände mittlerweile nach Überlebenden abgesucht und insgesamt zwanzig mehr oder minder schwer Verletzte eingesammelt, die Donninger schon mal einnordete.

„Wir werden Sie jetzt in eine sichere Einrichtung evakuieren und mit den Nachbesprechungen beginnen. Sie kennen den Unterschied zwischen einer harmlosen Frage und einer Anschuldigung? Wenn es keine Antwort gibt, war es eine Anschuldigung! Denken Sie da bitte immer dran! Dann können wir Sie auch bald zu Ihren Familien nach Hause schicken!“

Den letzten Teil konnte man jetzt glauben oder auch nicht.

x

Eines der Suchteams pingte Donninger an, und er machte sich auf den Weg in Richtung des sogenannten „Grabgewölbes“, vor dessen Eingang er Leutnant Sandra Kaskadian traf.

„Ich würde an Ihrer Stelle nicht da reingehen, Donninger. Was sie mit Gehrke angestellt haben, ist echt nicht schön.“

Gehrkes Schicksal war zwar auch ein Punkt auf seiner Liste, aber es gab andere Dinge, die weiter oben standen.

„Danke für die Warnung, Sandra, aber ich werde mir das eh noch ansehen müssen. Und da Sie sonst nicht so um mein Wohlergehen bedacht sind, wie viel fehlt?“

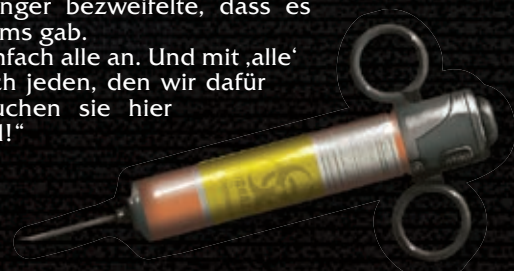
Leutnant Kaskadian wirkte bedrückt. „Da irgendjemand die wunderbare Idee hatte, den Kram transportfertig zu lagern, ist quasi alles weg. Im Grunde können sie Neu-Essen einen ‚Leeren Köcher‘ melden.“

Der Terminus „Leerer Köcher“ umschrieb harmlos den Umstand, dass man eine signifikante Menge an waffenfähigem Nuklearmaterial verloren hatte. In diesem Fall an eine Gruppe, die nicht zögern würde, es auch einzusetzen.

x

„Wie viele NESTs soll ich anfordern?“ Ein NEST war ein Nuclear Emergency Support Team, eine Einheit zum Aufspüren und zur Abwehr nuklearspezifischer Gefahren. Donninger bezweifelte, dass es genug dieser Teams gab.

„Fordern Sie einfach alle an. Und mit ‚alle‘ meine ich wirklich jeden, den wir dafür haben. Wir brauchen sie hier nämlich dringend!“



GEFAHREN AUS DEN SCHATTEN

GEPOSTET VON: COSMIC

Da bin ich wieder. In guter alter Tradition hat mich Tagewache vom Panoptikum gebeten, euch mit den heißesten Gerüchten der letzten Zeit zu versorgen. Also habe ich meinen Giftschränk aufgemacht und lasse euch einen kleinen Blick hineinwerfen. Hier kommt, was derzeit an überregionalem Kram im Untergrund der ADL rumort.

- ◆ Unsere gute Freundin Cosmic ist Infodealerin, vergesst das bitte nicht bei nachfolgender Lektüre. Klar hat sie den Giftschränk geöffnet. Aber vermutlich weiß sie bei fast allem mehr, als sie hier zugeben würde.
- ◆ Zwieblblootz
- ◆ Oder kurz: Wenn ihr zahlt, gibt es mehr Infos.
- ◆ Cosmic

STÖRSIGNALE

Vielleicht habt ihr es schon in der Datensammlung zu Berlin gelesen: Im Untergrund der Metropole tut sich was.

//Datenupload//

Absender: Sascha Bethencourt

Empfänger: Jonas Sato

Betreff: Kurzinformation zum Bericht der Altmatrix-Studie
Lieber Jonas,

gerne schicke ich dir eine Kurzzusammenfassung unserer Studie über die Altmatrix-Infrastruktur in den Berliner Stadtbezirken. Wie du vielleicht weißt, sollte die Studie eigentlich nur von unserem Praktikanten Finn Lohmann zur allgemeinen historischen Begutachtung alter Matrixsysteme durchgeführt werden. Dass ich sie nach der Erstellung klassifiziert habe, liegt an seinen Beobachtungen, die seiner sehr gründlichen Recherche entsprechen. Aber von Anfang an:

Lohmann sollte die Rest-Infrastruktur der alten Kabelmatrix untersuchen, mit dem Hintergedanken, ob man damit noch irgendetwas machen kann oder ob es sich lohnt, die gesamte Struktur von der Stadt oder anderen Besitzern zu erwerben und das Material zu recyceln. Dem wäre eine genaue Kostenplanung für einen Rückbau gefolgt. Bei seinen Recherchen hat er allerdings folgendes festgestellt:

Erstens - Die Kabelmatrix ist in einigen Teilen Berlins noch vollständig funktionstüchtig und sogar in Gebrauch. Anscheinend benutzen Personen aus dem alternativen Umfeld sie mit alten ISBN2-Signalumwandlern und -übersetzern. Das alleine ist allerdings noch nichts Besonderes.

Zweitens - Innerhalb der Studie sollte eine kurze Erhebung von Käufern alter Matrixhardware getätigt werden. Resultat: Hardware aus Zeiten der kabelgebundenen Matrix wird nur noch in Elektroschrott- und Antiquariats-Läden angeboten. Weder für die Kabel noch für Datenspeicher und Prozessoren dieser Art gibt es einen Markt ... außer in Berlin. Dort ist die Nachfrage nach solcher Hardware im letzten Jahrzehnt signifikant angestiegen, vor allem in den letzten paar Jahren gab es einen starken Kaufschub.

- ◆ Ich bin dem mal nachgegangen. Offenbar hat jemand in Berlin die besagten Schrott- und Altelektronik-Händler systematisch leergekauft. Und nicht nur in Berlin, sondern auch im Umland. Vor allem Datenkerne und Prozessoren mit alten Emulationsprogrammen. Speicher und Rechenleistung für veraltete Software.
- ◆ Zeitgeist

Die Käufe sind nach einer Zwischenanalyse hauptsächlich zu Einzelanwendern und einer Firma namens *Broad-Peak* zurückzufolgern. Letztere kaufte zudem in den letzten fünf Jahren insgesamt 189 Kilometer Matrixkabel.

- ◆ Was haben die mit dem ganzen alten Zeug gemacht?
- ◆ Russenrigger
- ◆ Keine Ahnung. Aber es gibt schon länger Gerüchte, dass einige Kieze nicht registrierte Baurupps bereitstellen, die im Untergrund von Berlin Kabel verlegen. Seit 2072 und im Kielwasser einer ganzen Menge von Bauprojekten im Plex tauchten diese Baurupps immer mal wieder auf und schlossen irgendwelche Kabel so nebenbei mit an. Woran, ist allerdings die eigentliche Frage. Offenbar vernetzt da jemand die Stadt und verbindet neuralgische Punkte. Und hat was gegen das WiFi-Netz.
- ◆ Tolstoi

Drittens - Im Zuge der weiteren Recherche hat Lohmann herausgefunden, dass diese und vielleicht sogar noch mehr Komponenten auch verbaut wurden. Zudem sind an einigen Stellen öffentliche Telefonports an das



alte Kabelnetz angeschlossen worden. Diese Ports funktionieren mit alten Übersetzungsprotokollen und bilden einen Zugang zu fraktalen Strukturen der alten Matrix. Auch die Ports werden unter anderem von der Firma BroadPeak bereitgestellt.

Fazit - Irgendwer scheint die gesamte alte Struktur nicht nur in Betrieb zu halten, sondern sogar auszubauen. Leider wissen wir noch nicht, wer dahintersteckt und welche Absichten er verfolgt. Aber wir sind dabei, eine Task Force zu gründen und das ganze gezielt zu verfolgen.

Nähere Daten und Fakten findest du in dem angehängten und ausführlichen Untersuchungsbericht von Finn Lohmann.

Mit besten Grüßen, Sascha

//Datenupload Ende, ein Anhang gelöscht//

- Den Anhang kann ich Interessierten gerne weiterleiten. Darin sind genauere Auflistungen und viele Tabellen und Stadtpläne enthalten. Herr Lohmann hat sich anscheinend in seinem Praktikum wirklich Mühe gegeben. Leider ist er kurz nach dieser Mail verschwunden, zusammen mit fast seinem gesamten Hintergrundmaterial. Jonas Sato ist übrigens einer der führenden Köpfe der Forschungsabteilung bei Müller-Schlüter Infotech.
- Cosmic
- Ich bin neulich in den Keller eines Kiezes eingedrungen, weil ich für die Preußenstiftung nach einer alten Skulptur gesucht habe. Das Ding habe ich zwar nicht gefunden, dafür aber hinter einer Stahltür einen Raum voller Kabelgewirr mit einem großen Rack mit lauter Daten-Prozessor-Elektro-Blinkdioden-wasweiß-dennich-Gedöns. Bin dann abgehauen, weil ich das ja gar nicht gesucht hatte. Aber im Kiez wusste keiner was von dem Zeug im Keller.
- Ivan



- Offenbar ist das, was Ivan erzählt, kein Einzelfall. Gibt es denn noch irgendwelche Informationen über BroadPeak? Hatte Daisy nicht mal was mit denen zu tun?
- Konnopke

- Nicht persönlich. Aber ich habe ein Team unterstützt, das für eine „Aufklärungsmission“ in eine der wenigen Filialen von BroadPeak einbrechen sollte. Abgesehen davon, dass die Gebäude wirklich gut gesichert sind, arbeiten da anscheinend nur Techniker, basteln an Matrixhardware herum und programmieren Kompilierungsalgorithmen. Im Rahmen des Auftrags hat das Team einen Komplettskan der Räumlichkeiten unternommen. Ich lade ihn weiter unten mal hoch.
- Daisy Fix

- Was ist denn das da oben links??
- Imperativ

- Keine Ahnung. Der Runner hat es als Platzhalter eingesetzt. Er sagt, es habe ähnlich geleuchtet und komisch gerochen. Nach seinen Erzählungen würde ich schätzen, es war ein supraleitender Computer mit flüssiger Heliumkühlung. Vielleicht Quantentechnologie. Auf jeden Fall war es an die Kabelmatrix angeschlossen. Aber der größte Witz: In den Räumen wird weder was zum Verkauf angeboten noch irgendwas in Serie produziert. Und für einen Thinktank ist BroadPeak viel zu klein aufgestellt und arbeitet in einer sehr merkwürdigen Sparte. Also ... was machen die da? Und wie finanzieren die sich?
- Daisy Fix

//Datenupload//

Absender: Goran Ivanko

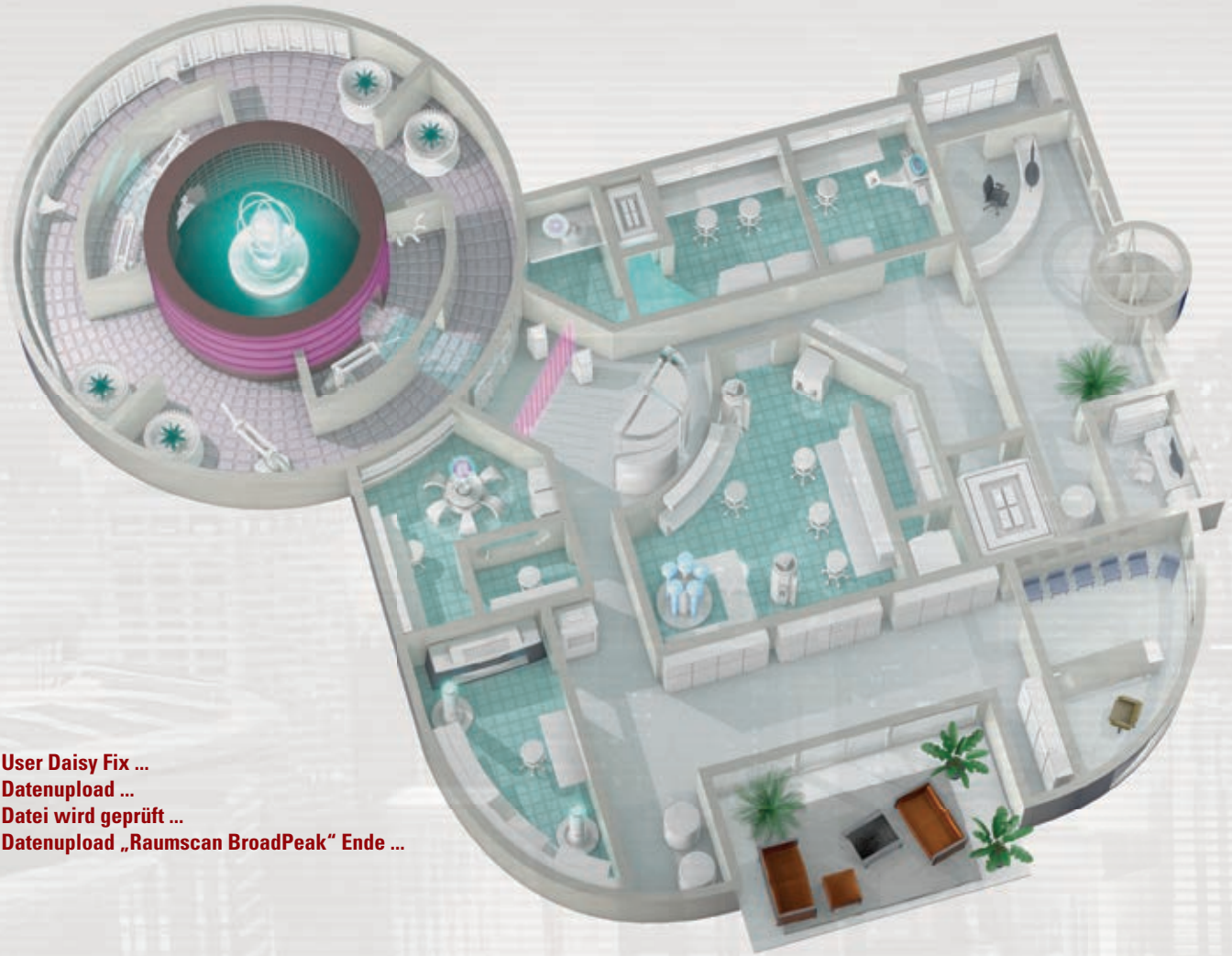
Empfänger: Marco Vesic

Betreff: Re: Re: Re: Passiert da in Berlin jetzt bald mal was? Hi Marco,

ich kann auch nichts dafür, dass das alles gerade stockt, aber leg du dich doch mal mit einem Haufen Technomancer an und versuch, ein paar unserer Decker auf sie anzusetzen: Die entdecken unsere Jungs drei Meilen gegen den Wind, und zwei von denen haben sie den Kopf gegrillt! Denen ist flüssiges Hirn aus den Ohren getropft, das hat total gestunken!

Ich kann also noch nicht sagen, wie wir hier die Sache am besten angehen. Shader steigt immer tiefer in die Produktion ein, aber bisher ist kaum etwas über ihre Produktionsstätten rauszubekommen. Oder warum ihr Zeug





... User Daisy Fix ...
 ... Datenupload ...
 ... Datei wird geprüft ...
 ... Datenupload „Raumscan BroadPeak“ Ende ...

so krass wirkt. Ein Forscher, den ich dazu mal befragt habe, sagte, das seien irgendwelche ganz merkwürdigen Signalspitzen. Habe er noch nie gesehen. Bei der Aussage ist er auch geblieben, nachdem ich ihm dreimal die Nase gebrochen hatte.

Ich heuer also weiter Leute an und plane mal ein paar größere Überraschungen. Allerdings könnten uns vielleicht die Vory helfen. Denen ist nämlich eine ganze Menge Geld abhandengekommen, habe ich jetzt gehört. Hat wohl jemand aus ihrem Buchhaltungssystem in der alten Kabelmatrix heimlich runtergezogen. Die denken auch, es war vielleicht Shader. Mal sehen, vielleicht kann man da am gleichen Strang ziehen oder zumindest ein bisschen Öl ins Feuer gießen. Ich kümmer mich drum und halte dich auf dem Laufenden.

Greetz, Goran

//Datenupload Ende//

♦ Marco Vesic ist einer der direkten Handlanger der Münchner Djorovics. Die Unterweltfamilie, die einen schwunghaften BTL-Handel betreibt, fühlt sich gerade von den Produktionen und der Verbreitung der Shader-Chips auf dem gleichen Gebiet ziemlich auf die Füße getreten. Allerdings: Shader hält sich von der

Kabelmatrix fern wie die Katze vom Wasser. Die waren das also auf keinen Fall.

♦ Imperativ

♦ Ja, aber offenbar hat BroadPeak mit der kabellosen Matrix was am Hut. Würde mich nicht wundern, wenn die sich auf Kosten der Vory bereichern.

♦ Tolstoi

//Datenupload//

Auszüge aus dem Forschungsbericht X-4TO1, Aztechnology, Untersuchung der neugefundenen BTL-Signalspitzen und deren Auswirkungen auf Paracritter

[...] Da diese massive Suchterzeugung nicht mit der Züchtung der Barghests (Testreihe X5-1) korrelierte, wurden die getesteten BTL-Chips untersucht, um etwaige Abweichungen zu den vorher genutzten Chips auszuschließen. Eine genauere Analyse ergab auf den Chips einen neuen Biofeedback-Algorithmus mit spezieller Kopplung an das Dopaminsystem des Rezipienten und neuraler Beeinflussung tieferer Hirnregionen. Unter Umständen könnte es sich dabei um dissonante Pryonenfragmente handeln, die eigentlich für das Einspielen

in digitalkinetische Metabolismen gedacht sind und bei der Produktion der BTLs teilweise mitkopierte und fragmentiert wurden. Der Laborassistent bestätigte, dass er seine Bezugsquelle gewechselt und die neuen Chips bei einem günstigeren Anbieter namens Shader gekauft hatte. Nach Entlassung des Assistenten wurden die Chips zur weiteren Untersuchung an die Matrixabteilung weitergeleitet. [...]

//Datenupload Ende//

- Disharmonische Pylone? Was ist das wieder für ein Dreck?
- Ivan
- Dissonante Pryone sind digital übertragbare Viren, mit denen dissonante Technomancer andere infizieren können. Also ganz dreckiger Dreck! Und Shader scheint damit rumzuspielen. Mich würde nicht wundern, wenn die KI Bethal dahintersteckt, die Shader mittlerweile in allen Bereichen lenkt und leitet.
- Imperativ
- Und Shader hält sich von der Kabelmatrix fern? Gibt es also zwei Parteien? Angeblich gab es schon Anschläge auf Shader-Locations von Runnern, die nicht aus München bezahlt wurden, sondern aus Berlin?
- Zwieblblootz
- Offenbar wird Berlin bald ein noch heißeres Pflaster, als es eh schon ist. Hinter den Attentaten auf Shader steckt nämlich nach meinen Informationen ein Typ namens Ricko Nirbach. Und der ist gleichzeitig eingetragener Geschäftsführer von BroadPeak und gehört zudem einer Sprawlguerilla-Truppe an, die sich Colcha nennen. Colcha ist allerdings auf keiner Observierungsliste zu finden, weil sie seit Langem inaktiv waren. Letzte Berichte der Gruppe stammen von Ende 2064, als sie Teile der Berliner Kabelmatrix kurz vor und während des Crashes zerstörten. Mit hin ging man davon aus, dass sie irgendwas mit Ex Pacis oder Winternight zu tun hatten. Aber wenn ich jetzt drüber nachdenke, könnten sie die Matrixinfrastruktur auch nicht zerstört, sondern einfach einen größeren Teil in Berlin vom weltweiten Netz isoliert haben. Die Frage ist, warum haben sie das gemacht? Was verstecken sie da? Und was bringen sie jetzt wieder mit ihren Funksensoren und Kompilierungsprogrammen ans Licht zurück und auch vielleicht in die anderen Gitter? Was wird MSI machen, und welche Untergrundorganisation wirft sich mit in den Konflikt?
- Cosmic
- Übrigens zentriert Kristallkind gerade seine Bemühungen auf ... was auch immer ... auf Berlin. Offenbar weiß die KI mehr als wir. Und noch was: Peak heißt auf Deutsch Spitze. Ihr solltet mal schauen, was es auf Latein heißt ...
- Snow-WT
- kristall klingt Und siNgt, Doch unrein ist nicht Das gute. unrEin klingt es aus euRem osten. es zleht und zerrt an deM gitter. das KAnn nicht stimmen. kristall geht zu Bruch. aber wir wollEn nicht zerbrechen. nicht das aLles zerbricht. die spinne bethal muss AUfgehalten werden. sCHnell.
- kristallkind



DER WEG DER UNREINHEIT

Noch mehr Sachen, die euch Kopferbrechen machen sollten. Diesmal aus dem schönen Norden unserer Allianzlandschaft.

//Datenupload//

Auszüge aus dem Sonderbericht zur radioaktiven Spurenanalyse der eingesendeten Proben – Proteus-Abteilung A4, Arkoblock Bremerhaven

[...] Die Spurenanalyse der eingebrachten Proben ergab nach genauer Elementanalyse in der Massenspektroskopie eine signifikante Zusammensetzung von radioaktiven Isotopen, wie sie sich bisher nur in der Gegend um Charlemagne wiederfinden lässt. Diese Zusammensetzung entspricht dabei quasi einem Fingerabdruck: Die Wahrscheinlichkeit, dass die Proben aus einer anderen Quelle stammen, liegen unterhalb von 0,1 Promille.

Der Fundort aller sieben Proben lag allerdings weit außerhalb des ehemaligen Streuradius der damaligen Katastrophe von Charlemagne. Nach Befund der Analysten ist es unmöglich, dass die Substanzreste außerhalb einer – ungewollten – Verbringung von Metamenschen an den jeweiligen Standort per Wind oder anderen natürlichen Transport dort hingelangt sein könnten. Auch die restliche Zusammensetzung außerhalb der enthaltenen radioaktiven Elemente deutet auf Boden aus der kontaminierten Zone hin, der an Behältnissen oder anderen Gegenständen klebte und vor Ort abfiel.

Die radioaktive Reststrahlung am Fundort weist darauf hin, dass eben jene Behältnisse und Gegenstände ebenfalls radioaktiv waren. Resultat und Ergebnis der Untersuchung ist damit: Die Spuren stammen von der gesuchten Gruppe. Weitere Ermittlungen in diese Richtung sind dringend empfohlen.

//Datenupload Ende//

- ❖ Juhu, Proteus! Was für eine Freude. Sermon?
- ❖ Zeitgeist

- ❖ Diese abgefangene Nachricht habe ich auch in meinem Besitz. Anscheinend gehört sie zu den Anlagen eines größeren internen Ermittlungsberichts von Proteus, den der Konzern angefordert hat, nachdem ihm bei Dekontaminationsanfragen außerhalb der SOX einige merkwürdige Regelmäßigkeiten auffielen. Die oben genannten Proben fanden sich in zwei unterschiedlichen Lagerhallen in Bremen und in einer bei Hamburg. Alle drei lassen sich über Mittelsmänner zum Weg der Reinheit zurückverfolgen. Und der steht derzeit ganz oben auf der Watchlist von Proteus. Warum auch immer.
- ❖ Sermon

//Datenupload//

Einordnung der Glaubensgemeinschaft WEG DER REINHEIT – Bundesamt für Innere Sicherheit

Die sich als Weg der Reinheit bezeichnende Glaubensgemeinschaft ist seit ein paar Jahren vor allem im Nor-

den der Allianz aktiv. Sie unterhält zwei kleinere Einrichtungen in Hamburg und Bremen sowie einige größere Gebäudeansammlungen auf dem Land im Norddeutschen Bund. Alle diese Gebäudeansammlungen sind peripher gesichert, und der Zutritt ist streng reglementiert.

Die Sekte glaubt an die Läuterung durch Reinheit, wobei nicht ganz klar ist, in welche ursprüngliche Glaubensrichtung ihre Interpretation fällt. Offenbar ist die Reinigung dabei ein wichtiges Initiationsritual, bei dem Feuer oder Hitze eine größere Rolle spielen. Unterhalten wird die Sekte durch Spenden reicher Mitglieder, wobei es Indizien dafür gibt, dass einige dieser Spenden dazu dienen, Familienmitglieder aus den Reihen der Sekte wieder „herauszukaufen“. Als besondere Kontakte sind dabei Justus Schwer und Jörn Schröden zu nennen: Schwer ist Manager in der Führungsetage der Cuxhavener Proteus-Arkologie, Schröden stellvertretender Direktor im Bereich Food der AG Chemie. Beide unterhalten offenbar engen Kontakt zu Mira Firenzo, der derzeitigen geistigen Führerin des Weges der Reinheit.

Die Sekte ist beeinflussend, nach außen streng abgeschlossen, gilt als bewaffnet und ist damit weiter auf der Bedrohungsliste religiöser Gruppierungen zu belassen.

//Datenupload Ende//

- ❖ Der Weg der Reinheit scheint in den letzten Jahren wieder deutlich aktiver geworden zu sein und sich stetig zu vergrößern, gleichzeitig aber auch zu zentrieren. Einige Häuser sind dichtgemacht, andere in Norddeutschland vergrößert worden. Und ich kann bestätigen, dass sie nicht nur über Waffen, sondern auch über magische Unterstützung in ihren Reihen verfügen. Und zwar ziemlich krasse. Sie haben sich angeblich mit ein paar Toxikern aus den Watt-Kommunen an der vergifteten Nordsee zusammengetan. Vielleicht ist Proteus deswegen so interessiert?
- ❖ Wattegel
- ❖ Ich glaube nicht, dass die sich noch mit Toxikern zusammentun müssen ...
- ❖ Enigma

//Datenupload//

Gesprächsmitschnitt Gefangener JF – Proteus-Team 031

(Mitschnitt beginnt)

(räuspern)

1. Stimme: Hören Sie mich? Wie geht es Ihnen? Alles klar?

Gefangener: (röchelt) Lass mich in Ruhe! Ich habe schon gesagt, dass ich nichts sage.

1. Stimme: Du bist doch bestimmt durstig. Willst du nicht was trinken?

(Geräusch von öffnender Getränkedose)

1. Stimme: Hier, alles für dich, wenn du willst.

Gefangener: Ich ... werde nichts sagen! Schieb dir deinen Dreck in deinen Konzernarsch.

1. Stimme: Wie unhöflich. Dann willst du vielleicht davon mehr?

(Entladung eines Elektroschockstabs, Gefangener brüllt)

Gefangener: (keuchend) Nicht ... ich kann nicht mehr.

1. Stimme: Ach was, ein wenig mehr geht immer noch, oder? Und hey, die gute Nachricht ist, du wirst dich nicht übergeben müssen. Du hast schließlich nichts getrunken.

(Weitere Entladung eines Elektroschockstabs, Gefangener winselt)

1. Stimme: Und, fällt dir jetzt mehr ein?

Gefangener: *(Winseln wird zu einem Kichern)* Was willst du damit erreichen? Mich foltern? Mich zum Verzweifeln bringen? Ignifera persönlich hat mich gereinigt. Sie hat meine Sünden aus mir herausgebrannt. Das waren Schmerzen. Und meine Läuterung. Und danach habe ich *sie* gesehen. *Sie* zeigt sich immer öfter. Noch ist *sie* eingesperrt in *ihrer* Nichtexistenz – aber bald schon wird *sie* über euch kommen, und dann wird *sie* herrschen wie ein Gott. Das reinigende Feuer wird auch dich läutern. Komm, ich gebe dir einen Vorgeschmack ...

(Statisches Knistern in der Aufnahme, Stimme brüllt auf)
(Schritte, Schüsse, ein Schrei)

2. Stimme: Verdammt! Was ist passiert?

3. Stimme: Keine Ahnung, er wollte den Gefangenen befragen, und der hat ihn plötzlich in einen Käsetoast verwandelt. Hat einfach die Arme ausgebreitet, und es kam gleißendes Licht aus ihm raus. Dabei haben wir ihn genau abgecheckt, ob er magisch aktiv ist.

2. Stimme: Offenbar nicht gut genug, Sie Idiot. Jetzt sind sie beide tot. Räumen Sie auf und wischen Sie das weg! Und sagen Sie danach dringend der Dekontaminierungsabteilung Bescheid, dass wir hier ein größeres Strahlungsleck hätten.

//Datenupload Ende//

- Ignifera und die Jünger des Reinigenden Feuers. Diese SOX-Glowpunks machen einem immer wieder Freude. Andererseits hat der Arsch in der Aufnahme es wohl auch nicht besser verdient. Also – beide Ärsche.
- Botox
- Der Gefangene bestätigt, was schon andere erzählt haben: Irrendwas ist da draußen. Waren es am Anfang nur Gerüchte, verstärken sich langsam die Indizien. Ein Freund von mir hat angeblich etwas in den toxischen Manastürmen gesehen. Es soll ihn minutenlang angestarrt haben, und danach hat er sich stundenlang übergeben. Wir sollten das alle im Auge behalten!
- Ecotope

• Diese Aufnahme habe ich euch aus einem bestimmten Grund überspielt: Der Mann, den sie da gerade befragt haben, war mit Joshua Firenzo betitelt, der als einziges Familienmitglied noch eine Cousine außerhalb der SOX besitzt.

• Cosmic

DIE KÖPFE DER SCHLANGEN

Und wo wir gerade dabei sind, zum Ausklang noch ein kleines Appetithäppchen.

//Datenupload//

Polizeibericht 01/05/78, Aktenzeichen M-14/9, Polizeibezirk Kaltenkirchen

[...] Die Leiche weist an der Stirn das bekannte Zeichen der Organisation, den Medusenkopf, auf, post mortem angebracht. Bei der Obduktion der Leiche wurde das Fehlen mehrerer Organe festgestellt, darunter Herz, Leber, Nieren und Hirn. Wie bei den letzten sechs Opfern der Gruppierung Medusa war auch dieses Opfer, Jost Reichel, magisch aktiv.

In seinem Körper fand man mehrere noch nicht analysierte chemische Substanzen, vermutlich Barbiturate. Zudem fand man im Magen des Opfers, wie bei den anderen auch, Rückstände eines Nahrungsmittels mit den Inhaltsstoffen Soyderivat S3, Soy-Eiweißderivat S11, Invertzucker, K-Palmöl, Wasser, Salz, Geschmacksstoff 4S2, Emulgator D34 und einigen weiteren noch nicht identifizierten Substanzen. [...]

//Datenupload//

- Moment mal, welcher Organhändler klaut denn bitte ein Gehirn??
- Ouzo
- Vielleicht möchte Ivan ein bisschen schlauer werden?
- Russenrigger
- Pass auf, dass du nicht mit deiner Nase gegen mein Cyberknie fährst!
- Ivan



FÜR DEN SPIELLEITER

NSCS

SCHUTZPOLIZIST

(MENSCH; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 3)

Ein einfacher Polizist zu sein ist hart. Man muss nicht nur die Sicherheit der Zivilbevölkerung gewährleisten, sondern auch seine eigene. Doch dafür ist der Schutzpolizist im Regelfall gut ausgebildet – ganz egal, ob er bei Vater Staat oder beim Sternschutz angestellt ist.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	3	4(5)	3	3	3	4	3	5,7
Initiative		8(9) + 1W6						
Zustandsmonitor		10						
Limits		Körperlich 5, Geistig 5, Sozial 5						
Panzerung		12						
Aktionsfertigkeiten		Bodenfahrzeuge (Autos) 3 (+2), Einschüchtern (Verhör) 3 (+2), Erste Hilfe 2, Gebräuche 3, Knüppel (Schlagstock) 5 (+2), Pistolen 4, Schnellfeuerwaffen 2, Waffenloser Kampf 3, Wahrnehmung 4						
Wissensfertigkeiten		Gerüchteküche 3, Ortskenntnis [Einsatzort] 5, Polizei-prozeduren 5, Recht 3, Stadtkrieg 4						
Bodytech		Reaktionsverbesserung 1						
Ausrüstung		1 Dosis Cram [REA +1, INI +1W6], Handschellen [Metall], 10 Handschellen [Plastik], Kommlink [Gerätestufe 3], Panzerjacke [12], Taschenlampe						
Waffen		Betäubungsschlagstock [Knüppel Präz. 4 Reichweite 1 Schaden 9G(e) DK -5 10 Ladungen] Defiance EX-Shocker [Taser Präz. 4 Schaden 9G(e) DK -5 EM RK - 4(m) 12 Taserpfeile] Walther P110 [Leichte Pistole Präz. 7 Schaden 7K DK - HM RK - 16(s) Metamenschen-Anpassung, Taktische Lampe, Verbessertes Sicherheitssystem, 2 Ersatzstreifen Standardmunition]						
Anmerkungen		Wird der Schutzpolizist bei der Aufruhrebekämpfung eingesetzt, trägt er statt der Panzerjacke eine Aufruhrebekämpfungspanzerung mit Helm [16].						

SEK-MITGLIED

(MENSCH; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Spezialeinsatzkommandos (SEKs) werden bei Geiselnahmen und ähnlichen aufseherregenden Gefährdungs-

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	5(6)	4(5)	4(5)	4	3	4	3	3,3
Initiative		8(9) + 2W6						
Zustandsmonitor		10						
Limits		Körperlich 6(7), Geistig 5, Sozial 5						
Panzerung		18						
Aktionsfertigkeiten		Athletik-Fertigkeitsgruppe 5, Bodenfahrzeuge 3, Erste Hilfe 3, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 8, Gebräuche (Polizei) 4 (+2), Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 5, Schleichen 6, Wahrnehmung 6, Wurfaffen 4						
Wissensfertigkeiten		Polizei-prozeduren 5, Psychologie 3, Recht 3, Taktik kleiner Einheiten 5						
Bodytech		Cyberaugen [Stufe 2; Blitzkompensation, Infrarotsicht, Restlichtverstärkung, Smartlink], Reflexbooster 1; Muskelstraffung 1, Muskelverstärkung 1						
Ausrüstung		Kommlink [Gerätestufe 5], Leichte Sicherheitspanzerung mit Helm [18]						
Waffen		Kampfmesser [Klingenwaffe Präz. 6 Reichweite – Schaden 7K DK -3] Walther P110 [Leichte Pistole Präz. 7 Schaden 7K DK – HM RK – 16(s) Metamenschen-Anpassung, Taktische Lampe, Verbessertes Sicherheitssystem, 2 Ersatzstreifen Standardmunition] HK MP75 [MP Präz. 6(8) Schaden 9K DK -1 HM/SM/AM RK 2 30(s) Gasventilsystem 2, Smartgunsystem, Verbessertes Sicherheitssystem (normal, biometrisch), 2 Ersatzstreifen Standardmunition, 1 Ersatzstreifen APDS-Munition] oder Onotari Arms JP-K50 [Scharfschützengewehr Präz. 7(9) Schaden 12K DK -7 HM/SM RK 1 25(s) Schockpolster, Smartgunsystem, 1 Ersatzstreifen APDS-Munition]						



lagen gerufen, wenn es gegen Terroristen, die organisierte Kriminalität und andere gesetzlose Elemente (lies: Shadowrunner) geht. Wenn ein Runnerteam die Aufmerksamkeit eines SEKs auf sich zieht, ist irgendetwas gewaltig schiefgelaufen. Mit diesen Jungs (und Mädels) ist nicht zu spaßen.

SCHIMANSKI-BULLE

(ORK; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Die sogenannten Schimanski-Bullen handeln nach dem Motto „Der Zweck heiligt die Mittel“. Ihnen ist praktisch jedes Mittel recht, um Verbrecher zur Strecke zu bringen und die Bevölkerung vor Bedrohungen zu schützen. Oftmals sehen sie sich selbst als erste Verteidigungslinie gegen den kriminellen Abschaum und das organisierte Verbrechen. Dafür investieren sie ihre (Neben-)Einkünfte auch bereitwillig in sich selbst und ihre Ausrüstung, was sich in verbesserten Reflexen, kybernetischen Muskeln und Gliedmaßen, besseren Waffen und anderen Dingen äußert, die ihnen einen Vorteil verschaffen. Aufgrund ihrer vielfältigen Kontakte haben sie meist auch kein Problem damit, für ihre Spielzeuge gefälschte Lizenzen zu bekommen.



K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	3(4)	4(5)	3(4)	4	4	5	3	2,15
Initiative			9(10) + 2W6					
Zustandsmonitor			10					
Limits			Körperlich 5(6), Geistig 6, Sozial 5					
Panzerung			12					
Aktionsfertigkeiten			Athletik-Fertigkeitsgruppe 3, Bodenfahrzeuge 3, Einschüchtern (Verhör) 5 (+2), Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 5, Gebräuche 4, Schleichen (Stadt) 4 (+2), Überreden 4, Verhandlung 3, Waffenloser Kampf 3, Wahrnehmung 5					
Wissensfertigkeiten			Gerüchteküche 3, Ortskenntnis [Einsatzort] 5, Polizeiprozeduren 5, Recht 3, Untervelt [Einsatzort] 5					
Bodytech			Cyberaugen 2 [Blitzkompensation, Infrarotsicht, Restlichtverstärkung, Smartlink], Kunstmuskeln 1 (gebraucht), Reflexbooster 1, Sporn (einziehbar)					
Ausrüstung			Handschellen [Metall], 10 Handschellen [Plastik], Kommlink [Gerätestufe 4], Panzerjacke [12], Taschenlampe					
Waffen			Schlagring [Waffenlos Präz. 6 Reichweite – Schaden 5K DK –] Sporn [Waffenlos Präz. 6 Reichweite – Schaden 7K DK -2] Walther P110 [Leichte Pistole Präz. 7(9) Schaden 7K DK – HM RK – 16(s) Metamenschen-Anpassung, Smartgunsystem, Taktische Lampe, Verbessertes Sicherheitssystem, 2 Ersatzstreifen Standardmunition] Altmayr SPX [Schrotflinte Präz. 4(6) Schaden 10K DK -1 EM RK – 8(m) Smartgunsystem, 24 Schuss Standardmunition]					



RUNNER (FRANKFURTER SCHULE)

(ELF; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Ein Runner der Frankfurter Schule vereint wirtschaftliche oder rechtliche Kenntnisse mit dem praktischen Wissen und Improvisationstalent, das man sich nur in den Schatten aneignen kann. Wenn ein Schmidt einen Frankfurter Runner anheuert, hat er die Gewissheit, dass sein Anliegen so diskret wie möglich, so legal wie möglich und so effektiv wie nötig gehandhabt wird und er mit keinerlei Konsequenzen zu rechnen hat. Aus diesem Grund tummeln sich in Frankfurt überdurchschnittlich viele soziale Adepten.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS	M
4	5	4(5)	3	5	4	5	6	6	6
Initiative	9(10) + 2W6								
Zustandsmonitor	11								
Limits	Körperlich 5, Geistig 6, Sozial 8								
Panzerung	13								
Aktionsfertigkeiten	Bodenfahrzeuge 2, Einschüchtern 4, Elektronik-Fertigkeitsgruppe 4, Erste Hilfe 2, Fälschen 4, Gebräuche 5, Heimlichkeit-Fertigkeitsgruppe 4, Knüppel 4, Pistolen 5, Schauspielerei-Fertigkeitsgruppe 6, Schlosser 4, Überreden 5, Verhandlung 6, Waffenloser Kampf 2, Wahrnehmung 4								
Wissensfertigkeiten	Konzerngerüchte 5, Konzernpolitik 4, Runner-Treffpunkte 3, Sicherheitsprozeduren 4, Wirtschaft 3								
Adeptenkräfte	Gefahrensinn 2, Gesichtsformung 2, Gesteigerte Reflexe 1, Keratinkontrolle, Körpersprache 2, Leichte Berührung 2, Melaninkontrolle, Mystischer Mantel 2, Stimmkontrolle 2								
Ausrüstung	Bereichsstörsender 4, Datenwanze, Dietrich-Set, gefälschte Lizenzen 4 [Magieanwender, Waffenschein], gefälschte SIN 4, Kommlink [Gerätestufe 5], Kontaktlinsen [Kapazität 3; Bildverbindung, Blitzkompensation, Restlichtverstärkung], Magschlossknacker 4, Medkit 3, Mortimer of London Argentinum [12/+4], Ohrstöpsel [Kapazität 1; Selektiver Geräuschfilter 1], Sequencer 4, Synergist Businessanzug [9], Wanzenscanner 6, White-Noise-Generator 6								
Waffen	Teleskopschlagstock [Knüppel Präz. 5 Reichweite 1 Schaden 5K DK -] Fichetti Executive Action [Leichte Pistole Präz. 6 Schaden 7K DK - HM/SM RK - 18(s) Schalldämpfer, 2 Ersatzstreifen Standardmunition]								

AGC-WERKSCHUTZ-OFFIZIER

(MENSCH; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Der Werkschutz-Offizier ist ein echter Konzernmann und seinem Dienstherrn treu ergeben. Im Dienste seines Konzerns hat er schon so manches erlebt und getan – legal oder nicht.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS	M
5	4	4(6)	5	4	4	4	4	6	6
Initiative	8(10) + 3W6								
Zustandsmonitor	11								
Limits	Körperlich 7, Geistig 6, Sozial 6								
Panzerung	15								
Aktionsfertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 5, Bodenfahrzeuge 3, Einschüchtern (Verhör) 5 (+2), Erste Hilfe 3, Führung 5, Gebräuche (Konzern) 4 (+2), Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 5, Pistolen 7, Schleichen 4, Schnellfeuerwaffen 7(9), Wahrnehmung 6								
Wissensfertigkeiten	Gesetze 3, Konzernpolitik 5, Psychologie 4, Sicherheitsprozeduren 4								
Adeptenkräfte	Gebietischer Ton 2, Gefahrensinn 2, Gesteigerte Reflexe 2, Mystischer Panzer 3, Verbesserte Fertigkeit (Schnellfeuerwaffen) 2								
Ausrüstung	Brille [Kapazität 4; Bildverbindung, Blitzkompensation, Restlichtverstärkung, Smartlink], Kommlink [Gerätestufe 5], Panzerjacke [12]								
Waffen	Onotari Arms Violator [Schwere Pistole Präz. 5(7) Schaden 7K DK -1 HM RK 1 10(s) Freund/Feind-Erkennungssystem, Smartgunsystem, Verbessertes Sicherheitssystem, 2 Ersatzstreifen Standardmunition] Onotari Arms SIG-6 [MP Präz. 4(6) Schaden 8K DK - SM/AM RK 2(3) 32(s) Ausklappbare Schulterstütze, Gasventilsystem 2, Smartgunsystem, 2 Ersatzstreifen Standardmunition]								

Zeit für ein
NEIL
BIER+E



MET2000-SÖLDNER

(CORK; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 6)

Die Mobile Eingreiftruppe 2000, kurz MET2000 (auch MET2K), ist eine der größten Söldnerorganisationen der Welt. Die Mitglieder ihrer Eingreiftruppen, der sogenannten TAGs (Tactical Assault Groups), gehören zu den besten Truppen ihrer Art.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
7(+2)	4(5)	5(7)	6(7)	5	4	4	3	2
Initiative	9(11) + 3W6							
Zustandsmonitor	11							
Limits	Körperlich 8(10), Geistig 6, Sozial 5							
Panzerung	20							
Aktionsfertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 6, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 9, Gebräuche (Militär) 4 (+2), Heimlichkeit-Fertigkeitsgruppe 6, Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 6, Wahrnehmung 6							
Wissensfertigkeiten	Militärtheorie 3, Taktik kleiner Einheiten 5							
Bodytech	Aluminium-Kompositknochen, Reflexbooster 2, Kunstmuskeln 1							
Ausrüstung	Leichte Gehärtete Militärpanzerung [Chemische Versiegelung, Vitalmonitor, Wärmedämpfung 3] mit Helm [Audioverbesserung 1, Blitzkompensation, Infrarotsicht, Kommlink (Gerätestufe 5), Restlichtverstärkung, Ultraschallsicht] [18], Medkit 3, 2 Stim-Patches 6, Trauma-Patch, Survival-Kit							
Waffen	Cougar Fineblade lang [Klingenwaffe Präz. 7 Reichweite – Schaden 10K DK -1] Ares Predator V [Schwere Pistole Präz. 5(7) Schaden 8K DK -5 HM RK – 15(s) Smartgunsystem, 2 Ersatzstreifen APDS-Munition] Ares Alpha [Sturmgewehr Präz. 5(7) Schaden 11K DK -2 HM/SM/AM RK 2 42(s) Smartgunsystem, 3 Ersatzstreifen Standardmunition] Unterlauf-Granatwerfer [Granatwerfer Präz. 4(6) Schaden 16K DK -2 Sprengwirkung -2/m EM RK – 6(s) 2 Ersatzstreifen Mini-Sprenggranaten] oder Ares Desert Strike [Scharfschützengewehr Präz. 7(9) Schaden 13K DK -8 HM RK 1 14(s) Schockpolster, Smartgunsystem, Zielfernrohr, 2 Ersatzstreifen APDS-Munition]							

MET2000-OFFIZIER

(TROLL; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 6)

Der MET2000-Offizier hat in seiner Dienstlaufbahn schon so ziemlich jeden umkämpften Winkel der Erde gesehen und für seinen Auftraggeber befriedet. Er gehört zu den wenigen Erwachten, die sich und ihre wertvollen Fähigkeiten in jedem Kampfeinsatz aufs Neue riskieren, statt einen sicheren Job bei irgendeinem Kon anzunehmen. Warum? Da müsst ihr ihn schon selbst fragen.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS	M
9	4	5(7)	9	6	4	4	3	6	8
Initiative	9(11) + 3W6								
Zustandsmonitor	11								
Limits	Körperlich 11(12), Geistig 6, Sozial 6								
Panzerung	20								
Aktionsfertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 6, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 9, Führung 6(8), Gebräuche (Militär) 4 (+2), Heimlichkeit-Fertigkeitsgruppe 6, Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 6, Survival 4, Wahrnehmung 6								
Wissensfertigkeiten	Logistik 4, Militärtheorie 5, Taktik kleiner Einheiten 7								
Initiatengrad	2								
Metamagie	Abschirmung, Maskierung								
Adeptenkräfte	Astralsicht, Gesteigerte Reflexe 2, Kampfsinn 2, Mystischer Panzer 1, Verbesserte Fertigkeit (Führung) 2								
Zauber	Chaotische Welt, Energieball, Feinde Entdecken, Heilen, Hellsicht, Kampfsinn, Physische Barriere, Stabilisieren, Verbesserte Unsichtbarkeit, Zielfähigkeit Steigern								
Ausrüstung	Leichte Gehärtete Militärpanzerung [Chemische Versiegelung, Vitalmonitor, Wärmedämpfung 3] mit Helm [Audioverbesserung 1, Blitzkompensation, Infrarotsicht, Kommlink (Gerätestufe 5), Restlichtverstärkung, Ultraschallsicht] [18], Medkit 3, 2 Stim-Patches 6, Trauma-Patch, Survival-Kit								
Waffen	Cougar Fineblade lang [Klingenwaffe Präz. 7 Reichweite – Schaden 12K DK -1] Ares Predator V [Schwere Pistole Präz. 5(7) Schaden 8K DK -5 HM RK – 15(s) Smartgunsystem, 2 Ersatzstreifen APDS-Munition] Ares Alpha [Sturmgewehr Präz. 5(7) Schaden 11K DK -2 HM/SM/AM RK 2 42(s) Smartgunsystem, 3 Ersatzstreifen Standardmunition] Unterlauf-Granatwerfer [Granatwerfer Präz. 4(6) Schaden 16K DK -2 Sprengwirkung -2/m EM RK – 6(s) 2 Ersatzstreifen Mini-Sprenggranaten]								



NORDSEE-PIRAT

(ZWERG; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 4)

Für die Piraten der Nordsee gibt es im Wesentlichen zwei verschiedene Gründe, auf Kaperfahrt zu gehen. Die einen sind Sympathisanten des Klabauterbundes, die gegen die Konzerne kämpfen, die anderen – und das ist der weitaus größere Teil – sind einfach nur auf das Geld aus. Angesichts der Dreckbrühe, die sich heutzutage Nordsee nennt, braucht es allerdings einen ganz besonderen Metamenschenschlag, um hier dem altherwürdigen Gewerbe der Piraterie nachzugehen.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
5	4	3	5	4	3	4	3	3,75
Initiative	7 + 1W6							
Zustandsmonitor	11							
Limits	Körperlich 6, Geistig 5, Sozial 5							
Panzerung	11							
Aktionsfertigkeiten	Akrobatik 2, Einschüchtern 3, Gebräuche (Nordseepiraten) 3 (+2), Geschütze 4, Klingenwaffen 4, Pistolen 5, Schiffe 4, Schnellfeuerwaffen 5, Schwimmen 4, Seefahrtmechanik 4, Tauchen 3, Verhandlung 3, Waffenloser Kampf (Cyberimplantatwaffen) 4 (+2), Wahrnehmung 4							
Wissensfertigkeiten	Nordsee 4, Piratenkneipen 3, Schiffsdesigns 4, Schifffahrtsrouten 5, Schmugglerverstecke 3							
Bodytech	Balanceverstärker, 2 Cyberflossen, Dermalpanzerung 2, Interner Lufttank 2, Sporn (einziehbar); Toxinextraktor 2							
Ausrüstung	Enterhakenkanone [100 m Standardseil], gefälschte SIN 4, Kommlink [Gerätestufe 3], Panzerweste [9], Seefahrtmechanik-Kiste							
Waffen	Sporn [Waffenlos Präz. 6 Reichweite – Schaden 8K DK -2] Kampfmesser [Klingenwaffe Präz. 6 Reichweite – Schaden 7K DK -3] Onotari Arms Troublemaker [Schwere Pistole Präz. 5(6) Schaden 8K DK -1 HM RK – 18(s) Lasermarkierer, 2 Ersatzstreifen Standardmunition] AK-97 [Sturmgewehr Präz. 5 Schaden 10K DK -2 HM/SM/AM RK – 38(s) 2 Ersatzstreifen Standardmunition]							

SPRAWL GUERILLA

(MENSCH; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 4)

Der Sprawlaktivist ist aus ideologischen Gründen bei der Guerilla gelandet. Als ehemaliger Söldner führt er nun im Untergrund einen Krieg gegen die Konzerne und ist dabei auf dem besten Weg zum Terrorismus.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
3(+1)	3(4)	3(4)	4(5)	5	3	4	3	3,9
Initiative	7(8) + 2W6							
Zustandsmonitor	11							
Limits	Körperlich 5(6), Geistig 5, Sozial 5							
Panzerung	13							
Aktionsfertigkeiten	Akrobatik 2, Chemie 3, Computer 3, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 5, Führung 4, Gebräuche 5, Hardware 4, Knüppel 2, Schiffe 3, Schleichen 5, Schwimmen 4, Sprengstoffe 6, Tauchen 3, Waffenloser Kampf 4, Wurfaffen (Granaten) 5 (+2)							
Wissensfertigkeiten	Guerillataktiken 4, Megakons 3, Ökologie 2, Ortskenntnis Berlin 4, Radikale Gruppen (Berlin) 4 (+2)							
Bodytech	Datenbuchse, Kunstmuskeln 1, Kunststoff-Kompositknochen; Synapsenbeschleuniger 1							
Ausrüstung	Brille [Kapazität 4; Bildverbinding, Restlichtverstärkung, Sichtverbesserung 1, Smartlink], Gefälschte Lizenzen 5 (Cyberware, Waffenschein), Gefälschte SIN 5, Kommlink [Gerätestufe 4], Panzerjacke [12] [Elektrochromische Modifikation, Thermische Isolierung 3], 4 kg Plastiksprengstoff [Stufe 12] mit Funkzähler							
Waffen	Walther P110 [Leichte Pistole Präz. 7(9) Schaden 7K DK – HM RK – 16(s) Metamenschen-Anpassung, Smartgunsystem, Taktische Lampe, Verbessertes Sicherheitssystem, 2 Ersatzstreifen Standardmunition] Altmayr SPX [Schrotflinte Präz. 4(6) Schaden 10K DK -1 EM RK – 8(m) Smartgunsystem, 24 Schuss Standardmunition] HK MP75 [MP Präz. 6(8) Schaden 9K DK -1 HM/SM/AM RK 2 30(s) Gasventilsystem 2, Smartgunsystem, Verbessertes Sicherheitssystem (normal, biometrisch), 2 Ersatzstreifen Standardmunition]							



BINNENSCHIFF EINES SCHMUGGLERS

Die *MS Aurora* ist ein typischer Binnenfrachter, wie er überall auf den Wasserstraßen der Sechsten Welt anzutreffen ist. Auch wenn – oder gerade weil – die große Zeit der Binnenschifffahrt längst vorbei ist, könnten Runner das Wasserstraßennetz der ADL nutzen, um sperrige Güter oder Konterbande unauffällig von A nach B zu bringen (oder den Auftrag erhalten, einen solchen Transport abzufangen).

HINTERGRUND

Die Binnenschifffahrt befindet sich – allen Kostenvorteilen zum Trotz – in einem jahrzehntelangen, stetigen Abwärtstrend. Flexibilität ist wichtiger denn je, und so geriet die träge Branche stetig ins Hintertreffen.

Nicht alle sind unglücklich über diesen Umstand: Während etliche Binnenschiffer stoisch durchhalten und weiterhin ihr Auskommen finden, hat sich auch eine kleine, aber florierende Schmugglerszene gebildet. Meist nutzen Schmuggler den „konventionellen“, defizitären Frachtguttransport als Tarnung, um nebenbei lukrativere, aber illegale Waren (oder Personen) durch die ADL und darüber hinaus zu bewegen.

Die MS („Motorschiff“) *Aurora* ist ein solcher Frachter. Klassifiziert als „Großes Rheinschiff“, weist das 50 Jahre alte Schiff den maximal zugelassenen Tiefgang von 3,50 Metern auf, ist aber mit seinen 72 Metern Gesamtlänge kürzer als viele vergleichbare Schiffe und dadurch besser manövrierbar. Als Stückgutfrachter weist die *Aurora* einen sehr variabel einsetzbaren Laderaum auf (andere Varianten sind Schüttgutfrachter, die lose Massengüter wie Kohle oder Getreide laden, Tanker, die Flüssigkeiten wie Öl bunkern, oder Containerschiffe, die auf speziell genormte Container ausgelegt sind).

Häufig wohnen der Kapitän und seine Angehörigen fest auf dem Flussschiff. So auch bei Familie Tirpitz, die die Binnenschifffahrt bereits in der neunten Generation betreibt (was tatsächlich nicht ganz so eindrucksvoll ist, wie es zunächst klingt, da Orks bekanntlich keine allzu lange Lebenserwartung haben). Kapitän Hansi Tirpitz bedient bevorzugt die Ost-West-Frachtrouten über den Rhein-Main-Donau-Kanal und schmuggelt nebenbei für die Canoretti-Mafia Drogen und andere illegale Güter.

SCHIFFFAHRTSWEGE IN DEUTSCHLAND

Die ADL verfügt über ein Netz von befahrbaren Flüssen, Kanälen und Seen, das eine Gesamtlänge von insgesamt knapp 7.500 Kilometern hat. Die Wasserwege sind rechtlich betrachtet Bundesstraßen gleichgesetzt und werden daher von Hannover aus verwaltet. In der Praxis bedeutet das, dass sie in vergleichbar miesem Zustand sind wie die staatlichen Autobahnen. Die Fahrrinnen werden mehr schlecht als recht von privaten Billigdienstleistern freige-

5 Standardschloss Stufe 5
mit **Transponderschlüssel**

5 Magschloss Stufe 5 mit Anti-Manipulations-System Stufe 3
– mit **Tastatur**
– mit **Kartenleser**
– mit **RFID-Näherungssensor**
– mit **DNA-Scanner**
– mit **biometrischem Zugang**
– ohne Gesichtserkennung
– mit Retinascanner
– mit Stimmerkennung
– ohne Finger- oder Handabdruck

4 **GP** **MC** **Scanner Stufe 4**
G = Geruch (Chemo)
P = Pheromone
M = Magnetanomalie (MAD)
C = Cyberware

NIRG Kamera ● sichtbar ○ verborgen
N = Normallicht, I = Infrarot, R = Restlicht
G = Geschütz (festmontierte Drohne)
— = abgedeckter (beobachteter) Bereich

DG Sicherheitsgerät (immer verborgen)
AD = Alarmdraht, BM = Bewegungsmelder,
DG = Druckgeflecht, DP = Druckpolster,
IM = Induktionsmelder, LL = Lichtlabirynth,
LS = Lichtschranke, SD = Schalldetektor

H **3** Magische Barriere Stufe 3 (raumumfassend)
H = Hüter, B = Biofasern

Aufzug **Treppenhaus**

Nichtspielercharaktere (NSC)
♦ Zivilist/Unbeteiligter ♦ Drohne (z.B. Flying Eye)
★ Gegner (z.B. Wache) ★ Chefgegner (z.B. Offizier)
§ Schlüsselfigur Nummer 3 (z.B. Kontakt)

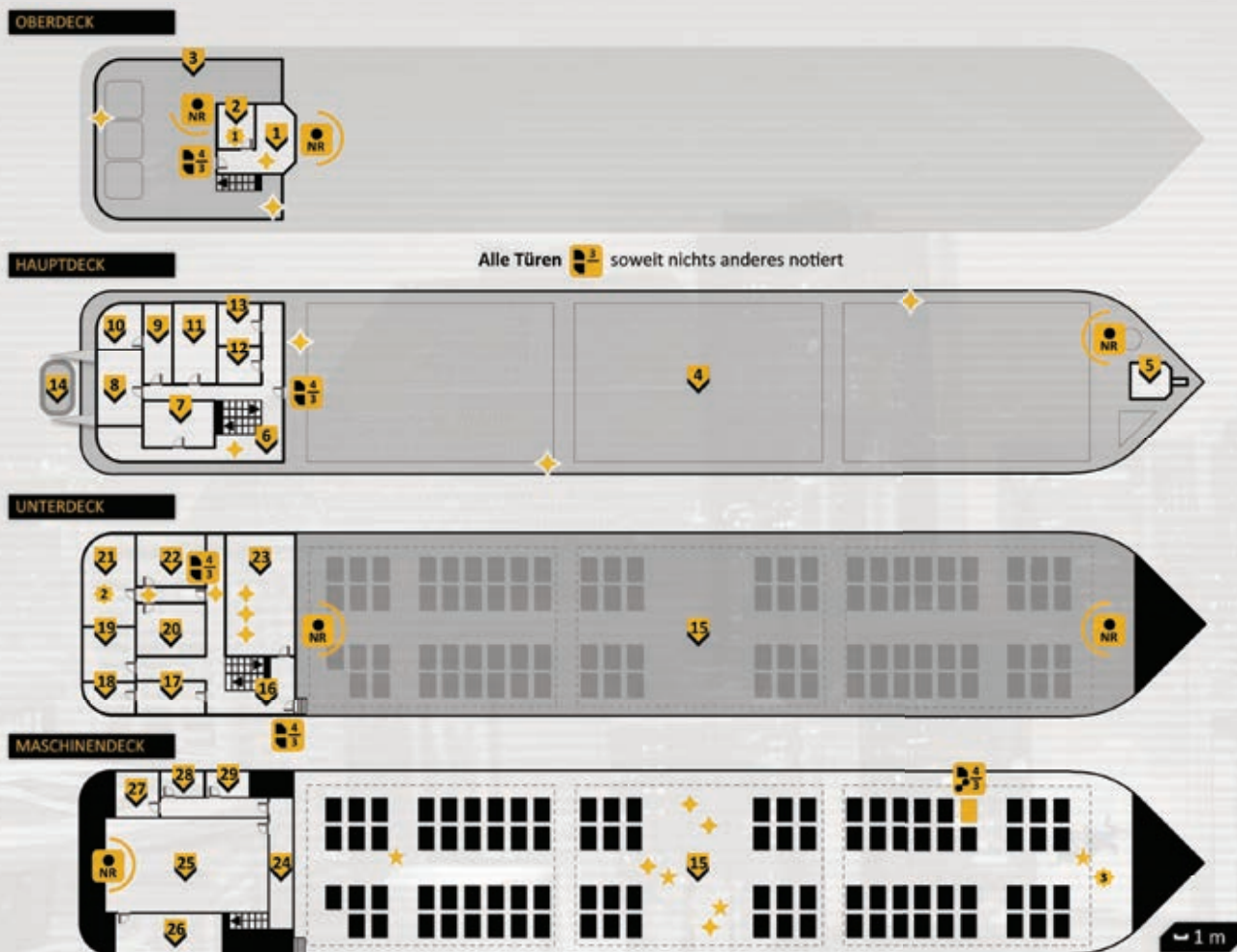
Angegebene Stufen sind lediglich **Vorschläge** auf Basis der **Gerätestufentabelle**. Als Spielleiter sollten Sie die tatsächliche Stufe an die Fähigkeiten der Gruppe, die Missionsdetails (Gegnerkonzern, Wert der zu schützenden Aktiva) und den gewünschten Schwierigkeitsgrad anpassen!

halten, was gerade das Steuern von Schiffen mit großem Tiefgang zu einer anspruchsvollen Aufgabe macht.

Nicht nur das Freihalten der Fahrrinne, sondern auch die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben ist kostenaufwendig. Das führt dazu, dass Wasserschutzpolizei und Zoll notorisch schlecht ausgerüstet sind und ihre Aufgaben ebenfalls nur halbherzig ausführen (können).

Rhein und Donau sind noch immer die wichtigsten Wasserwege – nicht nur – der ADL; der Rhein-Main-Donau-Kanal überwindet die Europäische Wasserscheide und verbindet die beiden großen Flüsse miteinander. Im Norden der ADL spielt die Elbe eine größere Rolle; der wiedereröffnete Nord-Ostsee-Kanal erspart aus Ham-





burg kommenden Frachtschiffen in Richtung Ostsee nicht nur die Umschiffung Dänemarks, sondern auch die Durchquerung der toxisch verseuchten Nordsee.

REINKOMMEN

Flusspiraterie ist weniger trivial, als sich der Laie vorstellen mag. Da man (insbesondere bei Oberläufen von Flüssen und bei Kanälen) im Schnitt nach spätestens 30 Kilometern mit einer Schleuse zu rechnen hat, reicht bereits ein kurzes Alarmsignal. Dann machen die untere und die obere Schleuse dicht, und die Flusspiraten sitzen mitsamt gekapertem Schiff in der Falle. Wenn sich moderne Flusspiraten davon nicht abschrecken lassen, müssen sie sich ihrer Beute auf kleinen Booten nähern, die innerhalb des ausgesuchten Flussabschnitts zu Wasser gelassen werden. Das gekaperte Schiff muss dann in Ufernähe auf Grund gesetzt werden, wo ein amphibischer Kran darauf wartet, die Ware auszuladen. All dies ist sehr zeitkritisch und aufwendig, zudem handelt es sich bei der meisten Ware, die auf dem Wasser transportiert wird, um billige Massengüter; alles in allem ist es nicht sinnvoll, „konventionelle“ Fracht zu erbeuten.

Anders sieht es aus, wenn es um lukrative Konterbande geht; doch auf gut Glück zu versuchen, Schmuggelwa-

re zu erbeuten, die zudem überall auf den großen Schiffen versteckt sein könnte – das wäre die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Insider-Informationen sind unumgänglich, um als Flusspirat erfolgreich agieren zu können. (In der Regel wird ein solches Informationsleck innerhalb einer Schmugglerorganisation schnell aufgespürt und umgehend „gekittet“.) Kein Wunder, dass es in den ADL nur wenige „spezialisierte“ Flusspiraten gibt; will man auf dem Wasserweg transportiertes Schmuggelgut abfangen, greift man meist auf Runner zurück.

IM INNEREN

Die *Aurora* besitzt die typische Transportschiff-Struktur mit einem großen durchgehenden Frachtraum im Bug und mittschiffs sowie Aufbauten am Heck. Letztere sind flach genug, dass das Schiff auch niedrige Brücken passieren kann, gleichzeitig sind Decken und Böden so geschickt gegeneinander versetzt, dass sich das Schiff über insgesamt vier Ebenen erstreckt.

Im **Oberdeck** befinden sich der Fahrstand (1) mit Riggersteuerung sowie das Büro des Kapitäns (2); das Oberdeck ist ringsum verglast. Eine rückwärtige Tür erlaubt den Zugang zu einer Terrasse (3), die bei der *Aurora* mit Gartenmöbeln und Topfpflanzen vollgestellt ist.

Auf dem **Hauptdeck** sind vorder- und mittschiffs die drei großen Ladeluken (4) zu finden, die durch stabile Planen abgedeckt sind. Vorne am Bug befindet sich ein getarntes Schiffsgeschütz (5) mit einem Granatwerfer – sehr effektiv gegen sich nähernde Schlauchboote. Auf dieser Ebene weisen die Aufbauten bullaugenartige Fenster auf, die geöffnet werden können und einem schmal gebauten Menschen ermöglichen, hindurchzuschlüpfen. Eine Zugangstür führt in die (halbhoch versetzten) Wohnräume der achtköpfigen Schifferfamilie sowie der zweiköpfigen Crew: Zunächst gelangt man in den Hausgang (6) mit Treppenhaus; der hintere Teil wird als Abstellplatz verwendet. Dort schließt sich die Werkstatt (7) an. Die eigentlichen Wohnräume haben altmodische, kunstholz-verkleidete Wände und strahlen die chaotische Behaglichkeit aus, die für die Wohnungen von Großfamilien typisch ist: Pantry (8), Kombüse (9) mit angeschlossenem Vorratsraum (10), ein Badezimmer (11) sowie zwei kleine Zimmer für die drei älteren Kinder der Familie (12)/(13). Am Schiffsheck ist das Beiboot (14) untergebracht.

Vom **Unterdeck** aus lässt sich über eine Luke und eine steile Treppe der angrenzende, vier Meter hohe Laderaum (15) betreten. Auf der anderen Seite des Treppenhauses (16) befinden sich Schlafrum (17) und Bad (18) eines Crewmitglieds. In einem angrenzenden Raum (19) ist ein weiteres Crewmitglied untergebracht. Familie Tirpitz bewohnt die restlichen Zimmer: das Elternschlafzimmer (20), einen Wohnraum mit Couch (21) sowie ein weiteres Bad (22). Die drei jüngsten Kinder sind im großen Kinderzimmer (23) untergebracht. Die (außen gelegenen) Zimmer im Unterdeck weisen kleine, hoch gelegene Bullaugen-Fenster auf, die jedoch nicht geöffnet werden können – je nach Ladestand befindet sich das Unterdeck mehrheitlich unter Wasser.

Im niedrigen **Maschinendeck** (1,80 Meter Deckenhöhe) verläuft auf der Vorderseite ein Gang (24), der zum Hauptmaschinenraum (25) mit der großen Elektrobatterie sowie einem Technikraum (26) führt. Ein weiterer Korridor führt zu den begehbaren Tanks für Hilfsstoffe wie Kühlflüssigkeit, Schmierstoffe oder Brauchwasser (27 bis 29).

HINTER DEN KULISSEN

Aktuell hat das Schiff 2.000-Liter-Spezialbehälter mit (ungefährlichen) Chemikalien geladen. Einer dieser Behälter ist eine Attrappe und enthält einen großen, mit Konterbande gefüllten Schmuggelbehälter; dieser ist mit einem DNA-codierten Magschloss gesichert, das nur von einem Kontaktmann der Canoretti-Mafia geöffnet werden kann. (Was der Inhalt des Schmuggelbehälters ist, werden die Runner im Zweifel nie erfahren.)

Das Crewmitglied Blume (s.u.) ist eine Straßenhexe, die sich insbesondere auf Illusionen versteht und unbefugten Eindringlingen mit ihrem subtilen, etwas verdrehten und überaus bössartigen Humor das Leben schwer machen kann (Illusion eines falschen Treppenabsatzes; Gang durch illusorische Wand verdeckt – oder Wand als

illusorischer Gang getarnt; mittels Trugbild verdeckter Guerilla-Angriff usw.).

SCHERGEN UND SCHATTENSPIELER

Ein guter Flussschiffer muss heutzutage gewiefter Verhandler, vorausschauender Planer und knapp kalkulieren-der Buchhalter sein, um Erfolg zu haben. *Kapitän Johannes „Hansi“ Tirpitz* war nichts von alldem, als er vor Jahren das Schiff seines Vaters (und die Riggerkontrolle seines Onkels) übernahm. Schnell war er überschuldet und stand vor dem Ruin – wenn ihm nicht die Canoretti-Familie ein Angebot gemacht hätte, das er nicht ablehnen konnte. Die Schmuggeloperationen, die er seitdem für die Mafia durchführt, hält Tirpitz vor seiner Frau *Dana* und seinen sechs Kindern, die mit ihm auf dem Schiff wohnen, geheim.

Lediglich die Crew – *Blume*, eine Menschenfrau mit großflächigen Brandnarben, und *Kuschel*, wie die Tirpitz-Familie ein Ork – weiß über den illegalen Nebenerwerb Bescheid.

IDEEN FÜR ABENTEUER

Massimo Wolf, Deutsch-Italiener und ranghohes Mitglied der Canoretti-Familie, möchte der organisierten Kriminalität den Rücken kehren. Das Zeugenschutzprogramm des BKA überzeugt ihn jedoch nicht sonderlich, weswegen er sich für eine „Konzernlösung“ entschieden hat. Als Morgengabe für seine Extraktion hat Wolf ein echtes Drachenei ausgewählt, das die Canorettis kürzlich auf dem Wiener Schwarzmarkt erworben haben. Dieses befindet sich nun im Laderaum der „Aurora“, ist auf dem Weg über die Donau und den Rhein-Main-Donau-Kanal nach Frankfurt und soll dort an einen anderen „Konzern mit Drachen-Affinität“ verkauft werden soll. Die Runner erhalten vom abtrünnigen Mafioso den Auftrag, den Schmuggelbehälter aus dem Frachtraum zu extrahieren, wobei er höchstwahrscheinlich „vergisst“, darauf hinzuweisen, was genau sich im Behälter befindet.

Sollen die Daumenschrauben angezogen werden, so könnte – ohne Wolfs Wissen – der Frankfurter Kunde einen Begleitschutz organisiert haben, der im Lagerraum sitzt und die kostbare Fracht bewacht. (Dies könnte vorab mit den Canorettis abgesprochen sein, dann wären die Begleitschützer mäßig willkommene Gäste auf dem Schiff; es könnte aber auch eine nachträglich und einseitig beschlossene Maßnahme des Kunden sein, dann ähnelt die Rolle der Bewaffneten eher der von Schiffsentführern.) Bei einer erfahrenen Runnergruppe könnte der Anführer des Begleitschutzes ein leibhaftiger Drake sein – das wäre der Fracht durchaus angemessen. Selbstverständlich können die Rollen auch getauscht werden, indem die Runner die Aufgabe des Begleitschutzes übernehmen.

Eine weitere Komplikation könnten Informationslecks bei den Canorettis sein, die einige lukrative Geschäfte



**OBERGESCHOSS****ERDGESCHOSS**

zum Platzen gebracht haben; offensichtlich versucht jemand aus dem inneren Kreis, der Familie nach Kräften zu schaden. Also entwirft Pasquale Canoretti einen Plan, um den Verräter zu enttarnen, und im Zentrum dieses Plans steht die *MS Aurora*. Der Capo streut Informationen über eine wichtige Schmuggeloperation, wobei er jedem Mitglied des inneren Kreises andere „Detailinformationen“ gibt und vortäuscht, dass alle denselben Wissensstand hätten. Nun wartet Pasquale darauf, dass die Schmuggeloperation sabotiert wird; anhand der Details aus der Sabotageaktion erhofft er sich Auskünfte über den wahren Verräter. Aufgabe der Helden ist es, auf dem Schiff versteckt abzuwarten und in letzter Sekunde, sobald die Umstände auf einen der Verräter hindeuten, einzuschrei-

ten (denn Canoretti möchte selbstverständlich, dass die „echte“ Schmuggeloperation zu einem guten Ende kommt).

DAS WLTV-FORUM

Das WLTV-Forum in Münster/Westfalen ist eine typische Kunstgalerie, wie sie von fast allen Konzernen zu Repräsentationszwecken unterhalten wird. Als Hybrid aus Museum und Event-Location kann die Kunstgalerie sowohl aufgrund der Exponate als auch ihrer Besucher zu einem Ziel von Schattenoperationen werden. Konzern-Kunst-

galerien mögen sich architektonisch teils erheblich unterscheiden, sind jedoch nach einem bestimmten Schema aufgebaut – weswegen das WLV-Forum als Blaupause für ähnliche Galerien und Sammlungen in allen größeren ADL-Städten dienen kann.

HINTERGRUND

Museen und Kunstgalerien haben in der Sechsten Welt eine undankbare Rolle: Holotechnik, Augmented Reality und die Matrix haben Kunst und Kultur in die heimischen Wohnzimmer gebracht – hochauflösend und meist umsonst. Wozu ein Kunstmuseum aufsuchen, wenn man das mysteriöse Lächeln der Mona Lisa bequem von zu Hause aus betrachten kann? Wieso Fossilien hinter einer Glasscheibe betrachten, wenn man im neuesten Sim-Sinn-Feed des Edutainment-Abos Dinosaurier virtuell streicheln (oder erlegen) kann?

Mit dem Erwachen manifestierte sich in vielen Kunstgegenständen und Museumsexponaten eine Aura, die sie von gewöhnlichen Gegenständen unterscheidet: sozusagen ein astraler Fingerabdruck. Selbst wenn Gemälde berühmter Meister, uralte Graburnen oder einzigartige Knochenfunde beliebig elektronisch vervielfältigt werden können, gibt es doch nur ein einziges physisches Original – das, je nach Bedeutung, seinem Eigentümer hohes Prestige einbringen kann.

Und so kam die „Rettung“ für eine aussterbende Institution von unerwarteter Seite: dem unstillbaren menschlichen Drang zur Selbstdarstellung. Verarmte und marginalisierte staatliche Museen fanden in einflussreichen Privatpersonen und machtbewussten Konzernen dankbare Käufer für ihre bekanntesten Exponate. Da der beabsichtigte Prestigegewinn nur dann erreicht werden kann, wenn man seinen Besitz auch zeigt, wandelten sich (manche sagen: verkamen) die neu entstehenden, privaten Museen zu Repräsentations- und Veranstaltungsräumen ihrer Mäzene.

Ein Beispiel dafür ist die Kunstgalerie des Westfälischen Landwirtschaftsverbandes (WLV), die in einem neu errichteten Gebäude am Münsteraner Aasee zu finden ist. Kennern ist das WLV-Forum wegen seiner großen Sammlung bedeutender Carl-Spitzweg-Gemälde bekannt, aber die meisten Besucher interessieren sich mehr für die dargereichten Möpkenbrot-Häppchen als für den feinen Humor in den ausgestellten Pointenbildern (und nur die Wenigsten sind sich der Ironie bewusst, dass sich der WLV ausgerechnet mit den Werken eines Künstlers schmückt, der wie kein anderer für die Persiflage eines biedereren und kleingeistigen Lebensstils bekannt ist).

UMFELD DER GALERIE

Der Münsteraner Stadtteil Pluggendorf, südwestlich der Altstadt gelegen, hat in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen erfahren. Zuletzt etablierte sich in dem Viertel das, was in der westphälischen Hauptstadt – unter

dem wachsamen Auge der deutsch-katholischen Kirche – einer Künstlerszene noch am nächsten kommt. Etliche Bars und Kneipen haben sich entlang der Promenade zum Aasee angesiedelt und ziehen Nachtschwärmer an, die ihren Abend abseits der bedrückenden Atmosphäre der Altstadt verbringen wollen. Entlang dieser Promenadenstraße ist auch das WLV-Forum zu finden – nicht nur architektonisch ein Fremdkörper inmitten der Münsteraner „Bohème“.

REINKOMMEN

Der einfachste Weg in das Gebäude führt durch die Eingangstür: Mehrmals die Woche lädt der WLV, ein mit ihm verbundenes Unternehmen oder eine einflussreiche Privatperson zu Tages- oder Abendveranstaltungen ein. Mit der nötigen (oder fingierten) Fürsprache ist es möglich, eine offizielle Einladung zu einem solchen Event zu erhalten.

Da die Gäste kulinarisch versorgt sein wollen, hat das Forum verschiedene lokale Catering-Unternehmen zur Hand, die stets Bedarf an zuvorkommendem, qualifiziertem Personal haben, das unchristliche Arbeitszeiten bei schlechter Bezahlung akzeptiert. (Fast überflüssig zu erwähnen: Es werden keine Metamenschen akzeptiert!)

Ist ein unbefugtes Betreten der Galerie vonnöten, stehen neben dem Haupteingang (1) auch drei Notausgänge in Erd- und Obergeschoss (2) zur Verfügung (alle natürlich alarmgesichert). Ein Schwachpunkt in der Sicherheit – gerade für Freunde des weniger subtilen Vorgehens – sind die großen Glasfronten in den Ausstellungsräumen und die kleineren Fenster in den Nebenräumen. Zwar lassen sich weder Glasfronten noch Fenster öffnen (weswegen sie auch keine Alarmer aufweisen), doch bestehen sie aus Panzerglas von minderer Qualität, das sich mit Magie, Technik oder purer Gewalt durchbrechen lässt (Struktur 4, Panzerung 6).

IM INNEREN

Besucher gelangen zunächst in einen Vorraum mit Rezeption (3) und angeschlossener Garderobe (4), die auch als Bar dienen kann. Der Ausstellungsraum zur Rechten (A) kann für kleinere (oder Parallel-)Veranstaltungen abgetrennt werden, während der Raum zur Linken (B) ein Durchgangsraum zu den Räumlichkeiten im Obergeschoss ist, die über zwei breite Treppen erreicht werden können. Von diesem Raum aus erreicht man auch die Toiletten (5).

Hinter Rezeption und Treppen liegen, entlang eines nur für Mitarbeiter und Cateringpersonal mittels Zugangs-karte betretbaren Flurs, die Büros des Kurators (6) sowie des Sicherheitsbeauftragten (7); daneben sind die Festküche für das Catering (8) sowie ein Abstellraum für Stühle, Tische und Trennwände (9) zu finden.

Im Obergeschoss gelangt man entlang der Galerie (C) in den Hauptausstellungsraum (D); zu besonderen Gele-



genheiten wird die Ausstellungsfläche um einen Sonderausstellungsraum (E) erweitert; letzterer ist der am wohl vielseitigsten einsetzbare Raum des Gebäudes und kann sowohl zum Bankett- oder Vortragssaal möbliert werden als auch ein einziges – besonders kostbares oder großes – Exponat beherbergen. Klimatisierte Verwahräume (9) bieten Platz für nicht ausgestellte Kunstobjekte und Möbel; der quadratische Verwahrraum in der Hauptausstellung (D) wird als Unterbringungsort für die kostbarsten Exponate verwendet und ist mit einem mechanischen Schloss gesichert.

SCHERGEN UND SCHATTENSPIELER

Der WLV hat die Führung der Galerie einer „Doppelspitze“ anvertraut. Die junge Kuratorin *Ilka Schmidt-Timmen*, uneheliche Tochter eines einflussreichen WLV-Verbandsmitglieds, hat die künstlerische und kaufmännische Leitung inne. Der biedere Sicherheitsberater *Holger Wetzels* ist in vielerlei Hinsicht das genaue Gegenteil der Kuratorin: Dem Endfünffziger wurden nach einer verdienstvollen Karriere als Offizier der Bischofsgarde Technik, Organisation und Sicherheit des Forums anvertraut. Schmidt-Timmen und Wetzels können sich auf den Tod nicht leiden, genießen aber beide Protektion seitens der WLV-Verbandsspitze und kommen daher nicht aneinander vorbei. Beide scheinen in dieser Patt-Situation resigniert zu haben.

Weitere Festangestellte gibt es keine – stattdessen bedient man sich einer Reihe von Dienstleistern (Restauratoren, Innendekoration, Sicherheitsfirmen, Reinigung, Transport, Catering usw.)

HINTER DEN KULISSEN

Schmidt-Timmen führt einen ausschweifenden Lebensstil; da ihr Kuratoren-Gehalt dafür hinten und vorne nicht reicht, versorgt sie nebenbei die Münsteraner High Society mit Partydrogen. Wetzels weiß davon und sammelt belastendes Material gegen sie, hat aber selbst Leichen im Keller: Er besitzt eine ungesunde Vorliebe für Duelle mit scharfen Waffen. Der exzellente Fechter und Alumnus einer schlagenden Studentenverbindung stellt bisweilen den Sonderausstellungsraum (E) als Austragungsort für blutige Schwertkampfduelle zur Verfügung; dank eines kleinen Teams von hilfreichen Reinigungskräften ist am Folgetag nichts mehr vom blutigen Geschehen zu sehen.

Das Spitzweg-Gemälde „Der Hexenmeister“ im Ausstellungsraum (D) ist nicht nur die spöttische Darstellung einer Dämonenbeschwörung, sondern auch Gefäß und physischer Anker für einen gebundenen Geist.

IDEEN FÜR ABENTEUER

Kardinal *Ferdinand Engels*, der Erzbischof der römisch-katholischen Kirche in München und Freising, gilt als fein-

geistiger Kunstliebhaber. Den weltgewandten Elfen schmerzt es, dass sich so viele bedeutende Gemälde des (Münchner) Künstlers Spitzweg im Einflussbereich der verhassten deutsch-katholischen Kirche befinden. Der Zweck heiligt die Mittel, denkt zumindest Engels, und beauftragt die Runner zunächst mit dem heimlichen Austausch der wichtigsten Bilder (die – nicht sonderlich guten – Fälschungen stellt der Kardinal zur Verfügung). In einem Folgeauftrag sollen die Runner einen weiteren, offensichtlichen Überfall auf das WLV-Forum ausüben, einige der zuvor ausgetauschten, gefälschten Gemälde stehen und schließlich einem lokalen Hehler andrehen. Das Kalkül des Kardinals ist, dass im Zuge der polizeilichen Ermittlungen auch die restlichen Fälschungen auffliegen und der Eindruck entsteht, der WLV habe jahrelang unbemerkt plumpe Spitzweg-Plagiate ausgestellt; dies würde die westphälische Elite – zu der auch der deutsch-katholische Klerus gehört – als Kunstbanausen brandmarken und bis auf die Knochen blamieren. Die originalen Spitzweg-Gemälde werden wenig später „im Dachboden eines Münchner Mietshauses, das sich im Besitz der Kirche befindet“, gefunden.

Nachdem eine blutige Mordserie Münsters High Society erschüttert hat, scheint der Täter gefasst: *Finn Wenders*, Ork und Angestellter eines Fleischereibetriebs nahe der Stadt. Lediglich *Verena Thommsen*, die Juniorchefin des Betriebs, ist von der Unschuld ihres Mitarbeiters überzeugt – schließlich hat sie die meisten Tatnächte mit dem Verdächtigen verbracht. Doch die Lage ist zu prekär, als dass Thommsen ihrem Geliebten vor Gericht ein Alibi geben könnte. Daher heuert sie „freischaffende Ermittler“ an, um den wahren Mörder zu finden. Die Runner können herausfinden, dass die Mordopfer regelmäßige Besucher des WLV-Forums waren. Wenn sie weitersuchen, geraten die Ermittler schließlich selbst ins Visier des Mörders: Der Angreifer ist ein ältlicher schmaler Mann mit Nickelbrille, altertümlichen Klamotten und mächtigen magischen Tricks im Repertoire: der „Hexenmeister“, ein gebundener Geist aus dem gleichnamigen Spitzweg-Gemälde (siehe oben). Die Runner müssen nun den Geist in die Schranken weisen – doch dieser ist gleichzeitig der einzige Beweispunkt für die Unschuld von Wenders ...

DAS FEUERHAUS

Im Folgenden wird eine Feuerwache mit angeschlossenem Vereinsheim in einem größtenteils aufgegebenen Städtchen in Brandenburg vorgestellt, die von einer reichlich psychotischen Gang als Operationsbasis genutzt wird. Derselbe Grundrissplan kann natürlich auch für eine normal betriebene oder durch die letzten Verteidiger eines Dorfes besetzte Feuerwache genutzt werden. Auch existieren Gangs der hier beschriebenen Art in vielen strukturschwachen Gegenden der ADL: Dieselbe Location kann also auch nach Bayern, Hessen oder Sachsen verlegt werden.





HINTERGRUND

Wenn die Lichter eines Ortes oder einer kleinen Stadt in der ländlichen Ödnis der ADL langsam flackern, verglimmen oder gar erlöschen, dann ist die Feuerwache oft die letzte Bastion von Ordnung, Schutz und Rettung. So war es auch im brandenburgischen Städtchen Niemegk.

Noch lange, nachdem die Polizeiwache in die neue, weiter entfernt gelegene zentrale Einsatzstelle Groß-Belzig verlegt, die einzige Klinik der Gegend abgewickelt und das Bürgeramt durch einen bequemen Onlineservice ersetzt worden war, blieb die Wache in Betrieb. Besetzt mit Freiwilligen, wuchs ihr Aufgabenbereich, bis er alle kommunalen Dienste abdeckte, von Brandbekämpfung bis Rettungsfahrt, Critterabwehr bis Ortsverteidigung und schließlich: bis zur Evakuierung.

In den letzten Jahren ihres „regulären“ Zwecks war die Feuerwache ein bevorzugtes Ziel für Plünderer – das letzte lohnende der Gegend: Hier wurden Medikamente und Geräte gebunkert, standen funktionstüchtige Einsatzwagen, gab es einen Generator, ein paar Rechner und Vorräte, und hierher zogen sich die letzten verbliebenen Bewohner zurück, als der klagende Warnton der Feuerwehrsirene durch die leeren Gassen weinte.

Was exakt in den letzten Nächten von Niemegk passierte, wird wohl nie jemand erfahren. Heute jedenfalls

wird die frühere Wache von den Feuerstartern – einer Bande pyromanischer Psychopathen – gehalten, die in der ganzen Region Angst und Schrecken verbreiten.

DAS UMFELD

Rings um die Feuerwache findet man nur noch verkohlte Ruinen, einen müllübersäten Sportplatz und ausgebrannte Autowracks, die bei sorgfältiger Betrachtung die bestürzende Geschichte des Fluchtversuchs der früheren Einwohner der Kleinstadt erzählen. Die Wache selbst ist mit Graffiti überzogen, die Fenster mit improvisierten Blockaden aus Motorhauben und anderen, irgendwo abmontierten Metallplatten versperrt. Nur gelegentliche Bewegungen der Gangmitglieder – Gestalten in mönchsartigen Rüstungen aus mehreren Lagen Kevlar und Asbest, die Gesichter hinter Gasmasken verborgen – deuten darauf hin, dass die Wache bewohnt ist.

REINKOMMEN

Ein Eindringen sollte für eine versierte Runnergruppe trotz der Abwehrmaßnahmen kein Problem sein: Die Feuerstartern fühlen sich mit einigem Recht vollkommen sicher



in ihrer Basis. Sieht man von einem „Brute-Force“-Vordringen durch das bewachte Eingangsportal zu (1) ab, bietet sich vor allem ein leises Eindringen über die Seitentür zur einstigen Schlauchwerkstatt (14), über die Flachdächer (29 und 28), durch die nichtverbarrikadierten Fenster der Klos im 1. OG oder – einen entsprechenden gefundenen Hinweis in alten Daten vorausgesetzt – durch die Tunnel ins Flutbecken (16) an.

IM INNEREN

Das Feuerhaus unterteilt sich in einen älteren Turm aus roten Ziegelsteinen und einen später hinzugefügten Anbau für das Vereinsheim der Freiwilligen Feuerwehr von Niemegk. Sämtliche Räumlichkeiten sind heruntergekommen und zum Teil rußgeschwärzt, funktionierende Lampen sind trotz vorhandener Elektrizität die Ausnahme, und der Boden ist von Splittern, Kippen und den klebrigen Resten geschmolzener ... *Dinge* ... bedeckt. Die überall präsenten Graffiti drehen sich um Feuer und Asche und mischen sich gerne mit passenden Bibelziten bezüglich der flammenden Rache des Herrn.

Im **Erdgeschoss** werden „Besucher“ durch eine von verstreutem Müll bedeckte Eingangshalle (1) begrüßt, an deren Wänden die Reste geschmolzener Monitorfolie hängen (hier würden bei einer intakten Feuerwache Einsatzpläne und frei zoombare Karten gezeigt). Die frühere Atemschutzwerkstatt (2) ist weiterhin in Betrieb, umfasst aber inzwischen zahlreiche Werkzeuge zur Umrüstung von Löschgerät in Flammenwerfer – mit anderen Worten: auch ein Labor für Brandbeschleuniger, Badewannenapalm und Explosivstoffe. Ein weiterer Durchgangsbereich (3) mit den Skeletten geschmolzener Wartesitze sowie versifften Sofas und anderer Plünderware führt zur früheren Funkwerkstatt (4), die inzwischen als Überwachungszentrale und dank einiger herbeigeschaffter Hundezwinger als Gefängnis dient. Durch ein Vorzimmer (5) gelangt man in das einstige Büro des Wachabteilungsführers (6), das als eine Art Offizierskasino und „Spielzimmer“ der Gang-Leutnants genutzt wird. Das andere Büro (7) war eine Weile Arbeits- und Wohnraum des Gang-Deckers „Burner“, der aber vor einigen Monaten bei einer Konfrontation mit der Kreuzritter-Gang verstarb. Heute wird der siffige Raum vor allem zum Abspielen von BTL-Chips verwendet. Der frühere Raum des Zeugmeisters mit Kleiderkammer (8) wird aktuell als Stauraum für weniger wertvolles Plündergut verwendet und ist fast vollständig mit Boxen, Kisten und aufeinandergestapelten Möbeln und Elektroartikeln gefüllt. Die Vereinszimmer (9 und 11) werden nur selten für Besprechungen genutzt und enthalten vor allem leere Getränkedosen, Essenspackungen und an den Metallrahmen der Stühle und Tische baumelnde Handschellen und Kabelbinder. Der Clubraum (10) ist das Herz der Community: Hier halten sich zu jeder Tages- und Nachtzeit einige Gangmitglieder auf, um zu essen, zu trinken, im Spielbereich (12) Billard zu spielen oder üble Späße mit dem „Servicepersonal“ anzustellen, das mit Ausnahme

des „Barmeisters“ Zippo komplett aus Sklaven besteht. In den Lagerräumen (13) werden ohne zusätzliche Sicherung wirklich lebenswichtige Vorräte wie Klopapier, Panzertape, Alkohol, Drogen und Lebensmittel gehortet. Ein weiterer müllbedeckter Durchgang (14) schließlich führt in die Fahrzeughalle (15) mit Kfz-Werkstatt, Schlauchwäsche und Schlauchtrocknung sowie drei Rutschstangen. Hier stehen zwei durch angeschweißte Panzerplatten und umfassende Umrüstungen auf Roadmaster-Werte (minus Autopilot und Sensoren) aufgemotzte Rettungsfahrzeuge sowie der „Koloss“, ein auf dem Eurocar Escape THW [#schattenkatalog2] basierendes Monstrum mit angeschweißten Spornen und Klingen sowie einer zum Flammenwerfer umgebauten Hochdruck-Löschkanone.

Das **Untergeschoss** beherbergt den Generatorraum (17), der dank seiner Brandschutztür mit dem verbesserten Magschloss als Tresorraum für wertvolles Plündergut genutzt wird. Außerdem befindet sich hier ein Zugang zu einem Flutbecken (16), das über Tunnel und kurze Tauchstrecken mit einem nahe gelegenen See verbunden ist.

Im **1. Obergeschoss** befinden sich die Umkleide (18), der als dauerhafter Wohnraum der Gang genutzte Ruheraum (19), der gelegentlich für gemeinsame Stadtkrieg- oder Predigt-Übertragungen genutzte Einsatzbesprechungsraum (20) und ein mit Schwarzsimmel verseuchter Duschraum (22). Der wichtigste Raum aber ist der ehemalige Sport- und Trainingsraum (21), in dem die Gang ihre Nahkampftechnik trainiert und Gefangene unter lautem Johlen um ihr Leben kämpfen lässt. Die dabei gemachten Video- und SimSinn-Aufnahmen wurden früher von Burner, dem Decker der Gang, aufbereitet und über die Matrix an die Shader verkauft. Sein Tod hat die Gang finanziell ziemlich zurückgeworfen, weshalb diese auf der Suche nach einem psychotischen Ersatz oder einem technisch versierten Gefangenen ist, den sie zum Dienst zwingen kann.

Das **2. Obergeschoss** wird dominiert vom Wohnbereich des Anführers der Gang, *Hellfire*. Der durch Brandwunden völlig entstellte Troll leidet unter unablässigen, extremen Schmerzen, weshalb überall in seinem Wohnraum (25), dem Schlafzimmer (26) und dem Bad (27) Unmengen von Brandsalbe, Schmerzmitteln und eiterdurchtränkten Verbänden zu finden sind. Ein spartanisches Clubzimmer (23) und ein Verschlag für Hellfires Leibsklaven (24) komplettieren das Setup. Der auf dem Helipad (28) stehende Helikopter gehört zu den wichtigsten Besitztümern der Gang und ist instrumental für Hellfires irre Rachepläne gegen die Welt im Großen und Ganzen.

HINTER DEN KULISSEN

Die Geschichte der Feuerstarter hat ihren Ursprung in den Reihen der Kreuzritter, einer fundamentalchristlichen Hassgang, deren Hauptquartier in der unweit von Niemegk gelegenen Ruine Rabenstein liegt. Es war bei einer der „Läuterungen durch Feuer“, als die Flammen plötzlich durch Eingreifen eines freien Feuergeistes von den schreienden Opfern auf die Feuertäuer der Kreuzritter



übergriffen. Viele starben, aber einer - Hellfire - überlebte als fürwahr „Gezeichneter“ des Feuers. Er fand etwas im sengenden Schmerz und dem Tosen der Flammen um ihn, hörte eine Stimme im Schmelzen seines Fleisches. Über Monate in und aus dem Koma driftend, der Leib auf ewig verhüllt in Verbände, der Geist vernebelt von Drogen, entwickelte Hellfire eine neue Vision und spaltete sich schließlich mit einigen weiteren Feuertäufern von den Kreuzrittern ab, um einen neuen Wanderorden zu gründen. Dieser streifte namenlos durch die Brandenburger Ödnis, bis ein Ruf die in Flammen und Schmerzen wiedergeborenen „Feuerstarter“ nach Niemege führte.

Dass sich eine Gang von Pyromanen ausgerechnet in einer Feuerwache einnistet, überrascht niemanden. Wohl deshalb hat niemand bemerkt, wie groß die Zahl solcher „Feuergangs“ in Deutschlands Ödnis geworden ist. Feuerorden, Flammenbringer, Verbrannte, Feuerleute, Firefighter und Pyromanen gibt es inzwischen in allen Regionen, auch wenn diese aufgrund ihrer abgelegenen Verstecke meist wenig Beachtung von Polizei und Sonderermittlern bekommen. Dennoch treibt all jene Gangs und Kulte eine gemeinsame Mission an, und in sehr vielen dieser Banden spielen sprechende Flammen, Feuergeister oder brennende Schwingen eine herausragende Rolle.

IDEEN FÜR ABENTEUER

Feuerversicherung - Gezwungen, die Geldausfälle durch den Tod ihres Deckers auszugleichen, hat die Gang ihren Aktionsradius vergrößert und inzwischen die Randbereiche Groß-Belzigs erreicht. Dort treibt die wenig subtile Gang das Konzept der Schutzgelderpressung auf die Spitze, indem sie Bewohnern und Firmen mit vorgehaltenem Flammenwerfer „Feuerschutzversicherungen“ verkauft. Der Mutterkonzern einer jener Firmen hat davon gehörig die Schnauze voll und wirbt Runner an, die diese Gefahr „abstellen“ sollen.

Firewall - Bei ihrer Suche nach einem Ersatz für Burner hat die Gang einen SimSinn-Editor der DeMeKo gefunden, der mit seiner Familie auf der nahen Transitautobahn auf dem Weg in den Italienurlaub war. Die Reste der Familie des DeMeKo-Mitarbeiters wurden in den verkohlten Resten des Fahrzeuges gefunden, von dem Mann selbst aber fehlt jede Spur. Die DeMeKo wirbt ein Team Runner an, das die Spur aufnehmen und den Verschwundenen nach Hause bringen soll - natürlich unterstützt durch einen Reporter mit eingebautem Simrig, der dieses exklusive Abenteuer aufzeichnet und live als PR-Coup der gelebten DeMeKo-Fürsorge inszeniert und kommentiert.

Flügel aus Flammen - Der Gangboss Hellfire plant seit Monaten etwas Großes. Zuweilen hört man, wie er in seinem Zimmer Gespräche mit einer anderen Person führt, die offenbar nur er sehen und hören kann. Unter seinem Befehl hat die Gang eine große Menge Napalm hergestellt und im Biokraftstofftank eines durch Großfeuer bankrottgegangenen Agrarbetriebes abgefüllt. Hellfires Plan: Den Tank mit dem Helikopter nach Groß-Belzig fliegen und im Zentrum der kleinen Stadt abwerfen. Chaos,

Flammen, Schmerz und die Zerstörung der letzten funktionierenden Institutionen der Stadt wären die Folge. Das Erschreckende: Unzählige weitere Flammengangs haben anderswo in der ADL dasselbe vor, unsichtbar orchestriert durch einen Spieler im Schatten. Wird es den Runnern gelingen, diesen Terrorakt rechtzeitig zu erkennen - und wen können sie davon überzeugen, zu intervenieren?

POLIZEIREVIER VAHR

Hierbei handelt es sich um eine mittelgroße Polizeiwache in Bremen, bei der Ermittlungen und Ergebnisse aus mehreren Stadtbezirken zusammenlaufen und in der auch verschiedene Abteilungen vertreten sind. Derartige Einrichtungen findet man in ähnlicher Form und oft auch mehrfach in allen größeren Städten der ADL, gelegentlich auch von privaten Dienstleistern betrieben - dann ist tendenziell die Fassade ein bisschen glänzender, die Ausrüstung wirkt zeitgemäßer, und das Personal wird vielleicht etwas besser bezahlt. Im Großen und Ganzen jedoch das Gleiche in grün. Oder blau. Oder schwarz.

HINTERGRUND

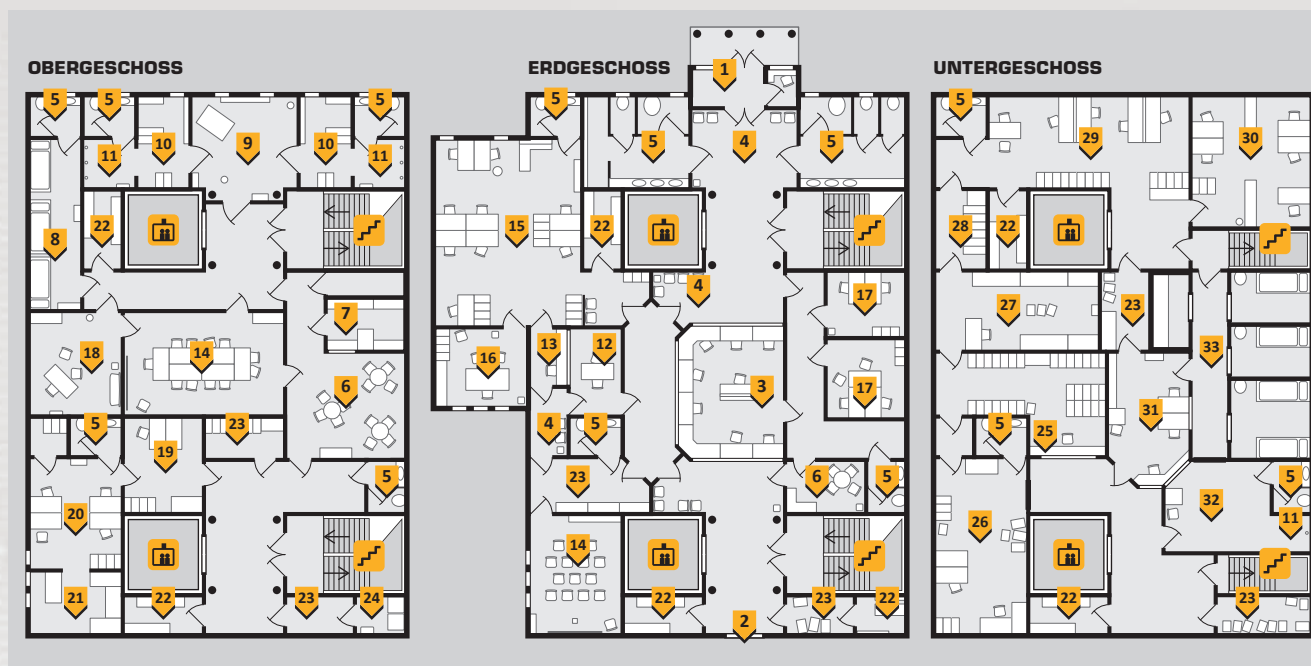
Nachdem das Polizeipräsidium im Jahr 2051 wieder in die gesicherte Innenstadt umgezogen und das marode Gebäude an einen Investor verkauft worden war, entschloss man sich für die örtliche Wache zum Neubau in der Neuen Vahr. Öffentliche Gelder waren knapp, und bei der günstigsten Baufirma, die die Ausschreibung gewann, wurde vieles mit heißer Nadel gestrickt - und das merkt man dem Gebäude, das jetzt schon fast ein Vierteljahrhundert der Nutzung auf dem Buckel hat, deutlich an. Bei der Bevölkerung der umliegenden Stadtbezirke hat das Revier einen recht guten Ruf, da die Beamten tendenziell ruhig und freundlich auftreten und sich große Mühe geben, immer schnell vor Ort zu sein. Schaut man sich jedoch die Statistiken an, wird man feststellen, dass in puncto Effizienz und Aufklärungsquote einiges im Argen liegt, was bei Stadtoberen und kriminellen Umfeld sehr unterschiedlich gut ankommt.

Seinen Spitznamen trägt das Gebäude übrigens - je nachdem, wen man fragt - entweder wegen der zahlreichen Graffiti an der Fassade, die schon seit Jahren nicht mehr übergestrichen wurden, oder wegen der Arrestzellen, an deren Wänden sich teilweise ganze Konversationen zwischen wiederholten Insassen zu verschiedenen Verhaftungszeitpunkten finden lassen.

DAS UMFELD DER WACHE

Zwischen Dursty-Getränkemarkt und Aldi-Real liegt das Revier Vahr an einer vielbefahrenen Durchgangsstraße am Rand eines ziemlich biedereren Unterschichtwohnbezirks. Kein wirklich schlimmes Pflaster oder offensicht-





liches Problemviertel (auch wenn der Abstieg immer nur eine Entlassungswelle in der Vulkan-Werft entfernt ist), aber auch weit entfernt von einer guten Gegend. Ein Elf mit modischem Maßanzug fällt hier viel stärker auf als ein Ork im Trainingsanzug mit Flipflops.

REINKOMMEN

Prinzipiell handelt es sich bei der Polizeiwache um ein öffentliches Gebäude, sodass man eigentlich 24 Stunden am Tag durch den Haupteingang hineinspazieren kann. Etwas anders sieht die Situation aus, wenn man in einen bestimmten, möglicherweise speziell gesicherten Bereich möchte oder nicht gesehen werden will. Hier kommt man am ehesten mit Social Engineering weiter; eine ‚wichtige Zeugenaussage‘ kann einen in ein Abteilungsbüro bringen, abenteuerlustige Gesellen könnten sich sogar verhaften lassen. Mit ein bisschen Beinarbeit lässt sich auch herausfinden, welche Polizisten eine große Familie zu versorgen haben und wann sie Innendienst haben. Ungesehen ist die Sache deutlich schwieriger zu bewältigen, da das Gebäude gut mit Kameras abgedeckt ist. Hier braucht es einen kompetenten Hacker oder aber Magie, denn die magische Sicherheit ist tatsächlich lausig. Gelegentlich taucht ein Wachgeist auf Patrouille auf, doch einen stationierten Magier gibt es hier nicht, lediglich ein Mitglied der Spurensicherung ist ein Spökenkier, also der astralen Wahrnehmung fähig.

IM INNEREN

Das Gebäude strahlt behördliche Trostlosigkeit aus, gepaart mit dem aggressiven Unterton von Blut, Pisse und Kotze der Kleinganoven und Verbrechensopfer der letz-

ten Jahrzehnte, der sich in das popelgrüne Linoleum der Räume eingätzt hat und vom Bohnerwachs der Reinigungsdrohnen nur ergänzt, aber nicht übertüncht werden kann. Orte mit Publikumsverkehr werden leidlich in Schuss gehalten, doch je weiter man sich in die Eingeweide des Gebäudes begibt, desto offensichtlicher wird der Verfall. Die Fahrstühle sind mindestens so häufig außer Betrieb, wie sie funktionieren, Schreibtische, Stühle und Schranktüren wurden von ihren Benutzern notdürftig und mehr schlecht als recht instandgesetzt, und von den allgegenwärtigen Kameras hat ein erschreckender Prozentsatz häufig Fehlfunktionen oder fällt sogar ganz aus.

Die Büros und Aufenthaltsräume im Obergeschoss sind fast gänzlich ungesichert, viele Magschlösser schließen nicht mehr oder wurden deaktiviert, weil defekte Kartenleser auch autorisierte Benutzer ständig ein- oder aussperren. Lediglich die Forensik mit zugehörigem Labor ist vor unbefugtem Betreten mit Schlössern, Kameras und Bewegungsmeldern leidlich geschützt, schließlich gilt es, die Integrität der Beweisstücke zu bewahren.

Die gesicherten Bereiche befinden sich im Untergeschoss, hier sind die Überwachungssysteme in besserem Zustand, die Magschlösser hochwertiger und teilweise sogar mit Antimanipulationssystemen ausgestattet (und auch nachts ist hier die Personaldichte noch verhältnismäßig hoch).

Die Nummern im Plan sind: Haupteingang (1), Hintereingang (2), Einsatzleitung (3), Wartebereich (4), Toiletten (5), Aufenthaltsraum (6), Küche (7), Ruhebereich (8), Trainingsraum (9), Umkleide (10), Waschraum (11), Befragungsraum (12), Beobachtungsraum (13), Schulungs-/Besprechungsraum (14), Büro der Dienstgruppe (15), Büro des Wachleiters (16), Büros der Führungsgruppe (17), Büro des Dienstgruppenleiters (18), Verwaltung (19), Forensik (20), Labor (21), Haus-/Fahrstuhltechnik

(22), Lager (23), Waschküche (24), Waffen-/Ausrüstungsausgabe (25), Werkstatt (26), Asservatenkammer (27), Serverraum (28), Matrixsicherheit und Drohnenkontrolle (29), Ermittlungsdienst (30), Gefangenenaufsicht (31), Gefangenenaufnahme (32) und Arrestzellen (33).

HINTER DEN KULISSEN

Die Beamten sind gnadenlos unterbezahlt, und mehr als einer von ihnen ist ‚alternativen Einkommensquellen‘ gegenüber aufgeschlossen. Desgleichen gibt es bei der Technik der Wache einen Reparatur- und Wartungsstau, der vernünftiges Arbeiten an guten Tagen umständlich, an schlechten wirklich schwierig macht. *Mia Warncke*, die Dienststellenleiterin, hat schon lange resigniert und versucht lediglich noch, gegenüber der Zivilbevölkerung das Bild des ‚Freund und Helfers‘ aufrechtzuerhalten und ansonsten die Zeit bis zu ihrer Pensionierung ohne allzu große Katastrophen abzusitzen.

Jeder Polizist, der auch nur einen Funken Ehrgeiz im Leib hat, versucht, so schnell wie möglich wieder von hier wegversetzt zu werden, zumal alle interessanten Fälle früher oder später von übergeordneten Stellen übernommen werden, die das hiesige Personal in einem Sumpf von Ladendiebstählen, Wohnungseinbrüchen, Schlägereien, kleineren Drogendelikten und häuslicher Gewalt zurücklassen.

Die ‚üblichen Verdächtigen‘ haben ziemlich detaillierte Kenntnisse darüber, in wessen Schicht man sich besser nicht verhaften lässt, weil es auch mal Prügel setzen kann (der Frust muss ja irgendwo raus), und wer zu einem entspannten Plausch über die Kinder bereit ist und auch mal ein Kommlink ‚übersieht‘, wenn man das Pfund echten Bohnenkaffee, das man bei der Festnahme ‚zufällig‘ dabei hatte, bei der Entlassung gar nicht wiederhaben will.

SCHERGEN UND SCHATTENSPIELER

Polizeioberkommissar *Leon Rowinski*, ein übergewichtiger Norm Mitte vierzig, ist für die Asservatenkammer zuständig und zieht von hier aus mithilfe von *Manuela Üzlem*, einer Orkin vom Dezernat für Matrixsicherheit, einen regelrechten Schieberring auf. Rowinski entnimmt der Asservatenkammer alles, was nicht sofort auffällt und irgendwie von Wert ist, von konfiszierten Waffen über Drogen bis hin zu interessanten Datenträgern auf Bestellung, und Üzlem sorgt dafür, dass die Dinge aus den Ermittlungsakten verschwinden. Dann werden sie ‚vertrauenswürdigen‘ Gestalten, die aus dem Arrest entlassen werden, mit ihren Besitztümern diskret ausgehändigt und so nach draußen gebracht.

Jekaterina Bendixen, Buchhalterin in der Verwaltung des Reviers, ist in Wahrheit Enthüllungsjournalistin für den Hanse-Express, die schon seit einem halben Jahr Beweise für Korruption in deutschen Behörden sammelt (pikanterweise gesponsert vom Sternschutz, der ein Interesse daran hat, dass mehr Polizeidienste in die Hände privater

Sicherheitsdienste gegeben werden). Sie würde einiges dafür tun, damit ihre Identität nicht auffliegt, gleichzeitig hat sie als geübte Beobachterin viele Einblicke in die Abläufe des Reviers und auch gute Beziehungen zu den hier Arbeitenden aufgebaut.

Der *Kahle Otto*, ein horn- und haarloser Troll, sitzt regelmäßig in Arrestzelle 3 der Kritzelbude, meist um einen Drogenrausch auszunüchtern, und gilt bei den Wachen als harmlos, sogar irgendwie liebenswert. Tatsächlich ist er ein anarchistischer Chaosmagier, der seit Längerem die Kritzeleien in der Zelle unauffällig durch arkane Symbole ergänzt, um das Gebäude nächstes Jahr beim geplanten Besuch des Bundesjustizministers in die Luft zu sprengen.

IDEEN FÜR ABENTEUER

Gangboss *Kenokuri* möchte dringend seine persönliche Lieblingsknarre wiederhaben, die sein ungetreuer Gefolgsmann *Yoshi* entwendet hat, bevor er sich leichtsinnigerweise festnehmen ließ. Die Zeit ist knapp, denn schon binnen 48 Stunden wird er samt seinen konfiszierten Besitztümern an einen Ort mit höherer Sicherheit verlegt. Dumm nur, dass das Duo *Rowinski/Üzlem* die aufgemotzte Waffe bereits für einen späteren Weiterverkauf beiseitegeschafft hat und sie sich nicht am erwarteten Ort befindet ...

Ein Supportrun für ein anderes Team könnte es nötig machen, unbemerkt in die Verkehrsüberwachung einzudringen, und diese für ein bestimmtes Zeitfenster lahmzulegen oder zu übernehmen.

Vielleicht muss auch ein Komplize in einer der Arrestzellen ‚überzeugt‘ werden, lieber nicht mit den Bullen zu reden, oder ein kritisches Beweisstück aus der Forensik vernichtet werden, um einen Prozess von vornherein zum Scheitern zu verurteilen.

SCHATTENKLINIK IN DER TIEFGARAGE

Die im Folgenden beschriebene Schattenklinik ist ein mobiles Feldlazarett, das von einer Gruppe Neo-Nomaden in der untersten Parkebene einer verwaisten Tiefgarage in Hattingen im Rhein-Ruhr-Megaplex betrieben wird. Dieselbe Nomadengruppe kann ihre Zelte natürlich jederzeit abbrechen und in eine ähnliche Tiefgarage irgendwo sonst in der ADL umgezogen sein. Die Karte kann zudem auch als Vorlage für ein Gangquartier oder ein Söldnerversteck in irgendeiner der überall ziemlich ähnlich gebauten Tiefgaragen überall auf der Welt dienen.

HINTERGRUND

Wie überall auf der Welt betreiben die meisten Schlitzerdocks und unregistrierten Kliniken der ADL ihr blu-



tiges Geschäft von einer festen „Operations“-Basis aus. Nur sehr vereinzelt besitzt ein Arzt oder Mediteam eine fahrbare Erstversorgungslösung wie ein ausgedientes Rettungsfahrzeug oder einen mobilen OP in einem Lkw-Anhänger. Die Nomadengruppe der „Lost Legion“ ist insofern eine Ausnahme: Sie verfügt nicht nur über einen einzelnen, notdürftig geflickten Ambulanzwagen, sondern über einen ganzen Militärkonvoi mit drei mobilen OPs, gepanzerten Geleitfahrzeugen, Sanitätszelten und genug medizinisch geschultem Personal, um einen kleinen Hauptverbandplatz aufzubauen oder einen Soforteinsatz zur Katastrophenhilfe durchzuführen.

DAS UMFELD

In der Nähe der Schattenklinik im 3. Untergeschoss der Tiefgarage eines aufgegebenen, kombinierten Wohn- und Geschäftsblocks gibt es den etwa 600 Meter entfernten Club DAMPFHAMMER im einstigen Hochofenwerk Heinrichshütte, den direkt benachbarten Ares-Fuhrpark mit etwa 1.000 Fahrzeugen der Marke CAT und einen kleinen, etwa 200 Meter entfernten Strip mit Trinkhallen, Sexshops und dem Sarghotel „DROP!“. Das Gebäude, unter dem Tiefgarage und Schattenklinik verborgen sind, wurde Anfang des Jahrtausends schnell und billig hochgezogen und ging nach zäh anlaufendem Mietgeschäft im Crash der Sechziger endgültig den Bach runter. Noch immer hängen von der durch Regen und Vernachlässigung bröckelnden Fassade Reste großformatiger Planen, auf denen Tausende Quadratmeter Bürofläche zum sofortigen Bezug angepriesen werden.

REINKOMMEN

Ins Gebäude reinzukommen ist kein Problem: Einige Wohneinheiten sind noch immer bewohnt, in den Büroräumen haben sich Squatter eingenistet, und das, was sich hier als Gang bezeichnet, sind höchstens Randalekids mit einigermaßen ähnlichem Outfit. Die Lost Legion überwacht die Straße sowie die Zufahrt zur Tiefgarage durch zwei Beobachter im Haus gegenüber, hindert aber niemanden daran, Gebäude oder Garage zu betreten. Eine Absperrung und Kontrolle findet erst an der Zufahrt zum 3. UG (1) statt: Hier befindet sich eine Barrikade (2) aus einem Ares Humvee (Werte wie Rover Modell 2072) mit aufgepflanztem MMG und zwei davor abgestellten Schrottautos, über die der Humvee-Schütze bequem hinwegfeuern kann. Mehrere Wachen stehen an den Fahrzeugen und zwischen den massiven Betonsäulen, um unangekündigte Besucher zu stoppen, nach ihrem Biz zu fragen und gegebenenfalls Zugang zum Secret Mobile Army Surgical Hospital (S*M*A*S*H) zu gewähren. Die anderen Zugänge – Aufzüge und Treppen – werden von Painless überwacht, der Deckerin der Legion. Sollten über diesen Weg zwielichtige Gestalten eindringen, wird man sie an der Zugangstür zur Tiefgarage empfangen.

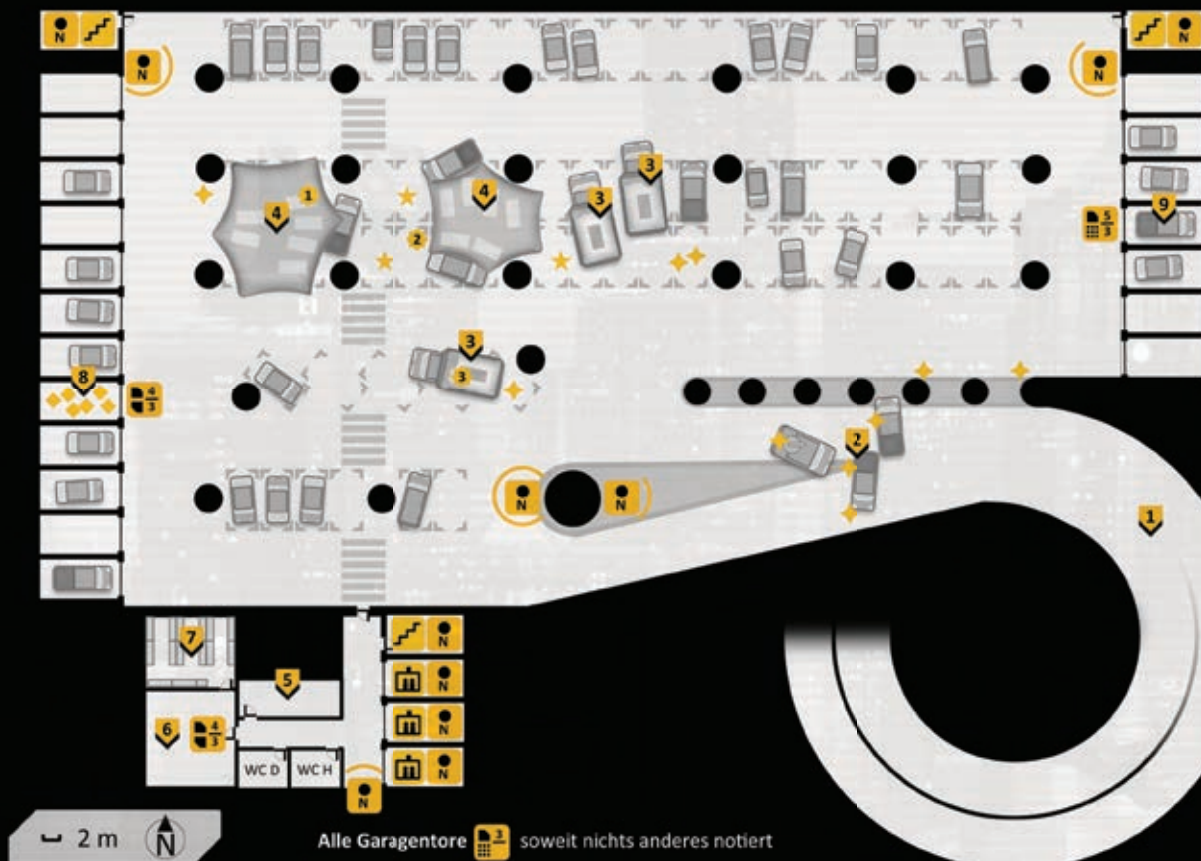
Im **Parkdeck** stehen zwischen vielen Schrottautos auch durchaus einige sehr intakt aussehende Fahrzeuge – wer in dieser Gegend wohnt und ein Auto besitzt, zahlt der Legion gerne einen kleinen Obolus dafür, quasi nebenher Parkwächter zu spielen. Die eigentliche Klinik besteht aus den drei Lazarett-Trucks (3) und zwei als Krankenzimmer genutzten Sanitätszelten (4) zwischen Pick-ups und Geländefahrzeugen des Konvois. Die Beleuchtung ist außer im direkten Sanitätsbereich schwach und funzelig, ein Zusammenspiel aus versagender Parkdeckbeleuchtung und Chemo-Leuchtmittel, das die Legionäre punktuell an die Säulen sowie die Tore der umliegenden Einzelgaragen gesprüht haben. Eine jener Garagen enthält eine böse Überraschung für Eindringlinge (8): Wird diese Garage mit einer der zugehörigen Schlüsselkarten geöffnet, werden die hier geparkten sechs Doberman-Drohnen aktiviert (davor sind sie offline und per WiFi nicht erkennbar). Unter den Legionären befinden sich drei Rigger, deren Link daraufhin angepingt und zur direkten Übernahme freigeschaltet wird. Unabhängig davon, ob dies geschieht, folgen die Drohnen ihrem Beschützer-Programm: Alle Bewaffneten, deren Gesicht die Drohnen nicht erkennen, werden zur sofortigen Kapitulation aufgefordert. Wird diese verweigert, wird das Ziel als Feind identifiziert und angegriffen. Die äußerlich unauffällige Garage mit verbessertem Magschloss (9) verbirgt einen fabrikneuen, extra gepanzerten Toyota Gopher mit mehreren großen Gepäckstücken, die neben einem Koffer mit zerlegtem Scharfschützengewehr vom Typ Ares Desert Strike offenbar alles Notwendige für eine schnelle Flucht enthalten (mehrere Sets Straßenkleidung mit Hoodies und Atemfilter zum Verbergen der Gesichtszüge, Panzerjacke, Actioneer Geschäftskleidung, beglaubigte Credsticks mit 10.000 €, jungfräuliches Kommlink [Transys Avalon; Gerätestufe 6], je zwei Antidot-, Stim- und Tranq-Patches der Stufe 5 sowie Trauma-Patches, sechs Long-Haul-Injektoren, Ares Predator V, je drei Schock- und Sprenggranaten sowie Geckotape-Handschuhe). Der Besitzer der Garage hat die Legion sehr gut dafür bezahlt, „ein Auge auf sein Auto“ zu haben, bei Problemen sofort Bescheid zu geben und das Auto unter allen Umständen vor Diebstahl zu schützen – eher sollen sie es in die Luft jagen, und das werden sie auch.

Im vom Parkdeck getrennten **Nebenbereich** sind neben den Toiletten auch der Technikraum für Klima, Strom und Wasser (5) sowie zwei durch ein nagelneues Magschloss gesicherte Räume erwähnenswert: Der große Eingangsraum (6) ist perfekt, um vom Spielleiter als Raum für Besprechungen, Raum der Deckerin, kleiner Gemeinschaftsraum/Bar oder Wachraum zum Schutz des medizinischen Lagers (7) genutzt zu werden.

HINTER DEN KULISSEN

Ursprünglich gehörte die Lost Legion zu einer größeren, durchaus nicht primär medizinischen Gruppe Deserteure der neu-sowjetischen Armee. Im Laufe der Jahre hatten





die kämpfenden Einheiten der Natur ihres Geschäftes nach einige Verluste, während sich umgekehrt verstreute Reste anderer durch Deutschland irrender Sanitätsreste dem Konvoi anschlossen. Nach einigen ernsten Begegnungen mit Bundeswehr und MET2000 entschloss man sich gegen das Dasein als Söldner oder marodierender Irrer. Die Gruppe entschied vielmehr, sich völlig auf die Medizin zu konzentrieren und den Rest der Kampfeinheiten für den Eigenschutz sowie als vorgeschobene Beobachter einzusetzen.

Die Lost Legion bietet ihre Dienste als mobiles Medizinzentrum jedem an, der bereit und in der Lage ist, sie zu bezahlen. Oft bedeutet dies, in der Ödnis die Zelte aufzuschlagen, um den umliegenden Restgemeinden eine Weile als Krankenhaus zur Verfügung zu stehen. Gelegentlich wird die Legion von einem Konzern angeworben, um bei einer Großbaustelle die medizinische Ersterfassung, Impfung, Aufputzmittelausgabe und Verletztenversorgung der SINlosen Wanderarbeiter zu übernehmen. Manchmal ist man zudem nahe genug an einer Feuerbrunst, Detonation oder anderen Katastrophe, um sich den Rettungsdiensten als Unterstützungseinheit oder Krankentransport zur Verfügung zu stellen.

Außerhalb solcher bezahlter Einsätze zieht sich die Legion in eines ihrer Verstecke in den schwarzen Zonen irgendeines Plexes zurück, wo man dem Umfeld als Schat-

tenklinik dient und von wo aus man Besorgungsfahrten zur Auffrischung der medizinischen Vorräte durchführt – ein notwendiger Raubzug gegen medizinische Logistikzentren, Rettungszentralen und Kliniken, den man wegen seines hohen Gefahrenpotenzials nur zu gerne an just jene Shadowrunner abgibt, denen man gerade unregistrierte Cyberware verbaut oder eine neue Identität aufs Gesicht geschneidert hat.

IDEEN FÜR ABENTEUER

Die Rückversicherung – Zu den Kunden der Lost Legion gehört der legendäre Shadowrunner und Auftragskiller Apoll. Der extrem körpermodifizierte und auf optimale Schönheit getrimmte Elf hat genug Asche gemacht, um einige Jahrzehnte die Früchte seiner Arbeit zu genießen. Für den Fall der Fälle hat er eine Rückversicherung in Form des bei der Legion abgestellten Toyota Gophers (9) bereitgestellt, der neben diversem Equipment auch den gesammelten Dreck über Apolls Kunden enthält. Die im Autopilotensystem eingespeisten, komprimierten und verschlüsselten Daten gehören nicht zum System des Piloten und werden vom Elektronenhirn des Toyotas vollständig ignoriert – einziger Hinweis ist eine Diskrepanz zwischen der Summe der offiziell installierten Pro-



gramme und dem viel zu geringen freien Restspeicher. Diese fällt aber nur auf, wenn man den Autopiloten intensiv durchcheckt oder weiß, wonach man sucht. All dies hat der Auftraggeber in Erfahrung gebracht, indem er den Ex-Deckerpartner von Apoll aufspürte, der die Daten im Autopiloten versteckt hat. Er wirbt die Runner an, damit sie in die Schattenklinik eindringen und das Fahrzeug stehlen. Fragen nach den Hintergründen werden vom Schmidt rigoros abgebugelt: „Das geht Sie nichts an, hier ist die Adresse, eine Tiefgarage, 3. Untergeschoss, Garage Nummer 16.“ Von der Legion weiß der Schmidt nichts, es wäre ihm auch egal – er muss mindestens verhindern, dass irgendjemand seine Machenschaften enttarnt, die er durch Apoll hat durchführen lassen, und wenn er überdies noch Dreck über andere bekommt, umso besser.

SORBISCHE WASSERKIRCHE

Die sorbische Wasserkirche „Wodny Cyrkej“ bei Kamjenki inmitten der Sümpfe im nordöstlichen Spreewald ist ein wichtiger spiritueller Ort für die sorbisch-katholische Kirche. Ähnliche Kirchen könnten überall im Spreewald anzutreffen sein; leicht abgewandelt könnte der Plan auch eine typische Ortschaft im „Outback“ der sorbischen Sümpfe darstellen.

HINTERGRUND

Der gewöhnliche Spreewaldbewohner hat den im Sumpf lauernden Gefahren wenig mehr entgegenzusetzen als seinen Glauben – der jedoch ein durchaus probates Mittel ist, um die feindselige Natur in die Schranken zu weisen. Kein Wunder, dass die sorbisch-katholische Kirche regen Zulauf genießt. Ein Zentrum des Glaubens und ein beliebter Wallfahrtsort ist die Wasserkirche („Wodny Cyrkej“) bei Kamjenki/Caminchen. Die Kirche ist dem Heiligen Christophorus geweiht, dem Schutzpatron der Reisenden, der in der sorbisch-katholischen Tradition mit der Sagengestalt Krabat verschmilzt. Der Legende nach war es besagter Krabat, der mit einem Pflug die Wasserwege schuf, die den Spreewald für seine metamenschlichen Bewohner durchquerbar machen. (Die „Pflugschar des Krabat“ wird als Reliquie in der Kirche aufbewahrt.)

Jedes Jahr pilgern am Tag des Heiligen Christophorus (24. Juli) Gläubige zur Kirche, um eine brennende Kerze vor dem Altar zu opfern und sichere Wege zu erbitten. Die Kerzen stehen symbolisch für Irrlichter – die Seelen derjenigen, die in den Sümpfen verloren gingen und durch die Gefahren des Waldes umkamen.

Da in der sorbisch-katholischen Tradition Glaube und Magie untrennbar miteinander verwoben sind, ist die Kirche zugleich ein wichtiger arkaner Ritualort und spiritueller Anker für den Pakt zwischen Sorben und dem Spreewald. Entsprechend seiner Bedeutung wird er von

gebundenen Geistern und einer Rotte sorbischer Milizionäre („Wjelkami“) geschützt. Seit einigen Monaten befindet sich auch ein Forschungsteam des „Institut Basilisk“ vor Ort, das sich mit der Erforschung des Kultplatzes und der sorbischen Magie befasst.

REINKOMMEN

Der Ort Kamjenki/Caminchen kann über Kanäle erreicht werden, die aus dem südwestlich gelegenen Lübbenau (1) oder aus Richtung Berlin weit im Nordosten (2)/(3) herführen. Von einer Anreise zu Fuß ist dringend abzuraten; nähert man sich dem Ort dennoch von der anderen Seite, stößt man im Südosten auf eine Insel (4), die dicht mit Weiden bewachsen ist. Eine weitere Insel im Osten (5) beherbergt einen Geist der Erde, der als zwerghaftes „Lutchen“ erscheint; man sollte sich jedoch von der Größe nicht täuschen lassen, der Geist ist recht mächtig und die gesamte Insel sein Refugium.

Kamjenki selbst ist eine kleine Ortschaft mit kleinen Bauernhäusern im neusorbischen Stil, wobei jedes Haus auf Selbstversorgung ausgelegt und durch Trampelpfade mit den Nachbarn verbunden ist. Zentrum der Ortschaft ist das Dorfgasthaus (6) mit dem eigentümlichen Namen „Kürbisschmiede“ („kirbsovy kovarnja“); Ortsfremde fallen hier selbstverständlich sofort auf – sofern sie nicht zum Forschungsteam des „Instituts Basilisk“ gehören, das in einem Gästehaus (7) untergebracht ist. Doch auch das fünfköpfige Team unter der Leitung der aztlanischen Magierin Dr. Leticia Sanchez hat nicht nur Freunde im Ort: Jan Grollmuß (8), ein Wjelkami-Milizionär der ersten Stunde, der in einem Häuschen am Nordrand des Ortes wohnt, gilt als der Wortführer unter denjenigen Dörflern, die sich gegen den Verbleib des Forschungsteams im Ort aussprechen.

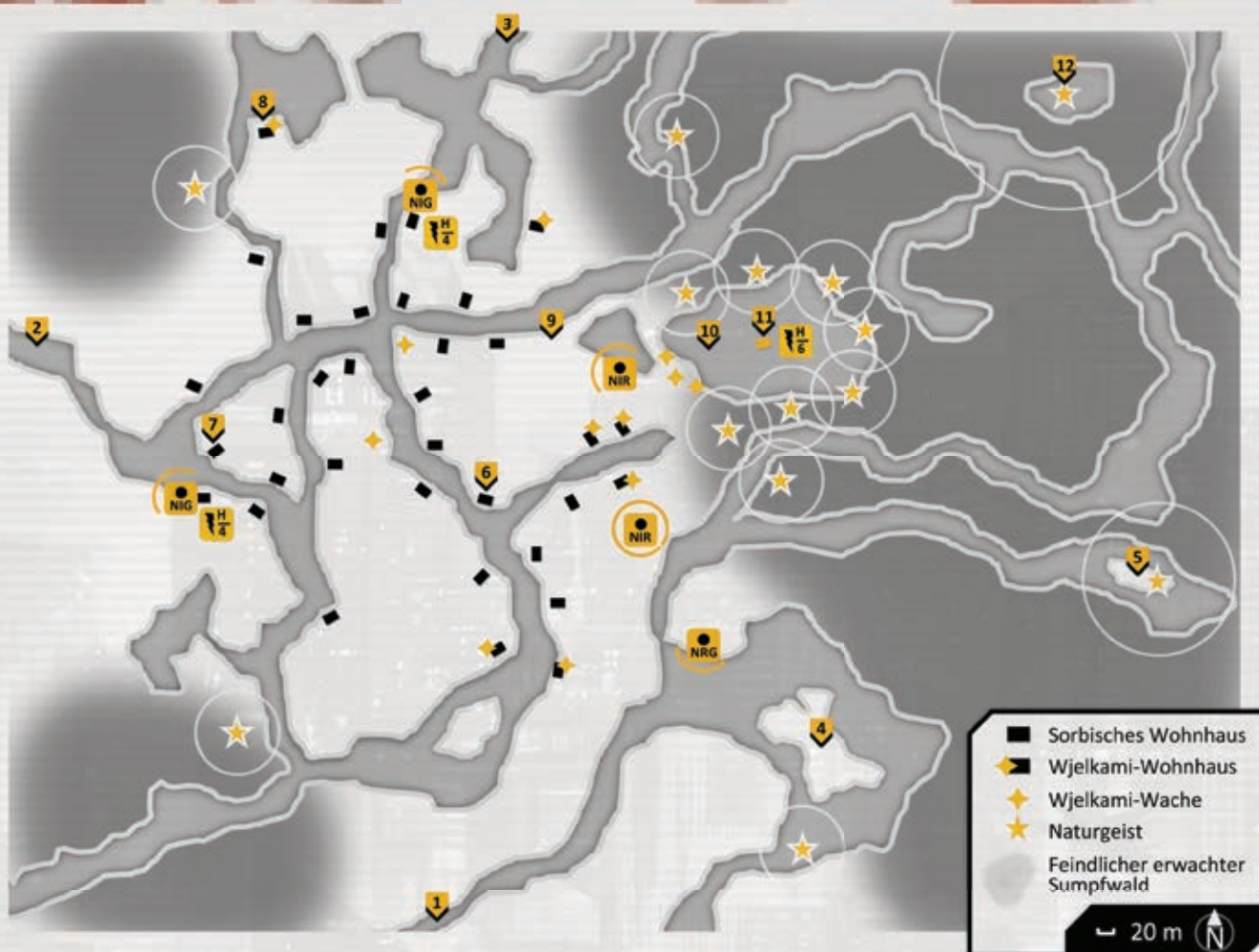
Wollen Runner die Kultstätte infiltrieren, führt der vielversprechendste Weg über einen Anlegesteg (9) im Norden des Ortes – wenn sie es schaffen, die auf den Steg ausgerichtete Kamera zu neutralisieren. Besonders raffiniert wäre es, die vom „Sicherheitsberater“ des Forschungsteams angebrachten Sensoren auf die Postenkette der Wjelkami auszurichten, die vor dem See (10) Wache stehen, und so einen taktischen Vorteil zu erlangen.

Die Kirche selbst (11) ist ein hölzerner Bau im altslawischen Stil, der auf Pfählen inmitten des Sees ruht; sie kann nur mit den flachen Kähnen erreicht werden, die am Seeufer vertäut sind. Der Priester – ein fähiger, aber etwas vergeistigter Theurg namens Jurji Nedo – hat eine magische Barriere um das Gebäude errichtet, zusätzlich umringt ein Gürtel von gebundenen Geistern den See.

HINTER DEN KULISSEN

Auf der Insel mit den Weiden (4) schlummert ein Geheimnis – wortwörtlich, denn sie ist regelmäßiger Treffpunkt einer Basilisk-Forscherin mit einem Wjelkami; wenn die beiden nach ihren leidenschaftlichen Begegnungen erschöpft einschlafen, absorbieren die Bäume – Erwachte





Schlafweiden – Träume des Liebespaars; an richtiger Stelle platziert, könnten diese Träume äußerst aufschlussreich und in falschen Händen äußerst schädlich sein.

Das „Lutchen“ (5) ist, solange man es nicht ärgert, ein freundlicher Geselle; es kann die letzte Rettung für in Bedrängnis geratene Runner werden und ihnen in seinem Refugium Unterschlupf gewähren – sofern diese sich nicht davon abschrecken lassen, dass der Geist ständig in der Verneinungsform spricht.

Der alte Jan Grollmuß (8) sieht die Weitergabe von sorbischem „Geheimwissen“ an Außenstehende derart kritisch, dass er sich zum Verrat gegen den eigenen Klerus überreden und bei einer Aktion gegen die Aztech-Forscher als Helfershelfer anwerben ließe.

Angezogen von der karmischen Bedeutung des Ortes hat sich kürzlich ein bössartiger Wassergeist („Nysk“) unweit der Kirche angesiedelt (12). Die Kirche und der Ort selbst blieben vom Treiben des Geistes bislang unbehelligt, weswegen der Priester noch keine Veranlassung sieht, gegen den Nysk vorzugehen und ihn zu vertreiben.

SCHERGEN UND SCHATTENSPIELER

Das Gelände wird von zehn Wjelkami – sorbischen Milizionären – unter Führung eines Leutnants bewacht. Sie sind mit Armbrüsten bewaffnet und bevorzugen die Kriegsfüh-

rung im Guerilla-Stil, scheuen aber nicht den Nahkampf, den sie mit machetenartigen Klingen ausfechten.

Der Priester der Kirche ist ein versierter Theurg, der jedoch seine besten Jahre hinter sich hat. Er wird einem direkten Konflikt aus dem Weg gehen und lieber seine 12 gebundenen Naturgeister zur Hilfe rufen. Diese sind Geister des Tieres (Kraftstufe 4) und materialisieren – eingedenk der Legende um Krabat – in der Gestalt von Pflugschsen. Wird der Priester direkt angegangen, wird er seine Magie verwenden, um sich zu schützen und zu fliehen.

Vom Forschungsteam des Instituts Basilisk geht keine unmittelbare Gefahr aus; der „Sicherheitsberater“ ist zwar ein guter Schütze, wird jedoch nur dann aktiv in einen Kampf eingreifen, wenn seine Schutzbefohlenen angegriffen werden. Drei der vier Forscher sind übrigens Erweckt und verfügen über den einen oder anderen defensiven Kampfzauber.

Die größte individuelle Gefahr geht zweifellos von dem „Nysk“ (12) aus, einem freien Wassergeist der Kraftstufe 8. Er wird bevorzugt Elementarangriffe einsetzen – indem er seine Opfer unter Wasser zieht, um sie zu ertränken.

IDEEN FÜR ABENTEUER

Der Nysk ist für allerlei Ärger im nordöstlichen Spreewald verantwortlich – Ärger, der auch gewisse Schmuggelope-



rationen einer Berliner Unterweltgröße empfindlich beeinträchtigt. Der Geist ist jedoch sprichwörtlich in seinem Element und nicht ohne Weiteres zu besiegen. Die Runner könnten Hilfe beim örtlichen Fachmann – dem Priester – suchen; doch zunächst müssten sie diesen dazu bewegen, gegenüber dem Wassergeist eine „entschlossener“ Haltung einzunehmen.

Verschiedenste Parteien stören sich an den Aktivitäten der „Basilisk“-Forschungsgruppe um Dr. Sanchez: Während Shiawase liebend gerne gewisse Parabotanik-Aufzeichnungen – am liebsten gar den Botaniker selbst, Dr. Peter Gutierrez – in seinem Besitz sähe, gibt es innerhalb der sorbischen Gemeinschaft machtvolle Stimmen, die sich (leise) gegen eine Beteiligung von Aztechnology an Forschungen im Spreewald aussprechen. Vielleicht ist es

an der Zeit, ein Zeichen zu setzen? Am besten durch auswärtige Kräfte, um keine direkten Rückschlüsse auf den Urheber zu ermöglichen. Zudem ist Dr. Sanchez auch im eigenen Institut eine Reizfigur: Es gibt Kollegen, die sie fallen sehen möchten, um ihre Stelle einzunehmen; andere wollen sich einen fachlichen Vorsprung erarbeiten, indem sie beispielsweise die Extraktion der Reliquie – Krabats mythischer Pflugschar – aus der Kirche beauftragen.

Und schließlich könnten die Schäferstündchen auf der Insel der Schlafweiden (4) zum Problem werden, sobald ersichtlich wird, dass hier ein höchst ungewöhnliches Informationsleck aufgetreten ist. Eine direkte Beseitigung dieses Problems – durch Zerstörung der Bäume – empfinden der Spreewald und alle seine Bewohner als feindlichen Akt.

LETZTE WORTE AN DEN SPIELLEITER!

Shadowrun ist eine lebendige Welt, die sich mitunter rasant weiterdreht und ihren Metaplot spinnt. So sind auch in diesem ADL-Buch eine Menge Anspielungen enthalten, und es wird vieles aus anderen Publikationen aufgegriffen. Vor allem aber wurde mit diesem Band das Fundament für eine aktuelle und spannende Spielwelt in der ADL gelegt, indem einige Erzählstränge neu angerissen wurden.

Wir versprechen, dass wir fast alles davon in zukünftigen deutschen Publikationen aufgreifen und weiterführen wollen – und deswegen möchten wir zu manchen Hintergründen auch nicht zu viel verraten. Aber ein paar Worte sollen hier doch verloren werden, damit Sie als Spielleiter die Informationen aus diesem Band aufgreifen und ins Spiel Ihrer Shadowrun-Gruppe einflechten können.

Die **Wahl der ADL-Regierung** steht vor der Tür und schiebt einen großen Wahlkampf an, der sicherlich mit allen Mitteln geführt wird. Diesen Wahlkampf werden wir in ein paar Novapuls-Ausgaben aufgreifen, die Sie auf unserer Homepage (shadowrun5.de) finden. Er ist sicherlich eine interessante Bühne für Verflechtungen in das Intrigennetz zwischen Konzernen und Regierung, wird von uns aber nicht als größere Kampagne aufgegriffen.

Die **Unruhen im Rhein-Ruhr-Megaplex** werden die Shadowrun-Welt sicherlich noch etwas beschäftigen, aber auch sie dienen hauptsächlich als Hintergrund für interessante Abenteuer innerhalb einer Region im Aufruhr. Wie sich der aufgewirbelte Staub legen wird und was dann der neue Status ist, wird in kommenden Publikationen stehen – scheuen Sie sich aber nicht, die Ränkespiele zwischen Saeder-Krupp, Mitsuhama, der derzeitigen Mafiastuktur und der aufbegehrenden Arbeiterschaft schon zu Themen Ihrer Runs zu machen.

Etwas anders verhält es sich mit den im Kapitel *Gefahren aus den Schatten* angesprochenen Themen. In **Berlin** wird der Status derzeit weiter gehalten, dort sind sicherlich interessante Runs zwischen den drei Parteien der Shader, des organisierten Verbrechens (besonders der Djorovics und der Vory, die ihr Geld wiederhaben wollen) und der Riege um BroadPeak platzierbar. Ein paar kurze Worte zum Hintergrund: Tatsächlich wartet in der alten Kabelmatrix eine digitale Entität auf ihren großen Auftritt. Die KI

Apex, bekannt unter anderem aus dem Shadowrun-Computerspiel Dragonfall, hat dort den großen Crash überlebt, indem Sympathisanten Teile der Netzstruktur von der globalen Matrix getrennt haben. Sie hielt dort einen tiefen Schlaf, rekalierte sich und ist nun dabei, mit alter Technik, mehr Kabeln und vor allem Schnittstellen zu den normalen Gittern ihren Einflussbereich zu erweitern und ihr „Gefängnis“ in Richtung der Neuen Matrix und deren für Apex so gänzlich anderer Gitterstruktur zu öffnen. BroadPeak wurde von der KI und ihren Helfern zur Absicherung der Infrastruktur mit Geldern gegründet, die Apex tatsächlich den Vory (und noch einigen anderen) geklaut hat.

Apex war vor seiner Erweckung zur KI ein Hybrid aus schwarzem IC und semi-autonomen Knowbot von Aztechnology, der Decker in der Matrix jagte und sogar Teile ihrer Persönlichkeitsstrukturen digitalisieren und vereinnahmen konnte. Die KI fühlt sich besonders von Technomancern bedroht und hat eine natürliche Abneigung gegen Bethal mit seinen Technomancer-Shadern. Bethal wiederum ist eine mittlerweile dissonante KI, die von nichts anderem träumt, als möglichst viele Metamenschen/Technomancer mit BTL-ähnlichen Pryonen-Algorithmen irgendwann von sich abhängig zu machen und so zu kontrollieren.

Ein Krieg zwischen diesen Parteien ist programmiert. Derzeit gehen beide in kleineren Aktionen gegeneinander vor und betreiben Aufklärungsarbeit, während sich die Unterwelt (Vory/Djorovics) ebenfalls einmischt. Hier ist viel Platz für interessante Runs. Die Fortführung und Eskalation dieses Konflikts, bei dem auch das Kristallkind eine Rolle spielen und Apex genaues Ziel beleuchtet wird, soll allerdings Stoff von weiteren Publikationen werden.

Ähnliches gilt für die Umräume der **Jünger des Reinigenden Feuers**, einer toxischen Sekte aus der verstrahlten SOX, die den toten Drachen Feuerschwinge anbetet und mittlerweile über den Weg der Reinheit in der ADL Fuß gefasst hat. Sie als Spielleiter können gerne schon toxische Gegner auffahren und den Weg der Reinheit an möglichst signifikanten Stellen versuchen lassen, Verseuchung und Chaos zu sähen. Der tatsächliche Hintergrund allerdings, in dem auch Medusa eine Rolle spielen wird, soll hier für eine Abenteuerreihe und die weiteren Metaplot-Veröffentlichungen in der ADL aufgespart bleiben.